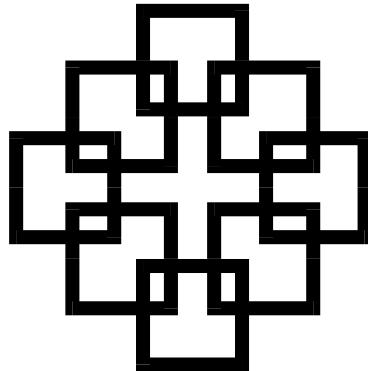




**ENTWURF EINES
KIRCHENGESETZES**

über die Feststellung des Haushaltsplans
der Evangelischen Kirche in Hessen und Nassau

mit

**GESAMTBUDGET,
STELLENPLAN
UND
ANLAGEN**

für das

HAUSHALTSJAHR 2019

Entwurf eines Kirchengesetzes über die Feststellung des Haushaltsplans der Evangelischen Kirche in Hessen und Nassau für das Haushaltsjahr 2019 mit Übersichten

Allgemeine Erläuterungen zum Entwurf eines Kirchengesetzes über die Feststellung des Haushaltsplans der Evangelischen Kirche in Hessen und Nassau für das Haushaltsjahr 2019	1
Ergebnishaushalt	38
Investitions- und Finanzierungshaushalt	39
Kapitalflussrechnung (Planung)	40
Gesamtübersichten zum Haushalt 2019	41

Entwurf eines Haushaltsplans/Gesamtbudgets mit Stellenplan einschl. Anlagen

Budgetbereiche:

1 Kirchliche Arbeit auf Gemeinde- und Dekanatsebene	61
2 Handlungsfeld Verkündigung (einschl. Zentrum)	
2.1 Handlungsfeld Verkündigung	96
2.2 Zentrum Verkündigung	109
3 Handlungsfeld Seelsorge und Beratung (einschl. Zentrum)	
3.1 Handlungsfeld Seelsorge	119
3.2 Zentrum Seelsorge und Beratung	140
4 Handlungsfeld Bildung (einschl. Zentrum)	
4.1 Handlungsfeld Bildung	152
4.2 Zentrum Bildung	188
4.3 Betriebsgemeinschaft Tagungshäuser einschl. Ev. Studierendenwohnheime	203
5 Handlungsfeld gesellschaftliche Verantwortung und diakonische Dienste (einschl. Zentrum)	
5.1 Handlungsfeld gesellschaftliche Verantwortung und diakonische Dienste	210
5.2 Zentrum Gesellschaftliche Verantwortung	225
6 Handlungsfeld Mission und Ökumene (einschl. Zentrum)	
6.1 Handlungsfeld Mission und Ökumene	246
6.2 Zentrum Oekumene	264
7 Ausbildung und IPOS	278
8 Gesamtkirchliche Dienstleistungen	
8.1 Leitung und interne Verwaltung einschl. allgemeiner Erläuterungen zum Budgetbereich 8	297
8.2 Kirchenverwaltung Stabsbereiche	306
8.3 Kirchenverwaltung Bibliothek / Archiv	314
8.4 Kirchenverwaltung - Dezernate / sonstige	322
8.5 sonstige Verwaltung und Gerichtsbarkeit	346
8.6 Projekte und besondere Vorhaben in Regie der Kirchenverwaltung	356
9 Öffentlichkeitsarbeit	378
10 Zentrales Gebäudemanagement	394
11 Synode	399
12 Kirchenleitung	405
13 Rechnungsprüfungsamt	410
14 Allgemeines Finanzwesen	415

Anlage 1

Wirtschaftspläne

1.1 Evangelische Jugendbildungsstätte Kloster Höchst	443
1.2 Evangelische Jugendburg Hohensolms	446
1.3 Martin-Niemöller-Haus Arnoldshain	449
1.4 Tagungsstätte im Theologischen Seminar Herborn	452
1.5 Institut für Personalberatung, Organisationsentwicklung und Supervision	455
1.6 BgA im Zentrum Verkündigung	459
1.7 Propst Ernst zur Nieden-Stiftung	461
1.8 Hermann Schlegel-Stiftung	462
1.9 Geschwister Renate Knautz & Erhard Heer-Stiftung	463
1.10 Stiftung "Bekennen und Versöhnen" des Evangelischen Bundes	464
1.11 Hildegard und Karl Bär-Stiftung	465
1.12 Stiftung Gemeinde im Aufbruch	466
1.13 Scio-Stiftung für Kirchen- und Kirchenzeitgeschichte am Helmut-Hild-Haus der EKHN	468
1.14 Hans und Maria Kreiling Stiftung	469
1.15 Kinder- und Jugendstiftung	470
1.16 Posaunenwerk	471

Anlage 2

Mittelfristige Ergebnisplanung

A. Allgemeine Erläuterungen

zum Entwurf eines Kirchengesetzes über die Feststellung des Haushaltsplans der Evangelischen Kirche in Hessen und Nassau für das Haushaltsjahr 2019

I. Finanzwirtschaftliche Rahmenbedingungen und mittelfristige Planung

Der **Haushaltsabschluss 2017** konnte noch nicht erstellt werden. Nimmt man alleine das **Ergebnis der Steuereinnahmen** als Maßstab für die Jahre 2016 und 2017, kann von einer günstigen Entwicklung gesprochen werden:

	2016	2017	2018	2019
Kirchensteuer lt. Haushaltsplan	495,0 Mio. €	505,0 Mio. €	510,0 Mio. €	530,0 Mio. €
IST-Kirchensteuereinnahme	516,8 Mio. €	549,9 Mio. €		
darunter Sondereffekt	25,0 Mio. €	ca. 30 Mio. €		
Bereinigtes IST	491,8 Mio. €	519,9 Mio. €		

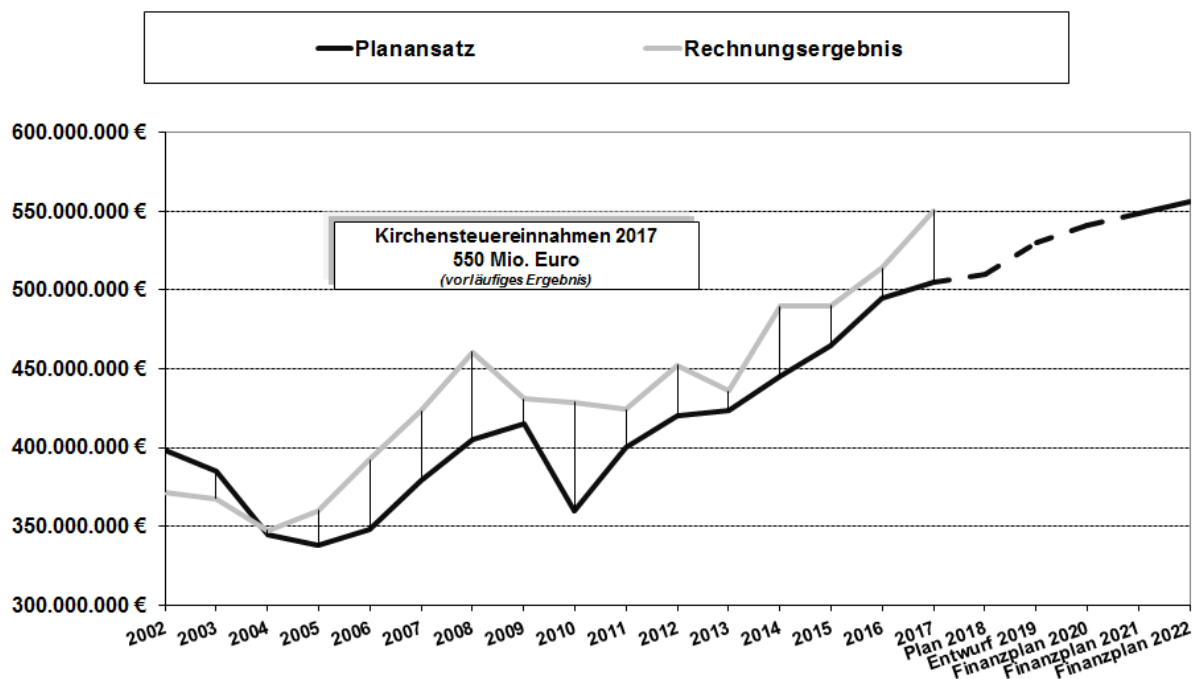
Allerdings wurde der Planansatz 2017 – wie auch schon im Vorjahr nur durch einen Sondereffekt im Monat Dezember erreicht bzw. übererfüllt. Dieser Ertragsüberschuss wird sich maßgeblich beim Jahresabschluss niederschlagen. Allerdings kann eine endgültige Aussage vor der vollständigen Ermittlung aller Plan-Ist-Abweichungen nicht getroffen werden. Die Jahresabschlüsse werden außerplanmäßig um Zuführungen an Rückstellungen für Pensionen und Beihilfen zu ergänzen sein, so dass sich voraussichtlich **negative Jahresergebnisse** einstellen werden.

Die EKHN ist stärker als andere EKD-Gliedkirchen den durch konjunkturelle Schwankungen ausgelösten Veränderungen der Einnahmesituation ausgesetzt. Dies liegt an der erheblichen Bedeutung des Rhein-Main-Gebiets für die finanzielle Situation der EKHN. Veränderungen bei den Unternehmergewinnen, aber auch die Beschäftigungssituation wirken sich hier auf die Entwicklung der veranlagten Einkommensteuer und Lohnsteuer aus. Die **Kirchensteuer aus der veranlagten Einkommensteuer** ist für die EKHN von größerer Bedeutung als in etlichen anderen Landeskirchen. Sie ist zugleich neben den konjunkturellen Ursachen durch veranlagungsbedingte Besonderheiten und eine überdurchschnittliche Bedeutung von Einzelfällen gekennzeichnet, die zu starken Schwankungen und Sondereffekten führen, die die Planbarkeit erschweren. Die **Kirchensteuer aus der Lohnsteuer** verzeichnet eine gleichmäßigere, allerdings nicht unbedingt parallel zum staatlichen Aufkommen aus Lohnsteuer verlaufende Entwicklung. Die EKHN-Mitgliederstruktur (Altersverteilung, Höhe der zu versteuernden Einkommen) verzeichnet Abweichungen von der allgemeinen Bevölkerungsstruktur und Struktur der Steuerpflichtigen, weswegen auch der Eintritt demografisch bedingter Einnahmeverluste bereits heute eine aktuelle Gefahr darstellt. Die Sichtbarkeit solcher Einbußen ist allerdings durch allgemeine teuerungsbedingte Mehreinnahmen und Effekte des staatlichen Steuertarifs, insbesondere steigende Durchschnittssteuersätze bei Einkommenserhöhungen erschwert.

Die derzeitige **Steuereinnahmeprognose für 2019** i. H. v. 530 Mio. € geht davon aus, dass sich die Kirchensteuerentwicklung weiter positiv entwickelt. Die Einnahmeerwartung wurde um 10 Mio. € gegenüber der letzten Finanzplanung nach oben korrigiert.

Langfristig ist aufgrund der **demografischen Entwicklung** (Geburtenzahlen, veränderte Steuerlast der heute einkommensstarken Kirchenmitglieder, Rückgang der Zahl der berufstätigen Kirchenmitglieder) mit einem Rückgang der realen Kirchensteuereinnahmen in den Jahren 2020 ff. zu rechnen. Es ist unterstellt, dass die Zahl der berufstätigen Mitglieder bis zum Jahr 2020 um 1,1 %, und ab 2021 um 1,4 % p. a. zurückgeht. In Verbindung mit der Erwartung von Mehreinnahmen infolge allgemeiner Einkommenssteigerungen wird die demografisch bedingte Einnahmekomponente mit -0,5 % angesetzt.

Kirchensteuereinnahmen 2001 – 2022 (inklusive Clearingzahlungen)



Veränderungen im Steuerrecht sind im Übrigen nicht unterstellt, somit auch keine möglichen Mindereinnahmen durch Lohn- und Einkommensteuerentlastungen der Bürgerinnen und Bürger. Die Wahrscheinlichkeit, dass es in absehbarer Zeit zu solchen Steuersenkungen kommt, wird weiterhin gering eingeschätzt, da die finanzpolitische Lage in Europa zurzeit eher gegen Steuererleichterungen spricht. Deutschland ist zwar derzeit hinsichtlich der **Staatsverschuldung, Haushaltslage und wirtschaftlichen Lage** im Vergleich zu zahlreichen europäischen Ländern deutlich besser positioniert. Die Verpflichtungen des Bundes und der Länder im Rahmen der Schuldenbremse sowie die Finanzlage vieler Kommunen dürften insgesamt aber keinen Spielraum für erhebliche Mindereinnahmen der öffentlichen Hand lassen. Vielmehr haben die öffentlichen Haushalte weiterhin Herausforderungen in den Bereichen Bildung, Sicherheit, Digitalisierung und Infrastrukturerhalt zu meistern.

In der **mittelfristigen Ergebnisplanung** (Anlage 2) wird von einem linear kräftigeren Wachstum der Aufwendungen im Vergleich zu den Erträgen ausgegangen. Hierbei sind als besondere Effekte hervorzuheben:

- demografische bedingte Negativeffekte auf die Kirchensteuereinnahmen;
- der weitere Anstieg der Umlagen an die Ruhegehaltskasse von z. Z. 36 % auf 50 % bis 2022 (und bis auf 60 % im Jahr 2025),
- zu erwartende Haushaltsentlastungen durch die Stellenentwicklung im Pfarrdienst;
- Mehraufwendungen von perspektivisch rund 5 Mio. € p. a. für die Unterstützung des Ehren- und Hauptamts in den Kirchengemeinden („Gemeindeassistenten“);
- steigende Kosten durch gemeindeübergreifende Kita-Trägerschaften von bis zu rund 3 Mio. €;
- ab 2020 Annahme von Ausschüttungen der Versorgungsstiftung, beginnend mit 10 Mio. €.

Im Haushaltsjahr 2018 wurden erstmals **Zuführungen an die Rückstellungen für Pensions- und Beihilfeverpflichtungen** eingeplant. Das Jahresergebnis im Haushalt 2018 war im Umfang von 68 Mio. € hierdurch belastet. Im Planentwurf für 2019 verändert sich diese Belastung leicht auf 69 Mio. €. Eine deutlichere Haushaltsentlastung entsteht durch die erstmalige Veranschlagung eines Ertrages in Höhe eines geschätzten Zuwachses des **Versorgungsdeckungsvermögens bei der Ev. Ruhegehaltskasse** infolge der Beitragszahlungen der EKHN in Höhe von 14 Mio. €.

Ein neuer Vorsorgebaustein für die künftige Finanzierung von Beihilfen ist eine **Zuführung an ein Beihilfesondivermögen** in Höhe von 11 Mio. €. Diese entspricht 50 % der Zuführung an die

Beihilferückstellung. Der Betrag wird in der mittelfristigen Planung entsprechend des Verlaufs der Zuführung an die Beihilferückstellung angepasst.

Nicht komplett in Haushalt und Finanzplanung berücksichtigt sind die in der Zukunft liegenden Ansprüche auf **Pensions-/ Kassenleistungen der Ev. Ruhegehaltskasse (ERK)** (versicherungsmathematische Teilwerte aller Ansprüche). Der vorstehend genannte, eingeplante Ertrag deckt nur die in Kapitalanlagen der ERK gebundenen Werte ab (zu Buchwerten). Ansprüche aus dem **Umlageverfahren der ERK** sind hierin nicht enthalten. Die **Versorgungsstiftung** ist nur mit ihrem Buchwert Bestandteil der kirchlichen Bilanz. Stille Reserven tragen maßgeblich zur Absicherung der Versorgung bei. Das Haushaltsrecht sieht hier jedoch die Bilanzierung zu Anschaffungskosten vor.

Der **Deckungsgrad der Versorgungsstiftung** wurde im Herbst 2017 mittels eines neuen versicherungsmathematischen Gutachtens aktuell ermittelt. Im Vergleich zum Vorgängergutachten hat sich der Deckungsgrad verringert (Angaben jeweils zum Jahresultimo):

Jahr	Gutachten aus 2011	Gutachten aus 2017
2012	98 %	-
2013	101 %	-
2014	107 %	-
2015	109 %	-
2016	112 %	-
2017	116 %	94 % (mit Buchwert ERK-Vermögen) 108 % (mit Inventarwert ERK-Vermögen)
Zu bedeckende Verpflichtungen Ende 2017	771 Mio. €	960 Mio. € (mit Buchwert ERK-Vermögen) 834 Mio. € (mit Inventarwert ERK-Vermögen) (Der Rückdeckungsanteil bei der ERK basiert auf einer Schätzung und wird turnusmäßig durch den Aktuar überprüft.)

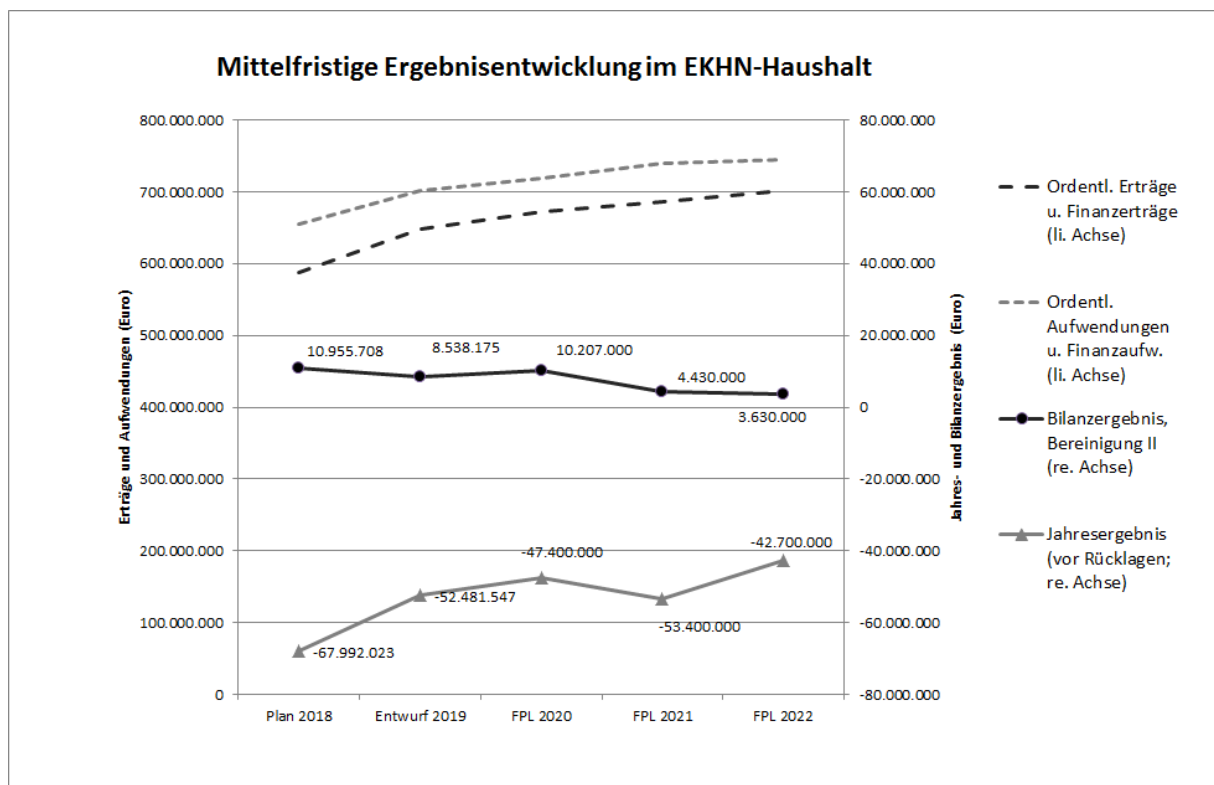
Die Verringerung ist auf veränderte Berechnungsparameter gegenüber dem vorangehenden Gutachten, aber auch auf eine neue (vorsichtigere) Rechenmethodik bei der Ermittlung der bei der ERK rückgedeckten Versorgungsverpflichtungen zurückzuführen. Die Methodik entspricht der Herangehensweise der EKHN bei der Ermittlung der Versorgungsrückstellungen. **Der Deckungsgrad ist mit 108 % bei Berücksichtigung der stillen Reserven als auskömmlich zu betrachten.**

Das **Jahresergebnis** (vor Rücklagenbewegungen und damit der eigentliche Ressourcenverzehr) liegt mittelfristig bei rund -52,5 Mio. €, in 2022 bei rd. -42,7 Mio. €. Es zeigt die jährliche Verminderung des Reinvermögens, in erster Linie bedingt durch die Rückstellungen. Durch geplante Ausschüttungen der Versorgungsstiftung, leicht rückläufige Belastungen durch Rückstellungen und Minderaufwendungen für Projekte (insb. Kirchentag 2021) verbessert sich das Jahresergebnis im Trend gegenüber dem Jahr 2019 und insbesondere im Jahr 2022. Das Jahresergebnis 2021 ist wesentlich durch eingeplante Aufwendungen von 6,5 Mio. € für den ökum. Kirchentag 2021 beeinflusst (mit Vorjahren 8,7 Mio. Gesamtvolumen). Die Deckung dieses Vorhabens aus der Rücklage wirkt sich erst im Bilanzergebnis aus. Auch nach Einrechnung der Rücklagenbewegungen bleiben allerdings die Ergebniszahlen, d. h. die (unbereinigten) **Bilanzergebnisse** negativ.

Es wird in der Planung darauf verzichtet, die Bilanzergebnisse durch eine Entnahme aus der Ausgleichsrücklage auszugleichen, weil die Negativwerte keinen Zahlungsmittelengpass bedeuten. Vielmehr sind die **Bilanzergebnisse ohne nicht zahlungswirksame Vorgänge positiv**. Gemäß der Verfahrensweise beim Haushalt 2018 werden allerdings nur die Rückstellungen bereinigt, nicht aber die Abschreibungen. Zusätzlich werden ab 2019 auch die neu eingeplanten Erträge durch den Zuwachs des zurechenbaren Deckungsvermögens bei der Ev. Ruhegehaltskasse bereinigt, die ebenfalls nicht zahlungswirksam sind. Mit den positiven bereinigten Bilanzergebnissen bis einschl. des Jahres 2021 gilt der **Haushaltsausgleich gemäß § 10 Abs. 3 KHO als hergestellt**. Die Kirchenleitung hatte den hierzu notwendigen „begründeten Ausnahmefall“ festgestellt. Das **Finanzplanungsjahr 2022** mit einem negativen bereinigten Bilanzergebnis zeigt **rechnerisch Handlungsbedarf** an (Einsparung, Rücklagenentnahme).

Ergebnisplanung in Mio. € (in Klammern Werte der letztjährigen mittelfristigen Planung)	Plan 2018	Entwurf 2019	FPL 2020	FPL 2021	FPL 2022
Jahresergebnis	-68,0	-52,5 (-66,5)	-47,4 (-57,7)	-53,4 (-56,6)	-42,7
nachrichtlich: Jahresergebnis ohne Rückstellungen, Erträge ERK-Deckungsvermögen	0	2,5	8,6	-1,4	6,3
Bilanzergebnis = Jahresergebnis inkl. Rücklagenveränderung = Veränderung Vermögensgrundbestand	-61,8	-47,9 (-64,0)	-46,9 (-54,3)	-48,8 (-61,2)	-46,7
Bereinigung I Bilanzergebnis <u>ohne investive Rücklagenveränd.</u>	-57,0	-46,5 (-61,9)	-45,8 (-52,1)	-47,6 (-58,9)	-45,4
Bereinigung II <u>Bilanzergebnis ohne investive Rücklagenveränd. und nicht zahlungswirksame Pensions- und Beihilferückstellungen / Erträge ERK-Deckungsvermögen</u>	11,0	8,5 (4,1)*	10,2 (12,9)*	4,4 (4,1)*	3,6
nachrichtlich: Umschichtung Finanzanlagen in den Beihilfefonds	0	-11,0	-11,5	-11,5	-11,5

* Fehlerberichtigt



Die **Finanzdeckung der Rücklagen** - ein wesentlicher Baustein des doppischen Haushalts mit kirchlicher Prägung – ist festgestellt worden. Zwar ist infolge der noch nicht abgeschlossenen Haushalte 2015 bis 2017 keine detaillierte Berechnung möglich, eine Hochrechnung aus den in den vergangenen Haushalten geplanten Rücklagenbewegungen und dem aktuellen Stand der Geldanlagen ergibt eine auskömmliche Relation von Rücklagen und Finanz-/Geldanlagen einschl. Liquidität:

Geschätzter Stand der Rücklagen zum 31.12.2018: 715 Mio. €
 Geschätzter Stand der Finanz-/Geldanlagen einschl. Liquidität zum 31.12.2018:
 923 Mio. € (Buchwerte)
 1.165 Mio. € (Inventarwerte)

Mögliche Auswirkungen der Kirchensteuermehreinnahmen der Jahre 2015 bis 2017 auf die Rücklagen sind hierbei allerdings nicht berücksichtigt.

II. Umstellung auf das kaufmännische Rechnungswesen und wesentliche Neuerungen 2019

Mit der Haushaltsplanung für 2015 wurde auf eine nach kaufmännischen Prinzipien ausgerichtete Planung umgestellt. Mit der Planung für das Jahr 2019 wird die **fünfte kaufmännisch geprägte Haushaltsplanung** vorgelegt, die gegenüber dem Haushalt 2018 folgende – mindestens mittelbar doppisch begründete – Veränderungen erfahren hat:

- Einplanung der **Erträge von der Ev. Ruhegehaltskasse** (Anstieg des dortigen Deckungsvermögens), siehe vorstehender Abschnitt.
- Übergang zum **Bruttoausweis der Aufwendungen für Pensionen**: im EKHN-Haushalt geplant wird die gesamte Summe für Pensionen, die von der ERK an die Versorgungsempfänger ausgezahlt wird. Bisher war nur der unmittelbar von der EKHN getragene Finanzierungsanteil berücksichtigt. Im Gegenzug sind auf der Ertragsseite die gesamten Kassenleistungen der ERK eingeplant. Es handelt sich um Buchgrößen, deren Aufnahme im Haushalt die Transparenz erhöhen soll. Die Zahlungsabwicklung der Pensionen geschieht weiterhin durch die ERK.
- Bildung eines **Beihilfefonds** in Höhe von 50 % der jährlichen Zuführungen an die Beihilferückstellung; siehe oben.

Die Systematiken des Ergebnishaushalts und des Investitions- und Finanzierungshaushalts selbst wurden im Haushaltsplan 2019 gegenüber dem Jahr 2018 nicht verändert.

Der kaufmännische Haushalt umfasst zunächst einen **Ergebnishaushalt** (EHH), der anhand des **Jahresergebnisses** die **Vermögensveränderung** im Haushaltsjahr beschreibt. Auch Vermögensänderungen durch Abnutzung (Abschreibungen) und Veränderungen künftiger Verpflichtungen (Rückstellungen) werden berücksichtigt, obwohl hiermit keine Auszahlungen verbunden sind. Der kaufmännische Haushalt überwindet damit die Zahlungsmittelorientierung der kameralen Planung. Im Anschluss an das Jahresergebnis werden sämtliche **Rücklagenbewegungen** dargestellt, die saldiert mit dem Jahresergebnis zum **Bilanzergebnis** führen. Bilanzergebnis und Rücklagenbewegungen gemeinsam zeigen auf, auf welche Reinvermögensbereiche sich die Vermögensveränderung planerisch verteilt („Ergebnisverwendung“)¹. Der (nicht zweckbestimmte) **Vermögensgrundbestand** stellt dabei eine rechnerische Restgröße dar, die nach Festlegung / Verbuchung aller anderen Komponenten des Reinvermögens errechnet wird.

Ergänzend zum Ergebnishaushalt wird ein **Investitions- und Finanzierungshaushalt** (IFHH) aufgestellt. In diesem werden insbesondere die Investitionen aufgezeigt. Zusätzlich erfolgt der Ausweis von Schuldentilgung und Darlehensvergabe bzw. -aufnahme. Diese Bereiche stellen keine Vermögensveränderungen dar (sondern **Vermögensumschichtungen** oder Veränderung von Verbindlichkeiten). Allerdings müssen sie mit Finanzierungs-/Zahlungsmitteln hinterlegt sein. Daher wird der IFHH mittels

¹ Zur Erläuterung Auszug aus der künftigen Bilanzstruktur:

PASSIVA

A Reinvermögen

I Vermögensgrundbestand

II Rücklagen, Sonst. Vermögensbindungen

1. Pflichtrücklagen

- a Betriebsmittelmittelrücklage
- b Ausgleichsrücklage
- c Substanzerhaltungsrücklage
- d Bürgschaftssicherungsrücklage
- e Tilgungsrücklage

2. Budgetrücklagen, Kollekten und weitere Rücklagen

III Ergebnisvortrag

IV Bilanzergebnis

einer Position „**Finanzierungsmittel (Finanzanlagen, Liquidität)**“ zum Ausgleich gebracht. Inwieweit hierfür auch Rücklagenentnahmen (im Ergebnishaushalt) notwendig sind, hängt vom Verhältnis der Rücklagen (Passivseite) zur Summe der Finanzanlagen und Liquidität ab. Nach der ins EKH-N-Recht übernommenen EKD-Richtlinie ist **zentraler Grundsatz**, dass **Rücklagen durch (grundsätzlich liquidierbare) Finanzanlagen bzw. liquide Mittel** und nicht z. B. durch Immobilien **gedeckt** sein sollen. Unterschreiten die liquiden Geldanlagen nach Finanzierung aller Vermögensumschichtungen des IFHH die Summe der Rücklagen, muss demzufolge eine Rücklagenentnahme vorgenommen und damit zweckgebundenes Vermögen (z. B. die Ausgleichsrücklage) reduziert werden. Auf diese Weise wird sichergestellt, dass konkrete Mittelreservierungen für spätere Zwecke nur in demjenigen Umfang getätigt werden, wie auch potentiell Zahlungsmittel zur Verfügung stehen.

Dritter Baustein ist die **Kapitalflussrechnung (KFR)**. Mit dieser wird analysiert, wie sich der Zahlungsmittelbestand im Verlauf des Haushaltsjahrs auf Basis der Planung des EHH und des IFHH verändert. Mit Hilfe der Kapitalflussrechnung kann auch die Frage beantwortet werden, ob für die Bildung bestimmter Rücklagen ausreichende Finanzmittel zur Verfügung stehen. Allerdings setzt dies die Kenntnis des Ausgangsbestands voraus, insbesondere auch die derzeit noch fehlende Bilanz zum 31.12.2017. Aus einer hilfsweisen rechnerischen Fortschreibung der Rücklagenstände seit Anfang 2015 mittels der Plandaten ergeben sich belastbare Anzeichen dafür, dass derzeit eine hinreichende Finanzdeckung der Rücklagen gegeben ist (siehe oben).

Die Kapitalflussrechnung wurde **systematisch gegenüber dem Plan 2018 angepasst**. Entfallen sind die Rücklagenbewegungen, die bisher als gewissermaßen gebundene Liquidität (bzw. Finanzanlage) in die Berechnung des Zahlungsstroms einbezogen worden waren. Die Berechnung ohne Rücklagen ermöglicht nun eine rein auf die Aktivseite der Bilanz bezogene Betrachtung und damit die Ermittlung der tatsächlichen Liquiditätsveränderung. Sie ist zugleich unmittelbarer Ausgangspunkt, um die hinreichende Finanzdeckung der Rücklagen zu überprüfen.

III. Vorgabe und Umsetzung von Einsparauflagen

1. Vorgaben

Im Rahmen der Haushaltsplanung 2016 haben sich die Kirchenleitung und der Finanzausschuss auf die Vorlage eines neuen **Einsparkonzepts** bis März 2017 verständigt, das ab dem Haushalt 2018 umgesetzt werden und bis 2020 ein Einsparvolumen von 10 Mio. € realisieren soll.

Besondere Einsparlinien bestehen derzeit für die Budgetbereiche

- **Zentrum Oekumene** und
- **Fortbildung Religionspädagogik.**

Hier gelten die mit der Ev. Kirche von Kurhessen-Waldeck (EKKW) vereinbarten Budgetkürzungen (-1 % p. a. ohne Kostensteigerungsausgleich).

Die Finanzierungsvereinbarung zwischen EKKW, EKH-N und **Diakonie Hessen** (DH) über die Zuweisung an die DH wird zurzeit angepasst. Beabsichtigt ist eine Kürzung von -1,0 % p. a. (nach Ausgleich der allgemeinen Kostensteigerungen) sowie eine Kürzung der Zuweisungen für Investitions- und Betriebsmittelzuschüsse an Mitgliedseinrichtungen.

2. Umsetzung

Die Kirchensynode hat mit dem Haushaltsplan 2018 ein Einsparprogramm gebilligt. Dieses hat - kumuliert betrachtet - einen Umfang von rd. 10,3 Mio. €, der in drei Schritten bis 2020 umgesetzt werden soll. Die Schätzung der Auswirkungen war wie folgt:

Einsparschritte ²		Einsparziel
2018	2019 (kumuliert)	2020 (kumuliert)
5,09 Mio. €	8,35 Mio. €	10,28 Mio. €

Die Einsparmaßnahmen wurden bei der Aufstellung des Haushaltsentwurfs 2019 mit folgenden Abweichungen **berücksichtigt**:

- Vorläufig Nichteinplanung von Einsparungen beim Bibelhaus (gemäß Synodenbeschluss),
- Erhöhung des Zuweisungsfaktors bei der Grundzuweisung um 2,5 % statt um 1,5 %.

Es ergibt sich folgender Stand der Einsparungen:

Maßnahmebereich	Einsparumfang 2019 in EUR (kumuliert einschl. 2018) (A = Aufwand, E = Ertrag)	Status
Pfarrhäuser	Erst in 2020 eingeplant	plangemäß
Handlungsfeld Mission und Ökumene / Umlage an das Ev. Missionswerk in Deutschland (EMW): 520.000 Euro stellen einen Festschreibung dar, der künftig nicht erhöht werden soll und sich am EKD-Umlage- schlüssel orientiert. Der Umlage- schlüssel ist nicht vom Steueraufkommen abhängig.	A -50.000	plangemäß
Zentrum Ökumene , Stellenwegfall E 12	A -90.000 E -30.000 -60.000	plangemäß
Religionspädagogisches Institut	A -40.000	plangemäß
Zentrum Seelsorge und Beratung / Wegfall einer 0,50 Pfarrstelle für Seelsorge und Diakonie	A -38.000	plangemäß
Zentrum Bildung / Sachkosteneinsparung	Erst für 2020 geplant	Umsetzungsdetails noch zu klären
Diakonie Hessen: Einsparauflage von 1 % (bisher 1,65%) zzgl. Kostenausgleich und Kürzung der Zuweisungen für Betriebsmittel- und Investitionszuschüsse um 10%.	A -370.000	plangemäß
Gymnasium Bad Marienberg	Erst für 2020 geplant (100.000 €).	plangemäß
Ev. Hochschule Darmstadt	A -400.000	plangemäß
Bibelhaus	Konzeptionelle Vorarbeiten noch nicht abgeschlossen (ursprüngliches Einsparziel 100.000 €).	Prüfphase gemäß Synodenbeschluss
Öffentlichkeitsarbeit	Einsparbetrag von 2 x 150.000 € in 2019/20 wird gemeinsam im Jahr 2020 erbracht (wg. geplanter Ausgaben der Impulspost 2018/19)	leicht modifiziert
Pfarrstellenentwicklung	A +1.000.000 Einstieg in die Finanzierung zusätzlicher Unterstützungsstrukturen für Kirchengemeinden im Rahmen des Modells der „Gemeindeassistenten“; Deckung: Minderausgaben durch Stellenreduktion im Pfarrdienst.	plangemäß
Zuweisungen Kirchengemeinden und Dekanate	A -1.600.000 Einsparung betrifft 2019 nur Nichtausgleich	Unterschreitung des Einsparziels

² Es handelt sich um Abschätzungen zur möglichen Umsetzungsgeschwindigkeit.

Maßnahmebereich	Einsparumfang 2019 in EUR (kumuliert einschl. 2018) (A = Aufwand, E = Ertrag)	Status
	des Mitgliederrückgangs; Abweichung 2019 von der geplanten Erhöhung der Grundzuweisung (1,5 %) um +1,0 % (Dekanate rundungsbedingt höhere Anpassung)	
Zuweisungen für Grunderwerb und Erschließungskosten	A -350.000 Einsparung bereits 2018 realisiert.	plangemäß

Spezifische strukturelle Aufwandsausweitungen³ wurden in den Budgetbereichen darüber hinaus weitgehend unterbunden, konnten in unabweisbaren Fällen allerdings nicht gänzlich vermieden werden. Einzelheiten sind Abschnitt IV.2 Buchstabe i) dieser Erläuterungen zu entnehmen.

Nur **befristet wirksame, teils mit Projekten in Zusammenhang stehende Aufwandsausweitungen** wurden in einigen Budgetbereichen toleriert, sofern diese entweder unabweisbar oder inhaltlich besonders begründet oder politisch gewollt sind z.B. Ökumenischer Kirchentag mit 5,50 befristeten Stellen. Einzelheiten hierzu siehe ebenfalls Abschnitt IV.2 Buchstabe i) dieser Erläuterungen.

IV. Budgetentwurf 2019

1. Budgetstruktur

Es wurden keine nennenswerten Strukturveränderungen gegenüber dem Haushalt 2018 vorgenommen.

2. Ergebnishaushalt 2019

a) Erläuterung zur Methodik der Ergebnisdarstellung

Gegenüber der Haushaltsplanung 2018 wurde die Methodik der Zuordnung aller Rücklagenbewegungen im Ergebnishaushalt („unter“ dem Jahresergebnis) und der Ermittlung des Bilanzergebnisses beibehalten. Die Auswertung des Bilanzergebnisses für die Frage des Haushaltsausgleichs geschieht erneut in bereinigter Betrachtung (Bereinigung der Rückstellungen, der investiven Rücklagenbewegungen und des nicht zahlungswirksamen ERK-Vermögenszuwachses). Auf dieser Basis wurde der Haushaltsausgleich gemäß § 10 Abs. 3 KHO festgestellt (siehe auch Abschnitt A.I).

³ Zur Steigerung der Personalaufwendungen generell siehe Abschnitt IV.2 Buchstabe d)

b) Überblick

Erträge, Aufwendungen, Ergebnis sowie Rücklagenbewegungen stellen sich wie folgt dar:

				Ansatz 2018 EUR	Entwurf 2019 EUR
8. + 17.	Erträge			587.157.734	648.463.855
15. + 18.	Aufwendungen			-655.149.757	-700.945.402
26.	Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag			-67.992.023	-52.481.547
27.	Zuführung zu Rücklagen			-11.456.850	-12.750.136
		dar.:	*Gesamtkirchliche Substanzerhaltungsrücklage	-6.036.986	-4.972.497
			Kirchengemeindliche Bauunterhaltungsrücklage	-5.000.000	-5.000.000
28.	Entnahmen aus Rücklagen			17.637.595	17.307.861
		dar.:	*für Bauinvestitionen	1.270.000	3.460.000
			* für Investitionen	0	50.500
30.	Bilanzergebnis			-61.811.278	-47.923.822
Bereinigungen zur Feststellung des Haushaltsausgleichs:					
30a.	Bereinigung I* (Bilanzergebnis ohne investive Rücklagenbewegungen)			-57.044.292	-46.461.825
30b.	Bereinigung II* (Bilanzergebnis ohne investive Rücklagenbewegungen und nicht zahlungswirksame Pensions- und Beihilferückstellungen / Erträge ERK- Deckungsvermögen)			10.955.708	8.538.175

⇒ Kernaussagen:

- Das **Jahresergebnis 2019** und somit die **Entwicklung des Reinvermögens** sind weiterhin deutlich **negativ**. Allerdings ist die Situation gegenüber dem Plan 2018 aufgehellte (zusätzliche Erträge: ERK-Deckungsvermögen, höhere Kirchensteuereinnahmeerwartung; gegenläufig: zusätzlich Aufwendungen beim Beihilfefonds).

Plan 2018			Entwurf 2019		
Jahresfehlbetrag:	-68,0	Mio. €	Jahresfehlbetrag:	-52,5	Mio. €
+ Pensions- und Beihilferückstellungen:	68,0	Mio. €	+ Pensions- und Beihilferückstellungen:	69,0	Mio. €
			- Erträge ERK- Deckungsvermögen:	-14,0	Mio. €
= Bereinigter Jahresfehlbetrag:	0,0	Mio. €	= Bereinigter Jahresfehlbetrag:	2,5	Mio. €

- Das **bereinigte Jahresergebnis 2019** fällt mit 2,5 Mio. € **leicht positiv und günstiger als im Jahr 2018** aus. Im Haushalt 2018 war hier eine „Null“ geplant worden. Bereinigt sind in dieser Berechnung die Zuführungen an **die Rückstellungen für Pensionen und Beihilfen** sowie die Erträge aus dem anteiligen Deckungsvermögen der **Ev. Ruhegehaltskasse**. Die Aussagekraft dieser Kennzahl ist allerdings wegen verschiedener Projektveranschlagungen, die aus zweckbestimmten Rücklagen (planmäßig) gedeckt werden, im Vergleich zu den bereinigten Bilanzergebnissen geringer.
- Das **Bilanzergebnis 2019 ohne investive Rücklagenbewegungen (Bereinigung I)** ist ebenfalls – trotz einer Netto-Rücklagenentnahme und bereinigt um Rücklageneffekte, die investive Maßnahmen betreffen – nach wie vor deutlich negativ. Dies bedeutet: Sollte sich der Plan zu 100 % realisieren, würde der **Vermögensgrundbestand** (der „freie Anteil“ des Reinvermögens) weiter **abnehmen**.
- Das **Bilanzergebnis 2019 ohne investive Rücklagenbewegungen, ohne nicht zahlungs-wirksame Rückstellungen und ohne den ERK-Vermögenszuwachs (Bereinigung II)** ist positiv. Damit ist der Haushaltsausgleich gemäß § 10 Abs. 3 KHO hergestellt. Formal wäre ein Ausgleich durch Rücklagenentnahmen möglich, nicht aber über einen Zeitraum mehrerer Jahre.

Der **Anlage Ergebnishaushalt (Seite 33)** sind sämtliche aggregierte Zahlenangaben zu Ertragsarten und Aufwandsarten einschl. Erläuterungen der größten Veränderungen zu entnehmen.

Die **Aufgliederung der Rücklagenentnahmen** in Höhe von 17,3 Mio. € ist aus ANLAGE, Seite 49-51, ersichtlich. Die Hauptsachverhalte sind:

- Gemeindepfarrdienst,
- Bauinvestitionen,
- Arbeit mit Flüchtlingen,
- Dekanatszusammenschlüsse,
- Überbrückungs-/Härtefonds und
- Perspektive 2025.

Als **Rücklagenzuführungen** in Höhe von insgesamt 12,8 Mio. € sind nahezu ausschließlich geplant:

Rücklage	Zuführung 2019	Erläuterung	Plan-Endbestand 2018
Gesamtkirchliche Substanzerhaltungsrücklage	+4,97 Mio. €	in Höhe der Abschreibungen	29,7 Mio. €
Bauunterhaltungsrücklage für Kirchengemeinden	+5,00 Mio. €	Vorsorge für mglw. infolge der Doppik-Einführung zu Tage tretende Verstärkungsnotwendigkeiten des jährlichen Zuweisungsbudgets für große Bauunterhaltung in Kirchengemeinden	64,9 Mio. €

c) Personalaufwendungen und Stellenplan

(1) Methodik der Personalkostenplanung

Die Personalkostenanmeldung erfolgt mit den sogenannten „Eckpersonen“-Werten. Dies bedeutet, dass für jede Entgelt- und Besoldungsgruppe ein eigener, idealtypischer Eckwert d.h. Personalaufwand ermittelt wird. Ausgangspunkt hierfür sind die Vergütungstabellen der KDO bzw. des Bundesbesoldungsgesetzes und ihre entsprechenden Grundgehälter bzw. Besoldungen. Jede Entgelt-/Besoldungsgruppe wird mit dem Altersdurchschnitt der Leistungsempfänger korreliert. Daraus ergeben sich idealtypische Altersdaten, die wiederum entsprechenden Erfahrungsstufen innerhalb der Entgelt-/Besoldungsgruppe zugeordnet werden können. Diese ermittelten Grundbeträge werden um die für das Folgejahr angenommenen bzw. eventuell bereits bekannten Veränderungen der Sozialversicherungssätze, der Beiträge an die EZVK sowie der angenommenen Tarifsteigerung angepasst, um die geplanten Bruttopersonalkosten des Dienstherrn bzw. Arbeitgebers abzubilden.

Sollte sich für bestimmte Personengruppen abzeichnen, dass die ermittelte Eckperson und der Haushaltsabschluss stärker voneinander abweichen, wird für diese Personengruppe ein eigener Eckpersonenwert gebildet. Dies kann der Fall sein, wenn eine Personengruppe z.B. deutlich jünger als die durchschnittliche Eckpersonengruppe ist.

Berücksichtigt wird auch, wenn im Verlauf der Personalkostenanmeldung z.B. aufgrund des Haushaltsabschlusses oder unterjähriger Organisationsveränderungen deutlich wird, dass Verzerrungen durch größere Vakanzatbestände oder absehbare Vakanzen eintreten werden (Bsp.: Veränderte Stellenprofile für Lehrpersonal an den Schulen werden entsprechend dem Schuljahresbeginn im Haushaltsjahr planerisch nur mit reduziertem Eckpersonenwert angemeldet. Der Stellenumfang ist jedoch voll zu planen, da dieser sich auf das Haushaltsjahr bezieht). Auch Besetzungsänderungen, die aufgrund von Lebensalter und der damit verbundenen Erfahrungsstufe absehbar zu einer Verzerrung der angemeldeten Personalkosten führen, werden berücksichtigt.

Stellenumfänge, welche im Herbst durch die Gremien beschlossen werden, werden im Stellenplan und –kegel als Stellenumfänge mit den entsprechenden Dotierungen ausgewiesen. Sofern die Personalkostenanmeldung jedoch zu diesem Zeitpunkt bereits abgeschlossen wurde, werden die Personalkosten im Folgejahr aus unbesetzten Stellenumfängen gedeckt, im daraus folgenden Haushaltsjahr regulär geplant und angemeldet. und bei der Personalkostenanmeldung im nächsten Haushaltsjahr neu berücksichtigt. Gleiches gilt für Stellenbewertungen, da unterjährige Organisationsveränderungen auch Aufgabenveränderungen nach sich ziehen können, welche zu arbeitsrechtlichen Ansprüchen der Stelleninhaberinnen und Stelleninhaber führen können.

Zusammenfassend ist festzuhalten, dass grundsätzlich mit Eckpersonenwerten angemeldet wird, die aufgrund des Haushaltsabschlusses des Vorjahres und aufgrund von Erfahrungswerten und Kenntnis von Veränderungen in der Personalbewirtschaftung in einzelnen Fällen modifiziert werden. Die geringe Schwankungsbreite zwischen Planung und Ausgabe spricht für diese Vorgehensweise.

(2) Erläuterungen zu Veränderungen der Personalaufwendungen

Struktur und Höhe der Personalaufwendungen, siehe Abschnitt Gesamtübersichten zum Haushalt 2019.

Im Folgenden die Erläuterungen zu markanten Personalkostenveränderungen im Ansatz für das neue Haushaltsjahr:

i. Vergütungen der Angestellten

Die Entwicklung der Angestelltenvergütung erfolgt, neben den Veränderungen in der Sozialversicherung, im Rahmen des dritten Weges durch die Arbeitsrechtliche

Kommission. Die Arbeitsrechtliche Kommission ist ein autonomes und paritätisch besetztes Gremium, das selbstständig und unabhängig die Fragen der Entgelte für die Angestellten der EKHN und der Diakonie im Kirchengebiet der EKHN regelt. Da die Entgeltverhandlungen zeitlich unabhängig zu den Haushaltsbeschlüssen der Synode geführt werden, kann es zu Ungleichzeitigkeiten kommen. Die Personalkosten der Angestellten, die im Haushalt veranschlagt werden, gehen, wenn noch kein weitergehender Entgeltabschluss für das zu planende Haushaltsjahr vorliegt, von Schätzwerten aus. Je nach Laufzeit der Entgeltabschlüsse werden die Ansätze der Personalkosten im folgenden Haushaltsjahr angepasst und die zusätzlichen Belastungen durch Entgeltsteigerungen aufgrund eines neuen Entgeltabschlusses im neuen Haushaltsaufstellungsverfahren kalkuliert und berücksichtigt. Der momentan letzte Entgeltabschluss der Arbeitsrechtlichen Kommission vom September 2016 war bereits zum 01. Oktober 2016 umzusetzen und ist im Personalkostenansatz des vorliegenden Haushalts berücksichtigt. Die Laufzeit des aktuellen Entgeltabschlusses endete zum 31. Juli 2018.

Bei der Kalkulation der Personalkosten 2019 für die Angestellten, wurden lineare Gehaltszuwächse und die Veränderungen im Bereich der Zusatzversorgung berücksichtigt. Diese führen zu einem Anstieg der regelmäßigen Vergütungen im Jahr 2019, der sich mittelbar über höheren Zuweisungsbedarf wesentlich auch in den Budgetbereichen 1, d.h. Gemeinden und Dekanate sowie 5, d.h. Unterbudget Diakoniestationen, auswirken. Kostenmindernd wirkt sich die Veränderung der Sonderzahlung von 90 % im Haushaltsjahr 2018 auf die stetige Sonderzahlung von 80 % bei den Entgeltgruppen E 5 bis E 14 aus (§ 70 b KDO).

Der Ansatz der Angestelltenvergütungen steigt von rd. 33,1 Mio. € im Haushaltsjahr 2018 um rd. 0,6 Mio. € auf rd. 33,7 Mio. € im Haushaltsjahr 2019. Darin sind neben den Entgeltsteigerungen auch zeitlich befristet eingerichtete Projektstellen enthalten.

ii. Dienstbezüge der Pfarrerinnen und Pfarrer sowie der Kirchenbeamtinnen und Kirchenbeamten

Im Gemeindepfarrdienst wurde die haushalterische Anmeldung der Gemeindepfarrstellen von der monetären Voll-Anmeldung aller im derzeitigen Dekanatsstellenplan vorgesehenen Stellen hin zur Abbildung der stufenweisen Umsetzung der Pfarrstellenbemessung 2019 umgesetzt. Die Anmeldung orientiert sich in 2019 an den besetzten 965 Stellen.

Aus den vorgenannten Gründen reduziert sich der Haushaltsansatz im Gemeindepfarrdienst von rd. 69,1 Mio. € im Haushaltsjahr 2018 um rd. 0,3 Mio. € auf rd. 68,8 Mio. € im Haushaltsjahr 2019.

Die dem Propst/ der Pröpstin beigegebenen Pfarrerinnen und Pfarrer werden für das Haushaltsjahr 2019 mit 50 Stellen kalkuliert und ausgewiesen (Haushalt 2018: 60 Stellen). Diese Pfarrerinnen und Pfarrer sind nicht Inhaber der Gemeindepfarrstellen, sondern werden zur Vertretung von vakanten Gemeindepfarrstellen eingesetzt. Die Anmeldung für das Haushaltsjahr 2019 sinkt somit um rd. 710.000 €.

Bei den Wartestandsaufwendungen wird davon ausgegangen, dass die Zahl der Personen leicht sinkt, weshalb der Ansatz um rd. 115.000 € von rd. 1,35 Mio. € auf rd. 1,23 Mio. € reduziert wurde.

Auf Basis der Gesamterhebung der Familienzuschläge der Pfarrerinnen und Pfarrer sowie der Kirchenbeamtinnen und Kirchenbeamten 2017 wurden die laufende Zahlung der Familienzuschläge ermittelt und daraus resultierend erstmalig der Anteil der Familienzuschläge in den Eckpersonen angepasst. Dies führte im Ergebnis zu einer nur leichten Erhöhung der Eckperson für den Gemeindepfarrdienst von 71.250 € auf 71.300 € für das Haushaltsjahr 2019 und trägt sowohl den vielfältigen Familienkonstellationen, welche nun auch den Gemeindepfarrdienst erreicht haben Rechnung, wie der neu ermittelten durchschnittlichen Kinderzahl.

iii. Versorgung

Bei den Ansätzen des Jahres 2019 werden erstmals die Erträge und die Aufwendungen der Versorgungskosten getrennt angemeldet, also nicht mehr saldiert.

Die Nichtsaldierung bewirkt, dass sich zunächst die Aufwendungen im Vergleich zum Haushaltsjahr 2018 von 15.072.000 € auf nunmehr 41.503.000 € erhöhen. Dies entspricht einer Steigerung um 26.431.000 €. Gleichzeitig werden aber auch die Erträge um 25.548.000 EUR erhöht angemeldet. Im Saldo verbleibt eine Kostensteigerung von 883.000 €, die aus der Besoldungserhöhung bei den Pensionen und Witwenversorgungen resultiert. Damit wird dem Grundsatz der Haushaltsklarheit und Haushaltswahrheit Rechnung getragen. Insgesamt hat die Abkehr von der Saldierung keine Haushaltsmehrbelastung zur Folge.

iv. Beihilfen

Seit der Einführung der Doppik werden die Aufwendungen für Unterstützungs- und Fürsorgeleistungen für Pfarrinnen und Pfarrer und Beamtinnen und Beamte getrennt nach Beschäftigungsarten angemeldet. Die Beihilfeaufwendungen wurden darüber hinaus in sieben Bereiche unterteilt: Schulpfarrerinnen und Schulpfarrer, aktive Pfarrinnen und Pfarrer, Pfarrinnen und Pfarrer im Ruhestand, Hinterbliebene von Pfarrinnen und Pfarrern, aktive Beamtinnen und Beamte sowie Beamtinnen und Beamte im Ruhestand, Hinterbliebene von Beamtinnen und Beamten. Die anderen Kostenblöcke, d.h. unter anderem Umzugskosten/ Trennungsgeld, und sonstige Personalaufwendungen werden für beide Beschäftigungsarten weiterhin zusammen veranschlagt. Einnahmen, z.B. durch den zu leistenden Eigenanteil für die Beihilfefähigkeit von Wahlleistungen, werden als Erträge auf separaten Konten angemeldet.

Die Veranschlagung des Aufwandes für Beihilfen und Unterstützungsleistungen wird um 196.250 € von rd. 18,23 Mio € im Haushaltsjahr 2018 auf 18,42 Mio € im Haushaltsjahr 2019 erhöht. Der moderate Anstieg ist darauf zurückzuführen, dass die Ansätze der beiden letzten Haushaltsjahre bereits die absehbaren Änderungen des neuen Pflegestärkungsgesetzes und anderer Rechtsänderungen berücksichtigten. Für das Jahr 2019 sind bislang keine weiteren Änderungen bekannt.

Die Veranschlagung der Erträge für Beihilfen und Unterstützungsleistungen wird um 42.000 € von rd. 1,08 Mio € auf rd. 1,12 Mio € im Haushaltsjahr 2019 angehoben. Der Grund hierfür liegt im vorläufigen Ergebnis des Vorjahres.

Im Bereich der Beihilfen setzen sich die Erträge v.a. aus folgenden drei Bestandteilen zusammen: zum einen rd. 600.000 € durch den zu leistenden Eigenanteil für die Beihilfefähigkeit von Wahlleistungen, zum andern rd. 320.000 € durch Rückforderungen der EKHN an hessische Schulämter für Schulpfarrer/-innen sowie rd. 204.000 € aufgrund sonstiger Erstattungen Dritter an die EKHN, bspw. von Versicherungen bei Regressfällen.

Eventuelle Überschüsse oder Fehlbeträge werden durch die gegenseitige Deckungsfähigkeit der Bereiche aufgefangen.

v. Beiträge an die Ev. Ruhegehaltskasse

Der Haushaltsansatz steigt um 4,7 Mio. € auf 35,4 Mio. €. Die Steigerung für die Umlage der ERK resultiert aus der Anhebung der Beiträge an die ERK von 38 % auf 42 % im Haushaltsjahr 2019. Mit berücksichtigt ist ebenfalls die Besoldungssteigerung. Unter Berücksichtigung aller Effekte steigt diese Haushaltsposition um rund 15,3%.

Aufgrund des Sinkens der Beschäftigungsverhältnisse im Pfarrdienst und im Beamtenbereich wird der Anstieg dieses Ansatzes perspektivisch abgemildert.

Wegen der andauernden Niedrigzinsphase ist vorgesehen, den Versorgungssatz in den Folgejahren um jeweils weitere 4% anzuheben, so dass im Jahr 2021 ein Versorgungssatz von 50% erreicht sein wird.

vi. Ev. Zusatzversorgungskasse

Im Bereich der Zusatzversorgung für Angestellte erfolgte vor einigen Jahren eine grundlegende Umstellung der Ausfinanzierung der Anfangsguthaben, von einem Umlagesystem in ein kapitalgedecktes System.

Zur Ausfinanzierung der bis zu diesem Zeitpunkt bestehenden Anwartschaften wurde ein sog. Sanierungsgeld erhoben.

Durch Beschluss des Verwaltungsrates der EZVK werden künftig die bestehenden unterschiedlichen Abrechnungsverbände zusammengefasst und das Sanierungsgeld abgeschafft. An dessen Stelle tritt eine Sonderzulage, die zusammen mit dem Pflichtbeitrag die an die EZVK zu entrichtende Umlage darstellt.

Die Sonderzulage betrug im Jahr 2017 zunächst 1,3%. Ab dem Jahr 2020 erhöht sie sich auf 1,7% und ab dem Jahr 2021 beträgt sie 2,1%. Um das Leistungsniveau der Zusatzversorgung gegenüber den Versicherten auch in der derzeitigen Niedrigzinsphase dauerhaft sichern zu können, wurden in der Verwaltungsratssitzung am 31.05.2016 die Anpassung des arbeitgeberfinanzierten Pflichtanteils von derzeit 4,8% zum 01.01.2018 auf 5,2 % und zum 01.01.2019 auf 5,6 % beschlossen.

Ab einem Überschreiten eines rein arbeitgeberfinanzierten Sockels von 5,2% ist eine (anteilige) Arbeitnehmermitfinanzierung vorgesehen.

Im Ergebnis führt dies zu einem arbeitgeberseitigen Gesamtaufwand von 6,7 % im Jahr 2019 und steigt an zu einem Gesamtaufwand von 7,7% im Jahr 2021.

(3) Stellenentwicklung der Budgetbereiche 2 bis 13, sowie des Budgetbereichs Gemeindepfarrdienst (BB 1)

i. Übersicht der Stellenentwicklung aller Budgetbereiche

Eine **Übersicht der Stellenentwicklung aller gesamtkirchlichen Budgetbereiche sowie eine Darstellung der wesentlichen Veränderungen innerhalb der Stellenpläne der Budgetbereiche** ist dieser Vorlage [siehe Seite 19 - 23] beigelegt.

ii. Stellenkegel der Budgetbereiche 1 bis 13

Die Stellenkegel sind den jeweiligen Budgetbereichen beigelegt.

d) Abschreibungen

Der Wertverlust von Anlagegütern wird jährlich über Abschreibungen erfasst und als Aufwand verbucht. Eine planmäßige Abschreibung wird nur auf abnutzbare Sachanlagen angewendet. Für 2019 sind Abschreibungen auf unbewegliches Sachanlagevermögen, bebaute Grundstücke und auf bewegliches Sachanlagevermögen⁴ von insgesamt rd. 5 Mio. € geplant.

Die Abschreibungen sind den jeweiligen Budgetbereichen zugeordnet. Die drei größten Positionen befinden sich in folgenden Bereichen:

- Budgetbereich 10 (Gebäudemanagement) 3,3 Mio. Euro
- Budgetbereich 1 (Kirchengemeinden/Dekanate) 0,9 Mio. Euro
- Budgetbereich 4.3 (Tagungshäuser/Studierendenwohnheime) 0,5 Mio. Euro

⁴ Für die Eröffnungsbilanz zum 01.01.2015 werden beim beweglichen Sachanlagevermögen nur Anlagegüter aufgenommen, deren Anschaffungskosten > € 5.000 sind (bei Umsatzsteuerbefreiung brutto).

Der Rückgang gegenüber dem Planansatz 2018 um rd. 1,1 Mio. € ist insbesondere Folge der Neubewertung von Außenanlagen (./. 0,3 Mio. Euro) und einer irrtümlich doppelten Erfassung des immateriellen Vermögens (rd. 0,8 Mio. Euro).

e) Zuschuss-/Zuweisungsempfänger*innen

Die größten Empfänger*innen von gesamtkirchlichen Zuweisungen und Zuschüssen sind (ohne Kirchengemeinden, Dekanate, Regionalverwaltungen und EKD-Umlagen im Budgetbereich 14)⁵:

	Zuschuss 2018 €	Entwurf 2019 €
Diakonie Hessen	14.871.481	14.799.733
Ev. Entwicklungsdienst	5.959.040	6.331.633
Diakoniestationen ⁶	4.356.209	4.275.114
Ev. Hochschule Darmstadt	3.771.000	3.455.200
Missionsgesellschaften	3.153.575	3.176.457
Medienhaus gGmbH	3.007.033	3.076.309
EKKW / Fortbildung Religionspädagogik	1.733.600	1.716.300
Psychologische Beratungsstellen	1.230.000	1.280.000
Pädagogische Akademie gGmbH / Soz.päd. Ausbildungsstätte	1.195.600	1.225.200
Ev. Akademie	888.310	892.200

f) Umlagen und Zahlungen an die EKD

Aufgrund aktueller EKD-Berechnungen wird der Ansatz 2019 ggü. 2018 um rd. 1,3 Mio. Euro auf rd. 33,7 Mio. Euro erhöht. Die Berechnungen unterliegen stets Unsicherheiten, da der Zahlbetrag von der schwankenden relativen Steuerkraft der EKD-Mitgliedskirchen abhängig ist.

Hauptbestandteil sind die Zahlungen für den **Finanzausgleich**, insb. zu Gunsten der östlichen Gliedkirchen (EKHN-Anteil 20,7 Mio. €) sowie für die **Verwaltungskosten** der EKD (10,5 Mio. €).

g) Zuweisungen an Kirchengemeinden, Dekanate, Regionalverwaltungen

Veranschlagungsbasis ist überwiegend das Ergebnis des Jahres 2017. „Sprünge“ oder vergleichsweise geringe Steigerungen im Vergleich zum Ansatz 2018 erklären sich zum Teil aus dieser Aktualisierung. Die Veranschlagung berücksichtigt:

- Einen Ausgleich für allgemeine **Sach- und Personalkostensteigerungen** bei der gemeindegliederbezogenen Grundzuweisung für Kirchengemeinden. Ein Ausgleich für den erwarteten Mitgliederrückgang ist nicht vorgesehen.
- Die genannte Anpassung enthält einen Ausgleich für die seit 2016 erhöhte **Sonderzahlung für Angestellte** und den damit für die Körperschaften verbundenen finanziellen Mehraufwand sowie einen Ausgleich für gestiegene Beiträge und Sonderumlagen für die **Zusatzversorgung der Angestellten** (+0,2%).
- Überwiegend oder ausschließlich **sachkostenbezogene Zuweisungen** werden um 1,0 % bzw. gemäß Entwicklung des Bauindex⁶ der staatlichen Statistik erhöht.
- **Bedarfsbezogene Zuweisungen** (insb. für Kindertagesstätten und gesamtkirchlich vorgegebene Stellenkontingente in Dekanaten) werden wie bisher „spitz“ abgerechnet.

⁵ Es handelt sich ausschließlich um eine Auswertung der Aufwendungen aus Kirchensteuern und Zuweisungen (Ergebnishaushalt Zeile 10) und der Zuschüsse an Dritte (Ergebnishaushalt Zeile 11). Zahlungen an bzw. für „Dritte“ (rechtlich selbständig oder unselbständig) können auch direkte Personalkostenfinanzierungen sein, die in dieser Auswertung nicht erfasst sind. Ebenfalls hier nicht dargestellt sind rechtlich und wirtschaftlich unselbständige Einrichtungen, die unmittelbar Bestandteil des gesamtkirchlichen Haushaltsplans sind (z.B. Laubach Kolleg).

⁶ Rückgang wegen Rückgang des Ausgleichsbetrags im Zusammenhang mit der Sonderzahlung für kirchlich-diakonische Angestellte.

- Die **Finanzausgleichszuweisung an die Dekanate** wird nach der letztjährigen Erhöhung um 10 Cent / Gemeindeglied erhöht.

Größere, darüber hinausgehende Veränderungen bei den Zuweisungen sind nicht geplant.

Die **Bemessungssätze für die Grund- und laufenden Gebäudezuweisungen** an die Kirchengemeinden und Dekanate werden im Haushaltsgesetz festgelegt, soweit sie nicht durch die Zuweisungsverordnung unmittelbar bestimmt sind. In wenigen Fällen wurde der Faktor u. U. unverändert belassen, wenn dieser im Vorjahr deutlich aufgerundet wurde (betrifft nur Faktoren < 1 Euro; alle Euro-Werte der Faktoren werden grundsätzlich nur mit 2 Kommastellen = ganzen Cents festgesetzt). Eine **vollständige Übersicht über die Bemessungssätze** ist Budgetbereich 1 beigefügt.

h) Wesentliche sonstige Mehrbedarfe nach Budgetbereichen (ohne Stellenplan)

Folgende Tabelle listet wesentliche Mehrbedarfe in den Budgetbereichen mit Ausnahme von Stellenplanveränderungen auf. Aufstellung zum Stellenplan siehe folgender Abschnitt i).

Budgetbereich	Sachverhalt	Volumen (EUR) A=Aufwand E=Ertrag RE=Rückl.entnahme RZ=Rückl.zuführung I=Investition
1 Kirchliche Arbeit auf Gemeinde- und Dekanatsebene		
Dekanate	Mitarbeitervertretungen: Anpassung an Ist-Ergebnisse 2017 und Auswirkungen vergrößerter MAVen	A +600.000
	Familienbildungsstätten Verlagerung aus dem BB 4.1 Handlungsfeld Bildung infolge Überleitung der Einrichtungen vom Verband ev. Frauen e. V. in die Dekanate (FBS Wetterau 187.000 €, FBS Offenbach 74.000 €, FBS Gießen 189.000 € + einmalig 80.000 € in 2019, FBS Wiesbaden 226.000 €)	A +706.000
Kirchengemeinden	Informationstechnologie, insbesondere: – Melde-, Personal- und Finanzwesen – Intranet Infrastruktur – Kindertagesstättenverwaltung – EKHN-Portal – Almanach.ekhn.de	A +480.000
Kindertagesstätten	Gemeindeübergreifende Trägerschaften	A +500.000
Gebäudeinvestitionen	Zuweisungen für große Bauunterhaltung (Kirchen, Gemeindehäuser, Kitas) Ausgleich für überdurchschnittliche Preissteigerungen sowie zu sukzessiven Abarbeitung von Sanierungsstau	A +4.960.000
Gemeindepfarrdienst	Gemeindeassistentz / Verwaltungsentlastung: Für die beginnende Umsetzung von zusätzlichen Unterstützungsstrukturen für kooperierende Kirchengemeinden sind gemäß Einsparprogramm im Pfarrdienst 1,0 Mio. € eingeplant.	A +1.000.000
Handlungsfelder und Zentren ohne Fortbildung Religionspädagogik, Zentrum Oekumene und Betriebsgemeinschaft Tagungshäuser		
2.1 Handlungsfeld Verkündigung	Bachchor: Ausgleich strukturellen Mehrbedarfs	A +10.000
	ESG Frankfurt: Anmeldung für ein neues Leitsystem auf dem Gelände von „Sioli7“	A +20.000
2.2 Zentrum Verkündigung	EKHN-Kunstinitiative: Kosten insgesamt (2019 / 2020) 95.000 Euro, hiervon 22.000 € durch Budgetumschichtung)	A +22.700

Budgetbereich	Sachverhalt	Volumen (EUR) A=Aufwand E=Ertrag RE=Rückl.entnahme RZ=Rückl.zuführung I=Investition
3.1 Handlungsfeld Seelsorge	Unterstützung der Notfallseelsorge-Systeme gemäß vorliegender Beschlüsse	A +144.000
3.2 Zentrum Seelsorge und Beratung	Investitionen: neue Telefonanlage, Server (50 % durch Budgetbereichsrücklage finanziert)	A +20.000 RE +10.000
4.1 Handlungsfeld Bildung	Keine besonderen Mehrbedarfe	
4.2 Zentrum Bildung	Kirchlicher Jugendplan: Sicherstellung bisheriger Personalkostenfinanzierung und Kollektenverwendung für Projektförderung.	A +40.000
5.1 Handlungsfeld gesellschaftliche Verantwortung und diakonische Dienste	Keine besonderen Mehrbedarfe	
5.2 Zentrum Gesellschaftliche Verantwortung	Verschiedene kleine strukturelle Ausweitungen: Beirat Flughafen, Zuschuss Projekt „nachhaltig“ predigen“, Klima-Allianz	A +9.000
	Unternehmertagung (alle 2 Jahre)	A +20.000
	Internetseite „Klimaschutz“ der EKHN	A +11.000 dav. 8.000 einmalig
6.1 Handlungsfeld Mission und Ökumene	Umlage Ev. Entwicklungsdienst: Die Umlage wird auf Grundlage eines Schlüssels ermittelt, der von der Kirchenkonferenz der EKD verbindlich beschlossen wurde.	A +373.000
Summe Handlungsfelder und Zentren (ohne Fortbildung Religionspädagogik, Betriebsgemeinschaft Tagungshäuser und Zentrum Ökumene): Die Budgetbereiche haben die Budgetobergrenze insgesamt eingehalten.		
Fortbildung Religionspädagogik	Budgetobergrenze (Festlegung gemäß Kooperationsvereinbarung): Die Einsparauflage von -1% wurde eingehalten.	
4.3 Betriebsgemeinschaft Tagungshäuser	Der Budgetbereich hat seine Budgetobergrenze eingehalten.	
6.2 Zentrum Ökumene	Der Budgetbereich hält den „Korridor“ für den Mittelbedarf und Einsparpfad gemäß Kooperationsvereinbarung bis 2022 ein.	
7 Ausbildung	Der Budgetbereich hat seine Budgetobergrenze eingehalten.	
8.1 bis 8.4 Kirchenverwaltung	Ausstellung Worms / Reformationsjubiläum 2021 / Stabsbereich Öffentlichkeitsarbeit: einmaliger Zuschuss an die Stadt Worms (50 % Deckung durch Restmittel Reformationsjubiläum 2017)	A +100.000 RE +50.000
	Audit Beruf und Familie / Stabsbereich Chancengleichheit	A +11.500
	Psychologische Beratungsstellen Die Zuweisungen hierfür wurden in den Jahren 2017 und 2018 nicht angehoben. Die geplante Erhöhung von ca. 4 % soll zum Ausgleich dienen.	A +50.000

Budgetbereich	Sachverhalt	Volumen (EUR) A=Aufwand E=Ertrag RE=Rückl.entnahme RZ=Rückl.zuführung I=Investition
	Leistungen für Kirchengemeinden: – Schriftgutverwaltung: Weitere Einführung und Betreuung des „Unterstützungsteams für Schriftgutverwaltung in Kirchengemeinden und Dekanaten“	A +10.000
	Bekanntmachungskosten: Mehr Stellenausschreibungen bei steigenden Kosten für die Veröffentlichung bei den Printmedien und Online-Stellenbörsen (verfügbare Mittel insgesamt: 115.000 Euro)	A +15.000
	Der Budgetbereich hat seine Budgetobergrenze überschritten. Siehe auch Abschnitt i), Stellenentwicklung.	
8.5 sonstige Verwaltung und Gerichtsbarkeit	Zentrale Konfliktbeauftragte: Verdopplung der Nachfrage der Leistungen des Konfliktauftrages und der damit verbundenen Beratungsleistungen.	A +54.000 (davon 24.000 PK)
	Verbindungsstelle Hessen: Sommerempfang (alle 2 Jahre)	A +30.000
	Der Budgetbereich hat seine rechnerische Budgetobergrenze überschritten.	
8.6 Projekte und besondere Vorhaben in Regie der Kirchenverwaltung	Personalinformationssysteme: Einführung weiterer Module des Personalinformationssystems Personal-Office in den Regionalverwaltungen und der Kirchenverwaltung („Bflex“, Vorlagenmanagement, Personalkostenhochrechnung)	A +100.000
	Kirchenvorstandswahl	RZ +370.000
9 Öffentlichkeitsarbeit	Corporate Identity / Corporate Design: Aktualisierung und Erweiterung auf jeweils neue Erscheinungsformen wie Internet, Beratung von Gemeinden, Dekanaten und Einrichtungen	A +60.000
	Sublan-Gottesdienst	A +45.000 RE +45.000
	Der Budgetbereich hat seine Budgetobergrenze infolge der Mehranmeldung überschritten.	
10 Zentrales Gebäudemanagement	Bauinvestitionen Die Finanzierung erfolgt aus der Substanzerhaltungsrücklage, mit Ausnahme des Zentrums Bildung und Martin-Niemöller-Hauses (Planungskosten).	I +1,29 Mio.
	Budgetobergrenze: Infolge der schwankenden großen Bauunterhaltung / der Investitionen ist eine Aussage nicht sinnvoll möglich. Die Ansätze für die laufende Bauunterhaltung und die Liegenschaftsbewirtschaftung bewegen sich insgesamt im Rahmen der Vorjahreswerte.	
11 Synode	Der Budgetbereich hat seine Budgetobergrenze unterschritten.	
12 Kirchenleitung	Der Budgetbereich hat seine Budgetobergrenze überschritten (Hardware-Anschaffungen, Renovierungskosten).	
13 Rechnungsprüfungsamt	Der Budgetbereich hat seine Budgetobergrenze überschritten. Siehe auch Abschnitt i), Stellenentwicklung.	
14 Allgemeines Finanzwesen	Keine über die anderweitig in der Vorlage beschriebenen Sachverhalte hinausgehenden besonderen Mehranmeldungen	

i.) Gesamtübersicht der Stellenentwicklung BB 2 - BB 14

Budgetbereich		Haushalt 2018	STP- Entwurf 2019 (Stand 11.10.18)	2018/ 2019	Erläuterung für Stellenplan und Haushalt 2019		
		Plan- stellen	Plan- stellen	Plan- stellen	Stelle	kw	
2.1	Handlungsfeld Verkündigung	36,60	35,52	-1,08	-0,08	0,00	Reinigungskraft ESG Frankfurt
					-1,00	-0,50	Kantorenstelle für den kirchenmusikalischen Dienst (ÜSTP)
2.2	Zentrum Verkündigung	32,14	32,14	0,00	0,00	0,00	
3.1	Handlungsfeld Seelsorge	44,04	44,54	0,50	0,50	0,50	Pfarrstelle zur Erteilung von berufsethischem Unterricht an der Hessischen Hochschule für Polizei und Verwaltung in Wiesbaden (02/2018 - 01/2021), refinanziert
3.2	Zentrum Seelsorge	13,45	11,95	-1,50	-1,00	-1,00	Psychologe/-in für Schulungen im Bereich Notfallseelsorge
					-0,50	-0,50	Seelsorge und Diakonie
4.1	Handlungsfeld Bildung	204,12	206,34	2,22	3,07	1,30	Änderungen Schulbereich s.u.
					-0,40	0,00	Sekretariat/Sachbearbeitung KSA (ÜSTP)
					-0,45	0,00	Reinigungskraft Ev. Frauen (Umbuchung in BB 4.2)
	Evangelische Schulen und Schulseelsorge	165,51	168,58	3,07	2,80	1,30	<u>Laubach-Kolleg:</u> + 1,50 Verrechnungsstellen für MuSchu und EZ FA 21.09.18 <u>Flüchtlingsprojekt Laubach-Kolleg, refinanziert:</u> + 0,30/0,30 kw Wohnheimleitung + 0,50/0,50 kw Pädagogische Fach- und Betreuungskraft + 0,50/0,50 kw Hausmeister/in
					0,75	0,00	<u>Freienseen:</u> + 0,75 Verrechnungsstelle für MuSchu und EZ FA 21.09.18
					0,25	0,00	<u>Weiten-Gesäß:</u> + 0,25 Verrechnungsstelle für MuSchu und EZ FA 21.09.18
					0,94	0,00	<u>Ev. Gymnasium Bad Marienberg:</u> + 0,23 Leitung Haustechnik + 0,33 Koch/Köchin, neues Mensakonzert + 0,38 Reinigungskraft
					-1,67	0,00	<u>Schulseelsorge:</u> - 1,67 allgemeine Reduktion
4.2	Zentrum Bildung	65,95	64,48	-1,47	0,45	0,00	Reinigungskraft (Umbuchung aus BB 4.1)
					0,50	0,50	Fachberatung Kindertagesstätten, refinanziert
					0,08	0,08	Projektstelle "Bildung.Netz.Politik", refinanziert
					-0,50	-0,50	Sachbearbeitung Familienzentren, refinanziert
					-1,00	-1,00	Projektstelle zur Umstrukturierung des Kindertagesstättenbereiches
					-1,00	-1,00	Fachberatung Familienzentren, refinanziert
4.3	Ev. Studenten- wohnheime	12,55	12,55	0,00	0,00	0,00	

i.) Gesamtübersicht der Stellenentwicklung BB 2 - BB 14

Budgetbereich		Haushalt 2018	STP- Entwurf 2019 (Stand 11.10.18)	2018/ 2019	Erläuterung für Stellenplan und Haushalt 2019		
		Plan- stellen	Plan- stellen	Plan- stellen	Stelle	kw	
4.3		81,73	81,50	-0,23	-0,23	0,00	
	Tagungshäuser	66,78	66,55	-0,23	0,40	1,00	<u>Hohensolms:</u> - 0,50 Rezeptionsleitung mit Zusatzaufgaben - 0,10 Empfangsmitarbeiter/in - 0,75 Küchenleitung + 0,75 Koch/Köchin + 1,00/1,00 kw Auszubildende/r Koch/Köchin, refinanziert
					-0,60	0,00	<u>Martin-Niemöller-Haus:</u> + 0,40 Rezeptionsmitarbeiter/in - 0,50 Hilfskraft für Hausmeister/in - 0,50 Koch/Köchin
					-0,03	-1,00	<u>Kloster Höchst:</u> - 0,309 Hausmeister/in - 0,0436 Mitarbeiter/in im Küchen- und Wirtschaftsdienst + 0,352 Aushilfe Seminarbereich - 0,025 Spülhilfe - 1,00 Entfall kw-Vermerk an der Stelle Auszubildender
	Stiftung der EKHN	1,39	1,39	0,00	0,00	0,00	
	IPOS	13,56	13,56	0,00	0,00	0,00	
5.1	Handlungsfeld Gesellschaftliche Verantwortung	14,00	13,00	-1,00	0,00	2,50	Anbringung von kw-Vermerken an weiteren Pfarrstellen der Diakonie
					0,50	0,50	Pfarrstelle für Diakonie Frankfurt, refinanziert
					-0,25	-0,25	Netzwerk "Leben im Alter"
					-0,25	-0,25	Netzwerk "eaf Familie"
					-1,00	-1,00	Projektstelle Transformationsmanagement – Zukunftssicherung Diakoniestationen, Übertrag zu Projektstelle in den BB 8.6; Restlaufzeit bis 03/2019
5.2	Zentrum Gesellschaftliche Verantwortung	18,63	19,63	1,00	1,00	0,00	Klimaschutzmanager/in
6.1	Handlungsfeld Mission und Ökumene	5,75	5,75	0,00	0,00	0,00	
6.2	Zentrum Ökumene	27,77	27,27	-0,50	0,50	0,50	Öffentlichkeitsarbeit Brot für die Welt, refinanziert
					-1,00	-1,00	Referent Bildungsarbeit an Kasseler Schulen
7	Ausbildung	14,25	13,75	-0,50	-0,50	-0,50	Forschung und Lehre an der Uni Gießen
					Dezernat 2		
					0,50	0,00	Sachbearbeitung Stellenbewertung und PO
					Dezernat 3		
					1,00	0,00	Sachbearbeitung Vermögens- und Risikomanagement sowie Versorgungsstiftung, 0,50 refinanziert
					0,05	0,00	Sek/SB Steuern und Versicherungen
					-0,85	-0,85	SGL Steuern und Versicherungen

i.) Gesamtübersicht der Stellenentwicklung BB 2 - BB 14

Budgetbereich		Haushalt 2018	STP- Entwurf 2019 (Stand 11.10.18)	2018/ 2019	Erläuterung für Stellenplan und Haushalt 2019		
		Plan- stellen	Plan- stellen	Plan- stellen	Stelle	kw	
8.1-8.4	Gesamtkirchliche Dienste	228,43	238,63	10,20	Dezernat 4		
					2,00	0,00	Fachingenieur Haustechnik: Heizung - Lüftung - Sanitär (HLS) Fachingenieur Haustechnik: Elektro
					2,00	0,00	Assistenzkräfte für regionale Baubetreuung, teilrefinanziert durch Reduktion der SK-Zahlungen an die RVen
					4,00	4,00	regionale Kirchenarchitekten Pfarrhäuser, DS 08/18 und vgl. Stellenkegel BB 8.1-8.4
					2,00	2,00	regionale Kirchenarchitekten
					-0,50	-0,50	Mitarbeiter/in Serviceteam 2
8.5	Sonstige Verwaltung	23,18	23,25	0,07	0,10	0,00	Zentrale/r Konfliktbeauftragte/r
					0,20	0,00	Sachbearbeitung Konfliktauftrag
					-0,15	-0,15	Geschäftsführung KVVVG
					-0,08	0,00	Reinigung GMAV
8.6	Projekte	32,17	31,75	-0,42	Stabsbereich		
					0,30	0,30	Projektstelle „50 Jahre Gleichstellung von Frauen und Männern im Pfarrdienst der EKHN im Jahr 2020“, KL 18.06.18
					-0,50	-0,50	Pfarrstelle subLan-Gottesdienste
					Dezernat 1		
					0,50	0,50	Projektstelle Qualifizierung der an der religiösen Bildung und Profilbildung beteiligten Akteure, FA 01.12.17
					1,00	1,00	Projektstelle zur Umstrukturierung des Kindertagesstättenbereiches (GüT), FA 27.04.18
					1,00	1,00	Projektstelle Transformationsmanagement – Zukunftssicherung Diakoniestationen, Umbuchung aus BB 5.1, refinanziert, Restlaufzeit bis 03/2019
					1,00	1,00	Studienleitung für vernetzte Beratung und Begleitung von Kooperations- und Entwicklungsprozessen i.R. der Umsetzung des KG zur regionalen Zusammenarbeit; finanziert aus P2025, FA 24.08.18
					1,00	1,00	Sachbearbeitung für vernetzte Beratung und Begleitung von Kooperations- und Entwicklungsprozessen i.R. der Umsetzung des KG zur regionalen Zusammenarbeit; finanziert aus P2025, FA 24.08.18
					Dezernat 2		
					0,13	0,13	Projektassistenz für Entwicklung einer Weiterqualifizierung für Gemeindesekretariate zur Gemeindeassistenten; finanziert aus P2025, FA 24.08.18
					0,75	0,75	Sachbearbeitung für Entwicklung einer Weiterqualifizierung für Gemeindesekretariate zur Gemeindeassistenten; finanziert aus P2025, FA 24.08.18

i.) Gesamtübersicht der Stellenentwicklung BB 2 - BB 14

Budgetbereich		Haushalt 2018	STP- Entwurf 2019 (Stand 11.10.18)	2018/ 2019	Erläuterung für Stellenplan und Haushalt 2019		
		Plan- stellen	Plan- stellen	Plan- stellen	Stelle	kw	
					Dezernat 3		
					-0,75	-0,75	Sachbearbeitung zur Unterstützung im Projekt Doppik
					Dezernat 4		
					1,00	1,00	Klimaschutzmanager Energiemission
					1,00	1,00	Klimaschutzmanager Pumpen und Hydraulik
					-1,00	-1,00	Klimaschutzmanager Grüner Hahn
					-1,00	-1,00	Klimaschutzmanager Energiemanagement
					1,00	1,00	Sachbearbeitung Energiebeschaffungsgesetz (EBG), Synoden-DS 41/16
					-2,00	-2,00	Fachingenieure Haustechnik (HLS/Elektro)
					-1,00	-1,00	Projektstelle zur Einführung eines Dokumentenmanagement-Systems
					-0,60	-0,60	Projektstelle SGV für DMS
					1,00	1,00	Projektstelle Digitalisierung
					-3,25	-3,25	Projektstellen für Gebäudekonzepte und Immobilienentwicklungsplanung
9	Öffentlichkeitsarbeit	6,43	6,43	0,00	0,00	0,00	
10	Zentrales Gebäudemanagement	0,50	0,50	0,00	0,00	0,00	
11	Synode	4,00	4,00	0,00	0,00	0,00	
12	Kirchenleitung	21,17	22,17	1,00	0,50	0,00	Sek/SB Propstei Starkenburg
					0,50	0,00	Sek/SB Propstei Rhein-Main
13	Rechnungsprüfungsamt	22,81	23,81	1,00	1,00	0,00	Sachgebietsleitung Personalprüfung
ÜSTP 14.3	ÜSTP Kirchenverwaltung	7,22	6,22	-1,00	-1,00		Sachgebietsleiter/in für Energieberatung und Heizungsmaßnahmen
ÜSTP 14.4	ÜSTP übrige Budgetbereiche	8,49	5,29	-3,20	-0,25		Klinikseelsorge Nassau IV
					-1,00		Sachgebietsleitung Personalwesen RPA
					-0,25		Klinikseelsorge Mainz IV
					-0,50		Altenheimseelsorge Wiesbaden II
					-0,50		Altenheimseelsorge Dekanat Bergstraße
					-0,50		Telefonseelsorge Mainz/Wiesbaden
					-1,00		Pfarrstelle Hessentag
					0,40		Sekretariat/Sachbearbeitung KSA
					-0,20		Sekretariat/Sachbearbeitung KSA
					1,00		Kantorenstelle für den kirchenmusikalischen Dienst

i.) Gesamtübersicht der Stellenentwicklung BB 2 - BB 14

Budgetbereich		Haushalt 2018	STP- Entwurf 2019 (Stand 11.10.18)	2018/ 2019	Erläuterung für Stellenplan und Haushalt 2019		
		Plan- stellen	Plan- stellen	Plan- stellen	Stelle	kw	
					-0,25		Referent/in Zentrum Oekumene
					-0,15		Sekretariat Zentrum Oekumene
Erläuterung zur Methodik der Ausweisung in den Übergangsstellenplänen: Stellen, welche als Einsparbeitrag in den ÜSTP überführt werden, ohne dass bislang ein kw-Vermerk angebracht war, werden im ÜSTP ein HH-Jahr nachrichtlich als Einsparung ausgewiesen, zur Besetzung gesperrt und monetär mit Null-Euro angemeldet. Die nachrichtliche Ausweisung der Stelle im ÜSTP entfällt dann mit dem nächsten Haushaltsjahr.							
Genereller Hinweis zu gesamtkirchlichen Pfarrstellen: Im Gesamtkirchlichen Stellenplan wird die Einsparungen von insgesamt 13 Pfarrstellen bis zum 31.12.19 erbracht.							
SUMME		925,38	930,47	5,09	5,09	2,46	

3. Investitions- und Finanzierungshaushalt 2019

a) Finanzierung nicht ergebnisrelevanter Finanzvorgänge

Im Investitions- und Finanzierungshaushalt (IFHH) sind diejenigen Finanzvorgänge erfasst, die keinen Vermögensverzehr, wohl aber Vermögensumschichtungen und damit Veränderungen der Bilanzpositionen betreffen (z. B. Baumaßnahmen, sonstige Investitionen, Darlehensgewährung und –aufnahme, Schuldentilgung).

Der IFHH wird durch einen allgemeinen Posten „Finanzierungsmittel (Finanzanlagen, Liquidität)“ zum Ausgleich gebracht. Der Finanzmittelbedarf in Höhe von rd. 19,9 Mio. € bezeichnet die Summe der Finanzierungsmittel zur Ausfinanzierung sämtlicher investiver und vergleichbarer Vorgänge, soweit diese nicht von außen (z. B. Kreditaufnahme, Inv.zuschüsse) bezogen werden.

Zur Frage, ob **ausreichende Liquidität** zur Finanzierung vorhanden ist:

Finanzierungsbedarf Investitions- und Finanzierungshaushalt	-19,90 Mio. €
Finanzmittelsaldo Ergebnishaushalt:	
Jahresergebnis	-52,48 Mio. €
+Abschreibungen	4,98 Mio. €
+Pensions- und Beihilferückstellungen	69,00 Mio. €
+Erträge ERK-Deckungsvermögen	-14,00 Mio. €
=	7,50 Mio. €
Saldo Finanzmittelveränderung	-12,40 Mio. €

Dieser Saldo ist identisch mit dem Ergebnis der Kapitalflussrechnung (siehe unten). Zur Einordnung des Negativbetrags siehe dortige Darstellung. **Im Ergebnis sind sämtliche Aufwendungen und sämtliche Investitionen ausreichend mit Finanzmitteln hinterlegt.**

b) Bausteine des Investitions- und Finanzierungshaushalt

(1) Investitionen | Anlagenzu- und Anlagenabgänge | Darlehensvergabe

Große Baumaßnahmen (soweit Abwicklung im Investitionshaushalt, weil zusammenhängende Maßnahme von jeweils mindestens 10.000 €):

Der Ansatz von **rd. 4,56 Mio. €** verteilt sich auf:

	€	Gesamtumfang der Maßnahme, sofern abweichend wg. Mehrjährigkeit €
- Ev. Grundschule Freienseen	280.000	
- Darmstadt, Helmut-Hild-Haus	45.000	
- Darmstadt, Paulusplatz 1	65.000	145.000
- Darmstadt, Zweifalltorweg 8	100.000	
- Darmstadt, Zweifalltorweg 8 (teilweise), 10 und 12	300.000	1,55 Mio.
- Zentrum Bildung	1.000.000	7,4 Mio.
- Darmstadt, Adelungstraße 38	45.000	
- Darmstadt, Dieburger Straße 201 a	25.000	

	€	Gesamtumfang der Maßnahme, sofern abweichend wg. Mehrjährigkeit €
- Darmstadt, Dieburger Straße 201 c	25.000	
- Friedberg, Kaiserstraße 2	50.000	100.000
- Mainz, Albert-Schweizer-Straße	80.000	
- Mainz, Am Gonsenheimer Spieß 1	25.000	45.000
- Gießen, Südanlage 13	60.000	
- Laubach, Breslauer Straße 4	500.000	1,4 Mio.
- Jugendburg Hohensolms Brandschutz	400.000	0,95 Mio.
- Jugendburg Hohensolms Mauerinstandsetzung	60.000	
- Martin-Niemöller-Haus Zukunftskonzept (vertiefte Planung für Erneuerung des Küchentrakts und Personalhaus)	100.000	180.000
- Martin-Niemöller-Haus Ertüchtigung der Technischen Gebäudeausrüstung, Erneuerung Bäder	1.400.000	2,1 Mio.

Allgemeine **Erschließungskosten** für Verwaltungsgebäude und Wohnhäuser werden wie im Vorjahr in Höhe von **100.000 €** geplant.

Für den **Erwerb von beweglichem Vermögen** werden **0,6 Mio. €** geplant (2018: 0,5 Mio. €).

Zur **Gewährung von Darlehen** werden **rd. 11,2 Mio. €** bereitgestellt. Der Ansatz verteilt sich auf:

	€
Darlehen für Bauzwecke	2.600.000
Darlehen für Orgeln / Glocken	250.000
Darlehen für Grunderwerb	500.000
Darlehen für Erschließungskosten	500.000
Darlehen für besondere Zwecke (Kirchengemeinden und Dekanate)	1.000.000
Darlehen für Studierende der Theologie	5.000
Darlehen für Pfarrhäuser	3.000.000
Darlehen für energetische Maßnahmen	300.000
sonstige persönliche Darlehen	30.000
sonstige Darlehen	3.000.000

Der Betrag in Höhe von 3 Mio. € der sonstigen Darlehen ergibt sich aus einem Sockelbetrag von 1 Mio. € zzgl. einer (nach 2017) erneuten Teilveranschlagung eines Darlehens an die Diakonie Hessen für eine Baumaßnahme auf einer kirchlichen Liegenschaft in Groß-Gerau für die regionale Diakonie. Dieses Darlehen wird voraussichtlich erst in den Jahren 2018/19 abgerufen.

Die Darlehen für Pfarrhäuser sind als Begleitmaßnahme für den Zeitraum der Erstellung der Pfarrhausentwicklungspläne erneut eingeplant.

Als Erträge aus der **Tilgung von Darlehen**, die die EKHn an Dritte gewährt hat, werden 3,5 Mio. € geplant.

(2) Innenfinanzierung

Zum Ausgleich des Investitions- und Finanzierungshaushalts werden im Jahr 2019 **Finanzierungsmittel** (Finanzanlagen, Liquidität) in Höhe von rd. 19,9 Mio. € beansprucht (siehe oben).

Konkrete Rücklagenentnahmen, die mit diesem Bedarf korrespondieren, sind in einer Gesamthöhe von nur 3,5 Mio. € im Ergebnishaushalt geplant (Entnahme aus der Substanzerhaltungsrücklage)

Für die **Darlehensvergabe** sowie die **Tilgung von Darlehen** (siehe unten) sind keine Rücklagenentnahmen eingeplant. Die Darlehensvergabe soll sich perspektivisch durch Tilgungsrückflüsse wieder selbst refinanzieren, wenn Sondereffekte (Pfarrhausübergangsfinanzierung, Bauvorhaben der Diakonie Hessen in Groß-Gerau) ausgelaufen sind.

(3) Außenfinanzierung

Es werden im Jahr 2019 keine Zuschüsse von Dritten für Investitionsvorhaben erwartet.

(4) Fremdfinanzierung / Tilgung

Zurzeit ist keine Darlehensaufnahme zur Finanzierung von Investitionen vorgesehen.

Für zwei Darlehen im Umfang von ursprünglich 97 Mio. € zur Finanzierung des Einmalbeitrages an die **Ev. Ruhegehaltskasse** (Aufstockung des Rückdeckungsumfangs im Jahr 2004) wird eine Tilgung von insgesamt 6,5 Mio. € geplant.

4. Kapitalflussrechnung 2019

Die Kapitalflussrechnung (KFR) zeigt auf, in welchem Umfang Liquidität im Planjahr abfließen wird. Die Bereinigung um die nicht zahlungswirksamen Rückstellungsveränderungen und die Abschreibungen ist eine wichtige Komponente der Kapitalflussrechnung.

Nach der KFR sinkt der Finanz-/Zahlungsmittelbestand in der Planperiode 2019 um 12,4 Mio. €. Die Entstehung dieses Abflusses wurde bereits in Abschnitt 3 erläutert. Der Rückgang der verfügbaren Finanzierungsmittel bedeutet nicht, dass ein Finanzierungsproblem besteht. Der Rückgang muss ins Verhältnis zu den gesamten Finanzierungsmitteln gesetzt werden.

Versucht man im Wege einer groben Fortschreibung aus dem letzten kameralen Haushaltsabschluss eine Prognose zum aktuellen Verhältnis von Rücklagen und Kasse / Finanzanlagen, lässt sich **deutlich eingehaltene Finanzdeckung der Rücklagen feststellen**. Sie hierzu Abschnitt A.I.

Zur vollständigen Kapitalflussrechnung siehe ANLAGE, Seite 40.

V. Haushaltsbuch

In den einzelnen Budgetbereichen wurden mit dem Haushaltsplan 2012 erstmals die kirchlichen Aufgaben den dafür benötigten Finanzen jeweils auf einer Doppelseite zugeordnet („Haushaltsbuch“). Voraussetzung für eine an Zielen orientierte Steuerung ist die Transparenz über die Zielsetzungen und den damit verbundenen Mitteleinsatz. Zu diesem Zweck sind auf der Ebene der Unterbudgets jeweils vor den Planzahlen **Ziele und Leistungen zur Zielerreichung** aufgeführt (sie verändern sich innerhalb eines Haushaltsjahres eher selten). Den Rückblick auf das Ergebnisjahr sowie Schwerpunktsetzungen für das kommende Planjahr konkretisieren diese Angaben ebenso wie die Erläuterungen zu den Ressourcen. Daran schließt sich die Tabelle **sämtlicher Ressourcen** an, die zur Zielerreichung in einzelnen Unterbudgets eingesetzt werden.

Unterhalb der für den Haushaltsbeschluss relevanten (Teil-) Ergebnishaushalte sind jedem

Unterbudget *nachrichtlich* **weitere für die Aufgaben anfallende Ressourcen** zugeordnet:

- Umlagen aus dem Budgetbereich 14 „Allg. Finanzwesen“ z.B. für die **Altersvorsorge** und **Beihilfen** der Pfarrer/-innen und Kirchenbeamten/-innen sowie Sammelversicherungen (anteilige Pauschalen statt tatsächlich beanspruchte Werte)
- Umlagen aus dem Budgetbereich 10 „Zentrales Gebäudemanagement“ nach den Standorten bzw. der aktuellen **Nutzung der gesamtkirchlichen Gebäude (nun inkl. Abschreibungen)** geraten über die Umlage des Budgetbereichs 10 „Zentrales Gebäudemanagement“ *nachrichtlich* zum jeweiligen (Unter-)Budgetbereich.

Insgesamt steigt die Umlage über alle Budgetbereiche mit Besoldungsplanwerten um die Rückstellungsaufwendungen 2019 zu Versorgung und Beihilfe - bis 2018 nicht *nachrichtlich* berücksichtigt. Die Erträge aus dem ERK-Deckungsvermögen sind nicht berücksichtigt. Die Gebäudeumlage aus dem Budgetbereich 10 (Zentrales Gebäudemanagement) sinkt insgesamt.

Gesetze und Verordnungen

Kirchengesetz über die Feststellung des Haushaltsplans der Evangelischen Kirche in Hessen und Nassau für das Haushaltsjahr 2019

Vom

Die Kirchensynode der Evangelischen Kirche in Hessen und Nassau hat das folgende Kirchengesetz beschlossen:

§ 1 Haushaltsfeststellung

(1) Der Haushaltsplan für das Haushaltsjahr 2019 (1. Januar 2019 bis 31. Dezember 2019) wird wie folgt festgestellt:

1. Ergebnishaushalt:

- a) ordentliche Erträge: 616.388.395 Euro,
- b) ordentliche Aufwendungen: -697.498.643 Euro,
- c) Finanzerträge: 32.075.460 Euro,
- d) Finanzaufwendungen: -3.446.759 Euro,
- e) Jahresergebnis: -52.481.547 Euro,
- f) Rücklagenentnahmen: 17.307.861 Euro,
- g) Rücklagenzuführungen: -12.750.136 Euro,
- h) Bilanzergebnis: -47.923.822 Euro.

2. Investitions- und Finanzierungshaushalt:

- a) Investitionen /Anlagenabgänge: -12.953.783 Euro,
- b) Saldo der Eigenfinanzierung: 19.896.660 Euro,
- c) Saldo der Fremdfinanzierung: -6.942.877 Euro,
- d) Saldo der Investitions- und Finanzierungstätigkeit 0 Euro.

(2) Für die Bewirtschaftung der Personalaufwendungen ist der Stellenplan des Haushaltsjahres 2019 verbindlich.

(3) Die Wirtschaftspläne werden für das Haushaltsjahr 2019 wie folgt festgestellt:

Euro	Erträge	Aufwendungen	Jahresergebnis	Investitionen
Kloster Höchst	1.136.700	-1.118.770	17.930	-30.000
Jugendburg Hohensolms	992.885	-1.020.069	-27.184	-10.000
Martin-Niemöller-Haus Arnoldshain	1.424.850	-1.403.729	21.121	-75.000
Tagungsbetrieb Theol. Seminar Herborn	578.600	-617.005	-38.405	-16.000
IPOS	2.038.140	-2.042.235	-4.095	-15.500
BgA Zentrum Verkündigung	304.990	-303.990	1.000	0
Zur Nieden-Stiftung	18.300	-12.200	6.100	0
Hermann Schlegel-Stiftung	107.500	-71.700	35.800	0
Geschwister Knautz / Heer-Stiftung	16.000	-30.000	-14.000	0
Stiftung Bekennen und Versöhnen	12.500	-9.000	3.500	0
Hildegard und Karl Bär-Stiftung	14.000	-10.000	4.000	0
Stiftung Gemeinde im Aufbruch	16.120	-13.800	2.320	0
Scio-Stiftung	4.500	-1.500	3.000	0
Hans und Maria Kreiling-Stiftung	31.600	-31.600	0	0
Kinder- und Jugendstiftung	24.000	-24.000	0	0
Posaunenwerk	10.280	-10.280	0	0

§ 2 Verpflichtungsermächtigung

Die im Haushaltsplan für das Haushaltsjahr 2019 ausgebrachten Ermächtigungen, über das Haushaltsjahr hinaus Verpflichtungen zu Lasten der Gesamtkirche einzugehen, werden wie folgt festgestellt:

Abrechnungs- objekt / Sach- konto	Zweckbestimmung	Verpflichtungs- ermächtigung (EUR)	Fällig (EUR)	
766702 bis 766709	Projekt Doppik	1.860.653	2020:	1.860.653
82608.900400	Friedberg, Kaiserstraße 2	50.000	2020:	50.000
82627.900400	Zentrum Bildung	3.200.000	2020: 2021:	2.400.000 800.000
82722.900400	Laubach-Kolleg	900.000	2020: 2021:	500.000 400.000
8292.900400	Jugendburg Hohensolms	200.000	2020:	200.000
9321.651400	Allgemeine Zuweisungen für Baubedarf in Kirchengemeinden	6.000.000	2020: 2021:	3.000.000 3.000.000
9325.651400	Zuweisungen an Gemeinden für Orgelbau/-instandhaltung	50.000	2020:	50.000
Summe			2020: 2021:	8.060.653 4.200.000

Die Verpflichtungsermächtigung zu Abrechnungsobjekt 766702 bis 766709 Projekt Doppik ist deckungsfähig zu Gunsten der Abrechnungsobjekte 931104 Finanzwesen und 7740 Rechnungsprüfungsamt-Unterstützung.

§ 3 Liquiditätskredite

Die Kirchenleitung wird ermächtigt, mit Zustimmung des Finanzausschusses der Kirchensynode Liquiditätskredite bis zur Höhe von 12.500.000 Euro aufzunehmen.

§ 4 Bürgschaften

Die Kirchenleitung wird ermächtigt, Bürgschaften zu Lasten der Gesamtkirche bis zur Höhe einer Gesamtverpflichtung von 20.000.000 Euro zu übernehmen. Im Einzelfall bedarf die Übernahme der vorherigen Zustimmung des Finanzausschusses der Kirchensynode. Maßgeblich für die Ermittlung der Gesamtverpflichtung ist die jeweilige Restvaluta der verbürgten Forderungen.

§ 5 Verfügun gsvorbehalt

In Ausführung von § 48 der Kirchlichen Haushaltsordnung wird die Kirchenleitung ermächtigt, erforderliche Bewirtschaftungsmaßnahmen im Einvernehmen mit dem Finanzausschuss der Kirchensynode zu erlassen. Dies gilt auch für den Stellenplan, insbesondere durch Besetzungssperren.

§ 6 Budgetierung, Deckungsfähigkeit

(1) Die Haushaltsansätze innerhalb eines Unterbudgets sind mit Ausnahme der Personalaufwendungen gegenseitig deckungsfähig, soweit sich durch die folgenden Bestimmungen nichts anderes ergibt.

(2) Haushaltsansätze für Sachaufwendungen (Sachkonten 68 bis 79) und Investitionen in bewegliche Güter dürfen

nach Genehmigung des Finanzdezernats für stellenplanneutrale, auf die Dauer des Haushaltsjahres befristete Beschäftigungsverhältnisse und Aushilfen im Wege der Deckungsfähigkeit verwendet werden. Anstellungsträger für diese Beschäftigungsverhältnisse ist die Evangelische Kirche in Hessen und Nassau.

(3) Haushaltsansätze für Angestelltenvergütungen dürfen nach Genehmigung durch das Personaldezernat im Umfang von Einsparungen, die durch die Nichtbesetzung von Stellen von bis zu sechs Monaten erwirtschaftet werden, im Wege der Deckungsfähigkeit für Sachaufwendungen und Investitionen in bewegliche Güter verwendet werden. Bei Haushaltsansätzen für Pfarrdienst- und Kirchenbeamtenbezüge besteht eine solche Deckungsfähigkeit nach Genehmigung durch das Personaldezernat nur in den Budgetbereichen 2 bis 13 und nur in Höhe von Einsparungen infolge genehmigter Elternzeit im Umfang von bis zu zwei Monaten.

(4) Bei Mehrerträgen können Mehraufwendungen geleistet werden, wenn der Mehrertrag unmittelbar mit dem Mehraufwand verbunden ist, die Verwendung sich zwingend aus der Herkunft oder der Natur des Ertrags ergibt oder die Mehrerträge dem wirtschaftlichen Handeln der oder des Budgetverantwortlichen zuzurechnen sind. Die Bestimmungen zur Inanspruchnahme über- oder außerplanmäßiger Haushaltsmittel finden in diesem Fall keine Anwendung. Mindererträge führen entsprechend zu einer Verringerung der Ermächtigung über Aufwendungen. Die Bestimmungen gelten entsprechend für Investitionen in bewegliche Güter.

(5) Unterbudgets desselben Budgetbereichs sind im Bereich der Sachaufwendungen und der Investitionen in bewegliche Güter grundsätzlich gegenseitig deckungs-

fähig. Über die Deckungsfähigkeit im Einzelnen entscheidet der/die Verantwortliche des Budgetbereichs.

(6) Innerhalb des Gesamtbudgets sind gegenseitig deckungsfähig:

1. Personalaufwendungen,
2. Aufwendungen für Reisekosten. Die Inanspruchnahme von Budgetrücklagen geht der Deckungsfähigkeit vor.

(7) Haushaltsansätze über Sachaufwendungen und Investitionen in bewegliche Güter können in Einzelfällen in Höhe von bis zu 50.000 Euro zwischen den Budgetbereichen für deckungsfähig erklärt werden, sofern dies der Wirtschaftlichkeit des Haushaltsvollzugs dient. Die Zustimmung beider für die betroffenen Budgetbereiche Verantwortlichen ist erforderlich. Bei Haushaltsumschichtungen im vorstehenden Sinne von über 50.000 Euro entscheidet die Kirchenleitung. Werden im Einzelfall 100.000 Euro überschritten, ist zusätzlich das Einvernehmen mit dem Finanzausschuss der Kirchensynode herzustellen.

(8) Für die Verwendung von Verstärkungsmitteln für die über- oder außerplanmäßige Inanspruchnahme von Haushaltsmitteln gilt Absatz 7 entsprechend.

(9) Baumaßnahmen des Investitions- und Finanzierungshaushalts sind in Höhe von jeweils bis zu 50.000 Euro gegenseitig deckungsfähig.

§ 7 Budgetrücklagen

(1) Nicht ausgeschöpfte Haushaltsmittel für Sachaufwendungen, für Minderinvestitionen in bewegliche Güter sowie der Differenzbetrag aus Mehrerträgen und Minderaufwendungen gemäß § 6 Absatz 4 werden zu Gunsten des jeweiligen Unterbudgets in Höhe von grundsätzlich 50 Prozent einer Budgetrücklage zugeführt. Die Notwendigkeit einer höheren Rücklagenzuführung bis zu 100 Prozent ist eingehend zu begründen. Die Bestimmungen zur Inanspruchnahme über- oder außerplanmäßiger Haushaltsmittel finden für diese Rücklagenzuführungen keine Anwendung.

(2) Für Personalaufwendungen gilt Absatz 1 nur in begründeten Ausnahmefällen.

(3) Haushaltsmittel für Bauinvestitionen sind übertragbar, sofern die Finanzierung im Folgejahr sichergestellt ist.

(4) Über- oder außerplanmäßige Entnahmen aus den Budget- oder Unterbudgetrücklagen und die Finanzierung entsprechender über- oder außerplanmäßiger Aufwendungen oder Investitionen in bewegliche Güter sind zulässig. Die Bestimmungen zur Inanspruchnahme über- oder außerplanmäßiger Haushaltsmittel finden keine Anwendung.

§ 8 Bemessungssätze für die Zuweisungen

(1) Die Bemessungssätze für die Zuweisungen an die Kirchengemeinden werden wie folgt bestimmt:

1. Grundzuweisung:
je Gemeindeglied 29,30 Euro.

2. Gebäudezuweisung:

a) Kirchen:

Bewirtschaftung: 0,47 Prozent des Tagesneubauwertes,

Kleine Bauunterhaltung: 670 Euro als Sockelbetrag zuzüglich 0,06 Prozent des Tagesneubauwertes.

b) Gemeindehäuser:

Bewirtschaftung: 1,74 Euro je Gemeindeglied zuzüglich 0,60 Prozent des Tagesneubauwertes,

Kleine Bauunterhaltung: 0,36 Euro je Gemeindeglied zuzüglich 0,18 Prozent des Tagesneubauwertes.

c) Pfarrhäuser:

als Sockelbetrag 3.346 Euro zuzüglich 1,00 Prozent des Tagesneubauwertes.

d) Sonstige Gebäude:

Bewirtschaftung: 0,47 Prozent des Tagesneubauwertes,

Kleine Bauunterhaltung: 0,18 Prozent des Tagesneubauwertes.

(2) Die Bemessungssätze für die Zuweisungen an die Dekanate werden wie folgt bestimmt:

1. Grundzuweisung:

a) je Gemeindeglied 0,26 Euro,

b) je Quadratmeter Fläche 13,37 Euro,

c) je voller Stelle als Personalkostenzuweisung für Sekretariatsaufgaben 55.071 Euro,

d) stellenbezogene Sachkostenpauschale 3.875 Euro,

e) Pauschale für Prädikanten- und Lektorendienst je Kirchengemeinde und anerkanntem Außenort 328 Euro.

2. Gebäudezuweisung:

a) Bewirtschaftung: 3,42 Euro je Quadratmeter und Monat,

b) Kleine Bauunterhaltung: 0,3 Prozent des Tagesneubauwertes,

c) Große Bauunterhaltung: 1,5 Prozent des Tagesneubauwertes.

3. Finanzausgleich: je Gemeindeglied 1,60 Euro.

(3) Die weiteren Zuweisungen an die Kirchengemeinden und Dekanate werden gemäß der Rechtsverordnung über die Zuweisungen an Kirchengemeinden und Dekanate gezahlt.

§ 9 Beihilfefonds

Zur anteiligen Absicherung von Finanzierungsverpflichtungen für Beihilfen der Versorgungsempfänger und Versorgungsempfängerinnen sowie deren Angehörigen wird ein zweckgebundenes Vermögen gebildet. Im Haushaltsjahr 2019 sind diesem Vermögen (Beihilfe-

fonds) 11 Mio. Euro zu Lasten der sonstigen Finanzanlagen zur Deckung von Rücklagen und anderen Passivpositionen zuzuführen (Aktivtausch).

§ 10

Inkrafttreten

Dieses Kirchengesetz tritt am 1. Januar 2019 in Kraft

B. Erläuterungen zum Kirchengesetz über die Feststellung des Haushaltsplans der Evangelischen Kirche in Hessen und Nassau für das Haushaltsjahr 2019

I. Rechtsgrundlage und Struktur

Nach § 23 der kirchlichen Haushaltsordnung (KHO - 2017) ist der Haushaltsplan der Gesamtkirche vor Beginn des Haushaltsjahres in Form eines Kirchengesetzes zu beschließen und im Amtsblatt zu veröffentlichen. Die Beratungen und Beschlussfassungen der Kirchensynode zum kirchlichen Haushalt erfolgen in öffentlicher Sitzung. Die erforderliche Transparenz ist somit gesichert.

Mit dem Haushaltsfeststellungsgesetz werden

- der kirchliche Haushaltsplan mit
 - Ergebnishaushalt und
 - Investitions- und Finanzierungshaushalt,
- der Stellenplan und
- die verbliebenen Wirtschaftspläne,

festgestellt.

II. Begründung einzelner Vorschriften

Zu § 1 (Haushaltsfeststellung):

Die Festlegungen richten sich nach der Systematik des kirchlichen Ergebnishaushalts (EHH) und des Investitions- und Finanzierungshaushalts (IFHH). Unter den Wirtschaftsplänen sind diejenigen Einrichtungen aufgeführt, die aufgrund ihrer wirtschaftlichen Selbstständigkeit weder als (Unter-)Budgetbereich dem Kernbereich des EKH-N-Haushalts zugeordnet werden können noch aufgrund eigener Organ- und Entscheidungsstrukturen aus dem gesamtkirchlichen Haushalt ganz ausgelagert werden müssen.

Zu § 2 (Verpflichtungsermächtigung):

Verpflichtungsermächtigungen werden für mehrjährige Maßnahmen und Maßnahmen mit längerem Planungsvorlauf veranschlagt, damit von der Gesamtkirche in den betreffenden Bereichen rechtzeitig Finanzierungszusagen gemacht werden können und eine vollständige Finanzplanung bei mehrjährigen Projekten vor deren Beginn und während der Laufzeit möglich wird. Rechtsgrundlage für Verpflichtungsermächtigungen ist § 8 Abs. 5 Buchstabe g) Kirchliche Haushaltsordnung.

Die Verpflichtungsermächtigungen 2019, die in den Folgejahren 2020 und 2021 eingelöst werden sollen, sind wie folgt vorgesehen:

- Zuweisungen an Kirchengemeinden für Große Bauunterhaltung und Orgelbaumaßnahmen,
- Projekt Doppik (Bereitstellung des noch verfügbaren Projektbudgets) und
- nachfolgende Baumaßnahmen:
 - Friedberg, Kaiserstraße 2,
 - Zentrum Bildung,
 - Laubach-Kolleg und
 - Ev. Jugendburg Hohensolms.

Die Deckungsfähigkeit der Verpflichtungsermächtigung zum Doppik-Projekt dient der flexibleren Bewirtschaftungsmöglichkeit auf den unterschiedlichen Kostenstellen des Projekts.

Zu § 3 (Liquiditätskredite):

Vorsorglich wird gemäß § 18 Abs. 1 Kirchliche Haushaltsordnung eine Schuldenaufnahme in Form eines Liquiditätskredits ermöglicht, um die Flexibilität des Liquiditätsmanagements bei Bedarf zu erhöhen. Die Terminologie wurde von Kassen- in Liquiditätskredit geändert. Bei einem Liquiditätskredit handelt es sich um einen kurzfristigen Kredit zur Verstärkung des Kassenbestands. Im Regelfall würde zunächst die gesamtkirchliche Betriebsmittellrücklage und die dieser gegenüberstehende Liquidität bei einem Liquiditätsengpass herangezogen.

Zu § 4 (Bürgschaften):

Der Paragraph wurde in Anlehnung an andere kaufmännisch wirtschaftende Kirchen seit 2017 in das Gesetz aufgenommen, um die Transparenz zu erhöhen. Das Genehmigungserfordernis jedes Einzelfalls gemäß KHO bleibt unberührt. Die vorgeschlagene Gesamtverpflichtung von bis zu 20.000.000 Euro lässt gegenüber dem aktuellen Stand der Restvaluta verbürgter Forderungen noch Spielraum für neue Bürgschaften in Höhe von rd. 6 Mio. Euro.

Zu § 5 (Verfügungsvorbehalt):

Die Formulierung ist unverändert geblieben.

Mit einem Verfügungsvorbehalt können während des Haushaltsjahres durch Kirchenleitung und Finanzausschuss der Kirchensynode Maßnahmen ergriffen werden, um den Haushaltsausgleich sicherzustellen. Solche Maßnahmen sind im Regelfall dann erforderlich, wenn die Einnahmesituation wesentlich hinter der Planung zurückbleibt (§ 28 Kirchliche Haushaltsordnung) oder wesentliche unabweisbare Mehrausgaben in bestimmten Haushaltsbereichen durch Einsparungen ausgeglichen werden müssen.

Zu § 6 (Budgetierung, Deckungsfähigkeit):

Der Paragraph regelt die im Rahmen des Haushaltsvollzugs zulässigen Veränderungen und Umschichtungen gegenüber dem beschlossenen Haushaltsplan. Rechtsgrundlage ist § 13 in Verbindung mit § 16 Abs. 1 Kirchliche Haushaltsordnung.

Die Bestimmungen wurden weitgehend unverändert beibehalten.

Regelungsinhalte sind

- Deckungsfähigkeit der Aufwendungen innerhalb von Unterbudgets (ohne Personalaufwendungen) - Absatz 1,
- Verwendungsmöglichkeit von nicht in Anspruch genommenen Sachaufwendungen und Investitionen für zusätzliche befristete Beschäftigungsverhältnisse – Absatz 2,
- Verwendungsmöglichkeit von nicht in Anspruch genommenen Personalaufwendungen für Angestellte, für Pfarrdienst und Kirchenbeamte und Kirchenbeamtinnen für zusätzliche Sachaufwendungen und Investitionen. Die genannten Voraussetzungen sollen sicherstellen, dass nur echte Einsparungen für die Deckungsfähigkeit herangezogen werden können. – Absatz 3,
- Verwendung von Mehrerträgen für Mehraufwendungen insb. bei sachlichem Zusammenhang ohne Anwendung der Vorschriften für über- oder außerplanmäßige Haushaltsmittel – Absatz 4,
- Deckungsfähigkeit innerhalb der Budgetbereiche - Absatz 5,
- Deckungsfähigkeit der Personalaufwendungen innerhalb des Gesamtbudgets – Absatz 6,
- Deckungsfähigkeit der Budgetbereiche untereinander – Absatz 7,
- Verwendung von Verstärkungsmitteln - Absatz 8,
- Deckungsfähigkeit von Baumaßnahmen untereinander – Absatz 9.

zu § 7 (Budgetrücklagen):

§ 7 führt aus, wie mit nicht in Anspruch genommenen Haushaltsmitteln am Jahresende zu verfahren ist oder verfahren werden kann. Infolge der Einführung der Doppik ist das Instrument der Mittelübertragung im Sinne der Bildung von Haushaltsresten nicht mehr möglich. Technisch wird das Problem durch die künftig ausschließliche Zuführung von Restmitteln an Budgetrücklagen behoben. Budgetrücklagen sind auch im kameralen Haushalt bereits zum Einsatz gekommen.

Eine Rücklagenentnahme für Personalaufwendungen erfolgt nur in begründeten Ausnahmefällen. Die Kriterien geleitete Genehmigung hierzu erteilt das Dezernat Personal. Voraussetzung sind ausreichende Mittel um den beantragten Zeitraum mit den Bruttopersonalkosten zu finanzieren. Die Ausweisung einer Beschäftigung, welche über ein Haushaltsjahr hinaus reicht erfolgt im Stellenplan als Stellenumfang, versehen mit dem entsprechenden kw-Vermerks-Umfang. Die Stelle entfällt nach der Refinanzierung aus der Rücklage. Das Beschäftigungsverhältnis wird grundsätzlich nur befristet, unter Beachtung des Teilzeitbefristungsgesetzes (TzBefG), genehmigt.

Ein neuer Absatz 3 wurde ergänzt: Er bestimmt, dass Bauinvestitionen übertragbar, d. h. die Verausgabe von Mitteln in das Folgejahr verschoben werden kann. Grundlage ist § 15 Absatz 1 KHO. Voraussetzung für die Übertragung soll jedoch sein, dass auch im Folgejahr die Finanzierung sichergestellt sein

muss. Diese ist nicht in jedem Falle automatisch durch die Nichtinanspruchnahme der Mittel im Vorjahr gegeben.

Absatz 4 (bisher Absatz 3) regelt, dass Entnahmen aus den Budgetrücklagen zur Deckung über-/außerplanmäßiger Aufwendungen oder von Investitionen in bewegliche Güter ohne besondere Genehmigungsverfahren im Haushaltsvollzug zulässig sind.

Zu § 8 (Bemessungssätze für die Zuweisungen)

Hier werden die Bemessungssätze für die Zuweisungen an die Kirchengemeinden und Dekanate bestimmt, soweit dies nicht durch die Zuweisungsverordnung festgelegt sind. Die seit 01.01.2016 gültige Zuweisungsverordnung regelt als fixe Zuweisungen für Kirchengemeinden:

1. 3.000 Euro als Mindestbetrag für die Pro-Kopf-Grundzuweisung für allgemeine Personal- und Sachausgaben;
2. 5.000 Euro als pauschale Grundzuweisung für Personal- und Sachausgaben des Gottesdienstes;
3. pauschale Grundzuweisung für Personal- und Sachausgaben von zusätzlichen Predigtstellen:
 - a) 5.000 Euro bei wöchentlichem Gottesdienst,
 - b) 3.000 Euro bei vierzehntäglichem Gottesdienst,
 - c) 2.000 Euro bei monatlichem Gottesdienst.

Übrige Zuweisungen sind durch die Zuweisungsverordnung nur dem Grunde und der Struktur nach festgelegt. Hierfür sind gemäß § 1 Abs. 5 Zuweisungsverordnung im Haushaltsgesetz die Bemessungsfaktoren zu bestimmen.

Die in § 8 aufgeführten Euro-Angaben stellen – nach Absätzen getrennt für die Kirchengemeinden und die Dekanate – den aktuellen Planungsstand dar. Veränderungen der tariflichen Arbeitsentgelte einschließlich Sonderzahlungserhöhungen sind in den Bemessungssätzen berücksichtigt.

Erläuterungen zu den Veränderungen der Bemessungssätze sind aus Teil A dieser Erläuterungen sowie aus den Erläuterungen zum Budgetbereich 1 ersichtlich.

Absatz 3 weist darauf hin, dass neben den in den Absätzen 1 und 2 genannten Zuweisungen weitere Zuweisungsbemessungssätze existieren, die betraglich in der Zuweisungsverordnung bestimmt sind (siehe oben).

Zu § 9 (Beihilfefonds)

Die Regelung wurde neu aufgenommen. Erstmals soll bereits mit dem Haushaltsgesetz anteilige finanzielle Vorsorge für die Beihilfeverpflichtungen gegenüber den Empfängerinnen und Empfängern von Versorgungsbezügen getätigt werden. Hierzu sollen vorhandene Finanzanlagen der Gesamtkirche teilweise eine Zweckbindung erhalten, so dass die Mittel nicht mehr für Rücklagen und andere Zwecke disponiert werden können. Die Vorsorge erfolgt bis auf Weiteres pauschal in Höhe von 50 % der jährlichen Neuzuführung an die Beihilferückstellung. Der gesetzlichen Klausel für einen Aktivtausch wurde gegenüber der Bildung einer zweckgebundenen Rücklage der Vorzug eingeräumt, da eine Rücklage zu einer systematisch problematischen „Doppelung“ des Sachverhalts auf der Passivseite der Bilanz führen würde (Rückstellung und Rücklage zugleich).

III. Finanzielle Auswirkungen

Mit dem Haushaltsgesetz 2019 wird über die Haushaltsermächtigungen der einzelnen Budgetbereiche im Haushalt der Gesamtkirche entschieden. In der vorgelegten Fassung kommt es zu einem Jahresergebnis in Höhe von -52,5 Mio. €. Das um investive Rücklagenbewegungen und nicht zahlungswirksame Vorgänge bereinigte Bilanzergebnis beträgt +8,5 Mio. €. Damit ist der Haushaltsausgleich gemäß § 10 Abs. 3 Kirchliche Haushaltsordnung hergestellt.

Die Veränderungen der Bemessungssätze für die Zuweisungen an die Kirchengemeinden und Dekanate gemäß § 8 sind im vorliegenden Budgetentwurf berücksichtigt.

IV. Alternativen

Die Verabschiedung eines Haushaltsgesetzes durch die Kirchensynode nach Vorlage durch die Kirchenleitung ist rechtlich durch die Kirchliche Haushaltsordnung vorgeschrieben. Geändert werden können die einzelnen Planwerte für Erträge, Aufwendungen und Investitionen, sofern der Haushalt hierdurch ausgeglichen bleibt. Bei zunächst aufwandsneutralen Mehrinvestitionen sind Abschreibungen i. d. R. spätestens ab der Folgeperiode sowie Auswirkungen auf (liquide) Finanzmittel und damit verbunden Rücklagen zu beachten.

V. Beteiligung im Beratungsverfahren

Referenten: Ltd. OKR Striegler, OKR Hinte
OKR Böhm, OKR Ebert, KRin Hoyer, OKRin Schönthal

Gremien/Organe: Kirchenleitung, Finanzausschuss

VI. Anlagen

- Entwurf eines Kirchengesetzes über die Feststellung des Haushaltsplans der EKHN für das Haushaltsjahr 2019 mit Übersichten
- Haushaltsplan nach Budgetbereichen einschl. Stellenplan und Anlagen gemäß § 8 KHO

Gesamtübersichten zum Haushalt 2019

- I. Ergebnishaushalt**
- II. Investitions- und Finanzierungshaushalt**
- III. Kapitalflussrechnung (Planung)**
- IV. Erträge und Aufwendungen nach Arten**
 - a. Verteilung der Gesamterträge
 - b. Verteilung der Gesamtaufwendungen
 - c. Personalaufwendungen
- V. Aufwendungen nach Budgetbereichen**
 - a. Gesamtaufwendungen nach Budgetbereichen
 - b. Gesamtaufwendungen Budgetbereich Kirchliche Arbeit auf Gemeinde- und Dekanatsebene
 - c. Gesamtaufwendungen Handlungsfelder und Zentren
 - d. Gesamtaufwendungen Allgemeines Finanzwesen, Leitungsgremien, Ausbildung und Verwaltung
 - e. Haushaltsentwurf nach Budgetbereichen
- VI. Rücklagen**
 - a. Rücklagen 2015 bis 2019
 - b. Entnahmen aus Rücklagen mit Zweckbestimmung
 - c. Zuführung an Rücklagen mit Zweckbestimmung
- VII. Rückstellungen**
- VIII. Verpflichtungsermächtigungen**
- IX. Bilanz zum 1. Januar 2015**

I. Ergebnishaushalt

	Ansatz 2018 EUR	Entwurf 2019 EUR	mehr / weniger 2018 / 2019 EUR
1. Erträge aus kirchlich/diakonischer Tätigkeit	14.378.229	40.108.068	25.729.839
2. Erträge aus Kirchensteuern & Zuweisungen	515.855.701	532.154.483	16.298.782
3. Zuschüsse von Dritten	17.320.268	17.765.536	445.268
4. Kollekten und Spenden	659.220	525.740	-133.480
7. Sonstige ordentliche Erträge	21.233.933	25.834.568	4.600.635
8. Summe der ordentlichen Erträge	569.447.351	616.388.395	46.941.044
9. Personalaufwendungen dar. Zuführung an Pensions- und Beihilferückstellungen	-290.456.601 -68.000.000	-321.969.615 -69.000.000	-31.513.014 -1.000.000
10. Aufwendungen aus Kirchensteuern & Zuweisungen	-318.972.493	-334.444.408	-15.471.915
11. Zuschüsse an Dritte	-2.359.754	-2.638.690	-278.936
12. Sach- und Dienstaufwendungen	-26.185.904	-25.874.457	311.447
13. Abschreibungen und Wertkorrekturen	-6.036.986	-4.984.297	1.052.689
14. Sonstige ordentliche Aufwendungen	-7.495.085	-7.587.176	-92.091
15. Summe der ordentlichen Aufwendungen	-651.506.823	-697.498.643	-45.991.820
16. Ergebnis der gewöhnlichen kirchlichen Tätigkeit	-82.059.472	-81.110.248	949.224
17. Finanzerträge	17.710.383	32.075.460	14.365.077
18. Finanzaufwendungen	-3.642.934	-3.446.759	196.175
19. Finanzergebnis	14.067.449	28.628.701	14.561.252
20. Ordentliches Ergebnis	-67.992.023	-52.481.547	15.510.476
24. Jahresergebnis vor Steuern	-67.992.023	-52.481.547	15.510.476
26. Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	-67.992.023	-52.481.547	15.510.476
27. Zuführung zu Rücklagen dar.: *Gesamtkirchliche Substanzerhaltungsrücklage	-11.456.850 -6.036.986	-12.750.136 -4.972.497	-1.293.286 1.064.489
Kirchengemeindliche Bauunterhaltungsrücklage	-5.000.000	-5.000.000	0
28. Entnahmen aus Rücklagen dar.: *für Bauinvestitionen	17.637.595 1.270.000	17.307.861 3.460.000	-329.734 2.190.000
*für Investitionen	0	50.500	50.500
30. Bilanzergebnis	-61.811.278	-47.923.822	13.887.456
Bereinigungen zur Feststellung des Haushaltsausgleichs:			
30a. Bereinigung I* (Bilanzergebnis <u>ohne investive Rücklagenbewegungen</u>)	-57.044.292	-46.461.825	10.582.467
30b. Bereinigung II* (Bilanzergebnis <u>ohne investive Rücklagenbewegungen und nicht zahlungswirksame Pensions- und Beihilferückstellungen / Erträge ERK-Deckungsvermögen</u>)	10.955.708	8.538.175	-2.417.533

II. Investitions- und Finanzierungshaushalt

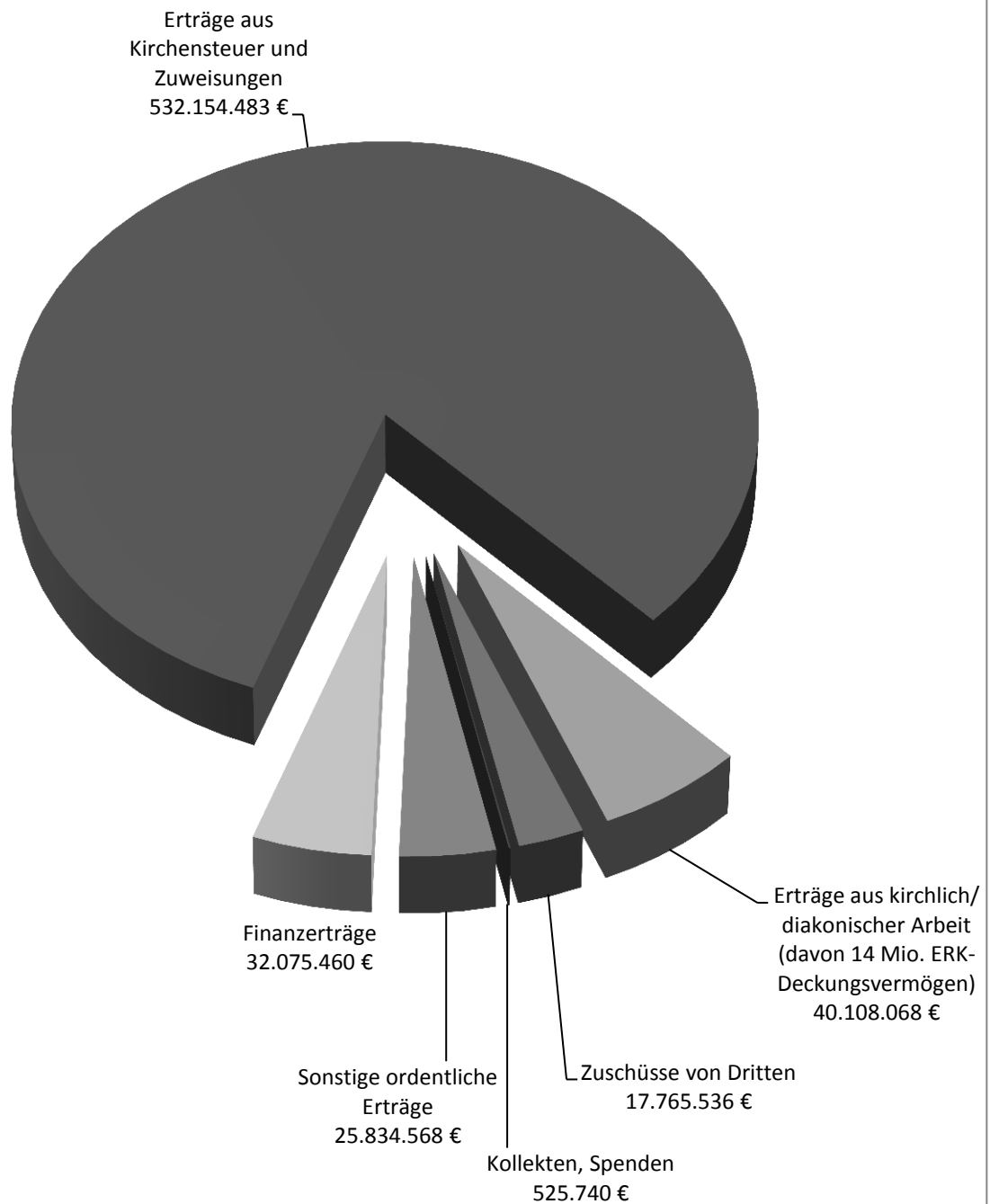
	Ansatz 2018 EUR	Entwurf 2019 EUR
1. Investitionen / Anlagenzu- und -abgänge		
- Zugang immaterielles Vermögen u. Sachanlagevermögen	-3.889.574	-5.268.783
Baumaßnahmen	-3.270.000	-4.560.000
darunter:		
Ev. Grundschule Freienseen	0	-280.000
Darmstadt, Helmut-Hild-Haus	0	-45.000
Darmstadt, Paulusplatz 1	-80.000	-65.000
Darmstadt, Zweifalltorweg 8	-125.000	-100.000
Darmstadt, Zweifalltorweg 8 (teilweise), 10 und 12	0	-300.000
Darmstadt, Herdweg / Heinrichstraße	-2.000.000	-1.000.000
Darmstadt, Adelungstraße 38	0	-45.000
Darmstadt, Dieburger Straße 201 a	-20.000	-25.000
Darmstadt, Dieburger Straße 201 c	0	-25.000
Friedberg, Kaiserstraße 2	0	-50.000
Mainz, Albert-Schweizer-Straße	0	-80.000
Mainz, Am Gonsenheimer Spieß 1	-45.000	-25.000
Gießen, Südanlage 13	0	-60.000
Herborn, Schloß Herborn	-55.000	0
Kronberg, Friedrichstraße 50	-50.000	0
Kronberg, Im Brühl 30	-60.000	0
Laubach, Breslauer Straße 4	-55.000	-500.000
Kloster Höchst	-40.000	0
Jugendburg Hohensolms	0	-460.000
Martin-Niemöller-Haus	-740.000	-1.500.000
Erschließungsmaßnahmen	-100.000	-100.000
darunter:		
Verwaltungsgebäude und Wohnhäuser allgemein	-100.000	-100.000
Erwerb von Immobilien und bewegl. Vermögen	-519.574	-608.783
darunter:		
Erwerb beweglichen Vermögens	-519.574	-608.783
+ Abgang immaterielles Vermögen u. Sachanlagevermögen	0	0
- Gewährung von Darlehen an Dritte	-11.785.000	-11.185.000
darunter:		
Darlehen für Bauzwecke	-2.200.000	-2.600.000
Darlehen für Orgeln / Glocken	-250.000	-250.000
Darlehen für Grunderwerb	-500.000	-500.000
Darlehen für Erschließungskosten	-500.000	-500.000
Darlehen für besondere Zwecke (Kirchengemeinden und Dekanate)	-1.000.000	-1.000.000
Darlehen für Studierende der Theologie	-5.000	-5.000
Darlehen für Pfarrhäuser	-3.000.000	-3.000.000
Darlehen für energetische Maßnahmen	-300.000	-300.000
sonstige persönliche Darlehen	-30.000	-30.000
sonstige Darlehen	-4.000.000	-3.000.000
+ Tilgung gewährter Darlehen von Dritten	4.000.000	3.500.000
Rückflüsse	4.000.000	3.500.000
= Saldo aus Investitionen / Anlagenzu- und -abgängen	-11.674.574	-12.953.783
2. Eigenfinanzierung		
a. Innenfinanzierung	18.421.635	19.896.660
+ Finanzierungsmittel (Finanzanlagen, Liquidität)	18.421.635	19.896.660
b. Außenfinanzierung	0	0
+ Zuweisungen, Umlagen und Spenden für Investitionen	0	0
+ Zuschüsse Dritter für Investitionen	0	0
= Saldo der Eigenfinanzierung	18.421.635	19.896.660
3. Fremdfinanzierung / Tilgung		
+ Aufnahme von Investitionskrediten	0	0
- Tilgung von Darlehen und Krediten	-6.747.061	-6.942.877
darunter:		
Tilgung Darlehen für Umordnung Versorgungsabsicherung	-6.334.121	-6.529.937
Tilgung Darl. Ev. Studierendenwohnheime	-382.000	-382.000
Tilgung Darl. energetische Sanierung Laubach Kolleg	-27.940	-27.940
Tilgung Darl. Darmstadt, Zweifalltorweg 8	-3.000	-3.000
= Saldo der Fremdfinanzierung	-6.747.061	-6.942.877
4. Saldo Investitions- und Finanzierungshaushalt (=1+2+3)	0	0

III. Kirchliche Kapitalflussrechnung (Planung)

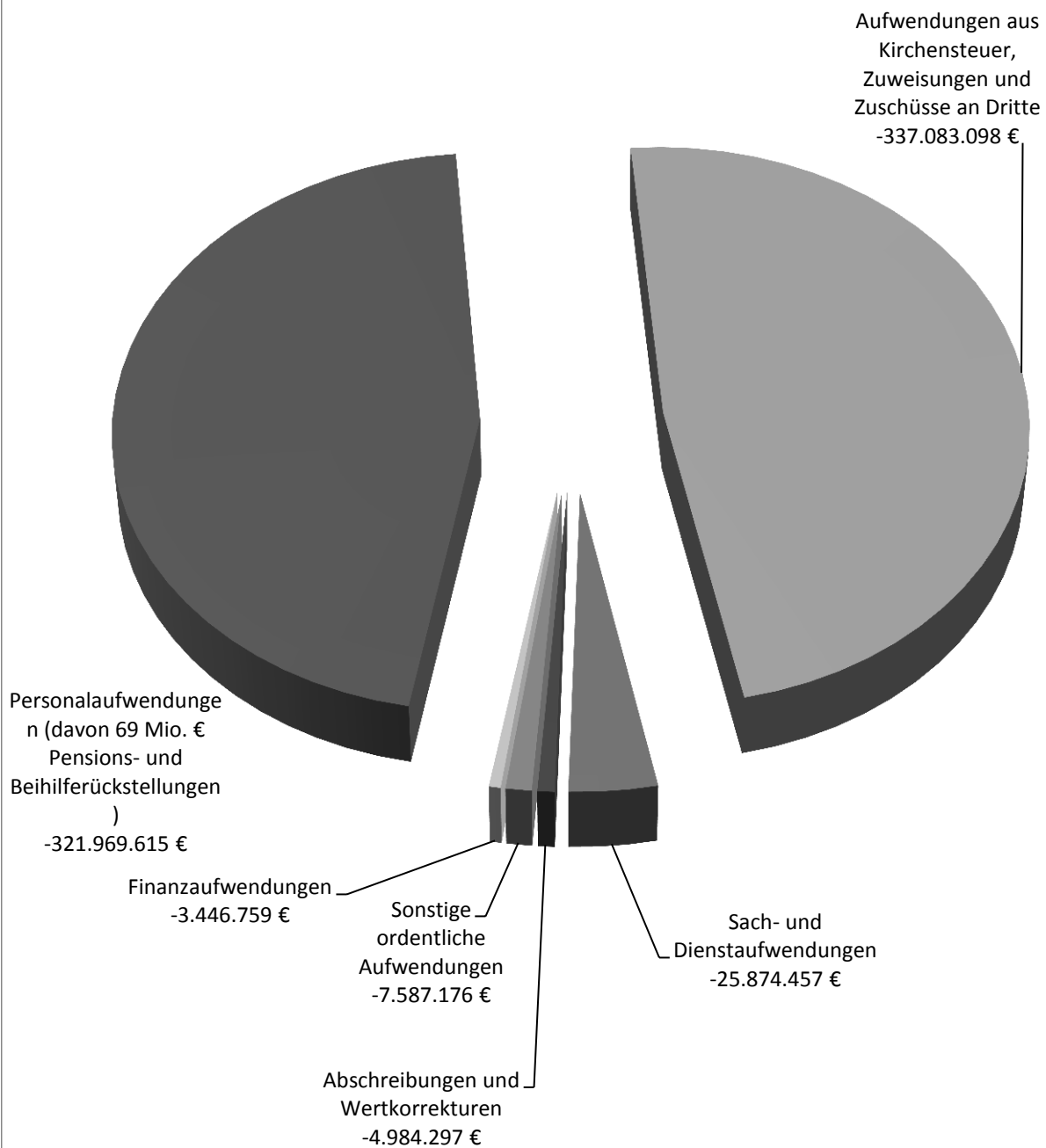
	Ansatz 2018 EUR	Entwurf 2019 EUR
1. Jahresergebnis (Jahresüberschuss/-fehlbetrag)	-67.992.023	-52.481.547
2.a + Abschreibungen auf Anlagevermögen	6.036.986	4.984.297
4.a + Zunahme der Rückstellungen	68.000.000	69.000.000
5.b - sonstige zahlungsunwirksame Erträge	0	-14.000.000
9. Finanzmittelfluss aus der laufenden kirchlichen Geschäftstätigkeit	6.044.963	7.502.750
10. + Erhaltene Investitionszuschüsse (Sonderposten)	0	0
11.a + Einzahlungen aus Abgängen von Anlagevermögen	0	0
11.b - Auszahlungen für Zugänge von Anlagevermögen	-3.889.574	-5.268.783
darunter:		
Investitionen in Sachanlagen	-3.889.574	-5.268.783
14. Finanzmittelfluss aus Investitionstätigkeit	-3.889.574	-5.268.783
15.a + Tilgung gewährter Darlehen durch Dritte	4.000.000	3.500.000
15.d - Darlehensgewährung an Dritte	-11.785.000	-11.185.000
15. Finanzmittelfluss aus Darlehensvergabetätigkeit	-7.785.000	-7.685.000
16.a + Zugang Darlehen/Kredite	0	0
16.b - Abgang Darlehen/Kredite	-6.747.061	-6.942.877
17. Finanzmittelfluss aus Finanzierungstätigkeit	-6.747.061	-6.942.877
18. Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelbestandes (Ergebnis Kapitalflussrechnung)	-12.376.672	-12.393.910

IV a. Verteilung der Gesamterträge 2019

648.463.855 €

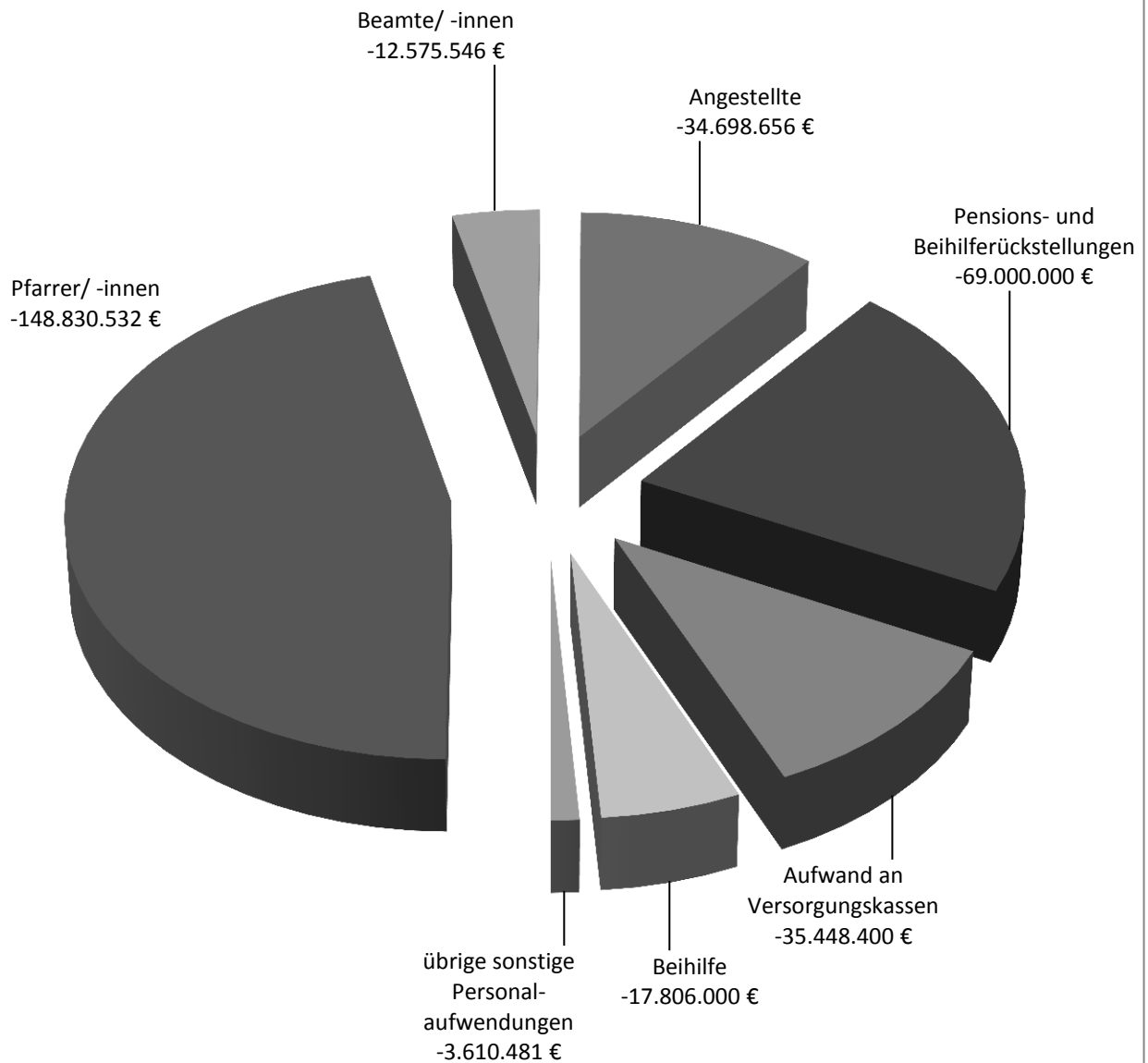


IV b. Verteilung der Gesamtaufwendungen 2019 -700.945.402 €



IV c. Personalaufwendungen 2019*

-321.969.615 €

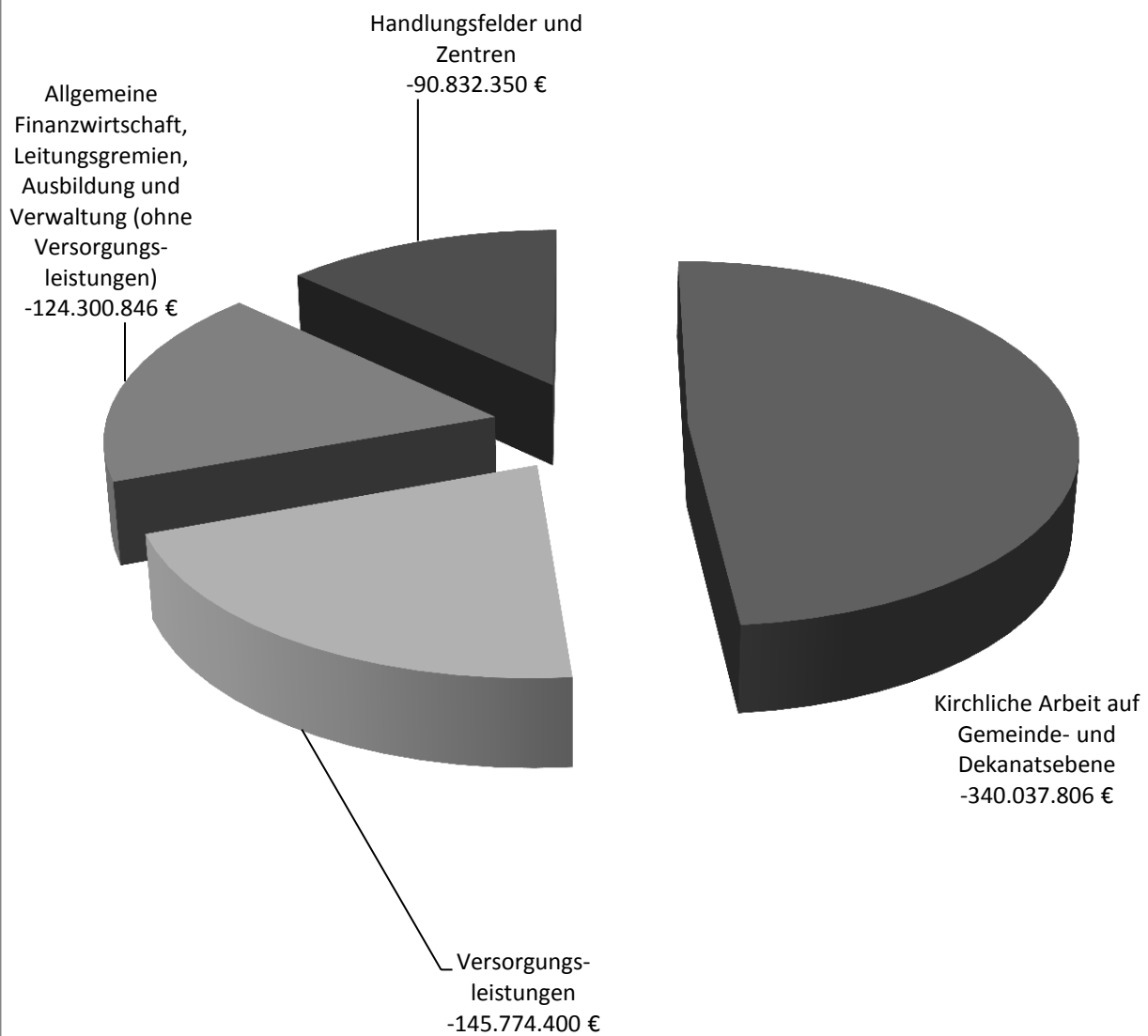


* Aufgrund des Wechsels zur Bruttoveranschlagung von versorgungsbezogenen Erträgen und Aufwendungen steigt der Aufwand für Versorgungsbezüge gegenüber dem Haushalt 2018 um rd. 5 Mio. Euro. Die Erträge von der Ev. Ruhegehaltskasse sind in Höhe von 39,5 Mio. Euro gegenzurechnen.

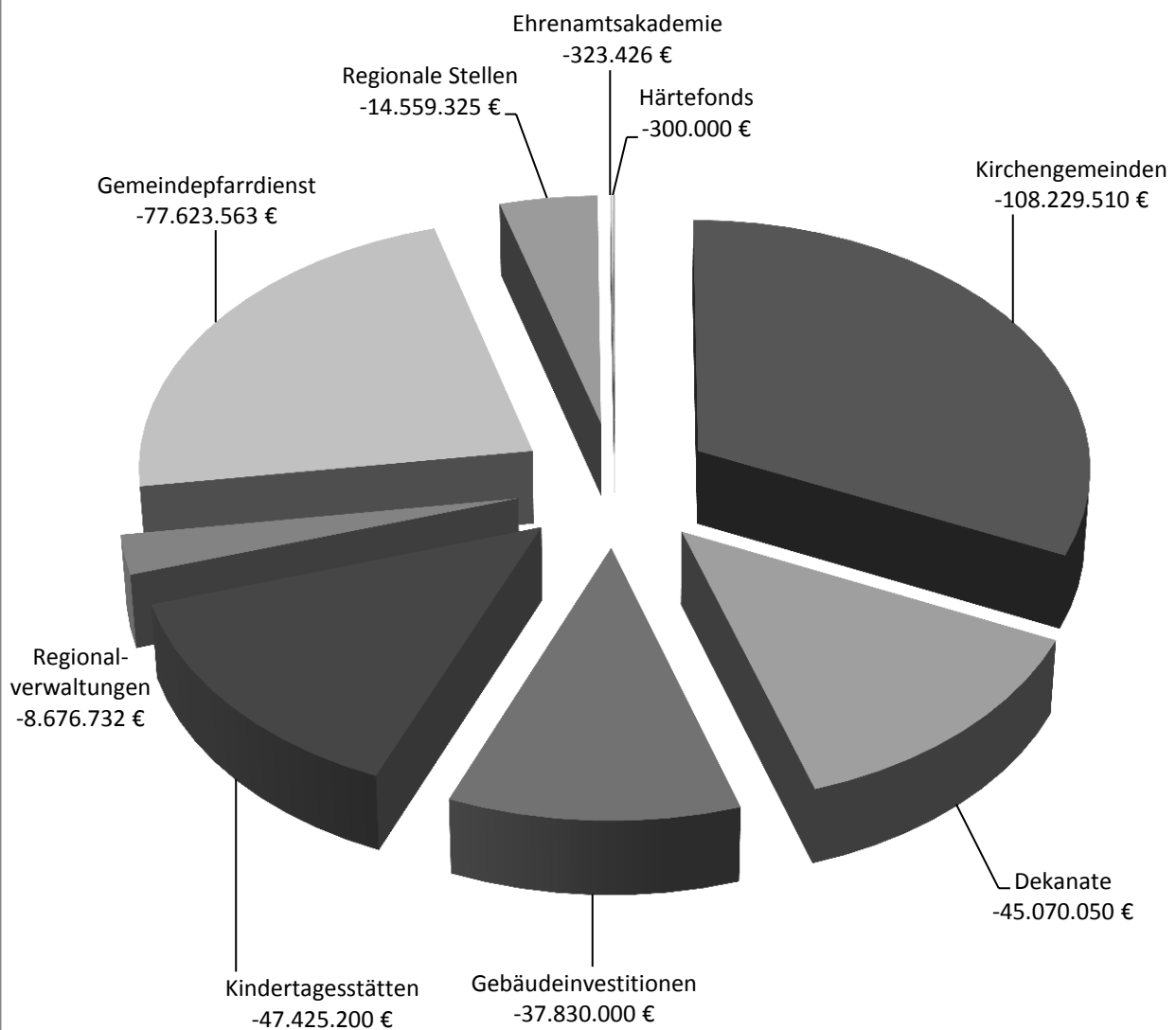
IV c. Personalaufwendungen

Abgrenzung (Sachkonten)		Planansatz 2017 EUR	Planansatz 2018 EUR	Entwurf 2019 EUR	Mehr / Weniger EUR
601100	Bezüge - Pfarrer*innen darunter: Pfarrdienst in Kirchengemeinden dem Propst / der Pröpstin beigegeben Religionsunterricht	117.851.371	111.919.441	109.871.532	-2.047.909
602100	Besoldung - Beamt*innen	71.426.000	69.112.500	68.804.500	-308.000
603100	Beschäftigungsentgelte darunter: angestellte Pfarrer*innen	5.609.000	4.275.000	3.565.000	-710.000
603200	Beschäftig.-Entgelte u. Aufwand f. Nebenamtliche	10.715.500	9.179.000	9.269.000	90.000
615100	Aufwand an Versorgungskassen	9.025.083	9.248.143	8.715.096	-533.047
615500	Zuführung zu Versorgungsrückstellung	31.491.832	33.095.447	34.686.156	1.590.709
615600	Zuführung zu Beihilferückstellung	0	0	0	0
619000	Sonst. Leist. a. Versorgungseinrichtungen	100.000	21.000.000	22.000.000	1.000.000
621100	Versorg. Bezüge der Pfarrer*innen	12.100.000	220.000	220.000	0
622100	Versorg. Bezüge der Beamten*innen	1.288.000	10.300.000	29.930.000	19.630.000
621200	Versorgungsbezüge der Hinterbliebenen d. Pfarrer*innen	2.938.000	1.134.000	3.157.000	2.023.000
622200	Versorgungsbezüge der Hinterbliebenen d. Beamt*innen	214.000	2.345.000	6.684.000	4.339.000
629100	Wartandsbezüge	1.625.216	262.000	701.000	439.000
629300	Versorgungsbezüge aus DRV	700.000	1.350.000	1.235.000	-115.000
601300, 602300, 603300	Unterstützungen Pfarrer*innen; Beamt*innen; Angestellte	18.700	700.000	700.000	0
601400, 602400	Fürsorgeleistungen Pfarrer*innen; Beamt*innen	131.000	18.700	14.950	-3.750
601200	Beihilfen Pfarrer*innen	5.750.000	151.000	182.000	31.000
602200	Beihilfen Beamt*innen	500.000	5.606.000	5.706.000	100.000
625100	Beihilfe pensionierte Pfarrer*innen	8.200.000	400.000	400.000	0
625200	Beihilfen Hinterbl. von Pfarrer*innen	2.000.000	8.500.000	8.600.000	100.000
626100	Beihilfe pensionierte Beamt*innen	600.000	2.200.000	2.300.000	100.000
626200	Beihilfen Hinterbl. von Beamt*innen	200.000	600.000	600.000	0
631000	Trennungsgeld, Umzugskosten	530.000	200.000	200.000	0
635000	Personalkostenerstattungen	1.611.969	530.000	400.000	-130.000
623000, 634000, 603600, 603700, 636000, 639000, 603900	sonstige Personalaufwendungen (u.a. Beiträge Berufsgenossenschaft, Rente f. Angestellte, Zuschüsse für Fortbildung)	1.237.368	1.649.530	1.754.631	105.101
Summe:		227.470.263	290.456.601	321.969.615	31.513.014

V a. Gesamtaufwendungen nach Budgetbereichen -700.945.402 €



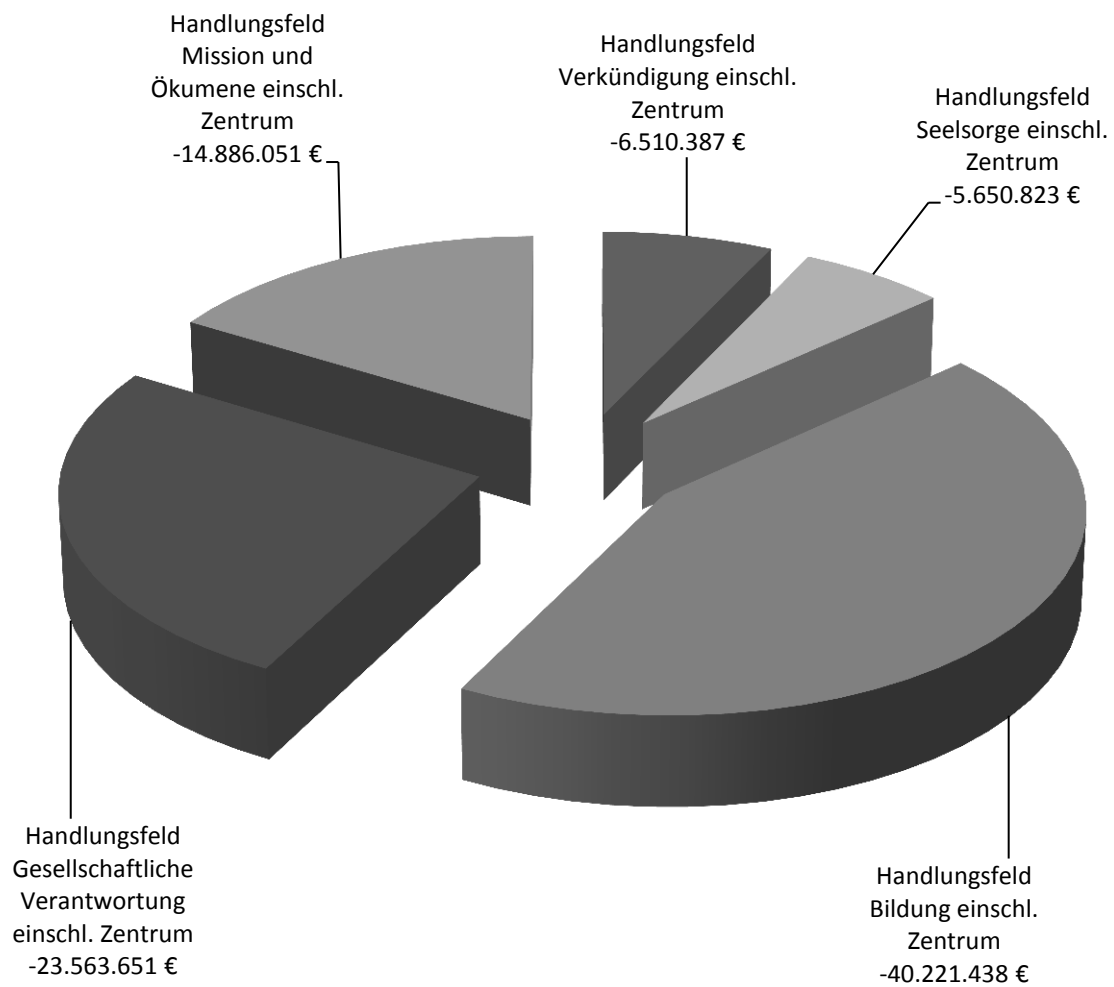
**V b. Gesamtaufwendungen Budgetbereich
Kirchliche Arbeit auf Gemeinde- und
Dekanatsebene
-340.037.806 €**



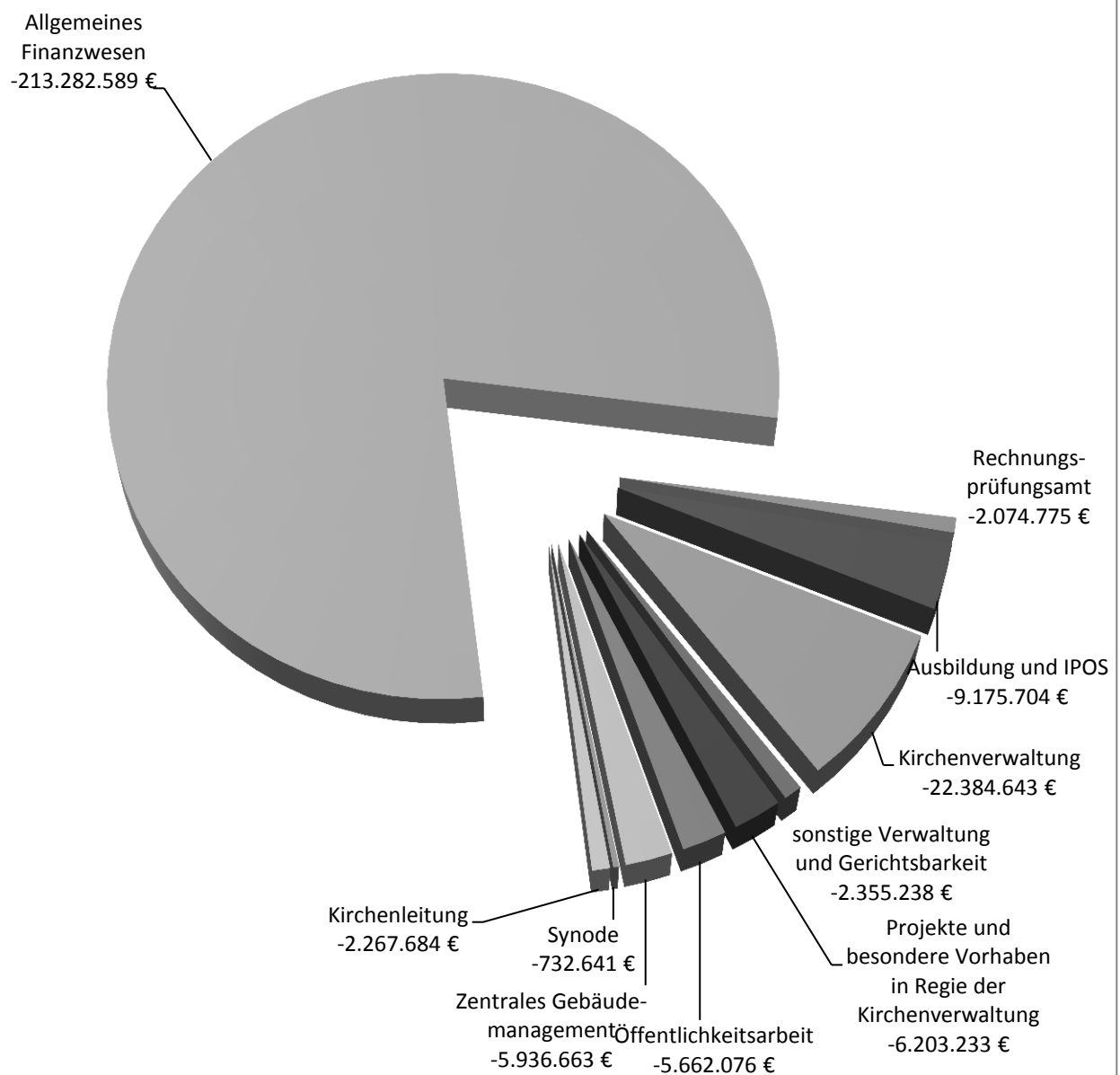
V c. Gesamtaufwendungen Handlungsfelder und Zentren

(Budgetbereich 2 bis 6)

-90.832.350 €



**V d. Gesamtaufwendungen Allgemeines
Finanzwesen, Leitungsgremien, Ausbildung und
Verwaltung
(Budgetbereich 7 bis 14)
-270.075.246 €**



V e. Haushaltsentwurf nach Budgetbereichen

Budgetbereiche:

B01	Kirchliche Arbeit auf Gemeinde- und Dekanatsebene
B02	Verkündigung (einschl. Zentrum)
B03	Seelsorge und Beratung (einschl. Zentrum)
B04	Handlungsfeld Bildung (einschl. Zentrum)
B05	Handlungsfeld gesellschaftliche Verantwortung und diakonische Dienste (einschl.
B06	Handlungsfeld Mission und Ökumene (einschl. Zentrum)
B07	Ausbildung und IPOS
B08	Gesamtkirche Dienstleistungen
B09	Öffentlichkeitsarbeit
B10	Zentrales Gebäudemanagement
B11	Synode
B12	Kirchenleitung
B13	Rechnungsprüfungsamt
B14	Allgemeines Finanzwesen

Übersicht Budgets

	Ansatz 2017	Ansatz 2018	Entwurf 2019	Mehr/Weniger
B01 Kirchliche Arbeit auf Gemeinde- und Dekanatsebene				
Ordentliche Erträge	14.024.538	12.812.547	13.755.986	943.439
Ordentliche Aufwendungen	-334.284.664	-333.779.853	-340.037.806	-6.257.953
Finanzergebnis	4.020.500	4.000.000	4.000.000	0
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	-316.239.626	-316.967.306	-322.281.820	-5.314.514
Rücklagenbewegungen	10.422.966	3.878.224	1.342.600	-2.535.624
Bilanzergebnis	-305.816.660	-313.089.082	-320.939.220	-7.850.138
Investitionen	-383.800	-33.800	-34.111	-311
B021 Handlungsfeld Verkündigung				
Ordentliche Erträge	91.020	83.900	103.970	20.070
Ordentliche Aufwendungen	-2.474.523	-2.716.187	-3.016.410	-300.223
Finanzergebnis	26.000	26.000	22.000	-4.000
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	-2.357.503	-2.606.287	-2.890.440	-284.153
Rücklagenbewegungen	18.600	201.125	595.593	394.468
Bilanzergebnis	-2.338.903	-2.405.162	-2.294.847	110.315
Investitionen	-9.800	-9.550	-32.600	-23.050
B022 Zentrum Verkündigung				
Ordentliche Erträge	586.236	646.211	635.699	-10.512
Ordentliche Aufwendungen	-3.391.092	-3.574.310	-3.493.977	80.333
Finanzergebnis	0	0	0	0
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	-2.804.856	-2.928.099	-2.858.278	69.821
Rücklagenbewegungen	49.810	69.140	57.300	-11.840
Bilanzergebnis	-2.755.046	-2.858.959	-2.800.978	57.981
Investitionen	-31.000	-10.000	-52.500	-42.500
B031 Handlungsfeld Seelsorge				
Ordentliche Erträge	948.800	1.005.800	987.320	-18.480
Ordentliche Aufwendungen	-3.909.988	-3.877.780	-4.053.628	-175.848
Finanzergebnis	0	0	0	0
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	-2.961.188	-2.871.980	-3.066.308	-194.328
Rücklagenbewegungen	81.000	76.000	156.000	80.000
Bilanzergebnis	-2.880.188	-2.795.980	-2.910.308	-114.328
Investitionen	-1.375	-1.375	-1.875	-500
B032 Zentrum Seelsorge und Beratung				
Ordentliche Erträge	400.555	419.292	419.820	528
Ordentliche Aufwendungen	-1.673.433	-1.702.444	-1.597.195	105.249
Finanzergebnis	0	0	0	0
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	-1.272.878	-1.283.152	-1.177.375	105.777
Rücklagenbewegungen	31.500	13.000	20.000	7.000
Bilanzergebnis	-1.241.378	-1.270.152	-1.157.375	112.777
Investitionen	-4.900	-4.900	-24.900	-20.000

V e. Haushaltsentwurf nach Budgetbereichen

Übersicht Budgets

	Ansatz 2017	Ansatz 2018	Entwurf 2019	Mehr/Weniger
B041 Handlungsfeld Bildung				
Ordentliche Erträge	18.186.595	16.000.622	15.731.223	-269.399
Ordentliche Aufwendungen	-31.898.188	-29.742.473	-29.490.508	251.965
Finanzergebnis	4.295	4.001	3.356	-645
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	-13.707.298	-13.737.850	-13.755.929	-18.079
Rücklagenbewegungen	10.816	64.039	165.698	101.659
Bilanzergebnis	-13.696.482	-13.673.811	-13.590.231	83.580
Investitionen	-49.526	-70.412	-71.988	-1.576
Fremdfinanzierung	-27.940	-27.940	-27.940	0
B042 Zentrum Bildung				
Ordentliche Erträge	1.485.103	1.750.842	1.623.453	-127.389
Ordentliche Aufwendungen	-7.621.156	-7.891.186	-7.762.752	128.434
Finanzergebnis	0	0	0	0
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	-6.136.053	-6.140.344	-6.139.299	1.045
Rücklagenbewegungen	1.034.230	1.015.895	846.450	-169.445
Bilanzergebnis	-5.101.823	-5.124.449	-5.292.849	-168.400
Investitionen	-38.000	-35.000	-35.000	0
B043 Betriebsgemeinschaft Tagungshäuser und Ev. Studierendenwohnheime				
Ordentliche Erträge	2.006.340	2.161.740	2.248.940	87.200
Ordentliche Aufwendungen	-2.751.068	-2.618.799	-2.552.774	66.025
Finanzergebnis	-395.000	-397.500	-397.500	0
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	-1.139.728	-854.559	-701.334	153.225
Rücklagenbewegungen	444.900	-5.123	-3.200	1.923
Bilanzergebnis	-694.828	-859.682	-704.534	155.148
Investitionen	-2.158.700	-8.700	-8.700	0
Fremdfinanzierung	18.000	-382.000	-382.000	0
B051 Handlungsfeld gesellschaftliche Verantwortung und diakonische Dienste				
Ordentliche Erträge	125.850	52.250	103.250	51.000
Ordentliche Aufwendungen	-21.918.371	-21.693.102	-21.598.708	94.394
Finanzergebnis	0	0	0	0
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	-21.792.521	-21.640.852	-21.495.458	145.394
Rücklagenbewegungen	43.380	16.230	0	-16.230
Bilanzergebnis	-21.749.141	-21.624.622	-21.495.458	129.164
Investitionen	0	0	0	0
B052 Zentrum Gesellschaftliche Verantwortung				
Ordentliche Erträge	100.012	106.100	115.100	9.000
Ordentliche Aufwendungen	-1.769.918	-1.791.594	-1.964.943	-173.349
Finanzergebnis	0	0	0	0
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	-1.669.906	-1.685.494	-1.849.843	-164.349
Rücklagenbewegungen	19.190	0	0	0
Bilanzergebnis	-1.650.716	-1.685.494	-1.849.843	-164.349
Investitionen	-11.362	-11.362	-16.200	-4.838
B061 Handlungsfeld Mission und Ökumene				
Ordentliche Erträge	160.974	117.100	108.600	-8.500
Ordentliche Aufwendungen	-11.605.192	-11.894.003	-12.108.790	-214.787
Finanzergebnis	0	0	0	0
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	-11.444.218	-11.776.903	-12.000.190	-223.287
Rücklagenbewegungen	-3.233.169	1.806.852	1.629.373	-177.479
Bilanzergebnis	-14.677.387	-9.970.051	-10.370.817	-400.766
Investitionen	0	0	0	0
B062 Zentrum Ökumene				
Ordentliche Erträge	1.043.369	1.063.836	1.100.818	36.982
Ordentliche Aufwendungen	-2.807.384	-2.835.979	-2.777.261	58.718
Finanzergebnis	0	0	0	0
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	-1.764.015	-1.772.143	-1.676.443	95.700
Rücklagenbewegungen	-16.171	-10.571	-17.999	-7.428
Bilanzergebnis	-1.780.186	-1.782.714	-1.694.442	88.272
Investitionen	-7.768	0	0	0
B07 Ausbildung und IPOS				

V e. Haushaltsentwurf nach Budgetbereichen

Übersicht Budgets

	Ansatz 2017	Ansatz 2018	Entwurf 2019	Mehr/Weniger
Ordentliche Erträge	123.650	47.200	18.450	-28.750
Ordentliche Aufwendungen	-10.058.521	-10.065.147	-9.175.704	889.443
Finanzergebnis	1.000	1.000	1.000	0
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	-9.933.871	-10.016.947	-9.156.254	860.693
Rücklagenbewegungen	0	15.000	-7.000	-22.000
Bilanzergebnis	-9.933.871	-10.001.947	-9.163.254	838.693
Investitionen	-7.000	-7.000	-7.000	0
B081 Leitung Kirchenverwaltung				
Ordentliche Erträge	2.940	6.640	14.900	8.260
Ordentliche Aufwendungen	-403.602	-422.449	-2.480.901	-2.058.452
Finanzergebnis	0	0	0	0
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	-400.662	-415.809	-2.466.001	-2.050.192
Rücklagenbewegungen	0	0	-20.000	-20.000
Bilanzergebnis	-400.662	-415.809	-2.486.001	-2.070.192
Investitionen	-2.850	-2.850	-2.866	-16
B082 Kirchenverwaltung Stabsbereiche				
Ordentliche Erträge	0	0	0	0
Ordentliche Aufwendungen	-1.478.696	-1.434.009	-1.520.630	-86.621
Finanzergebnis	0	0	0	0
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	-1.478.696	-1.434.009	-1.520.630	-86.621
Rücklagenbewegungen	0	0	50.000	50.000
Bilanzergebnis	-1.478.696	-1.434.009	-1.470.630	-36.621
Investitionen	-12.235	-12.235	-12.058	177
B083 Kirchenverwaltung Bibliothek / Archiv				
Ordentliche Erträge	22.424	21.730	21.250	-480
Ordentliche Aufwendungen	-980.404	-998.167	-995.097	3.070
Finanzergebnis	0	0	0	0
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	-957.980	-976.437	-973.847	2.590
Rücklagenbewegungen	0	0	0	0
Bilanzergebnis	-957.980	-976.437	-973.847	2.590
Investitionen	-16.000	-12.000	-12.000	0
B084 Kirchenverwaltung - Dezernate / sonstige				
Ordentliche Erträge	424.166	434.712	365.496	-69.216
Ordentliche Aufwendungen	-16.765.526	-18.827.972	-17.388.015	1.439.957
Finanzergebnis	0	0	0	0
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	-16.341.360	-18.393.260	-17.022.519	1.370.741
Rücklagenbewegungen	-4.000	76.000	0	-76.000
Bilanzergebnis	-16.345.360	-18.317.260	-17.022.519	1.294.741
Investitionen	-202.370	-209.570	-196.766	12.804
B085 Sonstige Verwaltung und Gerichtsbarkeit				
Ordentliche Erträge	353.845	406.547	443.356	36.809
Ordentliche Aufwendungen	-2.088.186	-2.208.137	-2.355.238	-147.101
Finanzergebnis	0	0	0	0
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	-1.734.341	-1.801.590	-1.911.882	-110.292
Rücklagenbewegungen	0	0	0	0
Bilanzergebnis	-1.734.341	-1.801.590	-1.911.882	-110.292
Investitionen	-10.750	-12.750	-12.793	-43
B086 Projekte und besondere Vorhaben in Regie der Kirchenverwaltung				
Ordentliche Erträge	81.442	56.440	93.500	37.060
Ordentliche Aufwendungen	-7.514.403	-7.230.368	-6.203.233	1.027.135
Finanzergebnis	0	0	0	0
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	-7.432.961	-7.173.928	-6.109.733	1.064.195
Rücklagenbewegungen	3.002.582	2.316.984	-302.704	-2.619.688
Bilanzergebnis	-4.430.379	-4.856.944	-6.412.437	-1.555.493
Investitionen	-2.000	-2.000	-2.020	-20
B09 Öffentlichkeitsarbeit				
Ordentliche Erträge	209.275	188.380	188.094	-286
Ordentliche Aufwendungen	-5.555.176	-5.666.926	-5.662.076	4.850
Finanzergebnis	0	0	0	0

V e. Haushaltsentwurf nach Budgetbereichen

Übersicht Budgets

	Ansatz 2017	Ansatz 2018	Entwurf 2019	Mehr/Weniger
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	-5.345.901	-5.478.546	-5.473.982	4.564
Rücklagenbewegungen	-22.500	-32.500	12.500	45.000
Bilanzergebnis	-5.368.401	-5.511.046	-5.461.482	49.564
Investitionen	-1.010	-1.020	-1.030	-10
B10 Zentrales Gebäudemanagement				
Ordentliche Erträge	1.499.425	1.528.700	1.657.500	128.800
Ordentliche Aufwendungen	-5.924.723	-6.235.335	-5.936.663	298.672
Finanzergebnis	900	900	900	0
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	-4.424.398	-4.705.735	-4.278.263	427.472
Rücklagenbewegungen	-1.387.432	-4.766.986	-1.524.297	3.242.689
Bilanzergebnis	-5.811.830	-9.472.721	-5.802.560	3.670.161
Investitionen	-4.430.000	-3.385.000	-4.675.000	-1.290.000
Fremdfinanzierung	197.000	-3.000	-3.000	0
B11 Synode				
Ordentliche Erträge	0	0	0	0
Ordentliche Aufwendungen	-715.321	-726.502	-732.641	-6.139
Finanzergebnis	0	0	0	0
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	-715.321	-726.502	-732.641	-6.139
Rücklagenbewegungen	0	0	0	0
Bilanzergebnis	-715.321	-726.502	-732.641	-6.139
Investitionen	-4.519	-4.600	-5.060	-460
B12 Kirchenleitung				
Ordentliche Erträge	14.041	10.180	11.640	1.460
Ordentliche Aufwendungen	-2.209.611	-2.172.215	-2.267.684	-95.469
Finanzergebnis	0	0	0	0
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	-2.195.570	-2.162.035	-2.256.044	-94.009
Rücklagenbewegungen	0	0	0	0
Bilanzergebnis	-2.195.570	-2.162.035	-2.256.044	-94.009
Investitionen	-30.980	-73.950	-60.516	13.434
B13 Rechnungsprüfungsamt				
Ordentliche Erträge	135.000	137.000	135.900	-1.100
Ordentliche Aufwendungen	-1.948.368	-1.993.879	-2.074.775	-80.896
Finanzergebnis	0	0	0	0
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	-1.813.368	-1.856.879	-1.938.875	-81.996
Rücklagenbewegungen	0	0	0	0
Bilanzergebnis	-1.813.368	-1.856.879	-1.938.875	-81.996
Investitionen	-7.000	-6.000	-3.800	2.200
B14 Allgemeines Finanzwesen				
Ordentliche Erträge	526.161.188	530.389.582	576.504.130	46.114.548
Ordentliche Aufwendungen	-113.630.903	-169.408.007	-210.251.234	-40.843.227
Finanzergebnis	7.844.263	10.433.048	24.998.945	14.565.897
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	420.374.548	371.414.623	391.251.841	19.837.218
Rücklagenbewegungen	16.461.537	1.447.436	1.557.411	109.975
Bilanzergebnis	436.836.085	372.862.059	392.809.252	19.947.193
Investitionen	0	-5.500	0	5.500
Fremdfinanzierung	-6.145.335	-6.334.121	-6.529.937	-195.816
Summe:				
Ordentliche Erträge	568.186.788	569.447.351	616.388.395	46.941.044
Ordentliche Aufwendungen	-595.378.417	-651.506.823	-697.498.643	-45.991.820
Finanzergebnis	11.501.958	14.067.449	28.628.701	14.561.252
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	-15.689.671	-67.992.023	-52.481.547	15.510.476
Rücklagenbewegungen	26.957.239	6.180.745	4.557.725	-1.623.020
Bilanzergebnis	11.267.568	-61.811.278	-47.923.822	13.887.456
Investitionen	-7.422.945	-3.919.574	-5.268.783	-1.349.209
Fremdfinanzierung	-5.958.275	-6.747.061	-6.942.877	-195.816

VI a. Rücklagen 2015 bis 2019 (Planung)

	EöB	2015 Plan 31. Dezember €	2016 Plan 31. Dezember €	2017 Plan 31. Dezember €	2018 Plan 31. Dezember €	2019 Entwurf Zuführung € - Entnahme €	31. Dezember €
<u>Pflichtrücklagen</u>		268.139.276	269.723.269	260.847.701	265.598.371	-3.476.316	267.106.352
Ausgleichsrücklage		169.523.088	167.084.815	157.288.131	157.288.131		157.288.131
darunter:							
<i>Kirchengemeinden</i>							
<i>Gesamtkirche</i>							
Betriebsmittelrücklage		88.819.851	88.819.851	87.864.009	87.864.009		87.864.009
Substanzerhaltungsrücklage Gesamtkirche		80.703.237	79.542.132	69.424.122	69.424.122		69.424.122
Bürgschaftssicherungsrücklage		73.751.004	73.751.004	73.751.004	73.751.004		73.751.004
Tilgungsrücklage	4)	19.617.290	20.875.636 3)	24.593.304	29.360.290	-3.460.000	30.884.587
		3.789.811	3.789.811	3.789.811	3.789.811		3.789.811
		1.458.083	1.441.767	1.425.451	1.409.135	-16.316	1.392.819
<u>Budgetrücklagen</u>		89.758.037	81.490.157	47.578.769	46.765.429	-837.493	46.657.436
<u>Kollektenrücklagen</u>	2)	990.650	899.861	718.613	641.989	-50.000	591.989
<u>sonstige zweckgebundene Rücklagen</u>		427.643.932	414.256.653	416.544.693	406.489.501	-12.944.052	400.561.649
Allg. Rückl. Studierendenwohnheime	1)	1.059.215	1.244.008	1.320.901	1.351.124	3.200	1.354.324
Anschubfinanzierung Familienzentren		2.275.117	1.290.617	306.117 3)	-213.209		-213.209 5)
Baustabblösungsfonds		3.077.716	3.077.716	3.077.716	3.077.716		3.077.716
Baurücklage Studierendenwohnheime	1)	1.274.938	1.274.938	1.274.938	1.274.938		1.274.938
Beauftragter Hess. Landesregier	1)	10.382	10.382	10.382	10.382		10.382
Bekämpfung Not in der Welt		294.830	294.830	294.830	294.830		294.830
Darl. - Baudarlehen	1)	719.750	719.750	719.750	719.750		719.750
Darl. - Orgeldarlehen	1)	82.800	82.800	82.800	82.800		82.800
Darl. - Pädagogische Akademie	1)	1.000.000	1.000.000	1.000.000	1.000.000		1.000.000
Darl. - Pfarrhausdarlehen	1)	158.000	158.000	158.000	158.000		158.000
Dekanatszusammenschlüsse		0	3.000.000	2.000.000	1.000.000	-1.800.000	-800.000 5)
Diakoniestationen		3.496.936	1	1	1		1
EDV-Modernis-Rückl.Ki-Gem		3.904	3.904	3.904	3.904		3.904
EKD-Fonds - Runder Tisch Heime		3.333.477	3.883.477	1.533.477	1.194.033		1.194.033
EKD-Fonds - Behindertenhilfe und Psychiatrie		0	0	0	0	-566.657	-566.657 5)
Energiesp.Bauen Kigem u. Dek. (Ökofonds)		9.617.597	8.417.597	3.962.244	818.684		818.684
Flüchtlingsarbeit		663.855	405.399	-94.601	-94.601		-94.601 5)

	EöB	2015	2016	2017	2018	2019
	1. Januar 2015	Plan 31. Dezember	Plan 31. Dezember	Plan 31. Dezember	Plan 31. Dezember	Entwurf Zuführung
	€	€	€	€	€	€
						31. Dezember
						€
Sonstige zweckgebundene Rücklagen						
Arbeit mit Flüchtlingen im Raum der EKH	0	0	15.900.000	18.360.638	15.676.063	-2.569.205
Pilgerreise	0	170.000	120.000	70.000	50.000	-20.000
Fonds Haushaltssicherung ELCRN	255.646	255.646	255.646	255.646	255.646	255.646
Friedensarbeit an Schulen	339.906	339.906	339.906	339.906	339.906	339.906
Ges.Buchföds.Druckreserve	1.080.494	1.079.494	1.068.494	1.055.494	1.042.494	-31.150
Gesamtkirchl. Ökofonds	49.631	49.631	49.631	49.631	49.631	49.631
Grunderwerbsfonds (Gesamtkirche)	10.541.265	10.500.815	10.960.665	10.917.592	10.917.592	10.917.592
Härtefonds	4.860.771	4.180.771	3.900.771 ³⁾	3.600.771	3.300.771	3.000.771
Indienpartnerschaft Laubach-Ko	46	46	46	46	46	46
Kinderkrippenprogramm	1.345.217	745.217	420.217	320.217	220.217	220.217
Kirchbaurücklage der EKH	194.114.793	194.114.793	194.114.793	194.114.793	194.114.793	194.114.793
Kirchengemeindliche Gebäude ("SERL")	50.000.000	52.375.000	58.862.773	58.862.773	63.862.773	5.000.000
Kirchentag 2021	8.300.000	8.300.000	8.300.000	8.300.000	8.106.375	-567.400
Kirchentag Berlin / Wittenberg	0	92.000	46.000	0	0	0
Maedchenwerk Afja	27.729	27.729	27.729	27.729	27.729	27.729
Miete Ev. Hochschule Darmstadt	1.000.000	1.400.000	1.897.000	1.897.000	1.897.000	1.897.000
Perspektive 2025	3.109.405	1.815.730	4.449.730	3.179.913	1.445.318	-1.884.608
Projekt zur flächendeckenden Gebäudebewertung	2.155.457	1.617.309	1.054.987 ³⁾	447.333	-169.726	-454.638
Reformationsdekade	0	2.292.500	2.292.500	1.238.819	1.238.819	-50.000
Rel.Buecherföds	536.952	544.452	549.952	555.452	560.952	-7.500
Sollüberschuss 2014 SB 02	2.266.839	2.266.839	2.266.839	2.266.839	2.266.839	13.000
Sollüberschuss Darlehenfonds	8.231.727	4.107.832	0	0	0	2.266.839
Sondervermögen Paulinenstift	100.382	96.982	95.082	95.082	95.082	0
Theol.Konvikt/Verm.Erhalt Kirc	47.615	47.615	47.615	47.615	47.615	95.082
Überbrückungsfonds	5.396.102	4.257.489	3.368.803 ³⁾	2.010.938	899.776	47.615
Überg.-Fin. Pfarrdienst	21.227.000	16.127.000	11.377.000	7.677.000	3.977.000	-992.894
Umstellungsrücklage	78.416.140	78.416.140	78.416.140	78.416.140	78.416.140	-3.700.000
ZPV-Beteiligungen	1.624.477	1.624.477	1.624.477	1.624.477	1.624.477	277.000
ZPV-Beteiligungen Sondervermögen	1.336.746	1.336.746	1.336.746	1.336.746	1.336.746	78.416.140
Bonuszahlung 2014	4.211.075	4.211.075	4.211.075	4.211.075	4.211.075	1.624.477
						1.336.746
						4.211.075
Summe:	786.531.894	764.883.187	748.846.355	725.689.775	719.495.289	-17.307.861 12.729.997⁶⁾ 714.917.425

	EöB	2015	2016	2017	2018	2019
	1. Januar 2015	Plan	Plan	Plan	Plan	Entwurf
	€	31. Dezember	31. Dezember	31. Dezember	31. Dezember	31. Dezember
	€	€	€	€	€	€
					- Entnahme	Zuführung
					€	€

nachrichtlich - bis einschl. Haushalt 2014 in Rücklagenübersicht dargestellt (Änderung aufgrund Umstellung im Rechnungswesen):

Brot für die Welt (Verbindlichkeit)

Nachlass Uhl (Treuhandkonto)

Rente Jesusbruderschaft (Treuhandkonto)

Tilgungsrücklage

- 1) Neu aufgrund Eröffnungsbilanz.
- 2) Abweichung aufgrund Umstellung kaufmännisches Rechnungswesen (bisher unter "Budgetrücklagen").
- 3) Rücklagenzuführung entspricht der Abschreibung. In 2015 und 2016 wurden die Rücklagenzuführung nicht geplant
- 4) Änderung aufgrund Eröffnungsbilanz.
- 5) Negativwert ausschl. rechnerisch wg. Verwendung der Planzahlen. Tatsächl. Rücklagenendstände ergeben sich nach Berücksichtigung des Ist-Verbrauchs. Planseitige Überverwendung resultiert aus Verschiebung der Planwerte aufgrund jährlicher Aktualisierung.
- 6) Abweichung ggü. VI c aufgrund geänderter Zuordnung (siehe oben "nachrichtlich")

VI b. Entnahmen aus Rücklagen mit Zweckbestimmung

Zweckbestimmung		Plan 2018 €	Entwurf 2019 €
0191205	Liturgischer Wegweiser	0	14.150
0191306	EKHN-Orchester	0	650
0212	Gesangbuchfonds	39.000	17.000
0291234	Treffpunkt Populärmusik	0	2.000
0591	Religionsbücherfonds	7.500	7.500
0595	Projekt Religious Education Laboratory digital (Relab-digital)	0	31.500
064	Fundraising - Weiterbildung Ehrenamtlicher	20.000	20.000
1391 /	Anschubfinanz. z. Förd. von Familienzentren als	108.795	0
580051	gemeindl. Netzwerke		
1432	Fachberatung Inklusion	0	20.000
1621	Kirchentagsgeschäftsstelle	0	11.193
1622	Ökumenischer Kirchentag 2021	193.625	567.400
1791	Motorradfahrerseelsorge	624	0
1937 ff.	Arbeit mit Flüchtlingen	1.786.852	1.599.373
1941	Notfallseelsorge	0	40.000
1943	Trauerseelsorge	0	20.000
1992	Pilgerreise	20.000	20.000
1999	Zentrum Seelsorge und Beratung	3.000	10.000
2541	Hospizarbeit	76.000	76.000
31314	Klimaschutzmanager "Grüner Hahn" (Kigem. Ökofonds)	71.780	0
3492	Fonds zur Überwindung von Fremdenfeindlichkeit	0	10.000
42419	Sublan-Gottesdienst	0	45.000
51329	Laubach Kolleg; Finanzierung energetische Sanierung	16.316	16.316
513210	Projekt "Integration durch Bildungs- und Wohnangebot im Laubach-Kolleg"	53.223	123.382
5592	50 Jahre Gleichstellung von Frauen und Männern im Pfarrdienst der EKHN	0	28.050
5891	Zentrum Bildung; FB: Kindertagesstätten	87.600	0
589115	Flüchtlingsarbeit in Kitas	844.500	846.450
5894	Kinderkrippenprogramm	100.000	0
612013	200 Jahre Theologische Seminar Herborn	15.000	0
6141	Gemeindepfarrdienst	3.700.000	3.700.000
7662	Stabsbereich Öffentlichkeitsarbeit	0	50.000
766826	IT-Infrastruktur IuK	120.000	0
7668501	Klimaschutzmanager "Kirchl. Bauen"	71.780	0
7668503	Projekt zur flächend. Gebäudebewertung	617.059	454.638
7668504	Einführung und Implementierung eines neuen EDV-Programms für Bau und Liegenschaften	100.000	0
7668506	Haustechnik	18.000	0
8121	Kapellenausstattung	10.000	10.000
8252	Freienseen, Oberseener Weg 9	0	280.000
82603	Darmstadt, Helmut-Hild-Haus	0	45.000
82604	Darmstadt, Paulusplatz 1	80.000	65.000
82606	Darmstadt, Zweifalltorweg 8 (teilweise), 10 und 12	125.000	300.000
82608	Friedberg, Kaiserstraße 2	0	50.000
82612	Herborn, Schloß Herborn	55.000	0
82613	Kronberg, Im Brühl 30	60.000	0
82615	Mainz, Albert-Schweizer-Straße	0	80.000
8261803	Mainz, Am Gonsenheimer Spieß 1	45.000	25.000

VI b. Entnahmen aus Rücklagen mit Zweckbestimmung

Zweckbestimmung		Plan 2018 €	Entwurf 2019 €
82702	Darmstadt, Adelungstraße 38	0	45.000
82704	Darmstadt, Dieburger Straße 201A	20.000	25.000
82706	Darmstadt, Dieburger Straße 201C	0	25.000
82713	Darmstadt, Zweifalltorweg 8; Wohnhaus	0	100.000
82715	Gießen, Südanlage 13	0	60.000
82720	Kronberg, Friedrichstraße 50	50.000	0
82722	Laubach, Breslauer Straße 4	55.000	500.000
8291	Kloster Höchst	40.000	0
8292	Jugendburg Hohensolms	0	460.000
829402	Martin-Niemöller-Haus	740.000	1.400.000
92122	EKD-Fonds Behindertenhilfe und Psychiatrie	339.444	566.657
9324	Kirchengemeindl. Ökofonds	3.000.000	0
9335	Dekanatszusammenschlüsse	1.000.000	1.800.000
9342	Verwaltungsvernetzung	50.000	50.000
9343	Personalkosten i.d.RV	682.600	472.600
94911	Überbrückungsfonds	1.111.162	992.894
9495	Härtefonds	300.000	300.000
versch.	Zentrum Verkündigung	69.140	40.500
versch.	Perspektive 2025 - div. Projekte	1.734.595	1.884.608
Summe:		17.637.595	17.307.861

VI c. Zuführungen an Rücklagen mit Zweckbestimmung

Zweckbestimmung		Plan 2018 €	Entwurf 2019 €
0212	Gesangbuchfonds	26.000	0
0591	Religionsbücherfonds	13.000	13.000
1612	Landesgartenschau	30.000	30.000
1621	Landesausschuss Kirchentag	5.500	0
2911	Brot für die Welt	10.571	17.999
41931	Gemeindebriefpreis	2.500	2.500
61207	Studienbegleitung Geschäftsstelle Mainz	0	7.000
7120	Kirchenvorstandswahl	300.000	670.000
76691	Zentrale Dienste (allgemeine Verwaltungsmittel)	20.000	20.000
76687	Perspektive 2025	0	2.000.000
7668410	Kantine	4.000	0
82626	Photovoltaik, Ev. Studierendenwohnheime	5.123	3.200
8731	Nachlass Uhl	2.730	1.700
9321	Gebäudezuweisung (Substanzerhaltung)	5.000.000	5.000.000
9561	Rente Jesusbruderschaft	440	440
971	Gesamtkirchliche Rücklagen (Substanzerhaltungsrücklage)	6.036.986	4.984.297
Summe:		11.456.850	12.750.136

VII. Rückstellungen (Stand 01.01.2015)

	Bestand
I. Versorgungsrückstellungen	1.731.305.809,00 €
<i>davon Pensionsverpflichtungen</i>	1.200.387.941,00 €
<i>davon Beihilfeverpflichtungen</i>	530.917.868,00 €
II. Clearingrückstellung	7.000.000,00 €
III. Sonstige Rückstellungen	11.246.387,12 €
<i>davon nicht genommener Urlaub</i>	8.130.000,00 €
<i>davon Altersteilzeit</i>	846.000,00 €
<i>davon Dienstjubiläen</i>	652.000,00 €
<i>davon Mehrarbeit</i>	286.000,00 €
<i>davon Familienbudget</i>	253.409,96 €
<i>davon Prozesskosten</i>	200.000,00 €
<i>davon ausstehende Rechnungen</i>	878.977,16 €
Summe	1.749.552.196,12 €

VIII. Verpflichtungsermächtigungen

Abrechnungs- objekt / Sachkonto	Zweckbestimmung	Ist-VE aus 2017 (EUR)	Fällig 2018 (EUR)	Fällig 2019 (EUR)	Fällig 2020 (EUR)	geplant 2018 (EUR)	geplant 2019 (EUR)	Fällig 2020 (EUR)	Fällig 2021 (EUR)	Fällig 2018 (EUR)	Fällig 2019 (EUR)	Fällig 2020 (EUR)	Fällig 2021 (EUR)
3891.651300	Bibelhaus	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
443.651300	Matching Fund	200.000	0	0	200.000	200.000	0	0	0	200.000	0	200.000	0
766702 bis 766709	Projekt Doppik		4.222.594	3.053.057	1.169.537	4.222.594	1.860.653	1.860.653	0	4.222.594	4.913.710	3.030.190	0
82608.900400	Friedberg, Kaiserstraße 2	0	0	0	0	0	50.000	50.000	0	0	50.000	50.000	0
82627.900400	Zentrum Bildung	0	0	3.000.000	400.000	3.400.000	3.200.000	2.400.000	800.000	3.400.000	6.200.000	2.800.000	800.000
82722.900400	Laubach-Kolleg	0	0	0	0	0	900.000	500.000	400.000	0	900.000	500.000	400.000
8291.900400	Kloster Höchst	0	0	0			0						
8292.900400	Jugendburg Hohensolms	0	0	0	0	0	200.000	200.000	0	0	200.000	200.000	0
829402.900400	Martin-Niemöller-Haus	0	0	700.000	700.000	1.400.000	0	0	0	1.400.000	700.000	700.000	0
9321.651400	Allgemeine Zuweisungen für Baubedarf in Kirchengemeinden	3.088.250	3.088.250	3.000.000	3.000.000	6.000.000	6.000.000	3.000.000	3.000.000	9.088.250	9.000.000	6.000.000	3.000.000
9325.651400	Zuweisungen an Gemeinden für Orgelbau/-instandhaltung	50.000	0	50.000	0	50.000	50.000	50.000	0	50.000	100.000	50.000	0
Summe		3.338.250	3.088.250	0	5.469.537	15.272.594	9.803.057	8.060.653	4.200.000	18.360.844	22.063.710	13.530.190	4.200.000

zum 1. Januar 2015

799.813.655,44

1. Struktur und Zusammensetzung des Budgetbereichs

Der Budgetbereich gliedert sich wie folgt

B01001	Kirchengemeinden
B01002	Kindertagesstätten
B01003	Gebäudeinvestitionen
B01004	Dekanate
B01005	Regionalverwaltungen
B01006	Gemeindepfarrdienst
B01007	Regionale Stellen
B01008	Ehrenamtsakademie
B01009	Zuführung an kirchengemeindliche Rückstellungen / Rücklagen
B01010	Härtefonds

Die Gliederung des Budgetbereichs nach Unterbudgets lässt die jeweiligen Empfänger und Zweckbestimmungen der Haushaltsmittel erkennen. Der Budgetbereich stellt eine Verbindung von gesamtkirchlichen Ausgaben zugunsten der Gemeinden und Dekanate (insb. Pfarrdienst) mit den unmittelbaren Zuweisungen an die Kirchengemeinden und Dekanate dar. Mit dem Jahr 2009 wurde die formale Struktur der Zuweisungen in Form der sog. Ausgleichsstöcke aufgelöst. Dies ist Folge des Kirchengesetzes zur Neuordnung des Zuweisungssystems, das Anfang 2009 in Kraft getreten ist.

2. Ziele und Aufgaben

Finanzzuweisungen an Kirchengemeinden und Dekanate

Die Zuweisungen im Budgetbereich sollen dazu dienen, dass Kirchengemeinden, Kirchen-gemeindeverbände und Dekanate ihre Aufgaben erfüllen und ihren außerordentlichen Bauunterhaltungsbedarf abdecken können. Hierunter ist die Finanzierung der Personalkosten, der Sachaufwendungen, der Bauunterhaltung und der Gebäudebewirtschaftung zu fassen. Ein Großteil der Zuweisungen wird pauschaliert bereitgestellt. Die jeweiligen Bemessungs-faktoren sind im Haushaltsgesetz geregelt. Daneben werden insbesondere für die große Bau-unter-haltung, die Kindertagesstätten und für die funktionalen Dienste der Dekanate bedarfs--bezogene Zuweisungen gezahlt.

Aufgabe des Budgetbereichs ist die Umsetzung der bestehenden Rechtsregelungen. Die Zuweisungsverordnung sowie die Rechtsverordnung über die Ausführung von Bauunter-haltungsmaßnahmen an kirchlichen Gebäuden regeln die einzelnen Finanzierungs-formen. Mit Umstellung des Zuweisungssystems ab 2009 sind insbesondere als Merkmale der Finanzierung hervorzuheben:

- stärkere Pauschalierung der Zuweisungen,
- finanzielle Absicherung kleiner Gemeinden durch eine Mindestbetragsregelung,
- Verantwortung der Gemeinden für die Pfarrhausunterhaltung,
- Finanzausgleich auf der Dekanatsebene für besondere Aufgaben in den Kirchen-gemeinden und der Region,
- zugunsten von Kostentransparenz nachrichtlicher Ausweis der Gehälter des Gemeinde-, Dekane- und regionalen Pfarrdienstes in den Dekanatshaushaltsplänen.

Per Synodenbeschluss wurde die Zuweisungsverordnung zum 01.01.2016 bei der Grundzuweisung erneut verändert. Der gestaffelte Tarif wurde durch einen einheitlichen Pro-Kopf-Betrag abgelöst, der bisherige Mindestbetrag von 12.000 Euro durch eine Kombination aus Mindestbetrag (3.000 Euro) für allgemeine Gemeindegemeindearbeit und Pauschalbetrag für Sach- und Personalkosten des Gottesdienstes (5.000 Euro) ersetzt. Kirchengemeinden mit Außenorten erhalten Pauschalen für diese zusätzlichen Gottesdienstorte. Die Einführung der neuen Zuweisungsbeträge ist seit 2018 vollständig umgesetzt.

Mit den ab 2016 geltenden Regelungen ist das Zuweisungsverfahren mit wenigen Ausnahmen neutral hinsichtlich der finanziellen Auswirkungen von Gemeindegemeindezusammenschlüssen. Wenn Kirchengemeinden im Zuge eines Zusammenschlusses auf Gottesdienstorte verzichten oder sich die Häufigkeit von Gottesdiensten in den neu entstandenen Außenorten / zusätzlichen Predigtstellen verringert, erhalten diese Kirchengemeinden gemäß der Zuweisungs-verordnung einen finanziellen Ausgleich, der für einen 25jährigen Zeitraum berechnet wird.

Die Mittel des Unterbudgets Gebäudeinvestitionen werden überwiegend im Wege einzelfallbezogener Genehmigungen

von Bauunterhaltungsmaßnahmen an Kirchen-gemeinden bereitgestellt. Ausnahmen stellen Dekanate oder Gemeindeverbände dar, die eigenes Baupersonal vorhalten. In diesen Fällen werden entsprechend des Anteils der Gebäudewerte der betreffenden Kirchengemeinden pauschale Bauzuweisungen gezahlt.

Erhebliche Bedeutung in dem Budgetbereich haben besondere Vorhaben und strukturelle Maßnahmen: Finanzierung der Dekanatsfusionen, der gemeindeübergreifenden Träger-schaften von Kindertagesstätten und der Verwaltungsunterstützung für Kirchen-gemeinden in Form einer neuen Gemeindeassistenten.

Pfarrdienst

Zum 1. Januar 2016 ist das neue Einstellungsgesetz in Kraft getreten. Die vielfältigen Anforderungen im Pfarrberuf erfordern eine Aus- und Fortbildung, in der die theologische Kompetenz entwickelt und gleichzeitig erlernt wird, die gewonnenen Kenntnisse und Einsichten persönlich zu vertreten. Hierzu ist neben dem Erwerb theologischer Sachkenntnis die Entwicklung von Fertigkeiten wie Sprach-, Argumentations- und Dialogfähigkeit, Teamfähigkeit und die Fähigkeit zur Reflexion unerlässlich. Eine Förderung dieser Fertigkeiten beginnt durch die Kirchliche Studienbegleitung schon während des Studiums (Studentenordnung (440) § 11 und § 12) und wird im Praktischen Vorbereitungsdienst (Vikariat) um die Fähigkeit zur Leitungstätigkeit und Konfliktfähigkeit erweitert fortgeführt. Im Vikariat werden die im Theologiestudium erworbenen Kenntnisse auf die Aufgaben des auszufüllenden Amtes und die jeweils konkreten Anforderungen angewendet und dabei vertieft und konkretisiert. Das Vikariat dient daher der Förderung und der Bewährung. Eine gesonderte Überprüfung der persönlichen Eignung ist – neben der Feststellung der fachlichen Eignung durch die Zweite Theologische Prüfung – deshalb nur dann vorgesehen, wenn einer der Ausbildungspartner (LehrpfarrerIn bzw. Lehrpfarrer, Theologisches Seminar, PropstIn bzw. Propst) Zweifel anmeldet. In diesem Fall entscheidet die Kirchenleitung abschließend.

In Fortbildungen werden die zur angemessenen Amtsführung notwendigen Fähigkeiten und Fertigkeiten gefestigt, vertieft und erweitert. Nur so kann den vielfältigen und sich verändernden Anforderungen an den Pfarrberuf adäquat begegnet werden, so dass eine qualitativ angemessene Amtsführung möglich ist.

Die Gesamtorganisation hat daher für entsprechende und qualifizierte Aus-, Fort- und Weiterbildungsmöglichkeiten Sorge zu tragen.

Ebenso ist wichtig, Pfarrerinnen und Pfarrer in den gesellschaftlichen, strukturellen und personellen Veränderungsprozessen, die mit zunehmender Intensität den Gemeindepfarrdienst vor Ort berühren und herausfordern, auch durch lebens- und berufsbiographische Begleitungs- und Beratungsangebote zu unterstützen. Es wird weiter ein Anliegen sein, Pfarrerinnen und Pfarrer wie auch Kirchengemeinden für Kooperationen untereinander in Verbindung mit anderen kirchlichen Berufen und den Ehrenamtlichen zu gewinnen und zugleich Rahmenbedingungen zu entwickeln, damit der pastorale Dienst gerne wahrgenommen wird. Perspektivisch ist zu berücksichtigen, dass die geburtenstarken Jahrgänge vermehrt in die letzte Berufsphase eintreten. Dabei ist der Blick auch intensiver noch auf das gelingende Gestalten der Übergangsphase vom Berufsleben in den Ruhestand zu richten. Zudem wird die Gewinnung von Pfarrerinnen und Pfarrern im Ruhestand für Vertretungsdienste bzw. für die Möglichkeit, über die Regelalterszeit bis zu 70 Jahren, immer stärker in den Focus rücken.

Bezüglich der Pfarrstellen wird im neuen Haushaltsjahr die Umsetzung der Pfarrstellenbemessung 2015 und 2019 und die Beratungen für die Umsetzung der Pfarrstellenbemessung 2024 prägend sein.

3. Budgetressourcen

Weitere Erläuterungen siehe Unterbudgets.

B01 Kirchliche Arbeit auf Gemeinde- und Dekanatsebene

	Ansatz 2017	Ansatz 2018	Entwurf 2019	Mehr/Weniger
Ergebnishaushalt				
1. Erträge aus kirchlich/diakonischer Tätigkeit	8.093.371	7.148.580	7.252.690	104.110
2. Erträge aus Kirchensteuern & Zuweisungen	5.153.800	4.603.800	1.103.000	-3.500.800
4. Kollekten und Spenden	19.050	1.300	1.300	0
7. Sonstige ordentliche Erträge	758.317	1.058.867	5.398.996	4.340.129
8. Summe der ordentlichen Erträge	14.024.538	12.812.547	13.755.986	943.439
9. Personalaufwendungen	-91.161.336	-87.255.450	-85.959.850	1.295.600
10. Aufwendungen aus Kirchensteuern & Zuweisungen	-235.874.548	-237.192.130	-244.322.607	-7.130.477
11. Zuschüsse an Dritte	-87.350	-87.350	-87.350	0
12. Sach- und Dienstaufwendungen	-7.005.192	-7.798.093	-8.803.750	-1.005.657
13. Abschreibungen und Wertkorrekturen	-94.503	-1.542.330	-864.249	678.081
15. Summe der ordentlichen Aufwendungen	-334.222.929	-333.875.353	-340.037.806	-6.162.453
16. Ergebnis der gewöhnlichen kirchlichen Tätigkeit	-320.198.391	-321.062.806	-326.281.820	-5.219.014
17. Finanzerträge	4.020.500	4.000.000	4.000.000	0
19. Finanzergebnis	4.020.500	4.000.000	4.000.000	0
20. Ordentliches Ergebnis	-316.177.891	-317.062.806	-322.281.820	-5.219.014
24. Jahresergebnis vor Steuern	-316.177.891	-317.062.806	-322.281.820	-5.219.014
26. Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	-316.177.891	-317.062.806	-322.281.820	-5.219.014
27. Zuführung zu Rücklagen	-20.500	-5.000.000	-5.000.000	0
28. Entnahmen aus Rücklagen	10.443.466	8.878.224	6.342.600	-2.535.624
30. BILANZERGEBNIS	-305.754.925	-313.184.582	-320.939.220	-7.754.638
NACHRICHTLICH				
Investitionen	-383.800	-33.800	-34.111	-311
Aus der Kosten- und Leistungsrechnung:				
Anteil für Versorgungs-, Beihilfe- und sonstige Kosten aus BB "Allg. Finanzwesen"	-41.384.775	-40.996.870	-96.050.969	-55.054.099
Gebäudeunterhaltungsaufwand aus BB "Zentrales Gebäudemanagement"	-9.990	-10.032	-8.340	1.692

Vakanzentwicklung im Gemeindepfarrdienst in den Jahren 2016 bis 2018

	Stichtag	Vollstellen	davon vakant	in %	hauptamtl. Vertretungs dienste	Stellen ohne Vertretung	in %
EKHN	01.07.2016	1.006,00	46,50	4,62%	58,25	0,00	0,00%
	01.07.2017	1.006,00	45,75	4,55%	52,25	0,00	0,00%
	01.07.2018	1.006,00	66,75	6,64%	59,00	7,75	0,77%

Propstei Starkenburg	01.07.2016	181,00	4,00	2,21%	7,00	0,00	0,00%
	01.07.2017	181,00	6,00	3,31%	6,25	0,00	0,00%
	01.07.2018	258,00	8,50	3,29%	17,00	0,00	0,00%

Propstei Oberhessen	01.07.2016	206,00	7,50	3,64%	10,75	0,00	0,00%
	01.07.2017	206,00	8,25	4,00%	10,25	0,00	0,00%
	01.07.2018	206,00	11,00	5,34%	16,00	0,00	0,00%

Propstei Rheinhessen	01.07.2016	115,00	5,50	4,78%	4,50	1,00	0,87%
	01.07.2017	115,00	7,00	6,09%	1,00	6,00	5,22%
Propstei Rheinhessen und Nassauer Land	01.07.2018	156,00	19,25	12,34%	7,50	11,75	7,53%

Propstei Süd-Nassau	01.07.2016	197,00	8,50	4,31%	9,00	0,00	0,00%
	01.07.2017	197,00	8,00	4,06%	7,50	0,50	0,25%
Propstei Rhein-Main (vor Fusion)	01.07.2016	154,50	11,50	7,44%	20,75	0,00	0,00%
	01.07.2017	154,50	5,50	3,56%	18,00	0,00	0,00%
Propstei Rhein-Main (nach Fusion)	01.07.2018	233,50	10,50	4,50%	10,00	0,50	0,21%

Propstei Nord-Nassau	01.07.2016	152,50	9,50	6,23%	6,25	3,25	2,13%
	01.07.2017	152,50	11,00	7,21%	9,25	1,75	1,15%
	01.07.2018	152,50	17,50	11,48%	8,50	9,00	5,90%

Mit Blick auf die Pfarrstellensituation in der EKHN zeigt sich, dass es auch bei Vollbesetzung bzw. Besetzungsüberhängen einzelne Pfarrstellen ohne Vertretung geben kann.

Die Abweichungen in den Zahlen resultieren aus der Neustrukturierung der Propsteibereiche.

Haushalt 2019 - Nachrichtliche Liste der Pfarrstellenkosten nach Dekanaten

Die Ausweisung erfolgt mit Personalkosteneckwerten							
Fußnoten		Dekane vollstellen	Profilstellen ohne Fachstellen	Klinikseelsorge AKH Stellen	Altenheim-Altenseelsorge City Kirchenarbeit Stadtjugendarbeit	Gemeinde-pfarrstellen	Summe
	Alzey	40.850	0	74.600	0	1.033.850	1.149.300
	An der Dill	122.550	0	111.900	0	2.424.200	2.658.650
	Bergstrasse	163.400	74.600	149.200	37.300	3.671.950	4.096.450
	Biedenkopf-Gladenbach	122.550	74.600	0	37.300	2.602.450	2.836.900
	Büdingen Land	122.550	37.300	74.600	0	2.887.650	3.122.100
	Darmstadt - Land	81.700	37.300	0	0	1.782.500	1.901.500
	Darmstadt - Stadt	61.275	55.950	261.100	37.300	1.675.550	2.091.175
	Dreieich	61.275	37.300	74.600	0	1.247.750	1.420.925
(1)	FFM Stadtdekanat	245.100	223.800	876.550	335.700	5.240.550	6.921.700
	Gießen	122.550	55.950	279.750	111.900	1.996.400	2.566.550
	Groß-Gerau-Rüsselsheim	122.550	149.200	74.600	37.300	2.887.650	3.271.300
	Grünberg	40.850	18.650	0	0	1.069.500	1.129.000
	Hochtaunus	122.550	0	261.100	37.300	2.388.550	2.809.500
	Hungen	40.850	18.650	37.300	37.300	784.300	918.400
	Ingelheim - Oppenheim	122.550	37.300	37.300	74.600	2.210.300	2.482.050
	Kirchberg	40.850	18.650	0	0	926.900	986.400
	Kronberg	122.550	0	111.900	74.600	2.352.900	2.661.950
	Mainz	122.550	37.300	317.050	186.500	1.782.500	2.445.900
	Nassauer Land	122.550	74.600	205.150	0	2.780.700	3.183.000
	Odenwald	61.275	74.600	74.600	0	1.889.450	2.099.925
	Offenbach	0	37.300	130.550	0	-	167.850
	Rheingau-Taunus	122.550	111.900	261.100	0	2.673.750	3.169.300
	Ried	0	0	111.900	0	-	111.900
	Rodgau	81.700	55.950	37.300	0	1.782.500	1.957.450
	Runkel	61.275	74.600	111.900	0	1.390.350	1.638.125
	Vogelsberg - Alsfeld	122.550	0	74.600	0	3.065.900	3.263.050
	Vorderer Odenwald	122.550	37.300	74.600	0	2.495.500	2.729.950
	Weilburg	40.850	37.300	74.600	0	926.900	1.079.650
	Westerwald	122.550	0	37.300	0	2.994.600	3.154.450
	Wetterau	122.550	74.600	373.000	37.300	3.172.850	3.780.300
	Wiesbaden	163.400	37.300	261.100	223.800	3.208.500	3.894.100
	Wöllstein	40.850	37.300	0	0	784.300	862.450
	Worms-Wonnegau	81.700	111.900	111.900	37.300	1.960.750	2.303.550
		3.145.450	1.641.200	4.681.150	1.305.500	68.091.500	78.864.800
(1) Stadtdekanat Frankfurt ab 01.01.19 inclusive Offenbach							
Die Zahl der Gemeindepfarrstellen bezieht sich auf den derzeit gültigen Dekanatsstellenplan (965 Gemeindepfarrstellen).							

Pfarrstellenzuweisung für den gemeindlichen Pfarrdienst sowie Dekanspfarrstellen für das Haushaltsjahr 2019

Propstei	Dekanat	Mitglieder- zahl 31.12.2016	Soll-Stellenplanung zum 31.12.2019	Dekanspfarr- stellenanteil
	Biedenkopf - Gladenbach	54.002	36,50	1,50
	An der Dill	53.959	34,00	1,50
	Runkel	28.009	19,50	0,75
	Westerwald	55.855	42,00	1,50
	Weilburg	18.933	13,00	0,50
Nord-Nassau		210.758	145,00	5,75
	Vogelsberg	54.842	43,00	1,50
	Büdingen Land	60.680	40,50	1,50
	Gießen	54.078	28,00	1,50
	Grünberg	22.584	15,00	0,50
	Hungen	17.403	11,00	0,50
	Kirchberg	22.253	13,00	0,50
	Wetterau	77.212	44,50	1,50
Oberhessen		309.052	195,00	7,50
	Alzey	23.123	14,50	0,50
	Ingelheim-Oppenheim	51.294	31,00	1,50
	Mainz	50.054	25,00	1,50
	Nassauer Land	54.415	39,00	1,50
	Wöllstein	16.904	11,00	0,50
	Worms-Wonnegau	47.346	27,50	1,00
Rheinhausen und Nassauer Land		243.136	148,00	6,50
	Hochtaunus	55.550	33,50	1,50
	Frankfurt Stadtdekanat	146.715	73,50	3,00
	Rheingau-Taunus	53.123	37,50	1,50
	Kronberg	60.163	33,00	1,50
	Wiesbaden	82.597	45,00	2,00
Rhein-Main		398.148	222,50	9,50
	Bergstraße	103.215	51,50	2,00
	Darmstadt-Land	46.232	25,00	1,00
	Darmstadt-Stadt	46.083	23,50	0,75
	Dreieich	32.387	17,50	0,75
	Groß-Gerau-Rüsselsheim	52.442	40,50	1,50
	Odenwald	37.205	26,50	0,75
	Rodgau	48.400	25,00	1,00
	Vorderer Odenwald	57.508	35,00	1,50
Starkenburger		423.472	244,50	9,25
Gesamtsumme		1.584.566	955,00	38,50

Pfarrstellenentwicklung

BB		2016	2017	2018	2019
	Gemeindliche Pfarrstellen	1.080,00	1.085,00	1.030,00	1.015,00
1	Kirchengemeindepfarrstellen	1.006,00	1.006,00	970,00	965,00
1	dem Propst/ der Pröpstin beigegeben	50,00	56,00	60,00	50,00
1	sog. Überhangstellen (Pfarrstellenbemessung)	24,00	23,00	0,00	0,00
	Regionale Pfarrstellen	174,25	172,00	171,75	174,50
1	Dekanepfarrstellen	35,00	34,50	34,75	38,50
1	Regionale Spezialseelsorge	67,25	65,25	64,25	63,25
1	Profil- und Fachstellen	71,00	71,25	71,75	71,75
1	Ehrenamtsakademie	1,00	1,00	1,00	1,00
	Gesamtkirchliche Pfarrstellen mit regionaler Anbindung	44,58	43,00	42,50	42,50
2.1	Handlungsfeld Verkündigung	9,00	9,00	9,00	9,00
3.1	Handlungsfeld Seelsorge	30,58	29,00	28,50	28,50
4.1	Handlungsfeld Bildung	5,00	5,00	5,00	5,00
	Gesamtkirchliche Pfarrstellen	153,07	147,07	145,07	144,07
2.1	Handlungsfeld Verkündigung	10,00	10,00	9,50	9,50
2.2	Zentrum Verkündigung	7,50	7,00	8,00	8,00
3.1	Handlungsfeld Seelsorge	15,00	14,50	14,50	15,00
3.2	Zentrum Seelsorge und Beratung	5,50	5,50	5,00	4,50
4.1	Handlungsfeld Bildung	28,75	26,75	26,50	26,50
4.2	Zentrum Bildung	4,00	4,00	4,00	4,00
4.3	IPOS	4,50	4,50	4,50	4,50
5.1	Handlungsfeld Gesellschaftliche Verantwortung	14,50	12,50	12,50	12,00
5.2	Zentrum Gesellschaftliche Verantwortung	3,00	3,00	3,00	3,00
6.1	Handlungsfeld Mission und Ökumene	2,50	3,00	3,00	3,00
6.2	Zentrum Ökumene	11,25	11,25	11,00	11,00
7.1	Ausbildung	7,00	7,50	7,50	7,00
7.2	IPOS	-	-	-	-
8.1 - 8.4	Kirchenverwaltung	13,50	13,50	13,50	13,50
8.5	Sonstige Verwaltung und Gerichtsbarkeit	5,24	5,24	5,24	5,24
9	Öffentlichkeitsarbeit	7,83	5,83	5,33	5,33
11	Kirchensynode	1,00	1,00	1,00	1,00
12	Kirchenleitung	12,00	12,00	11,00	11,00

Pfarrstellenentwicklung

BB		2016	2017	2018	2019
	Schulpfarrstellen	164,98	166,53	155,67	150,00
4.1	Schulpfarrstellen, RU	145,00	145,00	134,00	130,00
4.1	Schulseelsorge	19,98	21,53	21,67	20,00
	Projektpfarrstellen	4,50	5,00	3,50	5,00
2.1	Ökumenischer Kirchentag				1,00
8.6	Projektpfarrstellen	4,50	5,00	3,50	4,00
	Summe	1.621,38	1.618,60	1.548,49	1.531,07

Planung der Zuweisungsbemessungssätze für 2019

		2018			2019		
		Ausgleich allgemeine Kostensteigerung +1,5 % zzgl. 1,7 % Kostenausgleich für Anhebung EZVK- Umlagesatz abzgl. Rückgang Sonderzahlung 0,5 %	Sachkosten- Preissteigerungsausgleich ggü. 2017	Bemessungs- satz 2018 (vorläufig)	Ausgleich allgemeine Kostensteigerung +2,5 %	Sachkosten- Preissteigerungsausgleich ggü. 2018 insgesamt 1,0%	Bemessungs- satz 2019
Kirchengemeinden							Veränd. ggü. 2018*
Grundzuweisung (§ 2)							
pro Gemeindeglied		2,70%	gemäß ZVO Festbetrag	28,59 €	2,50%	gemäß ZVO Festbetrag	29,30 €
	Mindestbetrag			3.000 €			3.000 €
	Gottesdienstpauschale		gemäß ZVO Festbetrag	5.000 €		gemäß ZVO Festbetrag	5.000 €
zusätzliche Predigtstellen	bei wöchentlichem Gottesdienst		gemäß ZVO Festbetrag	5.000 €		gemäß ZVO Festbetrag	5.000 €
	bei vierzehntäglichem Gottesdienst		gemäß ZVO Festbetrag	3.000 €		gemäß ZVO Festbetrag	3.000 €
	bei monatlichem Gottesdienst		gemäß ZVO Festbetrag	2.000 €		gemäß ZVO Festbetrag	2.000 €
Gebäudezuweisung (§ 3)							
Kirche							
Bewirtschaftung	% des Tagesneubauwerts		dynamisiert mit Bauindex	0,47%		dynamisiert mit Bauindex	0,47%
Kleine Bauunterhaltung	Sockelbetrag		1,0%	663 €		1,0%	670 €
	% des Tagesneubauwerts		dynamisiert mit Bauindex	0,06%		dynamisiert mit Bauindex	0,06%
Gemeindehaus							
Bewirtschaftung	pro Gemeindeglied		1,0%	1,72 €		1,0%	1,74 €
	% des Tagesneubauwerts		dynamisiert mit Bauindex	0,60%		dynamisiert mit Bauindex	0,60%
Kleine Bauunterhaltung	pro Gemeindeglied		1,0%	0,35 €		1,0%	0,36 €
	% des Tagesneubauwerts		dynamisiert mit Bauindex	0,18%		dynamisiert mit Bauindex	0,18%
Pfarrhaus	Sockelbetrag		1,0%	3.313 €		1,0%	3.346 €
	% des Tagesneubauwerts		dynamisiert mit Bauindex	1,00%		dynamisiert mit Bauindex	1,00%
Sonstige Gebäude							
Bewirtschaftung	% des Tagesneubauwerts		dynamisiert mit Bauindex	0,47%		dynamisiert mit Bauindex	0,47%
Kleine Bauunterhaltung	% des Tagesneubauwerts		dynamisiert mit Bauindex	0,18%		dynamisiert mit Bauindex	0,18%
Dekanate							

* Abweichungen von den definierten prozentualen Veränderungssätzen ergeben sich durch Auf- oder Abrunden der Zuweisungsfaktoren auf ganze Cent-Beträge.

Planung der Zuweisungsbemessungssätze für 2019

		2018			2019		
		Ausgleich allgemeine Kostensteigerung +1,5 % zzgl. 1,7 % Kostenausgleich für Anhebung EZVK- Umlagesatz abzgl. Rückgang Sonderzahlung 0,5 %	Sachkosten- Preissteigerungsausgleich ggü. 2017	Bemessungs- satz 2018	Ausgleich allgemeine Kostensteigerung +2,5 %	Sachkosten- Preissteigerungsausgleich ggü. 2018 insgesamt 1,0%	Bemessungs- satz 2019
Grundzuweisung (§ 6)							
- pro Gemeindeglied			1,00%	0,25 €			0,26 €
- pro km²			1,00%	13,24 €			13,37 €
- Personalkosten Sekretariat pro voller Stelle		2,70%		53.728 €	2,50%		55.071 €
- stellenbezogene Sachkostenpauschale			1,00%	3.837 €			3.875 €
- Pauschale f. Prädikanten- und Lektorendienst je Kirchengemeinde u. anerkanntem Außenort			1,00%	283 €		strukturelle Erhöh. 16%	328 €
Gebäudezuweisung (§ 7)							
Bewirtschaftung	pro m² und Monat			3,39 €		1,00%	3,42 €
Kleine Bauunterhaltung	% des Tagesneubauwerts		strukturelle Erhöh. 23,72% dynamisiert mit Bauindex	0,30%		dynamisiert mit Bauindex	0,30%
Große Bauunterhaltung	% des Tagesneubauwerts		dynamisiert mit Bauindex	1,50%		dynamisiert mit Bauindex	1,50%
Finanzausgleich (§ 9)	pro Gemeindeglied		---	1,50 €		strukturelle Erhöh. 6,67%	1,60 €
Bauindex				14,063		Stand Februar 2018	14,400
							2,40%

Unterbudget B01001 Kirchengemeinden

Beschreibung	1. Zuweisungen an Kirchengemeinden insbesondere nach der Zuweisungsverordnung (ohne Große Bauunterhaltung). Die gesamtkirchlichen Zuweisungen stellen nur einen Teil der Gesamtressourcen zugunsten der Kirchengemeinden dar. Neben den ebenfalls in diesem Unterbudget geplanten Mitteln für zentrale IT-Systeme sind weitere kirchensteuerfinanzierte, vielfach gemeindebezogene Aufgaben in anderen Budgetbereichen abgebildet (insb. Regionalverwaltungen, Zentren, Dienstleistungen der Gesamtkirche, Rechnungsprüfung, verschiedene befristete Projekte). Neben den Zuweisungen finanzieren sich die Kirchengemeinden aus weiteren Einnahmen (Kollekten, Spenden, Rücklagen, Vermögenserträge, Stiftungen). Neben den Kirchensteuereinnahmen stehen Erträge aus den gesamtkirchlichen Rücklagen zur Mitfinanzierung der Zuweisungen zur Verfügung (Erträge im Budgetbereich 14). Auch die Zuweisung an den Küsterbund ist Bestandteil dieses Unterbudgets. 2. Zentral erbrachte EDV-Dienstleistungen. Die Aufwendungen sind in voller Höhe aus laufenden Kirchensteuereinnahmen zu decken, ggf. zeitversetzt durch gebildete zweckbestimmte Rücklagen. 3. Matching Fund (MF): Seit 2005 Bonifizierung von Spendeneinnahmen auf Gemeinde- und Dekanatsebene sowie für die Treuhandstiftungen der Diakonie Hessen.
Ziel/e	1. Die Zuweisungen dienen den Kirchengemeinden und Kirchengemeindeverbänden bei der Erfüllung ihrer Aufgaben. 2. Durch zentralisierte EDV-Verfahren (z. B. Buchhaltungssoftware) sollen standardisierte und wirtschaftliche Dienstleistungen für die Kirchengemeinden erbracht und diese entlastet werden. 3. Der MF war bisher als niederschwelliges Angebot gedacht, um Dekanate, Kirchengemeinden und diakonische Einrichtungen zu Fundraising-Aktivitäten zu ermuntern - um sie damit dauerhaft unabhängiger von Kirchensteuereinnahmen zu machen.
Leistungen zur Zielerreichung	1. Aus dem Kirchensteueraufkommen und den gesamtkirchlichen Vermögenserträgen werden Zuweisungen gezahlt, aus denen die Kirchengemeinden und Kirchengemeindeverbände ihre Personal- und Sachkosten einschl. der kleinen Bauunterhaltung finanzieren oder mitfinanzieren können. Ein Großteil der Zuweisungen wird pauschaliert gemäß der Zuweisungsverordnung gezahlt. Kirchengemeinden erhalten einen Pauschalbetrag pro Kirchengemeinde von 5.000 EUR für Ausgabebedarf des Gottesdienstes sowie einen weiteren Mindestbetrag von 3.000 EUR für allgemeine Ausgabebedarfe, der bei ausreichender Gemeindegliederzahl von einer Pro-Kopf-Zuweisung abgelöst wird. Zuweisungen für Gebäude richten sich nach der Gemeindegliederzahl und dem Gebäudewert. Kirchengemeinden mit mehreren Orten erhalten Pauschalen für zusätzliche Predigtstätten. Für besondere Einrichtungen und Aufgaben können zusätzlich sog. Funktionszuweisungen gewährt werden, sofern ein gesamtkirchliches Interesse besteht. 2. Ferner sind Mittel für von der Gesamtkirche getragene Kosten veranschlagt, die durch Dienstleistungen entstehen, die zugunsten der Kirchengemeinden erbracht werden (verschiedene EDV-Systeme). Bei den EDV-Systemen handelt es im Wesentlichen um folgende Einsatzbereiche: Meldewesen (KirA), Finanzwesen (KFM, MACH, SQL-REWE), Personalwesen (KIDICAP), Intranet-Zugang, Kindertagesstättenverwaltung (WinKita, Kitabüro). Die Veranschlagungen für das Finanzwesen umfassen auch die IT-Betriebskosten im Rahmen der Umstellung des Rechnungswesens auf MACH. 3. Die teilnehmenden Dekanate, Gemeinden und diakonischen Einrichtungen haben im Antragsformular ihr Fundraising-Konzept und ihren Einstieg in ein strukturiertes Fundraising näher darzulegen – anhand von Fragen, beispielsweise zu einzelnen Projektzielen, dem Team, den Maßnahmen und dem zeitlichen Ablauf. Darüber hinaus ist eine Zwischen- und eine Abschlussauswertung zu erstellen.

Rückblick/Besonderheiten im Ergebnisjahr	1. --- 2. --- 3. Am Matching Fund 2017 haben 9 Gemeinden und 3 diakonische Stiftungen teilgenommen. Die Höhe der eingeworbenen Spenden lag bei 349.518,88 EUR, die Bonifizierungssumme betrug insgesamt 92.558,42 EUR. Zusätzlich wurden 10.769,08 EUR als Kostenzuschuss ausgezahlt.
Schwerpunkte/Besonderheiten im Planjahr	1. --- 2. Erneuerung von Systemen im Bereich der Intranet-Infrastruktur (bis 2020), deren supportierte Laufzeit erreicht ist. Veränderungen begründen sich auch aus der stärkeren Nutzung und den sich damit verändernden Betriebs- und Hostingkosten. Eine weitere Anpassung ist im Bereich der Supportdienstleistungen für die gewachsene Systemlandschaft notwendig. Eine mögliche Unterdeckung im Bereich Infrastruktur wird damit vermieden. Berücksichtigt sind, in Teilen, die bevorstehenden Veränderungen im Rahmen der Digitalisierung. 3. Ende 2018 fand eine Evaluation des bisherigen MF-Konzepts statt. Sie hat gezeigt, dass dieses Angebot nicht dazu geführt hat, nachhaltig Fundraising-Aktivitäten zu initiieren. Deutlich wurde jedoch, dass immer dort, wo ausgebildete Fundraiser involviert waren, die Projekte besser liefen und die Erlöse höher waren. Mit der geplanten FR-Ausbildungsoffensive aus den Mitteln des MF soll dies zielgerichteter und pragmatischer angegangen werden. Der MF 2018 ist daher zunächst das letzte Verfahren nach bisherigem Schema. Ab Ende 2018 wird das Bonifizierungssystem für zunächst drei Jahre ausgesetzt, beginnend mit dem Ausbildungskurs ab Ende November 2018. Dies hat das Kuratorium in seiner Sitzung am 30.04.2018 beschlossen. Daneben gibt es weiterhin netzwerkförderliche Maßnahmen wie das Sommerfest der Fundraiser, das sich an die bisher ausgebildeten Ehrenamtlichen wendet, oder Honorare für externe Berater, die die Gemeinden, Dekanate und diakonischen Einrichtungen gezielt in Aufbau und Durchführung ihrer Fundraising-Projekte unterstützen. Wesentlicher Inhalt der Ausbildungsoffensive ist jedoch, die Fundraising-Weiterbildung den Ehrenamtlichen aus Kirche und Diakonie (bis auf die Kosten für An- und Abreise) kostenfrei anzubieten. Geplant sind zudem ergänzende Aufbaumodule für bereits ausgebildete Fundraiser, um die Zahl der Berater für Kirchengemeinden zu erhöhen.
Erläuterungen zu Ressourcen	1. Die Zuweisungsfaktoren wurden um die voraussichtlichen Steigerungen von Personal- und Sachkosten angepasst. Die erwarteten Ausgaben für die Schlüsselzuweisungen belaufen sich auf insgesamt 99,0 Mio. EUR (Plan 2018: 98,8 Mio. EUR), hierbei wurde eine Anpassung an die Ist-Entwicklung 2017 vorgenommen (Basiseffekt). 0,5 Mio. EUR zusätzlich für Kostenübernahme Doppikeinführung (siehe oben). Der Küsterbund wird mit 8 TEUR bezuschusst. 2. siehe oben 3. Je nach ausgewählten Projekten wird in 2019 aus dem MF 2018 wieder mit "echten" Drittmitteln (Spenden, Erlöse) der Kirchengemeinden und den Treuhandstiftungen der Diakonie Hessen in der bisherigen Höhe zu rechnen sein.

B01001 Kirchengemeinden

	Ansatz 2017	Ansatz 2018	Entwurf 2019	Mehr/Weniger
Ergebnishaushalt				
1. Erträge aus kirchlich/diakonischer Tätigkeit	205.200	205.200	205.200	0
8. Summe der ordentlichen Erträge	205.200	205.200	205.200	0
10. Aufwendungen aus Kirchensteuern & Zuweisungen	-100.773.200	-100.213.000	-99.413.050	799.950
12. Sach- und Dienstaufwendungen	-6.220.246	-6.960.689	-7.969.800	-1.009.111
13. Abschreibungen und Wertkorrekturen	-94.373	-1.542.191	-846.660	695.531
15. Summe der ordentlichen Aufwendungen	-107.087.819	-108.715.880	-108.229.510	486.370
16. Ergebnis der gewöhnlichen kirchlichen Tätigkeit	-106.882.619	-108.510.680	-108.024.310	486.370
20. Ordentliches Ergebnis	-106.882.619	-108.510.680	-108.024.310	486.370
24. Jahresergebnis vor Steuern	-106.882.619	-108.510.680	-108.024.310	486.370
26. Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	-106.882.619	-108.510.680	-108.024.310	486.370
28. Entnahmen aus Rücklagen	814.000	45.000	20.000	-25.000
30. BILANZERGEBNIS	-106.068.619	-108.465.680	-108.004.310	461.370
NACHRICHTLICH				
Investitionen	-380.000	-30.000	-30.300	-300
Aus der Kosten- und Leistungsrechnung:				

Unterbudget B01002 Kindertagesstätten

Beschreibung	1. Zuweisungen an Kirchengemeinden, Gemeindeverbände und Dekanate für Kindertagesstätten nach der Zuweisungsverordnung (Funktionszuweisung) 2. Finanzierung gemeindeübergreifender Trägerschaften (GÜT) 3. Evangelische Ausbildungsstätten für sozialpädagogische Berufe (EvA) der Pädagogischen Akademie Elisabethenstift Darmstadt
Ziel/e	1. Die Zuweisungen dienen dazu, dass die rund 600 Kindertagesstätten in der Trägerschaft von Kirchengemeinden, Dekanaten und Kirchengemeindeverbänden in der EKHN ihre Aufgaben der qualitätsvollen Erziehung, Bildung und Betreuung der Kinder erfüllen können. 482 Einrichtungen werden in Hessen betrieben und 112 in Rheinland-Pfalz. Die Anzahl der betreuten Kinder liegt insgesamt bei mehr als 39.000. 2. Durch gemeindeübergreifende Trägerschaften sollen Kirchenvorstände entlastet und durch den Einsatz einer professionellen Geschäftsführung das KiTa-Management insgesamt effizienter werden. Der Aufbau von zwei weiteren Dekanatsträgerschaften ist im kommenden Haushaltsjahr geplant. 3. Qualifizierte evangelische Ausbildung von pädagogischen Fachkräften in sozialpädagogischen Berufen, insbesondere für den Kindertagesstättenbereich. Schulische Bildung mit dem Bildungsziel der allgemeinen Hochschulreife.
Leistungen zur Zielerreichung	1. Kirchengemeinden und andere kirchliche Träger, die Kindertagesstätten betreiben, erhalten aus dem Kirchensteueraufkommen sog. Funktionszuweisungen gemäß der Zuweisungsverordnung zur anteiligen Deckung der Betriebskosten der Kindertagesstätten. Die Einrichtungsstandards, insbesondere die personelle Ausstattung, ergeben sich für die hessischen Einrichtungen aus der Kindertagesstättenverordnung (KiTaVO). Diese liegen moderat über den gesetzlichen Standards. In Rheinland-Pfalz richten sich die personellen Mindeststandards nach dem dortigen Kindertagesstättengesetz. Die Zuweisungen an den Ev. Regionalverband Frankfurt/Main für dessen Kindertagesstätten wird aufgrund der bestehenden Pauschalvereinbarungen des Verbands mit der Kirchenverwaltung separat ausgewiesen und pauschal entrichtet. Die Zahl der Kindertagesstätten und die Anzahl bestehender Gruppen werden bei angezeigtem Bedarf grundsätzlich weiter ausgebaut, jedoch nur unter der Prämisse, dass mit dem Ausbau keine zusätzlichen kirchlichen Zuschüsse erfolgen. Die Anzahl der Gruppen, die ohne kirchliche Mitfinanzierung betrieben werden, liegt mittlerweile bei rund 400 (inklusive Frankfurt) und somit bei einem Anteil von mehr als 20 %. Ein Ausbau bestehender Betreuungsangebote (Verlängerung der Betreuungszeiten, Erweiterung der Mittagessensplätze) wird kirchlicherseits grundsätzlich mitfinanziert. 2. Für die personelle Ausstattung zur Organisation gemeindeübergreifender Trägerschaften werden grundsätzlich je betriebene Kitagruppe 0,8 Personalwochenstunden genehmigt. Zusätzlich werden weitere Mittel zur Deckung von Sachkosten genehmigt. 3. Qualifikationsbereiche: Höhere Berufsfachschule für Sozialassistenten, Fachschule für Sozialpädagogik, Berufliches Gymnasium Gesundheit&Soziales.

Rückblick/Besonderheiten im Ergebnisjahr	1. Im Haushaltsjahr 2017 lag das Ergebnis (ohne Kindertagesstätten des ERV Frankfurt) um rund TEUR 460 über dem Planansatz. Von den hessischen Kindertagesstätten wurde eine Einrichtung in kommunale Trägerschaft abgegeben. Die Zuweisungen für Kitas des ERV Frankfurt lagen im Ergebnis deutlich unter dem Planansatz, begründet in erster Linie durch die Reduzierung der Regionalverwaltungsumlage auf 3,5 %. 2. In 2017 bestanden sechs Gemeindeübergreifende Trägerschaften, davon vier auf Dekanatsebene und jeweils eine auf Ebene Gemeindeverband bzw. auf der Ebene einer Kirchengemeinde. 2018 haben fünf weitere übergreifende Trägerschaften auf Dekanatsebene den Betrieb aufgenommen. 3. Die Zahl der Schülerinnen und Schüler betrug am Jahresende (Ergebnisjahr) 638. Gegenüber dem Vorjahr bedeutet dies eine Steigerung von 36 Personen oder ca. 6 %. Mit beigetragen zur Steigerung hat das neue Berufliche Gymnasium mit 49 Schülerinnen und Schüler. Der hohe Anteil an Studierenden (147) im Format der berufsbegleitenden Teilzeitausbildung zur/m Erzieher/in ist bemerkenswert.
Schwerpunkte/Besonderheiten im Planjahr	1. Für das Planjahr zeichnet sich aktuell noch keine weitere Einrichtungsschließung ab. Die Verhandlungen neuer Betriebsverträge zu den Bedingungen der aktuellen KiTaVO werden auch in 2019 einen Schwerpunkt darstellen. 2. Für 2019 ist die Gründung von zwei weiteren Dekanatsträgerschaften für insgesamt rund 25 Kindertagesstätten geplant. 3. a) Weiterer Aufbau des Beruflichen Gymnasium Gesundheit&Soziales. b) Weiterarbeit /Evaluation im ESF-Modellprogramm „Quereinstieg: Männer und Frauen in Kitas“.

Erläuterungen zu Ressourcen	1. EKHN-Kindertagesstätten in Hessen erhalten grundsätzlich bis zu 15 % der Betriebskosten als Zuweisung aus dem Kirchensteueraufkommen. Werden in Einrichtungen sog. altersübergreifende Gruppen mit Kindern unter drei Jahren betrieben, ist eine kirchliche Beteiligung von nur 10 % vorgesehen. Grundsätzlich werden vor dem Ansatz des kirchlichen Anteils die Landesfördermittel von den Betriebskosten in Abzug gebracht. Die Finanzierung der verbleibenden Kosten erfolgt über die kirchlichen Zuweisungen hinaus durch Elternbeiträge und kommunale Zuschüsse. EKHN-Kindertagesstätten in Rheinland-Pfalz erhalten kirchliche Zuweisungen für 5 % bis 12,5 % der Personalkosten sowie für fast 100 % der Sachkosten. Die restliche Finanzierung erfolgt hier vor allem über Landesmittel und in geringem Umfang über kommunale Zuschüsse. Elternbeiträge werden in Rheinland-Pfalz nur noch für Kinder unter einem Jahr erhoben. Der Wegfall der Elternbeiträge wird durch weitere Landesmittel kompensiert. Sowohl in Hessen als auch in Rheinland-Pfalz werden zahlreiche Einrichtungsgruppen, in wenigen Fällen auch ganze Einrichtungen, ohne kirchliche Zuschüsse geführt. Der Haushaltsansatz wurde um voraussichtliche Steigerungen von Personal- und Sachkosten erhöht. 2. Entgegen der Betriebskostenbeteiligung für die Kindertagestätten trägt die EKHN von den Kosten für die Geschäftsführung bei gemeindeübergreifenden Trägerschaften 85 % der zuschussfähigen Kosten. Diese Kosten sollen durch Einspareffekte perspektivisch aus der Umstellung der Betriebsverträge finanziert werden. Der geschätzte Mittelbedarf wird von 1,0 Mio. Euro auf 1,5 Mio. Euro erhöht. 3. Die Evangelischen Ausbildungsstätten (EvA) finanzieren sich über Zuwendungen des Landes Hessen und der Kommunen (Ersatzschulfinanzierung), über Zuwendungen der EKHN, über Schulgebühren und sonstige Einnahmen. Ergebnisjahr: • Land/Kommunen: 58,7 % • EKHN: 27,3% • Schulgebühren: 9,6% • Sonstiges: 4,4%
-----------------------------	---

B01002 Kindertagesstätten

	Ansatz 2017	Ansatz 2018	Entwurf 2019	Mehr/Weniger
Ergebnishaushalt				
10.Aufwendungen aus Kirchensteuern & Zuweisungen	-44.425.040	-45.595.600	-47.425.200	-1.829.600
15.Summe der ordentlichen Aufwendungen	-44.425.040	-45.595.600	-47.425.200	-1.829.600
16.Ergebnis der gewöhnlichen kirchlichen Tätigkeit	-44.425.040	-45.595.600	-47.425.200	-1.829.600
20.Ordnentliches Ergebnis	-44.425.040	-45.595.600	-47.425.200	-1.829.600
24.Jahresergebnis vor Steuern	-44.425.040	-45.595.600	-47.425.200	-1.829.600
26.Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	-44.425.040	-45.595.600	-47.425.200	-1.829.600
28.Entnahmen aus Rücklagen	100.000	100.000	0	-100.000
30.BILANZERGEBNIS	-44.325.040	-45.495.600	-47.425.200	-1.929.600
NACHRICHTLICH				
Aus der Kosten- und Leistungsrechnung:				

Unterbudget B01003 Gebäudeinvestitionen

Beschreibung	1. Zuwendungen an Kirchengemeinden und Kirchengemeindeverbände (in Sonderfällen auch Dekanate) für Bauinvestitionen an Kirchen, Gemeindehäusern und Kindertagesstätten; Finanzierung von Gebäudeentwicklungskonzepten sowie Klimaschutzmaßnahmen; Ausschüttung von Erträgen der Kirchbaurücklage; Bezuschussungen für Kapellenausstattungen in Kliniken, Altenheimen und Gefängnissen; EDV-, Gutachter- und Sachverständigenkosten; Bezuschussung der Paramentenwerkstatt; Sachkosten der Dokumentation und Planarchiv. 2. Öko-/Umweltfonds, für regenerative und energetische Baumaßnahmen im kirchengemeindlichen Bereich. 3. Zuwendungen an Kirchengemeinden und Kirchengemeindeverbände für Bauinvestitionen an Pfarrhäusern in besonderen Fällen. 4. Zuweisungen für Grunderwerb und Erschließungskosten.
Ziel/e	1. Wert- und Substanzerhaltung der bestehenden Gebäude unter Berücksichtigung von Wirtschaftlichkeit, Flächenbedarf, Nachhaltigkeit und Dringlichkeit; ggfls. Veräußerung oder Umnutzung von Gebäuden nach Abwägung von Kosten/Nutzen; adäquate Steuerung des Ressourceneinsatzes. Die Summe der Zuwendungen stellt den gesamtkirchlich zu finanzierenden regelmäßigen Anteil an den jährlichen Abschreibungen aller Gebäude in den Kirchengemeinden dar. 2. Aufrüstung bestehender Gebäude nach neuesten ökologischen und energetischen Aspekten. Bei Neu-, Um- und Ausbauten werden Niedrigenergiestandards berücksichtigt. Umsetzung eines Klimaschutzkonzeptes. 3. siehe 1. Die Kirchengemeinden sollen in den Stand versetzt werden, die Pfarrhäuser in angemessener Weise für Dienstwohnungszwecke zu unterhalten, sofern hierzu die pauschalen Zuweisungen für die Pfarrhausunterhaltung nicht ausreichen. Ziel ist, dass Kirchengemeinden ihre Pfarrhäuser nach Bedarfsaspekten sowie wirtschaftlichen und finanziellen Aspekten unterhalten. Die Kirchengemeinden sollen hierbei unterschiedliche Handlungsoptionen in den Blick nehmen (Erhalt, Veräußerung, Gemeindezusammenschluss etc.). 4. Ermöglichung von Baulandentwicklung und Neubaumaßnahmen.
Leistungen zur Zielerreichung	1. Klärung des Baubedarfs, unter Berücksichtigung der zur Verfügung stehenden Mittel; Finanzierungsberatung unter Beteiligung der Regionalverwaltungen und Bereitstellung der Zuwendungen und Darlehen; Erteilung der kirchenaufsichtlichen Baugenehmigung; Durchführung von Baumaßnahmen im Bestand (Renovierungen und Sanierungen); Neubauten und neubaugleiche Baumaßnahmen; Unterstützung durch Erstellung von Gebäudeentwicklungskonzepten im Bedarfsfall. 2. Bewirtschaftung des Ökofonds; Vor-Ort-Beratung der Kirchengemeinden durch den gesamtkirchlichen Klimaschutzmanager zum Einsatz des Ökofonds bei der Baufinanzierung und zur Einsparung von Energiekosten; laufende Evaluation des Förderprogramms mittels statistischer Auswertungen etc. 3. Bereitstellung besonderer Zuwendungen (Zuweisungen und zinsfreien Darlehen) im Falle von Baumaßnahmen über 100.000 EUR, bei denkmalschutzbedingtem Mehraufwand oder bei notwendiger Vorfinanzierung von Eigenmitteln der Kirchengemeinden; Grundlage ist die Übergangsregelung zur Pfarrhausfinanzierung seit 2009; Unterstützung bei der Bedarfsanalyse; Finanzierungsberatung unter Beteiligung der Regionalverwaltungen; Erteilung der kirchenaufsichtlichen Baugenehmigung (nur sofern Maßnahme über 100.000 EUR). 4. (Vor-)Finanzierung entsprechender Kosten der Kirchengemeinden oder Dekanate.

Rückblick/Besonderheiten im Ergebnisjahr	1. Rückblick 2017: Bearbeitung von ca. 425 Baugenehmigungen mit einem Gesamtkostenvolumen von ca. 68,4 Mio. EUR einschl. der Verbände. Der Finanzierungsanteil der gesamtkirchlichen Bauzuweisung dabei betrug 30,7 Mio. EUR, der Eigenmittelanteil der Kirchengemeinden 21,0 Mio. EUR einschl. zinsloser Darlehen. Der Umweltfonds beteiligte sich mit 2,9 Mio. EUR, durch Zuschüsse Dritter wurden 7,4 Mio. EUR finanziert. Sonstige kirchliche Mittel (z.B. Dekanat, Propstei, Mietvorauszahlung) flossen in Höhe von 6,4 Mio. EUR ein. 2. 2,9 Mio. EUR wurden in 2017 aus dem Umweltfondsbudget (Darlehen und Zuschüsse) für regenerative und energetische Baumaßnahmen verausgabt. Unter Nr. 1 bereits berücksichtigt. In den Jahren 2017 bis 2018 liegt der Schwerpunkt mit jährlich 3 Mio EUR auf energetischen Sanierungen an Gemeindehäusern. 3. -- 4.--
Schwerpunkte/Besonderheiten im Planjahr	1. Durchführung unabdingbarer und dringlicher Baumaßnahmen (z. B. Dachsanierungen an Kirchen, Kita-Erweiterungen/-Umbauten für U3-Krippengruppen, Gemeindehaussanierungen nach ökologischen Aspekten). Rückbau unwirtschaftlicher Gebäude, Verringerung überdimensionierter Versammlungsflächen, Bildung von Kooperationen und Fusionen. Finanzierungen zur energetischen und regenerativen Aufrüstung und der damit verbundenen Verringerung des CO₂-Ausstoßes. Umsetzung und Verortung eines Klimaschutzkonzeptes. Flächendeckende, konzeptionelle Erarbeitung und Umsetzung des Gebäudeentwicklungsprozesses. Fachliche Begleitung von Kita-Maßnahmen durch hauseigene Fachingenieure. 2. Der bisher separate Ökofonds geht in das Budget für die Bauzuweisung (1.) über. 3.-4. --
Erläuterungen zu Ressourcen	1. Das Budget für die Bauzuweisungen wird generell gemäß der allgemeinen Preissteigerungserwartung angepasst, sofern nicht anhand des Bauindex eine abweichende Erhöhung nahe liegt bzw. notwendig ist. Im Haushaltsplan 2019 ist eine außerordentliche Erhöhung um insgesamt 4,96 Mio. Euro erfolgt. Die Erhöhung soll - vorbehaltlich künftiger Finanzierungsmöglichkeiten - auch mittelfristig beibehalten werden. Sie dient insbesondere dazu, die Behebung von Sanierungsstau zu beschleunigen und dem Wegfall eines separaten Budgets für den Ökofonds zu kompensieren. 2. -- 3. Für das HHJ 2019 sind 2 Mio. EUR im Rahmen der Verlängerung der Übergangsfinanzierung für Pfarrhäuser eingeplant (zur Mitfinanzierung von Baumaßnahmen an Pfarrhäusern über 100.000 EUR). Für denkmalschutzbedingten Mehraufwand bleiben 1,0 Mio. EUR berücksichtigt. 4. Die Ansätze bleiben auf dem Niveau des Vorjahres unter Berücksichtigung des Einsparprogramms bis zum Jahr 2020 erhalten. Der Haushaltsansatz für die Zuführung an die Bauunterhaltungsrücklage für kirchengemeindliche Gebäude ist unverändert gegenüber 2018 mit 5,0 Mio. Euro geplant (Stand rd. 70 Mio. Euro). Finanzierung: 1. Aus der Kirchbaurücklage werden 4 Mio. EUR bereitgestellt, um den reduzierten Eigenanteil von 15 % der Kirchengemeinden bei Maßnahmen an Kirchen aufzufangen. 2. -- 3. Aus der Tilgung von Pfarrhausdarlehen sind 300.000 EUR in den Investitions- und Finanzierungshaushalt eingestellt, Rücklagenentnahmen sind zur Finanzierung der besonderen Übergangsmaßnahmen nicht vorgesehen.

B01003 Gebäudeinvestitionen

	Ansatz 2017	Ansatz 2018	Entwurf 2019	Mehr/Weniger
Ergebnishaushalt				
10.Aufwendungen aus Kirchensteuern & Zuweisungen	-36.110.000	-35.834.000	-37.690.000	-1.856.000
11.Zuschüsse an Dritte	-50.000	-50.000	-50.000	0
12.Sach- und Dienstaufwendungen	-90.000	-90.000	-90.000	0
15.Summe der ordentlichen Aufwendungen	-36.250.000	-35.974.000	-37.830.000	-1.856.000
16.Ergebnis der gewöhnlichen kirchlichen Tätigkeit	-36.250.000	-35.974.000	-37.830.000	-1.856.000
17.Finanzerträge	4.000.000	4.000.000	4.000.000	0
19.Finanzergebnis	4.000.000	4.000.000	4.000.000	0
20.Ordnentliches Ergebnis	-32.250.000	-31.974.000	-33.830.000	-1.856.000
24.Jahresergebnis vor Steuern	-32.250.000	-31.974.000	-33.830.000	-1.856.000
26.Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	-32.250.000	-31.974.000	-33.830.000	-1.856.000
27.Zuführung zu Rücklagen	0	-5.000.000	-5.000.000	0
28.Entnahmen aus Rücklagen	3.000.000	3.000.000	0	-3.000.000
30.BILANZERGEBNIS	-29.250.000	-33.974.000	-38.830.000	-4.856.000
NACHRICHTLICH				
Aus der Kosten- und Leistungsrechnung:				

Unterbudget B01004 Dekanate

Beschreibung	1. Zuweisungen an Dekanate insbesondere nach der Zuweisungsverordnung. Die gesamtkirchliche Zuweisung stellt die mit Abstand wichtigste Finanzierungsquelle für die Dekanate dar. Weitere Finanzierungsquellen sind - in unterschiedlichen Größenordnungen - insbesondere Rücklagen und Vermögenserträge aus Rücklagen und Stiftungen. 2. Arbeit örtlicher Mitarbeitendenvertretungen. Die Mitarbeitendenvertretungen verfügen nicht über sonstige Einnahmen. 3. Finanzausgleich (gemäß Zuweisungsverordnung). Der Finanzausgleich kann durch Eigenmittel der Dekanate aufgestockt werden, hierzu gibt es jedoch keine Verpflichtung. 4. Zuweisungen für Dekanatszusammenschlüsse. 5. Fortbildungen, Methodisches Unterstützungsprogramm, Coaching/Supervision für Dekan*innen, Stellvertretungen, DSV.
Ziel/e	1. Die Zuweisungen sollen dazu dienen, dass die Dekanate ihre Aufgaben erfüllen können. 2. Die Zuweisungen sollen den Anspruch der Mitarbeitendenvertretungen auf Übernahme der notwendigen Kosten ihrer Arbeit aus gesamtkirchlichen Mitteln gemäß Mitarbeitendenvertretungsgesetz einlösen. Leistungsziele bestehen nicht. 3. Gemäß Zuweisungsverordnung sollen zusätzliche Finanzmittel für besonderen Bedarf der Kirchengemeinden und besondere kirchliche Aufgaben in der Region bereitgestellt werden. Die Region (Dekanat mit seinen Kirchengemeinden) soll gemäß Subsidiaritätsprinzip besondere Finanzierungsprobleme soweit möglich in eigener Zuständigkeit lösen. Leistungsziele bestehen nicht. Der Finanzausgleich dient auch der finanziellen Unterstützung ehrenamtlicher Arbeit sowie übergangsweise der Abfederung der Auswirkungen neuer Arbeitszeitwerte für nebenamtliche Kirchenmusik. 4. Umsetzung des Kirchengesetzes zur Neuordnung der Dekanatsgebiete . In zwei Stufen werden ursprünglich 47 Dekanate (Stand 2013) im Laufe dieser Amtsperiode bis spätestens 1. Januar 2022 in 25 regionalen Räumen neu geordnet. 5. Das methodische Unterstützungsprogramm für Dekaninnen und Dekane des IPOS (Statusgruppen, Supervision und Coaching) stärkt die Reflexion und die Kommunikation der Dekaninnen und Dekane EKHN-intern anhand von EKHN-spezifischen Fragestellungen (Fusionen, Sozialraumanalyse, Pfarrstellenbemessung. o.ä.).

Leistungen zur Zielerreichung	1. Aus dem Kirchensteueraufkommen und einem Anteil an den gesamtkirchlichen Vermögenserträgen werden Zuweisungen gezahlt, aus denen die Dekanate ihre Personal- und Sachkosten einschl. der Bauunterhaltung finanzieren oder mitfinanzieren können. Ein Teil der Zuweisungen wird pauschaliert nach Dekanatsgröße, Dekanatsfläche und Größe der Räumlichkeiten gezahlt, ein Großteil orientiert sich am tatsächlichen Bedarf als Zuweisung für besondere Personal- und Sachkosten. Anerkannte Bedarfe sind hier vor allem die Personalkosten, die sich aus gesamtkirchlichen Stellenplänen für die Verwaltungsfachkräfte, Fachstellen, Gemeindepädagog*innen und Kirchenmusiker*innen ergeben, oder besondere Einrichtungen in den Bereichen Bildung, Beratung, Jugendarbeit etc.. 2. Die notwendigen Kosten werden regelmäßig mit der Kirchenverwaltung abgerechnet. 3. Die Zuständigkeit für Vergabeentscheidungen liegt bei der jeweiligen Dekanatssynode, die bei Bedarf Rahmenvorschriften vorgeben und die Einzelentscheidung dem Dekanatssynodalvorstand übertragen kann. Ressourcenverantwortung und Sachnähe werden zusammengeführt. Bei Bewilligungen gesamtkirchlicher Mittel aus Härte- und Überbrückungsfonds wird der Finanzausgleich der Dekanate mit 10 % pro Bewilligung beteiligt (bis eine Höchstgrenze pro Jahr erreicht wird). 4. Zur Finanzierung vereinigungsbedingter Aufwendungen, wie z.B. Umzugs-, Fahrt- und Beschaffungskosten, prozessbegleitender Beratungsleistungen usw. und für Baubedarfe werden zusätzliche Zuweisungen gewährt. 5. Folgende Fortbildungen finden regelmäßig statt: I. Geschlossene Fortbildungen für Dekaninnen und Dekane, Stellvertretungen und Doppelspitzen. II. Laufende Supervisions- u. Coachinggruppen, Einzelsupervisionen und –coaching und Coachings für neue Dekaninnen und Dekane. III. Dekaninnen und Dekane wird über ein gemeinsames Fortbildungsportal (Kirche leiten in der Mitte), die Möglichkeit eröffnet, jenseits des Anbieters IPOS spezielle und weiterführend auf das Leitungsamt einer Dekanin, eines Dekans abgestimmte Fortbildungen zu besuchen und hierbei landeskirchenübergreifende Reflexionsmöglichkeiten zu finden. Die Teilnahme ist auf max. eine Fortbildung (keine Langzeit-Fortbildungen) pro Jahr und Person beschränkt.
Rückblick/Besonderheiten im Ergebnisjahr	1. Die Bewirtschaftung der Zuweisungen wies keine Besonderheiten auf. 2. Die Kostensteigerung resultiert aus einer im Blick auf die Verringerung der Anzahl der Mitarbeitendenvertretungen angepassten Personal- und Sachausstattung. 3. --- 4. Im Ergebnisjahr stand kein Neuordnungsprozess zur Umsetzung sein. Bereitgestellte Mittel dienten der Finanzierung von Beratungsleistungen. 5. Im Ergebnisjahr fanden 16 Fortbildungen statt an denen insgesamt 141 Personen teilgenommen haben. Ergänzend fanden 11 SV- und Coachinggruppen statt an denen 79 Personen teilgenommen haben. Es fanden 5 Einzel-SV/Coachings statt.
Schwerpunkte/Besonderheiten im Planjahr	1. --- 2. --- 3. Die Zuweisung für den Finanzausgleich wird ab dem Jahr 2019 gegenüber 2018 um 10 Cent auf 1,60 EUR pro Gemeindeglied angehoben. 4. Im Planjahr 2019 werden fünf Neuordnungsprozesse umgesetzt. 5. ---

Erläuterungen zu Ressourcen	1. Die Zuweisungen wurden um die voraussichtlichen Steigerungen von Personal- und Sachkosten angepasst. Die erwarteten Ausgaben für die Zuweisungen belaufen sich auf 37,0 Mio. EUR (Plan 2018: 36,95 Mio. EUR). 2. Ein Einspareffekt wird im Jahr 2020 (Neuwahlen) greifen, wenn sich die Anzahl der Mitarbeitervertretungen aufgrund der Dekanatsfusionen verringert. 3. Insgesamt 2,6 Mio. EUR sind für den Finanzausgleich eingeplant. 4. Als Zuweisung für Sachkostenpauschalen und Umzugskosten wird bei den für 2019 vorgesehenen Neuordnungsprozessen mit Aufwendungen von 0,5 Mio. EUR gerechnet. Für Baubedarfe wurden Kosten von ca. 1,3 Mio. EUR eingeplant. Die Mittel werden aus einer eigens für diesen Zweck gebildeten Rücklage bereitgestellt (insg. 5,0 Mio. €). Die Veranschlagung erfolgt mangels exakter Planungsgrundlage pauschal. Für das Bilanzergebnis sind Plan-Ist-Abweichungen infolge der Rücklagenfinanzierung neutral. Bauzuschüsse wurden den neuen Dekanaten Westerwald und Büdinger Land zugesagt (Teilabruf der Mittel ist für 2018 unterstellt). 5. ---
-----------------------------	--

B01004 Dekanate

	Ansatz 2017	Ansatz 2018	Entwurf 2019	Mehr/Weniger
Ergebnishaushalt				
10.Aufwendungen aus Kirchensteuern & Zuweisungen	-42.165.260	-42.628.000	-44.984.250	-2.356.250
12.Sach- und Dienstaufwendungen	-70.000	-80.000	-85.800	-5.800
15.Summe der ordentlichen Aufwendungen	-42.235.260	-42.708.000	-45.070.050	-2.362.050
16.Ergebnis der gewöhnlichen kirchlichen Tätigkeit	-42.235.260	-42.708.000	-45.070.050	-2.362.050
20.Ordnentliches Ergebnis	-42.235.260	-42.708.000	-45.070.050	-2.362.050
24.Jahresergebnis vor Steuern	-42.235.260	-42.708.000	-45.070.050	-2.362.050
26.Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	-42.235.260	-42.708.000	-45.070.050	-2.362.050
28.Entnahmen aus Rücklagen	1.000.000	1.000.000	1.800.000	800.000
30.BILANZERGEBNIS	-41.235.260	-41.708.000	-43.270.050	-1.562.050
NACHRICHTLICH				
Aus der Kosten- und Leistungsrechnung:				

Unterbudget B01005 Regionalverwaltungen

Beschreibung	Zuweisung an die Regionalverwaltungen der EKHn.
Ziel/e	Sicherstellung der Pflichtaufgabenerfüllung für die den Verwaltungsregionen angeschlossenen Kirchengemeinden, Dekanaten und Einrichtungen auf Grundlage der Regionalverwaltungsverordnung.
Leistungen zur Zielerreichung	Leistungen gem. Aufgabenkatalog der Regionalverwaltungen, z.B. Haushaltsplanerstellung, -abwicklung und -abschluss, Personalverwaltung und -beratung, Kindertagesstättenbeitragsverwaltung. Aktive Unterstützung bei der Übernahme von neuen Aufgabenbereichen auf Dekanatsebene (Familienbildungsstätten) und Neustrukturierungen aufgrund flächendeckender Bildungen von gemeindeübergreifenden Trägerschaften (GüT).
Rückblick/Besonderheiten im Ergebnisjahr	Doppik-Einführung in den Pilot-Verwaltungsregionen; Ergänzende Projektbegleitung der Pilotregionalverwaltungen ab 3. Quartal 2016 zur Unterstützung bei der Rückstandsauflösung; Vorbereitung der Roll-Out-Phase Doppik (Oberhessen und Nassau Nord); Begleitung der krankheitsbedingten Vakanz der Leitungsebene einer Regionalverwaltung. Erarbeitung Entwurf eines neuen Zuweisungsverfahrens für RVen; Projektleitung in EDV Arbeitsgruppen (PO-Grund- und Stellenplanmodul).
Schwerpunkte/Besonderheiten im Planjahr	Verstärkte Aufarbeitungsbegleitung der Pilotregionalverwaltungen und Projektbegleitung der 1. Roll-Out-Phase; Etablierung und 1. Evaluierung der Sollprozesse "Doppik"; Neukonzeption Zuweisungsverfahren Regionalverwaltungsverbände.
Erläuterungen zu Ressourcen	Budget lt. gesamtkirchlichen HHPlan durch 100% Kirchensteuer; Das Budget entspricht dem Zuweisungsbedarf der Regionalverwaltungsverbände, der Gesamtfinanzierungsbedarf wird darüber hinaus durch Einnahmen aus Verwaltungsumlagen gedeckt. Die Fortschreibung des Budgetvolumen erfolgt gem. den gesamtkirchlich festgelegten Eckpunkten: Berücksichtigung eines Inflations- und Personalkostensteigerungssatz von + 1,75 %; Berücksichtigung von kalkulatorischen Personalkosten in Höhe von 136.000 € in den Regionalverwaltungen Oberhessen und Nassau Nord zur Sicherstellung des Doppik-Regelbetriebes. Als Risiko besteht die Wirkung der doppelten Buchführung auf die Personalausstattung der Finanzabteilungen der Regionalverwaltungen, die erst nach Abschluss der Pilotphase abschließend kalkulierbar ist; evtl. entstehende Personalkostensteigerung nach Überprüfung des Eingruppierungsplans für Regionalverwaltungen auf Ebene der Leitungsstellen (Verwaltungsleitung und stellv. Leitung); die Umsetzung von geplanten Strukturänderungen auf Dekanatsebene (Gemeindeübergreifende Kita-Trägerschaften, Übernahme Familienbildungsstätten) in die Verwaltungsleistungen der Regionalverwaltungen.

B01005 Regionalverwaltungen

	Ansatz 2017	Ansatz 2018	Entwurf 2019	Mehr/Weniger
Ergebnishaushalt				
1. Erträge aus kirchlich/diakonischer Tätigkeit	0	2.000	2.000	0
8. Summe der ordentlichen Erträge	0	2.000	2.000	0
10. Aufwendungen aus Kirchensteuern & Zuweisungen	-8.191.698	-8.596.530	-8.594.732	1.798
12. Sach- und Dienstaufwendungen	-50.000	-84.000	-82.000	2.000
15. Summe der ordentlichen Aufwendungen	-8.241.698	-8.680.530	-8.676.732	3.798
16. Ergebnis der gewöhnlichen kirchlichen Tätigkeit	-8.241.698	-8.678.530	-8.674.732	3.798
20. Ordentliches Ergebnis	-8.241.698	-8.678.530	-8.674.732	3.798
24. Jahresergebnis vor Steuern	-8.241.698	-8.678.530	-8.674.732	3.798
26. Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	-8.241.698	-8.678.530	-8.674.732	3.798
28. Entnahmen aus Rücklagen	550.000	732.600	522.600	-210.000
30. BILANZERGEBNIS	-7.691.698	-7.945.930	-8.152.132	-206.202
NACHRICHTLICH				
Aus der Kosten- und Leistungsrechnung:				

Unterbudget B01006 Gemeindepfarrdienst

Beschreibung	1. Gemeindepfarrdienst 2. Pastorkolleg 3. Pfarrfrauenvertretung, Pfarrerinnen- u. Pfarrerverein, Pfarrfrauenruheständlerinnen, Pfarrwitwenvertretung; Selbsthilfegruppe "Überleben und Leben";
Ziel/e	1. Pfarramtliche Versorgung der Kirchengemeinden mit in den Kernkompetenzen hochqualifiziertem Personal. 2. Nach 10 Dienstjahren werden Pfarrerinnen und Pfarrer von Präpstin und Präpsten eingeladen, um sich der eigenen theologischen Existenz und ihres pastoralen Auftrages neu zu vergewissern, Anregungen für das eigene geistliche Leben zu gewinnen und sich zwischen Kolleginnen auszutauschen. 3. Ansprechpartner und Solidargemeinschaft bzw. Unterstützung für Pfarrerinnen und Pfarrer, Pfarrfrauen/-witwen /-ruheständlerinnen /-Geschiedene; Interessenvertretung des kirchlichen Berufs des Küsters als Berufsverband.
Leistungen zur Zielerreichung	1. Steuerung des Personaleinsatzes von Pfarrer*innen. Die Gesamtorganisation stellt den Qualitätsanspruch durch berufsbegleitende Fort- und Weiterbildungsangebote sicher. Begrenzung der Vertretungsdienste, Vorbereitung von Kooperationsmöglichkeiten in Gemeinden und Dekanaten, Beendigung von Verwaltungsdienstaufträgen, die in 2016 bzw. 2017 beendet werden. 2. Ca. 250 Pfarrerinnen und Pfarrer werden jährlich eingeladen. Es wird versucht, für möglichst viele von ihnen Orte der Vergewisserung, der Professionalisierung, des geistlichen Lebens und des Gesprächs zu finden. 3. Pfarrfrauenvertretung: Frühjahrsfreizeit für Pfarrfrauen und ihre Kinder, Herbsttag, Eheseminar, Ehepaartag, Pfarrwitwentagung, Supervision und Seelsorge, Pfarrfrauenbrief; Küsterbund: Zusammenkünfte, Gemeinschaftsveranstaltungen, Mitteilungen /Publikationen; Fortbildung und Fachberatung.
Rückblick/Besonderheiten im Ergebnisjahr	1.-3. --
Schwerpunkte/Besonderheiten im Planjahr	1. Steuerung des Personaleinsatzes von Pfarrerinnen und Pfarrer. Die Gesamtorganisation stellt den Qualitätsanspruch durch berufsbegleitende Angebote in der Fort- und Weiterbildung. Gesprächsangebote mit Vorgesetzten und auch Laufbahnberatungsgespräche in der Kirchenverwaltung bezüglich der weiteren Berufsplanung werden zunehmen, um die letzten Dienstjahre der geburtenstarken Jahrgänge zu begleiten. Zahlreiche Besuche in Pfarrkonventen ermöglichen Begegnungen mit Pfarrerinnen und Pfarrern und die Gewinnung zur Erstellung von Pfarrdienstordnungen und möglichen Aufgabenbeschreibungen. 2. --- 3. ---
Erläuterungen zu Ressourcen	1. Da Dekanatsstellenpläne der letzten Pfarrstellenbemessung bis zum Jahresende 2019 Bestand haben und mit dem Jahr 2019 bzw. dem Folgejahr von einer ersten Ruhestandsversetzungskonzentration auszugehen ist, wird es nach einer Phase der die Zahl der Pfarrstellen übersteigenden Zahl der Pfarrerinnen und Pfarrer zu einer späteren ersten Angleichung kommen. 2. --- 3. Die Zuweisungen verteilen sich wie folgt: 11 TEUR Pfarrfrauenvertretung, 6,88 TEUR Pfarrwitwenvertretung, 4,6 Selbsthilfegruppe Überleben und Leben 4,02 TEUR Pfarrerinnen und Pfarrerverein, 2,5 TEUR Pfarrfrauenruheständlerinnen. Finanzierung: 1. Im gemeindlichen Bereich werden 2,25 Pfarrstellen refinanziert.

	Ansatz 2017	Ansatz 2018	Entwurf 2019	Mehr/Weniger
Ergebnishaushalt				
1. Erträge aus kirchlich/diakonischer Tätigkeit	7.587.280	6.940.680	7.042.490	101.810
2. Erträge aus Kirchensteuern & Zuweisungen	5.153.800	4.603.800	1.103.000	-3.500.800
4. Kollekten und Spenden	19.050	1.300	1.300	0
7. Sonstige ordentliche Erträge	619.150	543.450	4.988.821	4.445.371
8. Summe der ordentlichen Erträge	13.379.280	12.089.230	13.135.611	1.046.381
9. Personalaufwendungen	-80.482.466	-76.225.850	-75.117.300	1.108.550
10. Aufwendungen aus Kirchensteuern & Zuweisungen	-127.500	-115.000	-1.965.000	-1.850.000
11. Zuschüsse an Dritte	-20.350	-20.350	-20.350	0
12. Sach- und Dienstaufwendungen	-522.706	-530.504	-520.750	9.754
13. Abschreibungen und Wertkorrekturen	0	0	-163	-163
15. Summe der ordentlichen Aufwendungen	-81.153.022	-76.891.704	-77.623.563	-731.859
16. Ergebnis der gewöhnlichen kirchlichen Tätigkeit	-67.773.742	-64.802.474	-64.487.952	314.522
20. Ordentliches Ergebnis	-67.773.742	-64.802.474	-64.487.952	314.522
24. Jahresergebnis vor Steuern	-67.773.742	-64.802.474	-64.487.952	314.522
26. Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	-67.773.742	-64.802.474	-64.487.952	314.522
28. Entnahmen aus Rücklagen	3.700.624	3.700.624	3.700.000	-624
30. BILANZERGEBNIS	-64.073.118	-61.101.850	-60.787.952	313.898
NACHRICHTLICH				
Investitionen	-200	-200	-200	0
Aus der Kosten- und Leistungsrechnung: Anteil für Versorgungs-, Beihilfe- und sonstige Kosten aus BB "Allg. Finanzwesen"	-36.542.619	-35.807.290	-83.842.152	-48.034.862

Unterbudget B01007 Regionale Stellen

Beschreibung	1. Dekane, Fach- und Profilstellen 2. Krankenhausseelsorge: Die Seelsorge an Kranken gehört zum Wesen der Kirche. Sie folgt dem Auftrag Jesu, das Reich Gottes zu verkünden und die Kranken zu heilen (Lk. 9,2). "Ich bin krank gewesen und ihr habt mich besucht" (Mt 25,36). Sie orientiert sich an einem Gesundheits- und Heilungsbegriff, der in einem umfassenden Sinn Gesundheit als "Kraft zum Menschsein" (Karl Barth) und Krankheit als Spiegel der Endlichkeit des Menschen versteht. Dabei bewegt sich Klinikseelsorge in einem interkulturellen, multireligiösen Raum. 3. AKH-Seelsorge: Seelsorgerinnen und Seelsorger, die Inhaberinnen und Inhaber einer AKH-Pfarrstelle sind, sind in der Regel einer stationären Einrichtung zugeordnet. Hier nehmen sie die Ziele wahr, wie sie unter Krankenhausseelsorge, Altenheimseelsorge und Hospizarbeit beschrieben sind. Zusätzlich qualifizieren und begleiten sie Ehrenamtliche in der Seelsorge. Nach reformatorischem Verständnis haben Ehrenamtliche durch das "Priestertum aller Gläubigen" teil am seelsorglichen Auftrag der Kirche. Ehrenamtliche steigern die Präsenz von Seelsorge in der Alltagswelt und bieten eine Alternative zum Kontakt mit der "Amtsperson", also der Pfarrerin oder des Pfarrers. Ihre Tätigkeit ist grundlegend im Auftrag der "Kommunikation des Evangeliums" an alle Christinnen und Christen begründet.
Ziel/e	1. Auftrag und Aufgaben der Dekaninnen und Dekane in der EKHN sind in Artikel 27 und 28 der Kirchenordnung beschrieben. Gemeinsam mit dem Dekanatssynodalvorstand repräsentiert der Dekan, die Dekanin die Evangelische Kirche in der Region und Öffentlichkeit. Sie oder er trägt laut Kirchenordnung „Sorge für die öffentliche Wortverkündigung und Sakramentsverwaltung im Dekanat“. Auftrag und Aufgabe der Fach- und Profilstellen in der EKHN sind in § 2 der Fach-/Profilstellenverordnung beschrieben. Sie vertreten im Auftrag und nach Absprache mit den Organen des jeweiligen Dekanates die Handlungsfelder insbesondere gegenüber der Öffentlichkeit, den staatlichen und kommunalen Institutionen, Verbänden, Vereinen und Parteien. Darüber hinaus soll die Arbeit der Fach-/Profilstellen soll der Mitglieder- und Außenorientierung wesentliche Impulse verleihen. 2. Seelsorge an Patientinnen und Patienten und ihren Angehörigen. 3. Seelsorge an Patienten, Bewohnern oder Sterbenden und ihren Angehörigen, Qualifizierung von Ehrenamtlichen und Vernetzung in der Region.
Leistungen zur Zielerreichung	1. Die konkrete Wahrnehmung des Dekaneamts gestaltet sich in der konkreten regionalen Situation sowie in Abhängigkeit vom jeweiligen Stellenumfang sehr unterschiedlich. Zudem führten die verschiedenen Reform- und Veränderungsprozesse der vergangenen Jahre zu erweiterten Zuständigkeiten und Kompetenzen für die Leitung der mittleren Ebene, die zunehmende Ressourcen beanspruchen. Die konkrete Ausgestaltung der Fach- und Profilstellen gestaltet sich in der regionalen Situation sowie in Abhängigkeit vom jeweiligen Stellenumfang sehr unterschiedlich. 2. Regelmäßige Gottesdienste und Gedenkgottesdienste, Abendmalfeiern, Kasualien, Rituale und Aussegnungen; Seelsorge und Beratung für Patientinnen und Patienten, Angehörige, Personal; Krisenintervention; Zusammenarbeit mit dem Sozialdienst; Teilnahme an Dienstbesprechungen; Teilnahme an Qualitätszirkeln; Mitarbeit in der Ethikkommission; Unterricht in der Pflegeschule. 3. Regelmäßige Gottesdienste und Gedenkgottesdienste; Abendmahlsfeiern, Kasualien, Rituale und Aussegnungen; Seelsorge und Beratung für Patientinnen und Patienten oder Bewohnerinnen und Bewohner oder Sterbende, Angehörige, Personal; Krisenintervention; Zusammenarbeit mit dem Sozialdienst; Teilnahme an Dienstbesprechungen; Zusammenarbeit mit Hospizinitiativen; Unterricht in der Pflegeschule; Qualifizierung von Ehrenamtlichen in der Seelsorge und ihre Begleitung; Kontakt zu Gemeindepfarrerinnen und -pfarrern, stationären, teilstationären und ambulanten Einrichtungen und Hospizinitiativen und regionalen diakonischen Werken.

Rückblick/Besonderheiten im Ergebnisjahr	1. In 2017 wurden keine Dekanatsvereinigungen umgesetzt. Dekaninnen und Dekane in den 2016 vereinigten Dekanaten waren insbesondere mit der Zusammenführung in der Integrationsphase beschäftigt (Zusammenführen von Strukturen, Konzeptionen und Kulturen). Abhängig vom Termin der anstehenden Vereinigungen 2018 - 2022 standen in den betroffenen Dekanaten die Vorbereitungen auf den Zusammenschluss im Vordergrund. 2. Treffen des Arbeitskreises Ethik in der Medizin; Treffen Konvent Klinikseelsorge; Treffen der Klinikseelsorge in regionalen Konventen 3. Fortführung und Weiterentwicklung der regionalen AKH-Projekte; Durchführung von Besuchsdiensttagen; Fortbildungen für ehrenamtliche Seelsorgerinnen und Seelsorger entwickeln und durchführen
Schwerpunkte/Besonderheiten im Planjahr	1. Im Jahr 2019 werden neun Dekanate neu geordnet, so dass sich die Anzahl der Dekanate von aktuell 35 auf 31 reduzieren wird. Ein weiterer Schwerpunkt ist die Sollstellenplanung für den Pfarrdienst 2020-2024. 2. Durch die Umsetzung der Regionalisierung dieser Stellen, Konzentration auf das Alltagsgeschäft. Erarbeitung von Stellungnahmen in der AG Medizinethik 3. Neuorientierung und Weiterentwicklung der Konzepte durch die Umsetzung der Regionalisierung dieser Stellen; Planung und Durchführung von Besuchsdiensttagen; Schulung von Ehrenamtlichen in der Besuchsseelsorge
Erläuterungen zu Ressourcen	6,25 Stellen sind refinanziert, überwiegend Krankenhausseelsorge.

B01007 Regionale Stellen

	Ansatz 2017	Ansatz 2018	Entwurf 2019	Mehr/Weniger
Ergebnishaushalt				
1. Erträge aus kirchlich/diakonischer Tätigkeit	297.891	0	0	0
7. Sonstige ordentliche Erträge	139.167	515.417	410.175	-105.242
8. Summe der ordentlichen Erträge	437.058	515.417	410.175	-105.242
9. Personalaufwendungen	-10.451.150	-10.797.000	-10.608.950	188.050
10. Aufwendungen aus Kirchensteuern & Zuweisungen	-3.781.851	-3.910.000	-3.950.375	-40.375
15. Summe der ordentlichen Aufwendungen	-14.233.001	-14.707.000	-14.559.325	147.675
16. Ergebnis der gewöhnlichen kirchlichen Tätigkeit	-13.795.943	-14.191.583	-14.149.150	42.433
20. Ordentliches Ergebnis	-13.795.943	-14.191.583	-14.149.150	42.433
24. Jahresergebnis vor Steuern	-13.795.943	-14.191.583	-14.149.150	42.433
26. Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	-13.795.943	-14.191.583	-14.149.150	42.433
30. BILANZERGEBNIS	-13.795.943	-14.191.583	-14.149.150	42.433
NACHRICHTLICH				
Aus der Kosten- und Leistungsrechnung:				
Anteil für Versorgungs-, Beihilfe- und sonstige Kosten aus BB "Allg. Finanzwesen"	-4.805.358	-5.150.145	-12.115.380	-6.965.234

Unterbudget B01008 Ehrenamtsakademie

Beschreibung	Die Ehrenamtsakademie der EKHN bietet Ehrenamtlichen, die in Leitungsgremien der EKHN arbeiten, Qualifizierungsmaßnahmen an und ist Ansprechpartnerin in allen Fragen des Ehrenamts bzw. bringt Themen aus diesem Bereich ins Gespräch.
Ziel/e	Unterstützung und Qualifizierung der ehrenamtlichen Führungskräfte, um sie auf die stetig steigenden Anforderungen im jeweiligen Arbeitsfeld vorzubereiten und sie in ihrem ehrenamtlichen Engagement zu unterstützen, ohne sie zu überfordern. Weiterentwicklung als Anlauf- und Koordinierungsstelle für alle Themen rund um "das Ehrenamt".
Leistungen zur Zielerreichung	Angebot von regionalen und überregionalen Fortbildungsveranstaltungen über die ganze EKHN verteilt sowie Vergabe von Zuschüssen für ehrenamtliche Führungskräfte für Fortbildungen bzw. an Dekanate für (Groß-) Veranstaltungen für Kirchenvorstände. Betreiben eines YouTube Kanals mit Schulungs- und Informationsvideos. Pflege einer social media Gruppe zur KV-Arbeit mit über 300 Gruppenmitgliedern auf Facebook. Herausgabe von Broschüren zu besonderen Themen ehrenamtlicher Arbeit, Vernetzung auf EKD Ebene und Mitarbeit in Netzwerken zum freiwilligen Engagement in der Zivilgesellschaft. Entwickeln und Anbieten von eigenen Fortbildungsthemen wie z.B. „Frauen in Führung“.
Rückblick/Besonderheiten im Ergebnisjahr	2017 stand die Weiterentwicklung des eigenen Youtube Kanals „Ehrenamtsakademie“ mit nunmehr 40 Videos, davon allein 11 Stück zum Thema Doppik (Schulung im MACH Programm und allgemeines Hineindenken in die Doppik) im Mittelpunkt. Die Zugriffszahl liegt nun bei über 1000 pro Monat (bei einer Kernzielgruppe von ca. 11000 Personen). Damit wird ein erweiterter Bildungsbegriff umgesetzt, der davon ausgeht, möglichst viel Wissen, Informationen, Schulungsangebote online so bereit zu stellen, dass jede interessierte Person zu jeder Zeit von überall darauf zugreifen kann. Dieses Angebot wird die vor-Ort Fortbildungen nicht ersetzen, aber durch die Überschneidung von Themen deren Nachhaltigkeit erhöhen. Bei den vor-Ort Fortbildungen standen Fortbildungen zum Thema „Leiten“ und die Arbeit an eigenen Haltungen im Mittelpunkt.
Schwerpunkte/Besonderheiten im Planjahr	Das 2018 eingeführte Webinarformat ist bei der Ehrenamtsakademie als zentrales Fortbildungsinstrument zur Wissensvermittlung und Informationsgewinnung etabliert. Die Zahl der Nutzenden resultiert einmal aus den direkt Teilnehmenden und dann aus den sich die Aufzeichnung auf dem YouTube Kanal ansehenden Personen. Geplant sind in 2019 ca. 25 Webinare, die insgesamt 10.000 Personen anschauen. Dadurch vergrößert sich auch in 2019 die Reichweite des YouTube Kanals nochmals erheblich auf über 30.000 Aufrufe bei einer Kernzielgruppe von ca. 10.000 Personen. Die vielen und vielfältigen regionalen vor-Ort Veranstaltungen (über 100 Stück) bleiben mit über 2000 Teilnehmenden der Markenkern der eaA. Dabei rückt mit dem Themenbereich „Der Kirchenvorstand als Leitungsorgan der Kirchengemeinde“ schon ein erster Impuls auch im Blick auf die Kirchenvorstandswahlen in 2021 in den Mittelpunkt. Daneben liegt die Schwerpunktsetzung der Vor-Ort-Fortbildungen auf dem Einüben der guten Zusammenarbeit zwischen Ehrenamtlichen und beruflich Tätigen sowie auf das Einüben des Themas „Netzwerke bilden und darin mitarbeiten“.
Erläuterungen zu Ressourcen	---

B01008 Ehrenamtsakademie

	Ansatz 2017	Ansatz 2018	Entwurf 2019	Mehr/Weniger
Ergebnishaushalt				
1. Erträge aus kirchlich/diakonischer Tätigkeit	3.000	700	3.000	2.300
8. Summe der ordentlichen Erträge	3.000	700	3.000	2.300
9. Personalaufwendungen	-227.720	-232.600	-233.600	-1.000
11. Zuschüsse an Dritte	-17.000	-17.000	-17.000	0
12. Sach- und Dienstaufwendungen	-52.240	-52.900	-55.400	-2.500
13. Abschreibungen und Wertkorrekturen	-130	-139	-17.426	-17.287
15. Summe der ordentlichen Aufwendungen	-297.090	-302.639	-323.426	-20.787
16. Ergebnis der gewöhnlichen kirchlichen Tätigkeit	-294.090	-301.939	-320.426	-18.487
20. Ordentliches Ergebnis	-294.090	-301.939	-320.426	-18.487
24. Jahresergebnis vor Steuern	-294.090	-301.939	-320.426	-18.487
26. Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	-294.090	-301.939	-320.426	-18.487
28. Entnahmen aus Rücklagen	23.000	0	0	0
30. BILANZERGEBNIS	-271.090	-301.939	-320.426	-18.487
NACHRICHTLICH				
Investitionen	-3.600	-3.600	-3.611	-11
Aus der Kosten- und Leistungsrechnung:				
Anteil für Versorgungs-, Beihilfe- und sonstige Kosten aus BB "Allg. Finanzwesen"	-36.797	-39.435	-93.437	-54.002
Gebäudeunterhaltungsaufwand aus BB "Zentrales Gebäudemanagement"	-9.990	-10.032	-8.340	1.692

Unterbudget B01009 Zuführung an kirchengemeindliche Rückstellungen / Rücklagen

Beschreibung	Entnahmen aus zweckgebundenen oder allgemeinen Rücklagen (ggf. insbesondere zum Haushaltsausgleich) sowie Zuführungen an allgemeine oder zweckgebundene Rücklagen; Verbuchung von Rückflüssen aus einem Gesellschafterdarlehen an die ECKD.
Ziel/e	Herstellung des Haushaltsausgleichs, falls die laufenden Einnahmen die Ausgabenseite nicht decken. Finanzielle Vorsorge für die Zukunft.
Leistungen zur Zielerreichung	(In das Unterbudget Gebäudeinvestitionen verlagert: Vorhaltung einer zweckgebundenen Substanzerhaltungsrücklage für Kirchengemeinden). Ggf. Entnahme aus oder Zuführung an die Ausgleichsrücklage.
Rückblick/Besonderheiten im Ergebnisjahr	--
Schwerpunkte/Besonderheiten im Planjahr	-
Erläuterungen zu Ressourcen	Auf die Rücklagenentnahme zum Haushaltsausgleich (2017: 955.842 Euro) wird wie 2018 auch im Jahr 2019 verzichtet. Bereinigt um Aufwendungen aus Rückstellungen und investiven Rücklagenbewegungen schließt der Haushalt mit einem positiven Bilanzergebnis ab. Da nach Schätzungen die Finanzdeckung der Rücklagen im Haushaltsjahr 2019 gewährleistet ist, ist keine Reduktion der Rücklagen aus dem Blickwinkel der Finanzdeckung erforderlich. Im Jahr 2017 war als Entnahme der gleiche Betrag eingestellt wie im Budgetbereich 14/UB gesamtkirchliche Rücklagen.

B01009 Zuführung an kirchengemeindliche Rückstellungen / Rücklagen

	Ansatz 2017	Ansatz 2018	Entwurf 2019	Mehr/Weniger
Ergebnishaushalt				
17.Finanzerträge	20.500	0	0	0
19.Finanzergebnis	20.500	0	0	0
20.Ordnentliches Ergebnis	20.500	0	0	0
24.Jahresergebnis vor Steuern	20.500	0	0	0
26.Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	20.500	0	0	0
27.Zuführung zu Rücklagen	-20.500	0	0	0
28.Entnahmen aus Rücklagen	955.842	0	0	0
30.BILANZERGEBNIS	955.842	0	0	0
NACHRICHTLICH				
Aus der Kosten- und Leistungsrechnung:				

Unterbudget B01010 Härtefonds

Beschreibung	Mit dem Härtefonds werden Kirchengemeinden, Kirchengemeindeverbände und Dekanate unterstützt, die unabweisbar im Haushalt anfallende besondere einmalige Aufwendungen nicht aus der regulären Zuweisung oder sonstigen Mitteln (Rücklagen, Kollekten, Stiftungen) finanzieren können. Zuweisungen sind ferner möglich bei strukturell bedingtem Mehrbedarf, sofern nachweislich keine Möglichkeit zur dauerhaften Haushaltskonsolidierung besteht.
Ziele	Der Härtefonds soll eine unangemessene Einschränkung der Handlungsspielräume der Kirchengemeinden, Kirchengemeindeverbände und Dekanate verhindern und insbesondere die ordnungsgemäße Wahrnehmung des Verkündigungsauftrags sicherstellen..
Leistungen zur Zielerreichung	Kirchengemeinden, Kirchengemeindeverbände und Dekanate erhalten bei Vorliegen der Bewilligungsvoraussetzungen auf Antrag Zuweisungen aus dem Härtefonds. Die Einzelheiten sind in der Härtefondsverordnung geregelt. Pro Einzelfall ist die Förderung auf höchstens 3 Jahre begrenzt. Dekanate beteiligen sich grundsätzlich mit einem Anteil von 10 % an den Bewilligungen (bis zu einer Höchstgrenze je Kalenderjahr).
Rückblick/Besonderheiten im Ergebnisjahr	Es sind vergleichsweise wenige Anträge gestellt worden, die höchste Summe entfiel auf die Mitfinanzierung einer Maßnahme der großen Bauunterhaltung (Pfarrhaussanierung) und diente zur Abdeckung des von der Kirchengemeinde zu leistenden Eigenanteils.
Schwerpunkte/Besonderheiten im Planjahr	Keine Prognosen möglich. Aufgrund in Kirchengemeinden und Dekanaten vorherrschend strukturell bedingter finanzieller Probleme, die eher in eine Inanspruchnahme von Mitteln aus dem Überbrückungsfonds münden, rückt der Härtefonds ein wenig in den Hintergrund.
Erläuterungen zu Ressourcen	Der Bedarf ist nicht genau vorhersehbar. Es wurde mit pauschalen Fördersummen von 200.000,00 EUR (für Kirchengemeinden) bzw. 100.000,00 EUR (für Dekanate) kalkuliert.

B01010 Härtefonds

	Ansatz 2017	Ansatz 2018	Entwurf 2019	Mehr/Weniger
Ergebnishaushalt				
10.Aufwendungen aus Kirchensteuern & Zuweisungen	-300.000	-300.000	-300.000	0
15.Summe der ordentlichen Aufwendungen	-300.000	-300.000	-300.000	0
16.Ergebnis der gewöhnlichen kirchlichen Tätigkeit	-300.000	-300.000	-300.000	0
20.Ordnentliches Ergebnis	-300.000	-300.000	-300.000	0
24.Jahresergebnis vor Steuern	-300.000	-300.000	-300.000	0
26.Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	-300.000	-300.000	-300.000	0
28.Entnahmen aus Rücklagen	300.000	300.000	300.000	0
30.BILANZERGEBNIS	0	0	0	0
NACHRICHTLICH				
Aus der Kosten- und Leistungsrechnung:				

Stellenplan 2019 Budgetbereich 1 Teil I Gemeindepfarrstellen, stellvertretende Dekanestellenumfänge, dem Propst/ der Pröpstin beigegeben,				
	2018		2019	
BBesO KDO	Stellen- umfang	kw	Stellen- umfang	kw
Gemeindepfarrstellen: PfrGeh. und stellvertr. Dekansstellenumfang: PfrGeh. + SSTB	970,00		965,00	
dem Propst/ der Pröpstin beigegeben: PfrGeh.	60,00	60,00	50,00	50,00
E 08				
E 07				
E 6 + 50 %				
E 06				
Planstellen	1.030,00	60,00	1.015,00	50,00

Stellenplan 2019 Budgetbereich 1 Teil II Dekanepfarrstellen stellvertretende Dekanepfarrstellen mit Zulage SSTB Regionale Pfarrstellen Ehrenamtsakademie				
	2018		2019	
BBesO KDO	Stellen- umfang	kw	Stellen- umfang	kw
Dekanepfarrstellen: 26,00 Dekanestellen: PfrGeh. + Zul. A 15 11,50 Stellvertr. Dekanepfarrstellen: PfrGEh. + Zul. A 14 + SSTB 1,00 Stadtdekan Frankfurt: PfrGeh. + Zul. B 2	34,75		38,50	
Klinikseelsorge: PfrGeh.	52,25	5,00	51,25	4,50
A-K-H Seelsorge: PfrGeh.	12,00	0,50	12,00	
Profilstellen: PfrGeh. Fachstellen: E 12	71,75		71,75	
Leitung Ehrenamtsakademie: PfrGeh. + Zul. A 15	1,00		1,00	
Ehrenamtsakademie: PfrGeh./ E 12				
E 07				
E 6 + 50 %				
Ehrenamtsakademie: E 06	1,00		1,00	
Ehrenamtsakademie: Stelle wird bewertet	1,00		1,00	
	173,75	5,50	176,50	4,50

1. Struktur und Zusammensetzung des Budgetbereichs

Der Budgetbereich gliedert sich wie folgt

B021	Handlungsfeld Verkündigung
B02101	sonstige Kirchenmusik
B02102	Kirchentag
B02103	Ev. Studierendengemeinden
B02104	Sonstige Verkündigung
B02105	Ev. Studierendenwohnheime
B022	Zentrum Verkündigung
B02201	Leitung / Interne Verwaltung inkl. Veranstaltungen zur Verkündigung - Publikationen - Exemplarische Projekte - Entwickl.
B02202	Gottesdienst und missionarisches Handeln
B02203	Kirchenmusik

siehe Teilbudgeterläuterungen

2. Ziele und Aufgaben

siehe Teilbudgeterläuterungen

3. Budgetressourcen

siehe Teilbudgeterläuterungen

B02 Verkündigung (einschl. Zentrum)

	Ansatz 2017	Ansatz 2018	Entwurf 2019	Mehr/Weniger
Ergebnishaushalt				
1. Erträge aus kirchlich/diakonischer Tätigkeit	545.563	578.943	580.479	1.536
2. Erträge aus Kirchensteuern & Zuweisungen	28.423	31.168	32.890	1.722
3. Zuschüsse von Dritten	250	250	1.250	1.000
4. Kollekten und Spenden	96.350	96.800	95.800	-1.000
7. Sonstige ordentliche Erträge	6.670	22.950	29.250	6.300
8. Summe der ordentlichen Erträge	677.256	730.111	739.669	9.558
9. Personalaufwendungen	-4.134.303	-4.511.092	-4.663.021	-151.929
10. Aufwendungen aus Kirchensteuern & Zuweisungen	-519.033	-370.235	-328.773	41.462
11. Zuschüsse an Dritte	-88.910	-93.910	-104.840	-10.930
12. Sach- und Dienstaufwendungen	-968.038	-1.029.029	-1.121.409	-92.380
13. Abschreibungen und Wertkorrekturen	-13.694	-17.448	-30.420	-12.972
14. Sonstige ordentliche Aufwendungen	-266.700	-290.980	-261.924	29.056
15. Summe der ordentlichen Aufwendungen	-5.990.678	-6.312.694	-6.510.387	-197.693
16. Ergebnis der gewöhnlichen kirchlichen Tätigkeit	-5.313.422	-5.582.583	-5.770.718	-188.135
17. Finanzerträge	26.000	26.000	22.000	-4.000
19. Finanzergebnis	26.000	26.000	22.000	-4.000
20. Ordentliches Ergebnis	-5.287.422	-5.556.583	-5.748.718	-192.135
24. Jahresergebnis vor Steuern	-5.287.422	-5.556.583	-5.748.718	-192.135
26. Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	-5.287.422	-5.556.583	-5.748.718	-192.135
27. Zuführung zu Rücklagen	-26.000	-31.500	0	31.500
28. Entnahmen aus Rücklagen	94.410	301.765	652.893	351.128
30. BILANZERGEBNIS	-5.219.012	-5.286.318	-5.095.825	190.493
NACHRICHTLICH				
Investitionen	-40.800	-26.950	-85.100	-58.150
Aus der Kosten- und Leistungsrechnung:				
Anteil für Versorgungs-, Beihilfe- und sonstige Kosten aus BB "Allg. Finanzwesen"	-914.548	-1.015.398	-2.346.623	-1.331.225
Gebäudeunterhaltungsaufwand aus BB "Zentrales Gebäudemanagement"	-59.658	-73.184	-83.545	-10.361

1. Struktur und Zusammensetzung

Im Haushalt der EKHN werden für den Budgetbereich insbesondere folgende Arbeitsgebiete veranschlagt:

- sonstige Kirchenmusik
- Evangelischer Kirchentag
- Evangelische Studierendengemeinden
- Sonstige Verkündigung

2. Ziele und Aufgaben

Im Handlungsfeld Verkündigung ist es das Ziel, durch die Arbeit der Kirchengemeinden, Dekanate und kirchlichen Einrichtungen in unterschiedlichen Formen die christliche Botschaft weiterzugeben und für den Glauben zu werben. Aufgabe ist es hier, Menschen in unterschiedlichen Berufs- und Lebenszusammenhängen zu erreichen, um eine Begegnung mit der Kirche möglich zu machen. Es geht darum, Glauben zu stärken, damit Kirchenmitglieder ihr Leben als Christinnen und Christen gestalten und ihre Verantwortung in der Welt wahrnehmen können.

Der Dienst von Lektorinnen und Lektoren, Prädikantinnen und Prädikanten, ist ein eigenständiger Beitrag zur Verkündigung und zum gottesdienstlichen Leben in den Gemeinden. Durch unterschiedliche Berufs- und Lebenssituationen sollen Glaubenserfahrungen und Bibelverständnis in den Gemeinden vielfältig vermittelt werden.

Eine besondere Aufgabe hat die Frankfurter Bibelgesellschaft übernommen, die neben ihrem Ziel der Verbreitung der Bibel in der Welt durch den Betrieb des Bibelhauses/Erlebnismuseum in Frankfurt Menschen neue Zugänge zur Bibel eröffnet. Die Bibel und ihre Botschaft erlebbar, verständlich und wissenschaftlich fundiert für Menschen aller Altersstufen und Bildungsgrade zu präsentieren ist das besondere Anliegen des Bibelhauses. Mit dem Angebot im Erlebnismuseum wird im öffentlichen Diskurs der pluralistischen Gesellschaft einen Beitrag zur christlichen Werteorientierung geleistet. Diese Arbeit hat eine klare missionarische Wirkung.

Zum Handlungsfeld gehört auch die Arbeit der evangelischen Studierendengemeinden, die an den vier Hochschulstandorten Mainz, Darmstadt, Frankfurt und Gießen für die Präsenz der evangelischen Kirche sorgt. Hier sollen neben Hochschulmitarbeiterinnen und -mitarbeiter vor allem junge Menschen, die später einmal Verantwortung in unserer Gesellschaft in den akademischen Berufen tragen, Kirche als Orientierungsrahmen und als lebensbegleitende Institution erfahren.

Der Ökumenische Kirchentag 2021 bedarf einer langfristigen Vorbereitung. So wurden bereits im Haushalt 2018 die Beauftragtenstelle und deren Sekretariat errichtet mit dem Ziel, die Vorbereitung für den Frankfurter Kirchentag sicher zu stellen.

3. Budgetressourcen

Weitere Erläuterungen siehe Unterbudgets.

B021 Handlungsfeld Verkündigung

	Ansatz 2017	Ansatz 2018	Entwurf 2019	Mehr/Weniger
Ergebnishaushalt				
1. Erträge aus kirchlich/diakonischer Tätigkeit	72.850	66.750	87.820	21.070
2. Erträge aus Kirchensteuern & Zuweisungen	900	900	900	0
3. Zuschüsse von Dritten	250	250	250	0
4. Kollekten und Spenden	9.850	11.050	10.050	-1.000
7. Sonstige ordentliche Erträge	5.170	4.950	4.950	0
8. Summe der ordentlichen Erträge	89.020	83.900	103.970	20.070
9. Personalaufwendungen	-2.027.836	-2.298.741	-2.435.883	-137.142
10. Aufwendungen aus Kirchensteuern & Zuweisungen	-172.100	-57.000	-60.100	-3.100
11. Zuschüsse an Dritte	-88.910	-83.910	-94.840	-10.930
12. Sach- und Dienstaufwendungen	-198.618	-222.050	-366.555	-144.505
13. Abschreibungen und Wertkorrekturen	-1.672	-3.703	-6.308	-2.605
14. Sonstige ordentliche Aufwendungen	-43.900	-72.980	-52.724	20.256
15. Summe der ordentlichen Aufwendungen	-2.533.036	-2.738.384	-3.016.410	-278.026
16. Ergebnis der gewöhnlichen kirchlichen Tätigkeit	-2.444.016	-2.654.484	-2.912.440	-257.956
17. Finanzerträge	26.000	26.000	22.000	-4.000
19. Finanzergebnis	26.000	26.000	22.000	-4.000
20. Ordentliches Ergebnis	-2.418.016	-2.628.484	-2.890.440	-261.956
24. Jahresergebnis vor Steuern	-2.418.016	-2.628.484	-2.890.440	-261.956
26. Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	-2.418.016	-2.628.484	-2.890.440	-261.956
27. Zuführung zu Rücklagen	-26.000	-31.500	0	31.500
28. Entnahmen aus Rücklagen	44.600	232.625	595.593	362.968
30. BILANZERGEBNIS	-2.399.416	-2.427.359	-2.294.847	132.512
NACHRICHTLICH				
Investitionen	-9.800	-16.950	-32.600	-15.650
Aus der Kosten- und Leistungsrechnung:				
Anteil für Versorgungs-, Beihilfe- und sonstige Kosten aus BB "Allg. Finanzwesen"	-607.452	-671.792	-1.564.528	-892.737
Gebäudeunterhaltungsaufwand aus BB "Zentrales Gebäudemanagement"	-59.658	-73.184	-83.545	-10.361

Unterbudget B02101 sonstige Kirchenmusik

Beschreibung	1. Gesangbuchfonds 2. Bachchor Mainz 3. sonstige Kirchenmusik
Ziel/e	1. Unterstützung kirchenmusikalischer Aktivitäten in Kirchengemeinden und Dekanaten 2. Mitwirkung am kirchlichen Verkündigungsauftrag als Konzertchor von internationalem Rang. Erreichen junger Menschen sowohl als Mitwirkende als auch als Zuhörende um der nachwachsenden Generation ein bewusstes Verhältnis zur Kirchenmusik zu ermöglichen. - Entwicklung der "Marke" Mainzer Bachchor, Erschließung von Drittmitteln. 3. Unterstützung der kirchenmusikalischen Aus-und Fortbildungen an Hochschulen.
Leistungen zur Zielerreichung	1. Zuschussvergabe über Gesangbuchfonds. 2. Mitgestaltung der monatlichen Universitätsgottesdienste, Konzerte, Konzertreisen zu Festivals und Konzerthäusern im In- und Ausland, Kooperationen mit Gastdirigenten und -ensembles, zahlreiche Hörfunk-, Fernseh-, DVD- und CD-Produktionen. Der nachwachsenden Generation ein bewusstes Verhältnis zur Musikkultur ermöglichen, Nachwuchsgewinnung. 3. Zuschüsse für Kurse/Veranstaltungen der Hochschulen
Rückblick/Besonderheiten im Ergebnisjahr	1. --- 2. Das Konzertjahr, einschließlich der gottesdienstlichen Mitwirkung und der Schulprojekte sind differenziert auffindbar unter www.bachchormainz.de 3. ---
Schwerpunkte/Besonderheiten im Planjahr	1. --- 2. Die Planung des Konzertjahres konnte mit großem Erfolg durchgeführt werden und eröffnete neue Partnerschaften und Anfragen. 3. ---
Erläuterungen zu Ressourcen	1. 100% durch den Gesangsbuchfonds (Zinserträge, Einnahmen aus dem Verkauf des Gesangsbuches). Erlöse und Lizenzgebühren aus dem Verkauf des Evangelischen Gesangsbuchs werden dem Gesangbuchfonds zugeführt. 2. Die Umsetzung der organisatorischen Trennung von Bachchor und Förderverein durch die neue Satzung führt zu einem neuen Mandant im EKHN Haushalt (Sondervermögen Bachchor – in der Eröffnungsbilanz 2015 der Gesamtkirche bereits berücksichtigt): Die Erlöse aus den Veranstaltungen und Eigenproduktionen des Bachchors decken größtenteils den damit verbundenen variablen Personal- und Sachaufwand, der Förderverein der Freunde des Mainzer Bachchors e.V. trägt über Spenden und Mitgliedsbeiträge zudem zur Finanzierung bei. Die fixen Kosten für Leitung und Organisation sowie Zuschüsse für kirchenmusikalische Ausbildungen (davon 10.000 EUR für die Universitätsgottesdienste) trägt der gesamtkirchliche Haushalt. 3. Wegfall der Personalkosten (Überführung in den Übergangsstellenplan). Zuschusshöhe für 2019 17.900 EUR

B02101 sonstige Kirchenmusik

	Ansatz 2017	Ansatz 2018	Entwurf 2019	Mehr/Weniger
Ergebnishaushalt				
1. Erträge aus kirchlich/diakonischer Tätigkeit	3.000	3.000	3.000	0
8. Summe der ordentlichen Erträge	3.000	3.000	3.000	0
9. Personalaufwendungen	-85.592	-129.000	-46.750	82.250
10. Aufwendungen aus Kirchensteuern & Zuweisungen	-54.000	-50.000	-42.000	8.000
11. Zuschüsse an Dritte	-53.900	-48.900	-59.900	-11.000
12. Sach- und Dienstaufwendungen	-1.100	-1.100	-1.100	0
14. Sonstige ordentliche Aufwendungen	-3.500	-3.500	-2.500	1.000
15. Summe der ordentlichen Aufwendungen	-198.092	-232.500	-152.250	80.250
16. Ergebnis der gewöhnlichen kirchlichen Tätigkeit	-195.092	-229.500	-149.250	80.250
17. Finanzerträge	26.000	26.000	22.000	-4.000
19. Finanzergebnis	26.000	26.000	22.000	-4.000
20. Ordentliches Ergebnis	-169.092	-203.500	-127.250	76.250
24. Jahresergebnis vor Steuern	-169.092	-203.500	-127.250	76.250
26. Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	-169.092	-203.500	-127.250	76.250
27. Zuführung zu Rücklagen	-26.000	-26.000	0	26.000
28. Entnahmen aus Rücklagen	39.000	39.000	17.000	-22.000
30. BILANZERGEBNIS	-156.092	-190.500	-110.250	80.250
NACHRICHTLICH				
Aus der Kosten- und Leistungsrechnung:				
Anteil für Versorgungs-, Beihilfe- und sonstige Kosten aus BB "Allg. Finanzwesen"	-21.825	-44.997	0	44.997

Unterbudget B02102 Kirchentag

Beschreibung	1. Landesausschuss Kirchentag Hessen-Nassau 2. Ökumenischer Kirchentag 2021
Ziel/e	1. Schnittstelle zwischen den landeskirchlichen Gliederungen und dem Deutschen Evangelischen Kirchentag; Werbung; Information für die jeweiligen Kirchentage; Unterstützung der Dekanate für ihre Kirchentagsarbeit. 2. Vorbereitung des Ökumenischen Kirchentags innerhalb der Landeskirche inkl. der landeskirchlichen Projekte, Scharnierstelle zwischen Kirchentag und der Region, Kontakte zu den katholischen Bistümern sowie den weiteren ökumenischen Beteiligten.
Leistungen zur Zielerreichung	1. Inhaltliche Veranstaltungen zu Themen des Kirchentages; Organisation von Vorbereitungsveranstaltungen für Multiplikator*innen; Konzeptentwicklung, um die Gemeinden und Dekanaten auf die Themen des Kirchentages vorzubereiten; Zuschüsse an Mitwirkendengruppen aus der EKHN, insbesondere junge Mitwirkendengruppen, die zum ersten Mal an einem Kirchentag teilnehmen; Auswertung der stattgefundenen Kirchentage - Feedback an die Organisatoren; Beteiligung an der Vorbereitung des ÖKT in Frankfurt im Rahmen der spezifischen Aufgaben des Landesausschusses 2. Inhaltliche und organisatorische Begleitung der Vorbereitung des Kirchentags in der Landeskirche in Kooperation mit allen Beteiligten; Erstellung von Materialien zur Vorbereitung in Schule, Kirchengemeinde, Dekanat etc.; Erarbeitung von liturgischen Materialien; Vorbereitung und Durchführung der landeskirchlichen bzw. regionalen Projekte.
Rückblick/Besonderheiten im Ergebnisjahr	1. Teilnahme am Kirchentag in Berlin-Wittenberg, den Kirchentagen auf dem Weg sowie am Festwochenende in Wittenberg; Aufmerksamkeit galt vor allem der Beratung der Gemeinden und Dekanate im Hinblick auf die Organisation der Gruppenfahrten, die im Hinblick auf die Reformationsfeierlichkeiten eine besondere Herausforderung darstellten. Vorbereitungsfahrt für Gruppenleitende und Mitwirkende, Werbung in der Landeskirche, Vorbereitung des EKHN Empfangs in Berlin; weitere Klärungen bez. des ÖKT in Frankfurt/M. 2. Einrichtung einer Steuerungsgruppe in der EKHN, erste Kontakte und Gespräche mit dem Bistum Limburg, Besetzung der Beauftragtenstelle für den ÖKT.
Schwerpunkte/Besonderheiten im Planjahr	1. Vorbereitung des Kirchentags in Dortmund; Organisation der Vorbereitungsfahrt für Gruppenleitende und Mitwirkende nach Dortmund; Werbung in der Landeskirche für den Kirchentag in Dortmund, Beteiligung des Landesausschusses an den Vorbereitungen und weiteren Klärungen bez. des ÖKTs in Frankfurt/M; Beteiligung an der Vorbereitung der Präsenz der Landeskirche in Dortmund zur Einladung nach Frankfurt 2021 2. Vorbereitung und Realisierung der Präsenz der Gastgebenden des ÖKT in Dortmund, Vorbereitung Staffelübergabe, regionale Abende, Mitarbeit in den Gremien des ÖKT, weitere Klärungen mit den ökumenischen Partnern, Vorbereitung und Realisierung der Themenfindung für die regionalen Projekte u.v.m.
Erläuterungen zu Ressourcen	1. Verwaltungskostenerstattung durch den Durchführungsverein des Kirchentags (in der Regel jeweils 6 bis 9 Monate nach dem Kirchentag) 2. Synode Nov. 2012 hat eine Rücklage zur Finanzierung gebildet. Alle Ausgaben den ÖKT 2021 betreffend werden hieraus finanziert.

	Ansatz 2017	Ansatz 2018	Entwurf 2019	Mehr/Weniger
Ergebnishaushalt				
1. Erträge aus kirchlich/diakonischer Tätigkeit	10.200	2.100	9.000	6.900
7. Sonstige ordentliche Erträge	200	200	200	0
8. Summe der ordentlichen Erträge	10.400	2.300	9.200	6.900
9. Personalaufwendungen	0	-181.425	-420.600	-239.175
10. Aufwendungen aus Kirchensteuern & Zuweisungen	-11.100	0	-11.100	-11.100
12. Sach- und Dienstaufwendungen	-22.900	-27.000	-174.093	-147.093
15. Summe der ordentlichen Aufwendungen	-34.000	-208.425	-605.793	-397.368
16. Ergebnis der gewöhnlichen kirchlichen Tätigkeit	-23.600	-206.125	-596.593	-390.468
20. Ordentliches Ergebnis	-23.600	-206.125	-596.593	-390.468
24. Jahresergebnis vor Steuern	-23.600	-206.125	-596.593	-390.468
26. Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	-23.600	-206.125	-596.593	-390.468
27. Zuführung zu Rücklagen	0	-5.500	0	5.500
28. Entnahmen aus Rücklagen	5.600	193.625	578.593	384.968
30. BILANZERGEBNIS	-18.000	-18.000	-18.000	0
NACHRICHTLICH				
Aus der Kosten- und Leistungsrechnung:				
Anteil für Versorgungs-, Beihilfe- und sonstige Kosten aus BB "Allg. Finanzwesen"	0	0	-85.317	-85.317

Unterbudget B02103 Ev. Studierendengemeinden

Beschreibung	Studierendengemeinden in Darmstadt, Frankfurt, Gießen, Mainz
Ziel/e	Seelsorge, Beratung und Begleitung von Studierenden, Ermöglichung der Begegnung für Studierende untereinander, Kooperation mit Hochschul- und Landesbildung. Neben den Hochschulmitarbeiterinnen und -mitarbeitern sollen vor allem junge Menschen erreicht werden, die in naher Zukunft zu den Verantwortungs- und Entscheidungsträgern des Lebens in Deutschland, Europa, und außerhalb Europas zählen.
Leistungen zur Zielerreichung	Gottesdienste, Beratungen, Gespräche, Seelsorge, kulturelle, interkulturelle und interreligiöse Veranstaltungen, finanzielle Unterstützung notleidender Studierender, Kooperationen mit den Verantwortlichen in den Hochschulen.
Rückblick/Besonderheiten im Ergebnisjahr	- Studierendenräte der ESGen wurden eingerichtet; Hohe Nachfrage von ausländischen Studierenden, die um Beratung und Unterstützung ersuchen (ca. 3100 internationale Studierende wurden beraten und teilweise aus Mitteln des Ökumenischen Notfonds unterstützt); Beteiligung an internationalen Wochen der Universitäten; -, verstärkte Begleitung von Studierenden in den Wohnheimen; Beteiligung an den "Refugees-Welcome"-Projekten der Hochschulen; weitere Planungen bzgl. Umzug der ESG DA; Beteiligung an der Re-Organisation der Bundes-ESG-Arbeit; Relaunch der ESG-Homepages durchgeführt.
Schwerpunkte/Besonderheiten im Planjahr	Seelsorge und Beratung von Studierenden; Förderung gottesdienstlicher Arbeit und des geistlichen Lebens; Förderung von Seminaren zur Unterstützung von Studierenden in Krisen; Beteiligungen an internationalen Wochen der Universitäten, Umzug der ESG DA in das "Gelbe Haus" in DA.
Erläuterungen zu Ressourcen	Mieteinnahmen der ESG Gießen und ESG Darmstadt (Umzug "Gelbes Haus") im BB 10; Mitversorgung durch Hausmeister über Unterbudget B04302 (Ev. Studierendenwohnheime).

B02103 Ev. Studierendengemeinden

	Ansatz 2017	Ansatz 2018	Entwurf 2019	Mehr/Weniger
Ergebnishaushalt				
1. Erträge aus kirchlich/diakonischer Tätigkeit	59.650	61.650	63.590	1.940
2. Erträge aus Kirchensteuern & Zuweisungen	900	900	900	0
3. Zuschüsse von Dritten	250	250	250	0
4. Kollekten und Spenden	4.050	4.050	3.050	-1.000
7. Sonstige ordentliche Erträge	4.970	4.750	4.750	0
8. Summe der ordentlichen Erträge	69.820	71.600	72.540	940
9. Personalaufwendungen	-1.185.044	-1.212.354	-1.206.208	6.146
11. Zuschüsse an Dritte	-2.210	-2.210	-2.140	70
12. Sach- und Dienstaufwendungen	-149.575	-159.018	-155.932	3.086
13. Abschreibungen und Wertkorrekturen	-1.352	-3.383	-5.412	-2.029
14. Sonstige ordentliche Aufwendungen	-40.400	-67.480	-44.724	22.756
15. Summe der ordentlichen Aufwendungen	-1.378.581	-1.444.445	-1.414.416	30.029
16. Ergebnis der gewöhnlichen kirchlichen Tätigkeit	-1.308.761	-1.372.845	-1.341.876	30.969
20. Ordentliches Ergebnis	-1.308.761	-1.372.845	-1.341.876	30.969
24. Jahresergebnis vor Steuern	-1.308.761	-1.372.845	-1.341.876	30.969
26. Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	-1.308.761	-1.372.845	-1.341.876	30.969
30. BILANZERGEBNIS	-1.308.761	-1.372.845	-1.341.876	30.969
NACHRICHTLICH				
Investitionen	-9.800	-16.950	-32.600	-15.650
Aus der Kosten- und Leistungsrechnung:				
Anteil für Versorgungs-, Beihilfe- und sonstige Kosten aus BB "Allg. Finanzwesen"	-269.906	-288.869	-682.537	-393.668
Gebäudeunterhaltungsaufwand aus BB "Zentrales Gebäudemanagement"	-59.658	-73.184	-83.545	-10.361

Unterbudget B02104 Sonstige Verkündigung

Beschreibung	1. Stadtkirchenarbeit in Gießen, Alsfeld, Friedberg, Frankfurt, Offenbach, Darmstadt, Erbach-Michelstadt, Worms, Rüsselsheim, Mainz, Oppenheim und Wiesbaden 2. Schaustellenden Seelsorge 3. Sonstige Werke und Einrichtungen, Kirchengemeindeprojekte 4. Förderung der Einkehrarbeit in der EKHN
Ziel/e	1. Mitwirken am politischen und kulturellen Leben in der Stadt und seinen (auch kirchendistanzierteren) Bewohner*innen. 2. Betreuung der Gemeinde der Schausteller*innen. Dazu gehören Gottesdienste, Amtshandlungen, Konfirmandenunterricht, diakonische und seelsorgliche Aufgaben, Organisation des Gemeindelebens im Gebiet der EKHN. 3. Unterstützung kirchlicher Werke und Verbände (die Flüchtlingsseelsorge mit ca. 40 Ehrenamtlichen Helfern auf Dekanatsebene ist seit 2010 Teil des Budgetbereich 1 "Kirchliche Arbeit auf Gemeinde- und Dekanats-ebene"). 4. Förderung der Vielfalt christlicher Spiritualität in der EKHN u.a. durch Angebote im Haus der Stille der Jesus-Bruderschaft in Gnadenthal und in Abstimmung mit dem Referat Geistliches Leben im Zentrum Verkündigung.
Leistungen zur Zielerreichung	1. Gottesdienste an besonderen Orten, Kircheneintrittsstellen, Informationen rund um Kirche, Einzelseelsorge und -beratung 2. Anlassbezogene Gottesdienste, Seelsorgegespräche, Tauf-, Trauungs- und Trauerdienste für Schaustellende, Kasualien für die Personalkirchengemeinde der Schaustellenden, Konfirmationen 3. Förderung von Projekten innerhalb der EKD, Bibelwoche, Unterstützung neuer Projekte in den Kirchengemeinden und Dekanaten, Regionale Kirchentage 4. Angebote geistlicher Retraiten für kirchliche Mitarbeitende entwickeln und durchführen, Pilgerarbeit fördern, Bausteine für Gruppen (z.B. Kirchenvorstände) zur Verfügung stellen, die im „Haus der Stille“ in Gnadenthal zu Gast sind, vernetztes Arbeiten innerhalb der EKHN
Rückblick/Besonderheiten im Ergebnisjahr	1. --- 2. Reiseterrine quer durch die EKHN zu den wichtigsten Stadtfesten, Kirchweihfesten, Kirmes, Märkten und Messen in Hessen und Rheinland-Pfalz; Gottesdienste, Amtshandlungen, Konfirmandenunterricht, diakonische und seelsorgliche Aufgaben, Organisation des Gemeindelebens im Gebiet der EKHN, Öffentlichkeitsarbeit - zahlreiche Fernsehauftritte, Dokumentationen in überregionalen Zeitungen 3. Die Stelle ist seit dem 1.06.2017 besetzt. Die Stelleninhaberin macht in 2018 erste Angebote, der Rahmen der Zusammenarbeit mit der Jesus-Bruderschaft sowie dem Haus der Stille konnte geklärt werden.
Schwerpunkte/Besonderheiten im Planjahr	1. --- 2. Reiseterrine quer durch die EKHN zu den wichtigsten Stadtfesten, Kirchweihfesten, Kirmes, Märkten und Messen in Hessen und Rheinland-Pfalz; Gottesdienste, Amtshandlungen, Konfirmandenunterricht, diakonische und seelsorgliche Aufgaben, externe Öffentlichkeitsarbeit, Intensivierung der kircheninternen Öffentlichkeitsarbeit, Organisation des Gemeindelebens im Gebiet der EKHN. 3. -- 4. Organisation und Durchführung von Retraiten, seelsorgliche Begleitung von Einzelpersonen im Haus der Stille, Zusammenarbeit mit der KSB sowie weiteren Stellen innerhalb der EKHN.
Erläuterungen zu Ressourcen	-

B02104 Sonstige Verkündigung

	Ansatz 2017	Ansatz 2018	Entwurf 2019	Mehr/Weniger
Ergebnishaushalt				
1. Erträge aus kirchlich/diakonischer Tätigkeit	0	0	12.230	12.230
4. Kollekten und Spenden	5.800	7.000	7.000	0
8. Summe der ordentlichen Erträge	5.800	7.000	19.230	12.230
9. Personalaufwendungen	-757.200	-775.962	-762.325	13.637
10. Aufwendungen aus Kirchensteuern & Zuweisungen	-107.000	-7.000	-7.000	0
11. Zuschüsse an Dritte	-32.800	-32.800	-32.800	0
12. Sach- und Dienstaufwendungen	-25.043	-34.933	-35.430	-497
13. Abschreibungen und Wertkorrekturen	-320	-320	-896	-576
14. Sonstige ordentliche Aufwendungen	0	-2.000	-5.500	-3.500
15. Summe der ordentlichen Aufwendungen	-922.363	-853.015	-843.951	9.064
16. Ergebnis der gewöhnlichen kirchlichen Tätigkeit	-916.563	-846.015	-824.721	21.294
20. Ordentliches Ergebnis	-916.563	-846.015	-824.721	21.294
24. Jahresergebnis vor Steuern	-916.563	-846.015	-824.721	21.294
26. Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	-916.563	-846.015	-824.721	21.294
30. BILANZERGEBNIS	-916.563	-846.015	-824.721	21.294
NACHRICHTLICH				
Aus der Kosten- und Leistungsrechnung:				
Anteil für Versorgungs-, Beihilfe- und sonstige Kosten aus BB "Allg. Finanzwesen"	-315.720	-337.925	-796.674	-458.749

Stellenplan 2019 Budgetbereich 2.1 Handlungsfeld Verkündigung				
	2018		2019	
BBesO KDO	Stellen- umfang	kw	Stellen- umfang	kw
PfrGeh. + Zul. A14 / E12	1,00	1,00	1,00	1,00
PfrGeh.	18,00		18,00	
PfrGeh. / E12	0,50		0,50	
A 16				
A 15	1,00	0,50	0,00	0,00
A 14				
A 13				
E 14				
E 13				
E 12	0,50		0,50	
E 11				
E 10 + 50 %			1,00	1,00
E 10	3,00		6,00	3,00
E 09				
E 08	0,08	0,08		
E 07				
E 06 + 50 %	4,50		5,00	0,50
E 06	0,23		0,23	
E 05	1,59		1,50	
E 04				
E 03				
E 02	0,70		0,62	
Bundesfreiwilligendienst	1,00		1,00	
Stelle wird bewertet	4,50	4,50	0,17	0,08
Planstellen	36,60	6,08	35,52	5,58
<u>Stellenplan 2019:</u> - 0,08 Reinigungskraft ESG Frankfurt - 1,00/0,50 kw Kantorenstelle für den kirchenmusikalischen Dienst, Übertrag in den ÜSTP				

1. Struktur und Zusammensetzung

Der Budgetbereich des Zentrums Verkündigung setzt sich zusammen aus den Unterbudgets

B02201 Zentrum Verkündigung allgemein

B02202 Gottesdienst und missionarisches Handeln

B02203 Kirchenmusik.

Ebenso gehört zum Budget des Zentrums Verkündigung ein Betrieb gewerblicher Art (BgA). Über diesen Wirtschaftsbetrieb erfolgen alle Veröffentlichungen des Zentrums, die zur Unterstützung der Arbeit in den Gemeinden unserer Landeskirche herausgegeben werden. Die Erlöse des Betriebs werden satzungsgemäß zur anteiligen Finanzierung der Arbeit des Zentrums genutzt.

2. Ziele und Aufgaben

Verkündigung geschieht in Gottesdiensten, durch Wort und Musik, in Veranstaltungen, Gruppen und Kreisen der Gemeinden, im Chor und im Hauskreis, durch das, was unsere Kirchenräume predigen. In jeder Gemeinde gibt es Angebote für Kinder und Erwachsene, für Menschen, die in und mit kirchlichen Traditionen groß geworden sind und für Menschen, denen sie fremd sind und die gleichwohl nach einer geistlichen Kraft und Heimat suchen. Das Zentrum Verkündigung hat die Aufgabe, durch seine Arbeit die gottesdienstliche Kultur und das geistliche Leben unserer Kirche nachhaltig zu fördern. Aus der Perspektive des Gottesdienstes, des geistlichen Lebens, der Gemeindeentwicklung sowie der Kirchenmusik leistet das Zentrum Verkündigung theologisch und praktisch seinen Beitrag zur Gestaltung der EKHn als offene, einladende und missionarische Volkskirche auch in ihren Veränderungsprozessen.

Alle Angebote, die im Zentrum Verkündigung selbst, vor Ort in den Gemeinden und Dekanaten sowie im Kontext unterschiedlicher kirchlicher Einrichtungen gemacht werden, haben das Ziel, die kirchliche und gemeindliche Arbeit zu stärken, zu unterstützen und zu entfalten. Dies geschieht durch Beratungen, durch Aus- Fort- und Weiterbildungen, durch Praxismaterialien, die erarbeitet und zur Verfügung gestellt werden, durch Veranstaltungen und Projekte.

Die Arbeit geschieht mit hauptamtlich, aber zahlenmäßig weit mehr mit ehrenamtlich und nebenberuflich Mitarbeitenden in unserer Landeskirche: mit Prädikantinnen, Lektoren und Pfarrerinnen, Küstern und Kantorinnen, Mitarbeitern im Kindergottesdienst und Hauskreisleiterinnen, nebenberuflichen Kirchenmusikern, Bläserinnen und Dekanen sowie vielen anderen mehr.

Da das Zentrum Verkündigung keine Fach- und Profilstellen hat, werden an den Themen des Gottesdienstes interessierte Pfarrerinnen und Pfarrer, aber auch andere Berufsgruppen weitergebildet, selbst Beratungen vor Ort durchzuführen und Gemeinden, Kirchenvorstände und Gruppen zu unterstützen.

Neben diesen genannten Aufgaben erstellt das Zentrum Verkündigung für die Kirchenleitung und –verwaltung fachliche Expertisen und berät die kirchenleitenden Gremien zu allen Anfragen aus dem Bereich der Verkündigung, der Kirchenmusik und des Kirchentags.

Nicht zuletzt vertreten die Leitung sowie die Referentinnen und Referenten des Zentrums unsere Landeskirche in Gremien und Ausschüssen der Evangelischen Kirche in Deutschland und ihrer Gliedkirchen, der Arbeitsgemeinschaft missionarischer Dienste, des Deutschen Evangelischen Kirchentags, der Liturgischen Konferenz, der Kompetenzzentren der EKD u.v.a.m.

3. Budgetressourcen

Weitere Erläuterungen siehe Unterbudgets.

B022 Zentrum Verkündigung

	Ansatz 2017	Ansatz 2018	Entwurf 2019	Mehr/Weniger
Ergebnishaushalt				
1. Erträge aus kirchlich/diakonischer Tätigkeit	472.713	512.193	492.659	-19.534
2. Erträge aus Kirchensteuern & Zuweisungen	27.523	30.268	31.990	1.722
3. Zuschüsse von Dritten	0	0	1.000	1.000
4. Kollekten und Spenden	86.500	85.750	85.750	0
7. Sonstige ordentliche Erträge	1.500	18.000	24.300	6.300
8. Summe der ordentlichen Erträge	588.236	646.211	635.699	-10.512
9. Personalaufwendungen	-2.106.467	-2.212.351	-2.227.138	-14.787
10. Aufwendungen aus Kirchensteuern & Zuweisungen	-346.933	-313.235	-268.673	44.562
11. Zuschüsse an Dritte	0	-10.000	-10.000	0
12. Sach- und Dienstaufwendungen	-769.420	-806.979	-754.854	52.125
13. Abschreibungen und Wertkorrekturen	-12.022	-13.745	-24.112	-10.367
14. Sonstige ordentliche Aufwendungen	-222.800	-218.000	-209.200	8.800
15. Summe der ordentlichen Aufwendungen	-3.457.642	-3.574.310	-3.493.977	80.333
16. Ergebnis der gewöhnlichen kirchlichen Tätigkeit	-2.869.406	-2.928.099	-2.858.278	69.821
20. Ordentliches Ergebnis	-2.869.406	-2.928.099	-2.858.278	69.821
24. Jahresergebnis vor Steuern	-2.869.406	-2.928.099	-2.858.278	69.821
26. Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	-2.869.406	-2.928.099	-2.858.278	69.821
28. Entnahmen aus Rücklagen	49.810	69.140	57.300	-11.840
30. BILANZERGEBNIS	-2.819.596	-2.858.959	-2.800.978	57.981
NACHRICHTLICH				
Investitionen	-31.000	-10.000	-52.500	-42.500
Aus der Kosten- und Leistungsrechnung:				
Anteil für Versorgungs-, Beihilfe- und sonstige Kosten aus BB "Allg. Finanzwesen"	-307.097	-343.606	-782.095	-438.489

Unterbudget B02201 Leitung / Interne Verwaltung inkl. Veranstaltungen zur Verkündigung - Publikationen -

Beschreibung	Leitung und Geschäftsführung tragen die Gesamtverantwortung für die Erfüllung der Aufgaben des Zentrums sowie der angegliederten Bereiche des Handlungsfeldes Verkündigung (Geschäftsstelle des Landesausschusses Kirchentag für Hessen und Nassau, Schaustellendenseelsorge). Das Zentrum Verkündigung arbeitet dazu mit einer integrierten Verwaltung -so liegen z.B. die Tagungsverwaltung für alle Veranstaltungen oder die Verwaltung der Datenbank des Zentrums in einer Hand. Einnahmen und Ausgaben (inkl. Personalkosten) der Verwaltung werden in diesem Unterbudget abgebildet.
Ziel/e	Alle Angebote, die im Zentrum Verkündigung selbst, vor Ort in den Gemeinden und Dekanaten sowie im Kontext unterschiedlicher kirchlicher Einrichtungen und kirchenleitender Gremien gemacht werden, haben das Ziel, die kirchliche und gemeindliche Arbeit zu stärken und zu entfalten. Hierin werden die Referentinnen und Referenten im Bereich Verkündigung durch Leitung, Geschäftsführung und Verwaltung unterstützt.
Leistungen zur Zielerreichung	- Veranstaltungen und exemplarische Projekte: Impulstage zu Schwerpunktthemen (z.B. Christliche Auferstehungshoffnung); Kunstgottesdienste; thematische Angebote für Dekanatskonferenzen; - Veröffentlichungen für die gemeindliche Praxis: Materialbücher; Zeitschrift Impuls Gemeinde; Predigtvorschläge und Predigtdatenbank; Menschenskindeliederbücher; Kirchenmusikalische Nachrichten; Newsletter sowie Rundfunkarbeit; - Entwicklung von Theorie und Praxis des Handlungsfeldes Verkündigung; - Fachliche Expertise für die Gemeinden, Dekanate und kirchenleitende Gremien; - Vertretung der EKHN in Gremien und Ausschüssen der EKD und des Deutschen Evangelischen Kirchentages - Fachbibliothek im Zentrum Verkündigung zur Ausleihe von Fachliteratur und Noten; - Zuschüsse an Kirchengemeinden, Dekanate sowie kirchliche Einrichtungen und Verbände in den Arbeitsfeldern Kirchenmusik; Kunst & Denkmal; Kirche und Sport; - Öffentlichkeitsarbeit: Erstellung und Redaktion der Website; Newsletter; Öffentlichkeitsarbeit zu Jahresschwerpunkten und zur allgemeinen Arbeit des Zentrums; Beiträge für die gesamtkirchliche Öffentlichkeitsarbeit.
Rückblick/Besonderheiten im Ergebnisjahr	Veröffentlichung Themenhefte Impuls Gemeinde zu „Gabenreiche Kirche“ und „Rezepte“; Durchführung der kunstinitiative2017; im Bereich Veröffentlichungen des Zentrums Verkündigung: Weiterarbeit in der Kooperation mit dem Gottesdienstinstitut der bayerischen Landeskirche; Materialbücher zu den Themen „Im Grünen“ und „Quer durch die Bibel – Theaterstücke im Gottesdienst“; Mitarbeit an der Herausgabe verschiedener Materialien in Zusammenarbeit mit der Kirchenverwaltung und dem Medienhaus der EKHN, Erarbeitung spezieller, kirchenjahresbezogener Zusammenstellung von Materialien sowie zu tagespolitischen Themen z.B. "Geflüchtete"; "Reformationsjubiläum und Reformationsdekade" zum Downloaden auf unserer Internetseite; theologische Fachgespräche, Internetseite mit fast 40.000 Downloads jährlich; Weiterführung des Umzugs des Bibliothekskatalogs in den Katalog Kirch-lich-wissenschaftlicher Bibliotheken in der EKHN; Weiterarbeit am liturgischen Wegweiser – aufgrund der umfangreichen liturgischen und theologischen Arbeit wurde die Veröffentlichung der Ergebnisse auf 2018 verschoben werden – die nicht verbrauchten Haushaltsmittel werden zweckgebunden beim Abschluss 2016 als Rücklage gebildet und im Haushaltsvollzug 2018 wieder zur Finanzierung entnommen; Vertretung der EKHN auf EKD Ebene in den Fachgebieten des Zentrums.

Schwerpunkte/Besonderheiten im Planjahr	Unterstützung der Dekanate, Kirchengemeinden sowie der Kirchenvorstände durch Materialien (u.a. Materialbücher, Impuls Gemeinde, Materialien zu Offene Kirchen) sowie Beratungen, Fort- und Weiterbildungen; Live Gang des Internetauftritts des liturgischen Wegweisers für die Landeskirche; Schwerpunktthema: Christliche Auferstehungshoffnung. Die Vorbereitung der kunstininitiative2020 beginnt mit der Kuratoriumsanwerbung sowie der Einladung der interessierten Kuntschaffenden und der Juryentscheidung zur Preisvergabe – die Realisierung der Kunstwerke erfolgt in 2020 – somit bindet die kunstininitiative2020 auch in 2020 Haushaltsmittel in Höhe von ca. 56.000 EUR, die eine Aufstockung des Budgets erfordern. Erstellung weiterer Praxismaterialien: Liederkompass zur neuen Perikopenordnung; Beteiligung an der Vorbereitung des Ökumenischen Kirchentags 2021; weiterführende Planungen zum Menschskinderliederbuch 3
Erläuterungen zu Ressourcen	Die kunstininitiative2020 bindet auch in 2020 zusätzliche Kirchensteuermittel in Höhe von ca. 56.000 EUR.

B02201 Leitung / Interne Verwaltung inkl. Veranstaltungen zur Verkündigung - Publikationen - Exemplarische Projekte - Entwickl.

	Ansatz 2017	Ansatz 2018	Entwurf 2019	Mehr/Weniger
Ergebnishaushalt				
1. Erträge aus kirchlich/diakonischer Tätigkeit	168.633	177.885	180.773	2.888
2. Erträge aus Kirchensteuern & Zuweisungen	10.000	4.000	11.750	7.750
4. Kollekten und Spenden	1.500	750	750	0
7. Sonstige ordentliche Erträge	1.500	0	2.000	2.000
8. Summe der ordentlichen Erträge	181.633	182.635	195.273	12.638
9. Personalaufwendungen	-860.939	-900.281	-911.521	-11.240
10. Aufwendungen aus Kirchensteuern & Zuweisungen	-159.433	-138.485	-145.873	-7.388
12. Sach- und Dienstaufwendungen	-241.357	-241.997	-230.970	11.027
13. Abschreibungen und Wertkorrekturen	-12.022	-13.745	-23.896	-10.151
14. Sonstige ordentliche Aufwendungen	-185.260	-176.760	-165.460	11.300
15. Summe der ordentlichen Aufwendungen	-1.459.011	-1.471.268	-1.477.720	-6.452
16. Ergebnis der gewöhnlichen kirchlichen Tätigkeit	-1.277.378	-1.288.633	-1.282.447	6.186
20. Ordentliches Ergebnis	-1.277.378	-1.288.633	-1.282.447	6.186
24. Jahresergebnis vor Steuern	-1.277.378	-1.288.633	-1.282.447	6.186
26. Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	-1.277.378	-1.288.633	-1.282.447	6.186
28. Entnahmen aus Rücklagen	45.100	62.100	55.300	-6.800
30. BILANZERGEBNIS	-1.232.278	-1.226.533	-1.227.147	-614
NACHRICHTLICH				
Investitionen	-31.000	-10.000	-52.500	-42.500
Aus der Kosten- und Leistungsrechnung: Anteil für Versorgungs-, Beihilfe- und sonstige Kosten aus BB "Allg. Finanzwesen"	-41.089	-43.948	-106.818	-62.870

Unterbudget B02202 Gottesdienst und missionarisches Handeln

Beschreibung	Die Abteilung Gottesdienst und missionarisches Handeln umfasst die Referate Gottesdienst, Kindergottesdienst, Kunst und Kirche, Spiel und Theater, Geistliches Leben, missionarisches Handeln und geistliche Gemeindeentwicklung sowie Ehrenamtliche Verkündigung. Eingegliedert ist seit dem 1.1.2017 zusätzlich die Stelle Kirche in der Arena und Kirche und Sport - EKD.
Ziel/e	Das Zentrum Verkündigung hat die Aufgabe, durch seine Arbeit die gottesdienstliche Kultur und das geistliche Leben unserer Kirche nachhaltig zu fördern. Dies geschieht mit hauptamtlich, aber zahlenmäßig weit mehr mit ehren- und nebenberuflich Mitarbeitenden in unserer Landeskirche: mit Prädikantinnen und Lektor*innen, Pfarrer*innen und Dekan*innen, Küster*innen und Mitarbeitenden im Kindergottesdienst sowie Hauskreisleitungen und vielen anderen mehr.
Leistungen zur Zielerreichung	- Fachberatung von Gemeinden, Dekanaten, kirchenleitenden Gremien und kirchlichen Einrichtungen und Verbänden, zum Beispiel: Gottesdienstmodelle; Konzeption des Kindergottesdienstes; Offene Kirchen; Fusionen; Glaubenskurse; Paramentik; Lebensordnung; - Fort- und Weiterbildung in Langzeitfortbildungen; Studientagen; Fachtagungen und weiteren Kursangeboten zum Beispiel: Langzeitfortbildung Gottesdienst/Gottesdienste mit Kindern; Weiterbildung Geistlich begleiten; Prädikantenfortbildungen; Ehrenamtliche Pilgerführer; Bibelerzähler/in; Grund- und Aufbaukurse Kindergottesdienst; Bibliotanz®; Spiel und Spiritualität - Ausbildung zum Beispiel Ehrenamtliche Verkündigung; Kasualausbildung, Küsterdienst; Spiel- und Theaterpädagogik - Kooperationen mit in unseren Arbeitsfeldern Tätigen im Bereich der EKHN und darüber hinaus zum Beispiel: Landesverband Kindergottesdienst; Museum für Moderne Kunst; Evangelische Akademie; Lust auf Gemeinde; Förderverein Lektoren und Prädikanten. Zuständigkeit für die Stiftung "Gemeinde im Aufbruch" sowie für den Arbeitsbereich „Kirche und Sport“ : Sport und Kirche als Schnittstellen des Lebens sinnvoll verbinden, Kirche in der Arena für Andachten, Taufen, Trauungen und geistliche Impulse für Sportler, Fans, Sponsoren und Beschäftigte im Commerzbankstadion Frankfurt (Begleitung mit einer 0,5 Projektpfarrstelle) – Referent Kirche und Sport der EKD - Vertretung der EKHN im Bereich der EKD, ihrer Gliedkirchen und anderer Einrichtungen und Verbände, zum Beispiel: Liturgische Konferenz; Arbeitsgemeinschaft missionarische Dienste; Konferenz der Arbeitsstellen Gottesdienst und Kirchenmusik; Konferenz der Kunstbeauftragten.
Rückblick/Besonderheiten im Ergebnisjahr	Weiterführung der Langzeitfortbildungen im Bereich Gottesdienst/Gottesdienste mit Kindern, Geistlich begleiten sowie Spiel und Theater; Angebote zum Themenbereich "Gemeindeentwicklung" bzw. Geistliche Gemeindeleitung; Fort- und Weiterbildungen für Kirchenvorstehende u.a. zu den Themen "Liturgische Präsenz" und "Geistliche Gemeindeleitung"; Weiterbildungen im Bereich Kasualien insb. für Prädikant*innen; Liturgische Präsenz; Angebote zur Reformationsdekade inkl. Gottesdienstentwürfe zum Reformationstag 2017; Förderung von Angeboten von Glaubenskursen in Gemeinden und Dekanaten; Fachberatungen u.a. in den Bereichen Gottesdienst, Offene Kirchen, Kunst und Kirche; Durchführung der kunstinitiative2017, Materialbücher zu den Themen „Im Grünen“ und „Quer durch die Bibel – Theater im Gottesdienst“; Impuls Gemeinde zu „Gabenreiche Kirche“ und „Rezepte“; Internetseiten zum Reformationsjubiläum; Hilfestellung für Gottesdienste und Andachten auch großen Katastrophen u.v.m.; über 500 Interventionen in Dekanaten und Propsteien oder auf gesamtkirchlicher Ebene mit insgesamt fast 12.000 Teilnehmenden.

Schwerpunkte/Besonderheiten im Planjahr	Weiterführung der Langzeitfortbildungen im Bereich Gottesdienst/Gottesdienste mit Kindern; Geistlich begleiten; Bibliotanz® sowie Spiel und Theater; Angebote zum Themenbereich "Gemeindeentwicklung" bzw. Geistliche Gemeindeleitung (Gabenreiche Kirche); Fort- und Weiterbildungen für Kirchenvorstehende u.a. zu den Themen "Liturgische Präsenz" und "Geistliche Gemeindeleitung"; Spiel und Spiritualität; Fortbildungen für Prädikant*innen; EKHN-Bibeltag; Kunstaussstellungen; Gottesdienste; Vorbereitung kunstinitiative2020. Die ersten Jahre der Kasualausbildung für Prädikant*innen werden im Jahr 2019 ausgewertet. Die Ausbildung selbst wird im Planjahr ausgesetzt. Kirche und Sport/Kirche in der Arena – dieser Bereich ist seit 2017 dem Zentrum zugeordnet: Gespräche mit den Mitarbeitenden in der Arena, Konfirmandengruppenbesuche, Amtshandlungen, Vorträge, intensive Medienarbeit (Fernsehen, Radio, Zeitungen); Kontakte zu den Sportverbänden im Auftrag der EKD; Weiterentwicklung von Konzepten im Bereich Gemeindeleitung; Materialbücher zu den Themen: Tiere in der Bibel – Tiere in der Kirche; Von der Idee zur Aufführung; 2 Ausgaben Impuls Gemeinde; Schwerpunktthema – Christliche Auferstehungshoffnung, Zurverfügungstellung von Materialien per Download.
Erläuterungen zu Ressourcen	Mehrausgaben für die kunstinitiative2020; Mehrausgaben für Tagungen und Fort- und Weiterbildungen insgesamt durch stark erhöhte Kosten für die Tagungshäuser.

B02202 Gottesdienst und missionarisches Handeln

	Ansatz 2017	Ansatz 2018	Entwurf 2019	Mehr/Weniger
Ergebnishaushalt				
1. Erträge aus kirchlich/diakonischer Tätigkeit	133.920	131.500	144.454	12.954
2. Erträge aus Kirchensteuern & Zuweisungen	13.773	25.373	18.990	-6.383
7. Sonstige ordentliche Erträge	0	18.000	22.300	4.300
8. Summe der ordentlichen Erträge	147.693	174.873	185.744	10.871
9. Personalaufwendungen	-577.633	-632.435	-627.297	5.138
10. Aufwendungen aus Kirchensteuern & Zuweisungen	-21.100	-21.100	-21.100	0
12. Sach- und Dienstaufwendungen	-261.597	-272.113	-264.116	7.997
13. Abschreibungen und Wertkorrekturen	0	0	-216	-216
14. Sonstige ordentliche Aufwendungen	-21.100	-28.100	-30.100	-2.000
15. Summe der ordentlichen Aufwendungen	-881.430	-953.748	-942.829	10.919
16. Ergebnis der gewöhnlichen kirchlichen Tätigkeit	-733.737	-778.875	-757.085	21.790
20. Ordentliches Ergebnis	-733.737	-778.875	-757.085	21.790
24. Jahresergebnis vor Steuern	-733.737	-778.875	-757.085	21.790
26. Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	-733.737	-778.875	-757.085	21.790
28. Entnahmen aus Rücklagen	2.710	7.040	0	-7.040
30. BILANZERGEBNIS	-731.027	-771.835	-757.085	14.750
NACHRICHTLICH				
Aus der Kosten- und Leistungsrechnung:				
Anteil für Versorgungs-, Beihilfe- und sonstige Kosten aus BB "Allg. Finanzwesen"	-222.358	-254.661	-605.340	-350.679

Unterbudget B02203 Kirchenmusik

Beschreibung	Die Abteilung Kirchenmusik umfasst das Landeskirchenmusikdirektorat, die Referate Orgel- und Glockensachverständ, Singen mit Kindern, Populärmusik, Posaunenchorarbeit sowie die Geschäftsstelle des Verbandes der evangelischen Chöre in Hessen und Nassau. Ebenfalls in diesem Unterbudget angesiedelt sind die Stellen und der Sachmittelzuschuss für das Landesposaunenwerk, den Verband evangelischer Chöre in Hessen und Nassau sowie den Verband der Kirchenmusiker*innen.
Ziel/e	Kirchenmusik in ihrer stilistischen Vielfalt ist Verkündigung, sie schafft Gemeinschaft über Generationen und Milieugrenzen hinweg und ist somit ein wesentlicher Bestandteil von Gemeindeaufbau und missionarischer Volkskirche. Die Abteilung Kirchenmusik fördert und unterstützt das kirchenmusikalische Leben in unserer Landeskirche.
Leistungen zur Zielerreichung	- Fachberatung von haupt- und nebenamtlichen Kirchenmusiker*innen in Gemeinden und Dekanaten - Fachberatung von Gemeinden und Dekanaten, kirchenleitenden Gremien, kirchlichen Einrichtungen und Verbänden zu allen Fragen der Kirchenmusik - Verbindliche Fachberatung bei Stellenbesetzungen und im Bereich Orgel- und Glockensachverständ - Fort- und Weiterbildung zum Beispiel in Stimmbildung; Dirigieren; Musizieren in der Kindertagesstätte; Gottesdienstbegleitung mit Poppiano und Gitarre; Musik mit Konfirmanden; Bandcoaching, Hymnologie und Liturgie, Posaunenchorarbeit - Ausbildung von ehren- und nebenamtlichen Kirchenmusiker*innen (Kurse C- und D-Ausbildung) - Entwicklung und Durchführung von Projekten zur Förderung des Singens mit Kindern in Gemeinden, Populärmusik, Posaunenchorarbeit, Gemeindesingen - Veröffentlichungen, Kooperationen und Vertretung der EKHN Ebenfalls in diesem Unterbudget angesiedelt sind die Stellen und der Sachmittelzuschuss für das Landesposaunenwerk, den Verband evangelischer Chöre in Hessen und Nassau sowie den Verband der Kirchenmusiker*innen.
Rückblick/Besonderheiten im Ergebnisjahr	In 2017 stand die Einführung des EG+ neben den C-Ausbildungen im Vordergrund. Weiterhin war die Erstellung von Begleitmaterialien zum EG+ ein wichtiger Arbeitsbestandteil. Die Neufassung der Prüfungsordnung zur C-Ausbildung in Kooperation mit der EKKW bildete einen weiteren Schwerpunkt wie die fachspezifischen Fort- und Weiterbildungen für die hauptamtlichen Kirchenmusiker*innen. Einen weiteren Schwerpunkt bildet das Kindersingfest in Worms zum Reformationsjubiläum 2017. Weitere Kosten entstanden durch das Pilotprojekt der Blärschule in Frankfurt, welches eine Anschubfinanzierung von jeweils 50.000 €/Jahr für den Zeitraum erhielt (bis einschließlich 2018). Die Integration der Posaunenchorarbeit ins Zentrum Verkündigung erfolgte zum 1.1.2016. Die Umschichtung der Prozesse verlief ohne größere Probleme. Insgesamt ca. 2.600 Fachberatungen, hiervon 50 länger als 7 Tage; 66 abgeschlossene Beratungen im Bereich Orgelsachverständ, 25 Expertisen im Bereich Glockensachverständ und insgesamt 415 erstellten Expertisen; Bezuschussung der kirchenmusikalischen Arbeit in den Kirchengemeinden, Dekanaten und kirchenmusikalischen Verbänden;
Schwerpunkte/Besonderheiten im Planjahr	Neuaufgabe des C-Ausbildungslehrgang Populärmusik; Durchführung eines modularen C-Ausbildungskurses entsprechend der novellierten C-Prüfungsordnung auch in Kooperation mit der KMF Schlüchtern (Kinderchorleitung u.a.); D-Ausbildungskurse in Populärmusik, Kinderchorleitung sowie Posaunenchorleitung; fachspezifische Fort- und Weiterbildungen für die hauptamtlichen Kirchenmusiker*innen werden fortgeführt; Die Fortbildungen im Bereich Posaunenchorarbeit werden fortgeschrieben. Integration des Verbands Evangelischer Chöre in Hessen und Nassau in die Haushaltsplanung der Gesamtkirche ab 2019 im Rahmen eines eigenen Mandanten.
Erläuterungen zu Ressourcen	---

	Ansatz 2017	Ansatz 2018	Entwurf 2019	Mehr/Weniger
Ergebnishaushalt				
1. Erträge aus kirchlich/diakonischer Tätigkeit	170.160	202.808	167.432	-35.376
2. Erträge aus Kirchensteuern & Zuweisungen	3.750	895	1.250	355
3. Zuschüsse von Dritten	0	0	1.000	1.000
4. Kollekten und Spenden	85.000	85.000	85.000	0
8. Summe der ordentlichen Erträge	258.910	288.703	254.682	-34.021
9. Personalaufwendungen	-667.895	-679.635	-688.320	-8.685
10. Aufwendungen aus Kirchensteuern & Zuweisungen	-166.400	-153.650	-101.700	51.950
11. Zuschüsse an Dritte	0	-10.000	-10.000	0
12. Sach- und Dienstaufwendungen	-266.466	-292.869	-259.768	33.101
14. Sonstige ordentliche Aufwendungen	-16.440	-13.140	-13.640	-500
15. Summe der ordentlichen Aufwendungen	-1.117.201	-1.149.294	-1.073.428	75.866
16. Ergebnis der gewöhnlichen kirchlichen Tätigkeit	-858.291	-860.591	-818.746	41.845
20. Ordentliches Ergebnis	-858.291	-860.591	-818.746	41.845
24. Jahresergebnis vor Steuern	-858.291	-860.591	-818.746	41.845
26. Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	-858.291	-860.591	-818.746	41.845
28. Entnahmen aus Rücklagen	2.000	0	2.000	2.000
30. BILANZERGEBNIS	-856.291	-860.591	-816.746	43.845
NACHRICHTLICH				
Aus der Kosten- und Leistungsrechnung:				
Anteil für Versorgungs-, Beihilfe- und sonstige Kosten aus BB "Allg. Finanzwesen"	-43.650	-44.997	-69.937	-24.940

Stellenplan 2019 Budgetbereich 2.2 Zentrum Verkündigung				
	2018		2019	
BBesO KDO	Stellen- umfang	kw	Stellen- umfang	kw
PfrGeh.+ Zul. A 16	1,00		1,00	
PfrGeh.+ Zul. A 15	1,00		1,00	
PfrGeh.	6,00	1,00	6,00	1,00
A 16				
A 15	1,00		1,00	
A 14				
E 13	0,30		0,30	
E 12	2,00		2,00	
E 11 + 50 %			1,00	
E 11	2,50		2,00	
E 10	3,25	2,00	3,25	2,00
E 09				
E 8 + 50 %			1,00	
E 08	1,00		0,00	
E 07	4,28		4,03	
E 6 + 50 %	2,08	0,08	2,08	0,08
E 06	2,62		2,62	
E 05				
E 04				
E 03	0,44		0,44	
E 02	0,09		0,09	
Pauschale	1,00		1,00	
Ausbildungsvergütung	1,00		1,00	
Vergütung entsprechend Freistellung	0,08		0,08	
Stelle wird bewertet	2,50		2,25	
Planstellen	32,14	3,08	32,14	3,08

1. Struktur und Zusammensetzung des Budgetbereichs

Der Budgetbereich gliedert sich wie folgt

B031	Handlungsfeld Seelsorge
B03101	Altenseelsorge
B03102	Hospizarbeit
B03103	Gehörlosenseelsorge
B03104	Behindertenseelsorge
B03105	Notfallseelsorge
B03106	Telefonseelsorge
B03107	Polizeiseelsorge
B03108	Seelsorge in Gefängnissen
B03109	Klinikseelsorge
B03110	Trauerseelsorge
B032	Zentrum Seelsorge und Beratung
B03201	Leitung / Interne Verwaltung
B03202	Seelsorge an Schwerhörigen
B03203	Seelsorge an Sehbehinderten und Blinden
B03204	Sonstige Seelsorge im Zentrum

siehe Teilbudgeterläuterungen

2. Ziele und Aufgaben

siehe Teilbudgeterläuterungen

3. Budgetressourcen

siehe Teilbudgeterläuterungen

B03 Seelsorge und Beratung (einschl. Zentrum)

	Ansatz 2017	Ansatz 2018	Entwurf 2019	Mehr/Weniger
Ergebnishaushalt				
1. Erträge aus kirchlich/diakonischer Tätigkeit	100.800	153.412	142.320	-11.092
2. Erträge aus Kirchensteuern & Zuweisungen	0	3.750	3.750	0
3. Zuschüsse von Dritten	52.500	50.000	50.000	0
4. Kollekten und Spenden	292.680	317.680	304.300	-13.380
7. Sonstige ordentliche Erträge	901.425	900.200	906.770	6.570
8. Summe der ordentlichen Erträge	1.347.405	1.425.042	1.407.140	-17.902
9. Personalaufwendungen	-4.267.746	-4.273.273	-4.138.596	134.677
10. Aufwendungen aus Kirchensteuern & Zuweisungen	-540.220	-439.280	-523.060	-83.780
11. Zuschüsse an Dritte	-112.500	-90.000	-145.000	-55.000
12. Sach- und Dienstaufwendungen	-400.103	-431.152	-478.964	-47.812
13. Abschreibungen und Wertkorrekturen	-2.035	-3.038	-4.060	-1.022
14. Sonstige ordentliche Aufwendungen	-327.681	-330.881	-347.543	-16.662
15. Summe der ordentlichen Aufwendungen	-5.650.285	-5.567.624	-5.637.223	-69.599
16. Ergebnis der gewöhnlichen kirchlichen Tätigkeit	-4.302.880	-4.142.582	-4.230.083	-87.501
20. Ordentliches Ergebnis	-4.302.880	-4.142.582	-4.230.083	-87.501
24. Jahresergebnis vor Steuern	-4.302.880	-4.142.582	-4.230.083	-87.501
26. Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	-4.302.880	-4.142.582	-4.230.083	-87.501
28. Entnahmen aus Rücklagen	112.500	89.000	176.000	87.000
30. BILANZERGEBNIS	-4.190.380	-4.053.582	-4.054.083	-501
NACHRICHTLICH				
Investitionen	-6.275	-6.275	-26.775	-20.500
Aus der Kosten- und Leistungsrechnung:				
Anteil für Versorgungs-, Beihilfe- und sonstige Kosten aus BB "Allg. Finanzwesen"	-1.645.485	-1.710.094	-3.938.449	-2.228.354
Gebäudeunterhaltungsaufwand aus BB "Zentrales Gebäudemanagement"	-146.547	-139.698	-149.468	-9.770

1. Struktur und Zusammensetzung

Der Budgetbereich für das Handlungsfeld Seelsorge ist durch eine breite Differenzierung in die einzelnen Seelsorgebereiche gekennzeichnet. Darin spiegelt sich das ganze Angebot der gesellschaftsbezogenen Seelsorge in Krankenhäusern, Altenheimen, bei Sterbebegleitung (Hospizseelsorge), für Gehörlose, Behinderte, bei der Polizei, in Gefängnissen, in der Notfallseelsorge und in der Telefonseelsorge wider.

Im gesamtkirchlichen Haushalt sind aber lediglich die Sachaufwendungen erfasst, die in den einzelnen Seelsorgefeldern auf der Ebene der Gesamtkirche anfallen: Aufwendungen für die laufende Arbeit der Konvente und in einzelnen Bereichen auch für Supervision, Aus- und Weiterbildung. Durch die Einführung des Dekanatssollstellenplans spiegelt sich die größere Verantwortung der Dekanate für seelsorgliche Aufgaben, für den Personaleinsatz und die Dienstaufsicht in den Budgets der Dekanate wider.

Der Dekanatssollstellenplan ordnet die Stellen der Klinikseelsorge und die AKH-Seelsorge-Stellen dem Budgetbereich der Dekanate zu. Ab 2015 erfolgt die finanzielle Anmeldung der Stellen auch direkt im Budgetbereich 1 - Kirchliche Arbeit auf Gemeinde- und Dekanatssebene. Altenseelsorge-, Notfallseelsorge-, Behindertenseelsorge, Fachstellen für das Thema „Inklusion“, Gehörlosenseelsorge- und Telefonseelsorge-Stellen sind gesamtkirchliche Stellen mit regionaler Anbindung. Seelsorgebereiche mit gesamtkirchlichen Unikatstellen (Sehbehinderten- und Blindenseelsorge, Schwerhörigenseelsorge, Flughafenseelsorge) sind dem Zentrum Seelsorge und Beratung zugeordnet. Dies gilt auch für die Personalkosten und die Sachmittel für die gesamtkirchliche Stelle des Notfallseelsorge-Beauftragten. Seelsorgebereiche, in denen die Kirche direkt mit den Ländern zusammenarbeitet (Seelsorge in Gefängnissen und Polizeiseelsorge), bleiben in der Zuordnung zur Kirchenverwaltung (Dezernat 1, Referat Seelsorge und Beratung).

2. Ziele und Aufgaben

Kirchliche Seelsorge ist geprägt von der Erfahrung, dass der christliche Glaube Möglichkeiten aufzeigen und Wege ebnet, befreites und erfülltes Leben zu gestalten. Ziel von Seelsorge und Beratung ist es, Menschen auf ihrem Lebensweg zu begleiten und ihnen in den verschiedenen Lebensphasen zur Bewältigung der damit verbundenen Probleme und Konflikte Hilfe anzubieten. Grundlegend für die seelsorgliche Begegnung sind die Wertschätzung jedes Menschen und der Respekt vor dem individuellen Schicksal. Deshalb versucht die Seelsorge, den Menschen dort nahe zu sein, wo sie leben und arbeiten. Sie findet in unserer komplexen und ausdifferenzierten Gesellschaft einerseits in den Gemeinden, andererseits in den verschiedenen Bereichen der regionalen Seelsorge statt. Neben der Orientierung am einzelnen Menschen, ist der Bezug zu den gesellschaftlichen Organisationen und den sozialen Einrichtungen von ausschlaggebender Bedeutung. Mit den Seelsorgeangeboten begibt sich die Kirche in die Einrichtung hinein und ist für deren Mitarbeitenden präsent. Sie beteiligt sich durch die Seelsorger und Seelsorgerinnen auch an den sozialpolitischen und ethischen Diskursen in allen gesellschaftlichen Bereichen.

Wie schon unter 1. beschrieben, sollen gesamtkirchliche Mittel im Wesentlichen nur dort eingesetzt werden, wo gesamtkirchliche Aufgaben erfüllt werden. Das ist einmal in den Seelsorgebereichen der Fall, in denen die Kirche direkt mit den Ländern zusammenarbeitet (Seelsorge in Gefängnissen und Polizeiseelsorge), wo Unikatstellen seelsorgerliche Aufgaben für die gesamte EKHN wahrnehmen (Sehbehinderten- und Blindenseelsorge, Schwerhörigenseelsorge, Flughafenseelsorge) oder wo die Gesamtkirche Steuerungsaufgaben übernommen hat (Notfallseelsorge; Gehörlosenseelsorge; Behindertenseelsorge; Fachberatung "Inklusion"; Konventsarbeit in den einzelnen Seelsorgebereichen).

3. Budgetressourcen

Weitere Erläuterungen siehe Unterbudgets.

B031 Handlungsfeld Seelsorge

	Ansatz 2017	Ansatz 2018	Entwurf 2019	Mehr/Weniger
Ergebnishaushalt				
1. Erträge aus kirchlich/diakonischer Tätigkeit	34.100	31.200	31.200	0
2. Erträge aus Kirchensteuern & Zuweisungen	0	2.750	2.750	0
4. Kollekten und Spenden	55.050	80.050	55.000	-25.050
7. Sonstige ordentliche Erträge	859.650	891.800	898.370	6.570
8. Summe der ordentlichen Erträge	948.800	1.005.800	987.320	-18.480
9. Personalaufwendungen	-3.209.871	-3.231.107	-3.223.926	7.181
10. Aufwendungen aus Kirchensteuern & Zuweisungen	-497.540	-386.600	-470.380	-83.780
11. Zuschüsse an Dritte	-60.000	-40.000	-95.000	-55.000
12. Sach- und Dienstaufwendungen	-181.738	-175.607	-230.511	-54.904
13. Abschreibungen und Wertkorrekturen	-333	-566	-568	-2
14. Sonstige ordentliche Aufwendungen	-44.700	-43.900	-33.243	10.657
15. Summe der ordentlichen Aufwendungen	-3.994.182	-3.877.780	-4.053.628	-175.848
16. Ergebnis der gewöhnlichen kirchlichen Tätigkeit	-3.045.382	-2.871.980	-3.066.308	-194.328
20. Ordentliches Ergebnis	-3.045.382	-2.871.980	-3.066.308	-194.328
24. Jahresergebnis vor Steuern	-3.045.382	-2.871.980	-3.066.308	-194.328
26. Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	-3.045.382	-2.871.980	-3.066.308	-194.328
28. Entnahmen aus Rücklagen	81.000	76.000	156.000	80.000
30. BILANZERGEBNIS	-2.964.382	-2.795.980	-2.910.308	-114.328
NACHRICHTLICH				
Investitionen	-1.375	-1.375	-1.875	-500
Aus der Kosten- und Leistungsrechnung:				
Anteil für Versorgungs-, Beihilfe- und sonstige Kosten aus BB "Allg. Finanzwesen"	-1.450.747	-1.519.573	-3.530.162	-2.010.588
Gebäudeunterhaltungsaufwand aus BB "Zentrales Gebäudemanagement"	-21.218	0	0	0

Unterbudget B03101 Altenseelsorge

Beschreibung	Altenseelsorge sieht den ganzen Menschen mit dem liebenden und sorgenden Blick Jesu und bemüht sich, die Zuwendung Gottes in der besonderen Lebenssituation einer bzw. eines Hochbetagten erfahrbar zu machen. Altenseelsorge geschieht in der eigenständigen Verantwortung der Kirchengemeinden oder durch hauptamtlich beauftragte Seelsorgerinnen oder Seelsorger. Altenseelsorge stellt sich der ethischen Verantwortung für menschenwürdiges Leben im Alter in einer sich verändernden Gesellschaft.
Ziel/e	Seelsorge an Hochbetagten, die in ihren eigenen vier Wänden oder in Altenpflegeeinrichtungen leben, und ihren Angehörigen und Zugehörigen. Seelsorge an Pflegekräften.
Leistungen zur Zielerreichung	Regelmäßige Gottesdienste und Gedenkgottesdienste; Abendmahlsfeiern, Kasualien, Rituale und Aussegnungen; Seelsorge und Beratung für Hochbetagte, Angehörige, Personal von ambulanten und stationären Pflegeeinrichtungen; Krisenintervention; Zusammenarbeit mit stationären Einrichtungen, insbesondere dem Sozialdienst; Unterricht in der Pflegeschule.
Rückblick/Besonderheiten im Ergebnisjahr	Umsetzung des neuen Konzeptes "Altenseelsorge".
Schwerpunkte/Besonderheiten im Planjahr	Weiterentwicklung des neuen Konzeptes "Altenseelsorge". Bilanzierung der neugeschaffenen Stellen „Altenseelsorge“; erste Überlegungen für den Kirchentag 2021 in Frankfurt.
Erläuterungen zu Ressourcen	Insgesamt 7 Stellen, davon sind 2 0,5 Stellen refinanziert.

B03101 Altenseelsorge

	Ansatz 2017	Ansatz 2018	Entwurf 2019	Mehr/Weniger
Ergebnishaushalt				
7. Sonstige ordentliche Erträge	36.950	46.000	30.670	-15.330
8. Summe der ordentlichen Erträge	36.950	46.000	30.670	-15.330
9. Personalaufwendungen	-443.400	-462.333	-447.600	14.733
12. Sach- und Dienstaufwendungen	-3.360	-3.360	-4.360	-1.000
15. Summe der ordentlichen Aufwendungen	-446.760	-465.693	-451.960	13.733
16. Ergebnis der gewöhnlichen kirchlichen Tätigkeit	-409.810	-419.693	-421.290	-1.597
20. Ordentliches Ergebnis	-409.810	-419.693	-421.290	-1.597
24. Jahresergebnis vor Steuern	-409.810	-419.693	-421.290	-1.597
26. Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	-409.810	-419.693	-421.290	-1.597
30. BILANZERGEBNIS	-409.810	-419.693	-421.290	-1.597
NACHRICHTLICH				
Aus der Kosten- und Leistungsrechnung:				
Anteil für Versorgungs-, Beihilfe- und sonstige Kosten aus BB "Allg. Finanzwesen"	-202.430	-219.661	-511.903	-292.242

Unterbudget B03102 Hospizarbeit

Beschreibung	Die Begleitung Sterbender, ihrer Angehörigen und Trauernden gehört zu den Aufgaben der Kirche in der Nachfolge Christi. Dies geschieht in der Verantwortung der Kirchengemeinden aber auch durch hauptamtlich beauftragte Seelsorgerinnen und Seelsorger in stationären und teilstationären Einrichtungen (Kliniken, Altenheime, Hospize). Ziel ist es, Menschen am Ende ihres Lebens so zu unterstützen, dass sie selbstbestimmt und in Würde leben und sterben können. Die Arbeitsgemeinschaft Hospiz begleitet Ehrenamtliche, die sich ambulant, in Gesundheits- und Sozialeinrichtungen sowie in stationären Hospizen der Begleitung Sterbender und Trauernder widmen.
Ziel/e	Seelsorge an Sterbenden und ihren Angehörigen.
Leistungen zur Zielerreichung	Regelmäßige Gottesdienste und Gedenkgottesdienste; Abendmahlsfeiern, Kasualien, Rituale und Aussegnungen; Seelsorge und Beratung für Patientinnen und Patienten, Angehörige, Personal; Krisenintervention; Teilnahme an Dienstbesprechungen; Teilnahme an Qualitätszirkeln; Mitarbeit in der Ethikkommission; Unterricht in der Pflegeschule; Aus- und Weiterbildung von Ehrenamtlichen und ihre Begleitung.
Rückblick/Besonderheiten im Ergebnisjahr	Durchführung der „Arnoldshainer-Hospiztage“; Verwaltung der Hospiz-Kollekte; Treffen der AG-Hospiz; Ordnung der Zusammenarbeit mit der Diakonie Hessen
Schwerpunkte/Besonderheiten im Planjahr	Mitarbeit in der AG „Medizinethik“ der EKH; Durchführung von zentralen Studientagen; Organisation und Durchführung der „Arnoldshainer-Hospiztage“; Verwaltung der Hospiz-Kollekte; Fortsetzung der Kooperation mit der Diakonie Hessen; erste Überlegungen für den Kirchentag 2021 in Frankfurt.
Erläuterungen zu Ressourcen	2019 Hospizkollekte zur Förderung der Fort- und Weiterbildung von Ehrenamtlichen

B03102 Hospizarbeit

	Ansatz 2017	Ansatz 2018	Entwurf 2019	Mehr/Weniger
Ergebnishaushalt				
10.Aufwendungen aus Kirchensteuern & Zuweisungen	-71.000	-71.000	-71.000	0
12.Sach- und Dienstaufwendungen	-5.000	-5.000	-5.000	0
13.Abschreibungen und Wertkorrekturen	0	-235	-235	0
15.Summe der ordentlichen Aufwendungen	-76.000	-76.235	-76.235	0
16.Ergebnis der gewöhnlichen kirchlichen Tätigkeit	-76.000	-76.235	-76.235	0
20.Ordnentliches Ergebnis	-76.000	-76.235	-76.235	0
24.Jahresergebnis vor Steuern	-76.000	-76.235	-76.235	0
26.Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	-76.000	-76.235	-76.235	0
28.Entnahmen aus Rücklagen	76.000	76.000	76.000	0
30.BILANZERGEBNIS	0	-235	-235	0
NACHRICHTLICH				
Aus der Kosten- und Leistungsrechnung:				

Unterbudget B03103 Gehörlosenseelsorge

Beschreibung	Gehörlosenseelsorge ist pfarramtlicher Dienst für die Gruppe von Menschen, deren vorrangige Kommunikationsform die Gebärdensprache ist. Sie plant für und mit gehörlosen Menschen aller Generationen Angebote und Projekte und begleitet sie in ihrer spezifischen Kultur. Sie sensibilisiert die Verantwortlichen in den Kirchengemeinden für die Interessen und Belange der Menschen mit Gehörlosigkeit. Sie setzt sich kritisch mit medizinethischen Themen auseinander (z.B. Cochlea-Implantat). Sie vertritt die EKHN in der gesellschaftlichen Diskussion zum Umgang mit Menschen mit Gehörlosigkeit.
Ziel/e	Durchführung aller kirchlichen Angebote in der Sprache und Kultur gehörloser Menschen. Seelsorge und Beratung Gehörloser und deren Angehörigen.
Leistungen zur Zielerreichung	Regelmäßige gebärdensprachliche Gottesdienste; Kasualien bei gehörlosen Menschen; Seelsorge und Beratung; Gestaltung überregionaler Projekte (z. B. Kirchentage für Gehörlose, Gemeindesprechertage, Freizeiten, Bildungsreisen); Gruppenarbeit und Einzelveranstaltungen; Konfirmandenarbeit mit hörgeschädigten Jugendlichen; Religionsunterricht in den Förderschulen für Hörgeschädigte auf dem Gebiet der EKHN; Informationsangebote für Hörende; Öffentlichkeitsarbeit; Zusammenarbeit mit der Schwerhörigenseelsorge der EKHN; Zusammenarbeit mit den örtlichen und überörtlichen Verbänden der Gehörlosen sowie deren Dachverbänden; Kooperation mit der Gehörlosenseelsorge der katholischen Bistümer im Gebiet der EKHN.
Rückblick/Besonderheiten im Ergebnisjahr	Arbeit an der barrierefreien Homepage der EKHN; Tagung der Gemeindesprecher; gemeinsame Fortbildung mit anderen Landeskirchen im Bereich der Gehörlosenseelsorge.
Schwerpunkte/Besonderheiten im Planjahr	Neustrukturierung der Pfarrstellen im Gehörlosenbereich; gemeinsame Fortbildung mit anderen Landeskirchen im Bereich der Gehörlosenseelsorge; erste Überlegungen für den Kirchentag 2021 in Frankfurt; Mitarbeit an der barrierefreien Homepage der EKHN.
Erläuterungen zu Ressourcen	---

	Ansatz 2017	Ansatz 2018	Entwurf 2019	Mehr/Weniger
Ergebnishaushalt				
9. Personalaufwendungen	-260.037	-267.424	-262.556	4.868
12.Sach- und Dienstaufwendungen	-7.090	-8.200	-9.200	-1.000
15.Summe der ordentlichen Aufwendungen	-267.127	-275.624	-271.756	3.868
16.Ergebnis der gewöhnlichen kirchlichen Tätigkeit	-267.127	-275.624	-271.756	3.868
20.Ordnentliches Ergebnis	-267.127	-275.624	-271.756	3.868
24.Jahresergebnis vor Steuern	-267.127	-275.624	-271.756	3.868
26.Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	-267.127	-275.624	-271.756	3.868
30.BILANZERGEBNIS	-267.127	-275.624	-271.756	3.868
NACHRICHTLICH				
Aus der Kosten- und Leistungsrechnung:				
Anteil für Versorgungs- ,Beihilfe- und sonstige Kosten aus BB "Allg. Finanzwesen"	-118.084	-126.381	-298.610	-172.229

Unterbudget B03104 Behindertenseelsorge

Beschreibung	1. Behindertenseelsorge als Auftrag der Kirche ist „Unterstützung der Lebensgestaltung“. Sie stellt für geistig, körperlich und psychisch beeinträchtigte Kinder, Jugendliche und Erwachsene sowie deren Angehörige und zugehörige Unterstützungssysteme zur Verfügung und plant für diese Adressaten Angebote und Projekte. Sie ermöglicht den Menschen mit Behinderungen, als gleichberechtigte Mitglieder am Leben von Kirche und Gesellschaft teilzuhaben. Menschen mit Behinderung werden darin unterstützt, ihre eigene Identität zu finden, mehr Selbständigkeit zu erreichen und ihren Glauben zu leben. Sie sensibilisiert die Verantwortlichen in den Kirchengemeinden für die Interessen und Belange der Menschen mit Behinderung. Sie setzt sich kritisch mit medizinethischen Themen auseinander. Sie vertritt die EKHN in der gesellschaftlichen Diskussion zum Umgang mit Menschen mit Behinderungen. 2. Fachberatung Inklusion
Ziel/e	1. Seelsorge an behinderten Menschen und deren Angehörigen. 2. Die Fachberatung trägt in Kirchengemeinden, Gremien, Gruppen und Kreisen zu einer Intensivierung der Willkommens-Kultur, zur Kultur des Helfens und zur Kultur des Dankens bei, so dass sich möglichst jeder und jede willkommen und wertgeschätzt fühlen kann. Ziel ist es, möglichst viele Benachteiligungen in der sozialen Interaktion, aber auch Barrieren (in den Köpfen und bei Gegenständen) abzubauen und möglichst viele Menschen zu berühren und für das Thema „Inklusion“ zu gewinnen.
Leistungen zur Zielerreichung	1. Regelmäßige und inklusive Gottesdienste mit behinderten Menschen und deren Angehörigen; Kasualien bei behinderten Menschen; Seelsorge und Beratung für behinderte Menschen und ihre Angehörigen (auch Hausbesuche); Freizeit- und Bildungsangebote für behinderte Menschen; inklusive Konfirmandenarbeit mit behinderten Jugendlichen; Religionsunterricht an Förderschulen auf dem Gebiet der EKHN; Öffentlichkeitsarbeit; Zusammenarbeit mit Behinderten-Werkstätten, Initiativen der Behindertenhilfe oder ähnlichen Einrichtungen; Kooperation mit der Behindertenseelsorge der katholischen Bistümer im Gebiet der EKHN. 2. Beratungen von Kirchen- und Dekanatssynodalvorstände; Fortbildungen für Ehren- und Hauptamtliche; Durchführung exemplarischer Projekte in der Region; Beratung von Gemeinden unter dem Aspekt von Inklusion (auch hinsichtlich möglicher baulicher Veränderungen); Vermittlung pädagogischer Fähigkeiten und Fertigkeiten, um Berührungsängste und Unsicherheiten abzubauen und um zur inklusiven Bildungsarbeit Mut zu machen, um so die Teilhabe möglichst Vieler zu fördern. Dies kann im Einzelnen durch die Beratung von Pfarrerrinnen und Pfarrern, Gemeindepädagoginnen und Gemeindepädagogen, Erzieherinnen und Erziehern, Küsterinnen und Küster und anderen Haupt- und Ehrenamtlichen in Fragen von Amtshandlungen, Gottesdiensten, Seelsorge, Bildungsarbeit und Konfirmandenarbeit geschehen; Vernetzung der Arbeit mit den Zentren der EKHN und dem Diakonischen Werk Hessen, vor allem mit der Arbeit der dortigen Referentinnen und Referenten, deren Arbeit partiell das Thema ?Inklusion? beinhaltet; Vernetzung der Arbeit mit dem kirchlichen Schulamt der Propstei, der Fachberatung Kindertagesstätten im Zentrum Bildung und den regionalen Diakonischen Werken der Dekanate; Vernetzung der Arbeit mit Verbänden, Kommunen, Kreisen und Trägern der Behindertenhilfe (z.B. Landeswohlfahrtsverband, Lebenshilfe, EViM usw.); Vernetzung mit den zuständigen Referentinnen und Referenten der EKKW und der Bistümer Mainz und Limburg.
Rückblick/Besonderheiten im Ergebnisjahr	1. Sensibilisierung für eine inklusive Gottesdienstkultur in der EKHN. Unterstützung von Kirchengemeinden, die inklusive Gottesdienste ausprobieren möchten. 2. Beratungen von Kirchen- und Dekanatssynodalvorstände; Fortbildungen für Ehren- und Hauptamtliche; Durchführung exemplarischer Projekte in der Region; Erarbeitung von Infomaterialien für den Bereich der Inklusion.

Schwerpunkte/Besonderheiten im Planjahr	1. Sensibilisierung für eine inklusive Gottesdienstkultur in der EKHN. Unterstützung von Kirchengemeinden, die inklusive Gottesdienste ausprobieren möchten; erste Überlegungen für den Kirchentag 2021 in Frankfurt. 2. Mitarbeit in der AG Medizinethik der EKHN; Beratungen von Kirchen- und Dekanatssynodalvorstände; Fortbildungen für Ehren- und Hauptamtliche; Durchführung exemplarischer Projekte in der Region; Vernetzung der Arbeit auf EKD-Ebene; Arbeit an einer Broschüre „Inklusion in der EKHN“; erste Überlegungen für den Kirchentag 2021 in Frankfurt.
Erläuterungen zu Ressourcen	1. -- 2. Zuschüsse für inklusive Projekte aus der Kollektenrücklage „inklusive Gemeindearbeit“ 2018.

B03104 Behindertenseelsorge

	Ansatz 2017	Ansatz 2018	Entwurf 2019	Mehr/Weniger
Ergebnishaushalt				
1. Erträge aus kirchlich/diakonischer Tätigkeit	1.000	0	0	0
4. Kollekten und Spenden	0	20.000	0	-20.000
8. Summe der ordentlichen Erträge	1.000	20.000	0	-20.000
9. Personalaufwendungen	-369.500	-380.000	-373.000	7.000
10. Aufwendungen aus Kirchensteuern & Zuweisungen	-10.000	-10.000	-10.000	0
11. Zuschüsse an Dritte	-5.000	-20.000	-20.000	0
12. Sach- und Dienstaufwendungen	-3.950	-2.950	-4.100	-1.150
14. Sonstige ordentliche Aufwendungen	0	0	-1.243	-1.243
15. Summe der ordentlichen Aufwendungen	-388.450	-412.950	-408.343	4.607
16. Ergebnis der gewöhnlichen kirchlichen Tätigkeit	-387.450	-392.950	-408.343	-15.393
20. Ordentliches Ergebnis	-387.450	-392.950	-408.343	-15.393
24. Jahresergebnis vor Steuern	-387.450	-392.950	-408.343	-15.393
26. Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	-387.450	-392.950	-408.343	-15.393
28. Entnahmen aus Rücklagen	5.000	0	20.000	20.000
30. BILANZERGEBNIS	-382.450	-392.950	-388.343	4.607
NACHRICHTLICH				
Aus der Kosten- und Leistungsrechnung:				
Anteil für Versorgungs-, Beihilfe- und sonstige Kosten aus BB "Allg. Finanzwesen"	-168.692	-180.543	-426.586	-246.042

Unterbudget B03105 Notfallseelsorge

Beschreibung	"Notfallseelsorge (NFS) wendet sich in ökumenischer Weite und Offenheit an primär Geschädigte, andere Betroffene und an Einsatzkräfte, indem sie sich dem von Unheil betroffenen Menschen zuwendet und solidarisch sein Leid aushält. Sie öffnet in Krisensituationen einen Raum für Spiritualität und ist Zuspruch der Zuwendung Gottes an den Menschen in Not. Im Angebot von Gebet, Ritus und Segen wird sowohl der Trauer als auch der Hoffnung Ausdruck verliehen und der Beginn von Heilung ermöglicht."
Ziel/e	NFS ist der kirchliche Beitrag zur Psychosozialen Notfallversorgung (PSNV). Als Grundbestandteil des Seelsorgeauftrages der EKHN will sie Betroffene in akuten Notfällen und Krisensituationen stabilisieren, ihre Selbst-wirksamkeit stärken, und vernetzen.
Leistungen zur Zielerreichung	Beteiligung an Einsätzen der Notfallseelsorge (>1.8000 pro Jahr); Koordination der Ausbildung; Koordination der Einsätze; Koordination der Zusammenarbeit mit den Rettungsdiensten, den Feuerwehren, der Polizei und anderen; Hilfsorganisationen; Blaulichtgottesdienste; Verwaltung; Öffentlichkeitsarbeit; Stressbewältigung nach belastenden Einsätzen.
Rückblick/Besonderheiten im Ergebnisjahr	Erarbeitung eines Systems möglicher Anreize zur Mitarbeit für Pfarrer*innen wie für Ehrenamtliche (u.a. durch regionale Anhörungen). Weiterarbeit an der Revision des NFS-Ausbildungs-Curriculums zur Angleichung an bundesweite Standards. Weiterentwicklung der ökumenischen Kooperation mit den katholischen Partner*innen.
Schwerpunkte/Besonderheiten im Planjahr	Umsetzung des Curriculums Notfallseelsorge; Ausbau der regionalen Kurse; L-PSNV Schulungen; erste Überlegungen für den Kirchentag 2021 in Frankfurt; Arbeit an der Rechtsverordnung für die Notfallseelsorge.
Erläuterungen zu Ressourcen	Insg. gibt es 24 Notfallseelsorgesysteme auf Landkreisebene (0,5 Pfarrstellen im Rahmen des Dekanatssollstellenplans plus zusätzliche Zuweisung für Sekretariatsstunden). Entnahme aus der Kollektenrücklage 2018 zur Unterstützung der ehren- und hauptamtlichen Notfallseelsorgenden.

B03105 Notfallseelsorge

	Ansatz 2017	Ansatz 2018	Entwurf 2019	Mehr/Weniger
Ergebnishaushalt				
2. Erträge aus Kirchensteuern & Zuweisungen	0	2.750	2.750	0
4. Kollekten und Spenden	0	40.000	0	-40.000
8. Summe der ordentlichen Erträge	0	42.750	2.750	-40.000
9. Personalaufwendungen	-665.100	-684.000	-775.400	-91.400
10. Aufwendungen aus Kirchensteuern & Zuweisungen	-91.000	-131.000	-131.000	0
12. Sach- und Dienstaufwendungen	-23.743	-23.666	-62.420	-38.754
14. Sonstige ordentliche Aufwendungen	-1.900	-4.400	0	4.400
15. Summe der ordentlichen Aufwendungen	-781.743	-843.066	-968.820	-125.754
16. Ergebnis der gewöhnlichen kirchlichen Tätigkeit	-781.743	-800.316	-966.070	-165.754
20. Ordentliches Ergebnis	-781.743	-800.316	-966.070	-165.754
24. Jahresergebnis vor Steuern	-781.743	-800.316	-966.070	-165.754
26. Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	-781.743	-800.316	-966.070	-165.754
28. Entnahmen aus Rücklagen	0	0	40.000	40.000
30. BILANZERGEBNIS	-781.743	-800.316	-926.070	-125.754
NACHRICHTLICH				
Investitionen	-475	-475	-475	0
Aus der Kosten- und Leistungsrechnung:				
Anteil für Versorgungs-, Beihilfe- und sonstige Kosten aus BB "Allg. Finanzwesen"	-303.645	-324.978	-767.854	-442.876

Unterbudget B03106 Telefonseelsorge

Beschreibung	Seelsorge und Beratung rund um die Uhr an sieben Tagen in der Woche für alle Menschen im Kirchengebiet der EKHN
Ziel/e	Niederschwelliges ökumenisches Angebot von Seelsorge und Beratung über Telefon, Email und Chatberatung als Teil eines bundesweiten Netzes.
Leistungen zur Zielerreichung	Gottesdienste; Seelsorge und Beratung über Telefon, Email und Chatberatung; Seelsorge und Beratung von face-to-face bei Bedarf oder als Angebot; Ausbildung und Begleitung ehrenamtlicher Seelsorgerinnen und Seelsorger; Organisation der Abläufe und Erstellung der Dienstpläne; Kontakt zu Einrichtungen der psychosozialen Begleitung und Betreuung in der Region; Spenden-Akquise.
Rückblick/Besonderheiten im Ergebnisjahr	Neukonzeption der Organisationseinheiten; Durchführung einer Träger-Leiter Konferenz; Treffen der AG-Telefonseelsorge.
Schwerpunkte/Besonderheiten im Planjahr	Weitere Konsolidierung des Arbeitsfeldes. Umsetzung der Ergebnisse der Evaluation, die 2018 stattgefunden hat; erste Überlegungen für den Kirchentag 2021 in Frankfurt.
Erläuterungen zu Ressourcen	Die Telefonseelsorge-Stellen erhalten pauschale Zuweisungen von Sachmitteln (z.B. für Fahrtkosten, Büroausstattung, Fortbildung von Ehrenamtlichen u.a.m.). Diese Mittel werden über den Budgetbereich 3.1 an die Trägerdekanate verteilt. Diese Mittel werden 2019 angepasst.

B03106 Telefonseelsorge

	Ansatz 2017	Ansatz 2018	Entwurf 2019	Mehr/Weniger
Ergebnishaushalt				
9. Personalaufwendungen	-369.500	-304.000	-214.620	89.380
10. Aufwendungen aus Kirchensteuern & Zuweisungen	-325.540	-174.600	-258.380	-83.780
12. Sach- und Dienstaufwendungen	-590	-590	-590	0
15. Summe der ordentlichen Aufwendungen	-695.630	-479.190	-473.590	5.600
16. Ergebnis der gewöhnlichen kirchlichen Tätigkeit	-695.630	-479.190	-473.590	5.600
20. Ordentliches Ergebnis	-695.630	-479.190	-473.590	5.600
24. Jahresergebnis vor Steuern	-695.630	-479.190	-473.590	5.600
26. Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	-695.630	-479.190	-473.590	5.600
30. BILANZERGEBNIS	-695.630	-479.190	-473.590	5.600
NACHRICHTLICH				
Aus der Kosten- und Leistungsrechnung:				
Anteil für Versorgungs-, Beihilfe- und sonstige Kosten aus BB "Allg. Finanzwesen"	-168.692	-144.435	-245.453	-101.018
Gebäudeunterhaltungsaufwand aus BB "Zentrales Gebäudemanagement"	-21.218	0	0	0

Unterbudget B03107 Polizeiseelsorge

Beschreibung	Berufsbegleitung von ca. 16.000 Polizeibediensteten im gesamten Kirchengebiet der EKHN.
Ziel/e	Seelsorge, Beratung, Aus- und Fortbildung, geistliche Stärkung der Polizeibediensteten im gesamten Kirchengebiet der EKHN.
Leistungen zur Zielerreichung	Besuche auf Wachen und Dienststellen aller Behördenebenen; Einsatzbegleitung und Einsatznachbereitung; Gespräche in beruflichen und privaten Krisen- und Stresssituationen, z.B. bei Todesfällen, Familienbetreuung, polizeilichen Auslandseinsätzen, Vermittlung weiterführender Hilfen, Berufsethischer Unterricht im Rahmen der Fachhochschulausbildung, Seminar- und Tagungsangebote zu berufsrelevanten Themen, Mitwirkung bei der Weiterentwicklung berufsethischer Curricula, Studienreisen, Gottesdienste zu besonderen Anlässen, Kasualien, vielfältige Kooperationen (polizeilich/kirchlich) auf Länder- und Bundesebene und in der Ökumene; Koordinierung der Aktivitäten von 4 Polizeipfarrern (Stellenanteile EKHN 3, Ev. Kirche im Rheinland 0,25) durch das Polizeipfarramt; Dialog und kritische Auseinandersetzung mit berufsethischen Themen der Polizei.
Rückblick/Besonderheiten im Ergebnisjahr	Reformationsempfang der PS in Marburg; Amtseinführung Dr. Armin Kistenbrügge im PP Mittelhessen, Gottesdienst anlässlich der Vereidigung neuer Polizeikräfte auf dem Hessentag in Rüsselsheim; erstmals Ostergottesdienst im HLKA, Gedenkgottesdienste für im Polizeidienst Verstorbene in Wiesbaden und Mainz; Besuchsreise zu dt. Polizeikräften im Kosovo; Ethikertagung in Wiesbaden „Schutzmann oder Kombattant“; Studienreisen nach Kamerun und Südengland; Ausschreibung der Bürostelle im Polizeipfarramt wg. Ruhestand; Verhandlungen wg. staatlichem Lehrauftrag (0,5) in Berufsethik für Pfrin. Görlich.
Schwerpunkte/Besonderheiten im Planjahr	Jahresempfang am Hochschulstandort Mühlheim, Tagesseminare und Vorträge, Studienreise „Georgien“, Kinderfreizeit für Polizeiangehörige.
Erläuterungen zu Ressourcen	+0,5 Pfarrstelle für berufsethischen Unterricht an der Hess. Hochschule für Polizei und Verwaltung in Wiesbaden (refinanziert).

	Ansatz 2017	Ansatz 2018	Entwurf 2019	Mehr/Weniger
Ergebnishaushalt				
1. Erträge aus kirchlich/diakonischer Tätigkeit	31.200	31.200	31.200	0
7. Sonstige ordentliche Erträge	8.000	8.000	45.300	37.300
8. Summe der ordentlichen Erträge	39.200	39.200	76.500	37.300
9. Personalaufwendungen	-215.534	-221.350	-255.550	-34.200
12. Sach- und Dienstaufwendungen	-66.055	-66.301	-70.301	-4.000
13. Abschreibungen und Wertkorrekturen	-333	-331	-333	-2
14. Sonstige ordentliche Aufwendungen	-35.000	-35.000	-30.000	5.000
15. Summe der ordentlichen Aufwendungen	-316.922	-322.982	-356.184	-33.202
16. Ergebnis der gewöhnlichen kirchlichen Tätigkeit	-277.722	-283.782	-279.684	4.098
20. Ordentliches Ergebnis	-277.722	-283.782	-279.684	4.098
24. Jahresergebnis vor Steuern	-277.722	-283.782	-279.684	4.098
26. Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	-277.722	-283.782	-279.684	4.098
30. BILANZERGEBNIS	-277.722	-283.782	-279.684	4.098
NACHRICHTLICH				
Investitionen	-900	-900	-1.400	-500
Aus der Kosten- und Leistungsrechnung:				
Anteil für Versorgungs-, Beihilfe- und sonstige Kosten aus BB "Allg. Finanzwesen"	-84.346	-90.272	-255.951	-165.680

Unterbudget B03108 Seelsorge in Gefängnissen

Beschreibung	Seelsorger*innen gehen als Vertreter*innen der Kirche in die Gefängnisse. Sie sind geschickt unter dem Wort Jesu: Ich bin gefangen gewesen und ihr habt mich besucht (Matt.25, 36) Nach christlichem Menschenbild verliert kein Mensch seine von Gott geschenkte Würde. Gott gibt jedem Menschen jederzeit die Möglichkeit, einen anderen Weg einzuschlagen, umzukehren, ein Leben ohne Straftaten zu führen. Artikel 4 des Grundgesetzes zur Religionsausübung und entsprechende Teile der Strafvollzugsgesetze der Länder (in Hessen: Sechster Titel: §32 Religionsausübung und Seelsorge) sind die gesetzlichen Grundlagen für die Arbeit evangelischer und katholischer Gefängnisseelsorger*innen. Sie sind sowohl für die Inhaftierten als auch für die Bediensteten seelsorglich tätig.
Ziel/e	Seelsorge und Beratung für inhaftierte, teilweise entlassene Frauen und Männer der Straf-, U- und Abschiebehaft, für deren Angehörige, sowie für die Bediensteten und Mitarbeiter*innen der Justizvollzugsanstalten (JVAen) und Abschiebeeinrichtungen in Hessen und Rheinland-Pfalz. Rückfälle verhindern und Einleitung von Veränderungsprozessen individueller und gesellschaftlicher Form. Mitwirkung bei der Fortentwicklung des Strafvollzuges zu einem modernen und humanen Instrument der Kriminalitätskontrolle. Mitwirkung bei der Weiterentwicklung des Strafrechtes zugunsten eines Ausgleichs- und Maßnahmerechtes. Im europäischen Kontext die Entwicklung einer multireligiösen und multiethnischen Gefängnisseelsorge im Sinne eines Dienstes der geistlichen Versorgung. Beobachtung und Begleitung der Umsetzung der überarbeiteten Mindeststandards der UNO für Inhaftierung (Nelson Mandela Rules).
Leistungen zur Zielerreichung	Grundlagen und Voraussetzungen: Aufsuchende Arbeit, Verwaltung des Haushaltes bzw. der Betriebsmittel, Einwerbung von Spenden, Systemische Aus- und Weiterbildung, regelmäßige Supervision. Im direkten Klientenkontakt: Seelsorgliche Einzelgespräche, Beratung, Gruppenarbeit, Gottesdienste, Kulturarbeit, Aus- und Weiterbildung für Mitarbeiter*innen, Bedienstetenfahrten. Im Arbeitsfeld Angehörigenseelsorge: Beratungs- und Seelsorgegespräche mit den Angehörigen der Inhaftierten (mehrheitlich Frauen), Vater-Kind-Projekte, Begegnungstage, Eheseminare. In der Kommunikationsarbeit: Teilnahme an Sitzungen und Konferenzen. Kooperation in den JVAen, in der Ev. Konferenz für Gefängnisseelsorge in Hessen, Rheinland-Pfalz und Deutschland, in den Dekanaten, mit dem HMDJ (Hess. Ministerium der Justiz) und der Kirchenleitung sowie auf internationalen Tagungen z.B. der International Prison Chaplains Association (IPCA) oder bei den UN (Commission for Crime Prevention and Criminal Justice CCPCJ). Entwicklung neuer Arbeitsformate und an die gesellschaftliche Entwicklung angepasster Arbeitsformen. Zusammenarbeit mit den Straffälligenhilfen, Weiterführung der Kooperation mit der EKKW, Öffentlichkeitsarbeit.
Rückblick/Besonderheiten im Ergebnisjahr	- Weiterführung des Aufbaus einer Kooperation mit Imamen hinsichtlich einer Betreuung muslimischer Inhaftierter und Vertiefung des Kontaktes zum Zentralrat der Muslime (ZMD) in Hessen. - Bisher hat es keine Veränderung der Stellenumfänge durch die politisch gewollte Konfessionalisierung gegeben. - Durchführung der Jahrestagung der Ev. Konferenz für Gefängnisseelsorge in Deutschland in der Ev. Akademie Hofgeismar; Vorbereitung der Stellungnahme der Evangelischen Konferenz für Gefängnisseelsorge in Deutschland: Wege zu einer anderen Drogenpolitik (www.gefaengnisseelsorge.de)
Schwerpunkte/Besonderheiten im Planjahr	- Weiterer Ausbau der Kooperation mit der „muslimischen Seelsorge“. - Planung und Durchführung eines Studientages zum Papier der Ev. Konferenz für Gefängnisseelsorge in Deutschland „Zur Zukunft des Gefängnisystems“ (www.gefaengnisseelsorge.de). - Beobachtung von Maßnahmen in den JVAen, die die Religionsausübung betreffen wie Einzelseelsorge für Inhaftierte und Teilnahme von Inhaftierten am Gottesdienst.
Erläuterungen zu Ressourcen	2019 wird eine Kollekte für die Gefängnisseelsorge erhoben.

B03108 Seelsorge in Gefängnissen

	Ansatz 2017	Ansatz 2018	Entwurf 2019	Mehr/Weniger
Ergebnishaushalt				
4. Kollekten und Spenden	55.000	0	55.000	55.000
7. Sonstige ordentliche Erträge	814.700	837.800	822.400	-15.400
8. Summe der ordentlichen Erträge	869.700	837.800	877.400	39.600
9. Personalaufwendungen	-886.800	-912.000	-895.200	16.800
11. Zuschüsse an Dritte	-55.000	0	-55.000	-55.000
12. Sach- und Dienstaufwendungen	-57.540	-52.940	-60.940	-8.000
14. Sonstige ordentliche Aufwendungen	-4.500	-4.500	-2.000	2.500
15. Summe der ordentlichen Aufwendungen	-1.003.840	-969.440	-1.013.140	-43.700
16. Ergebnis der gewöhnlichen kirchlichen Tätigkeit	-134.140	-131.640	-135.740	-4.100
20. Ordentliches Ergebnis	-134.140	-131.640	-135.740	-4.100
24. Jahresergebnis vor Steuern	-134.140	-131.640	-135.740	-4.100
26. Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	-134.140	-131.640	-135.740	-4.100
30. BILANZERGEBNIS	-134.140	-131.640	-135.740	-4.100
NACHRICHTLICH				
Aus der Kosten- und Leistungsrechnung:				
Anteil für Versorgungs-, Beihilfe- und sonstige Kosten aus BB "Allg. Finanzwesen"	-404.860	-433.304	-1.023.805	-590.501

Unterbudget B03109 Klinikseelsorge

Beschreibung	Die hier veranschlagten Erträge und Sachaufwendungen gehören aufgabenseitig zu den Personalaufwendungen für Klinikseelsorge, die im Unterbudget B01007 Regionale Stellen ausgewiesen sind.
--------------	--

B03109 Klinikseelsorge

	Ansatz 2017	Ansatz 2018	Entwurf 2019	Mehr/Weniger
Ergebnishaushalt				
1. Erträge aus kirchlich/diakonischer Tätigkeit	1.900	0	0	0
4. Kollekten und Spenden	50	50	0	-50
8. Summe der ordentlichen Erträge	1.950	50	0	-50
12. Sach- und Dienstaufwendungen	-14.410	-12.600	-13.600	-1.000
14. Sonstige ordentliche Aufwendungen	-3.300	0	0	0
15. Summe der ordentlichen Aufwendungen	-17.710	-12.600	-13.600	-1.000
16. Ergebnis der gewöhnlichen kirchlichen Tätigkeit	-15.760	-12.550	-13.600	-1.050
20. Ordentliches Ergebnis	-15.760	-12.550	-13.600	-1.050
24. Jahresergebnis vor Steuern	-15.760	-12.550	-13.600	-1.050
26. Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	-15.760	-12.550	-13.600	-1.050
30. BILANZERGEBNIS	-15.760	-12.550	-13.600	-1.050
NACHRICHTLICH				
Aus der Kosten- und Leistungsrechnung:				

Unterbudget B03110 Trauerseelsorge

Beschreibung	Trauerbegleitung ist eine grundlegende Aufgabe der Kirche. In Krisensituationen wird eine Institution gesucht, die Halt verspricht, deren Aufgabe es ist, für Menschen da zu sein. Trauer ist so eine Krisensituation – und zwar nicht nur zum Zeitpunkt des Todes oder bis zur Bestattung. Kirchliche Bestattung und alles was dazu gehört, ist ein wichtiges Element in der Trauerbegleitung, aber nicht ausreichend. Die Trauer geht weiter. Wenn sich die Kirche aber nach der Beerdigung zurückzieht, lässt sie die Menschen in schweren Glaubenskrisen allein. Die Folge ist die Abkehr oder die Bestätigung vorangegangener Abkehr von der Kirche. Kirche wird immer noch als Vermittlerin des Glaubens gesehen, und sie wird dann gefordert, wenn alles im Leben zerbrochen scheint. Eine Kirche, die weiß, woher sie kommt, wird ohne Scheu auf Menschen zugehen können, die nicht wissen, wohin ihr Weg sie führt. Wenn Kirche den Ort bietet, an dem Fragen gestellt werden dürfen, an dem Klagen erlaubt ist und trauernde Menschen ausgehalten werden, dann wird sie glaubwürdig. Wir müssen in der Kirche den Menschen Raum und Zeit für ihre Trauer geben und Möglichkeiten schaffen oder wieder entdecken, damit Trauer durchlebt werden kann, damit dem Hader und der Verzweiflung Platz gegeben wird und eine Erinnerungs- und Gedächtniskultur entsteht, durch die Menschen erneut Halt und Orientierung gewinnen.
Ziel/e	Seelsorge an Trauernden und ihren Angehörigen
Leistungen zur Zielerreichung	Vernetzung von Trauergruppen in einer AG Trauerseelsorge in der EKHN, um regelmäßigen Austausch zu ermöglichen und sich dabei gegenseitig kollegial zu beraten, zu unterstützen, zu informieren, Neues zu lernen und weiter zu geben; unentgeltliche Trauerbegleitungen durch Klinikseelsorgerinnen und -Seelsorger, Pfarrerinnen und Pfarrer in Gemeinden, Inhaberinnen und Inhaber von AKH-Stellen, kirchliche Beratungseinrichtungen u.a.m.
Rückblick/Besonderheiten im Ergebnisjahr	Aufbau des Netzwerkes Trauerseelsorge; Durchführung eines Studientages.
Schwerpunkte/Besonderheiten im Planjahr	Entwicklung von Fortbildungsangeboten in der Trauerseelsorge; Qualifizierung von Mitarbeitenden in der Trauerarbeit; Aufbau von Trauergruppen in Initiativen; erste Überlegungen für den Kirchentag 2021 in Frankfurt.
Erläuterungen zu Ressourcen	Zuschüsse aus der Kollektenrücklage 2018

	Ansatz 2017	Ansatz 2018	Entwurf 2019	Mehr/Weniger
Ergebnishaushalt				
4. Kollekten und Spenden	0	20.000	0	-20.000
8. Summe der ordentlichen Erträge	0	20.000	0	-20.000
11. Zuschüsse an Dritte	0	-20.000	-20.000	0
15. Summe der ordentlichen Aufwendungen	0	-20.000	-20.000	0
16. Ergebnis der gewöhnlichen kirchlichen Tätigkeit	0	0	-20.000	-20.000
20. Ordentliches Ergebnis	0	0	-20.000	-20.000
24. Jahresergebnis vor Steuern	0	0	-20.000	-20.000
26. Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	0	0	-20.000	-20.000
28. Entnahmen aus Rücklagen	0	0	20.000	20.000
30. BILANZERGEBNIS	0	0	0	0
NACHRICHTLICH				
Aus der Kosten- und Leistungsrechnung:				

Stellenplan 2019

Budgetbereich 3.1

Handlungsfeld Seelsorge

	2018		2019	
BBesO KDO	Stellen- umfang	kw	Stellen- umfang	kw
PfrGeh. + Zul. A 14 + Zul. SSTB	1,00		1,00	
PfrGeh.+ Zul. A 14	1,50		2,00	0,5
PfrGeh. + JVA-Zulage LBesG Hessen	10,00		10,00	
PfrGeh. + JVA-Zulage LBesG Rheinland Pfalz	2,00		2,00	
PfrGeh. / E 12				
PfrGeh.	28,00	0,25	26,00	0,25
PfrGeh./Stelle wird bewertet	0,50		2,50	
E 12	0,50		0,50	
E 09				
E 08				
E 07				
E 06	0,50		0,50	
E 05				
E 04				
E 03				
E 02	0,04		0,04	
Planstellen	44,04	0,25	44,54	0,75

Stellenplan 2019:

+ 0,50 / 0,50 kw Pfarrstelle zur Erteilung von berufsethischem Unterricht an der Hessischen Hochschule für Polizei und Verwaltung in Wiesbaden, refinanziert

1. Struktur und Zusammensetzung

Das Zentrum Seelsorge und Beratung (ZSB) ist ein Kompetenzzentrum für die kirchengemeindliche und regionale Seelsorgearbeit und die psychologische und psychosoziale Beratungsarbeit im Bereich der EKHN und des DWH.

Das ZSB nutzt das HAUS FRIEDBERG DER EKHN - das Gebäude des ehemaligen Theologischen Seminars Friedberg - gemeinsam mit dem Institut für Personalberatung, Organisationsentwicklung und Supervision (IPOS).

Die Sehbehinderten- und Blindenseelsorge und die Schwerhörigenseelsorge sind Teil des Zentrums, haben ihren Sitz aber in Darmstadt. Das Budget des ZSB umfasst die Erträge und Aufwendungen für die Arbeit des Zentrums Friedberg sowie Schwerhörigenseelsorge und Sehbehinderten- und Blindenseelsorge. Dem Zentrum zugeordnet ist auch der Beauftragte der EKHN für Notfallseelsorge, der kirchliche Besuchsdienst und die Flughafenseelsorge. Im Budget des Zentrums sind auch die Erträge und Aufwendungen für diese Bereiche abgebildet.

2. Ziele und Aufgaben

Primäre Aufgaben und Ziele des ZSB sind:

- die im Handlungsfeld Seelsorge Tätigen durch Fort- und Weiterbildungsangebote zu qualifizieren;
- die Mitarbeitenden in den psychologischen und psychosozialen Beratungsstellen und deren Träger (z.B. RDWs) und die Mitarbeitenden in Kirchengemeinden und in der regionalen Seelsorgearbeit zu begleiten und fachlich zu unterstützen (unter besonderer Berücksichtigung der Ausbildung und des Einsatzes ehrenamtlich Mitarbeitender);
- besonderen Angebote für Ehrenamtliche und für Gemeindepädagoginnen und Gemeindepädagogen in der Seelsorge entwickeln und anbieten;
- Ausbau und Unterstützung der interreligiösen und interkulturellen Seelsorge;
- die Dekanate, die Kirchenverwaltung und kirchenleitende Organe in Fragen der Seelsorge und der psychologischen Beratungsarbeit zu beraten, auch bei Stellenbesetzungen;
- Konzepte für die Arbeit des Handlungsfeldes weiter zu entwickeln;
- exemplarische Angebote in den Arbeitsfeldern Notfallseelsorge, Trauerseelsorge, Schwerhörigenseelsorge und Seelsorge an sehbehinderten und blinden Menschen zu entwickeln und umzusetzen
- im Handlungsfeld Seelsorge Projekte zu konzipieren, zu begleiten und durchzuführen, die exemplarischen Charakter für die Seelsorgearbeit der EKHN haben
- die Interessen der Ehe-, Familien, Erziehungs- und Lebensberatungsstellen zu vertreten (als Landeskirchliche Hauptstelle für psychologische Beratungsarbeit)
- Vertretung des Handlungsfeldes Seelsorge innerhalb und ggf. außerhalb der EKHN
- haupt-, neben- und ehrenamtliche Mitarbeitende der EKHN psychologisch und seelsorgerlich zu beraten und zu begleiten;
- Budgetverantwortung für Teile des Budgets 3.1 (Handlungsfeld Seelsorge)
- Seelsorge und Diakonie im gemeindlichen Raum fördern und begleiten
- Konzeption und Begleitung des gemeindlichen Besuchsdienstes sowie der ehrenamtlich Mitarbeitenden in der Seelsorge in Institutionen (Altenheime, Kliniken, Hospize etc.)
- Herausgabe und redaktionelle Mitverantwortung für die Besuchsdienst-Zeitschrift "unterwegs zu menschen" (zusammen mit den Evangelischen Landeskirchen Bayern, Kurhessen-Waldeck und Hannover)
- bundesweiter Versand der Zeitschrift "unterwegs zu menschen"
- Betriebsseelsorge an den Beschäftigten auf dem Frankfurter Flughafen und Seelsorge an Reisenden
- Öffentlichkeitsarbeit für das Handlungsfeld Seelsorge und Beratung

3. Budgetressourcen

Weitere Erläuterungen siehe Unterbudgets.

B032 Zentrum Seelsorge und Beratung

	Ansatz 2017	Ansatz 2018	Entwurf 2019	Mehr/Weniger
Ergebnishaushalt				
1. Erträge aus kirchlich/diakonischer Tätigkeit	68.600	122.212	111.120	-11.092
2. Erträge aus Kirchensteuern & Zuweisungen	0	1.000	1.000	0
3. Zuschüsse von Dritten	52.500	50.000	50.000	0
4. Kollekten und Spenden	237.680	237.680	249.300	11.620
7. Sonstige ordentliche Erträge	41.775	8.400	8.400	0
8. Summe der ordentlichen Erträge	400.555	419.292	419.820	528
9. Personalaufwendungen	-1.057.875	-1.042.166	-914.670	127.496
10. Aufwendungen aus Kirchensteuern & Zuweisungen	-42.680	-52.680	-52.680	0
11. Zuschüsse an Dritte	-52.500	-50.000	-50.000	0
12. Sach- und Dienstaufwendungen	-232.775	-268.145	-262.053	6.092
13. Abschreibungen und Wertkorrekturen	-1.702	-2.472	-3.492	-1.020
14. Sonstige ordentliche Aufwendungen	-286.281	-286.981	-314.300	-27.319
15. Summe der ordentlichen Aufwendungen	-1.673.813	-1.702.444	-1.597.195	105.249
16. Ergebnis der gewöhnlichen kirchlichen Tätigkeit	-1.273.258	-1.283.152	-1.177.375	105.777
20. Ordentliches Ergebnis	-1.273.258	-1.283.152	-1.177.375	105.777
24. Jahresergebnis vor Steuern	-1.273.258	-1.283.152	-1.177.375	105.777
26. Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	-1.273.258	-1.283.152	-1.177.375	105.777
28. Entnahmen aus Rücklagen	31.500	13.000	20.000	7.000
30. BILANZERGEBNIS	-1.241.758	-1.270.152	-1.157.375	112.777
NACHRICHTLICH				
Investitionen	-4.900	-4.900	-24.900	-20.000
Aus der Kosten- und Leistungsrechnung:				
Anteil für Versorgungs-, Beihilfe- und sonstige Kosten aus BB "Allg. Finanzwesen"	-194.737	-190.521	-408.287	-217.766
Gebäudeunterhaltungsaufwand aus BB "Zentrales Gebäudemanagement"	-125.329	-139.698	-149.468	-9.770

Unterbudget B03201 Leitung / Interne Verwaltung

Beschreibung	Leitung und Fachberatung tragen die Gesamtverantwortung für die Erfüllung der Aufgaben des Zentrums sowie der angegliederten Bereiche des Handlungsfeldes Seelsorge.
Ziel/e	Umsetzung des Seelsorgeauftrags; Begleitung der Menschen auf ihrem Lebensweg um ihnen in den verschiedenen Lebensphasen zur Bewältigung der damit verbundenen Fragen und Konflikte Hilfe anzubieten; Vertretung des Handlungsfeldes in regionalen und überregionalen Gremien; Förderung der Identifikation mit Kirche durch Beteiligung; Förderung der Zusammenarbeit zwischen Parochie und Region; Eröffnung von Erfahrungsräumen für Glaube und Spiritualität.
Leistungen zur Zielerreichung	"Leitung des Zentrums Seelsorge und Beratung: Strategische Grundzuständigkeit und Bearbeitung der zugewiesenen Aufgaben im Handlungsfeld; Dienst- und Fachaufsicht über die Mitarbeitenden im ZSB; Federführung bei Ziel- und Budgetvereinbarungen im Handlungsfeld; Mitwirkung bei Gesetzesvorlagen, Veröffentlichungen und Expertisen; Koordination und inhaltliches Controlling staatlicherseits erbetener Stellungnahmen der EKHN; Gremienarbeit; Konzeptentwicklung für die Bereiche Seelsorge und Psychologische Beratung. "Fachberatung im Zentrum Seelsorge und Beratung: Fachliche Unterstützung und Beratung der im Handlungsfeld Tätigen; Produktive Konfliktlösungen, Konfliktberatung und Krisenbewältigungen; Begleitung des gemeindlichen Besuchsdienstes; Kooperation mit außerkirchlichen Bildungsträgern; Bearbeitung von Krisen und Lehrsupervision; Förderung der psychosozialen Gesundheit von Mitarbeitenden/Prävention; Förderung von Ressourcen; Stärkung der pastoralen Rolle Hauptamtlicher und der Sprachfähigkeit in Glaubensfragen; Psychologische Beratung und Seelsorgegespräche; Aus-, Fort- und Weiterbildung sowie Schulungen (ehrenamtl. Besuchsdienst); Konzeptentwicklung für die Bereiche Seelsorge und Psychologische Beratung; konzeptionelle Arbeit in pastoralpsychologischen Fachgruppen; sachbezogene Vernetzung mit anderen Zentren und dem Theologischen Seminar.
Rückblick/Besonderheiten im Ergebnisjahr	Konzeptionelle Umsetzung im Bereich der Notfallseelsorge; Ehrenamt in der Seelsorge; das Verhältnis von Hauptamt und Ehrenamt in der Seelsorge; interreligiöse Seelsorge; konzeptionelle Weiterentwicklung der einzelnen Seelsorgefelder.
Schwerpunkte/Besonderheiten im Planjahr	Ausbau der interreligiösen Zusammenarbeit; Beteiligung an dem Kirchentag in Dortmund als Lernfeld für 2021; erste konzeptionelle Überlegungen für den Kirchentag 2021 in Frankfurt; Entwicklung von regionalen Seelsorgekonzepten im Rahmen der Umsetzung des Regionalgesetzes; konzeptionelle Überlegungen zum Personalmix im Handlungsfeld Seelsorge; Umsetzung des EKHN-Konzeptes „Psychologische Beratung“.
Erläuterungen zu Ressourcen	---

B03201 Leitung / Interne Verwaltung

	Ansatz 2017	Ansatz 2018	Entwurf 2019	Mehr/Weniger
Ergebnishaushalt				
1. Erträge aus kirchlich/diakonischer Tätigkeit	40.000	79.612	78.520	-1.092
2. Erträge aus Kirchensteuern & Zuweisungen	0	1.000	1.000	0
3. Zuschüsse von Dritten	52.500	50.000	50.000	0
7. Sonstige ordentliche Erträge	4.092	2.800	2.800	0
8. Summe der ordentlichen Erträge	96.592	133.412	132.320	-1.092
9. Personalaufwendungen	-511.702	-522.599	-522.901	-302
11. Zuschüsse an Dritte	-52.500	-50.000	-50.000	0
12. Sach- und Dienstaufwendungen	-143.800	-179.550	-178.458	1.092
13. Abschreibungen und Wertkorrekturen	-1.702	-2.472	-2.762	-290
14. Sonstige ordentliche Aufwendungen	0	-700	-10.700	-10.000
15. Summe der ordentlichen Aufwendungen	-709.704	-755.321	-764.821	-9.500
16. Ergebnis der gewöhnlichen kirchlichen Tätigkeit	-613.112	-621.909	-632.501	-10.592
20. Ordentliches Ergebnis	-613.112	-621.909	-632.501	-10.592
24. Jahresergebnis vor Steuern	-613.112	-621.909	-632.501	-10.592
26. Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	-613.112	-621.909	-632.501	-10.592
28. Entnahmen aus Rücklagen	17.500	3.000	10.000	7.000
30. BILANZERGEBNIS	-595.612	-618.909	-622.501	-3.592
NACHRICHTLICH				
Investitionen	-3.000	-3.000	-23.000	-20.000
Aus der Kosten- und Leistungsrechnung:				
Anteil für Versorgungs-, Beihilfe- und sonstige Kosten aus BB "Allg. Finanzwesen"	-110.391	-118.303	-280.311	-162.008
Gebäudeunterhaltungsaufwand aus BB "Zentrales Gebäudemanagement"	-105.668	-120.795	-133.755	-12.960

Unterbudget B03202 Seelsorge an Schwerhörigen

Beschreibung	Begleitung, Beratung und Durchführung von Veranstaltungen im Bereich Schwerhörigenseelsorge.
Ziel/e	Seelsorge an und Beratung von schwerhörigen Menschen.
Leistungen zur Zielerreichung	Fachberatung Schwerhörigenseelsorge; technische Beratung zu Kommunikationshilfen; Gestaltung überregionaler Projekte (z. B. Fachtage, Freizeiten, Bildungsreisen); Aus- Fort- und Weiterbildung von Multiplikatoren; Informations- bzw. Zielgruppen-orientierte Veranstaltungen; Entwicklung und Pflege von Kommunikationsnetzwerken; Ausflüge; Unterstützung der Selbsthilfegruppe; regelmäßige hörgeschädigten-gerechte Gottesdienste; Fort- und Weiterbildungsangebote für relevante Berufsgruppen; Beratung von Gemeinden und Einrichtungen der EKHN zum Einbau technischer Hörhilfen; Informationsangebote für Hörende; Öffentlichkeitsarbeit; Zusammenarbeit mit dem Konvent für Gehörlosenseelsorge der EKHN; Zusammenarbeit mit den örtlichen und überörtlichen Verbänden der Schwerhörigen sowie deren Dachverbänden; Kooperation mit der Schwerhörigenseelsorge der katholischen Bistümer im Gebiet der EKHN.
Rückblick/Besonderheiten im Ergebnisjahr	Sensibilisierung für hörschädigende Verhaltensweisen im persönlichen Bereich sowie alltägliche hörschädigende Einflüsse und Faktoren in Alltag und Freizeit durch öffentlichkeitswirksame Maßnahmen; Mitwirkung am Kirchentag (DEKT) in Berlin und Wittenberg.
Schwerpunkte/Besonderheiten im Planjahr	Öffentlichkeitswirksame Maßnahmen in Kirche und Gesellschaft zur Sensibilisierung für hörschädigende Verhaltensweisen im persönlichen Bereich sowie alltägliche hörschädigende Einflüsse und Faktoren in Alltag und Freizeit; erste Überlegungen für den Kirchentag 2021 in Frankfurt; Umsetzung der Ergebnisse der Visitation aus dem Jahr 2018; Mitarbeit und Leitung der AG „Inklusion 2.0“; Mitherausgabe einer Broschüre zur „Inklusiven Gemeindearbeit in der EKHN“.
Erläuterungen zu Ressourcen	---

	Ansatz 2017	Ansatz 2018	Entwurf 2019	Mehr/Weniger
Ergebnishaushalt				
9. Personalaufwendungen	-85.471	-86.884	-88.366	-1.482
10. Aufwendungen aus Kirchensteuern & Zuweisungen	-2.680	-2.680	-2.680	0
12. Sach- und Dienstaufwendungen	-6.980	-6.980	-6.980	0
13. Abschreibungen und Wertkorrekturen	0	0	-365	-365
14. Sonstige ordentliche Aufwendungen	-200	-200	-200	0
15. Summe der ordentlichen Aufwendungen	-95.331	-96.744	-98.591	-1.847
16. Ergebnis der gewöhnlichen kirchlichen Tätigkeit	-95.331	-96.744	-98.591	-1.847
20. Ordentliches Ergebnis	-95.331	-96.744	-98.591	-1.847
24. Jahresergebnis vor Steuern	-95.331	-96.744	-98.591	-1.847
26. Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	-95.331	-96.744	-98.591	-1.847
30. BILANZERGEBNIS	-95.331	-96.744	-98.591	-1.847
NACHRICHTLICH				
Investitionen	-800	-800	-800	0
Aus der Kosten- und Leistungsrechnung: Gebäudeunterhaltungsaufwand aus BB "Zentrales Gebäudemanagement"	-10.965	-10.542	-8.763	1.779

Unterbudget B03203 Seelsorge an Sehbehinderten und Blinden

Beschreibung	Seelsorge und Beratung; Durchführung von Veranstaltungen im Bereich Sehbehinderten- und Blindenseelsorge.
Ziel/e	Unterstützung des Inklusionsprozesses der Betroffenen in die kirchliche Arbeit der EKHN; spezielle Angebote für die Betroffenen und deren Umfeld entwickeln und durchführen; Eigeninitiative fördern; Netzwerke aufbauen und unterstützen; Hilfe zur Lebensbewältigung anbieten (empowerment); Information und Beratung der sehenden Öffentlichkeit, speziell der Kirchengemeinden und Dekanate.
Leistungen zur Zielerreichung	Fachberatung Sehbehinderten- & Blindenseelsorge für ehren- und hauptamtliche Mitarbeiter/ Multiplikatoren (Schulungen, Mitarbeiterkonferenz, Koordination und Beratung der regionalen Gruppen im Kirchengebiet); Seelsorgerliche Begleitung und Beratung; Durchführung von Freizeiten, Seminaren, Ausflügen; Herstellung von Medien für die Zielgruppe: Rundbrief (Schwarzschrift, E-Mail, Blindenschrift, Hör-CD); Durchführung von Projekten; Vorträge und Besuche in Gemeinden und Dekanaten; Kontakt und Vernetzung mit Selbsthilfegruppen(BSHB), der katholischen Blindenarbeit, den Landeskirchen und dem Dachverband der EKD (DeBeSS).
Rückblick/Besonderheiten im Ergebnisjahr	Fachtagung mit dem Dachverband DeBeSS/Kassel; verstärkte Unterstützung der regionalen Gruppen in der Sehbehinderten- und Blindenseelsorge.
Schwerpunkte/Besonderheiten im Planjahr	Durchführung einer Studienfahrt; Unterstützung und Stärkung der sehbehinderten und blinden Menschen; erste Überlegungen zum Kirchentag 2021 in Frankfurt; Umsetzung der Ergebnisse der Visitation aus dem Jahr 2018; Mitarbeit und Leitung der AG „Inklusion 2.0“; Mitherausgabe einer Broschüre zur „Inklusiven Gemeindegemeinschaft in der EKHN“.
Erläuterungen zu Ressourcen	---

B03203 Seelsorge an Sehbehinderten und Blinden

	Ansatz 2017	Ansatz 2018	Entwurf 2019	Mehr/Weniger
Ergebnishaushalt				
1. Erträge aus kirchlich/diakonischer Tätigkeit	20.000	34.000	24.000	-10.000
4. Kollekten und Spenden	500	500	500	0
8. Summe der ordentlichen Erträge	20.500	34.500	24.500	-10.000
9. Personalaufwendungen	-117.917	-119.974	-121.906	-1.932
12. Sach- und Dienstaufwendungen	-47.005	-47.005	-37.005	10.000
13. Abschreibungen und Wertkorrekturen	0	0	-365	-365
14. Sonstige ordentliche Aufwendungen	-200	-200	-200	0
15. Summe der ordentlichen Aufwendungen	-165.122	-167.179	-159.476	7.703
16. Ergebnis der gewöhnlichen kirchlichen Tätigkeit	-144.622	-132.679	-134.976	-2.297
20. Ordentliches Ergebnis	-144.622	-132.679	-134.976	-2.297
24. Jahresergebnis vor Steuern	-144.622	-132.679	-134.976	-2.297
26. Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	-144.622	-132.679	-134.976	-2.297
28. Entnahmen aus Rücklagen	14.000	0	0	0
30. BILANZERGEBNIS	-130.622	-132.679	-134.976	-2.297
NACHRICHTLICH				
Investitionen	-1.000	-1.000	-1.000	0
Aus der Kosten- und Leistungsrechnung: Gebäudeunterhaltungsaufwand aus BB "Zentrales Gebäudemanagement"	-8.697	-8.361	-6.950	1.410

Unterbudget B03204 Sonstige Seelsorge im Zentrum

Beschreibung	1. Beauftragter für Notfallseelsorge (NFS) 2. Seelsorge und Diakonie 3. Besuchsdienst 4. Flughafenseelsorge (Seelsorge an Reisenden und Betriebsseelsorge) 5. Ausstattung von Kapellen etc. in Kliniken und Justizvollzugsanstalten.
Ziel/e	1. Bestandssicherung, Fortentwicklung und Qualitätssicherung der Notfallseelsorge in der EKHN. 2. Verknüpfung von Seelsorge und Diakonie im regionalen Raum. 3. Begleitung und konzeptionelle Weiterentwicklung des gemeindlichen Besuchsdienstes 4. Repräsentanz der EKHN im Handlungsfeld Seelsorge auf dem Frankfurter Flughafen. 5. Ermöglichung von Gottesdiensten in Kliniken und Justizvollzugsanstalten.
Leistungen zur Zielerreichung	1. Beauftragter für Notfallseelsorge (NFS): Vertretung der Notfallseelsorge nach innen und außen (NfSVO, § 8); Koordination und Leitung von überregionalen Notfallseelsorgeeinsätzen (NfSVO, § 8); Fachberatung für NFS-Projekte und -Pfarrstellen; Vertretung der EKHN-NFS bei Kongressen und Konferenzen, gegenüber anderen Landeskirchen, in der EKD und auf Bundesebene; Organisation und Fortentwicklung der bestehenden NFS-Strukturen (NFS-Systeme, NFS-Konvent und NFS-Beirat); Entwicklung und Durchführung von Aus-, Fort-, und Weiterbildungsmaßnahmen im Bereich der Notfallseelsorge sowie die Entwicklung, Definition und Umsetzung von Standards der NFS; Fachberatende Begleitung von ehren-, neben- und hauptamtlichen NFS-Teams; Geschäftsführung des NFS-Beirats und des NFS-Konvents der EKHN; Zuständigkeit für die Informations- und Kommunikations-Strukturen der NFS in der EKHN; Durchführung von Informationsveranstaltungen im Bereich der EKHN. 2. Seelsorge und Diakonie: Durchführungen von Veranstaltungen; Ausstellungen; gemeinwesenorientierte Arbeit; exemplarische Arbeit in der Stadt. 3. Besuchsdienst: Fachberatung von Kirchenvorständen, Institutionen, Dekanaten, AKH-Stelleninhaber*innen; Planung und Durchführung von regionalen Besuchsdiensttagen; Herausgabe der Zeitschrift uzm (unterwegs zu menschen); Zusammenarbeit auf EKD-Ebene. 4. Flughafenseelsorge: Seelsorgliche Gespräche; Verwaltung der Sakramente; Betriebsseelsorge; Krisenintervention; Im Einzel- und Großschadensfall Kooperation mit der Fraport AG; Treuhandfonds der Evangelischen Flughafenseelsorge (Beratungen, Verwaltung, Beiratssitzungen), Kollegiale Kooperation mit anderen Berufsgruppen und Einrichtungen am Flughafen; Gottesdienste, Mittagsandachten von Montag bis Freitag, Kasualien, Kirchenmusik; Monatliche Konzerte und Predigtreihe in der Flughafenkapelle; Interkulturelle Arbeit; Theologische Arbeitskreise; Ausbildung von Vikar*innen; Begleitung von Besuchergruppen aus den Gemeinden; Öffentlichkeitsarbeit. 5. Architektonische und künstlerische Beratung. Abstimmung mit den ökumenischen Partner*innen.
Rückblick/Besonderheiten im Ergebnisjahr	1. Erarbeitung von Entlastungs-Möglichkeiten für den Dienst in der NFS. Entwicklung eines Online-Dienstplan-Moduls mit der Möglichkeit einer mobiltelefon-basierten Alarmierung. Revision des NFS-Ausbildungs-Curriculums. Weiterqualifikation der NFS im multikulturellen/multireligiösen Kontext. 2. Durchführung exemplarischer Projekte an der Schnittstelle zwischen Seelsorge und Diakonie. 3. Herausgabe von Materialien für den Besuchsdienst (Ordner für den Besuchsdienst); Durchführung von regionalen Besuchsdiensttagen. 4. Veranstaltungsreihen: Konzerte und Atempause; neue Reihe: „Thank God it's Friday“; Festgottesdienst zum Reformationstag; Erstellen einer Kartenserie zum Lutherjahr; Beendigung des Treuhandfonds; Veröffentlichung eines Rechenschaftsberichtes des Treuhandfonds Evangelische Flughafen-Seelsorge; Filmbeitrag im ZDF. 5. Kapellenausstattungen im Klinik- und Gefängnisbereich.

Schwerpunkte/Besonderheiten im Planjahr	1. Beteiligung an der Schulung von Führungskräften für größere Einsatzszenarien (L-PSNV); Schulung von Ehrenamtlichen für Leitungsaufgaben; Erarbeitung eines Konzeptes für Notfallseelsorge mit behinderten Menschen. 2. Durchführung exemplarischer Projekte an der Schnittstelle zwischen Seelsorge und Diakonie. 3. Neues Layout für das Besuchsdienst-Magazin „unterwegs zu menschen“; Durchführung von regionalen Besuchsdiensttagen. 4. Ökumenischer Dialog zum Reformationsjubiläum; feierlichen Präsentation der Publikation „Auf ein Wort“; Herausgabe des Buches: „Zwischen Ankunft und Abflug“; Kooperation mit der Organisation „Luftfahrt ohne Grenzen“; 5. Kapellenausstattungen im Klinik- und Gefängnisbereich.
Erläuterungen zu Ressourcen	1. -1,0 Stelle in der Notfallseelsorge 2. -0,5 Pfarrstelle für Seelsorge und Diakonie (kompensatorische Erhöhung um je 2 0,25 Stellen im Dekanatsstellenbudget) 3. --- 4. Mieten für Seelsorgeräume und Kapelle sind überwiegend spendenfinanziert. Die Fraport AG unterstützt die Arbeit mit einer Zuwendung im Bereich Mieten und Personalkosten. 5. ---

B03204 Sonstige Seelsorge im Zentrum

	Ansatz 2017	Ansatz 2018	Entwurf 2019	Mehr/Weniger
Ergebnishaushalt				
1. Erträge aus kirchlich/diakonischer Tätigkeit	8.600	8.600	8.600	0
4. Kollekten und Spenden	237.180	237.180	248.800	11.620
7. Sonstige ordentliche Erträge	37.683	5.600	5.600	0
8. Summe der ordentlichen Erträge	283.463	251.380	263.000	11.620
9. Personalaufwendungen	-342.785	-312.709	-181.497	131.212
10. Aufwendungen aus Kirchensteuern & Zuweisungen	-40.000	-50.000	-50.000	0
12. Sach- und Dienstaufwendungen	-34.990	-34.610	-39.610	-5.000
14. Sonstige ordentliche Aufwendungen	-285.881	-285.881	-303.200	-17.319
15. Summe der ordentlichen Aufwendungen	-703.656	-683.200	-574.307	108.893
16. Ergebnis der gewöhnlichen kirchlichen Tätigkeit	-420.193	-431.820	-311.307	120.513
20. Ordentliches Ergebnis	-420.193	-431.820	-311.307	120.513
24. Jahresergebnis vor Steuern	-420.193	-431.820	-311.307	120.513
26. Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	-420.193	-431.820	-311.307	120.513
28. Entnahmen aus Rücklagen	0	10.000	10.000	0
30. BILANZERGEBNIS	-420.193	-421.820	-301.307	120.513
NACHRICHTLICH				
Investitionen	-100	-100	-100	0
Aus der Kosten- und Leistungsrechnung: Anteil für Versorgungs-, Beihilfe- und sonstige Kosten aus BB "Allg. Finanzwesen"	-84.346	-72.217	-127.976	-55.758

**Stellenplan 2019
Budgetbereich 3.2**

Zentrum Seelsorge und Beratung

	2018		2019	
BBesO KDO	Stellen- umfang	kw	Stellen- umfang	kw
PfrGeh.+ Zul. A 15	3,00		3,00	
PfrGeh.	2,00	0,50	1,50	0,00
A 16				
A 15				
A 14				
A 13				
A 12				
E 14	1,00		1,00	
E 13				
E 12				
E 11	1,75		1,75	
E 10 + 50 %				
E 10	0,25		0,25	
E 09				
E 08				
E 07	2,61		3,11	
E 06	0,00		0,50	
E 05	0,40		0,40	
E 04				
E 03	0,09		0,09	
E 2 + 50 %	0,27		0,27	
E 02	0,08		0,08	
Stelle wird bewertet	2,00	1,00	0,00	0,00
Planstellen	13,45	1,50	11,95	0,00

Stellenplan 2019:

- 1,00/ 1,00 kw Psychologe-/in Traumatologe-/in für Schulungen im Bereich Notfallseelsorge
- 0,50/ 0,50 kw Pfarrstelle Seelsorge und Diakonie

1. Struktur und Zusammensetzung des Budgetbereichs

Der Budgetbereich gliedert sich wie folgt

B041	Handlungsfeld Bildung
B04101	Stadtjugendpfarrstellen
B04102	jugend-kultur-kirche
B04103	Religionsunterricht
B04104	Religionsunterricht durch gesamtkirchliche Gemeindepädagogen
B04105	Kirchliche Schulämter
B04106	Fortbildung Religionspädagogik
B04107	Kirchliche Grundschulen
B04108	Ev. Oberstufengymnasium Laubach-Kolleg
B04109	Ev. Gymnasium Bad Marienberg
B04110	Ev. Akademie
B04111	Verband Ev. Frauen in Hessen und Nassau e.V.
B04112	Bibelhaus
B04113	Sonstige Bildung
B042	Zentrum Bildung
B04201	Leitung / Interne Verwaltung
B04202	Fachbereich Kinder und Jugend
B04203	Fachbereich Erwachsenenbildung
B04204	Fachbereich Kindertagesstätten
B04205	Jugendkirchentag
B043	Betriebsgemeinschaft Tagungshäuser und Ev. Studierendenwohnheime
B04301	Tagungshäuser der EKHN
B04302	Ev. Studierendenwohnheime

siehe Teilbudgeterläuterungen

2. Ziele und Aufgaben

siehe Teilbudgeterläuterungen

3. Budgetressourcen

siehe Teilbudgeterläuterungen

B04 Handlungsfeld Bildung (einschl. Zentrum)

	Ansatz 2017	Ansatz 2018	Entwurf 2019	Mehr/Weniger
Ergebnishaushalt				
1. Erträge aus kirchlich/diakonischer Tätigkeit	3.224.714	3.429.224	3.399.724	-29.500
2. Erträge aus Kirchensteuern & Zuweisungen	721.000	813.733	574.733	-239.000
3. Zuschüsse von Dritten	3.109.284	2.522.436	2.509.286	-13.150
4. Kollekten und Spenden	71.290	221.290	71.290	-150.000
7. Sonstige ordentliche Erträge	14.551.750	12.926.521	13.048.583	122.062
8. Summe der ordentlichen Erträge	21.678.038	19.913.204	19.603.616	-309.588
9. Personalaufwendungen	-29.278.134	-28.197.902	-28.209.641	-11.739
10. Aufwendungen aus Kirchensteuern & Zuweisungen	-8.660.258	-7.851.700	-7.530.298	321.402
11. Zuschüsse an Dritte	-461.400	-497.260	-539.860	-42.600
12. Sach- und Dienstaufwendungen	-2.304.138	-1.973.862	-1.856.279	117.583
13. Abschreibungen und Wertkorrekturen	-726.944	-688.824	-578.796	110.028
14. Sonstige ordentliche Aufwendungen	-944.824	-1.079.510	-1.091.160	-11.650
15. Summe der ordentlichen Aufwendungen	-42.375.698	-40.289.058	-39.806.034	483.024
16. Ergebnis der gewöhnlichen kirchlichen Tätigkeit	-20.697.660	-20.375.854	-20.202.418	173.436
17. Finanzerträge	24.916	22.263	21.260	-1.003
18. Finanzaufwendungen	-415.621	-415.762	-415.404	358
19. Finanzergebnis	-390.705	-393.499	-394.144	-645
20. Ordentliches Ergebnis	-21.088.365	-20.769.353	-20.596.562	172.791
24. Jahresergebnis vor Steuern	-21.088.365	-20.769.353	-20.596.562	172.791
26. Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	-21.088.365	-20.769.353	-20.596.562	172.791
27. Zuführung zu Rücklagen	-38.100	-18.123	-16.200	1.923
28. Entnahmen aus Rücklagen	1.528.046	1.092.934	1.025.148	-67.786
30. BILANZERGEBNIS	-19.598.419	-19.694.542	-19.587.614	106.928
NACHRICHTLICH				
Investitionen	-2.246.226	-114.112	-115.688	-1.576
Fremdfinanzierung	-9.940	-409.940	-409.940	0
Aus der Kosten- und Leistungsrechnung:				
Anteil für Versorgungs-, Beihilfe- und sonstige Kosten aus BB "Allg. Finanzwesen"	-8.969.378	-8.616.053	-18.608.496	-9.992.443
Gebäudeunterhaltungsaufwand aus BB "Zentrales Gebäudemanagement"	-2.193.679	-2.233.328	-2.110.070	123.258

1. Struktur und Zusammensetzung

Handlungsfeld Bildung (einschl. Zentrum)

Das Handlungsfeld Bildung, Erziehung und Arbeit mit Zielgruppen umfasst folgende Bereiche: Religionsunterricht, das gemeinsame Religionspädagogische Institut der Evangelischen Kirche von Kurhessen-Waldeck und der Evangelischen Kirche in Hessen und Nassau, die Kirchlichen Schulämter, Schulen in Trägerschaft der EKHN, Bibelhaus Erlebnismuseum, Ev. Akademie, Stadtjugendpfarrämter und die kirchlich getragene und verantwortete Arbeit von und mit Kindern und Jugendlichen.

Ein zentraler Schwerpunkt ist die Arbeit von und mit Kindern und Jugendlichen in schulischer und außerschulischer Ausprägung.

Die Ev. Jugend in Hessen und Nassau e.V., die Arbeitsgemeinschaft der Evangelischen Jugend in Rheinhessen und Nassau e.V., der Verband der Ev. Frauen in Hessen und Nassau, das Bibelhaus Erlebnismuseum sowie die Ev. Akademie e. V. arbeiten in weitgehender Eigenorganisation.

Ein Schwerpunkt der Kirchlichen Bildungsarbeit ist die schulische Bildung. Gegründet ist diese Arbeit auf die enge Kooperation mit den entsprechenden staatlichen Institutionen (Schulen, Schulaufsicht, Studienseminare, Kultusministerien, Landesämter für Pädagogik) auf der Basis der Verträge zwischen den Ländern Hessen und Rheinland-Pfalz und den Kirchen. Für die Umsetzung der kirchlichen Vorgaben für den evangelischen Religionsunterricht in allen Schulformen und Schulstufen des öffentlichen Schulwesens, der Fort- und Weiterbildung der Religionslehrer/-innen und Pfarrer/-innen, die Religionsunterricht erteilen, ist das Referat Schule und Religionsunterricht mit den fünf kirchlichen Schulämtern und als Fortbildungs- und Weiterbildungsinstitut ab dem 01. Januar 2015 das gemeinsame Religionspädagogische Institut (RPI) zuständig. Die Aufsicht über die vier Schulen in Trägerschaft der EKHN wird vom Referat Schule und Religionsunterricht ausgeübt.

Dessen weiteres zentrales Arbeitsfeld ist die Kooperation mit den Ev. Kirchen in Hessen und in Rheinland-Pfalz, auf EKD-Ebene, mit den katholischen Erzbistümern und Bistümern sowie der staatlichen Schulaufsicht, insbesondere mit den Kultusministerien, in Hessen und Rheinland-Pfalz in allen Fragen, die den Religionsunterricht speziell und die Schulentwicklung generell betreffen (z. B. Erarbeiten der Lehrpläne, Entwicklung von Schulprogrammen, Zulassung von Lehrbüchern für den Religionsunterricht).

Die Ev. Akademie arbeitet in weitgehender Eigenorganisation.

Der Zuschuss an den Verband Ev. Frauen in Hessen und Nassau e.V. ist in einem eigenen Unterbudget veranschlagt.

Seit dem Haushalt 2011 wird der Zuschuss an den Verband Ev. Büchereien in Hessen und Nassau dem Handlungsfeld Bildung zugeordnet (vorher Budgetbereich 8.3 Kirchenverwaltung - Bibliothek/Archiv).

Das Bibelhaus Erlebnismuseum wurde 2014 dem Handlungsfeld Bildung zugeordnet (vorher Budgetbereich 2.1 Handlungsfeld Verkündigung).

2. Ziele und Aufgaben

Die Aufgaben und Ziele für den Budgetbereich 4.1 Handlungsfeld Bildung sind im Wesentlichen vorgegeben durch das Kirchengesetz betreffend die Ordnung des Gesamtkirchlichen Ausschusses für den evangelischen Religionsunterricht und die Ordnungen zur religionspädagogischen Arbeit in der EKHN sowie die staatlichen Vorgaben (z. B. Lehrpläne und Bildungsstandards). Leitziel ist die Sicherung des Ev. Religionsunterrichts und der religionspädagogischen Arbeit an den öffentlichen Schulen und in der Region - hier im Besonderen durch die Arbeit der Kirchlichen Schulämter - und damit die religiöse Bildung von Kindern und Jugendlichen. Dies wird u.a. erreicht durch die Gestellung von Pfarrer/-innen zur haupt- und nebenberuflichen Erteilung von Religionsunterricht, durch die Begleitung der Religionslehrer/-innen von Beginn ihres Studiums an und im späteren Beruf, die Bevollmächtigung zur Erteilung von Ev.

Religionsunterricht, Durchführung von Fort- und Weiterbildungsmaßnahmen durch das RPI und die Einsichtnahme in den Religionsunterricht. Bei den Schulen in Trägerschaft der EKHN gilt es vor allem, den für die öffentlichen Schulen modellhaften Charakter und das evangelische Profil umzusetzen und weiter zu entwickeln. Die religionspädagogische Arbeit in den Kirchengemeinden wird im RPI durch Fortbildungsangebote unterstützt.

3. Budgetressourcen

Die gesamtkirchlichen Zuweisungen werden nahezu ausschließlich für Personalausgaben aufgewendet, sodass nur eine relativ geringe Disponibilität gegeben ist. Andere Erträge sind im Wesentlichen zu verzeichnen durch die Refinanzierung von Religionsunterricht von kirchlich Bediensteten einschließlich der Erträge, die durch den nebenberuflichen Religionsunterricht (die sogenannten "Pflichtstunden" der Pfarrerinnen und Pfarrer) erzielt werden sowie durch die Refinanzierung der vier Schulen in Trägerschaft der EKHN nach dem Ersatzschulfinanzierungs-

gesetzen des Landes Hessen und des Landes Rheinland-Pfalz.

Die Finanzierung des gemeinsamen Religionspädagogischen Institutes erfolgt gemäß dem im Kooperationsvertrag zwischen EKHN und EKKW vereinbarten Finanzierungsschlüssel zu zwei Dritteln durch die EKHN.

B041 Handlungsfeld Bildung

	Ansatz 2017	Ansatz 2018	Entwurf 2019	Mehr/Weniger
Ergebnishaushalt				
1. Erträge aus kirchlich/diakonischer Tätigkeit	1.203.780	1.218.890	1.082.190	-136.700
3. Zuschüsse von Dritten	3.107.784	2.520.936	2.453.686	-67.250
4. Kollekten und Spenden	600	600	600	0
7. Sonstige ordentliche Erträge	13.874.431	12.260.196	12.194.747	-65.449
8. Summe der ordentlichen Erträge	18.186.595	16.000.622	15.731.223	-269.399
9. Personalaufwendungen	-23.952.863	-22.746.671	-22.790.726	-44.055
10. Aufwendungen aus Kirchensteuern & Zuweisungen	-6.368.040	-5.740.585	-5.382.680	357.905
11. Zuschüsse an Dritte	-461.400	-497.260	-539.860	-42.600
12. Sach- und Dienstaufwendungen	-980.679	-482.908	-450.728	32.180
13. Abschreibungen und Wertkorrekturen	-68.462	-77.039	-29.434	47.605
14. Sonstige ordentliche Aufwendungen	-146.144	-230.010	-297.080	-67.070
15. Summe der ordentlichen Aufwendungen	-31.977.589	-29.774.473	-29.490.508	283.965
16. Ergebnis der gewöhnlichen kirchlichen Tätigkeit	-13.790.994	-13.773.851	-13.759.285	14.566
17. Finanzerträge	8.916	8.263	7.260	-1.003
18. Finanzaufwendungen	-4.621	-4.262	-3.904	358
19. Finanzergebnis	4.295	4.001	3.356	-645
20. Ordentliches Ergebnis	-13.786.699	-13.769.850	-13.755.929	13.921
24. Jahresergebnis vor Steuern	-13.786.699	-13.769.850	-13.755.929	13.921
26. Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	-13.786.699	-13.769.850	-13.755.929	13.921
27. Zuführung zu Rücklagen	-13.000	-13.000	-13.000	0
28. Entnahmen aus Rücklagen	23.816	77.039	178.698	101.659
30. BILANZERGEBNIS	-13.775.883	-13.705.811	-13.590.231	115.580
NACHRICHTLICH				
Investitionen	-49.526	-70.412	-71.988	-1.576
Fremdfinanzierung	-27.940	-27.940	-27.940	0
Aus der Kosten- und Leistungsrechnung:				
Anteil für Versorgungs-, Beihilfe- und sonstige Kosten aus BB "Allg. Finanzwesen"	-8.788.285	-8.423.764	-18.187.128	-9.763.364
Gebäudeunterhaltungsaufwand aus BB "Zentrales Gebäudemanagement"	-591.771	-701.928	-651.168	50.760

Unterbudget B04101 Stadtjugendpfarrstellen

Beschreibung	Zur Förderung der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen sind Stadtjugendpfarrämter in Darmstadt, Frankfurt, Gießen, Mainz und Wiesbaden nach Maßgabe von § 2 des Pfarrstellengesetzes eingerichtet. Sie arbeiten gemäß der Ordnung der evangelischen Kinder- und Jugendarbeit der EKHN und dem Kinder- und Jugendhilfegesetz der Bundesrepublik Deutschland (KJHG). Jedes Stadtjugendpfarramt ist mit einer Pfarrstelle und mindestens einer Jugendrefent*innenstelle ausgestattet. Weitere Sach- und Personalkosten sind in den Dekanatshaushalten bzw. im Haushalt des Evangelischen Regionalverbandes Frankfurt am Main verortet. Zielgruppen der Arbeit sind alle Kinder und Jugendlichen in der Stadt, ehren- und hauptamtliche Mitarbeitende in der evangelischen Kinder- und Jugendarbeit sowie evangelische Kirchengemeinden, Planungsbezirke bzw. Regionen und Dekanate, Jugendwerke, Vereine und Verbände als freie Träger evangelischer Kinder- und Jugendarbeit. Darüber hinaus wird mit anderen Jugendverbänden, Jugendhilfeträgern, Schulen und Einrichtungen der Stadt zusammen gearbeitet.
Ziel/e	- Interessen und Bedürfnisse von Kindern und Jugendlichen in der Stadt unterstützen und vertreten. - Die evangelische Kinder- und Jugendarbeit der Kirchengemeinden, Planungsbezirke bzw. Regionen, der freien Werke und Verbände unterstützen und fördern. - Jungen Menschen Zugänge zum christlichen Glauben eröffnen und Erfahrungen mit dem christlichen Glauben ermöglichen. - Kinder und Jugendliche in ihren Lebenswelten und mit ihren Bedürfnissen fördern und unterstützen. - Positives Bild der Kinder- und Jugendarbeit evangelischer Kirche vermitteln. - Kinder und Jugendlichen in ihren Lebenswelten und mit ihren Befindlichkeiten ernst nehmen und wertschätzen. - Kindern und Jugendlichen Engagement in Kirche, Gesellschaft und Politik ermöglichen, sie darin unterstützen, damit sie Partizipation wahrnehmen und Selbstwirksamkeit erleben können.

Leistungen zur Zielerreichung	- Koordinierung, Förderung, Beratung und Gestaltung der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen in der Stadt; - Fachberatung von Kirchengemeinden, Mitarbeitenden der evangelischen Kinder- und Jugendarbeit sowie des gemeindepädagogischen Dienstes - Mitarbeit, Unterstützung und Beratung der kirchlichen Leitungsorgane und Gremien; - Begleitung der Evangelischen Jugendvertretungen in der Stadt sowie Bereitstellung der Geschäftsstelle und -führung der Evangelischen Jugend; - Vertretung der Belange der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen in kirchlichen und kommunalen Leitungsorganen sowie in der Öffentlichkeit; - Begleitung, Fachberatung, Aus- und Fortbildung der hauptamtlichen und ehrenamtlichen Mitarbeitenden in der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen; - Gewinnung und Begleitung von Ehrenamtlichen für die Kinder- und Jugendarbeit - Übergemeindliche Konfirmand*innen-Arbeit - Entwicklung und Durchführung von zeitgemäßen und auf die Stadt bezogenen Angeboten, Maßnahmen und Projekten (Dies geschieht durch unterschiedliche Arbeitsformen und Veranstaltungen wie Seelsorge und Beratung, jugendgemäße Gottesdienste und andere spirituelle Angebote) - Freizeitmaßnahmen, Seminare, Tagungen und Workshops, Vollversammlungen der Jugenddelegierten, Gremienarbeit, jugendpolitische Veranstaltungen und Interessensvertretungen, Konzerte, Tanzveranstaltungen, Besuche, Supervisionen, kollegiale Beratungen, Gruppen, Projekte, Initiativen) - Fachliche Arbeit an theologischen, pädagogischen und jugendpolitischen Fragen der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen und das Erstellen von Arbeitshilfen, Konzeptionen und Dokumentationen; - Verwaltung der für die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen bereitgestellten Sachmittel und Räume im Rahmen der Beschlüsse des Einrichtungsträgers sowie die Verteilung der zweckgebundenen kirchlichen und kommunalen Zuschüsse unter Mitwirkung der Jugendvertretung; - Mitarbeit in den Gremien der kommunalen Jugendhilfe; - Dienstleistungen für Kirchengemeinden wie Spiel- und Materialverleih, Verleih von Bussen.
Rückblick/Besonderheiten im Ergebnisjahr	Alle Stadtjugendpfarrämter: Vorbereitung Aktionsraum Jugendkirchentag 2018 Darmstadt: 4.Darmstädter Konfitag; Ök. Jugendkirche zur Nacht der Kirchen im Herrngarten; DEKT 2017; Inklusive Sommerferienspiele im Martinsviertel; Internat. Jugendbegegnung: Darmstadt-Port Elizabeth (SA) in DA; Internat. Youth Camp Wittenberg; KonfiCamp 2017 Wittenberg; Großveranstaltung zum Refo-Jubiläum 2017; Foodsharingaktion; Jugendehehung „Ehrensache“ (Koop. DA Stadt & Land); Umsetzung Kinderschutzkonzept; Evaluation zur Neukonzeption GPD Frankfurt: Jugendforen zur Stärkung der Partizipationsmöglichkeiten von Kindern und Jugendlichen; Neuaufbau Jugendvertretung; Vorbereitung und Durchführung 1. Konfi-Camp; Etablierung überkonfessioneller B.A.S.E.-Gottesdienste; Fachstelle Kindeswohl, Jugendaustausch UCC; Umsetzung des Kinderschutzkonzeptes; 18 Kinder- und Jugendfreizeiten über hin und weg - Evangelische Jugendreisen Gießen: 1. thematische Konfi-Tage (Menschen auf der Flucht), 1. KonfiCamp, Jahresbibelabende, 1. Vater-Kind-Wochenende, Konfi-Cup, Kletterausbildung für Ehrenamtliche, 2 EJVD Reformationsveranstaltungen Mainz: Aktionen im Reformationsjubiläumsjahr (Mitarbeiter*innenfahrt nach Wittenberg, Organisation einer Fahrt zum DEKT, Kinderprogramm bei der Luthertafel am Reformationstag, Kooperation mit dem Staatstheater), Weiterführung des medienpädagogischen Projektes „Picture the word“. Wiesbaden: 18. Konfi-Camp, Mister X, zusätzlicher JuLeiCa-Kurse, Projekt 1818, christlich-muslimische Begegnungstage Taizé, Schlußgottesdienst Jugendkirchentag Weilburg (Einladung Wiesbaden 2020), Klausur GPD Antirassismus, Konzeption GPD, Fachtag Asyl ejr, Fachtag Kindeswohl, Deutschkurse für Geflüchtete, No-hate-Speech (BES e.V.)

Schwerpunkte/Besonderheiten im Planjahr	Alle Stadtjugendpfarrämter: Planung einer Jugendkirchentagsveranstaltung in Wiesbaden 2020 Darmstadt: 6. Darmstädter Konfi-Tag; 1. Konfi-Abschlussparty; Teeny-Discos; Jugendkirche zur Nacht der Kirchen im Herrngarten; Internat. Jugendbegegnung in Port Elizabeth; Konzeptentwicklung und Planung Konfi-Camp DA-Stadt/Da-Land 2020; Konzeptentwicklung Jugendkirche Darmstadt; Jugend-Erinnerungsfahrt Auschwitz; Umsetzung Neukonzeption OJA; Umsetzung Neukonzeption GPD Frankfurt: Jugendforen zur Stärkung der Partizipationsmöglichkeiten von Kindern und Jugendlichen; Etablierung Jugendvertretung; Vorbereitung und Durchführung 2. Konfi-Camp; Jugendaustausch UCC; Weiterentwicklung überkonfessioneller B.A.S.E.-Gottesdienste, Umsetzung des Kinderschutzkonzeptes; 20 Kinder- und Jugendfreizeiten über hin und weg-Evangelische Jugendreisen, Projektleitung Zentrum Jugend für den DEKT in Dortmund Gießen: Neukonzeption von Schulungsangeboten für 13-15 Jährige; 3. KonfiCamp; 3. KonfiTage; Neuüberdenken des Jugendgottesdienstkonzepts und Durchführung; Kooperationsprojekte mit der ESG Gießen Mainz: Neukonzeption eines kompakten JULEICA-Ausbildungsformats in Ergänzung zu der bisherigen modularen halbjährigen JULEICA-Ausbildung. Interreligiöses Theaterprojekt zu dem Thema „Was wir glauben“ in Kooperation mit dem Staatstheater Mainz. Programmverantwortung für einen Aktionspark bei dem Jugendkirchentag in Weilburg. Wiesbaden: 19. Konfi-Camp, Vorbereitungen Jugendkirchentag 2020 Wiesbaden, interreligiöse und inklusive Jugendprojekte von und für Wiesbadener Neu- und Altbürger*innen, Deutschkurs für Geflüchtete, Young Spirit, Kurs Kindeswohl.
Erläuterungen zu Ressourcen	Vakanz der Stadtjugendpfarrstelle in Mainz. Weitere Personal- und Sachkosten über die fünf Pfarrstellen hinaus sind in den Dekanatshaushalten bzw. im Haushalt des Evangelischen Regionalverbandes Frankfurt am Main verortet. Dort stehen für Seminare und Veranstaltungen Zuschüsse von Stadt und Land sowie Teilnahmebeiträge zur Verfügung. Materialverleih finanziert sich über Kostenerstattung der Nutzer.

B04101 Stadtjugendpfarrstellen

	Ansatz 2017	Ansatz 2018	Entwurf 2019	Mehr/Weniger
Ergebnishaushalt				
9. Personalaufwendungen	-369.500	-380.000	-373.000	7.000
15.Summe der ordentlichen Aufwendungen	-369.500	-380.000	-373.000	7.000
16.Ergebnis der gewöhnlichen kirchlichen Tätigkeit	-369.500	-380.000	-373.000	7.000
20.Ordnentliches Ergebnis	-369.500	-380.000	-373.000	7.000
24.Jahresergebnis vor Steuern	-369.500	-380.000	-373.000	7.000
26.Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	-369.500	-380.000	-373.000	7.000
30.BILANZERGEBNIS	-369.500	-380.000	-373.000	7.000
NACHRICHTLICH				
Aus der Kosten- und Leistungsrechnung:				
Anteil für Versorgungs-, Beihilfe- und sonstige Kosten aus BB "Allg. Finanzwesen"	-168.692	-180.543	-426.586	-246.042

Unterbudget B04102 jugend-kultur-kirche

Beschreibung	Die "jugend-kultur-kirche" sankt peter gGmbH und Service GmbH ist eine Einrichtung des ERV und der EKHN zu je 50 %, in rechtlich selbständiger Form, gegründet 2003 und eröffnet 2007.
Ziel/e	sankt-peter ist eine einladende und offene, täglich geöffnete Veranstaltungskirche für die Jugendgeneration im Alter von 14 - 25 Jahren und dialogischer Ort von evangelischer Tradition und jugendkulturellen Lebensstilen. sankt peter ist ein zentraler Ort kultureller Begegnungen für Jugendliche unabhängig ihrer sozialen, ethnischen und religiösen Herkunft. sankt peter erprobt neue Wege der Vermittlung und Verknüpfung von christlicher Werteorientierung und Jugendkulturen und artikuliert das Evangelium im kulturellen Kontext junger Menschen.
Leistungen zur Zielerreichung	Offene Kirche für junge Menschen: Besonderer Veranstaltungsort und Aufenthaltsort. Regelmäßiges Gottesdienst-, und Seelsorgeangebot, Seminar- und Bildungsangebote während der Schulzeiten, Kulturveranstaltungen, Partys, Teilnahme an städtischen/kommunalen/regionalen und kirchlichen Großveranstaltungen, inhaltliche Angebote für Konfirmandengruppen und Schulklassen, (kommerzielle) Vermietungen der Räumlichkeiten, Firmenkooperationen, Aufbau eines systematischen Fundraisings (mit "Wirtschafts Community" zur wirtschaftlichen und ideellen Unterstützung, jährliche Gala), Kooperationen mit der Evangelischen Jugend und anderen Trägern der Jugendhilfe, der Kirche und des Kulturbetriebs.
Rückblick/Besonderheiten im Ergebnisjahr	Insgesamt fanden im Jahr 2017 unter Berücksichtigung der Vermietungen, Veranstaltungen für Multiplikator*innen sowie Führungen insges. 419 VA mit 22.702 TN statt. Davon waren 17.677 i. Alter von 14-25 Jahren, die an 315 VA der Sparten teilnahmen; sowie an 112 Online-Seelsorgeberatungen (Dauer etwa acht Wochen). Sparte: Gottesdienst, Konfirmandenarbeit und Seelsorge (bei Vakanz der Stelle) 37 VA u. 112TN Onlineseelsorgeberatungen- gesamt 5.648 TN (Gottesdienste Reform./Buß-u.Betttag, Konfi-Partys, Lutherprojekt (mit neun Kirchengemeinden, Überkonfessioneller Jugendgottesdienst B.A.S.E., SeelsorgeAusbildg./Coachings) Sparte Workshops und Seminare: 40 Workshops (ein/mehrtägig) aus 10 Themenbereichen und 4 Langzeitprojekte mit gesamt 2.746 TN. Zusätzlich 152 Vermiettermine mit 1.863 Gästen; davon waren 990 TN bis 25 Jahre alt. Sparte Kultur und Vermietungen: 49 VA (Konzerte, Theater, Literatur VA, Poetry-Slam, Jazzfestival, div. in Kooperation) mit 8.399 TN. Sowie 16 große Vermietungen mit 2.938 Personen und 31 Führungen mit 107 TN. Gastronomie in Firmenkooperation bei allen sankt peter Veranstaltungen mit par. geöffn. CAFE und bei Vermietungen . Sowie Kultur- VA Angebote im CAFE. "Wirtschafts Community" mit 20 aktiven Mitgliedern trifft sich zu regelm. Mitgliedertreffen. Akquise von Spenden, Sponsoring, Sach- und anderen Dienstleistungen.

Schwerpunkte/Besonderheiten im Planjahr	Gottesdienste: Regelm. Jugenddottesdienste u. das Kirchenjahr begleitende, experimentelle Gd-Formate (z. B. Weihnachten, Karfreitag, Ostern, Pfingsten, Buß- u. Bettag, Reformation) u.a. Formate. Ziel: mind. 2.000 TN. Konfirmandenarbeit: 3-4 Konfirmandentage mit 400 TN und 4-5 Konfirmandenpartys mit 3500 TN, 10 themat. Konfiangebote (u.a. Erinnerungskultur) mit 500 TN; Jugendkreuzweg mit 100 TN. Mitarbeit spartenübergreifenden VA. Seelsorge: Online-Jugendseelsorge (Annahme und Weiterleitung der Anfragen an 15-20 Online-Seelsorger*innen, Supervisionen/Coachings sowie Praxisbegleitung der Seelsorger*innen sowie 1-2 Ausbildungskurse (je 6 Monate). Kultur: 10-15 Theater (Schulen, Gastspiele, Festivals) mit 2000 TN, 5-6 Poetry Slams mit 400 TN, 10 Literatur-VA mit 800 TN, 10-12 Konzerte (Kirchsaal / CAFE) mit 5000 TN, 1 Jugendjazztag Frankfurt mit 150 TN, 1-2 Kooperationen mit Musik/Festivals/Messe mit 4000 TN, , Mitarbeit spartenübergreifenden VA. Workshops und Seminare: 45 ein- und mehrtägige Workshops und Seminare; darunter regelmäßige Projektgruppen (an 80-90 Tagen) mit durchschn. 10 TN; Mitarbeit spartenübergreifenden VA. 70-90 Vermietungen der Workshopräume an Gruppen mit 1800 TN. Vermietungsgeschäft (große Vermietungen): nach Businessplan an kommerzielle Kunden und gemeinnützige Einrichtungen und Organisationen. 50-60 Führungen mit 150 TN. Gastronomie: Gastronomie bei Veranstaltungen, par. offenes CAFE und bei Vermietungen in Firmenkooperation. Fundraising und Sponsoring mit und durch die Wirtschafts Community
Erläuterungen zu Ressourcen	Die jugend-kultur-kirche sankt peter gGmbH ist Zuschussempfänger der beiden Gesellschafter: Neben dem Zuschuss durch den ERV (ca. 35 %) steht der Kirchensteuerzuschuss der EKHN (ca. 32 %) zur Verfügung. Ca. 33 % des Etats sollen durch eigene Einnahmen, Spenden, nichtkirchliche Zuschüsse etc. selbst erwirtschaftet werden.

B04102 jugend-kultur-kirche

	Ansatz 2017	Ansatz 2018	Entwurf 2019	Mehr/Weniger
Ergebnishaushalt				
7. Sonstige ordentliche Erträge	154.500	159.000	156.300	-2.700
8. Summe der ordentlichen Erträge	154.500	159.000	156.300	-2.700
9. Personalaufwendungen	-154.500	-159.000	-156.300	2.700
10. Aufwendungen aus Kirchensteuern & Zuweisungen	-1.000	0	0	0
11. Zuschüsse an Dritte	-368.500	-404.360	-415.460	-11.100
14. Sonstige ordentliche Aufwendungen	-13.934	0	0	0
15. Summe der ordentlichen Aufwendungen	-537.934	-563.360	-571.760	-8.400
16. Ergebnis der gewöhnlichen kirchlichen Tätigkeit	-383.434	-404.360	-415.460	-11.100
20. Ordentliches Ergebnis	-383.434	-404.360	-415.460	-11.100
24. Jahresergebnis vor Steuern	-383.434	-404.360	-415.460	-11.100
26. Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	-383.434	-404.360	-415.460	-11.100
30. BILANZERGEBNIS	-383.434	-404.360	-415.460	-11.100
NACHRICHTLICH				
Aus der Kosten- und Leistungsrechnung:				
Anteil für Versorgungs-, Beihilfe- und sonstige Kosten aus BB "Allg. Finanzwesen"	-70.535	-75.543	-178.754	-103.211

Unterbudget B04103 Religionsunterricht

Beschreibung	Das Fach Religion ist ordentliches Lehrfach (Art 7 Abs. 3 GG) in allen allgemeinbildenden und berufsbildenden Schulen mit Ausnahme der bekenntnisfreien Schulen. Die EKHN unterstützt in ihrem Kirchengebiet die Abdeckung des Religionsunterrichts durch den Einsatz von Pfarrerinnen und Pfarrern in sog. haupt- oder nebenberuflichen Gestellungsverträgen. (Abschluss und Abrechnung der Verträge sowie die gesamtkirchliche Personalsteuerung sind Leistungen im Dezernat 1 der Kirchenverwaltung). Über Teildienstaufträge in Kombination mit den Gestellungsverträgen bietet die EKHN auch Schulseelsorge an.
Ziel/e	Erreichung einer größtmöglichen Abdeckung des Unterrichts mit möglichst hoher pädagogischer Qualität.
Leistungen zur Zielerreichung	Dort, wo nicht genügend staatliche Lehrkräfte für das Fach ev. Religion zur Verfügung stehen, soll durch die Gestellung von haupt- und nebenberuflich tätigen Pfarrern/innen das Fach abgedeckt und Unterrichtsausfall vermieden werden. Die Kolleginnen und Kollegen werden durch die sog. "Professionalisierung" im ersten Jahr ihrer Gestellung nochmals intensiv auf den hauptberuflichen Einsatz in der Schule hin fortgebildet. Diese Maßnahme ist außerordentlich erfolgreich. Die Zahl der wegen Unzufriedenheit mit der unterrichtlichen Leistung aufgelösten Gestellungsverträge ist auf null zurückgegangen.
Rückblick/Besonderheiten im Ergebnisjahr	Das Interesse von Pfarrerinnen und Pfarrern in Schulen im ländlich geprägten Randbereich unserer Landeskirche hauptberuflich tätig zu werden, geht zurück.
Schwerpunkte/Besonderheiten im Planjahr	Die Zahl der hauptberuflichen Gestellungsverträge wird gemäß der Beschlüsse zur Pfarrstellenbemessung weiter reduziert. Die Kirchlichen Schulämter werden die Reduktion in den einzelnen Regionen so steuern, dass nach Möglichkeit ein Ersatz der Unterrichtsabdeckung durch staatliche Lehrkräfte erfolgt.
Erläuterungen zu Ressourcen	Die Refinanzierung des Religionsunterrichts erfolgt für den nebenberuflichen Religionsunterricht nach den Sätzen der Länder Hessen und Rheinland-Pfalz, im hauptberuflichen Gestellungsvertrag nach A 13 der jeweiligen Landesbesoldung. Anstieg der Personalausgaben durch Anpassung der Eckperson für Gestellungsverträge. Finanzierung: Mittel der Länder Hessen und Rheinland-Pfalz zur Refinanzierung des Religionsunterrichtes (bei den Hauptberuflichen ca. 78% auf Basis 2017).

B04103 Religionsunterricht

	Ansatz 2017	Ansatz 2018	Entwurf 2019	Mehr/Weniger
Ergebnishaushalt				
1. Erträge aus kirchlich/diakonischer Tätigkeit	1.037.800	967.800	842.400	-125.400
7. Sonstige ordentliche Erträge	8.606.000	7.450.000	6.955.750	-494.250
8. Summe der ordentlichen Erträge	9.643.800	8.417.800	7.798.150	-619.650
9. Personalaufwendungen	-13.269.584	-11.593.450	-11.539.000	54.450
11. Zuschüsse an Dritte	0	0	-31.500	-31.500
12. Sach- und Dienstaufwendungen	-84.100	-84.600	-87.100	-2.500
14. Sonstige ordentliche Aufwendungen	-22.000	-22.000	-20.500	1.500
15. Summe der ordentlichen Aufwendungen	-13.375.684	-11.700.050	-11.678.100	21.950
16. Ergebnis der gewöhnlichen kirchlichen Tätigkeit	-3.731.884	-3.282.250	-3.879.950	-597.700
20. Ordentliches Ergebnis	-3.731.884	-3.282.250	-3.879.950	-597.700
24. Jahresergebnis vor Steuern	-3.731.884	-3.282.250	-3.879.950	-597.700
26. Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	-3.731.884	-3.282.250	-3.879.950	-597.700
27. Zuführung zu Rücklagen	-13.000	-13.000	-13.000	0
28. Entnahmen aus Rücklagen	7.500	7.500	39.000	31.500
30. BILANZERGEBNIS	-3.737.384	-3.287.750	-3.853.950	-566.200
NACHRICHTLICH				
Aus der Kosten- und Leistungsrechnung:				
Anteil für Versorgungs-, Beihilfe- und sonstige Kosten aus BB "Allg. Finanzwesen"	-5.546.772	-5.066.357	-12.133.100	-7.066.743

Unterbudget B04104 Religionsunterricht durch gesamtkirchliche Gemeindepädagogen

Beschreibung	Gemeinsames Projekt von Hess. Kultusministerium und EKHN zur Nachqualifizierung von insgesamt fünf Gemeindepädagoginnen und -pädagogen für die Erteilung von ev. Religionsunterricht in der Berufsschule (Teilzeit - Duales System), da die Abdeckung des ev. Religionsunterricht in der Berufsschule (Duales System) mangelhaft ist und keine staatlichen Lehrkräfte zur Verfügung standen.
Ziel/e	Erhöhung der Abdeckung des Ev. Religionsunterrichts in der Berufsschule (vornehmlich im Raum Südhessen).
Leistungen zur Zielerreichung	Gestellung von 3 Gemeindepädagogen, die diese Nachqualifizierung durchlaufen haben.
Rückblick/Besonderheiten im Ergebnisjahr	---
Schwerpunkte/Besonderheiten im Planjahr	---
Erläuterungen zu Ressourcen	Erstattung der Personalkosten durch das Land Hessen.

B04104 Religionsunterricht durch gesamtkirchliche Gemeindepädagogen

	Ansatz 2017	Ansatz 2018	Entwurf 2019	Mehr/Weniger
Ergebnishaushalt				
7. Sonstige ordentliche Erträge	172.294	175.200	178.200	3.000
8. Summe der ordentlichen Erträge	172.294	175.200	178.200	3.000
9. Personalaufwendungen	-172.294	-175.200	-178.200	-3.000
15. Summe der ordentlichen Aufwendungen	-172.294	-175.200	-178.200	-3.000
30. BILANZERGEBNIS	0	0	0	0
NACHRICHTLICH				
Aus der Kosten- und Leistungsrechnung:				

Unterbudget B04105 Kirchliche Schulämter

Beschreibung	Kirchliche Schulämter der EKHN in Darmstadt, Gießen, Mainz, Offenbach und Wiesbaden.
Ziel/e	Abdeckung des Ev. Religionsunterrichts an allen Schulformen gem. der in Hessen und Rheinland-Pfalz geltenden Ordnungen; Einsatz der Gemeindepfarrer im Umfang des Pflichtstundendeputats; Steuerung der hauptamtlichen Gestellungsverträge und der Dienstaufträge für Schulseelsorge; Weiterentwicklung des konfessionellen RU nach Art.7 Abs. 3 GG, auch durch Formen konfessioneller Kooperation; Förderung von Kooperationen zwischen Dekanaten (Gemeinden) und Schulen; Zusammenarbeit mit den Regionalstellen des RPI auf dem Gebiet der EKHN und dem Kollegium des RPI.
Leistungen zur Zielerreichung	Zusammenarbeit mit der staatl. Schulaufsicht und den Schulen der jeweiligen Zuständigkeitsbereiche; Zusammenarbeit mit den für schulische Bildung zuständigen Dienststellen der kath. Kirche; Vorbereitung der kirchl. Zustimmung bzw. Bevollmächtigung für Lehrkräfte zur Erteilung von Ev. Religionsunterricht; Vorbereitung des Abschlusses von hauptamtl. und nebenamtl. Gestellungsverträgen; Fach- und Dienstaufsicht über die Pfarrerinnen und Pfarrer im hauptamtl. Gestellungsvertrag; Fachaufsicht über die Pfarrerinnen und Pfarrer sowie kirchl. Bediensteten im nebenamtl. Gestellungsvertrag. Beauftragung von haupt- und ehrenamtlichen Schulseelsorgerinnen im Rahmen der Personalentwicklung. Zusammenarbeit mit Propsteien und Dekanaten; Vorbereitung und Begleitung von Visitationen der Schulpfarrerinnen und Schulpfarrer; Einsichtnahme bei Staatsprüfungen; Beteiligung bei der Personalentwicklung der Pfarrerinnen und Pfarrer im Pfarrdienst auf Probe und der Aufnahme Interessierter in die Liste der Bewerberinnen und Bewerber für ein Schulpfarramt; Organisation von Professionalisierungsmaßnahmen; Leitung und ordnungsgemäße Verwaltung sowie öffentliche Repräsentation des Kirchlichen Schulamtes. Durchführung mindestens einer religionspädagogischen Konsultation.
Rückblick/Besonderheiten im Ergebnisjahr	Die Kirchlichen Schulämter sind Ansprechpartner von 1641 Schulen. Im Ergebnisjahr 2017 waren an diesen Schulen 160 Pfarrerinnen und Pfarrer, 7 Gemeindepädagoginnen und 1 Diakon im hauptamtlichen Gestellungsvertrag (0,5 - 1,0 Dienstauftrag; 102 mit Schulseelsorgeauftrag), 5839 Religionslehrkräfte sowie 682 Gemeindepfarrerinnen und -pfarrer im ev. Religionsunterricht eingesetzt. 158 Lehrkräfte wurden in zwei Gottesdiensten kirchlich bevollmächtigt. 32 Lehrkräfte nehmen einen ehrenamtlichen Schulseelsorgeauftrag wahr.
Schwerpunkte/Besonderheiten im Planjahr	Vorbereitung und Durchführung von Bevollmächtigungstagungen und -gottesdiensten; Entscheidung über die Anträge zur Bildung konfessionell gemischter Lerngruppen (Hessen); Vereinbarung mit den Bistümern über die Entwicklung von Modellen für einen konfessionell-kooperativen RU in Hessen und Rheinland-Pfalz; Umsetzung der Einsparquote im Bereich der hauptamtlichen Schulpfarrer; Begleitung interkonfessioneller und interreligiöser Projekte; Konkretisierung des Predigtauftrages für Schulpfarrer.
Erläuterungen zu Ressourcen	Ressourcen der 20 VZÄ Schulseelsorgerinnen und Seelsorger selbst im UB Religionsunterricht.

B04105 Kirchliche Schulämter

	Ansatz 2017	Ansatz 2018	Entwurf 2019	Mehr/Weniger
Ergebnishaushalt				
1. Erträge aus kirchlich/diakonischer Tätigkeit	1.470	1.630	1.590	-40
4. Kollekten und Spenden	100	100	100	0
7. Sonstige ordentliche Erträge	6	95	95	0
8. Summe der ordentlichen Erträge	1.576	1.825	1.785	-40
9. Personalaufwendungen	-721.942	-740.199	-713.074	27.125
12. Sach- und Dienstaufwendungen	-81.135	-90.374	-94.044	-3.670
13. Abschreibungen und Wertkorrekturen	-1.302	-1.416	-2.065	-649
14. Sonstige ordentliche Aufwendungen	-25.280	-69.280	-56.630	12.650
15. Summe der ordentlichen Aufwendungen	-829.659	-901.269	-865.813	35.456
16. Ergebnis der gewöhnlichen kirchlichen Tätigkeit	-828.083	-899.444	-864.028	35.416
20. Ordentliches Ergebnis	-828.083	-899.444	-864.028	35.416
24. Jahresergebnis vor Steuern	-828.083	-899.444	-864.028	35.416
26. Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	-828.083	-899.444	-864.028	35.416
30. BILANZERGEBNIS	-828.083	-899.444	-864.028	35.416
NACHRICHTLICH				
Investitionen	-3.000	-3.000	-8.500	-5.500
Aus der Kosten- und Leistungsrechnung:				
Anteil für Versorgungs-, Beihilfe- und sonstige Kosten aus BB "Allg. Finanzwesen"	-183.986	-197.173	-467.185	-270.012
Gebäudeunterhaltungsaufwand aus BB "Zentrales Gebäudemanagement"	-81.114	-53.050	-59.170	-6.120

Unterbudget B04106 Fortbildung Religionspädagogik

Beschreibung	Die Evangelischen Kirche in Hessen und Nassau und die Evangelischen Kirche von Kurhessen-Waldeck führen seit 2015 ein gemeinsames Religionspädagogisches Institut mit einer Zentrale in Marburg und regionalen Arbeitsstellen in Darmstadt, Frankfurt, Fritzlar, Fulda, Gießen, Kassel, Mainz, Marburg (in der Zentrale) und Nassau. Träger ist die EKKW.
Ziel/e	Qualitätssicherung- und Qualitätsentwicklung des Faches Ev. Religion an öffentlichen Schulen und in der Konfirmandenarbeit durch 1. Qualifizierung von neuen Lehrkräften (Weiterbildungen), 2. Stärkung der Kompetenzen der bestehenden Lehrkräfte (Fortbildungen), 3. Fachentwicklung und 4. Mitgestaltung von Schulentwicklung; Publikationen.
Leistungen zur Zielerreichung	1: Qualifizierung von Lehrerinnen und Lehrer im Vorbereitungsdienst; Vikarsausbildung; Quereinsteigerschulungen; Weiterbildungskurse, Master EHD, Professionalisierung Schulpfarrer. 2: Fortbildungsangebote, Materialentwicklung, Fachberatung, Ausleihbibliotheken, Geistig-Spirituelle Angebote, Begleitung und Coaching, Veröffentlichungen im Print und digital (Newsletter, Webseite). 3: Curriculumsentwicklung, Erarbeitung von Bildungsstandards, Erarbeitung von Modellen kompetenzorientiertem Religionsunterricht, Mitarbeit bei Abschlüssen (Abitur), Mitarbeit in staatlichen Kommissionen und Projekten zum RU, Kooperation mit Universitäten, Mitarbeit in Gremien auf EKD-Ebene und Implementierung bildungspolitischer Vorgaben. 4: Angebotsentwicklung in den Bereichen: Religion im Schulleben, Schulseelsorge, Unterstützung schulbezogener Jugendarbeit, Lernen in Begegnung, Konfessioneller RU, Elternarbeit, Fach RU in der Fächergruppe. Außerdem: Dekanatsgestützte Qualifizierung Konfirmandenarbeit und Arbeitsfeldkonferenz Konfirmandenarbeit.
Rückblick/Besonderheiten im Ergebnisjahr	Konsolidierung der Fusion. Zentrales Thema: Konfessionelle Kooperation. Entwicklung einer entsprechenden Fachdidaktik, Publikation mit Unterrichtsentwürfen. Zwei Hefte „Aus der Praxis für die Praxis“. Lernen im Dialog mit muslimischen Lehrkräften. 4 Hefte „Impulse“. 226 Fortbildungsveranstaltungen mit 3069 Teilnehmenden. 3 Studienreisen. 5 Weiterbildungskurse. Vikarsausbildung, Vokationstagungen, Krisenseelsorge. Projekt „Konfess. Kooperation“ in Fulda.
Schwerpunkte/Besonderheiten im Planjahr	Projektentwicklung zukunftsfähiger Religionsunterricht an mehreren Standorten, Entwicklung von Unterricht mit digitalen Medien. Umgang mit Konfessionslosen.
Erläuterungen zu Ressourcen	Fortbildungsmittel für Lehrerbildung der Länder Hessen und Rheinland-Pfalz, eigenerwirtschaftete Gelder durch Tagungsgebühren, Einnahmen durch Publikationen und Leihgebühren Bibliothek. Die Kostentragung durch die beiden Kirchen erfolgt gemäß dem im Kooperationsvertrag vom 12. Dezember 2012 vereinbarten Verhältnis von 1/3 (EKKW) zu 2/3 (EKHN).

	Ansatz 2017	Ansatz 2018	Entwurf 2019	Mehr/Weniger
Ergebnishaushalt				
7. Sonstige ordentliche Erträge	896.000	922.500	910.400	-12.100
8. Summe der ordentlichen Erträge	896.000	922.500	910.400	-12.100
9. Personalaufwendungen	-896.000	-922.500	-910.400	12.100
10. Aufwendungen aus Kirchensteuern & Zuweisungen	-1.750.000	-1.733.600	-1.716.300	17.300
12. Sach- und Dienstaufwendungen	-104.400	-103.300	-103.300	0
13. Abschreibungen und Wertkorrekturen	-4.171	-2.765	-2.507	258
14. Sonstige ordentliche Aufwendungen	-75.000	-129.000	-140.000	-11.000
15. Summe der ordentlichen Aufwendungen	-2.829.571	-2.891.165	-2.872.507	18.658
16. Ergebnis der gewöhnlichen kirchlichen Tätigkeit	-1.933.571	-1.968.665	-1.962.107	6.558
20. Ordentliches Ergebnis	-1.933.571	-1.968.665	-1.962.107	6.558
24. Jahresergebnis vor Steuern	-1.933.571	-1.968.665	-1.962.107	6.558
26. Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	-1.933.571	-1.968.665	-1.962.107	6.558
30. BILANZERGEBNIS	-1.933.571	-1.968.665	-1.962.107	6.558
NACHRICHTLICH				
Aus der Kosten- und Leistungsrechnung:				
Anteil für Versorgungs-, Beihilfe- und sonstige Kosten aus BB "Allg. Finanzwesen"	-422.766	-449.418	-1.017.689	-568.271
Gebäudeunterhaltungsaufwand aus BB "Zentrales Gebäudemanagement"	0	-18.582	-15.354	3.228

Unterbudget B04107 Kirchliche Grundschulen

Beschreibung	1. Die Grundschule in Freienseen arbeitet reformpädagogisch nach dem Konzept des Jena-Plans. Sie umfasst die Jahrgangsstufen 1 - 4, hat zusätzlich eine Förderstufe (Jahrgangsstufe 5 und 6) und arbeitet inklusiv. Die Schule ist konzipiert als Ersatzschule "in der Region für die Region". Die Trägerschaft ist in einer gGmbH geregelt (EKHN, Dekanat und Gemeinde sind Gesellschafter). 2. Die Grundschule in Weiten-Gesäß ist genauso konzipiert wie unter 1. beschrieben, allerdings ohne Förderstufe für Jahrgangsstufe 5 und 6.
Ziel/e	1. Evangelisch qualifizierte Schulbildung und Förderung für die Kinder, individuell nach Maßgabe ihres Entwicklungsstandes. Dabei soll möglichst kein Kind verloren gehen (Inklusion). Im Wochen- und Kirchenjahreszyklus werden spirituelle Angebote gemacht und die christlichen Feste begangen. Die Schülerinnen und Schüler werden mit christlicher Tradition und mit dem Evangelium vertraut. 2. s.o.
Leistungen zur Zielerreichung	1. Personell muss die inklusive Arbeit über entsprechend ausgebildete Fachkräfte sichergestellt werden. Die Arbeit am reformpädagogischen und am evangelischen Profil muss ständig fortgesetzt werden (Qualitätsentwicklung). Etwa 183 Schultage (7.30 Uhr bis 15.15 Uhr offen), 4 Klassenfahrten, Projekte (Arbeitsgemeinschaften, Dorffeste, Wander – und Waldtage, Ausflüge), Elternabende, 4 Gottesdienste. Öffnung für Schüler und Schülerinnen außerhalb der Ortschaften Freienseen und Altenhain. Werbung durch Tage der offenen Tür, Homepage, Presseartikel sowie Mund zu Mund Propaganda. 2. Zusätzlich zu 1. Öffnung für Schülerinnen und Schüler außerhalb der Ortschaft Weiten-Gesäß. Werbung durch Zeitung/Flyer/Mund zu Mund Propaganda. Etwa 183 Schultage (07.30 – 14.45 Uhr offen). 1 Klassenfahrt, Projekt- und Fachtage, Arbeitsgemeinschaften, Dorffeste, Wander- und Waldtage, Ausflüge, Elternabende, Gottesdienste.
Rückblick/Besonderheiten im Ergebnisjahr	1. Die aktuelle Schülerzahl im Schuljahr 2017/2018 ist 83. Ein Kleinbus wird dauerhaft vom Laubach-Kolleg gemietet (250 Euro/Monat) und eine Busfahrerin wurde in Teilzeit an der Freienseener Schule im Rahmen des schulischen Stellenplans angestellt. Zusätzlich zu den Kindern aus Altenhain werden weiterhin fünf weitere Kinder transportiert, deren Eltern einen Beitrag zu den Fahrtkosten leisten (30 Euro/Monat). Somit wurden die Transportkosten deutlich reduziert. Aktueller pädagogischer Schwerpunkt: Reflexion des Jenaplankonzeptes mit Unterstützung durch das Ehepaar Bitterlich; Überarbeitung des Schriffterwerbs 2. Die Schülerzahl ist gesunken von 35 auf 31 Schüler.
Schwerpunkte/Besonderheiten im Planjahr	1. Die Schülerzahl wird im Schuljahr 2018/2019 bei 80 liegen. Das kommende Schuljahr wird geprägt sein von den Vorbereitungen für das 20jährige Schuljubiläum im Herbst 2019 sowie von der Erarbeitung eines Ganztagschulkonzeptes. 2. Die Schülerzahl wird ansteigen auf 34 Schüler. Schwerpunkt im Schuljahr 2018-2019: Das Bienenprojekt wird in den Sachunterricht mit aufgenommen. Arbeitsgruppe: Evangelisches Profil.
Erläuterungen zu Ressourcen	Erhöhter Personalaufwand aufgrund der Ausweitung der Vertretungsstellen für Mutterschutz und Erziehungsurlaub. Finanzierung: 1., 2. Landesmittel aus der Privatschulfinanzierung, Gastschulbeiträge der Landkreise und Kirchensteuermittel und projektbezogene Förderung durch den Förderverein (Schülerbetreuung, Schulhofgestaltung, Raumgestaltung).

B04107 Kirchliche Grundschulen

	Ansatz 2017	Ansatz 2018	Entwurf 2019	Mehr/Weniger
Ergebnishaushalt				
3. Zuschüsse von Dritten	547.000	560.000	550.000	-10.000
7. Sonstige ordentliche Erträge	1.950	1.958	2.002	44
8. Summe der ordentlichen Erträge	548.950	561.958	552.002	-9.956
9. Personalaufwendungen	-1.028.867	-1.056.547	-1.053.684	2.863
10. Aufwendungen aus Kirchensteuern & Zuweisungen	-110.000	-114.600	-118.000	-3.400
12. Sach- und Dienstaufwendungen	-10.000	-10.000	0	10.000
13. Abschreibungen und Wertkorrekturen	-45.046	-52.203	0	52.203
15. Summe der ordentlichen Aufwendungen	-1.193.913	-1.233.350	-1.171.684	61.666
16. Ergebnis der gewöhnlichen kirchlichen Tätigkeit	-644.963	-671.392	-619.682	51.710
20. Ordentliches Ergebnis	-644.963	-671.392	-619.682	51.710
24. Jahresergebnis vor Steuern	-644.963	-671.392	-619.682	51.710
26. Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	-644.963	-671.392	-619.682	51.710
30. BILANZERGEBNIS	-644.963	-671.392	-619.682	51.710
NACHRICHTLICH				
Aus der Kosten- und Leistungsrechnung:				
Anteil für Versorgungs-, Beihilfe- und sonstige Kosten aus BB "Allg. Finanzwesen"	-264.262	-274.640	-430.810	-156.170

Unterbudget B04108 Ev. Oberstufengymnasium Laubach-Kolleg

Beschreibung	Gymnasiale Oberstufe und Kolleg mit Wohnheim (Staatlich anerkannte Modellschule zur Integration von Schülern im 1. + 2. Bildungsweg) sowie Realschule für Erwachsene// ab SJ 2018/19 ohne Vorkurs
Ziel/e	Lernen, verstehen - Leben gestalten!: 3-jähriger Bildungsgang zur Erreichung der allgemeinen Hochschulreife/Abitur im 1. und 2. Bildungsweg (GO+Kolleg) mit der Profilierung eines Bildungsangebots, das die religiösen, musischen, künstlerischen, sportlichen und altsprachlichen Fächer im Leistungskursangebot stärkt. Profilierung der Einführungsphase in den UR ergänzenden Studiennachmittagen in vier Profilen (Ökologie, Kultur, Sprachen, Gesell. Verantwortung), die in Theorie-Praxis-Verschränkung (Experten von außen/Zusammenarbeit mit Betrieben, Universitäten und Fachhochschulen) mit Portfolio und Feedback-Kultur die Schülerinnen und Schüler aus ihren je individuellen Bildungssituationen abholen (G8/G9 und 2. Bildungsweg). Kompensations- und Förderangebote, Zertifikatskurse und Tutorien ergänzen den regulären Unterricht. Kompetenzen und Eigenverantwortung der SuS werden förderlich gestärkt. Wahlpflichtunterricht und Arbeitsgemeinschaften werden integrativ für SuS aller Schulformen (GO/Kolleg + RSfE) angeboten. Digitalisierung/Medienkompetenz ist in den Unterricht jedes Faches integriert. Chemie als Naturwissenschaft kann bilingual angewählt werden. Studiennachmittage und Praktika machen Bildung im regionalen und überregionalen Raum erlebbar (Sozialpraktikum, ökologisches Praktikum, kulturelles Praktikum und Sprachenpraktikum). In der Qualifikationsphase wird es das Angebot von optional drei Leistungskursen geben. Zusätzlich wird das soziale Engagement u. a. im Sozialpraktikum als Einsatz für die Schwachen der Gesellschaft gestärkt und die Pluralität und Förderung der Gemeinschaft in Projektarbeiten sowie den Studiennachmittagen geübt. Insbesondere die Bewahrung der Schöpfung wird als Umweltschule auf allen Ebenen gelebt.
Leistungen zur Zielerreichung	Unterricht zur Erreichung der Hochschulreife (Abitur), Sozialpraktikum, ökologisches Praktikum, kulturelles Praktikum, Sprachenpraktikum und Projekte zur Förderung der Schulgemeinschaft, der Umweltverantwortung sowie des interkulturellen Lernens und Lebens. Die Projektförderung durch das Land Hessen sollte zukünftig auch wieder im Bereich Erasmus plus erfolgen. Die Partnerschaft mit dem Noble College in Indien im Rahmen der Partnerschaftsarbeit der EKHN Oberhessen findet zukünftig verstärkt über die neuen Medien statt. Erweiterung des Fachangebotes zur Zertifizierung im Bereich Sprachen (Graecum, Latinum, DELF u.a.) sowie Erweiterung des pädagogischen Angebots: Medienkompetenz / iPad-Klassen und Zusatzzertifikat "Hessisches-Internationales Abitur" - dies in Zusammenarbeit mit dem Schulverbund mit individueller Förderung von Begabungen (Be- und Entschleunigung).
Rückblick/Besonderheiten im Ergebnisjahr	Die Schülerzahl hat sich trotz des demographischen Wandels für das Laubach-Kolleg noch immer positiv dargelegt mit insgesamt 280 SuS im SJ 2017/18. Das Wohnheimgebäude mit den Übernachtungstrakten, dem Speisesaal und den Klassenräumen ist im Rahmen des Projektes zur Unterbringung von Flüchtlingen brandschutztechnisch ertüchtigt worden. Es folgt in einem weiteren Schritt die endgültige Aufschaltung der Rauchmelder auf die Hauptmeldeanlage. Das Angebot von Studier- und Wohnheimzimmern in der Vorgabe Vermietung von Zimmern für Schülerinnen und Schüler ab 18 Jahren, hat zum gewünschten Erfolg geführt. Es erfolgte eine über 60% Auslastung der beiden Wohnheimbereiche vorwiegend durch die neue Schulform Realschule für Erwachsene. Es wurden somit gestiegene Mieterträge generiert. Die Vermietung erfolgt für die Dauer der Schulzeit in der Realschule (2,5 Jahre) und wird von den zuständigen Arbeits- und Sozialämtern übernommen. Der Kindergarten und die Grundschule Freienseen konnten als Kunden akquiriert werden. Somit ist die Auslastung der Mensa deutlich gestiegen. Die jährliche Rüstzeit ist ein kontinuierlicher Bestandteil der Lehrerfortbildungen. Das Land Hessen hat die Comenius-Arbeit in den Bereich Erasmus plus überführt. Im Rahmen dieses Programms sollte es wieder eine Beteiligung in der europäischen Zusammenarbeit geben.

Schwerpunkte/Besonderheiten im Planjahr	Das Projekt „Integration durch Wohn- und Bildungsangebot am Laubach-Kolleg“ ist im Juni 2016 gestartet. Zur Zeit besuchen 3 geflüchtete SuS die GO, 13 Schüler*innen den Abschlussjahrgang (R4) und 12 Schüler*innen den ersten Jahrgang (R2) der Realschule für Erwachsene und 14 Schüler*innen den Vorkurs. Davon wohnen 14 junge Erwachsene im Wohnheim. Die Bewohner*innen kommen aus Deutschland, Eritrea, dem Irak, Syrien, Afghanistan und aus Pakistan. Bei den meisten ist der Asylantrag abgeschlossen und sie haben eine Aufenthaltserlaubnis von 3 Jahren, bei einigen auch eine Aufenthaltserlaubnis für ein Jahr. Darüber hinaus sind noch einige Bewohner*innen im Asylverfahren. Finanziell werden die Bewohner*innen entweder vom Sozialamt oder dem Jobcenter unterstützt. Die Bedeutung der Umsetzung dieses Pilotprojektes zur Integration von Geflüchteten in einen Schulbetrieb mit der Aussicht, einen vollwertigen in Deutschland anerkannten Abschluss zu erzielen, hat eine breite Basis der Zustimmung erfahren und wird von allen Seiten (Kirchenleitung, Kultus- und Sozialministerium des Landes Hessen) unterstützt. Allerdings sinkt die Nachfrage für diesen Schul- und Wohnbereich (sinkende Zahl der Geflüchteten), so dass nach dem Projektzeitraum (bis 2020/21) die Schulform RSfE/Geflüchtete wohl auslaufen wird. Im Schuljahr 2018/19 wird es letztmalig einen fehlenden Jahrgang von Schüler*innen wegen der Umstellung von G8 auf G9 (Vogelsbergschule in Schotten) geben. Wir werden drei Jahre einen kleineren, aber respektabel stabilen Jahrgang in der GO haben. Hierzu sind intensive Gespräche mit den Verantwortlichen und mit den internen und externen Gremien geführt worden und werden auch weiterhin geführt. Zum einen hat sich daraus die Profilierung des päd. Angebotes am Laubach-Kolleg entwickelt und zum anderen ist eine außerordentlich intensive Zusammenarbeit in der Fortführung des Schulverbunds im Benehmen mit den kirchlichen und den staatlichen Stellen unter Berücksichtigung des demografischen Wandels umgesetzt worden.
Erläuterungen zu Ressourcen	Ausgaben werden nach wie vor im Bereich der Fortbildung des Kollegiums, der Umsetzung von Pädagogischen Tagen von Eltern, Schülern und Pädagogen, der Projektarbeit, der Praktika, der Studiennachmittage, der Profilierung der gymnasialen Oberstufe mit dem Bereich des mediengestützten und bilingualen Unterricht liegen. Die gesamte Außenfassade des Wohnheims wird einer Spezialreinigung unterzogen zur Vermeidung von Algenbefall. Des Weiteren findet eine großangelegte Sportplatzsanierung mit Neubau eines Unterstandes für die Gerätschaften statt. Zuschuss des HKM (Ersatzschulfinanzierung) sowie der Kommunen des Landes Hessen (Gastschulbeiträge) berechnet sich auf die o. g. Schülerzahl von 240 - 250 SuS. Die neue Schulform Realschule für Erwachsene wird über das Land Hessen als Pilotprojekt im Bereich der Ausweitung des Stellplanes refinanziert. Im Stellenplan ist die Abdeckung des Unterrichts über Kirchenbeamte, beurlaubte Landesbeamte und über Angestellte abgesichert. Ausgabenverringerung über Eigenleistungen im Bereich Haustechnik und Geschäftsführung. Ausweitung um 1,5 Verrechnungsstellen für Mutterschutz und Erziehungsurlaub.

	Ansatz 2017	Ansatz 2018	Entwurf 2019	Mehr/Weniger
Ergebnishaushalt				
1. Erträge aus kirchlich/diakonischer Tätigkeit	164.510	249.460	238.200	-11.260
3. Zuschüsse von Dritten	2.560.784	1.960.936	1.903.686	-57.250
4. Kollekten und Spenden	500	500	500	0
7. Sonstige ordentliche Erträge	1.000	0	2.000	2.000
8. Summe der ordentlichen Erträge	2.726.794	2.210.896	2.144.386	-66.510
9. Personalaufwendungen	-2.589.631	-2.712.152	-2.813.237	-101.085
12. Sach- und Dienstaufwendungen	-694.030	-187.620	-159.270	28.350
13. Abschreibungen und Wertkorrekturen	-17.943	-20.655	-24.862	-4.207
14. Sonstige ordentliche Aufwendungen	-9.930	-9.730	-79.950	-70.220
15. Summe der ordentlichen Aufwendungen	-3.311.534	-2.930.157	-3.077.319	-147.162
16. Ergebnis der gewöhnlichen kirchlichen Tätigkeit	-584.740	-719.261	-932.933	-213.672
17. Finanzerträge	8.916	8.263	7.260	-1.003
18. Finanzaufwendungen	-4.621	-4.262	-3.904	358
19. Finanzergebnis	4.295	4.001	3.356	-645
20. Ordentliches Ergebnis	-580.445	-715.260	-929.577	-214.317
24. Jahresergebnis vor Steuern	-580.445	-715.260	-929.577	-214.317
26. Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	-580.445	-715.260	-929.577	-214.317
28. Entnahmen aus Rücklagen	16.316	69.539	139.698	70.159
30. BILANZERGEBNIS	-564.129	-645.721	-789.879	-144.158
NACHRICHTLICH				
Investitionen	-46.526	-67.412	-63.488	3.924
Fremdfinanzierung	-27.940	-27.940	-27.940	0
Aus der Kosten- und Leistungsrechnung:				
Anteil für Versorgungs-, Beihilfe- und sonstige Kosten aus BB "Allg. Finanzwesen"	-814.727	-816.102	-1.223.039	-406.937
Gebäudeunterhaltungsaufwand aus BB "Zentrales Gebäudemanagement"	-510.657	-630.296	-576.644	53.652

Unterbudget B04109 Ev. Gymnasium Bad Marienberg

Beschreibung	Staatlich genehmigtes und anerkanntes Ganztagsgymnasium (Sekundarstufe I und II). 504 Schülerinnen und Schüler besuchen die Sekundarstufe I, 236 Schülerinnen und besuchen die Sekundarstufe II. Das Abitur wird nach neun Jahren (G9) erreicht.
Ziel/e	Bildungs- und Erziehungsgrundsätze der Schule: Jeder Mensch ein einzigartiger Gedanke Gottes. Schülerinnen und Schüler werden entsprechend den persönlichen Begabungen, Fähigkeiten und Schwächen anerkannt und beschult. Jeder Mensch ganzheitlich gedacht. Schülerinnen und Schüler werden ganzheitlich in ihren Anlagen und Interessen gefördert. An der für alle verpflichtenden Ganztagschule gibt es viele Bildungsangebote, die die musisch-ästhetischen oder die sportlichen Begabungen fördern. Zudem wird schulisches Wissen und Fachwissen (Bildungsstandards) mit Orientierungswissen verbunden, die soziale und personale Entwicklung der Schülerinnen und Schüler gleichwertig gefördert und religiöse Sozialisation und Werteerziehung zentral im schulischen Bildungsangebot verankert. Ein ganzheitliches Bildungsverständnis fördert die Lernmotivation, begründet nachhaltiges wirksames Lernen und bildet starke Persönlichkeiten mit Rückgrat, die im modernen Berufsleben und in einer modernen Gesellschaft ihren Weg finden. Jeder Mensch zur Gemeinschaft bestimmt. Diakonisches Lernen und diakonisches Handeln bestimmen den Schulalltag (Schülerlotsen, Foodscouts, Streitschlichter, Busbegleiter, "SuSi - Schüler unterstützen Schüler-Nachhilfe" diakonische Arbeitsgemeinschaften - "Zeit für andere")
Leistungen zur Zielerreichung	Unterricht zur Erreichung der Hochschulreife (Abitur), Berufspraktikum, diakonisches Praktikum, Einkehr- und Orientierungstage, diakonisches Lernen, ökologische Bildungsinhalte ("Bewahrung der Schöpfung"), Sozialpraktikum, Klassen- und Studienfahrten, modulare Medienerziehung in der Sekundarstufe I, Präventionsprogramm mit Bildungsangeboten, Inklusionsprogramm mit Bildungsangeboten, verstärkte Flüchtlingshilfe in der Jahrgangsstufe 5 - 7 durch aktive Mitarbeit bei der Integration ins Schulsystem, Kooperation mit außerschulischen Partnern (Kirchengemeinden, Diakonie, Deutsche Telekom, Fraunhofer Institut, Unternehmen der Region) umfangreiche Lernangebote im Ganztagsschulbereich, ökologisches Praktikum, kulturelles Praktikum, internationale Austauschprogramme. In der Unterrichtspraxis wird der Schwerpunkt auf schülerorientierte und kooperative Lernformen gelegt. In Zusammenarbeit mit der Mitarbeitervertretung werden Schulqualitätsprogramm und Mitarbeiterqualifizierung kontinuierlich weiterentwickelt.
Rückblick/Besonderheiten im Ergebnisjahr	Im Rahmen der Schulentwicklung wurde die pädagogische Arbeit mit Hilfe des Programms INES des Bildungsministeriums RLP evaluiert. In Abstimmung mit den Schulgremien (SEB, Gesamtkonferenz, Gesellschafterversammlung und MAV) wurden als Ergebnis der Evaluation die Schwerpunkte zukünftiger Studientage erarbeitet, die SV-Arbeit gestärkt und das Angebot der Mittagsverpflegung inklusive Mensaerweiterung, finanziert durch das Land RLP und den Landkreis, verändert. Für die Ober- und Mittelstufe wurden neue Studienfahrten (China, New Orleans) in das Fahrtenprogramm der Schule aufgenommen.
Schwerpunkte/Besonderheiten im Planjahr	Die digitale Infrastruktur der Schule wird mit Mitteln des Landes und der Schulstiftung weiter ausgebaut. Das pädagogische Medienprogramm der Schule wird in den einzelnen Fachschaften überarbeitet. Die Einführung digitaler Lehrbücher wird weitergeführt. Den Schülerinnen und Schülern der Oberstufe wird ermöglicht, Tabletcomputer für die Dauer der Oberstufe auszuleihen. In diesem Rahmen sind zwei Studientage mit externen Referenten geplant. Im Rahmen eines Schulversuches soll das digitale Klassenbuch, das vom Land RLP zugelassen wurde, zur schulinternen Kommunikation und zur externen Kommunikation getestet werden. Für die Oberstufe wird das Programm „Studienstufe plus“ eingeführt. Das Programm enthält folgende Ziele: Moderne Unternehmen und Arbeitswelten kennenlernen; Vermittlung fachübergreifender Studien- und Berufskompetenzen; Vermittlung interkultureller Kompetenzen; Kooperation mit externen Partnern.

Erläuterungen zu Ressourcen	Ausgaben werden im pädagogischen Bereich für Fortbildungen, Klassenfahrten und Studienfahrten und für die Beschaffung von Lernmaterialien in den Fachschaften anfallen. Die Weiterentwicklung und Instandhaltung der digitalen Infrastruktur wird in den kommenden Jahren durch die Schulstiftung gefördert. Einzelne Projekte müssen auch mit Mitteln des Schulträgers finanziert werden. Einnahmen über Förderverein (291.000 €), Westerwaldkreis (200.000 €) und Land RLP (3.500.000 €). Personalausweitung im hauswirtschaftlichem Bereich.
-----------------------------	--

B04109 Ev. Gymnasium Bad Marienberg

	Ansatz 2017	Ansatz 2018	Entwurf 2019	Mehr/Weniger
Ergebnishaushalt				
7. Sonstige ordentliche Erträge	4.042.681	3.551.443	3.990.000	438.557
8. Summe der ordentlichen Erträge	4.042.681	3.551.443	3.990.000	438.557
9. Personalaufwendungen	-4.106.781	-4.346.303	-4.411.781	-65.478
10. Aufwendungen aus Kirchensteuern & Zuweisungen	-1.550.000	-855.000	-1.390.085	-535.085
15. Summe der ordentlichen Aufwendungen	-5.656.781	-5.201.303	-5.801.866	-600.563
16. Ergebnis der gewöhnlichen kirchlichen Tätigkeit	-1.614.100	-1.649.860	-1.811.866	-162.006
20. Ordentliches Ergebnis	-1.614.100	-1.649.860	-1.811.866	-162.006
24. Jahresergebnis vor Steuern	-1.614.100	-1.649.860	-1.811.866	-162.006
26. Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	-1.614.100	-1.649.860	-1.811.866	-162.006
30. BILANZERGEBNIS	-1.614.100	-1.649.860	-1.811.866	-162.006
NACHRICHTLICH				
Aus der Kosten- und Leistungsrechnung:				
Anteil für Versorgungs-, Beihilfe- und sonstige Kosten aus BB "Allg. Finanzwesen"	-1.097.588	-1.129.518	-1.752.201	-622.683

Unterbudget B04110 Ev. Akademie

Beschreibung	Die Ev. Akademie in Hessen und Nassau e.V., genannt Evangelische Akademie Frankfurt, hat ihren Sitz in Frankfurt am Main. Der Veranstaltungsort ist Römerberg 9, wo sich auch seit dem Mai 2017 die Geschäftsstelle befindet. Veranstaltungsort für mehrtägige Tagungen ist das Martin-Niemöller-Haus (MNH) in Arnoldshain, kürzere Veranstaltungen finden überwiegend in Frankfurt statt.
Ziel/e	Die Akademie hat die Aufgabe, die politischen, kulturellen und religiösen Debatten der Gesellschaft maßgebend mitzugestalten. Dabei bringt sie unterschiedliche Perspektiven und Standpunkte ins Gespräch und verschafft evangelischen Positionen Gehör. Als evangelisches Forum für Gegenwartsfragen lädt sie dazu Menschen aus allen gesellschaftlichen Bereichen ein und fördert den Austausch mit Verantwortungstragenden im Bereich von Kultur, Politik, Wissenschaft und Wirtschaft. Inspiriert von den reformatorischen Einsichten zu christlicher Freiheit und weltlicher Verantwortung will sie Menschen in ihrer Urteilsbildung ermutigen und stärken. Zu diesem Zweck führt die Akademie verschiedene Formen von Veranstaltungen und Projekten durch, bei denen sie auch zu Gottesdiensten und Andachten einlädt.
Leistungen zur Zielerreichung	Die Akademie veranstaltet in Frankfurt am Main, in Arnoldshain und an weiteren Orten mehrtägige Konferenzen, Tagesseminare, Halbtagsveranstaltungen, Kunstaussstellungen und Abendvorträge. Die Studienleitungen konzipieren die Veranstaltungen, finden Kooperationspartner, moderieren und referieren und publizieren. Die Studienleiter*innen sind als Referent*innen auch außerhalb der Akademie tätig.
Rückblick/Besonderheiten im Ergebnisjahr	nn
Schwerpunkte/Besonderheiten im Planjahr	nn
Erläuterungen zu Ressourcen	-

	Ansatz 2017	Ansatz 2018	Entwurf 2019	Mehr/Weniger
Ergebnishaushalt				
9. Personalaufwendungen	-269.643	-276.700	-278.000	-1.300
10. Aufwendungen aus Kirchensteuern & Zuweisungen	-1.045.136	-888.310	-892.200	-3.890
15. Summe der ordentlichen Aufwendungen	-1.314.779	-1.165.010	-1.170.200	-5.190
16. Ergebnis der gewöhnlichen kirchlichen Tätigkeit	-1.314.779	-1.165.010	-1.170.200	-5.190
20. Ordentliches Ergebnis	-1.314.779	-1.165.010	-1.170.200	-5.190
24. Jahresergebnis vor Steuern	-1.314.779	-1.165.010	-1.170.200	-5.190
26. Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	-1.314.779	-1.165.010	-1.170.200	-5.190
30. BILANZERGEBNIS	-1.314.779	-1.165.010	-1.170.200	-5.190
NACHRICHTLICH				
Aus der Kosten- und Leistungsrechnung:				
Anteil für Versorgungs-, Beihilfe- und sonstige Kosten aus BB "Allg. Finanzwesen"	-77.886	-83.383	-200.255	-116.872

Unterbudget B04111 Verband Ev. Frauen in Hessen und Nassau e.V.

Beschreibung	1. Familienbildung: die Übertragung aller Familien-Bildungsstätten des Verbandes an die jeweiligen Dekanate ist zum Abschluss gekommen. (Klassische Familien-Bildungsarbeit, Entwicklung zu Familienzentren, Projekte in der Jugendhilfe.) 2. Frauenarbeit: Der Verband bleibt Sprachrohr evangelischer Frauen auf dem Gebiet der EKHN, setzt spirituelle Impulse und äußert sich zu gesellschaftlichen- und kirchlichen Entwicklungen mit frauenspezifischem Blick. 3. Verbandsarbeit: Leitung des Verbandes durch ehrenamtlichen Vorstand, Delegierte in jedem EKHN-Dekanat, Mitglieder: 247 Frauengruppen, 18 Mitgliedsverbände, 68 Kirchengemeinden, 354 Einzelmitglieder, Vernetzung als Mitglied in 7 div. kirchlichen und außerkirchlichen Verbänden, Kooperationen mit 8 Dekanaten, 11 Dekanatsfrauenausschüssen und weiteren 26 Synodalbeauftragten für Frauenarbeit.
Ziel/e	1. entfällt 2. Multiplikatorinnenarbeit und Fachberatung für Ehrenamtliche, feministische Theologie in die Breite buchstabieren, Frauen zur eigenen Spiritualität ermutigen, Stärkung der Frauenarbeit in den Regionen der EKHN, Stärkung der Solidarität der Frauen in der EKHN, Stärkung der Zusammenarbeit mit der Frauenarbeit in der EKKW. 3. Vernetzung mit Frauenorganisationen der Gliedkirchen der EKHN, Vernetzung zu außerkirchl. Frauenarbeit, politische Stellungnahmen, Unterstützung der und enge Zusammenarbeit mit den Mitgliedsverbänden, Raum bieten für kontroverse Diskussionen und um neue Modelle auszuprobieren, frauenspezifische Themen in die EKHN und in den gesellschaftlichen Diskurs eintragen (§219a, Human Trafficking, Migration, Frauenwahlrecht, Bewertung von Alter in Kirche und Gesellschaft, Unterstützung der Kampagne "alternativer Organspendeausweis", Unterstützung der Initiative „Digitalcharta“, Zusammenarbeit mit der Katharina-Zell-Stiftung, Einrichtung einer neuen Stelle mit Schwerpunkt Frauen*Politik.
Leistungen zur Zielerreichung	1. entfällt 2. Regionale und überregionale Angebote (in der Regel Tages- oder Abendseminare, Bereitstellung von Materialien), Beförderung des Weltgebetstags, Bereitstellen eines Gottesdienstes zum 2. Advent von Frauen für Frauen gestaltet, Aufbereitung der Jahresthemen, Kommunikationskampagne sowie weiterer theologischer Themen mit Bezug zum eigenen Leben, Beratung und Begleitung in Anfragen der Frauenarbeiten auf Dekanatsebene, Zusammenarbeit mit den Zentren der EKHN. 3. Regelmäßige Kontakte zu den Mitgliedern 3x im Jahr durch die Mitgliederzeitschrift, 3 x jährlich Newsletter, 1 x jährlich Jahreshauptversammlung, Online-Kommunikation über die Verbands-Homepage, Finanz- und Projektcontrolling. Support für Organspendepatin und Katharina-Zell-Stiftung. Weiterarbeit in: FrauenFachKonferenz alle zwei Jahre mit frauenspezifischem Fachthema und zur Vernetzung der verbandlichen und kirchlichen Frauenarbeit, Veröffentlichungen und Veranstaltungen im Bereich Frauen*politik.
Rückblick/Besonderheiten im Ergebnisjahr	1. Die Familienbildungsarbeit in Wiesbaden und Friedberg wurde zum 01.01.2018 in die Dekanate Wiesbaden und Wetterau übertragen. Intensive Gespräche und Vorbereitungen für Trägerübertragung der FBS GI in das Dekanat Gießen fanden in 2018 statt. 2. Weiterentwicklung der regionalen Frauenarbeit, themenbezogene Zusammenarbeit mit Pfarrerinnen und Ehrenamtlichen aus dem Netzwerk feministische Theologie, Vernetzung der landeskirchlichen und verbandlichen Frauenarbeit in der EKHN, Streichung der Theologinnenstelle für Frauenarbeit wurde in 2018 durch EKHN umgesetzt 3. Neukonstituierung des Vorstandes EFHN, Satzungsanpassungen, Einbindung von Frauenkompetenzen aus Gesellschaft, Politik und Kirche in die Themen der Verbandsarbeit, Zusammenarbeit mit der Katharina-Zell-Stiftung, Zusammenarbeit mit EVA und Chancengleichheit der EKHN, Öffentlichkeitsarbeit; Stärkung des Bereichs Frauen*politik durch Einstellung einer Referentin für Frauen*politik FrauenMarktplatz Lebenskunst; Konsolidierung des Verbandes sollte in 2018 abgeschlossen werden.

Schwerpunkte/Besonderheiten im Planjahr	1.Restarbeiten im Zuge der Trägerübertragung. 2.Weiterentwicklung der Konzeption der Frauenarbeit. 3.Zusammenarbeit mit Katharina-Zell-Stiftung, FrauenFachKonferenz zu gesellschaftlich und kirchlich relevantem frauenspezifischem Thema.
Erläuterungen zu Ressourcen	Zum 01.01.2019 soll die Trägerübertragung der Familien-Bildungsstätte Gießen an das Dekanat GI zur finanziellen Sicherstellung der Familien-Bildungsarbeit umgesetzt sein. Daher Umschichtung der zweckgeb. Zuweisung an Familienbildungsstätten -700 TEUR an das UB 01004 Dekanate. - Verwendung der EKHN-Zuweisungssumme 2019 für die Frauen- und Verbandsarbeit ohne Familien-Bildungsanteil - der durchlaufende Zuschuss für Verbände über 8.500 EUR unterliegt nicht der linearen Kürzung und wird separat ausgewiesen - Verhandlungen über eine Aufhebung der linearen jährlichen Kürzung von 1,65% der EKHN-Zuweisung für drei Jahre sind noch nicht abgeschlossen, ebenso der Ausgleich der in 2019 zu erwartenden tariflichen PK-Steigerungen - die Konsolidierungsmaßnahmen sind abgeschlossen - voraussichtliche Anteilzuordnung der Einnahmen: 1. entfällt 2. Eigenwirtschaftl. Tätigkeit (29%), Drittmittel (6%), EKHN-Zuweisungsanteil (65%) 3. Eigenwirtschaftl. Tätigkeit (58%), Drittmittel (20%), EKHN-Zuweisungsanteil (22%).

B04111 Verband Ev. Frauen in Hessen und Nassau e.V.

	Ansatz 2017	Ansatz 2018	Entwurf 2019	Mehr/Weniger
Ergebnishaushalt				
9. Personalaufwendungen	-170.099	-175.020	-156.300	18.720
10.Aufwendungen aus Kirchensteuern & Zuweisungen	-1.200.138	-1.213.100	-572.920	640.180
11.Zuschüsse an Dritte	-8.500	-8.500	-8.500	0
15.Summe der ordentlichen Aufwendungen	-1.378.737	-1.396.620	-737.720	658.900
16.Ergebnis der gewöhnlichen kirchlichen Tätigkeit	-1.378.737	-1.396.620	-737.720	658.900
20.Ordnentliches Ergebnis	-1.378.737	-1.396.620	-737.720	658.900
24.Jahresergebnis vor Steuern	-1.378.737	-1.396.620	-737.720	658.900
26.Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	-1.378.737	-1.396.620	-737.720	658.900
30.BILANZERGEBNIS	-1.378.737	-1.396.620	-737.720	658.900
NACHRICHTLICH				
Aus der Kosten- und Leistungsrechnung:				
Anteil für Versorgungs-, Beihilfe- und sonstige Kosten aus BB "Allg. Finanzwesen"	-70.535	-75.543	-178.754	-103.211

Unterbudget B04112 Bibelhaus

Beschreibung	Zuschuss an die Frankfurter Bibelgesellschaft e.V. (FBG), Trägerin des Bibelhaus Erlebnismuseums in Frankfurt a.M.
Ziel/e	Die Bibel und ihre Botschaft soll erlebbar, verständlich und wissenschaftlich fundiert für Menschen aller Altersstufen und Bildungsgrade präsentiert werden. Dadurch soll ermöglicht werden, die Wurzeln der eigenen Religion zu verstehen und im Blick auf andere Religionen die Dialogfähigkeit zu stärken. Mit dem Angebot im Bibelhaus Erlebnismuseum soll christlicher Glaube im öffentlichen Diskurs der pluralistischen Gesellschaft stehen.
Leistungen zur Zielerreichung	Das Bibelhaus präsentiert die Überlieferung, Lebenswelt und aktuelle Bedeutung der Bibel mit archäologischen Fundstücken der Zeit Jesu aus Israel, thematischen Inszenierungen und vielen Mitmach-Elementen. Neben der Dauerausstellung werden Sonderausstellungen zu ausgewählten Themen rund um die Bibel geboten. Schulungs- und Seminarangebote zu verschiedenen Themen und (inter-)religiösen Fragen, spezielle Angebote für die Religionspädagogik, lehrplanorientierte Angebote für Schulen, fachliche Beratung und Verkauf von Bibeln und vielfältige Angebote für Gemeinden, besonders für Konfirmandengruppen, bilden den Schwerpunkt der Arbeit.

Rückblick/Besonderheiten im Ergebnisjahr	1. Evaluierung der Sonderausstellung „fremde.heimat.bibel. Menschen aus aller Welt und die Bibel in ihrer Sprache“ (bis 30.12.2016). Inhaltlicher Ausbau dieser Ausstellung und Ergänzung mit reformatorischen Originalen (z.B. Ablassbrief, Autographen Luthers, prachtvolle Koberger-Bibel von 1483) und Weiterführung mit dem Schwerpunkt „Reformation als Medienereignis“. 2. Vortragsreihe „Sola Scriptura?“: Die Reihe nimmt im Jahr des 500. Reformationsjubiläums Fragen der kritischen Forschung zur Bibel auf. Ausgangspunkt der vier Vorträge ist der reformatorische Leitsatz Martin Luthers „Sola Scriptura – allein die Schrift“. Vortragende: Buchautor Kai Michel, Prof. Dr. Reinhard Kratz, Göttingen, Prof. Dr. Matthias Konradt, Heidelberg, Dr. Orit Shamir, Israelische Antikenverwaltung, Jerusalem. 3. Weitere Angebote im Reformationsjubiläum: Das Bibelhaus ist eine Station am Lutherweg durch Frankfurt; die Sonderbriefmarke „Die Bibel nach der Übersetzung Martin Luthers“ wird vom parlamentarischen Staatssekretär im Bundesministerium der Finanzen, Dr. Michael Meister, im Beisein von OKR Ulrike Scherf und OB Peter Feldmann im Bibelhaus präsentiert. 4. Beispiele der Vermittlungsangebote im Bibelhaus: Vier religionspädagogische Fortbildungen u.a. zum Thema „Fremdheitserfahrungen in bibeldidaktischer Perspektive“ in Zusammenarbeit mit RPI und Amt für kath. Religionspädagogik. Angebote für Konfirmanden und Schulen, Angebot von Unterrichtsideen im Zusammenhang eines Besuchs im Bibelhaus. Mehr als 150 öffentliche Führungen für Familien und Einzelbesucherinnen und –Besucher. Kooperationen mit Universitäten und Lehrveranstaltungen im Bibelhaus. Angebote zum interreligiösen Dialog (teilweise in Kooperation mit weiteren Museen und Institutionen), z.B. „Interkultureller Dialog: 3 Tage, 3 Orte, 3 Religionen“ (seit Beginn Teilnahme von 50 SuS-Gruppen und 21 Schulen). Führungsreihe im Rahmen der „Woche der Brüderlichkeit“ in Kooperation mit der Gesellschaft für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit. 5. Fortführung der Planung zu einer Ausstellung über Schriftrollen vom Toten Meer (Qumran): Durchführung eines zweiten mehrtägigen Symposiums, Verhandlungen mit der Israelischen Antikenverwaltung (IAA). Recherchen und Gespräche im Rahmen des Fundraising, Langwierige und intensive Bemühungen zum Erhalt einer „rechtsverbindlichen Rückgabebesicherung“ für die Leihgaben aus Israel durch das Land Hessen. Leider kann zwischen den Akteuren keine einvernehmliche Regelung erreicht werden. Eine Rückgabebesicherung für entsprechende Objekte wird nicht erteilt. Die Planungen zur Ausstellung müssen daraufhin im Herbst eingestellt werden. 6. Die neue Satzung der FBG tritt in Kraft. Damit ist die EKHN entscheidend in die Struktur eingebunden. 7. Strategisch-kaufmännische Betrachtung zur Zukunftsfähigkeit des Bibelhauses mit Verdeutlichung der Risikofaktoren. Anträge zur finanziellen Unterstützung für Maßnahmen im Brandschutz und Raumklima. 8. Gesamtbesucherzahl 2017: 20.552, davon 61% Gemeindegruppen, 25% Schulklassen, 4% sonstige Gruppen. Insgesamt besuchten 945 Gruppen das Bibelhaus.
Schwerpunkte/Besonderheiten im Planjahr	Umsetzung der Entscheidung der Synode (Herbst 2018) über die Entwicklung des Bibelhauses und entsprechende Anpassung des in 2018 erarbeiteten Konzeptes
Erläuterungen zu Ressourcen	Finanzierung: Zuschuss EKHN (ohne Sonderausstellung): 58% (zuzüglich Personalkosten des Direktors und des theologischen Referenten für Religionspädagogik, 0,5 Fachstelle Archäologie), Eigenmittel FBG: 35 % (Spenden/Kollekten/Umsatz) Zuschuss Stadt Frankfurt: 7%.

	Ansatz 2017	Ansatz 2018	Entwurf 2019	Mehr/Weniger
Ergebnishaushalt				
9. Personalaufwendungen	-204.022	-209.600	-207.750	1.850
10. Aufwendungen aus Kirchensteuern & Zuweisungen	-595.000	-637.500	-400.800	236.700
15. Summe der ordentlichen Aufwendungen	-799.022	-847.100	-608.550	238.550
16. Ergebnis der gewöhnlichen kirchlichen Tätigkeit	-799.022	-847.100	-608.550	238.550
20. Ordentliches Ergebnis	-799.022	-847.100	-608.550	238.550
24. Jahresergebnis vor Steuern	-799.022	-847.100	-608.550	238.550
26. Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	-799.022	-847.100	-608.550	238.550
30. BILANZERGEBNIS	-799.022	-847.100	-608.550	238.550
NACHRICHTLICH				
Aus der Kosten- und Leistungsrechnung:				
Anteil für Versorgungs-, Beihilfe- und sonstige Kosten aus BB "Allg. Finanzwesen"	-70.535	-75.543	-178.754	-103.211

Unterbudget B04113 Sonstige Bildung

Beschreibung	1. Volkshochschulen Heimvolkshochschulen 2. Verband Ev. Büchereien in Hessen und Nassau 3. Sonstige Kirchl. Wissenschaft 4. Philosoph. und Pädagog. Wissenschaft 5. Freizeitheim Ebernburg 6. Erziehungswissenschaftliches Fort- und Weiterbildungsinstitut Rheinland-Pfalz
Ziel/e	1. --- 2. Unterstützung der über 100 Mitgliedsbüchereien in Ev. Trägerschaft (v.a. Gemeinde- und Krankenhausbüchereien in der EKHN). 3. Unterstützung verschiedener Vereine zum Erhalt wichtiger ehrenamtlicher Aufgaben im Bereich von Bildung, Schule und Kultur (z.B. Hessische Kirchengeschichtl. Vereinigung). 4. --- 5. Als Stätte der kirchlichen Arbeit und der Familienbildung die protestantische und humanistische Tradition der Ebernburg in der Gegenwart für Kirche und Gesellschaft deutlich machen. 6. Erziehungswissenschaftliche Fort- und Weiterbildungsangebote vor allem für Lehrer*innen in Kooperation mit den kirchlichen und staatlichen Instituten.
Leistungen zur Zielerreichung	1. --- 2. Schulungen der ehrenamtl. Mitarbeitende, Fachberatung vor Ort, Fachpublikation "Rundbrief"(4 mal pro Jahr), Kooperation mit kommunalen Büchereistellen und Verbänden auf EKD- und Bundesebene 3. Vereine nehmen ihre Aufgaben selbstständig wahr, z.B. durch Fachtagungen und Symposien; Fachveröffentlichungen 4. --- 5. Der Ebernburg-Verein betreibt eine moderne Familienferien- und Bildungsstätte mit modernen Zimmern und Appartements sowie Seminar- und Tagungsräumen. 6. Breites Angebot an Fort- und Weiterbildungen im erziehungswissenschaftlichen Bereich.
Rückblick/Besonderheiten im Ergebnisjahr	-
Schwerpunkte/Besonderheiten im Planjahr	-
Erläuterungen zu Ressourcen	Erläuterungen zu Erträge und Aufwendungen im Planjahr: 1. --- 2. Die Kürzung im Vorjahr wurde durch verminderte Ausgaben im Sach- und Personalkostenbereich kompensiert. 3.-6. --- Finanzierung: 1. --- 2. Zuschuss der EKHN (ca. 98%), Mitgliederbeiträge (ca. 2%), durchlaufende kommunale Zuschüsse an Mitglieder. 3. Vereinsbeiträge und Spenden (hier aufgeführt die Summe der Beiträge der EKHN). 4. --- 5. Zuschuss der drei evangelischen Kirchen in Rheinland-Pfalz (Ev. Kirche der Pfalz, Ev. Kirche im Rheinland und EKHN), Einnahmen aus dem Tagungsbetrieb. 6. Zuschuss der drei evangelischen Kirchen in Rheinland-Pfalz und des Landes Rheinland-Pfalz, zusätzlich Einnahmen über Tagungskosten

B04113 Sonstige Bildung

	Ansatz 2017	Ansatz 2018	Entwurf 2019	Mehr/Weniger
Ergebnishaushalt				
10.Aufwendungen aus Kirchensteuern & Zuweisungen	-116.766	-298.475	-292.375	6.100
11.Zuschüsse an Dritte	-84.400	-84.400	-84.400	0
12.Sach- und Dienstaufwendungen	-7.014	-7.014	-7.014	0
15.Summe der ordentlichen Aufwendungen	-208.180	-389.889	-383.789	6.100
16.Ergebnis der gewöhnlichen kirchlichen Tätigkeit	-208.180	-389.889	-383.789	6.100
20.Ordnentliches Ergebnis	-208.180	-389.889	-383.789	6.100
24.Jahresergebnis vor Steuern	-208.180	-389.889	-383.789	6.100
26.Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	-208.180	-389.889	-383.789	6.100
30.BILANZERGEBNIS	-208.180	-389.889	-383.789	6.100
NACHRICHTLICH				
Aus der Kosten- und Leistungsrechnung:				

Stellenplan 2019

Budgetbereich 4.1

Handlungsfeld Bildung

	2018		2019	
BBesO KDO	Stellen- umfang	kw	Stellen- umfang	kw
PfrGeh.+ Zul. A 16	2,00		2,00	
PfrGeh.+ Zul. A 15	12,00		12,00	
PfrGeh. + Zul A 15 / A 15	7,00		7,00	
PfrGeh. + Zul A 15 / E 13	1,00		1,00	
PfrGeh.	31,17		29,50	
A 16	2,00		2,00	
A 15 / E 14	2,00		1,00	
A 15	6,00		7,00	
A 14	12,49		12,49	
A 13 Z / E 12	16,00		16,00	
A 13 / E 12	2,00		4,00	
A 13	40,75	3,00	38,75	3,00
A 12	3,00		3,00	
E 13	3,50		2,50	
E 12	17,08	1,50	19,33	1,50
E 11	4,50	0,25	4,75	0,25
E 9 + 50 %	0,69	0,69	1,00	1,00
E 09	2,43		2,43	
E 08	1,25		1,25	
E 07	6,53		5,14	
E 6 + 50 %	0,85		1,00	
E 06	4,56		4,56	
E 5 + 50 %	2,33	0,33	2,33	0,33
E 05	1,50		1,50	
E 4 + 50 %			1,21	
E 04	2,21		1,01	
E 3 + 50 %	0,63		0,63	
E 03	0,99		0,99	
E 02	8,84		8,76	
Praktikantenvergütung	1,00		1,00	
Freiwilliges soziales Jahr/ Bundesfreiwilligendienst	3,00	2,00	3,00	2,00
Stelle wird bewertet	3,82		7,23	1,00
Referendarstelle	1,00		1,00	
Lehrkräfte Weiten-Gesäß		1,00		1,00

Planstellen	204,12	8,78	206,34	10,08
<u>Stellenplan 2019</u> - 0,40 Sekretariat/Sachbearbeitung KSA (ÜSTP) - 0,45 Reinigungskraft Ev. Frauen (Umbuchung in BB 4.2) Laubach-Kolleg: + 1,50 Verrechnungsstellen für MuSchu und EZ Flüchtlingsprojekt Laubach-Kolleg, refinanziert: + 0,31/0,31 kw Wohnheimleitung + 0,50/0,50 kw Pädagogische Fach- und Betreuungskraft + 0,50/0,50 kw Hausmeister/in Freienseen: + 0,75 Verrechnungsstelle für MuSchu und EZ Weiten-Gesäß: + 0,25 Verrechnungsstelle für MuSchu und EZ Ev. Gymnasium Bad Marienberg: + 0,23 Leitung Haustechnik + 0,33 Koch/Köchin, neues Mensakonzert + 0,38 Reinigungskraft - 1,67 Schulseelsorge				

1. Struktur und Zusammensetzung

Der Budgetbereich orientiert sich an den Aufgaben und Zielen des Zentrums Bildung und ist entsprechend in folgende Bereiche gegliedert:

- Leitung / Interne Verwaltung
- Kinder und Jugend
- Erwachsenenbildung und Familienbildung
- Kindertagesstätten
- Jugendkirchentag

2. Ziele und Aufgaben

Die grundsätzlichen Ziele und Aufgaben des Zentrums sind in der Verwaltungsverordnung zur Unterstützung der Arbeit in den kirchlichen Handlungsfeldern vom 15.4.2010 geregelt. Gemäß des Aufgabenkataloges der Verwaltungsverordnung unterstützt das Zentrum Bildung die Arbeit der Kirchengemeinden, Dekanate, kirchlichen Verbände und der Gesamtkirche sowie ihrer Mitarbeiter*innen im Handlungsfeld Bildung und Erziehung.

Folgende Arbeitsschwerpunkte und organisatorische Maßnahmen sind für das Haushaltsjahr 2019 hervorzuheben:

- Verbindliche Fachberatung in Kindertagesstätten, für Dekanatssynodalvorstände, Gemeindepädagogen*innen, Dekanatsjugendreferent*innen, Profil- und Fachstelleninhaber*innen.
- Fachliche Beratung von Mitarbeitenden in den Arbeitsfeldern Erwachsenenbildung und Familienbildung und Kinder- und Jugendarbeit.
- Unterstützung bei der Ermittlung von Bildungsbedarfen in der Region.
- Gestaltung von Fortbildungsangeboten und Qualifizierung hauptberuflicher, hauptamtlicher und ehrenamtlicher Mitarbeitender.
- Vermittlung staatlicher und kirchlicher Zuschüsse für Angebote der Jugend- und Erwachsenenbildung.
- In Zusammenarbeit mit rpi-virtuell, der Religions-Pädagogischen Internetplattform der EKD, arbeitet das Zentrum Bildung weiter an innovativen Formen des webbasierten Lernens.
- Qualitätsentwicklung und Qualitätssicherung: Ausbildung von Gutachterinnen für das Evangelische Gütesiegel der BETA.
- Begleitung von Kindertagesstätten bei der Erlangung des Evangelischen Gütesiegels.
- Qualifikation für Kindertagesstättenleitungen zur Sicherung des Leitungsnachwuchses.
- Umstellung der hessischen Betriebsverträge auf Basis der KiTaVo der EKHN vom 1.1.2015
- Kirchenrechtliche Genehmigung von Betriebsverträgen für Kindertagesstätten und deren Soll-Stellenplänen.
- Schulung von Kita-Leitungen, Trägervertretenden und pädagogischen Fachkräften zum Thema Kinderschutz.
- Informationsbroschüre für Eltern über das evangelische Kindertagesstätten-Konzept „Gut gelebter Alltag“ in mehreren Sprachen.
- Qualifizierungen für pädagogische Fachkräfte für die Arbeit mit Kindern mit Fluchthintergrund.
- Abschluss des EKHN-Projekts "Familienzentren gestalten".
- Vorbereitung des 10. Jugendkirchentags 2020 in Wiesbaden.
- Netzwerkarbeit mit den Mitarbeitenden im gemeindepädagogischen Dienst in der Kinder- und Jugendarbeit, der Familienbildungsarbeit und der Bildungsarbeit mit älteren Menschen.
- Qualifizierung von Mitarbeitenden im gemeindepädagogischen Dienst für die Seelsorge mit jungen Menschen in Kooperation mit dem Referat Kinder und Jugend der EKKW.
- Weiterentwicklung der Themenfelder im Fachbereich Kinder und Jugend: Gerechte kirchliche Jugendpolitik, Gendergerechtigkeit.
- Errichtung einer Arbeitsgruppe von Mitarbeitenden im Gemeindepädagogischen Dienst zum Coaching von Jugenddelegierten vor Ort, Fachtage und Publikationen für Kirchenvorstände und Jugenddelegierte.
- Fachberatung, Vernetzung, Qualifizierung im Arbeitsbereich Flüchtlingshilfe und Flüchtlingspolitik.
- Schulung und Beratung zum Kinderschutz in kirchlichen Handlungsfeldern.

3. Budgetressourcen

Weitere Erläuterungen siehe Unterbudgets.

	Ansatz 2017	Ansatz 2018	Entwurf 2019	Mehr/Weniger
Ergebnishaushalt				
1. Erträge aus kirchlich/diakonischer Tätigkeit	85.594	119.594	89.594	-30.000
2. Erträge aus Kirchensteuern & Zuweisungen	720.000	812.733	573.733	-239.000
3. Zuschüsse von Dritten	1.500	1.500	55.600	54.100
4. Kollekten und Spenden	70.690	220.690	70.690	-150.000
7. Sonstige ordentliche Erträge	607.319	596.325	833.836	237.511
8. Summe der ordentlichen Erträge	1.485.103	1.750.842	1.623.453	-127.389
9. Personalaufwendungen	-4.797.278	-4.913.558	-4.870.847	42.711
10. Aufwendungen aus Kirchensteuern & Zuweisungen	-1.592.302	-1.569.115	-1.620.518	-51.403
12. Sach- und Dienstaufwendungen	-843.359	-1.008.354	-925.851	82.503
13. Abschreibungen und Wertkorrekturen	-10.422	-17.259	-16.456	803
14. Sonstige ordentliche Aufwendungen	-377.600	-387.500	-329.080	58.420
15. Summe der ordentlichen Aufwendungen	-7.620.961	-7.895.786	-7.762.752	133.034
16. Ergebnis der gewöhnlichen kirchlichen Tätigkeit	-6.135.858	-6.144.944	-6.139.299	5.645
20. Ordentliches Ergebnis	-6.135.858	-6.144.944	-6.139.299	5.645
24. Jahresergebnis vor Steuern	-6.135.858	-6.144.944	-6.139.299	5.645
26. Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	-6.135.858	-6.144.944	-6.139.299	5.645
28. Entnahmen aus Rücklagen	1.034.230	1.015.895	846.450	-169.445
30. BILANZERGEBNIS	-5.101.628	-5.129.049	-5.292.849	-163.800
NACHRICHTLICH				
Investitionen	-38.000	-35.000	-35.000	0
Aus der Kosten- und Leistungsrechnung: Anteil für Versorgungs-, Beihilfe- und sonstige Kosten aus BB "Allg. Finanzwesen"	-181.093	-192.289	-421.368	-229.079

Unterbudget B04201 Leitung / Interne Verwaltung

Beschreibung	Leitungsteam und Geschäftsführung tragen die Gesamtverantwortung für die Erfüllung der Aufgaben des Zentrums. Das Zentrum gliedert sich in drei Fachbereiche: Erwachsenenbildung und Familienbildung, Kinder und Jugend einschließlich Jugendkirchentag, Kindertagesstätten. Die Leitung des Zentrums nehmen die drei Fachbereichsleitungen als gemeinsames Leitungsgremium wahr. Die Sprecher*innenrolle rotiert. Das Zentrum Bildung arbeitet zur Erfüllung seiner Aufgaben mit einer zentralen Verwaltung.
Ziel/e	Unterstützung und Entlastung der Fachbereichsleitungen in administrativen Prozessen und Ressourcenverwaltung. Übernahme der Umsetzung von Personalentscheidungen. Bereitstellung von Ressourcen, die von allen Fachbereichen genutzt werden. Umsetzung der Beschlüsse des Leitungsteams. Zusammenführung der Arbeitsergebnisse aus den einzelnen Fachbereichen in Fragen des Stellenplans und des Zentrumbudgets.
Leistungen zur Zielerreichung	Überwachung und Bewirtschaftung des Stellenplans des Zentrums Bildung; Verhandlungen mit Lieferanten, Unterstützung bei Anschaffung, Einrichtung und Betrieb der Hardware; Betreuung des Servers; Reisekostenabrechnung für alle Mitarbeitenden, Anschaffung von Büroausstattungen; Führung der Urlaubs, Kranken, und Fortbildungsdaten; Betreuung der Dienstwagen; Organisation von Mitarbeiterveranstaltungen, Information aller Mitarbeitenden; Kooperation mit der MAV; Vorbereitung der wöchentlichen Dienstbesprechungen des Leitungsteams, Budgetüberwachung.
Rückblick/Besonderheiten im Ergebnisjahr	Neugestaltung des Internetauftritts; Gesundheitskursangebote für Mitarbeitende Zentrum.
Schwerpunkte/Besonderheiten im Planjahr	Vorbereitung eines Standortwechsels
Erläuterungen zu Ressourcen	---

B04201 Leitung / Interne Verwaltung

	Ansatz 2017	Ansatz 2018	Entwurf 2019	Mehr/Weniger
Ergebnishaushalt				
1. Erträge aus kirchlich/diakonischer Tätigkeit	12.100	12.100	12.100	0
7. Sonstige ordentliche Erträge	100	100	100	0
8. Summe der ordentlichen Erträge	12.200	12.200	12.200	0
9. Personalaufwendungen	-246.599	-252.296	-273.014	-20.718
12. Sach- und Dienstaufwendungen	-196.592	-193.892	-236.165	-42.273
13. Abschreibungen und Wertkorrekturen	-10.338	-15.378	-16.021	-643
14. Sonstige ordentliche Aufwendungen	-317.600	-327.500	-290.500	37.000
15. Summe der ordentlichen Aufwendungen	-771.129	-789.066	-815.700	-26.634
16. Ergebnis der gewöhnlichen kirchlichen Tätigkeit	-758.929	-776.866	-803.500	-26.634
20. Ordentliches Ergebnis	-758.929	-776.866	-803.500	-26.634
24. Jahresergebnis vor Steuern	-758.929	-776.866	-803.500	-26.634
26. Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	-758.929	-776.866	-803.500	-26.634
30. BILANZERGEBNIS	-758.929	-776.866	-803.500	-26.634
NACHRICHTLICH				
Investitionen	-38.000	-35.000	-35.000	0
Aus der Kosten- und Leistungsrechnung:				

Unterbudget B04202 Fachbereich Kinder und Jugend

Beschreibung	1. Die Kinder- und Jugendarbeit der EKHN ist durch die Ordnung der evangelischen Arbeit mit Kindern und Jugendlichen geregelt. Der Fachbereich Kinder und Jugend ist die gesamtkirchliche Zentralstelle für die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen in der EKHN. Er vertritt die Interessen der EKHN als Träger der freien Jugendhilfe. Der Fachbereich Kinder und Jugend vernetzt und unterstützt die Arbeit mit, von und für Kinder(n) und Jugendliche(n) in den Kirchengemeinden, Dekanaten und Regionen der EKHN. Der Fachbereich hat die Geschäftsführung der Arbeitsgemeinschaft Kinder und Jugend (AKJ) der EKHN inne. 2. Der "Landesverband der Evangelischen Jugend in Hessen" (LVEJH) ist die jugendpolitische Vertretung der evangelischen Jugend in Hessen auf Landesebene. Er ist Mitglied im Hessischen Jugendring (hjr) und erhält über diesen Finanzmittel für allgemeine Jugendarbeit und außerschulische Jugendbildung. 3. Zuweisung Ev. Jugendverbände: Verband Christlicher Pfadfinder (VCP), Christlicher Verein Junger Menschen (CVJM), Evangelisches Jugendwerk (EJW), Entschieden für Christus (EC). Zur Stärkung ihrer inhaltlichen Arbeit, ihrer Strukturen, ihrer Personalausstattung und ihrer Organisation werden sie von der EKHN unterstützt. Bezuschussung von Qualifizierungen für Ehrenamtliche mit rein theologischen / religionspädagogischen Inhalten. Bezuschussung von Betten und Zeltplätzen. Bezuschussung von Sonderveranstaltungen mit religiösem Charakter. 4. Die Evangelische Jugend in Hessen und Nassau e.V. (EJHN) ist der Jugendverband der EKHN gemäß § 3 Abs. 2 und § 28 der Kinder und Jugendordnung. Die EJHN vertritt die Belange der kirchlich getragenen und verantworteten Arbeit von und mit Kindern und Jugendlichen. in der Evangelischen Kirche in Hessen und Nassau. 5. Die im Bereich der EKHN tätigen Dekanate, Jugendverbände und Jugendwerke in Rheinhessen und Nassau bilden die Arbeitsgemeinschaft der Evangelischen Jugend in Rheinhessen und Nassau e.V. (AG). Sie vertritt und fördert die Belange der ev. Arbeit von und mit K.+ J. und ihrer Mitarbeitenden in Rheinland-Pfalz (RLP) im Bereich der EKHN. Die AG führt die Abrechnungsstelle für die Landeszuschüsse des Landes RLP an die Ev. Jugend als Jugendverband für den Bereich der EKHN.
--------------	--

Ziel/e	1. Der Fachbereich stärkt und fördert die Kompetenzen von ehrenamtlich und hauptberuflich Mitarbeitenden in den vielfältigen Praxisfeldern: Arbeit mit Geflüchteten, Arbeit mit Kindern, Ehrenamt, Fach- und Praxisberatung, Jugendarbeit in ländlichen Räumen, Jugendforschung, Jugendpolitik, Ökumene / internationale Jugendarbeit, Gendergerechtigkeit, Kinder- und Jugendfreizeiten, Erlebnispädagogik, Arbeit mit Konfirmand*innen, schulbezogene Jugendarbeit, Kinder- und Jugendtheologie, Jugendspiritualität und -seelsorge sowie Jugendsozialarbeit. Der Fachbereich berät und begleitet kirchliche Funktions- und Entscheidungsträger*innen, er kooperiert mit den Verantwortlichen und Beteiligten aus allen Bereichen der kirchlichen und verbandlichen Arbeit. Der Fachbereich arbeitet an theologischen, pädagogischen und aktuellen jugendpolitischen Fragen und Themen. Er erschließt für die Mitarbeitenden im Gemeindepädagogischen Dienst in der Kinder- und Jugendarbeit Ressourcen für innovative Ansätze, hilft die Qualität der Arbeit zu sichern und weiter zu entwickeln. Der Fachbereich Kinder und Jugend im Zentrum Bildung koordiniert die fachlichen und jugendpolitischen Belange der EKHN für die Arbeitsbereiche der Kinder- und Jugendhilfe in Zusammenarbeit mit den Zentren der kirchlichen Handlungsfelder und in Abstimmung mit der Diakonie Hessen und Rheinland-Pfalz. 2. Finanzielle Förderung von Personalstellen der freien Werke und Verbände, von Jugendheimen und Zeltplätzen, außerdem von der Jugendverbandsarbeit vor Ort, Unterstützung der Werke und Verbände, Stärkung des ehrenamtlichen Engagements, jugendpolitische Interessenvertretung auf Landesebene in Hessen. 3. Unterstützung von Kirchengemeinden, Dekanaten und ev. Jugendverbänden bei der Unterhaltung von Heimen und Zeltplätzen sowie der Durchführung von Mitarbeiterschulungen, Projekten und Sonderveranstaltungen sowie Stärkung der Arbeit der Werke und Verbände zur eigenständigen Arbeit mit Kindern und Jugendlichen. 4. Stärkung des jugendpolitischen Bewusstseins und des jugendverbandlichen Profils der Arbeit von und mit K.+ J.. Jugendgemäße, jugendverbandliche Vertretung von jungen Menschen in Kirche, Staat und Gesellschaft. 5. Diskussion, Entwicklung und Artikulation von jugendpolitischen und grundsätzlichen Fragen; Information und Beratung aller an der Arbeit von und mit K.+ J. Beteiligten in Fragen der Jugendarbeit insbesondere in Fragen von Jugendpolitik, Jugendhilfe, der Finanzierung und Mittelbeschaffung; Zuschussgewährung auf Landesebene; jugendverbandliche Vertretung der Evangelischen Jugend in überörtlichen und überregionalen Gremien.
Leistungen zur Zielerreichung	1. Der Fachbereich Kinder und Jugend arbeitet auf der Grundlage der Konzeption „gerechte kirchliche Jugendpolitik“ und entwickelt diese weiter. Er ist zuständig für die Fach- und Praxisberatung im Gemeindepädagogischen Dienst in der Kinder- und Jugendarbeit. Er berät darüber hinaus fachlich für die Kinder- und Jugendarbeit und qualifiziert, informiert und veröffentlicht. Gemeinsam mit den Hauptberuflichen vor Ort werden Konzeptionen entwickelt und Projekte initiiert. Der Fachbereich unterstützt die Rahmenbedingungen guter evangelischer Arbeit mit, von und für Kinder(n) und Jugendliche(n). Die Netzwerkarbeit mit allen Akteur*innen der Ev. Kinder- und Jugendarbeit ist zentrales Thema. 2. Durchführung des Förderverfahrens für die Jugendarbeit vor Ort, Bearbeitung der Freistellungsanträge für ehrenamtliches Engagement in der Jugendarbeit, Bearbeitung des Anerkennungsverfahrens für Bildungsurlaubsveranstaltungen, Gremienarbeit für den LVEJH, Planung und Durchführung jugendpolitischer Aktionen und Gespräche 3. Durchführung des Förderverfahrens des kirchlichen Jugendplans. 4. Vollversammlungen, Vorstandssitzungen, Mitarbeit in der EKHN-Synode durch die 5 Jugenddelegierten, Beratungen in den Dekanaten zum Bereich Jugendpolitik und Etablierung von kirchlichen Jugendvertretungsstrukturen, Stellungnahmen zu allgemeinen, jugend- und kirchenpolitischen Fragestellungen, Projektförderung über die Kinder- und Jugendstiftung der EJHN, Stellungnahmen zu kirchen- und jugendpolitischen Themen 5. 1 Vollversammlung p.a., 6 Vorstandssitzungen p.a., Vertretungen in diversen Gremien in Landeskirche und in RLP. Mitwirkung im Landesjugendring RLP und seinen Ausschüssen, sowie im Landesjugendhilfeausschuss RLP und seinen Fachausschüssen. Stellungnahmen zu jugendpolitischen Fragestellungen. Abrechnung aller Zuschüsse des Landes RLP insbesondere des Landesjugendplans für die Mitglieder der AG.

Rückblick/Besonderheiten im Ergebnisjahr	1. 10 Fachtage für Mitarbeitende in der Kinder- und Jugendarbeit, eine zweitägige Konferenz der Kinder- und Jugendarbeit, eine eintägige Konferenz der Dekanatsjugendreferent*innen, eine zweitägige Konferenz der Hauptberuflichen und der Dekanatsjugendreferent*innen, eine Qualifizierung zur Seelsorge mit jungen Menschen über 2 Tage, eine Qualifizierung über 3 Tage: Aufbaukurs Bibliolog, eine Qualifizierung über 5 Tage: Bibliolog Exerzitien, eine erlebnispädagogische Fachtagung: „Impulse für Jugendfreizeiten“ über 7 Tage, eine Fachberatungstagung zum Thema Resilienz auf Kreta über 8 Tage, Internationales-Ökumenisches Jugendcamp über 9 Tage, über 200 fachliche Beratungen und Fach- und Praxisberatungen im gemeindepädagogischen Dienst . 2. Intensive Vorbereitung des Jugendkirchentages in Weilburg mit der Planung und Umsetzung der konzeptionellen Veränderungen gegenüber früheren Jugendkirchentagen, neue Homepage, Jugendkirchentags-App 3. Die stetig steigenden Personalkosten (Erhöhung der Dienstaltersstufen und Tarifierhöhungen) bei den freien Werken und Verbänden und die damit verbundene Erhöhung der Förderbeträge haben im Budget des Kirchlichen Jugendplans ein Defizit von knapp 80.000 Euro verursacht, das aus der Budgetrücklage einmalig gedeckt werden kann. 4. --- 5. Die AG hat sechs Vorstandssitzungen und zwei Vollversammlung durchgeführt. Die Themen eigenständige Jugendpolitik (JES) in RLP mit Planung und Durchführung des Fachtags Dialog II als Kooperationspartner Ministeriums des sowie gerechte kirchliche Jugendpolitik in der EKHN waren Schwerpunkt der Arbeit. Daneben fanden Planungen für den „Konvent der Erneuerung“ gemeinsam mit der EJHN statt.
Schwerpunkte/Besonderheiten im Planjahr	1. Begleitung der anstehenden Dekanatsfusionen in der Fachberatung für Anstellungsträger und Mitarbeitende vor Ort, Auseinandersetzung mit den Themen: Digitalisierung, Jugendpolitik, Europa, JuLeiCa für muslimische Jugendliche, Nachhaltigkeit, Gendergerechtigkeit, Inklusion, „Qualitätsleitfaden“ für Kinder und Jugendfreizeiten 2. Beginn mit den Vorbereitungen zur Planung und Durchführung des 10. Jugendkirchentages vom 11. – 14.06.2020 in Wiesbaden 3. Es erfolgt eine Aufstockung des Budgets in Höhe von 40.000 EUR, da derzeit – aufgrund von steigenden Personalkosten (Dienstaltersstufen und Tarifierhöhungen) – die Mittel aus dem Kirchlichen Jugendplan fast vollständig für die Förderung von Personalstellen der freien Werke und Verbände verwendet werden und ein Förderung von Projekten mit Modellcharakter mit überwiegend theologischen / religionspädagogischen Inhalten ohne Budgeterhöhung nicht mehr möglich ist. 4. --- 5. Schwerpunkt in 2019 wird weiterhin die Unterstützung und Qualifikation ehrenamtlicher Mandatsträger insbesondere im Prozess der Entwicklung einer gerechten kirchlichen Jugendpolitik und das Thema Kindeswohl sein.
Erläuterungen zu Ressourcen	1. -2.-- 3. 4. Zuschuss für die EJHN (210 TEUR) 5. Zuschuss für die AG (115 TEUR). Weitere Einnahmen - wie auch Zuschüsse des Landes RLP - werden nicht im EKHN HH dargestellt. Finanzierung: 1. Bezuschussung der jugendpolitischen Stelle und der dazugehörigen Sachbearbeitungsstelle durch den Hessischen Jugendring. 2. Die Stelle des Geschäftsführers wird von der EKHN finanziert, ebenso 20% der Stelle der Assistenz. 80 % der Assistenzstelle werden vom Land Hessen finanziert (Mittel für allgemeine Jugendarbeit). 3. Ausschließlich Mittel des kirchlichen Jugendplans der EKHN 4. Zuweisungen von der EKHN, Zuschüsse u.a. vom Land Hessen 5. Der Personalkostenzuschuss des Landes RLP für die/den Geschäftsführenden Referent*in der AG beträgt ca. 80%. Die verbleibenden 20% trägt die EKHN. Die Zuweisung der EKHN von 21.500 EUR deckt ca. 2/3 der Geschäftsstellenkosten und die Verwaltungskosten der AG. Weitere Zuschüsse erhält die AG vom Land RLP als Jugendverband in Form zentraler Führungsmittel und anteiliger Erlöse aus der Jugendsammelwoche.

	Ansatz 2017	Ansatz 2018	Entwurf 2019	Mehr/Weniger
Ergebnishaushalt				
1. Erträge aus kirchlich/diakonischer Tätigkeit	12.824	12.824	12.824	0
4. Kollekten und Spenden	70.690	70.690	70.690	0
7. Sonstige ordentliche Erträge	171.180	170.340	145.500	-24.840
8. Summe der ordentlichen Erträge	254.694	253.854	229.014	-24.840
9. Personalaufwendungen	-975.578	-998.400	-1.013.200	-14.800
10. Aufwendungen aus Kirchensteuern & Zuweisungen	-892.877	-869.690	-921.093	-51.403
12. Sach- und Dienstaufwendungen	-157.448	-157.688	-159.326	-1.638
13. Abschreibungen und Wertkorrekturen	0	-1.587	0	1.587
14. Sonstige ordentliche Aufwendungen	-20.000	-20.000	-21.580	-1.580
15. Summe der ordentlichen Aufwendungen	-2.045.903	-2.047.365	-2.115.199	-67.834
16. Ergebnis der gewöhnlichen kirchlichen Tätigkeit	-1.791.209	-1.793.511	-1.886.185	-92.674
20. Ordentliches Ergebnis	-1.791.209	-1.793.511	-1.886.185	-92.674
24. Jahresergebnis vor Steuern	-1.791.209	-1.793.511	-1.886.185	-92.674
26. Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	-1.791.209	-1.793.511	-1.886.185	-92.674
28. Entnahmen aus Rücklagen	55.000	0	0	0
30. BILANZERGEBNIS	-1.736.209	-1.793.511	-1.886.185	-92.674
NACHRICHTLICH				
Aus der Kosten- und Leistungsrechnung:				
Anteil für Versorgungs-, Beihilfe- und sonstige Kosten aus BB "Allg. Finanzwesen"	-70.535	-75.543	-178.754	-103.211

Unterbudget B04203 Fachbereich Erwachsenenbildung

Beschreibung	1. Die Evangelische Kirche in Hessen und Nassau versteht Erwachsenenbildung (und Familienbildung) in all ihren Einrichtungen als Dienst an den Menschen und Gemeindegliedern bei der Suche nach Lebensorientierung und Lebensgestaltung im Wandel der Gesellschaft sowie für ihre Aufgabe an der Welt und ihr Zeugnis in der Gesellschaft. (ErwBO Präambel) 2. Familienzentren: Anschubfinanzierung zur Förderung von Familienzentren als gemeindliche Netzwerke. Das Projekt wurde 2017 evaluiert und läuft im August 2018 aus.
Ziel/e	1. Der Fachbereich nimmt (laut ErwBO, §4) für die EKHN die Aufgabe wahr, "Bildungsarbeit mit Erwachsenen zu fördern, weiterzuentwickeln und sie inner- und außerkirchlich zu vertreten." Er berät in allen Fragen der Erwachsenen- und Familienbildung, ist für erwachsenen- und familienpädagogische Konzeptionsarbeit in der EKHN zuständig und erstellt fachliche Expertisen. Er berät Erwachsenenbildungswerke, Familienbildungsstätten, Gemeinden und Dekanate und ist für die Beratung und Konzeptionsentwicklung aller evang. Bildungseinrichtungen zuständig, welche öffentliche Bildungsangebote für Erwachsene und Familien anbieten (im Sinne des WBG Hessen und des WBG Rheinland Pfalz). Der Fachbereich ist für die Fachberatung der Fach- und Profilstellen Bildung gemäß Fach-/Profilstellenverordnung (FPVO) verantwortlich und wird in den Folgejahren regionale Kooperationen verstärken. 2. Er ist für die Qualitätsentwicklung und Implementierung von Bildungsstandards im Fachfeld verantwortlich, bietet Qualifizierungsmaßnahmen (u.a. auch im Rahmen des Bildungsportals) für inner- und außerkirchliche Multiplikator*innen an, stellt Handreichungen zur Verfügung und vertritt die Anliegen der Erwachsenen- und Familienbildung gegenüber den Ländern Hessen und Rheinland-Pfalz (Sozial- und Kultusministerien), gegenüber der Gesamtkirche und der EKD.
Leistungen zur Zielerreichung	1. Fachberatungen (auch der Fach- und Profilstelleninhaber*innen), Fort- und Weiterbildung, Regionale Bildungsplanung, Netzwerkentwicklung, Veröffentlichungen, Expertisen, Entwicklung von Bildungsformaten und Veranstaltungen der Erwachsenen- und Familienbildung. Weiterentwicklung der Digitalen Bildungsangebote, insbesondere im Bereich Online-Unterstütztes-Lernen. 2. Abschluss des Projekts Anschubfinanzierung Familienzentren. Anschließend Finanzierung aus öffentlichen Mitteln, Fundraising und sonstigen eigenen Einnahmen der Träger.
Rückblick/Besonderheiten im Ergebnisjahr	Erreichung der Ziele. Erfolgreicher Ausbau der Medienpädagogik. Das Qualifizierungsprogramm für das Projekt "Familienzentren gestalten" konnte evaluiert werden. Die geplanten Fortbildungsseminare wurden durchgeführt und evaluiert.
Schwerpunkte/Besonderheiten im Planjahr	Weiterentwicklung von Online-unterstützten Lernangeboten. Weiterhin Ausbau der politischen und kulturellen Bildungsangebote. Start des Projekts "Netz.Politik.Bildung" in Kooperation mit dem Hessischen Volkshochschulverband, finanziert durch den Weiterbildungspakt KM Hessen. Abschluss des Förderprogramms Familienzentren gestalten.
Erläuterungen zu Ressourcen	Die Fördermittel für die Familienzentren sind im Budgetbereich 1 im Unterbudget Kirchengemeinden (010111) verortet. Geschäftsstelle EEB Hessen und Geschäftsstelle AGEK EKHN werden teilweise durch Mittel des Landes Hessen finanziert.

B04203 Fachbereich Erwachsenenbildung

	Ansatz 2017	Ansatz 2018	Entwurf 2019	Mehr/Weniger
Ergebnishaushalt				
1. Erträge aus kirchlich/diakonischer Tätigkeit	29.670	29.670	29.670	0
3. Zuschüsse von Dritten	1.500	1.500	55.600	54.100
7. Sonstige ordentliche Erträge	96.039	85.885	79.236	-6.649
8. Summe der ordentlichen Erträge	127.209	117.055	164.506	47.451
9. Personalaufwendungen	-883.539	-859.776	-796.574	63.202
10. Aufwendungen aus Kirchensteuern & Zuweisungen	-9.425	-9.425	-9.425	0
12. Sach- und Dienstaufwendungen	-104.025	-104.080	-159.155	-55.075
13. Abschreibungen und Wertkorrekturen	-84	-169	-83	86
15. Summe der ordentlichen Aufwendungen	-997.073	-973.450	-965.237	8.213
16. Ergebnis der gewöhnlichen kirchlichen Tätigkeit	-869.864	-856.395	-800.731	55.664
20. Ordentliches Ergebnis	-869.864	-856.395	-800.731	55.664
24. Jahresergebnis vor Steuern	-869.864	-856.395	-800.731	55.664
26. Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	-869.864	-856.395	-800.731	55.664
28. Entnahmen aus Rücklagen	116.531	83.795	0	-83.795
30. BILANZERGEBNIS	-753.333	-772.600	-800.731	-28.131
NACHRICHTLICH				
Aus der Kosten- und Leistungsrechnung:				
Anteil für Versorgungs-, Beihilfe- und sonstige Kosten aus BB "Allg. Finanzwesen"	-36.797	-39.435	-93.437	-54.002

Unterbudget B04204 Fachbereich Kindertagesstätten

Beschreibung	Kindertagesstätten Allgemein
Ziel/e	Steuerung, Qualifizierung, Professionalisierung und Qualitätsentwicklung für die evangelischen Kindertagesstätten in der EKHN. Pädagogische und religionspädagogische Fachberatung. Controlling und Sollstellenplangenehmigung für die evangelischen Kindertagesstätten. Verbesserung der Abrechnungsprozesse, Unterstützung der Verwaltungsaufgaben der Kindertagesstätten, Elektronische Datenerfassung für Kita Controlling, Kirchenrechtliche Genehmigung von Betriebsverträgen für Kindertageseinrichtungen.
Leistungen zur Zielerreichung	Fachberatung für Träger und Leitungen von Kindertagesstätten, Schulungen, Fort- und Weiterbildungen, Netzwerk, Veröffentlichungen, Expertisen, Entwicklung der Kindertagesstätten, Veranstaltungen, Qualitätsentwicklung, Genehmigung von Sollstellenplänen, Kindertagesstätten-Controlling, kirchenrechtliche Genehmigung von Betriebsverträgen, fachpolitische Vertretung, Kinderschutz.
Rückblick/Besonderheiten im Ergebnisjahr	Die Kindertagesstätten werden durch Elternbroschüren unterstützt, das evangelische Profil der Kindertagesstätten den Eltern nahezubringen. Neues Qualifikationsformat für neue Kitaleitungen in der EKHN eingeführt. Fortbildungsformate für die Geschäftsführungen und Sachbearbeitungen in den Gemeindeübergreifenden Trägerschaften eingeführt.
Schwerpunkte/Besonderheiten im Planjahr	- Weitereinführung eines modularen Fortbildungssystems für den Bereich Kinderschutz mit dem Ziel der Überarbeitung der Kinderschutzkonzepte in den Kindertagesstätten. - Qualifikation von Leitungsnachwuchs für die Kindertagesstätten, Jahresschwerpunkt: die Qualifikation der stellvertretenden und neuen Kindertagesstättenleitungen. - Geplant ist in 2019 ein großer Kongress für die Träger von Kindertagesstätten - Im Planjahr werden zwei weitere Dekanatsträgerschaften umgesetzt und 7 weitere gemeindeübergreifende Trägerschaften mit Start 1.1.20 vorbereitet. Für diese Träger und die Geschäftsführungen wird das Konferenz- und Veranstaltungssystem ausgebaut. Zur Begleitung der gemeindeübergreifenden Trägerschaften ist die Verlängerung der Projektstelle beantragt. - Ein thematischer Schwerpunkt ist die Qualifikation von pädagogischen Fachkräften im Bereich der Religionspädagogik. Es soll eine Informationsbroschüre und ein Veranstaltungsformat für neue Mitarbeitende in evangelischen Kindertagesstätten mit dem Schwerpunkt Religionspädagogik entwickelt werden. - Im Planjahr werden weiterhin Umstellungen der Betriebsverträge verhandelt - Gesetzliche Veränderungen werden umgesetzt und die KiTaVO ggf. angepasst - Qualitätsstandards werden evaluiert und weitere Gütesiegel vergeben. - Schwerpunkt des Flüchtlingsprojektes: Interkulturelles Zusammenleben in den Kitas.
Erläuterungen zu Ressourcen	Fachberatungsumlage: Die EKHN zieht eine Umlage mit 400 EUR pro Gruppe von den Kitas in Hessen und 0,4% des Gesamtpersonalbrutto des pädagogischen Personals in Rheinland-Pfalz im Umfang von 720.000 EUR jährlich ein. Durch das Hessische Kinder- und Jugendhilfegesetz wird die Fachberatung auf Basis des Hessischen Bildungs- und Erziehungsplans mit 550 EUR pro Kindertagesstätte finanziert. Hinzu kommen 500 EUR zusätzlich für die Fachberatung von Schwerpunktkitas. Erwartete Einnahmen 355.000 EUR im Planjahr. Für das Planjahr wird eine 0,5 Fachberatung beantragt, da das Land Hessen die Zuschüsse für Fachberatungen erhöht. Die Finanzierung erfolgt durch Mehreinnahmen aus der Fachberatungsförderung Hessen.

B04204 Fachbereich Kindertagesstätten

	Ansatz 2017	Ansatz 2018	Entwurf 2019	Mehr/Weniger
Ergebnishaushalt				
1. Erträge aus kirchlich/diakonischer Tätigkeit	31.000	35.000	35.000	0
2. Erträge aus Kirchensteuern & Zuweisungen	720.000	812.733	573.733	-239.000
7. Sonstige ordentliche Erträge	340.000	340.000	609.000	269.000
8. Summe der ordentlichen Erträge	1.091.000	1.187.733	1.217.733	30.000
9. Personalaufwendungen	-2.493.579	-2.591.861	-2.590.284	1.577
10. Aufwendungen aus Kirchensteuern & Zuweisungen	-690.000	-690.000	-690.000	0
12. Sach- und Dienstaufwendungen	-308.194	-296.594	-294.105	2.489
13. Abschreibungen und Wertkorrekturen	0	0	-102	-102
15. Summe der ordentlichen Aufwendungen	-3.491.773	-3.578.455	-3.574.491	3.964
16. Ergebnis der gewöhnlichen kirchlichen Tätigkeit	-2.400.773	-2.390.722	-2.356.758	33.964
20. Ordentliches Ergebnis	-2.400.773	-2.390.722	-2.356.758	33.964
24. Jahresergebnis vor Steuern	-2.400.773	-2.390.722	-2.356.758	33.964
26. Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	-2.400.773	-2.390.722	-2.356.758	33.964
28. Entnahmen aus Rücklagen	862.699	932.100	846.450	-85.650
30. BILANZERGEBNIS	-1.538.074	-1.458.622	-1.510.308	-51.686
NACHRICHTLICH				
Aus der Kosten- und Leistungsrechnung:				
Anteil für Versorgungs-, Beihilfe- und sonstige Kosten aus BB "Allg. Finanzwesen"	-73.760	-77.311	-149.176	-71.865

Unterbudget B04205 Jugendkirchentag

Beschreibung	Der Jugendkirchentag der EKHN ist ein kirchliches Event für 13 - 18-jährige Jugendliche aus dem Kirchengebiet der EKHN, das an vier Tagen (Fronleichnams-Wochenende) in einem meist städtischen Zentrum eines Dekanats der EKHN stattfindet.
Ziel/e	Der Jugendkirchentag soll Jugendliche in ihrer Lebenswelt erreichen, traditionelle Ansätze der Lebensgestaltung neu interpretieren, einen Zugang zu religiösem Bewusstsein schaffen und die Möglichkeit bieten in einer jugendgemäßen Form Glauben und das Evangelium von Jesus Christus zu entdecken. In der Umsetzung der Inhalte / des Programms ist der Jugendkirchentag in Bezug auf die Zielgruppe beteiligend, dialogisch, erlebnisorientiert, subjektorientiert und gemeinschaftsfördernd.
Leistungen zur Zielerreichung	Der Jugendkirchentag findet alle zwei Jahre statt. Zu dem Motto / den Themen des Jugendkirchentages gibt es jeweils Aktionsparks mit verschiedenen Themenschwerpunkten (, die orientiert an den Lebenswelten von Jugendlichen (Sinus-Studie) in interaktiven Stationen für die Jugendlichen entfaltet werden sollen. Darüber hinaus gibt es interkulturelle und interreligiöse Veranstaltungen, Eröffnungs- und Abschlussgottesdienste, Bibelarbeiten, Jugendgottesdienste, Stille Kirche, Gute-Nacht-Kirche, Konfirallye... "Zentrum Bibel", Vater-Unser-Parcours, Konfirallye, Konfispecials, Tauchtruck: "Eintauchen in eine andere Welt"....; Events wie: Aquaparty, Konzerte und YouFm-Party.
Rückblick/Besonderheiten im Ergebnisjahr	Gekennzeichnet war 2017 von der intensiven Vorbereitung des Jugendkirchentages in Weilburg mit der Planung und Umsetzung der konzeptionellen Veränderungen gegenüber früheren Jugendkirchentagen (Stichwort „Offener Jugendkirchentag“). Ebenso wurde die Homepage des Jugendkirchentages neu konzeptioniert und gestaltet und eine Jugendkirchentags-App entwickelt. Ein weiterer Schwerpunkt war die Werbung zum Besuch des Jugendkirchentages in Weilburg auf der Präses- und Dekanatskonferenz, in 15 Dekanatskonferenzen der EKHN, DJR-Konferenzen und anderen Veranstaltungen im Netzwerk Jugendarbeit der EKHN.
Schwerpunkte/Besonderheiten im Planjahr	Beginn mit den Vorbereitungen zur Planung und Durchführung des 10. Jugendkirchentages vom 11. – 14.06.2020 in Wiesbaden (z.B. Raumkonzept). Umsetzung möglicher konzeptioneller Veränderungen für Wiesbaden. Arbeit mit den Programmverantwortlichen an den Formaten des Jugendkirchentages, den Inhalten der Aktionsparks und weiteren Projekten für Wiesbaden aufgrund der Erfahrungen und der Evaluation des Jugendkirchentages in Weilburg.
Erläuterungen zu Ressourcen	120 TEUR Fundraising (37,5%), 30 TEUR TN-Gebühren (9,3%) 150 TEUR Kirchensteuermittel (46,8%), 20 TEUR Fachbereich Kinder- und Jugend (6,25%)

	Ansatz 2017	Ansatz 2018	Entwurf 2019	Mehr/Weniger
Ergebnishaushalt				
1. Erträge aus kirchlich/diakonischer Tätigkeit	0	30.000	0	-30.000
4. Kollekten und Spenden	0	150.000	0	-150.000
8. Summe der ordentlichen Erträge	0	180.000	0	-180.000
9. Personalaufwendungen	-197.983	-211.225	-197.775	13.450
12. Sach- und Dienstaufwendungen	-77.100	-256.100	-77.100	179.000
13. Abschreibungen und Wertkorrekturen	0	-125	-250	-125
14. Sonstige ordentliche Aufwendungen	-40.000	-40.000	-17.000	23.000
15. Summe der ordentlichen Aufwendungen	-315.083	-507.450	-292.125	215.325
16. Ergebnis der gewöhnlichen kirchlichen Tätigkeit	-315.083	-327.450	-292.125	35.325
20. Ordentliches Ergebnis	-315.083	-327.450	-292.125	35.325
24. Jahresergebnis vor Steuern	-315.083	-327.450	-292.125	35.325
26. Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	-315.083	-327.450	-292.125	35.325
30. BILANZERGEBNIS	-315.083	-327.450	-292.125	35.325
NACHRICHTLICH				
Aus der Kosten- und Leistungsrechnung:				

Stellenplan 2019

Budgetbereich 4.2

Zentrum Bildung

	2018		2019	
BBesO KDO	Stellen- umfang	kw	Stellen- umfang	kw
PfrGeh. + Zul. A 15	2,00		2,00	
PfrGeh. + Zul. A 14	2,00		2,00	
PfrGeh.				
A 15 / E 14	1,00		1,00	
A 14	1,00		1,00	
E 12	12,60		12,60	
E 11	17,75	8,00	16,25	6,50
E 10	3,77	1,77	3,85	1,85
E 09	2,00	1,00	2,00	1,00
E 08	1,00		1,00	
E 07	13,52	3,02	13,52	2,52
E 06	1,39	0,38	1,39	0,38
E 05				
E 04	0,65	0,50	0,65	0,50
E 03	0,25	0,25	0,25	0,25
E 02	1,32	0,06	1,77	0,06
Pauschale	0,10	0,10	0,10	0,10
Vergütung entsprechend Freistellung	0,10		0,10	
Stelle wird bewertet	4,50		4,00	
Praktikantenvergütung	1,00		1,00	
Planstellen	65,95	15,08	64,48	13,16

Stellenplan 2019:

- + 0,45 Reinigungskraft (Umbuchung aus BB 4.1)
- + 0,08 / 0,08 kw Projektstelle "Bildung.Netz.Politik"
- 1,00 / 1,00 kw Fachberatung Familienzentren
- 0,50 / 0,50 kw Sachbearbeitung Familienzentren
- + 0,50 / 0,50 kw Fachberater/in Kindertagesstätten
- 1,00 / 1,00 kw Projektstelle zur Umstrukturierung des Kindertagesstättenbereiches

1. Struktur und Zusammensetzung

Im Teilbudget B043 werden die Wirtschaftsbetriebe der Tagungshäuser sowie der Studierendenwohnheime geführt.

Im Unterbudget B04301 „Tagungshäuser der EKHN“ werden die gesamtkirchlichen Bildungs-, Jugend- und Tagungshäuser, die als eigenständige Wirtschaftsbetriebe arbeiten, zusammengefasst. Der Budgetbereich ist identisch mit der rechtlich unselbständigen, eigenbetriebsähnlichen Einrichtung der "Betriebsgemeinschaft der Tagungshäuser der EKHN". Das Unterbudget enthält die Zuweisung je Tagungshaus seitens der Gesamtkirche. Die wirtschaftliche Geschäftstätigkeit mit detaillierten Planansätzen sowie das daraus resultierende wirtschaftliche Ergebnis ist der Sachkontenübersicht zu entnehmen.

Das Unterbudget B04302 „Evangelische Studierendenwohnheime“ umfasst die drei Studierendenwohnheime in Mainz, Frankfurt und Darmstadt, letzteres wurde nach einer Komplettsanierung im Mai 2018 wiedereröffnet.

2. Ziele und Aufgaben

Die Tagungshäuser der EKHN sind evangelische Orte gelungener Gastlichkeit sein und dienen der kirchlichen Bildungs- und Jugendarbeit. Sie werden von Menschen unserer Kirche wie auch Menschen aus anderen Kontexten zu den unterschiedlichen Anlässen gern aufgesucht. Ihre Leistungen bestehen vorrangig aus Beherbergung und Verpflegung von Kindern, Jugendlichen und erwachsenen Gästen im Kontext von Bildungsveranstaltungen. Gemäß Synodenbeschluss (DS 27/05 und 79/05) soll die kirchliche Bildungs- und Jugendarbeit in den Tagungshäusern der EKHN gezielt gefördert werden.

Ziel der Studierendenwohnheime ist Studierenden aller Fakultäten und verschiedener Herkunft, Geschlechts und Glaubens eine wohnliche und bezahlbare Unterkunft und eine Stätte der Ruhe zu bieten, die sie befähigt, ihrem Studium nachzugehen. Dabei soll Gemeinschaft und soziales Zusammenleben sowie interkulturelle Begegnung gefördert werden, unter Wahrung eines evangelischen, christlichen Charakters im Miteinanderwohnen und –leben. Die Zukunft und Qualität der Studierendenwohnheime soll durch eine finanziell nachhaltige Bewirtschaftung gesichert werden.

3. Budgetressourcen

Der Erwirtschaftung von Erträgen aus Beherbergung und Verpflegung stehen die Finanzierung von Personalkosten, Sachaufwendungen sowie die Gebäudebewirtschaftung gegenüber. Die laufende Bauunterhaltung sowie die Gebäudesubstanzerhaltung (große Bauunterhaltung) werden zurzeit durch die Gesamtkirche gewährleistet (s. nachrichtliche Umlage aus der Kosten-Leistungsrechnung), hierzu sind von den Tagungshäusern selbst eigene Rücklagen aufzubauen und bei Bedarf in die Finanzierung einzubringen.

Synodal formuliertes Ziel ist, das strukturelle Haushaltsdefizit in diesem Bereich zurückzuführen (vgl. DS 05/10 i.V.m. 79/05) und schrittweise zu Gunsten der Finanzierung der Bauunterhaltung abzubauen bzw. deutlich zu reduzieren (vgl. DS 08/07). Deshalb wurde die starre kamerale Zuweisungsregelung (zweckgebundener Zuschussbedarf zum laufenden Betrieb des Tagungshauses) in allen Tagungshäusern durch eine leistungsabhängige Zuschussregelung (X,-€ / pro EKHN-Übernachtung bzw. EKHN-Teilnehmertag) ersetzt. Dieser Zuschuss beträgt in den Jugendbildungsstätten derzeit 15€/pro Teilnehmertag (Kloster Höchst) bzw. 16€ /pro Teilnehmertag (Evangelische Jugendburg Hohensolms, in den Tagungshäusern für Erwachsene 12€/ pro Teilnehmertag).

Gemäß Synodenbeschluss (aus 1998) werden die Studierendenwohnheime weitergeführt ohne kirchliche Zuschussmittel für den laufenden Betrieb und bei gleichzeitiger Reduzierung der kirchlichen Mittel für die laufende Bauunterhaltung. Der Erwirtschaftung von Erträgen aus Vermietung stehen die Finanzierung von Personalkosten, Sachaufwendungen sowie die Gebäudebewirtschaftung, d.h. die laufende Bauunterhaltung sowie die große Bauunterhaltung gegenüber. Für den Neubau bzw. die Sanierung der Wohnheime wurden Darlehen aufgenommen, die sukzessive aus dem Betriebsergebnis bedient werden.

B043 Betriebsgemeinschaft Tagungshäuser und Ev. Studierendenwohnheime

	Ansatz 2017	Ansatz 2018	Entwurf 2019	Mehr/Weniger
Ergebnishaushalt				
1. Erträge aus kirchlich/diakonischer Tätigkeit	1.935.340	2.090.740	2.227.940	137.200
2. Erträge aus Kirchensteuern & Zuweisungen	1.000	1.000	1.000	0
7. Sonstige ordentliche Erträge	70.000	70.000	20.000	-50.000
8. Summe der ordentlichen Erträge	2.006.340	2.161.740	2.248.940	87.200
9. Personalaufwendungen	-527.993	-537.673	-548.068	-10.395
10. Aufwendungen aus Kirchensteuern & Zuweisungen	-699.915	-542.000	-527.100	14.900
12. Sach- und Dienstaufwendungen	-480.100	-482.600	-479.700	2.900
13. Abschreibungen und Wertkorrekturen	-648.060	-594.526	-532.906	61.620
14. Sonstige ordentliche Aufwendungen	-421.080	-462.000	-465.000	-3.000
15. Summe der ordentlichen Aufwendungen	-2.777.148	-2.618.799	-2.552.774	66.025
16. Ergebnis der gewöhnlichen kirchlichen Tätigkeit	-770.808	-457.059	-303.834	153.225
17. Finanzerträge	16.000	14.000	14.000	0
18. Finanzaufwendungen	-411.000	-411.500	-411.500	0
19. Finanzergebnis	-395.000	-397.500	-397.500	0
20. Ordentliches Ergebnis	-1.165.808	-854.559	-701.334	153.225
24. Jahresergebnis vor Steuern	-1.165.808	-854.559	-701.334	153.225
26. Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	-1.165.808	-854.559	-701.334	153.225
27. Zuführung zu Rücklagen	-25.100	-5.123	-3.200	1.923
28. Entnahmen aus Rücklagen	470.000	0	0	0
30. BILANZERGEBNIS	-720.908	-859.682	-704.534	155.148
NACHRICHTLICH				
Investitionen	-2.158.700	-8.700	-8.700	0
Fremdfinanzierung	18.000	-382.000	-382.000	0
Aus der Kosten- und Leistungsrechnung:				
Gebäudeunterhaltungsaufwand aus BB "Zentrales Gebäudemanagement"	-1.601.908	-1.531.400	-1.458.902	72.498

Unterbudget B04301 Tagungshäuser der EKHN

Beschreibung	Kloster Höchst - Jugendbildungsstätte und Tagungshaus der EKHN 2. Evangelische Jugendburg Hohensolms 3. Martin Niemöller Haus - Tagungshaus der EKHN 4. Tagungsstätte im Theologischen Seminar Schloss Herborn
Ziel/e	1. Ort gelungener Gastlichkeit; gezielte Unterstützung der kirchlichen Bildungs- und Jugendarbeit, vorwiegend für Jugendliche und Junge Erwachsene 2. Ort gelungener Gastlichkeit; gezielte Unterstützung der kirchlichen Bildungs- und Jugendarbeit, vorwiegend für Kinder und Jugendliche 3. Ort gelungener Gastlichkeit; Knotenpunkt von Haupt.- und Ehrenamt; gezielte Unterstützung der kirchlichen Erwachsenen-Bildungsarbeit, sowohl für Ehrenamtliche wie für Hauptamtliche 4. Ort gelungener Gastlichkeit; gezielte Unterstützung kirchlicher, insbesondere theologischer Ausbildung, Fort-und Weiterbildung für Haupt- wie für Ehrenamtliche.
Leistungen zur Zielerreichung	1. - 4. Raum, angemessener Rahmen und Ausstattung für profilierte, erfolgreiche und kreative Bildungs- und Begegnungsarbeit, d.h. Tagungsräume, Tagungstechnik, Übernachtung, Verpflegung, Veranstaltungsberatung und -betreuung; Sicherung der Qualität und Zukunft des Hauses (durch Aufbau von Rücklagen; hierfür notwendig: optimale Auslastung und positives Betriebsergebnis) - Übernachtungen: 17.500 (Betten)Auslastung: 40% 2. -"- Übernachtungen: 20.900, (Betten)Auslastung: 44% 3. -"- Übernachtungen: 13.000, (Betten)Auslastung: 42%, (Zimmer)Auslastung: 50% 4. -"- Übernachtungen: 5.600, (Betten)Auslastung: 41%, (Zimmer)Auslastung: 46%
Rückblick/Besonderheiten im Ergebnisjahr	1. Übernachtungen: 15.956 (+/-0% geg. Vorj), (Betten)Auslastung: 37% (+/-0%), EKHN-Anteil: 44% (54% Vorj.) 2. Übernachtungen: 17.558 (+12% geg. Vorj), (Betten)Auslastung: 42% (+6% geg. Vorj.), EKHN-Anteil: 65% (64% Vorj) 3. Übernachtungen: 13.845 (+ 4% geg. Vorj.), (Betten)Auslastung: 45% (+1,5% geg. Vorj.), EKHN-Anteil: 70% (66% Vorj) 4. Übernachtungen: 4.886 (+/-0% geg. Vorj), (Betten)Auslastung: 50% (+/-0%), EKHN-Anteil: 79% (79% Vorj)
Schwerpunkte/Besonderheiten im Planjahr	1. 2. 3. Bei Sanierung der Bäder über 3 Jahre; Ausfall von ca. 50.000€ / p.a. 4.
Erläuterungen zu Ressourcen	1.-4. Zuweisung der EKHN auf Basis der tatsächlichen EKHN-Belegung. Umsatzerlöse vorrangig aus Übernachtung u. Verpflegung, geringfügige Refinanzierungen und Zuschüsse Dritter, leistungs- bzw. nutzungsabhängiger Zuschuss für EKHN-Teilnehmertage (zwischen 12 EUR und 16 EUR pro EKHN-Teilnehmertag)

B04301 Tagungshäuser der EKHN

	Ansatz 2017	Ansatz 2018	Entwurf 2019	Mehr/Weniger
Ergebnishaushalt				
10.Aufwendungen aus Kirchensteuern & Zuweisungen	-689.915	-542.000	-527.100	14.900
12.Sach- und Dienstaufwendungen	-20.600	-20.600	-20.200	400
13.Abschreibungen und Wertkorrekturen	0	-306	-306	0
15.Summe der ordentlichen Aufwendungen	-710.515	-562.906	-547.606	15.300
16.Ergebnis der gewöhnlichen kirchlichen Tätigkeit	-710.515	-562.906	-547.606	15.300
20.Ordnentliches Ergebnis	-710.515	-562.906	-547.606	15.300
24.Jahresergebnis vor Steuern	-710.515	-562.906	-547.606	15.300
26.Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	-710.515	-562.906	-547.606	15.300
28.Entnahmen aus Rücklagen	20.000	0	0	0
30.BILANZERGEBNIS	-690.515	-562.906	-547.606	15.300
NACHRICHTLICH				
Aus der Kosten- und Leistungsrechnung:				
Gebäudeunterhaltungsaufwand aus BB "Zentrales Gebäudemanagement"	-1.601.908	-1.531.400	-1.458.902	72.498

darunter:

Ev. Jugendbildungsstätte Kloster Höchst	-346.772	-327.985
Ev. Jugendburg Hohensolms	-602.371	-553.435
Martin-Niemöller-Haus	-322.057	-324.713
Tagungsstätte im Theologischen Seminar Herborn	-260.200	-252.769

Unterbudget B04302 Ev. Studierendenwohnheime

Beschreibung	1. Studentenwohnheime allgemein 2. Evangelisches Studentenzentrum Mainz mit 119 Zimmern, 2 Appartements, 6 Familienwohnungen und 4 Gästezimmer 3. Susanna von Klettenberg-Haus mit 205 Zimmern in Wohnungseinheiten und 70 Appartements mit Einzelbad 4. Evangelisches Studierendenwohnheim Darmstadt mit geplanten 99 Zimmern.
Ziel/e	"1.,3.,4., a) Studierenden aller Fakultäten und verschiedener Herkunft, Geschlechts und Glaubens eine wohnliche und bezahlbare Unterkunft und eine Stätte der Ruhe zu bieten, die sie befähigt, ihrem Studium nachzugehen; b) Gemeinschaft und das soziale Zusammenleben sowie interkulturelle Begegnungen zu fördern, unter Wahrung eines evangelischen, christlichen Charakters im Miteinanderwohnens und -lebens c) diakonische Beratung und Unterstützung der BewohnerInnen d) Sicherung der Qualität und Zukunft der Studierendenwohnheime durch nachhaltige finanzielle Bewirtschaftung" 2. siehe 1. sowie: Gewährleistung der Attraktivität der Wohnheimplätze (ggfs. durch Sanierung und Modernisierung)
Leistungen zur Zielerreichung	1.,2.,3.,4. a) Mietverhältnisse in Einzelzimmern, Appartements und Wohngemeinschaften /"-fluren", Dienst- u. Serviceleistungen im Zusammenhang mit dem Wohnen, Mieterzufriedenheit und Bewohnerklima b) Einzelmaßnahmen von Zimmer- und Gebäude(teil oder -technik))sanierungen (inkl. nachhaltiger, energetischer Maßnahmen) c) offene Sprechstunden d) Betriebswirtschaftlich positives Jahresergebnis
Rückblick/Besonderheiten im Ergebnisjahr	1. 2. Im Evangelischen Studentenzentrum Mainz werden die freiwerdenden Zimmer seit mehreren Jahren weiter saniert. Nach der Planung werden die Zimmersanierungen in Jahr 2020 abgeschlossen sein. 3. Von 2015 bis 2016 gab es im Susanna-von Klettenberg-Haus eine umfassende Sanierung der Wohngemeinschaftsbäder. Die Kosten sind von der Versicherung abgedeckt. Die Sanierungsarbeiten bedeuteten für die Bewohner, aber auch für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter eine große psychische wie physische Belastung. Die Sanierung konnte im März 2016 beendet werden. 4. Bauprojekt Studierendenwohnheim Darmstadt Im Oktober 2015 konnte nach der Planungsphase mit dem Bau begonnen werden. Nach einigen Bauverzögerungen musste wegen Schadstoffunden der Einzugstermin von Oktober 2016 auf Februar 2017 verschoben werden. 4.
Schwerpunkte/Besonderheiten im Planjahr	1. 2. Im Ev. Studentenzentrum Mainz werden die Sanierungsarbeiten der Zimmer weiter fortgesetzt. 3. Im Susanna-von-Klettenberg-Haus wird gemeinsam mit dem Kath. Wohnheim an einen Pavillonneubau gearbeitet. Bedingt durch das Cafe im Foyer der Wohnheime, werden Lagerräume dringend benötigt. 4. Das Ev. Studierendenwohnheim in Darmstadt wird im Februar 2017 fertiggestellt und von Studierenden bezogen werden.
Erläuterungen zu Ressourcen	Refinanzierung sowie Darlehenstilgung aus eigenwirtschaftlicher Tätigkeit

	Ansatz 2017	Ansatz 2018	Entwurf 2019	Mehr/Weniger
Ergebnishaushalt				
1. Erträge aus kirchlich/diakonischer Tätigkeit	1.935.340	2.090.740	2.227.940	137.200
2. Erträge aus Kirchensteuern & Zuweisungen	1.000	1.000	1.000	0
7. Sonstige ordentliche Erträge	70.000	70.000	20.000	-50.000
8. Summe der ordentlichen Erträge	2.006.340	2.161.740	2.248.940	87.200
9. Personalaufwendungen	-527.993	-537.673	-548.068	-10.395
10. Aufwendungen aus Kirchensteuern & Zuweisungen	-10.000	0	0	0
12. Sach- und Dienstaufwendungen	-459.500	-462.000	-459.500	2.500
13. Abschreibungen und Wertkorrekturen	-648.060	-594.220	-532.600	61.620
14. Sonstige ordentliche Aufwendungen	-421.080	-462.000	-465.000	-3.000
15. Summe der ordentlichen Aufwendungen	-2.066.633	-2.055.893	-2.005.168	50.725
16. Ergebnis der gewöhnlichen kirchlichen Tätigkeit	-60.293	105.847	243.772	137.925
17. Finanzerträge	16.000	14.000	14.000	0
18. Finanzaufwendungen	-411.000	-411.500	-411.500	0
19. Finanzergebnis	-395.000	-397.500	-397.500	0
20. Ordentliches Ergebnis	-455.293	-291.653	-153.728	137.925
24. Jahresergebnis vor Steuern	-455.293	-291.653	-153.728	137.925
26. Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	-455.293	-291.653	-153.728	137.925
27. Zuführung zu Rücklagen	-25.100	-5.123	-3.200	1.923
28. Entnahmen aus Rücklagen	450.000	0	0	0
30. BILANZERGEBNIS	-30.393	-296.776	-156.928	139.848
NACHRICHTLICH				
Investitionen	-2.158.700	-8.700	-8.700	0
Fremdfinanzierung	18.000	-382.000	-382.000	0
Aus der Kosten- und Leistungsrechnung:				

Stellenplan 2019

Budgetbereich 4.3 Ev. Studierendenwohnheime

Susanna-von-Klettenberg-Haus/ Campus Frankfurt/Main
Evangelisches Studentenzentrum Mainz
Studentenwohnheim Alexanderstrasse Darmstadt

	2018		2019	
KDO	Stellen- umfang	kw	Stellen- umfang	kw
E 12				
E 11	1,00		1,00	
E 10				
E 09				
E 08	0,20		0,20	
E 07				
E 06	0,50		0,30	
E 6 + 50%	0,50		0,50	
E 05				
E 04	1,05		1,05	
E 03				
E 02	4,25			
E 01				
Ausbildungsvergütung				
Bundesfreiwilligendienst	2,00		2,00	
Stelle wird bewertet	3,05		7,50	
Planstellen	12,55	0,00	12,55	0,00

1. Struktur und Zusammensetzung des Budgetbereichs

Der Budgetbereich gliedert sich wie folgt

B051	Handlungsfeld gesellschaftliche Verantwortung und diakonische Dienste
B05101	Diakonie Hessen
B05102	Diakoniestationen
B05103	Sonstige gesellschaftliche Verantwortung und diakonische Dienste
B052	Zentrum Gesellschaftliche Verantwortung
B05201	Leitung / Interne Verwaltung / Hauswirtschaft
B05202	Wirtschaft und Finanzpolitik
B05203	Arbeit und Soziales
B05204	Öffentlichkeitsarbeit
B05205	Ländlicher Raum und Landwirtschaftliche Familienberatung
B05206	Umwelt und Digitale Welt
B05207	Jugendpolitische Bildung

siehe Teilbudgeterläuterungen

2. Ziele und Aufgaben

siehe Teilbudgeterläuterungen

3. Budgetressourcen

siehe Teilbudgeterläuterungen

B05 Handlungsfeld gesellschaftliche Verantwortung und diakonische Dienste (einschl. Zentrum)

	Ansatz 2017	Ansatz 2018	Entwurf 2019	Mehr/Weniger
Ergebnishaushalt				
1. Erträge aus kirchlich/diakonischer Tätigkeit	18.690	12.100	21.100	9.000
2. Erträge aus Kirchensteuern & Zuweisungen	8.080	16.858	15.000	-1.858
3. Zuschüsse von Dritten	78.142	82.142	79.000	-3.142
4. Kollekten und Spenden	10.100	10.000	10.000	0
7. Sonstige ordentliche Erträge	110.850	37.250	93.250	56.000
8. Summe der ordentlichen Erträge	225.862	158.350	218.350	60.000
9. Personalaufwendungen	-2.532.533	-2.472.318	-2.615.042	-142.724
10. Aufwendungen aus Kirchensteuern & Zuweisungen	-20.598.798	-20.625.172	-20.475.638	149.534
11. Zuschüsse an Dritte	-225.000	0	-14.000	-14.000
12. Sach- und Dienstaufwendungen	-307.800	-366.360	-412.900	-46.540
13. Abschreibungen und Wertkorrekturen	-7.558	-8.775	-6.120	2.655
14. Sonstige ordentliche Aufwendungen	-56.600	-37.131	-39.951	-2.820
15. Summe der ordentlichen Aufwendungen	-23.728.289	-23.509.756	-23.563.651	-53.895
16. Ergebnis der gewöhnlichen kirchlichen Tätigkeit	-23.502.427	-23.351.406	-23.345.301	6.105
20. Ordentliches Ergebnis	-23.502.427	-23.351.406	-23.345.301	6.105
24. Jahresergebnis vor Steuern	-23.502.427	-23.351.406	-23.345.301	6.105
26. Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	-23.502.427	-23.351.406	-23.345.301	6.105
28. Entnahmen aus Rücklagen	62.570	16.230	0	-16.230
30. BILANZERGEBNIS	-23.439.857	-23.335.176	-23.345.301	-10.125
NACHRICHTLICH				
Investitionen	-11.362	-11.362	-16.200	-4.838
Aus der Kosten- und Leistungsrechnung:				
Anteil für Versorgungs-, Beihilfe- und sonstige Kosten aus BB "Allg. Finanzwesen"	-310.653	-324.741	-840.477	-515.736
Gebäudeunterhaltungsaufwand aus BB "Zentrales Gebäudemanagement"	-145.646	-184.200	-146.904	37.296

1. Struktur und Zusammensetzung

Der Budgetbereich ist durch die Zuweisung an die Diakonie Hessen (DH) und die Mittel für Diakoniestationen geprägt. Im Unterbudget „Sonstige gesellschaftliche Verantwortung und diakonische Dienste“ werden neben Personalkosten, Zuschüsse an Beschäftigungs-, Qualifizierungs- und Ausbildungsgesellschaften sowie Beratungsstellen und Arbeitsloseninitiativen und eine Zuführung an den Arbeitslosenfonds angemeldet.

Eine Umlage an das Diakonische Werk der EKD ist im Budgetbereich 14 (Allgemeines Finanzwesen) veranschlagt.

2. Ziele und Aufgaben

2.1 Die Diakonie Hessen (DH)

Die Evangelische Kirche wird als offene und öffentliche Volkskirche nur zukunftsfähig sein, wenn es gelingt, die gesellschaftliche Präsenz zu bewahren und aufzubauen. Das Evangelium muss in den Lebensbezügen der Menschen erlebbar sein. Diese Lebensbezüge bilden sich sozial überwiegend in den unterschiedlichen, selbst gesuchten Gemeinschaften, gesellschaftlichen Gruppierungen und in der Arbeitswelt ab. Die Bindung an die Kirche wird neben den Begegnungen in kirchengemeindlichen und dekanatlichen Zusammenhängen gestärkt, wenn Kirche auch in anderen Lebensbezügen und an anderen Lebensorten und insbesondere in Notlagen erfahren wird. Hierbei spielt die diakonische Arbeit, eine entscheidende Rolle. Diese Arbeit wird zum einen durch die im Jahre 2013 durch Fusion mit dem Diakonischen Werk Kurhessen-Waldeck neu entstandene Diakonie Hessen (DH), zum anderen durch die Regionalen Diakonischen Werke (rDW's) und die rechtlich selbstständigen Mitglieder der DH als Anbieter sozialer Arbeit in den Regionen geleistet. Die DH nimmt dabei die Rolle eines Dachverbandes der Freien Wohlfahrtspflege ein. Die vielfältigen Aktivitäten und Aufgaben der DH werden in Jahresberichten gesondert dargestellt, aus denen auch die Verwendung der Haushaltsmittel im Einzelnen zu ersehen ist.

2.2 Die Diakoniestationen

Die Diakoniestationen verstehen sich als kirchlich-diakonischer Pflegedienste, die pflegebedürftige Menschen und ihre Angehörigen bei allen Fragen zum Thema Pflege beraten und unterstützen. Fachkräfte der ambulanten Pflegedienste in Hessen und Nassau pflegen, informieren, beraten und unterstützen dabei, ein Hilfenetz zu knüpfen. Das reicht von der Information zu Leistungsangeboten der ambulanten Pflegedienste über Tipps zur Finanzierung bis zur Beratung der bestmöglichen Zusammenstellung von einzelnen Hilfeangeboten (z. B. ambulante Pflege, Tagespflege, hauswirtschaftliche Dienstleistungen, Menüservice). Die Sozial- und Diakoniestationen in Hessen und Nassau bieten auch Kurse für pflegende Angehörige an oder kommen nach Hause, um vor Ort eine gezielte Beratung oder Anleitung durchzuführen. In über 74 Einrichtungen in unterschiedlicher Trägerschaft bilden die Stationen damit einen wichtigen kirchlich-diakonischen Beitrag zur ambulanten Pflege in den Regionen des Kirchengebietes der EKHN. wird.

2.3. Sonstige gesellschaftliche Verantwortung und diakonische Dienste

Zuschüsse an Beschäftigungs-, Qualifizierungs- und Ausbildungsgesellschaften sowie Beratungsstellen und Arbeitsloseninitiativen: Beratung und Begleitung schwervermittelbarer Jugendlicher im Übergang Schule - Beruf. Präventive Arbeit im schulischen Bereich. Unterstützung und Hilfe für Problemgruppen des Arbeitsmarktes (insbesondere arbeitslose junge Menschen mit sozialen Benachteiligungen und individuellen Beeinträchtigungen, Langzeitarbeitslose, MigrantInnen, Schwervermittelbare). Zielsetzung ist, die Chancen auf eine (Wieder-)Eingliederung in den regulären Arbeitsmarkt zu erhöhen.

Arbeitslosenfonds: Aus dem Arbeitslosenfonds werden arbeitslose Menschen wieder in eine - wenn auch befristete - Arbeit gebracht, indem den Anstellungsträgern für die betroffene Person nicht durch die Agentur für Arbeit oder andere öffentliche Geldgeber gedeckte Personalkosten finanziert werden. Dieses Verfahren der Übernahme von Restkosten hat sich jetzt schon seit 1984 über 20 Jahre bewährt und hat Hunderten von arbeitslosen Menschen geholfen. Für 2019 ist eine Zuführung an den Arbeitslosenfonds in Höhe von 230.000 Euro geplant (Quote 2:1 in Relation zu den Spenden).

3. Budgetressourcen

Weitere Erläuterungen siehe Unterbudgets.

B051 Handlungsfeld gesellschaftliche Verantwortung und diakonische Dienste

	Ansatz 2017	Ansatz 2018	Entwurf 2019	Mehr/Weniger
Ergebnishaushalt				
2. Erträge aus Kirchensteuern & Zuweisungen	1.858	1.858	0	-1.858
3. Zuschüsse von Dritten	3.142	3.142	0	-3.142
4. Kollekten und Spenden	10.000	10.000	10.000	0
7. Sonstige ordentliche Erträge	110.850	37.250	93.250	56.000
8. Summe der ordentlichen Erträge	125.850	52.250	103.250	51.000
9. Personalaufwendungen	-1.113.473	-1.047.930	-1.080.250	-32.320
10. Aufwendungen aus Kirchensteuern & Zuweisungen	-20.598.798	-20.610.172	-20.460.638	149.534
11. Zuschüsse an Dritte	-195.000	0	0	0
12. Sach- und Dienstaufwendungen	-11.100	-60.000	-55.000	5.000
14. Sonstige ordentliche Aufwendungen	0	0	-2.820	-2.820
15. Summe der ordentlichen Aufwendungen	-21.918.371	-21.718.102	-21.598.708	119.394
16. Ergebnis der gewöhnlichen kirchlichen Tätigkeit	-21.792.521	-21.665.852	-21.495.458	170.394
20. Ordentliches Ergebnis	-21.792.521	-21.665.852	-21.495.458	170.394
24. Jahresergebnis vor Steuern	-21.792.521	-21.665.852	-21.495.458	170.394
26. Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	-21.792.521	-21.665.852	-21.495.458	170.394
28. Entnahmen aus Rücklagen	43.380	16.230	0	-16.230
30. BILANZERGEBNIS	-21.749.141	-21.649.622	-21.495.458	154.164
NACHRICHTLICH				
Aus der Kosten- und Leistungsrechnung:				
Anteil für Versorgungs-, Beihilfe- und sonstige Kosten aus BB "Allg. Finanzwesen"	-202.087	-208.575	-563.024	-354.449

Unterbudget B05101 Diakonie Hessen

Beschreibung	Globalzuweisung im Rahmen der Finanzvereinbarung der beiden Kirchen mit der Diakonie Hessen
Ziel/e	1. Förderung und Ausübung der Diakonie im Gebiet der EKHN und der EKKW. 2. Erhalt der diakonischen Beratungsarbeit und Unterstützung für hilfebedürftige Menschen im Gebiet der EKHN
Leistungen zur Zielerreichung	Spitzenverbandliche Vertretung in Politik und Gesellschaft, diakonisches Angebot auf regionaler Ebene (Auftrag nach dem Diakoniegesezt), Investitions- und Betriebsmittelzuschüsse für Innovationen / Projekte bei den Mitgliedseinrichtungen
Rückblick/Besonderheiten im Ergebnisjahr	1. Die organisatorische Fusion der DH hat weiter große Fortschritte gemacht (Neue vereinheitlichte Prozesse und Richtlinien, etc.). Entscheidung für zukünftige Struktur der rDWs in Hessen-Nassau ist in Vorbereitung. 2. Der Verband hat strategische Ziele formuliert, priorisiert und mit dem Aufsichtsrat abgestimmt. Priorisierte Ziele sind in Umsetzung (z.B. Diakonie in der Region, Arbeitsrechtliche Neuorientierung mit 2. und 3. Weg). 3. Die fusionierte Diakonie ist der stärkste Wohlfahrtsverband in Hessen und konnte dies für den Ausbau der Interessenvertretung für die Mitglieder und die anwaltschaftliche Vertretung von Hilfebedürftigen verstärkt nutzen (Ausbau der Unterstützungsleistungen für geflüchtete Menschen, Größere Einflussmöglichkeiten auf Landesebene mit Liga der freien Wohlfahrtspflege). 4. Regionale diakonische Werke haben gemeinsam formulierte Ziele umgesetzt (z.B. Einführung eines Dokumentationssystems für die soziale Beratung (Einführung Consil in 5 Arbeitsgebieten zum 1.7.2019) und Ausweitung der Personalentwicklung). 5. Alle regionalen Werke in HN haben ihre formulierten Strategien regional mit Dekanaten und Kirchengemeinden umgesetzt (Ausbau der Beratungsarbeit: Migration, Betreuung mit psych. kranker Menschen). 6. DRIN-Projekt: 28 getrennt finanzierte, Projekte zur Verbesserung der sozialräumlichen Vernetzung befinden sich in Umsetzung, neue gemeinwesenorientierte soziale Projekte in Gross-Gerau und Nack (Dekanat Alzey) wurden beschlossen und sind ebenfalls in Umsetzung. 7. Vorbereitung und Beratung zur Umsetzung insbes. der Pflegestärkungsgesetze und des Bundesteilhabegesetzes in den Mitgliedseinrichtungen der DH. 8. Sozialpolitische Interessenvertretung u.a. über die Liga der freien Wohlfahrtspflege in Hessen und durch Einrichtung einer Lobbying-Stelle beim Büro des kirchlichen Beauftragten 9. Zusammenarbeit mit den Mitgliedern und deren vielfältige Unterstützung in fachlichen, wirtschaftlichen, juristischen und ethischen Fragen.
Schwerpunkte/Besonderheiten im Planjahr	1. Fortsetzung der organisatorischen Fusion und Professionalisierung der neuen DH-Organisation. 2. Weiterhin Umsetzung der im Aufsichtsrat vereinbarten Strategischen Ziele (Diakonie in der Region, rdw Ausgliederung, Sozialraumorientierung, Neuordnung des Arbeitsrechts, Stärkung der Mitglieder der DH, etc.) 3. Aufbau eines neuen Kommunikations- und Lobbyingkonzepts (Stelle am Sitz der Landesregierung, Markenkommunikation, Nutzung soziale Medien, etc.) 4. Fortführung der rdw-Strategieumsetzung (Consil, PE und regionale Strategien), alle regionalen Werke sollen Überschüsse von 1 - 4% erzielen. 5. Fortsetzung der begonnen Projekte (siehe Pkt. 6.,7, 8, im Ergebnisjahr) 6. Unterstützung neuer Leuchtturmprojekte: Diakonisches Zentrum in Groß-Gerau, Gemeinwesenzentrum in Nack, Dekanat Alzey. 7. Klärung der Zukunft des Arbeitsrechts und der ACK-Klausel 8. Unterstützung und Beratung der Mitglieder, u.a bei der Umsetzung der Pflegestärkungsgesetze, des Bundesteilhabegesetzes und bzgl. Strategien gegen den zunehmenden Fachkräftmangel. 9. Aufbau eines IT-Masterplans und Beginn der Umsetzung prioritärer Projekte 10. Ausbau des Risikomanagements für alle Mitgliedseinrichtungen > 1 Mio. EUR Budget.

Erläuterungen zu Ressourcen	Der Haushaltsansatz stellt einen Zuschuss für den Landesverband, die regionalen diakonischen Werke, für Betriebsmittel und Investitionszuschüsse an Mitgliedseinrichtungen, für Pfarrbezüge sowie für Personalkostenerstattung dar. Ohne Pfarrbezüge und Personalkostenerstattung beläuft sich der Zuschuss auf 15,1 Mio. EUR. Erträge und Aufwendungen der DH sollen sich im Planjahr ausgleichen, notwendige Anpassungen werden nachhaltig und sozialverträglich vorgenommen werden. Liquiditätsengpässe bei rdw sollen zuerst durch DH-eigenes Solidarsystem abgefangen werden. Bisher konnte die Anforderung kirchlicher Unterstützung vermieden werden. Die Einsparauflagen (1,65%, ca. 250 TEUR p.a.) wurden in allen Jahren in voller Höhe umgesetzt. Des Weiteren erfolgte eine einmalige Aufstockung in Höhe von 100.000 EUR zur Teilkompensation der in anderen Budgetbereichen für 2018 verrechneten Einsparauflagen. Tarifsteigerungen für DH-Mitarbeitende waren in den letzten Jahren ca. 8,5% unter den Erhöhungen der kirchlichen Tarife. Die Beiträge für die EZVK werden wegen der geringen Erträge an den Kapitalmärkten bis zu 300.000 EUR steigen, Sonderzahlungen werden wie in den Vorjahren nicht möglich sein. Gesamtbudgetvolumen der DH ca. 100 Mio. Euro, davon ca. 15% finanziert aus EKHN-Zuweisungen, Rest aus öffentlichen Geldern, Spenden, Kollekten und anderen Einnahmen. Mitgliedsbeiträge von den 430 Mitgliedern betragen gegenwärtig knapp 2 Mio. EUR. Insgesamt erhält die Diakonie Hessen 21 Mio. an Zuweisungen (davon 1 Mio. EUR im Budgetbereich 3 Seelsorge)
-----------------------------	--

B05101 Diakonie Hessen

	Ansatz 2017	Ansatz 2018	Entwurf 2019	Mehr/Weniger
Ergebnishaushalt				
9. Personalaufwendungen	-775.200	-800.000	-790.700	9.300
10.Aufwendungen aus Kirchensteuern & Zuweisungen	-15.106.073	-15.154.555	-15.064.259	90.296
15.Summe der ordentlichen Aufwendungen	-15.881.273	-15.954.555	-15.854.959	99.596
16.Ergebnis der gewöhnlichen kirchlichen Tätigkeit	-15.881.273	-15.954.555	-15.854.959	99.596
20.Ordnentliches Ergebnis	-15.881.273	-15.954.555	-15.854.959	99.596
24.Jahresergebnis vor Steuern	-15.881.273	-15.954.555	-15.854.959	99.596
26.Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	-15.881.273	-15.954.555	-15.854.959	99.596
30.BILANZERGEBNIS	-15.881.273	-15.954.555	-15.854.959	99.596
NACHRICHTLICH				
Aus der Kosten- und Leistungsrechnung:				
Anteil für Versorgungs-, Beihilfe- und sonstige Kosten aus BB "Allg. Finanzwesen"	-144.130	-155.600	-370.889	-215.289

Unterbudget B05102 Diakoniestationen

Beschreibung	Fördergremium für ambulante diakonische Pflegedienste in der EKHN
Ziel/e	Erhalt der diakonischen Pflegedienste; Stärkung ihrer Stellung auf dem Pflegemarkt Ausbau und Förderung des diakonischen Profils; Förderung innovativer Projekte; Verbesserung der Wettbewerbsfähigkeit der diakonischen ambulanten Pflegedienste; Förderung der Maßnahmen zur Fachkraftsicherung bzw. Fachkraftgewinnung.
Leistungen zur Zielerreichung	Förderung Diakonischer Leistungen, die Maßnahmen die nicht gesetzlich festgelegt und vergütet werden z. B. erhöhter Zeitbedarf, Gespräche, Trösten, Sterbe-, - Trauerbegleitung. Förderung der Fort- und Weiterbildung in diakonischen Pflegediensten; Förderung von Projekten zur Optimierung des Angebots der ambulanten diakonischen Pflegedienste, Schulungsangebote zu diakonischen Themen. Förderung von Pflegeausbildung in ambulanter Pflege.
Rückblick/Besonderheiten im Ergebnisjahr	Im Jahr 2017 hat das Fördergremium die gesamten Richtlinien des Fördergremiums von 2008 umfassend evaluiert und überarbeitet. Die Neufassung der Richtlinien gilt ab dem Geschäftsjahr 2017. In den Richtlinien ist festgehalten, wie die Mittel verwaltet und vergeben werden (Antragsformalitäten, Berechnungsgrundlagen, Fristen, Formulare etc.). Im Jahr 2017 wurden seitens der EKHN für die Unterstützung der Arbeit der Diakonie- und Sozialstationen die Fördermittel in Höhe von 3.101.925,00 Euro zur Verfügung gestellt. Aus diesen Mitteln stellt das Fördergremium für jeden Förderbereich verbindliche Maximalbeträge an Fördermitteln zur Verfügung, aus denen die diakonischen Pflegedienste nach Maßgabe der für den jeweiligen Förderbereich gültigen Regelungen bezuschusst werden können. So sind für 2017 z. B. für den Förderbereich „Diakonische Leistungen“ Finanzmittel in Höhe von EUR 810.000 vorgesehen; für „Fort- und Weiterbildung“ EUR 700.000; für „Pflegeüberleitung“ EUR 350.000; für den Förderbereich „Altenpflegeausbildung“ EUR 600.000 und für die Projektförderung EUR 580.000. Förderberechtigt sind 74 diakonische ambulante Pflegedienste im Kirchengebiet der EKHN.
Schwerpunkte/Besonderheiten im Planjahr	Förderung der Maßnahmen zur Erhalt und Sicherung der diakonischen ambulanten Pflegediensten im Kirchengebiet der EKHN. Weitere Förderung des diakonischen Profils, der Fort- und Weiterbildung, Altenpflegeausbildung und der Projektinitiativen der ambulanten diakonischen Pflegedienste. Weiterentwicklung der Ausbildung in der Pflege; Förderung der Fachkraftsicherung bzw. Fachkraftgewinnung.
Erläuterungen zu Ressourcen	Die bereitgestellten Mittel werden gemäß der Richtlinien des Fördergremiums für diakonische ambulante Pflegedienste der EKHN zur Förderung der Sozial- und Diakoniestationen zur Verfügung gestellt. Die Mittelverwaltung erfolgt treuhänderisch über die Diakonie Hessen. P-kosten und erstattung bis voraussichtlich Frühjahr 2019 Zukunftssicherung Diakoniestationen.

	Ansatz 2017	Ansatz 2018	Entwurf 2019	Mehr/Weniger
Ergebnishaushalt				
7. Sonstige ordentliche Erträge	73.900	19.000	18.650	-350
8. Summe der ordentlichen Erträge	73.900	19.000	18.650	-350
9. Personalaufwendungen	-73.900	-19.000	-18.650	350
10. Aufwendungen aus Kirchensteuern & Zuweisungen	-4.401.925	-4.356.209	-4.275.114	81.095
15. Summe der ordentlichen Aufwendungen	-4.475.825	-4.375.209	-4.293.764	81.445
16. Ergebnis der gewöhnlichen kirchlichen Tätigkeit	-4.401.925	-4.356.209	-4.275.114	81.095
20. Ordentliches Ergebnis	-4.401.925	-4.356.209	-4.275.114	81.095
24. Jahresergebnis vor Steuern	-4.401.925	-4.356.209	-4.275.114	81.095
26. Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	-4.401.925	-4.356.209	-4.275.114	81.095
30. BILANZERGEBNIS	-4.401.925	-4.356.209	-4.275.114	81.095
NACHRICHTLICH				
Aus der Kosten- und Leistungsrechnung:				

Unterbudget B05103 Sonstige gesellschaftliche Verantwortung und diakonische Dienste

Beschreibung	1. Jugendwerkstatt Gießen GmbH (www.jugendwerkstatt-giessen.de) 2. Neue Arbeit Vogelsberg gGmbH (www.neue-arbeit-vb.de) 3. Jugendwerkstatt Herrnhaag e.V., Büdingen (www.herrnhaag.de) 4. Fachstelle Jugendberufshilfe Groß-Umstadt 5. Jugendwerkstätten Odenwald e.V. (www.jwo-ev.de) 6. Hilfe im Nordend e.V., Frankfurt/M. 7. mittelgroße und kleine Projekte die unregelmäßig Projekt- bzw. Kollektenmittel erhalten (u.a. Justament Oberursel; Brücken bauen in den Arbeitsmarkt für Flüchtlinge u. Migrant*innen, rDW Da-Dieburg, Projekt Brot und Rosen Frankfurt/Main, öAi-Café offener Treff für Arbeitssuchende, Dreieich) 8. EKHN-Netzwerk "Leben im Alter" 9. EKHN-Netzwerk "eaf- Familie"
Ziel/e	1. Soziale und berufliche Integration von benachteiligten und psychosozial belasteten Jugendlichen und Langzeitarbeitslosen. 2. Gesellschaftliche und berufliche Integration von benachteiligten und psychosozial belasteten Jugendlichen, Langzeitarbeitslosen, Behinderten und Flüchtlingen. 3. Jugendwerkstatt Herrnhaag: Gesellschaftliche und berufliche Integration von benachteiligten und psychosozial belasteten Jugendlichen, Langzeitarbeitslosen. 4. Stabilisierung, Stärkung, Unterstützung und Begleitung junger Menschen (14 - 27 Jahre) im Übergang Schule/Beruf; Berufs- und Lebenswegeplanung, Perspektivenentwicklung. 5. Hinführung von Jugendlichen in eine Ausbildung, Training sozialer Kompetenzen, Bewerbungstraining, Training beruflicher Grundfertigkeiten, Integration von Migrant*innen, Förderung interkultureller Kompetenz als Präventivmaßnahme gegen Radikalismus. 6. Beratung, Begleitung und Beschäftigung von Langzeiterwerbslosen, Möglichkeit von Begegnung und Austausch schaffen. 7. Beratung, Qualifizierung und Beschäftigung von Langzeiterwerbslosen, Geflüchteten und Jugendlichen im Übergang Schule Beruf. 8. Vernetzung kirchlicher Akteure, Förderung der Zusammenarbeit mit den kommunalen Organen und freien Trägern für ältere Menschen ein würdevolles, selbständiges Leben im Alter zu ermöglichen und Rahmenbedingungen zu fördern, in denen sie ihre Kompetenzen einbringen und weiterentwickeln können. Die Stärkung der Ressourcen und Kompetenzen von Senioren zur Verbesserung ihrer Lebensqualität im Alter wird dabei sowohl in inter- wie innergenerativer Perspektive entwickelt. 9. Familien in Partnerschaft mit staatlichen bzw. kommunalen Organen und freien Trägern für und mit Familien wahrnehmen und bedarfsgerechte Rahmenbedingungen zu fördern, in denen unterschiedlichste familiale Systeme gut leben können. Die Stärkung der Familien und die Verbesserung ihrer Lebensqualität wird dabei sowohl in inter- wie innergenerativer Perspektive entwickelt.

Leistungen zur Zielerreichung	1. Förderung der sozialen und beruflichen Teilhabechancen von (Langzeit-) Arbeitslosen, Schulverweigernden Jugendlichen und Geflüchteten durch Berufsorientierung, Unterrichtsangebote, Ausbildungsvorbereitung, berufsbezogenes Sprachtraining, Ausbildung, qualifizierende Beschäftigung, persönliche und gesundheitliche Stabilisierung, sozialpädagogische Begleitung und Beratung, Mädchenberufshilfe und Schulk Kooperationen. 2. Berufsorientierung, Ausbildungsvorbereitung, Ausbildung, qualifizierende Beschäftigung, Qualifizierungskurse, sozialpädagogische Begleitung und Beratung. 3. Berufsorientierung, Ausbildungsvorbereitung, Ausbildung, qualifizierende Beschäftigung, sozialpädagogische Begleitung und Beratung. 4. Lebenslagenbezogene psychosoziale Beratung und Arbeit mit Einzelnen und Bezugspersonen. Stärkung der Alltagskompetenzen, entwickeln von realisierbaren Perspektiven. Gruppenangebote zur Information über weiterführende Möglichkeiten zum gelingenden Einstieg ins Berufsleben. Nach Bedarf kurz-, mittel- und langfristige Begleitung; mobile Beratung (Jugendberufshilfe on tour), Onlineberatung, Netzwerkarbeit 5. Beratung, Betreuung und Begleitung von Jugendlichen im Übergang zwischen Schule und Beruf. Berufsvorbereitungsjahr (BVJ), PuSchB (Praktikum und Schule an Beruflichen Schulen, InteA (Sprachförderungsprogramm Integration und Abschluss), IPA (Ich pack's an) für Jugendliche ohne berufliche Perspektive, dezentrale Erziehungshilfe, Jugendmigrationsdienst, FSJ - Freiwilliges Soziales Jahr, Höchst gemeinsam (Gemeinwesen orientiertes Projekt zur Integration von Migranten/innen, Jugendmigrationsdienst. 6. Beratung rund um Hartz IV (SGB II), Gruppenarbeit: offener Treff, Angebote wie gemeinsame Ausflüge, gemeinsames Kochen, ehrenamtliche qualifizierende Beschäftigung für Langzeiterwerbslose (Hilfsdienst für alte u. kranke Menschen) 7. Unterstützung bei Berufsorientierung und Bewerbungen, Beratung für und qualifizierende Beschäftigung von Langzeiterwerbslosen 8. Verbesserung der Zusammenarbeit der Dienste, Einrichtungen und Kirchengemeinden zur Erhaltung von Selbständigkeit im Alter; Verringerung von Schnittstellenproblematiken; Entwicklung und Förderung von gemeinsamen Qualitätsstandards und Projekten; Verbesserung der eigenen Angebote durch Zusammenarbeit und Vernetzung (Qualität und Quantität); Stärkung des fachlichen Austauschs durch jährlich stattfindende Netzwerktagungen und die Vertretung in der Evangelischen Arbeitsgemeinschaft für Altenarbeit (EaFA) sowie jährlich 2-3 Netzwerktreffen aller Mitglieder. Parallel dazu interne Weiterentwicklung des Netzwerks im Steuerungsteam (5-6 Treffen im Jahr) und an einem Strategietag (Klausurtag) aller Mitglieder. 9. Ansprechpartner für staatliche Organe und zivilgesellschaftliche Gruppen; Verbesserung der Zusammenarbeit der Dienste, Einrichtungen und Kirchengemeinden zur Stärkung familialer Systeme; Verringerung von Schnittstellenproblematiken; Entwicklung und Förderung von gemeinsamen Qualitätsstandards und Projekten; Stärkung des fachlichen Austauschs durch jährlich stattfindende Netzwerktagungen und die organisatorische Einbindung in die Evangelische Arbeitsgemeinschaft Familie (eaf) auf Bundesebene sowie die Arbeitsgemeinschaften der Familienorganisationen (AGF) in Hessen und Rheinland-Pfalz, in diesem Zusammenhang auch Erarbeitung von fachlichen Stellungnahmen zu ethischen, sozialen, wirtschaftlichen, rechtlichen und pädagogischen Fragen und dessen Vertretung gegenüber gesellschaftlichen Partnern und im politischen Diskurs; Verbesserung der eigenen Angebote durch Zusammenarbeit und Vernetzung (Qualität und Quantität); jährlich ein Treffen aller Mitglieder, an dem sich über aktuelle Informationen ausgetauscht und über die Vorhaben und Ziele des Netzwerkes abgestimmt wird. Parallel dazu interne Weiterentwicklung des Netzwerks im Steuerungsteam (4 - 5 Treffen im Jahr).
-------------------------------	---

Rückblick/Besonderheiten im Ergebnisjahr	1. Anzahl der Teilnehmenden in den verschiedenen Maßnahmen insg. 461. Davon haben während ihrer Teilnahme 8 junge Menschen ihren Hauptschulabschluss nachgeholt, 8 die Ausbildung absolviert, 5 wurden in den 1. Arbeitsmarkt integriert und 18 in eine Ausbildung vermittelt. Anzahl der Veranstaltungen zur Imageförderung: 20, positive Rückmeldungen insbesondere zum Fachforum „Arbeit integriert“, Einsparsumme: 225.000 EUR + Ausgleich der Tarifierhöhungen von 80.000 EUR, Steigerung der Einnahmen im Kaufhaus um 32 %. 2. Erstmals seit Bestehen der Gesellschaft erhielt die Neue Arbeit Vogelsberg einen finanziellen Zuschuss durch den Gesellschafter Vogelsbergkreis. Für 2017 und 2018 wurden jeweils ein Betrag von 100.000 EUR zu Verfügung gestellt, um die Umstrukturierung weiter voran zu treiben. Dies ist in 2017 gut gelungen. Optimierungsprozesse, Änderungen der Arbeitsabläufe, verbesserte Personalpolitik führten zu einer beachtlichen Steigerung der Qualität – in den pädagogischen Maßnahmen und auch den damit verbundenen Dienstleistungserbringungen. Im Jahr 2017 wurden im Durchschnitt 73 sozialversicherungs-pflichtige Mitarbeitende beschäftigt, davon 34 in Vollzeit und 39 in Teilzeit – 40 weiblich und 33 männlich. Zum 31.12.2017 waren 9 Auszubildende und EQJ'ler (Einstiegsqualifizierungsjahr) beschäftigt. Im Geschäftsjahr 2017 wurden durchschnittlich 80 Teilnehmer*innen in den verschiedensten Qualifizierungsprojekten begleitet, qualifiziert und betreut. 3. Im Jahr 2017 wurden 64 junge Menschen im Alter zwischen 15 und 25 Jahren betreut, 18 Frauen und 46 Männer, darunter 15 Nicht-Deutsche. 38 (59 %) hatten keinen Schulabschluss oder das Abgangszeugnis der Sonderschule, 21 hatten einen Hauptschulabschluss, 5 die mittlere Reife. Verbleib: Insgesamt 18 junge Erwachsene konnten vermittelt werden, 4 bekamen eine Lehrstelle, 4 einen Arbeitsplatz, 7 begannen eine Qualifizierungsmaßnahme, 3 wurden in Entzug/Therapie vermittelt. Die Teilnahmedauer ist insgesamt kürzer geworden: die ausgeschiedenen TN waren durchschnittlich 80 Arbeitstage, also etwa 4 Monate in Herrnhaag. 4. Im gesamten Landkreis konnten tragfähige Vernetzungsstrukturen etabliert werden. Fortführung der engen Kooperation mit den Fachkliniken für Psychiatrie und weiteren Einrichtungen. Fortsetzung des Aufbaus eines Netzwerkes für junge Geflüchtete. Drei Veranstaltungen: Blitzlichttage mit ca. 60 Teilnehmer*innen in Kooperation mit der Landrat -Gruber-Schule, Dieburg, Teilnahme am Ausbildungs-Info-Tag in Darmstadt und Weiterstadt, Wall of Hope Workshop für geflüchtete Menschen. Klienten 2017: 143, davon weiblich: 57, männlich 86, Staatsangehörigkeit der Berater: 60 Deutsche, 25 mit Migrationshintergrund, 58 Asylbewerber 5. Verdoppelung der Jugendintegrationskurse (42 TN, davon erreichten 36 das Sprachniveau B1, 18 TN wurden in Ausbildungsverhältnisse vermittelt), sozialpädagogische Betreuung von Intensivklassen an beruflichen Schulen (InteA), Unterstützung von 68 jungen Menschen, Intensivierung der Elternarbeit durch muttersprachliche Betreuung (42 Klienten). Durch das EKHN geförderte Projekt „WIN WIN“ konnten 27 junge Menschen mit Fluchthintergrund erreicht und Ausbildungsabbrüche vermieden werden. Entwicklung von Gemeinwesenprojekten mit sozialräumlicher Wirkung. Teilnahme am Hessischen Modellprojekt „Kulturkoffer“, Aufführung des Theaterstückes „Willkommen in Deutschland“ im Rahmen der interkulturellen Woche mit 45 Jugendlichen aus 15 (!) verschiedenen Ländern. Aufbau einer Kooperation mit einer Klinik der Kinder- und Jugendpsychosomatik, Beratung und Begleitung von 18 jungen Menschen. 6. Stabilisierung der Zuweisungen und Verbesserung der Qualifikation der Zugewiesenen. Schwankungsbreite der Teilnehmeranzahl: 20 -26 Personen. Abbrecherquote (2015: 22%, 2016: 30%) wurde 2017 auf ca. 20% der Teilnehmenden weiter abgesenkt 7. 2017 gab es 51 regelmäßige BesucherInnen und ehrenamtlich Beschäftigte in der Hilfe im Nordend. 4 TN fanden eine sozialversicherte Arbeit, weitere 7 eine vorübergehende Beschäftigung. Insgesamt wurden durch den Sozialarbeiter der Einrichtung 523 Beratungen durchgeführt, davon 23 Langzeitberatungen. 8. Professionalisierung der Organisation des Netzwerks; das gewählte Steuerungsteam und die Netzwerksprecherin (09/2015-09/2017) arbeiten mit der Geschäftsführerin zwischen den Treffen aller Mitglieder zusammen; Öffentlichkeitsarbeit und erste Schritte öffentlichen Einbringens durch die Präsenz auf kirchlichen und gesellschaftlichen Veranstaltungen zu den Fachthemen; Mitgliederzuwachs; Mitgliederbetreuung; Durchführung eines Studententages nach außen (allen interessierten Personen offen) und nach innen (ausschließlich für Netzwerkmitglieder; fach-
---	---

	liche und organisatorische Professionalisierung des Netzwerks). 9. Professionalisierung der Organisation des Netzwerks durch Geschäftsführerin gemeinsam mit dem Übergangssteuerungsteam (bis Ende 2016); Neukonzeption und Umsetzung einer Broschüre zum Thema "Familie in der Vielfalt" (Arbeitstitel) mit inhaltlicher Begleitung durch das Übergangssteuerungsteam bis Juni 2017; Öffentlichkeitsarbeit und erste Schritte öffentlichen Einbringens durch die Präsenz auf kirchlichen und gesellschaftlichen Veranstaltungen zu den Fachthemen; Mitgliederbetreuung; Durchführung von mehreren Fachgesprächen v.a. im Rahmen der AGF Hessen.
Schwerpunkte/Besonderheiten im Planjahr	1. Bewerbung um Projekt „BIWAQ“ (ESF -Bundesprogramm „Bildung, Wirtschaft, Arbeit im Quartier, Laufzeit vier Jahre) und Weiterführung des Projekts „JUGEND STÄRKEN im Quartier“, mit ebenfalls längerer Laufzeit zur Stärkung der Planungssicherheit. Durch die Akquise des BIWAQ-Projektes wird in 2019 einen leichter Zuwachs der ESF-Mittel erwartet. Kostensenkung durch weitere Einsparungen im Personalbereich sowie durch Investition in LED-Beleuchtung und Photovoltaik-Anlagen. Erweiterung der Qualifizierung der Teilnehmenden im digitalen Bereich. 2. Die 2018 eingeführte neue DIN ISO Norm im Bereich des Qualitätsmanagements werden die Arbeitsprozesse, Projekte und Abläufe in 2019 deutlich vereinfachen. Die bis Ende 2018 geplante Erreichung des optimalen Zustandes im Hinblick aller Ressourcen wird die Arbeit deutlich erleichtern. Eine Orientierung auf neue und zusätzliche Arbeitsfelder wird damit für 2019 möglich. Ziel der Geschäftsleitung und der Mitarbeitenden der Neuen Arbeit Vogelsberg ist die Existenzsicherung der Gesellschaft um weiterhin einen Beitrag zur Integration, Akzeptanz, Toleranz, Teilhabe, Ressourcenschonung und Erhaltung der Schöpfung zu leisten. 3. Stabile Weiterführung der vor 17 Jahren begonnen Arbeit ohne markante Veränderungen 4. Fortführung der bisherigen Arbeit unter Berücksichtigung aktueller Thematiken. Kooperation mit der Schwangerenberatung im „Baby Care Projekt“ mit dem Modul Lebens- und Berufswegeplanung. Fortführung des Aufbaus eines Netzwerkes für junge Geflüchtete. Engere Kooperation an den Schnittstellen der Rechtskreise SGBII, SGBIII und SGB VIII. 5. Nachbetreuung und Begleitung der Sprachkursabsolventen der InteA-Klassen im Übergang Schule/Beruf. Weiterentwicklung von Präventivmaßnahmen gegen die Tendenz der Radikalisierung. Weiterer Ausbau der Kooperation mit einer Klinik der Kinder- und Jugendpsychosomatik, um den betroffenen Jugendlichen nach der Entlassung Orientierung zu geben. Ausweitung der Gemeinwesenprojekte im nördlichen Gebiet des Kreises zu einer sozialräumlichen Einheit. Festigung der Eigenständigkeit der JWO im Wettbewerb der konkurrierenden Wohlfahrtsverbände (AWO, DRK) im Kreis. 6. Um auf die immer noch hohe Anzahl langzeitarbeitsloser Menschen hinzuweisen, wird , anlässlich des 10-jährigen Bestehens des Sozialkaufhauses, eine Veranstaltung geplant, um der breiten interessierten Öffentlichkeit die Arbeit nahezu bringen und das Problem der Langzeitarbeitslosigkeit im öffentlichen Bewusstsein zu halten. 7. Sicherung der bestehenden Arbeit und Angebote. Erweiterung der Konzeption und des Stellenanteils von 100 auf 150%. Stärkere Qualifizierung und Vorbereitung z.B. für eine Ausbildung zum Alltagsbegleiter mit Möglichkeiten zur Teilhabe am ersten Arbeitsmarkt. 8. Projektunterstützung ist in 2018 ausgelaufen. 9. Projektunterstützung ist in 2018 ausgelaufen.

Erläuterungen zu Ressourcen	Die Vergabe der Maßnahmen seitens Arbeitsagentur und Jobcenter erfolgt durch kurzfristige Ausschreibungen, Folge: hohe Risiken und extrem geringe Planungssicherheit für die Träger. 1. Die Gelder der Jugendwerkstatt setzen sich aus unterschiedlichen Quellen zusammen. Im Haushaltsansatz 2019 werden im Vergleich zu 2018 keine größeren Veränderungen angenommen. Das geplante Haushaltsvolumen beträgt in 2018 3,110 Mio. EUR und wird für 2019 auf 3,275 Mio. EUR prognostiziert. Davon machen 68% öffentliche Gelder aus, 14% sind eigenerwirtschaftete Mittel, 4% sollen durch Fundraising eingeworben werden und 14 % werden voraussichtlich durch Zuschüsse der EKHN bereitgestellt. 2. Die Beträge verändern sich nur geringfügig gegenüber dem GJ 2018. Prognostizierte Verteilung der Finanzierung in 2019: 56 % Erlöse aus Dienstleistungen, 21 % kommunale Mittel, 9,5 kirchliche Mittel, 5,5 Vermietung und 8% Sonstige bei einem Volumen von 2.268.000 EUR. 3. Finanzierung: ESF + Land Hessen 104.000 EUR, Stadt Büdingen 3.400 EUR, SGB II 140.000 EUR, EKHN 24.000 EUR, Eigene Erlöse 6.500 EUR, Spenden 14.800 EUR, Strafgeelder 3.000 EUR, 4. 50.000 EUR Familienförderung Landkreis Darmstadt-Dieburg wird wieder beantragt, 49.000 EUR EKHN-Mittel. Es wird geprüft, ob seitens des Flüchtlingsfonds der EKHN für 2019 Projektmittel für die Beratung von jugendlichen Flüchtlingen im Übergang Schule-Beruf bereitgestellt werden, um diese Arbeit fortsetzen zu können (Höhe EUR 23.000). Eigenmittel ca. 27.000 EUR. 5. Haushaltvolumen von ca. 730.000 EUR, davon Zuschuss EKHN 18,63 %, Kinder- und Jugendplanmittel (über DH) 6,65 %, Drittmittel 45,66 % (Bund, Land, Kreis, ESF); Erträge/Spenden/Mitgliedsbeiträge 29,06 % 6. Im Bereich der finanziellen Ressourcen ist nicht erkennbar, dass sich wesentliche Änderungen ergeben gegenüber Ansatz 2018. Finanzquellen 2018: Mittel der Bundesanstalt für Arbeit 139.000 EUR, Mittel der EKHN: 49.000 EUR, Umsatzerträge Tisch & Teller: 240.000 EUR. 7. Personalkosten von ca. 107.000 Euro für 2019. Finanzierung 2018: Stadt Frankfurt 84.000 EUR aus dem Frankfurter Arbeitsmarktprogramm, Zuschuss EKHN von 23.000 EUR sowie Einnahmen aus Hilfsdienst und Spenden von ca. 10.000 EUR. 8. Projektunterstützung ist in 2018 ausgelaufen. 9. Projektunterstützung ist in 2018 ausgelaufen.
-----------------------------	---

B05103 Sonstige gesellschaftliche Verantwortung und diakonische Dienste

	Ansatz 2017	Ansatz 2018	Entwurf 2019	Mehr/Weniger
Ergebnishaushalt				
2. Erträge aus Kirchensteuern & Zuweisungen	1.858	1.858	0	-1.858
3. Zuschüsse von Dritten	3.142	3.142	0	-3.142
4. Kollekten und Spenden	10.000	10.000	10.000	0
7. Sonstige ordentliche Erträge	36.950	18.250	74.600	56.350
8. Summe der ordentlichen Erträge	51.950	33.250	84.600	51.350
9. Personalaufwendungen	-264.373	-228.930	-270.900	-41.970
10. Aufwendungen aus Kirchensteuern & Zuweisungen	-1.090.800	-1.099.408	-1.121.265	-21.857
11. Zuschüsse an Dritte	-195.000	0	0	0
12. Sach- und Dienstaufwendungen	-11.100	-60.000	-55.000	5.000
14. Sonstige ordentliche Aufwendungen	0	0	-2.820	-2.820
15. Summe der ordentlichen Aufwendungen	-1.561.273	-1.388.338	-1.449.985	-61.647
16. Ergebnis der gewöhnlichen kirchlichen Tätigkeit	-1.509.323	-1.355.088	-1.365.385	-10.297
20. Ordentliches Ergebnis	-1.509.323	-1.355.088	-1.365.385	-10.297
24. Jahresergebnis vor Steuern	-1.509.323	-1.355.088	-1.365.385	-10.297
26. Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	-1.509.323	-1.355.088	-1.365.385	-10.297
28. Entnahmen aus Rücklagen	43.380	16.230	0	-16.230
30. BILANZERGEBNIS	-1.465.943	-1.338.858	-1.365.385	-26.527
NACHRICHTLICH				
Aus der Kosten- und Leistungsrechnung:				
Anteil für Versorgungs-, Beihilfe- und sonstige Kosten aus BB "Allg. Finanzwesen"	-57.958	-52.975	-192.135	-139.160

Stellenplan 2019

Budgetbereich 5.1

Handlungsfeld Gesellschaftliche Verantwortung und diakonische Dienste

	2018		2019	
BBesO KDO	Stellen- umfang	kw	Stellen- umfang	kw
PfrGeh.+ Zul. A 16	3,00		3,00	
PfrGeh.+ Zul. A 15	1,00		1,00	
PfrGeh.+ Zul. A 14	1,00		1,00	
PfrGeh.	7,50	1,50	7,00	3,50
A 16				
A 15				
A 14				
A 13				
A 12				
E 14				
E 13	1,00		1,00	
E 12				
E 11				
E 10	0,50	0,50		
E 09				
E 08				
E 07				
E 06				
E 05				
E 04				
E 03				
E 02				
Planstellen	14,00	2,00	13,00	3,50

Stellenplan 2019:

- + 0,50 / 0,50 kw Pfarrstelle für Diakonie Frankfurt beim ERV
- 0,25 / 0,25 kw Projektstelle Geschäftsführer/in Netzwerk „Leben im Alter“
- 0,25 / 0,25 kw Projektstelle Geschäftsführer/in Netzwerk "eaf-Netzwerk Familie"
- 1,00 / 1,00 kw Projektstelle Transformationsmanagement - Zukunftssicherung
Diakoniestationen, Übertrag zu BB 8.6
- + 0,50 kw Pfarrstelle Stiftung Scheuern I
- + 0,50 kw Vorsitzende/r des Vorstandes der Stiftung Innere Mission
Darmstadt und Sprecher/in der Geschäftsführung der Mission
Leben GmbH
- + 0,50 kw Frankfurter Diakonissenhaus - Theologischer Vorstand
- + 0,50 kw Pfarrer/in im Leitungsamt Ev. Verein für Innere Mission in Nassau
- + 0,50 kw Vereinsgeistliche/r Pfarrer/in und Geschäftsführer/in des
Evangelischen Vereins für Innere Mission in Frankfurt/ Main

1. Struktur und Zusammensetzung

Das Zentrum Gesellschaftliche Verantwortung wird in folgende Unterbudgets aufgeteilt:

- B05201 Leitung / Interne Verwaltung / Hauswirtschaft
- B05202 Wirtschaft und Finanzpolitik
- B05203 Arbeit und Soziales
- B05204 Öffentlichkeitsarbeit
- B05205 Ländlicher Raum und Landwirtschaftliche Familienberatung
- B05206 Umwelt und Digitale Welt
- B05207 Jugendpolitische Bildung

2. Ziele und Aufgaben

Das Zentrum Gesellschaftliche Verantwortung ist das gesamtkirchliche Unterstützungszentrum für das Handlungsfeld Gesellschaftliche Verantwortung und diakonische Dienste gemäß Verwaltungsverordnung zur Unterstützung der Arbeit in den kirchlichen Handlungsfeldern (s. HfVO).

Die inhaltliche Arbeit des Zentrums bezieht sich auf die Herausforderungen der wirtschaftlichen und strukturellen Entwicklung der Gesellschaft, die ausdifferenzierte Arbeitswelt (Industrie, Handwerk, Dienstleistungen, Landwirtschaft, Erwerbslosigkeit, außergewerbliche Arbeit), die Wirtschafts- und Finanzpolitik, die Sozial- und Gesellschaftspolitik, die Digitalisierung der Lebenswelt(en) und die Frage einer nachhaltigen Entwicklung in den Bereichen Ökonomie, Ökologie und Ländlicher Raum/Landwirtschaft.

Die Referentinnen und Referenten arbeiten interdisziplinär und fachbezogen in den Referaten: Wirtschaft und Finanzpolitik, Arbeit und Soziales, Ländlicher Raum und Umwelt und Digitale Welt. Die Einrichtung ist mit ihren Arbeitsfeldern überdies ein anerkannter Träger jugendpolitischer Bildungsarbeit. Eine auf sechs Jahre begrenzte Projektstelle bearbeitet das Thema „Demokratie stärken in der Gesellschaft“. Im Rahmen einer ethischen Orientierung ist allen Arbeitsfeldern die Perspektive einer christlich verantworteten Sozialethik gemeinsam.

Das Zentrum berät und begleitet die evangelischen Dekanate fachlich mit Blick auf das Handlungsfeld und unterstützt bei der Konzipierung und Qualifizierung der dort tätigen Fachkräfte für Gesellschaftliche Verantwortung (Profil-/ Fachstellen). Der Kirchenleitung steht das ZGV für fachliche Expertisen und Beratung zur Verfügung. Im Auftrag der Kirchenleitung nimmt die Einrichtung überdies die Kontakte und Kooperationen mit gesellschaftlichen Institutionen und Organisationen auf der Ebene der Bundesländer Hessen und Rheinland-Pfalz wahr, vor allem mit Ministerien, Arbeitgeberverbänden, Kammern, Gewerkschaften, Bündnissen und Initiativen.

Impulse aus der Evangelischen Kirche in die öffentliche Debatte werden ebenso gefördert wie die aktive Unterstützung des Fort- und Weiterbildungsprogramms der EKH. Dabei arbeitet das Zentrum mit dem Diakonischen Werk in Hessen und Nassau e. V. sowie mit den anderen Zentren der EKH, der Evangelischen Akademie und der Kirchenverwaltung eng zusammen.

Kontinuierlich wird zu folgenden Themen gearbeitet:

- Fragen der Wirtschafts- und Sozialethik
- Finanzpolitik/Öffentliche Finanzen
- Privatisierung öffentlicher Aufgaben
- Arbeitsmarktpolitik/Fragen der Arbeitswelt
- Arbeitslosigkeit/prekäre Arbeitsverhältnisse
- Entwicklung von Armut und Reichtum in Deutschland
- Schöpfungsbewahrung: u.a. Klimaschutz, Energiepolitik, Nachhaltigkeitsfrage
- Menschen in gesellschaftspolitischen Konflikten
- Zukunft des ländlichen Raums/Regionalentwicklung Stadt-Land
- Unterstützung für benachteiligte Jugendliche in Ausbildung und im Übergang Schule-Beruf
- Gesellschaftliche Auswirkungen von technischen Entwicklungen (hier insbesondere das Thema Digitalisierung der Gesellschaft (z. B. web 2.0, Arbeit- und Industrie 4.0, Soziale Netzwerke)

Dies fließt ein

- a) in die Beteiligung am gesellschaftlichen Diskurs durch Veranstaltungsangebote, Kooperationstätigkeit und Kontaktpflege in Gesellschaft, Politik und Wirtschaft.
- b) in die Kooperation, Weiterbildung und Fachberatung für die Arbeit der Profil-/Fachstellen in den Dekanaten (Fachberatung der Mittleren Ebene)
- c) in die Fort- und Weiterbildung haupt-, neben- und ehrenamtlicher Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Kirche
- d) in die Mitwirkung bei kirchlichen Veranstaltungen und Mandaten auf verschiedenen Ebenen

3. Budgetressourcen

Weitere Erläuterungen siehe Unterbudgets.

	Ansatz 2017	Ansatz 2018	Entwurf 2019	Mehr/Weniger
Ergebnishaushalt				
1. Erträge aus kirchlich/diakonischer Tätigkeit	18.690	12.100	21.100	9.000
2. Erträge aus Kirchensteuern & Zuweisungen	6.222	15.000	15.000	0
3. Zuschüsse von Dritten	75.000	79.000	79.000	0
4. Kollekten und Spenden	100	0	0	0
8. Summe der ordentlichen Erträge	100.012	106.100	115.100	9.000
9. Personalaufwendungen	-1.419.060	-1.424.388	-1.534.792	-110.404
10. Aufwendungen aus Kirchensteuern & Zuweisungen	0	-15.000	-15.000	0
11. Zuschüsse an Dritte	-30.000	0	-14.000	-14.000
12. Sach- und Dienstaufwendungen	-296.700	-306.360	-357.900	-51.540
13. Abschreibungen und Wertkorrekturen	-7.558	-8.775	-6.120	2.655
14. Sonstige ordentliche Aufwendungen	-56.600	-37.131	-37.131	0
15. Summe der ordentlichen Aufwendungen	-1.809.918	-1.791.654	-1.964.943	-173.289
16. Ergebnis der gewöhnlichen kirchlichen Tätigkeit	-1.709.906	-1.685.554	-1.849.843	-164.289
20. Ordentliches Ergebnis	-1.709.906	-1.685.554	-1.849.843	-164.289
24. Jahresergebnis vor Steuern	-1.709.906	-1.685.554	-1.849.843	-164.289
26. Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	-1.709.906	-1.685.554	-1.849.843	-164.289
28. Entnahmen aus Rücklagen	19.190	0	0	0
30. BILANZERGEBNIS	-1.690.716	-1.685.554	-1.849.843	-164.289
NACHRICHTLICH				
Investitionen	-11.362	-11.362	-16.200	-4.838
Aus der Kosten- und Leistungsrechnung:				
Anteil für Versorgungs-, Beihilfe- und sonstige Kosten aus BB "Allg. Finanzwesen"	-108.565	-116.166	-277.452	-161.287
Gebäudeunterhaltungsaufwand aus BB "Zentrales Gebäudemanagement"	-145.646	-184.200	-146.904	37.296

Unterbudget B05201 Leitung / Interne Verwaltung / Hauswirtschaft

Beschreibung	Leitung und Geschäftsführung tragen die Gesamtverantwortung für die Erfüllung der Aufgaben des Zentrums sowie der angegliederten Bereiche des Handlungsfeldes. Der Arbeitsbereich "Hauswirtschaft" umfasst den gesamten Bereich Hauswirtschaft, Hausverwaltung und Reinigung des Zentrums.
Ziel/e	Förderung einer öffentlichen Kirche im Kontext gesellschaftlicher Verantwortung auf Grundlage einer evangelischen Ethik (z. B. evangelische Soziallehre, Wirtschaftsethik, Umweltethik); Stärkung und Unterstützung der Kirche im Kontext gesellschaftlicher Debatten, hier insbesondere in den Schwerpunktfeldern "Wirtschaft & Finanzpolitik", "Arbeit & Soziales", "Ländlicher Raum", "Umwelt & Digitale Welt" und "Jugendpolitische Bildung"; konzeptionelle Gestaltung und inhaltlich-strategische Ausrichtung des kirchlichen Handlungsfeldes in seiner gesamtkirchlichen Dimension; Gewährleistung der ordnungsgemäßen Abläufe im Bereich der Hauswirtschaft und Reinigung sowie Gebäudeverwaltung/Gebäudetechnik, Betreuung der Gebäudeverwaltung, Bereitstellung der Dienstwagen; weiterhin Verfolgung des Schwerpunktes ökologisch, fair und sozial einzukaufen und bei der Zubereitung der Produkte möglichst energiesparend zu verfahren.
Leistungen zur Zielerreichung	Konzeptionelle Gesamtverantwortung für das theologische, geistliche und fachbezogene Profil und für die Erfüllung der Aufgaben des Zentrums; fachliche und budgetbezogene Zuständigkeit für das Handlungsfeld; Vertretung der EKHn bei staatlichen Stellen der Bundesländer Hessen und Rheinland-Pfalz und gegenüber Gremien, Organisationen, Werken und Verbänden im Handlungsfeld; fachliche Beratung der Leitungsgremien und Einbringung von Themen und Strukturvorschlägen: Vorlagen für die Kirchenleitung und Vertretung des Handlungsfeldes in den Leitungsgremien; Bearbeitung von Grundsatzfragen, die Aufgabenbereiche des Zentrums und thematische Schwerpunkte des Handlungsfeldes betreffen; Fachliche Beratung und qualitätssichernde Unterstützung der Dekanate; Fachberatung Fach- und Profilstellen und Mitwirkung bei Besetzungsverfahren; Amtsleitung im Rahmen des Kirchlichen Dienstes in der Arbeitswelt (KDA); Dienst- und Fachaufsicht über die Mitarbeitenden des Zentrums; Mitarbeit in verschiedenen außerkirchlichen und innerkirchlichen Gremien und Fachausschüssen; Entwicklung und Pflege von fachlichen Kontakten in den Gliedkirchen der EKD und zu Gremien der EKD und auf internationaler Ebene; Budgetverantwortung: Planung, Abwicklung und Überwachung; Gewährleistung der ordnungsgemäßen Verwaltungsorganisation und fiskalischen Abläufe im Hinblick auf die Binnen- und Außenbeziehungen des Zentrums; Qualitätsmanagement und -sicherung; (Hauswirtschaftliche) Sitzungsbetreuung interner und externer Tagungen im ZGV inkl. Mahlzeiten, Raumvergabe/-belegungsplan, selbstständige hauswirtschaftliche Planung und Betreuung von Veranstaltungen, Führung der Wirtschaftskasse und Rechnungserstellung (bei in- und externen Tagungen), Haus-/Gartenverwaltung, Haustechnik, Energiecontrolling, Statistiken erstellen. Informieren und Sensibilisieren der Mitarbeiter*innen.

Rückblick/Besonderheiten im Ergebnisjahr	Stärkung der Kontakte zu den Sozialpartnern in Hessen und Rheinland-Pfalz; Stärkung des Veranstaltungsortes Mainz; Förderung des fachlichen Austausches zwischen den 28 Fach- und Profilstelleninhaber*innen für gesellschaftliche Verantwortung und den Fachreferent*innen des ZGV; Mitarbeit in der Bundesvereinigung Kirche-Wirtschaft-Arbeitswelt (KWA); Stärkung des Fortbildungsangebotes im Kontext gesellschaftlicher Verantwortung; verschiedene Veröffentlichungen und Vortragstätigkeiten zu sozialetischen Themen; Beteiligung an verschiedenen öffentlichen Debatten (z. B. Diskussion um öffentliche Güter, Transatlantisches Freihandelsabkommen, Steuergerechtigkeit, Sonntagsschutz, Digitalisierung der Gesellschaft, Kirchliche Aufgaben in der Gesellschaft, (Rechts-)Populismus); Unterstützung des ökumenischen Prozesses „Umkehr zum Leben“; Veröffentlichungen von 4 Themenheften (Perspektive); Mitarbeit im EKD-Projekt „Nachhaltigkeit“; Ausführung verschiedener Mandate im Auftrag der Kirchenleitung (auch im Kontext der Diakonie Hessen); LZU - Vorstellung der neuen Publikation "Rechtsextreme Lebensstile", insgesamt drei Einstellungsverfahren: je zwei Verwaltungskräfte und Fachreferent*innen; Unterstützung der Klimaschutzmanagerin „Grüner Hahn“ bei der Ein- und Durchführung zur Zertifizierung als „Grüner Hahn“-Einrichtung. (Hauswirtschaftliche) Veranstaltungsbegleitung von 220 Veranstaltungen mit rund 7.100 Teilnehmenden (z. B. Fachgespräche, Studientage; Abschlusskolloquium Umweltauditoren, 20 Jahre Autofasten; 25 Jahre Flüchtlingshilfe gGmbH; Arbeitslosenempfang „Das Leben ist mehr“).
Schwerpunkte/Besonderheiten im Planjahr	Sicherung und Förderung der fachlichen Expertise des ZGV; Förderung der Themen „Nachhaltigkeit – kultureller Wandel“ und „Digitalisierung“; Stärkung der Kontakte zu Dekanaten und Gemeinden mit Blick auf Themen der gesellschaftlichen Verantwortung; Stärkung der Kontakte zu den Sozialpartnern in Hessen und Rheinland-Pfalz; Stärkung des Sozialraumansatzes in der EKHN u.a. durch Mitarbeit im EKHN-EKKW-DH-Netzwerk „Wir sind Nachbarn. Alle“; Förderung des Fortbildungsangebotes im Kontext gesellschaftlicher Verantwortung; Veröffentlichungen und Vortragstätigkeiten zu sozialetischen Themen; (Hauswirtschaftliche) Begleitung von ca. 200 Veranstaltungen (z.B. Fachtage, Studientage; Forum Kirche-Wirtschaft-Arbeitswelt, Netzwerktreffen Grüner Hahn, Initiativausschuss für Migration - AK Asyl).
Erläuterungen zu Ressourcen	Erhöhung um 1 Sekretariatstelle.

	Ansatz 2017	Ansatz 2018	Entwurf 2019	Mehr/Weniger
Ergebnishaushalt				
1. Erträge aus kirchlich/diakonischer Tätigkeit	6.650	7.850	7.850	0
4. Kollekten und Spenden	100	0	0	0
8. Summe der ordentlichen Erträge	6.750	7.850	7.850	0
9. Personalaufwendungen	-353.268	-358.980	-364.420	-5.440
12. Sach- und Dienstaufwendungen	-82.700	-99.550	-103.150	-3.600
13. Abschreibungen und Wertkorrekturen	-7.558	-8.775	-6.120	2.655
14. Sonstige ordentliche Aufwendungen	-56.600	-37.131	-37.131	0
15. Summe der ordentlichen Aufwendungen	-500.126	-504.436	-510.821	-6.385
16. Ergebnis der gewöhnlichen kirchlichen Tätigkeit	-493.376	-496.586	-502.971	-6.385
20. Ordentliches Ergebnis	-493.376	-496.586	-502.971	-6.385
24. Jahresergebnis vor Steuern	-493.376	-496.586	-502.971	-6.385
26. Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	-493.376	-496.586	-502.971	-6.385
30. BILANZERGEBNIS	-493.376	-496.586	-502.971	-6.385
NACHRICHTLICH				
Investitionen	-11.362	-11.362	-16.200	-4.838
Aus der Kosten- und Leistungsrechnung:				
Anteil für Versorgungs-, Beihilfe- und sonstige Kosten aus BB "Allg. Finanzwesen"	-41.089	-43.948	-106.818	-62.870
Gebäudeunterhaltungsaufwand aus BB "Zentrales Gebäudemanagement"	-90.623	-110.119	-89.162	20.957

Unterbudget B05202 Wirtschaft und Finanzpolitik

Beschreibung	Der Arbeitsbereich "Wirtschaft & Finanzpolitik" umfasst die Referate Wirtschafts- und Sozialethik sowie Ökonomie und Finanzpolitik.
Ziel/e	Wirtschafts- und sozialethische Expertise unter Einbeziehung nationaler und globaler Zusammenhänge; Wirtschafts- und finanzpolitische Expertise unter Einbeziehung nationaler und globaler politischer Zusammenhänge und sozialethischer Reflexion.
Leistungen zur Zielerreichung	Entwicklung und Pflege von Kontakten zu Unternehmen und den Unternehmensverbänden, Handwerkskammern, Innungen, Gewerkschaften, staatlichen Stellen, zivilgesellschaftlichen Gruppen und ökumenischen Partnern im Kirchengebiet; Fachliche Qualifizierung der Arbeit des ZGV in allen Fachreferaten, einschließlich thematischer Vernetzungsleistung; Fachliche Beratung der Leitungsgremien, fachliche Beratung und qualitätssichernde Unterstützung der Mittleren Ebene (DSVs, Dekanatssynoden, Profil- und Fachstellen) und Kirchengemeinden; Durchführung von Veranstaltungen und Projekten, Referententätigkeit, Mitarbeit an Veröffentlichungen/Stellungnahmen; Entwicklung und Pflege von fachlichen Kontakten in den Gliedkirchen der EKD, zu den Gremien der EKD (und auf internationaler Ebene).
Rückblick/Besonderheiten im Ergebnisjahr	Planung, Durchführung und Auswertung der zweiten Unternehmer*innentagung der EKHN mit Schwerpunkt auf mittelständische Unternehmen (Mittelstandstagung) unter Einbeziehung der Dekanate sowie Weiterentwicklung dieses Formats; Bearbeitung von sozial-, wirtschafts- und finanzethischen Fragen im Kontext der Diskussion um den nachhaltigen Wandel der Gesellschaft; Durchführung einer interdisziplinären und bundesweiten Kooperationstagungsreihe mit einer Abschlusstagung in Wittenberg im Kontext des ökumenischen Prozesses „Wandel gestalten“; Vorarbeiten zu einer Buchveröffentlichung zum Thema „Nachhaltiger Wandel in der Gesellschaft“; kritische Begleitung der Themen transatlantische Freihandelsabkommen (TTIP, CETA), Divestment, Steuergerechtigkeit und Sonntagsschutz; Beteiligung an der „Fair Finance Week 2017“ in Frankfurt; Veranstaltungen zum sozialethischen Engagement der EKHN im Rahmen von Besuchen von Schulklassen im ZGV. Planung und Begleitung der Treffen der Pröpstin und Dekan*innen in Südhessen mit dem Vorstand der Vereinigung hessischer Unternehmerverbände Südhessen; diverse Fachberatungen;
Schwerpunkte/Besonderheiten im Planjahr	Beginn einer Langzeitfortbildung „Wirtschaftsethik“; kritische Auseinandersetzung mit herkömmlichen Deutungsmustern des wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Handelns (z. B. Wachstum und Wettbewerb als Grundprinzipien) u. a. in Kooperation mit der Initiative Finanzplatz Frankfurt am Main; Strategiekonferenzen in Rheinland-Pfalz und auf Bundesebene zur Weiterentwicklung einer gerechten Handelspolitik; Sonntagsschutz (auch in europäischer Dimension); Organisation und Durchführung der dritten Unternehmer*innentagung der EKHN mit Schwerpunkt auf mittelständische Unternehmen (Mittelstandstagung) und unter Einbeziehung der Dekanate sowie Weiterentwicklung dieses Formats.
Erläuterungen zu Ressourcen	Durchführung der dritten Unternehmer*innen-Tagung der EKHN 2019 im Auftrag der Kirchenleitung mit einem Budget von 20.000 EUR.

B05202 Wirtschaft und Finanzpolitik

	Ansatz 2017	Ansatz 2018	Entwurf 2019	Mehr/Weniger
Ergebnishaushalt				
1. Erträge aus kirchlich/diakonischer Tätigkeit	2.040	0	0	0
8. Summe der ordentlichen Erträge	2.040	0	0	0
9. Personalaufwendungen	-192.752	-196.800	-197.300	-500
12. Sach- und Dienstaufwendungen	-22.500	-22.700	-42.500	-19.800
15. Summe der ordentlichen Aufwendungen	-215.252	-219.500	-239.800	-20.300
16. Ergebnis der gewöhnlichen kirchlichen Tätigkeit	-213.212	-219.500	-239.800	-20.300
20. Ordentliches Ergebnis	-213.212	-219.500	-239.800	-20.300
24. Jahresergebnis vor Steuern	-213.212	-219.500	-239.800	-20.300
26. Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	-213.212	-219.500	-239.800	-20.300
30. BILANZERGEBNIS	-213.212	-219.500	-239.800	-20.300
NACHRICHTLICH				
Aus der Kosten- und Leistungsrechnung:				
Anteil für Versorgungs-, Beihilfe- und sonstige Kosten aus BB "Allg. Finanzwesen"	-33.738	-36.109	-85.317	-49.209
Gebäudeunterhaltungsaufwand aus BB "Zentrales Gebäudemanagement"	-9.951	-13.684	-9.734	3.950

Unterbudget B05203 Arbeit und Soziales

Beschreibung	Der Arbeitsbereich Arbeit & Soziales umfasst die Referate Erwerbsarbeit, Europäische Arbeitsmarktfragen und berufliche Jugendbildung sowie Arbeitsmarkt- und Sozialpolitik.
Ziel/e	Fachliche Expertise unter Einbeziehung sozioethischer Reflexion mit Blick auf Grundthemen der Arbeitswelt, der Arbeits- und Sozialpolitik (z. B. Arbeitsmarktpolitik, Jugend und Ausbildung, Arbeitslosigkeit und Arbeitsloseninitiativen, Arbeiten in Europa, Sozialpolitische Entwicklungen in Europa)
Leistungen zur Zielerreichung	Entwicklung und Pflege von Kontakten zu Gewerkschaften, Arbeitsagenturen, zivilgesellschaftlichen Gruppen, staatlichen Stellen und ökumenischen Partnern im Kirchengebiet Fachliche Beratung der KL, fachliche Beratung und qualitätssichernde Unterstützung der Dekanate (DSV, Dekanatssynoden, Profil- und Fachstellen) und z. T. Kirchengemeinden Mitarbeit an Veröffentlichungen/Stellungnahmen, Referententätigkeit, Durchführung von Veranstaltungen und Projekten Entwicklung und Pflege von fachlichen Kontakten in den Gliedkirchen der EKD und zu Gremien der EKD und internationalen Bündnissen (z. B. KDA-EKD; entsprechende Verbände auf EKD-Ebene, CALL-Netzwerk auf europäischer Ebene, EKD Büro in Brüssel) Fachliche Qualifizierung der Arbeit des ZGV in allen Fachreferaten, einschließlich thematische Vernetzungsleistung Geschäftsführung der Vergabekommission Arbeit und Qualifizierung der EKHN Geschäftsführung des Ausbildungsnetzwerkes st.ar.k
Rückblick/Besonderheiten im Ergebnisjahr	Durchführung des ersten Azubi Gottesdienstes; fachliche Begleitung der Themen Veränderungen unserer Lebens- und Arbeitswelt durch die Digitalisierung, Prekäre Beschäftigung und Armut im Alter; Durchführung und Ausweitung (in Zusammenarbeit mit der GMAV der EKHN) der regionalen Fachgespräche zwischen Gewerkschaften und Verantwortlichen in den Dekanaten; Vorsitz und Geschäftsführung der Vergabekommission Arbeit und Qualifizierung der EKHN; Durchführung verschiedener Angebote für Erwerbslose (z.B. viertägiges Kultur- u. Kreativseminar für Erwerbslose, erster „Erwerbslosenempfang“ im ZGV); Mitarbeit im Arbeitskreis Kirche und Gewerkschaften Hessen (hier u.a. Planung und Durchführung der öffentlichen Podiumsdiskussion „Was hält die Gesellschaft zusammen“); Planung und Durchführung eines Fachforum zum Thema Arbeitsmarktintegration gemeinsam mit der Jugendwerkstatt Gießen von Geflüchteten; Auf und Ausbau des neuen Themenschwerpunktes Europa (z.B. Konfi-Wettbewerb zu Europa, 1. Fachtag zu Europa); Netzwerkarbeit mit der Europäischen Sonntagsallianz und Engagement im Kontext der europäischen Säule sozialer Rechte; diverse Fachberatungen.
Schwerpunkte/Besonderheiten im Planjahr	Fachliche Begleitung des Themas „Armut im Alter“ (hier: Sensibilisierung für das Thema mit unterschiedlichen Akteuren und Aktionen, verbunden mit der strukturellen, politischen Frage der Ausgestaltung unserer Sozialversicherungssysteme); Planung und Durchführung 2. Azubi- Gottesdienst; Evaluation der Arbeit im Netzwerk st.ar.k (hier: Geschäftsführung); Ausrichtung eines zweiten „Sommerlichen Erwerbslosenempfangs“ als Begegnungstag im ZGV zur Kontaktpflege zu Akteuren im Bereich Arbeitslosigkeit und Arbeitsmarktpolitik; Vorsitz und Geschäftsführung der Vergabekommission Arbeit und Qualifizierung; weiterer Ausbau des Arbeitsgebiets Europa um das Thema Akquise von europäischen Fördermitteln; Veranstaltungen und Expertise zu den Wahlen zum Europäischen Parlament 2019;
Erläuterungen zu Ressourcen	---

	Ansatz 2017	Ansatz 2018	Entwurf 2019	Mehr/Weniger
Ergebnishaushalt				
1. Erträge aus kirchlich/diakonischer Tätigkeit	6.000	2.250	11.250	9.000
2. Erträge aus Kirchensteuern & Zuweisungen	6.222	0	0	0
8. Summe der ordentlichen Erträge	12.222	2.250	11.250	9.000
9. Personalaufwendungen	-326.558	-312.288	-317.292	-5.004
12. Sach- und Dienstaufwendungen	-33.750	-34.050	-33.750	300
15. Summe der ordentlichen Aufwendungen	-360.308	-346.338	-351.042	-4.704
16. Ergebnis der gewöhnlichen kirchlichen Tätigkeit	-348.086	-344.088	-339.792	4.296
20. Ordentliches Ergebnis	-348.086	-344.088	-339.792	4.296
24. Jahresergebnis vor Steuern	-348.086	-344.088	-339.792	4.296
26. Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	-348.086	-344.088	-339.792	4.296
28. Entnahmen aus Rücklagen	19.190	0	0	0
30. BILANZERGEBNIS	-328.896	-344.088	-339.792	4.296
NACHRICHTLICH				
Aus der Kosten- und Leistungsrechnung:				
Gebäudeunterhaltungsaufwand aus BB "Zentrales Gebäudemanagement"	-16.859	-21.714	-15.654	6.060

Unterbudget B05204 Öffentlichkeitsarbeit

Beschreibung	Öffentlichkeitsarbeit im ZGV
Ziel/e	Unterstützung des Zentrums im Rahmen der Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, zeitgemäße Gestaltung und Bearbeitung von Print- und elektronischen Medien des Zentrums und mit Blick auf Kooperationen in den Regionen des Kirchengebietes bzw. gesellschaftlicher Partner und damit Vergrößerung des Bekanntheitsgrades. Unterstützung des Netzwerkes „Wir sind Nachbarn. Alle“.
Leistungen zur Zielerreichung	Entwicklung und regelmäßige Pflege der Medien- und Pressekontakte Koordination des Informationstransfers zu den Fach- und Profilstellen Zusammenarbeit mit der ÖA der EKHN und der regionalen Öffentlichkeitsarbeit (KRÖP); Zusammenarbeit mit Pressestellen der Kooperationspartner regelmäßige Aktualisierung und Weiterentwicklung der ZGV-Internetseite; Journalistische Redaktion der Druckerzeugnisse des ZGV (Aus unserer Arbeit, Perspektive u. v. m.); Erstellung von Publikationen, Flyern und Präsentationen; regelmäßige Aktualisierung und Weiterentwicklung der ZGV-Datenbank.
Rückblick/Besonderheiten im Ergebnisjahr	Organisatorische und pressemäßige Begleitung des Pilotprojekts „Empfang von Erwerbslosen und Sozialpolitikern“; Pressemäßige Begleitung des Pilotprojektes „Azubi-Gottesdienst“; Beratungsgespräche mit den Administratoren der ZGV-Facebook-Seite (zwei Mal im Monat); 3 Perspektiefen, eine zum Thema „Demokratie stärken“; Erstellung des ZGV-Jahreshefts „Aus unserer Arbeit“; ÖA-Begleitung des Beginns der Projektstelle „Demokratie stärken in der Gesellschaft“ im ZGV; Aufbau einer Seite „Demokratie stärken“ auf der ZGV-Homepage.
Schwerpunkte/Besonderheiten im Planjahr	Öffentlichkeitsarbeit im Kontext des Abschlusses des Projektes DRIN mit Film und Bundesfachtagung; Öffentlichkeitsarbeit für das EKHN-EKKW-DH-Netzwerk „Wir sind Nachbarn. Alle“ in Kooperation mit der Öffentlichkeitsarbeit der EKKW und DH; Aufbau und Pflege einer neuen Internetseite zum Thema Klimaschutz; Twitter-Account für das ZGV.
Erläuterungen zu Ressourcen	---

	Ansatz 2017	Ansatz 2018	Entwurf 2019	Mehr/Weniger
Ergebnishaushalt				
9. Personalaufwendungen	-144.294	-146.720	-148.980	-2.260
12.Sach- und Dienstaufwendungen	-20.000	-20.200	-31.000	-10.800
15.Summe der ordentlichen Aufwendungen	-164.294	-166.920	-179.980	-13.060
16.Ergebnis der gewöhnlichen kirchlichen Tätigkeit	-164.294	-166.920	-179.980	-13.060
20.Ordnentliches Ergebnis	-164.294	-166.920	-179.980	-13.060
24.Jahresergebnis vor Steuern	-164.294	-166.920	-179.980	-13.060
26.Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	-164.294	-166.920	-179.980	-13.060
30.BILANZERGEBNIS	-164.294	-166.920	-179.980	-13.060
NACHRICHTLICH				
Aus der Kosten- und Leistungsrechnung:				
Gebäudeunterhaltungsaufwand aus BB "Zentrales Gebäudemanagement"	-7.449	-10.202	-7.350	2.852

Unterbudget B05205 Ländlicher Raum und Landwirtschaftliche Familienberatung

Beschreibung	Der Arbeitsbereich Ländlicher Raum umfasst das Referat „Ländlicher Raum“.
Ziel/e	Fachliche Expertise und ethische Reflexion zu Veränderungsprozessen in den ländlichen Räumen der EKH, der Agrar-, Ernährungs-, Regionalentwicklungs-, Umwelt- und Energiepolitik bereitstellen.
Leistungen zur Zielerreichung	Entwicklung und Pflege von Kontakten zu Bauern-, Landfrauen-, Landjugend- und Umweltverbänden, staatlichen Institutionen, zivilgesellschaftlichen Gruppen und ökumenischen Partnern im Kirchengebiet; Fachliche Beratung der KL, fachliche Beratung und qualitätssichernde Unterstützung der Dekanate (DSVs, Dekanatssynoden, Profil- und Fachstellen) und Kirchengemeinden; Mitarbeit an Veröffentlichungen/Stellungnahmen, Referententätigkeit, Durchführung von Veranstaltungen und Projekten; Entwicklung und Pflege von fachlichen Kontakten in den Gliedkirchen und Gremien der EKD (u. a. Ev. Dienst auf dem Land), Mitglied der Kammer für nachhaltige Entwicklung der EKD; Fachliche Qualifizierung der Arbeit des ZGV in allen Fachreferaten, einschließlich thematischer Vernetzungsleistung; die Aufgaben der Landwirtschaftlichen Familienberatung werden durch ehrenamtliche Kräfte ausgeführt, die durch die Evangelische Kirche Kurhessen-Waldeck (EKKW) ausgebildet und betreut werden.
Rückblick/Besonderheiten im Ergebnisjahr	22 öffentliche Veranstaltungen mit ca. 100 Teilnehmern; diverse Fachberatungen; Stellungnahmen zur Reform der EU-Agrarpolitik sowie zur Neuaufstellung der Landesentwicklungsplan Hessen; Referententätigkeit beim DEKT in Berlin sowie Fachgespräch Bodenmarktpolitik; Mitarbeit in der AG Nachhaltigkeitsindikatoren beim Land Hessen; Seminar Tierwohl mit dem Deutschen Bauernverband (DBV); Veranstaltungen zur Oligopolbildung im Agrarsektor sowie Biodiversität, Planung und Durchführung Projekt „Gemeinde trifft Gemeinde“ mit Hessischem Städte- und Gemeindebund (HSGB); Vorbereitung eines Spitzengesprächs zwischen dem HSGB und der stellvertretenden Kirchenpräsidentin; Durchführung einer Exkursion zu DRIN-Projekten mit Diakonie Hessen, der stellvertretenden Kirchenpräsidentin und ZGV; Vorbereitung eines Spitzengesprächs zwischen dem Präsidium des Hessischen Bauernverbandes und Kirchenpräsident Dr. Jung; Durchführung einer Baumpflanzaktion mit Schutzgemeinschaft Deutscher Wald und Kirchenpräsident Jung; Vortrag Reformation und Landwirtschaft;
Schwerpunkte/Besonderheiten im Planjahr	Nutztierethik, Dialoge Landwirtschaft – Gesellschaft, Kirchenlandverpachtung, ländliche Raumentwicklung, Frauen im ländlichen Raum, Reform der EU-Agrarpolitik; Förderung der Biodiversität auf Kirchengrundstücken und Kirchengebäuden.
Erläuterungen zu Ressourcen	Miniprojekte Biodiversität und Nachhaltigkeit werden insgesamt mit 10.000 EUR durch Umschichtungen im Referat sowie der 1%igen Erhöhung im Haushalt des ZGV für 2019 finanziert.

B05205 Ländlicher Raum und Landwirtschaftliche Familienberatung

	Ansatz 2017	Ansatz 2018	Entwurf 2019	Mehr/Weniger
Ergebnishaushalt				
2. Erträge aus Kirchensteuern & Zuweisungen	0	15.000	15.000	0
3. Zuschüsse von Dritten	0	4.000	4.000	0
8. Summe der ordentlichen Erträge	0	19.000	19.000	0
9. Personalaufwendungen	-104.718	-106.400	-108.100	-1.700
10. Aufwendungen aus Kirchensteuern & Zuweisungen	0	-15.000	-15.000	0
11. Zuschüsse an Dritte	-30.000	0	0	0
12. Sach- und Dienstaufwendungen	-11.250	-27.100	-19.000	8.100
15. Summe der ordentlichen Aufwendungen	-145.968	-148.500	-142.100	6.400
16. Ergebnis der gewöhnlichen kirchlichen Tätigkeit	-145.968	-129.500	-123.100	6.400
20. Ordentliches Ergebnis	-145.968	-129.500	-123.100	6.400
24. Jahresergebnis vor Steuern	-145.968	-129.500	-123.100	6.400
26. Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	-145.968	-129.500	-123.100	6.400
30. BILANZERGEBNIS	-145.968	-129.500	-123.100	6.400
NACHRICHTLICH				
Aus der Kosten- und Leistungsrechnung:				
Gebäudeunterhaltungsaufwand aus BB "Zentrales Gebäudemanagement"	-5.406	-7.398	-5.333	2.065

Unterbudget B05206 Umwelt und Digitale Welt

Beschreibung	Der Arbeitsbereich umfasst die Themenschwerpunkte Umwelt (1), Digitale Welt (2) und Klimaschutzmanagement (3)
Ziel/e	1. a) Fachliche Begleitung der umweltethischen Verantwortung der Kirche in einem interdisziplinären Horizont entwickeln und nach innen und außen wahrnehmen bzw. kommunizieren. Nach innen: Übergang des Umweltgedankens vom Projekt zum Prinzip kirchlichen Handelns fördern und gestalten. Nach außen: Sensibilisierung für schöpfungstheologische und umweltethische Deutungskategorien im gesellschaftlichen Diskurs im Sinne einer „Öffentlichen Theologie“. 1. b) Kohärenzen und Inhärenzen zwischen Fragen der Umwelt und Entwicklungen der digitalen Welt reflektieren und inner- und außerkirchlich thematisieren. 2. Fachliche Begleitung der Veränderungsprozesse, die sich durch die Digitalisierung der Gesellschaft ergeben. Besonderes Augenmerk wird auf die Themen Datenschutz, Kommunikation und Teilhabe sowie aufwachsen in einer digitalisierten Welt gelegt. 3. Umsetzung von Maßnahmen des Klimaschutzkonzepts der EKHN im Bereich "Nutzerverhalten bei Energie, Mobilität und Beschaffung" zur Senkung des CO₂-Ausstoßes der EKHN.
Leistungen zur Zielerreichung	1 und 2. Entwicklung und Pflege von Kontakten zu thematisch relevanten Verbänden und Initiativen, zivilgesellschaftlichen Gruppen, staatlichen Stellen und ökumenischen Partnern im Kirchengebiet. Fachliche Beratung der KL; fachliche Beratung und qualitätssichernde Unterstützung der Dekanate (DSVs, Dekanatssynoden, Profil- und Fachstellen) und Kirchengemeinden; Mitarbeit an Veröffentlichungen/Stellungnahmen; Referententätigkeit; Durchführung von Veranstaltungen und Projekten; Entwicklung und Pflege von fachlichen Kontakten in den Gliedkirchen der EKD und zu den Gremien der EKD; fachliche Qualifizierung der Arbeit des ZGV in allen Fachreferaten, einschließlich thematische Vernetzungsleistung. 3. Einführung des Umweltmanagementsystems „Grüner Hahn“ in Kirchengemeinden und kirchlichen Einrichtungen: Informationsarbeit durch Vorträge, Workshops, Info-Materialien und Pressearbeit; Betreuung, Beratung und Qualifizierung von Ehrenamtlichen und hauptamtlich Aktiven; Aufbau und Pflege eines Netzwerks. Entwicklung von Klimaschutzmaßnahmen in den Bereichen Mobilität und Beschaffung: Planung und Umsetzung von Kampagnen, Informations- und Bildungsangeboten, handlungsunterstützenden Initiativen, Netzwerkarbeit. Evaluation in Form von CO₂-Bilanzierungen und Erstellung von Klimaschutzberichten. Beratung der Kirchenleitung und der synodalen Ausschüsse zu Klimaschutzthemen.

Rückblick/Besonderheiten im Ergebnisjahr	1. Beirat Flughafengespräche: Gespräche mit Vertreter*innen von Bürgerinitiativen in Rheinland-Pfalz und Hessen; Gespräche mit Fraport; Vorbereitung, Begleitung und Vorstellung eines Gutachtens zum Thema „Lärm“ durch das; Begleitung der Projektstelle Flughafenkommunikation und einer Erhebung zu Kirchengemeinden und Lärm; Vertretung der hessischen Kirchen im Konvent des "Forums Flughafen und Region"; Mitarbeit im "Expertengremium Fluglärm" von OB Feldmann, Frankfurt; Verfassen des Abschnitts „Flughafen“ zur EKHN-Stellungnahme zur dritten Änderung des Landesentwicklungsplans 2010 in 2017; fachliche Begleitung des Themas "Bahnlärm im Mittelrheintal"; Durchführung der ökumenischen online-Predigthilfe "nachhaltig predigen" und thematischer Stand auf dem DEKT 2017 in Berlin; Durchführung der ökumenischen Aktion "Autofasten"; Durchführung des Schöpfungstages in Kooperation mit ACK Hessen-Rheinhausen; Vertretung der hessischen Kirchen in der Nachhaltigkeitskonferenz des Landes Hessen in Kooperation mit Ev. Kirche von Kurhessen-Waldeck; Mitarbeit beim Klimaschutzbeirat des Landes Rheinland-Pfalz in Kooperation mit Ev. Kirche der Pfalz; Mitglied im "Runden Tisch Lärm" des Landes Rheinland-Pfalz; Mitglied im Beirat "Netzwerk Energiegenossenschaften e.V."; Vertretung der EKHN in der "Klima-Allianz" Deutschland; Mitarbeit im vom Bundesamt für Naturschutz (BfN) geförderten Projekt "Religionen und Naturschutz", Organisation einer bundesweit ersten „Religiösen Woche für Naturschutz“ in Darmstadt, Durchführung eines Dialogforums „Religionen und Naturschutz“; Gespräche mit Bürgerinitiativen zum Thema „Mobilfunk und Elektrosensibilität“; Referent auf der Tagung „Eine grüne Reformation!“ des Ökumenischen Rates der Kirchen; Begleitung des synodalen Entscheidungsprozesses zum Energiebeschaffungsgesetz; Mitarbeit an Erstellung einer RVO zur Beschaffung von Waren und Dienstleistungen; Mitarbeit im Steuerungskreis Klimaschutz; Mitarbeit an Verfassung des EKHN-Klimaschutzberichts 2012-2016; Konstituierung des Klimaschutz-Beirats der EKHN. 2. Organisation und Durchführung von Studien- und Fachtagen im Bereich Digitale Welt (z. B. Fachtag Medien im Museum für Kommunikation (Frankfurt); Medienpädagogik-Praxiscamp in Mainz). Acht Vorträge und Workshops im Rahmen kirchlicher und kommunaler Veranstaltungen (z. B. Dekanatskonferenz Oppenheim, ESG-Tagung, Ökumenische Schöpfungswoche Ingelheim, Themenwoche Arbeit Wittenberg) sowie über 50 publizierte Beiträge auf dem Blogprojekt www.zgv-team.de, die insgesamt 26.562 mal aufgerufen wurden. 3. Einführung kirchliches Umweltmanagement „Grüner Hahn“: Qualifizierung von Umweltauditor*innen und -auditorinnen zur Begleitung der Gemeinden (Abschluss 1. Kurs mit 10 und Start 2. Kurs mit 11 Teilnehmenden), Bewerbung des Umweltmanagements u. a. im Rahmen von 11 Veranstaltungen sowie durch ca. 15 Print- und Online-Veröffentlichungen, Re-Zertifizierung der ersten Gemeinde der EKHN (Bad Schwalbach), Betreuung der 14 bestehenden Umweltteams und Gewinnung von 3 neuen Gemeinden und Einrichtungen für den Grünen Hahn; Moderation des Einführungsprozesses im ZGV; Vertretung im KirUm-Netzwerk für kirchliches Umweltmanagement; Begleitung des synodalen Entscheidungsprozesses zum Energiebeschaffungsgesetz; Mitarbeit bei der Erstellung CO2-Bilanz für das Jahr 2015 und „EKHN-Klimaschutz-Bericht 2012-16“; Mitarbeit im Steuerungskreis Klimaschutz; Konstituierung des Klimaschutz-Beirats der EKHN; Vorbereitungen für eine Kampagne zum Nachhaltigen Einkaufen in der EKHN (u.a. Beschluss zur Beteiligung an Portal wir-kaufen-anders.de; Gründung eines Netzwerks Nachhaltige Beschaffung, Vorarbeiten zu einer begleitende Handreichung zur geplanten Beschaffungsverordnung, Durchführung eines Studientags). Diverse Fachberatungen in allen Arbeitsbereichen.
---	--

Schwerpunkte/Besonderheiten im Planjahr	1. Beirat Flughafengespräche: informelle Gespräche mit Vertreter*innen von Bürgerinitiativen in Rheinland-Pfalz und Hessen; Gespräche mit Fraport; Auswertung und eventuelle Maßnahmenarbeit der Erhebung im Rahmen der ehemaligen Projektstelle Flughafen; Vertretung der hessischen Kirchen im Konvent des "Forums Flughafen und Region"; Mitarbeit im "Expertengremium Fluglärm" von OB Feldmann, Frankfurt; fachliche Begleitung des Themas "Bahnlärm im Mittelrheintal"; Durchführung der ökum. online-Predigthilfe "nachhaltig predigen" mit Aufbau eines englisch-sprachigen Portals; Durchführung der ökumenische Aktion "Autofasten"; Durchführung der Schöpfungszeit in Kooperation mit ACK Hessen-Rheinhausen; Vertretung der hessischen Kirchen in der Nachhaltigkeitskonferenz des Landes Hessen in Kooperation mit der Ev. Kirche von Kurhessen-Waldeck; Mitarbeit beim Klimaschutzbeirat des Landes Rheinland-Pfalz in Kooperation mit Ev. Kirche der Pfalz; Mitglied im "Runden Tisch Lärm" des Landes Rheinland-Pfalz; Mitglied im Beirat "Netzwerk Energiegenossenschaften e.V."; Vertretung der EKHN in der "Klima-Allianz" Deutschland; Durchführung des BfN-geförderten Projektes "Religionen und Naturschutz" mit Abrahamischem Forum e.V., u.a. Gestaltung eines Dialogforums und einer Religiösen Naturschutzwoche; Mitarbeit im Steuerungskreis Klimaschutz der EKHN und Geschäftsführung Klimaschutz-Beirat; Umsetzung E-Mobilität in Verwaltungseinrichtungen der EKHN und Begleitung eines Projekts mit E-Bikes und E-Lastenrädern in der EKHN. 2. Planung und Durchführung verschiedener Veranstaltungen zum Thema „souveräner Umgang mit digitalen Technologien“ (hier auch: datenschutzkonformer Umgang mit Kommunikationsdiensten und deren Einbettung in gesellschaftliche Veränderungsprozesse); Planung und Durchführung von Veranstaltungen in Zusammenarbeit mit dem Referat Jugendpolitische Bildung, die das Heranwachsen in einer digitalisierten Welt thematisieren 3. Einführung kirchliches Umweltmanagement „Grüner Hahn“: Betreuung der beteiligten Gemeinden und Einrichtungen, Gewinnung weiterer Gemeinden und Einrichtungen, Durchführung Netzwerktreffen, Teilnahme an Ökoprot-Zertifizierung der Stadt Mainz; Beschaffung: Fortführung der 2018 beginnenden Kampagne „Nachhaltig Einkaufen in der EKHN“, inkl. Beratungs- und Schulungsangebote zur nachhaltigen und klimafreundlichen Beschaffung für Gemeinden und Einrichtungen, Betreuung des Portals Wir-kaufen-anders.de, Betreuung und Ausbau Netzwerk; Mobilität: Umsetzung E-Mobilität in Verwaltungseinrichtungen der EKHN und Begleitung eines Projekts mit E-Bikes und E-Lastenrädern in der EKHN; Ggf. Planung Klimaschutzkampagne (falls Synodenbeschluss zu neuem Klimaziel der EKHN). Mitarbeit im Steuerungskreis Klimaschutz der EKHN; Betreuung Klimaschutz-Beirat.
Erläuterungen zu Ressourcen	1. Beantragung von 5.000 EUR jährlich für die Arbeit des Beirats Flughafengespräche ab dem HH-Jahr 2019. Beantragung von 5.000 EUR zur Fortführung der Aktion Autofasten in 2019. 2.-- 3. Verstetigung einer E12-Stelle Projekt Grüner Hahn, die bis 31.08.2018 projektweise aus dem Ökofonds finanziert wurde (Im Budgetbereich 086. Dort werden ab 2019 neue Umweltprojekte zu den Themen Immobilien, Mobilität, Beschaffung o.ä. finanziert). Dies führt zu ca. 113.000 EUR inkl. Sachmittel.

	Ansatz 2017	Ansatz 2018	Entwurf 2019	Mehr/Weniger
Ergebnishaushalt				
9. Personalaufwendungen	-192.752	-196.800	-290.600	-93.800
11. Zuschüsse an Dritte	0	0	-14.000	-14.000
12. Sach- und Dienstaufwendungen	-67.500	-27.700	-53.500	-25.800
15. Summe der ordentlichen Aufwendungen	-260.252	-224.500	-358.100	-133.600
16. Ergebnis der gewöhnlichen kirchlichen Tätigkeit	-260.252	-224.500	-358.100	-133.600
20. Ordentliches Ergebnis	-260.252	-224.500	-358.100	-133.600
24. Jahresergebnis vor Steuern	-260.252	-224.500	-358.100	-133.600
26. Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	-260.252	-224.500	-358.100	-133.600
30. BILANZERGEBNIS	-260.252	-224.500	-358.100	-133.600
NACHRICHTLICH				
Aus der Kosten- und Leistungsrechnung:				
Anteil für Versorgungs-, Beihilfe- und sonstige Kosten aus BB "Allg. Finanzwesen"	-33.738	-36.109	-85.317	-49.209
Gebäudeunterhaltungsaufwand aus BB "Zentrales Gebäudemanagement"	-9.951	-13.684	-14.337	-653

Unterbudget B05207 Jugendpolitische Bildung

Beschreibung	Der Arbeitsbereich "Jugendpolitische Bildung" beinhaltet sowohl die durch den KJP geförderten Veranstaltungen als auch die thematisch angekoppelten Veranstaltungen, die nicht aus dem Kinder- und Jugendplan des Bundes (KJP) gefördert werden können.
Ziel/e	Koordination der jugendpolitischen Arbeit des Zentrums im Sinne der Vorgaben des KJP; Fachliche Expertise bezüglich der Vermittlung und Förderung von gesellschaftspolitischen Orientierungsmöglichkeiten und Handlungsfähigkeiten (hier insbesondere in den Schwerpunkten Nachhaltigkeit und Digitalisierung).
Leistungen zur Zielerreichung	Entwicklung und Pflege von Kontakten zu der Ev. Trägergruppe für gesellschaftspolitische Jugendbildung, zivilgesellschaftlichen Gruppen, staatlichen Stellen und ökumenischen Partnern im Kirchengebiet; Planung, Vorbereitung, Durchführung und Evaluation von Maßnahmen und Projekten der politischen Jugendbildung; Mitarbeit an Veröffentlichungen/Stellungnahmen, Referententätigkeit; fachliche Qualifizierung der Arbeit des ZGV in allen Fachreferaten, einschließlich thematischer Vernetzungsleistung.
Rückblick/Besonderheiten im Ergebnisjahr	Planung, Organisation, Durchführung und Evaluation verschiedener Veranstaltungen der politischen Jugendbildung, u. a. in den Bereichen Partizipation Jugendlicher, Nachhaltigkeit, Medienkompetenz und Jugend sowie die Beratung und Unterstützung Haupt- und Ehrenamtlicher der gesellschaftspolitischen Jugendarbeit; diverse Fachberatungen.
Schwerpunkte/Besonderheiten im Planjahr	Weiterentwicklung der jugendpolitischen Bildungsarbeit im Kontext der organisatorischen und inhaltlichen Veränderungen der jugendpolitischen Bildungsarbeit der Arbeitsgemeinschaft Evangelische Jugend in der EKD (aej), Schwerpunktthemen werden dabei Nachhaltigkeit und die Digitalisierung der Lebenswelten Jugendlicher sein.
Erläuterungen zu Ressourcen	---

B05207 Jugendpolitische Bildung

	Ansatz 2017	Ansatz 2018	Entwurf 2019	Mehr/Weniger
Ergebnishaushalt				
1. Erträge aus kirchlich/diakonischer Tätigkeit	4.000	2.000	2.000	0
3. Zuschüsse von Dritten	75.000	75.000	75.000	0
8. Summe der ordentlichen Erträge	79.000	77.000	77.000	0
9. Personalaufwendungen	-104.718	-106.400	-108.100	-1.700
12. Sach- und Dienstaufwendungen	-59.000	-75.060	-75.000	60
15. Summe der ordentlichen Aufwendungen	-163.718	-181.460	-183.100	-1.640
16. Ergebnis der gewöhnlichen kirchlichen Tätigkeit	-84.718	-104.460	-106.100	-1.640
20. Ordentliches Ergebnis	-84.718	-104.460	-106.100	-1.640
24. Jahresergebnis vor Steuern	-84.718	-104.460	-106.100	-1.640
26. Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	-84.718	-104.460	-106.100	-1.640
30. BILANZERGEBNIS	-84.718	-104.460	-106.100	-1.640
NACHRICHTLICH				
Aus der Kosten- und Leistungsrechnung: Gebäudeunterhaltungsaufwand aus BB "Zentrales Gebäudemanagement"	-5.406	-7.398	-5.333	2.065

Stellenplan 2019

Budgetbereich 5.2

Zentrum Gesellschaftliche Verantwortung

	2018		2019	
BBesO KDO	Stellen- umfang	kw	Stellen- umfang	kw
PfrGeh. + Zul. A 16	1,00		1,00	
PfrGeh. + Zul. A 15				
PfrGeh.	2,00		2,00	
A 13				
A 12				
A 11				
A 10				
A 9				
E 12 + 50 %	1,00		1,00	
E 12	7,00		8,00	
E 11				
E 10				
E 9 + 50%	1,00		1,00	
E 09				
E 08				
E 07				
E 6 + 50 %	0,50		0,50	
E 06	5,13		4,13	
E 05				
E 04	1,00		1,00	
Stelle wird bewertet			1,00	
Planstellen	18,63	0,00	19,63	0,00
<u>Stellenplan 2019:</u> + 1,00 Klimaschutzmanager/in				

1. Struktur und Zusammensetzung des Budgetbereichs

Der Budgetbereich gliedert sich wie folgt

B061	Handlungsfeld Mission und Ökumene
B06101	Missionswerke und Partnerkirchen
B06102	Bekämpfung der Not in der Welt
B06103	Ökumenische Bildungsarbeit, interkonfessioneller und interreligiöser Dialog
B06104	Umlage Ev. Entwicklungsdienst
B06105	sonstige Ökumene und Friedensdienst
B06106	Arbeit mit Flüchtlingen im Raum der EKHN
B062	Zentrum Oekumene
B06201	Leitung / Interne Verwaltung
B06202	100% EKHN finanziert
B06203	Zeugnis und Dialog
B06204	Partnerschaften, Entwicklung und Weltverantwortung
B06205	Frieden-Gerechtigkeit-Entwicklung-Bildung
B06206	Hauswirtschaft und Tagungsräume

siehe Teilbudgeterläuterungen

2. Ziele und Aufgaben

siehe Teilbudgeterläuterungen

3. Budgetressourcen

siehe Teilbudgeterläuterungen

B06 Handlungsfeld Mission und Ökumene (einschl. Zentrum)

	Ansatz 2017	Ansatz 2018	Entwurf 2019	Mehr/Weniger
Ergebnishaushalt				
1. Erträge aus kirchlich/diakonischer Tätigkeit	397.427	394.231	441.833	47.602
4. Kollekten und Spenden	35.000	35.000	25.000	-10.000
7. Sonstige ordentliche Erträge	770.283	750.105	741.001	-9.104
8. Summe der ordentlichen Erträge	1.202.710	1.179.336	1.207.834	28.498
9. Personalaufwendungen	-2.520.911	-2.525.201	-2.477.227	47.974
10. Aufwendungen aus Kirchensteuern & Zuweisungen	-9.920.862	-10.438.148	-10.603.177	-165.029
11. Zuschüsse an Dritte	-1.164.489	-975.109	-1.024.324	-49.215
12. Sach- und Dienstaufwendungen	-615.089	-577.263	-566.780	10.483
13. Abschreibungen und Wertkorrekturen	-12.573	-13.015	-17.313	-4.298
14. Sonstige ordentliche Aufwendungen	-196.430	-196.430	-192.430	4.000
15. Summe der ordentlichen Aufwendungen	-14.430.354	-14.725.166	-14.881.251	-156.085
16. Ergebnis der gewöhnlichen kirchlichen Tätigkeit	-13.227.644	-13.545.830	-13.673.417	-127.587
20. Ordentliches Ergebnis	-13.227.644	-13.545.830	-13.673.417	-127.587
24. Jahresergebnis vor Steuern	-13.227.644	-13.545.830	-13.673.417	-127.587
26. Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	-13.227.644	-13.545.830	-13.673.417	-127.587
27. Zuführung zu Rücklagen	-5.016.171	-10.571	-17.999	-7.428
28. Entnahmen aus Rücklagen	1.766.831	1.806.852	1.629.373	-177.479
30. BILANZERGEBNIS	-16.476.984	-11.749.549	-12.062.043	-312.494
NACHRICHTLICH				
Investitionen	-7.768	0	0	0
Aus der Kosten- und Leistungsrechnung: Anteil für Versorgungs-, Beihilfe- und sonstige Kosten aus BB "Allg. Finanzwesen"	-326.459	-350.872	-832.014	-481.142

1. Struktur und Zusammensetzung

Der Budgetbereich Ökumene gliedert sich wie folgt:

- Missionswerke und Partnerkirchen
- Bekämpfung der Not in der Welt
- Ökumenische Bildungsarbeit, interkonfessioneller und interreligiöser Dialog
- Umlage Ev. Entwicklungsdienst
- Sonstige Ökumene und Friedensdienst
- Arbeit mit Flüchtlingen in der EKHN

Diese Gliederung stellt eine Vielzahl unterschiedlicher Aufgabenbereiche dar. Ein großer Teil der vorgesehenen Mittel ist durch Zuweisungen an ökumenische Organisationen bzw. Programme festgelegt. Dabei spielen die Zuweisungen an die beiden Missionswerke EMS und VEM, zu deren Gründungsmitgliedern die EKHN gehört, eine besondere Rolle. Auch die Hunger- und Katastrophenhilfe des DW-EKD und Hilfsprogramme wie "Kirchen helfen Kirchen", Projekte in Partnerkirchen sind in diesem Budgetbereich verankert. Weiterhin werden in bescheidenem Umfang (internationale) ökumenische Bildungsmaßnahmen gefördert und die Zuschüsse für offizielle Partnerschaftsbeziehungen der EKHN veranschlagt.

Seit dem Haushalt 2017 werden die Sondermittel in Höhe von 20,9 Mio. Euro die die Synode im Herbst 2015 für die Arbeit mit Flüchtlingen für einen Zeitraum von 10 Jahren (2016-2025) zur Verfügung gestellt hat, in einem gesonderten Unterbudget gemeinsam mit den Mitteln für die Flüchtlingsseelsorge dargestellt.

2. Ziele und Aufgaben

Ökumenisches Engagement auf allen Ebenen unserer Kirche, in ökumenischer Zusammenarbeit mit anderen Kirchen innerhalb Deutschlands sowie im Rahmen internationaler (Partnerschafts-) Beziehungen macht deutlich, dass keine Kirche nur für sich allein existieren kann. Die weltweite Dimension von Kirche wird lebendig in der Auseinandersetzung mit anderen Konfessionen und Frömmigkeitsstilen, in Zeichen gegenseitiger Anerkennung und Solidarität, im gemeinsamen Eintreten für Gerechtigkeit, Frieden und Bewahrung der Schöpfung. Die Frage, wie Christen heute anderen Religionen begegnen, mehr über sie erfahren und ihren Beitrag zu einem friedlichen Zusammenleben in einer zunehmend multireligiösen Gesellschaft in Deutschland leisten können, hat in den letzten Jahren an Bedeutung gewonnen. Die verlässliche und über Jahrzehnte geübte Zusammenarbeit im Rahmen von ökumenischen Organisationen und Missionswerken ermöglicht in vielen Fällen die Abstimmung und Kooperation mit anderen Trägern bzw. Landeskirchen und stellt das (auch finanzielle) Engagement in multilaterale Zusammenhänge. Die EKHN wird dadurch auch davon entlastet, in größerem Umfang eigene Kapazitäten des Projektmanagements bereitzustellen. Der Ökumenische Rat der Kirchen hat auf seiner 10. Vollversammlung 2013 in Busan seine Mitgliedskirchen weltweit zu einem „Pilgerweg der Gerechtigkeit und des Friedens“ aufgerufen. Diese Einladung hat die Synode der EKHN 2014 angenommen und wird inhaltlich aufgenommen in diesem Budgetbereich.

Die in den vergangenen Jahren stark gestiegenen Flüchtlingszahlen haben die haupt- und ehrenamtlich Engagierten in der Arbeit mit Flüchtlingen, die Kirchengemeinden, Dekanate und kirchlichen sowie diakonischen Einrichtungen vor besondere Herausforderungen gestellt. Darauf hat die Synode im Herbst reagiert und Sondermittel sowie eine Konzeption für die Arbeit mit Flüchtlingen in der EKHN beschlossen (vgl. DS 65/15; Beschluss Nr. 5 der 13. Tagung der Elften Kirchensynode). Diese Mittel werden im Budgetbereich ausgewiesen.

3. Budgetressourcen

Weitere Erläuterungen siehe Unterbudgets.

B061 Handlungsfeld Mission und Ökumene

	Ansatz 2017	Ansatz 2018	Entwurf 2019	Mehr/Weniger
Ergebnishaushalt				
1. Erträge aus kirchlich/diakonischer Tätigkeit	15.100	15.100	15.100	0
4. Kollekten und Spenden	10.000	10.000	0	-10.000
7. Sonstige ordentliche Erträge	135.874	92.000	93.500	1.500
8. Summe der ordentlichen Erträge	160.974	117.100	108.600	-8.500
9. Personalaufwendungen	-495.864	-465.800	-465.525	275
10. Aufwendungen aus Kirchensteuern & Zuweisungen	-9.864.739	-10.382.587	-10.547.616	-165.029
11. Zuschüsse an Dritte	-1.139.489	-950.109	-999.324	-49.215
12. Sach- und Dienstaufwendungen	-58.670	-28.745	-28.976	-231
13. Abschreibungen und Wertkorrekturen	0	-332	-919	-587
14. Sonstige ordentliche Aufwendungen	-66.430	-66.430	-66.430	0
15. Summe der ordentlichen Aufwendungen	-11.625.192	-11.894.003	-12.108.790	-214.787
16. Ergebnis der gewöhnlichen kirchlichen Tätigkeit	-11.464.218	-11.776.903	-12.000.190	-223.287
20. Ordentliches Ergebnis	-11.464.218	-11.776.903	-12.000.190	-223.287
24. Jahresergebnis vor Steuern	-11.464.218	-11.776.903	-12.000.190	-223.287
26. Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	-11.464.218	-11.776.903	-12.000.190	-223.287
27. Zuführung zu Rücklagen	-5.000.000	0	0	0
28. Entnahmen aus Rücklagen	1.766.831	1.806.852	1.629.373	-177.479
30. BILANZERGEBNIS	-14.697.387	-9.970.051	-10.370.817	-400.766
NACHRICHTLICH				
Aus der Kosten- und Leistungsrechnung:				
Anteil für Versorgungs-, Beihilfe- und sonstige Kosten aus BB "Allg. Finanzwesen"	-99.809	-108.326	-255.951	-147.625

Unterbudget B06101 Missionswerke und Partnerkirchen

Beschreibung	1. Die "Evangelische Mission in Solidarität" (vormals "Evangelisches Missionswerk in Südwestdeutschland") ist nach Verabschiedung der neuen Satzung mit Wirkung zum 1. Januar 2012 eine internationale Gemeinschaft von Kirchen und Missionsgesellschaften in Asien, Afrika, dem Nahen Osten und Europa geworden. Die ehemaligen Partnerkirchen wurden durch diesen Schritt zu gleichwertigen Mitgliedskirchen. Die EMS setzt sich ein für weltweite Mission und kirchliche Zusammenarbeit. Die EKHN gehört zu den Gründungsmitgliedern (1972) und hat die Entwicklung zu einer internationalen Gemeinschaft maßgeblich unterstützt. 2. Die Vereinte Evangelische Mission ist eine internationale Gemeinschaft von 34 Kirchen unterschiedlicher Tradition in Afrika, Asien und Deutschland und den von Bodelschwingschen Stiftungen Bethel. Hervorgegangen aus der Arbeit der Rheinischen Mission, der Bethel-Mission und der Zaire-Mission, ist die VEM seit 1996 eine internationale Kirchengemeinschaft mit gleichberechtigten Mitgliedskirchen weltweit. Enge Beziehungen zur VEM bestehen von Seiten der Propstei Nordnassau. 3. Im Evangelischen Missionswerk in Deutschland (EMW) haben sich evangelische Kirchen, Missionswerke, Freikirchen, missionarische Vereine und Verbände zusammengeschlossen. Seine Mitglieder und Vereinbarungspartner sind in unterschiedlicher Weise in der weltmissionarischen, ökumenischen und entwicklungsbezogenen Zusammenarbeit mit Christen und Kirchen in Übersee tätig. 4. „Kirchen helfen Kirchen“ ist ein Programm zur Unterstützung bedürftiger Kirchen und ihrer Einrichtungen in aller Welt. Es ist angesiedelt beim Evangelischen Werk für Diakonie und Entwicklung Brot für die Welt in und darin Teil der Ökumenischen Diakonie. Als Programm zwischenkirchlicher Solidarität wurde „Kirchen helfen Kirchen“ Mitte der fünfziger Jahre von evangelischen Kirchen in Deutschland ins Leben gerufen und wird bis heute von ihnen getragen. 5. Das Gustav-Adolf-Werk ist ein Spendenwerk, das partnerschaftliche Hilfe organisiert und evangelische Minderheiten in der Welt stärkt. Mit dem hier ausgewiesenen Betrag wird die Hauptgruppe Hessen-Nassau unterstützt. Das GAW Hessen-Nassau pflegt besondere Beziehungen zu Usbekistan und Österreich. 6. Hilfen für Kirchen in der Ökumene und Partnerschaftsarbeit. 7. Ökumenische Gäste / Fahrtkosten
--------------	---

Ziel/e	1. In den folgenden Handlungsfeldern sind die Mitgliedskirchen der EMS miteinander tätig, lernen voneinander und unterstützen sich wechselseitig: Weitergabe des Evangeliums und Gemeindeaufbau, theologische Ausbildung, Fort- und Weiterbildung kirchlicher Mitarbeitender; Bildungschancen für benachteiligte Kinder, Jugendliche, Frauen; Diakonische Aufgaben; Begleitung und Selbstorganisation von Menschen, die mit HIV/AIDS leben; Basisnahe Armutsbekämpfung in überschaubaren Gemeinschaften; Frieden und Versöhnung, Gerechtigkeit und Menschenrechte, Schöpfungsverantwortung. 2. Die Mitglieder der VEM wollen in gleichberechtigter Weise zwischen Nord und Süd – Süd und Süd zusammenarbeiten, um sich gegenseitig in ihren Programmen zu stärken, Verantwortung und Erfahrungen miteinander zu teilen, Menschen in Not und Konfliktsituationen zu helfen und so gemeinsam das Wort von der Versöhnung in Jesus Christus zu bezeugen. 3. Das EMW arbeitet u.a. eng zusammen mit den kontinentalen Kirchenräten in Afrika, Asien, Pazifik, Lateinamerika und dem Mittleren Osten. Ein Schwerpunkt liegt dabei in der finanziellen Förderung von gemeinsamen Einrichtungen der Kirchen, zum Beispiel in der theologischen Ausbildung und für Programme des Interreligiösen Dialogs. Die Mittel für diese Programme und Projekte werden hauptsächlich von den Landes- und Freikirchen aufgebracht (über die sogenannte "Liste des Bedarfs"). 4. Unterstützung und Förderung von Kirchen unterschiedlicher Konfession in der Wahrnehmung ihrer pastoralen und diakonischen Aufgaben. Zudem fördert „Kirchen helfen Kirchen“ Projekte, die die ökumenische Zusammenarbeit vertiefen. 5. Das Gustav-Adolf-Werk versucht, die Kirchen in der weltweiten Diaspora gesprächsfähig zu machen und unterstützt diese in den Dialogen mit ihrem gesellschaftlichen Umfeld und mit der katholischen oder orthodoxen Mehrheitskirche. 6. Mit den Mitteln werden u.a. die durch Synoden- oder Kirchenleitungsbeschluss festgelegten offiziellen Partnerkirchen der EKHN in besonderen Aufgaben und Projekten unterstützt. Ferner werden aus den Mitteln ökumenische Programme, Projekte und Veranstaltungen gefördert; dies geschieht oft gemeinsam mit anderen Kirchen. 7. Finanzierung von Fahrtkosten für Ehrenamtliche, die die EKHN in ökumenischen Strukturen und Gremien vertreten sowie für die Begleitung und Unterbringung ökumenischer Gäste.
Leistungen zur Zielerreichung	1. EMS-Fokus „Weaving the Web of Life - Mission in Solidarity“; Bildungs- und Öffentlichkeitsarbeit zum Verständnis von Mission heute, Aktionen der Solidarität in Krisen und Advocacy im Friedenszeugnis und in Menschenrechtsfragen; interkultureller Austausch und Begegnungen; Projektförderung; Vermittlung von Ökumenischen Mitarbeitenden; Internationales Freiwilligenprogramm. 2. Die Mitglieder der VEM unterstützen sich gegenseitig durch Austausch von Personal und finanzielle Hilfe. Besondere Schwerpunkte bilden dabei u.a. die Diakonie, HIV und Aids, Arbeit für die Rechte von Frauen und Kindern, Stipendien, Entwicklungszusammenarbeit, interkulturelle Begegnungen, Projektförderung und Menschenrechtsarbeit. 3. Projekt- und Programmförderung. 4. Weltweite Förderung von Projekten und Programmen, die für die kirchliche Identität wichtig sind. Hierzu zählt neben der pastoralen Arbeit insbesondere auch die diakonische Tätigkeit. 5. Projekt- und Programmförderung. 6. Hilfen für Kirchen in der Ökumene und Partnerschaftsarbeit; Projekt- und Programmförderung; Partnerschaftsprogramme mit Kirchen in Übersee und in Europa; Besondere Aufgaben in Partnerkirchen und zwischenkirchliche Hilfe; Unterstützung verschiedener Organisationen und Institutionen sowie der europäischen Partnerkirchen: Polnische Ökumenische Rat, Evangelische Kirchen in Polen, Waldenser in Italien, Böhmisches Brüder in Tschechien, "Zeichen der Hoffnung". 7. ---

Rückblick/Besonderheiten im Ergebnisjahr	1. Die Schritte zur Konsolidierung des Werkes wurden 2014 weitgehend abgeschlossen. Das Freiwilligenprogramm konnte erweitert werden. Die neuen Gremien haben ihre Arbeit aufgenommen. Im Herbst 2018 wird die Vollversammlung der EMS neu konstituiert (die Delegierten sind für jeweils 6 Jahre berufen). Die Synode wird die Grundlinien der Arbeit für die kommenden zwei Jahre bis 2020 beschließen. 2. Die Aufgabenschwerpunkte sind weiterhin Evangelisation - Advocacy - Entwicklung - Partnerschaft - Diakonie. Die Gremien wurden in 2016 neu gewählt. Die EKHN ist weiterhin im Rat der VEM vertreten. 3. Im Jahr 2016 wurden über die sogenannte "Liste des Bedarfs" Projekte im Umfang von 5,652 Mio EUR gefördert. Schwerpunkte der Förderung bildeten die ökumenisch-missionarischen Bereiche der Weltbünde (LWB, ÖRK, WGRK und Weltbibelhilfe) sowie die Theologische Ausbildung. Ergebniszahlen für 2017 lagen bei Redaktionsschluss noch nicht vor. 4. Im Jahr 2017 konnte KhK insgesamt Mittel in Höhe von 2.096.097 EUR vergeben. Das Verhältnis Projektmittelzahlungen und Kosten der Projektbearbeitung betrug 2016 86,3%/13,7% (die Zahlen aus 2017 lagen bei Redaktionsschluss noch nicht vor. Der Anteil der Mittel aus der EKHN an den Gesamtmitteln von KhK betrug 2017 17,2%. 5. Keine Besonderheiten im Ergebnisjahr. 6. Exemplarisch sei hier auf folgende Projektförderungen verwiesen: Interreligiöse Dialogprogramme in Ägypten (evangelisch-koptische Kirche), dem Libanon (Near East School of Theology) und Indien (Henry Martyn Institute), Friedensarbeit in Israel, Gedenkstättenarbeit in Minsk, Menschenrechtsarbeit der Partnerdiözese Amritsar, Friedensarbeit der südkoreanischen Partnerkirche, Jugendaustauschprogramme mit der UCC und Tansania, Internationale Partnerschaftskonsultation in Arnoldshain, Stipendienprogramme des ÖRK, Flüchtlingsarbeit mit Frauen auf Lesbos. 7. Keine Besonderheiten im Ergebnisjahr.
Schwerpunkte/Besonderheiten im Planjahr	1. Über die Schwerpunkte für das Planjahr 2019 entscheiden der Missionsrat und die Vollversammlung auf ihren Sitzungen im Juni und Dezember 2018. 2. Keine Besonderheiten im Planjahr. 3. Auf der Grundlage von Absprachen innerhalb der EKD sollen sich künftig die landeskirchlichen Beiträge zu der "Liste des Bedarfs" an dem EKD Umlagenschlüssel orientieren. Eine sukzessive Anpassung ist vorgesehen. Dies führt im Haushalt 2019 zu einer Einsparung in diesem Budgetbereich in Höhe von 50.000,-- EUR. 4. Mit der Fusion von EED und Brot für die Welt im Herbst 2012 wurde KhK im "Evangelischen Werk für Diakonie und Entwicklung e.V." in Berlin angesiedelt. Der angestrebte finanzielle Rahmen für das Jahr 2019 beträgt 2 Mio EUR. Als Schwerpunkte der Projektförderung in 2019 werden u.a. angestrebt: Europa & NUS - Stärkung der Professionalität der Partner, Arbeit mit Geflüchteten, Integrationsarbeit; Afrika - Förderung der wirtschaftlich und sozial am stärksten Benachteiligten; Asien & Pazifik - Schwerpunkt Bildungsarbeit im Nahen und Mittleren Osten; Lateinamerika - Förderung der Geschlechtergerechtigkeit und Prävention von Gewalt gegen Frauen; - Ausbau des Kleinprojektfonds. 5. und 6. Fortsetzung der bisherigen Förderpolitik. 7. Fortsetzung der Förderung von Ehrenamtlichen im Rahmen von Vertretungen in ökumenischen Gremien und die Begleitung/Unterbringung von ökumenischen Gästen im gewohnten Umfang.

Erläuterungen zu Ressourcen	1. Der jährliche Beitrag ergibt sich u.a. auf Grundlage des EKD-Umlagenschlüssels und gliedert sich künftig in Mitgliedsbeiträge aller Kirchen (EKHN 2019: 19.320,-- EUR) und Beiträge der 5 süddeutschen Mitgliedskirchen (EKHN 2017: 1.210.825,-- EUR). Zusätzlich stehen Mittel zur Verfügung, die auf Antrag aus dem EMS und der VEM für einzelne Programme bei Bedarf beantragt werden können (2019: 127.951,-- EUR). 2. Die VEM finanziert sich aus Einnahmen der Mitgliedskirchen und Spenden. 2016 betrugen die Gesamteinnahmen 11,358 Mio. (davon 5,823 Mio aus den Mitgliedsbeiträgen der Evangelischen Kirche von Kurhessen-Waldeck, der Evangelischen Kirche im Rheinland, der Evangelische Kirche von Westfalen, der Evangelisch-reformierten Kirche, der Lippischen Landeskirche, der von Bodelschwingschen Stiftungen Bethel und der EKHN). Der Mitgliedsbeitrag der EKHN in 2019 beträgt 274.725,-- EUR. 3. Die hier ausgewiesenen Mittel sind ein Beitrag der EKHN zur sogenannten "Liste des Bedarfs" (KiSt-unabhängig. 2019: 520.000,-- EUR in 2018 noch 570.000 €). 4. Das Programm finanzierte sich 2017 aus Beiträgen von Unierten und Reformierten Kirchen (49,2%), Kollekten (19,2%), Mitteln des Kirchlichen Entwicklungsdienstes (20,3%), des Lutherischen Weltbundes (6,3%), der ACK (3,7%) und sonstigen Einnahmen (1,3%). Der Anteil des Beitrages der EKHN an den Gesamteinnahmen betrug 2017 ca. 17%. (2019 geplant: 303.000,-- EUR zuzüglich Kollekten). 5. -- 6. (2017: 678.346 EUR) 7. (2015: 10.100,-- EUR)
-----------------------------	---

B06101 Missionswerke und Partnerkirchen

	Ansatz 2017	Ansatz 2018	Entwurf 2019	Mehr/Weniger
Ergebnishaushalt				
10.Aufwendungen aus Kirchensteuern & Zuweisungen	-2.518.040	-2.481.945	-2.461.821	20.124
11.Zuschüsse an Dritte	-613.470	-671.630	-714.636	-43.006
12.Sach- und Dienstaufwendungen	-40.000	-10.000	-10.100	-100
15.Summe der ordentlichen Aufwendungen	-3.171.510	-3.163.575	-3.186.557	-22.982
16.Ergebnis der gewöhnlichen kirchlichen Tätigkeit	-3.171.510	-3.163.575	-3.186.557	-22.982
20.Ordnentliches Ergebnis	-3.171.510	-3.163.575	-3.186.557	-22.982
24.Jahresergebnis vor Steuern	-3.171.510	-3.163.575	-3.186.557	-22.982
26.Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	-3.171.510	-3.163.575	-3.186.557	-22.982
28.Entnahmen aus Rücklagen	20.000	0	0	0
30.BILANZERGEBNIS	-3.151.510	-3.163.575	-3.186.557	-22.982
NACHRICHTLICH				
Aus der Kosten- und Leistungsrechnung:				

Unterbudget B06102 Bekämpfung der Not in der Welt

Beschreibung	1. Hunger- und Katastrophenhilfe; Unterstützung bei Notständen in Partnerkirchen 2. DW-EKD für Ökumenisches Stipendienaustauschprogramm 3. Sekretariat der Konferenz der Kirchen am Rhein (Regionalgruppe der GEKE) in Straßburg
Ziel/e	1. Die Mittel werden verwendet für unmittelbare Hilfe in Kriegsregionen, nach Katastrophen, bei Notständen in Partnerkirchen und für besondere Herausforderungen wie z.B. der AIDS-Bekämpfung. 2. In Austauschprogrammen - mit Stipendien gefördert - erleben Christen aus aller Welt unterschiedliche Kulturen und christliche Traditionen. Die Stipendien werden verwaltet durch das Diakonische Werk der EKD. Das Kirchliche Austauschprogramm der Evangelischen Kirche in Deutschland existiert bereits seit 1952. Es hat das Ziel, deutschen und ausländischen Theologinnen und Theologen grundlegende ökumenische Erfahrungen zu ermöglichen. Vor allem soll auch das Verstehen von kirchlicher Tradition und Theologie des jeweiligen Gastlandes gefördert werden. 3. Beteiligung an der Finanzierung des Sekretariates der Konferenz der Kirchen am Rhein (Regionalgruppe der Gemeinschaft Evangelischer Kirchen in Europa - GEKE) in Straßburg.
Leistungen zur Zielerreichung	1. Projekt- und Programmförderung. 2. Vergabe von Stipendien durch das DW-EKD. 3. Der Beitrag wird jährlich anteilmäßig von der Generalversammlung beschlossen. Die EKHN ist Mitglied in dieser Regionalgruppe der GEKE.
Rückblick/Besonderheiten im Ergebnisjahr	1. Im Ergebnisjahr wurde Katastrophenhilfe u.a. im Rahmen der Hungersnot Ostafrika, für die allgemeine Diakonie-Katastrophenhilfe in Berlin, die Katastrophenhilfe der Missionswerke EMS und VEM, der Notlage in einer Behinderteneinrichtung der Moravian Church in Südafrika und der Flüchtlingsströme aus Syrien (Projekte auf Lesbos) gewährt. 2.-3. Keine Besonderheiten hinsichtlich der Förderung im Ergebnisjahr.
Schwerpunkte/Besonderheiten im Planjahr	1. Schwerpunkte / Besonderheiten ergeben sich aus aktuellen Notlagen und Katastrophen. 2. Fortsetzung der Förderung im Rahmen bisheriger Zusagen. 3. Fortsetzung der anteiligen Finanzierung im bisher zugesagten Rahmen.
Erläuterungen zu Ressourcen	1. Anteilige Finanzierung im Verbund mit anderen Kirchen bzw. Entwicklungsorganisationen (250.862,-- EUR) 2. Anteilige Finanzierung im EKD-Zusammenhang (29.930,-- EUR) 3. Anteilige Finanzierung im Verbund mit den Kirchen am Rhein (7.656,-- EUR)

B06102 Bekämpfung der Not in der Welt

	Ansatz 2017	Ansatz 2018	Entwurf 2019	Mehr/Weniger
Ergebnishaushalt				
11.Zuschüsse an Dritte	-245.919	-248.379	-254.588	-6.209
12.Sach- und Dienstaufwendungen	-7.450	-7.525	-7.656	-131
14.Sonstige ordentliche Aufwendungen	-29.930	-29.930	-29.930	0
15.Summe der ordentlichen Aufwendungen	-283.299	-285.834	-292.174	-6.340
16.Ergebnis der gewöhnlichen kirchlichen Tätigkeit	-283.299	-285.834	-292.174	-6.340
20.Ordnentliches Ergebnis	-283.299	-285.834	-292.174	-6.340
24.Jahresergebnis vor Steuern	-283.299	-285.834	-292.174	-6.340
26.Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	-283.299	-285.834	-292.174	-6.340
30.BILANZERGEBNIS	-283.299	-285.834	-292.174	-6.340
NACHRICHTLICH				
Aus der Kosten- und Leistungsrechnung:				

Unterbudget B06103 Ökumenische Bildungsarbeit, interkonfessioneller und interreligiöser Dialog

Beschreibung	1. Christen und Israel 2. Ökumenische Bildungsarbeit 3. Konfessionskundliche Arbeit
Ziel/e	1. Förderung des christlich-jüdischen Dialogs 2. Förderung Ökumenischer Bildungsarbeit 3. Förderung des interkonfessionellen Dialogs
Leistungen zur Zielerreichung	1. Zuschüsse an den Internationalen Rat der Christen und Juden (Sitz in Heppenheim, Martin-Buber-Haus), den Deutschen Koordinierungsrat der Gesellschaften für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit, den Arbeitskreis "ImDialog" und Projekte im christlich-jüdischen Dialog. 2. Durchführung und Förderung ökumenischer Tagungen, Informationen für Gemeinden, Förderung des "Interreligiösen Dialogs", Förderung der Arbeit der Martin-Niemöller-Stiftung, Vergabe von Martin-Niemöller-Stipendien und Förderung der Arbeit des Albert Schweizer Archivs. 3. Zuschüsse an das Konfessionskundliche Institut Bensheim, Mitgliedsbeitrag Arbeitsgemeinschaft Christlicher Kirchen Hessen-Rheinhessen, Projekt- und Tagungsarbeit in der EKHN.
Rückblick/Besonderheiten im Ergebnisjahr	1. Mit der in 2016 erfolgten Auflösung des Vereins LOMDIM ist die anteilige Überführung von Fördermitteln für den Verein zum Arbeitskreis „ImDialog“ abgeschlossen. 2. Mit den Mitteln wurden ökumenische Seminare und Veranstaltungen ermöglicht und gefördert; Martin-Niemöller-Stipendien konnten vergeben werden; Organisationen/Einrichtungen wie die Martin-Niemöller-Stiftung und das Albert Schweitzer Archiv wurden im gewohnten Umfang unterstützt. 3. Zuschussvergabe erfolgte im üblichen Umfang.
Schwerpunkte/Besonderheiten im Planjahr	1. --- 2. --- 3. ---
Erläuterungen zu Ressourcen	1. Anteilige Förderung mit Kirchen und säkularen Organisationen (68.978,-- EUR) 2. Anteilige Förderung mit Kirchen und säkularen Organisationen (78.618,--EUR) 3. Anteilige Förderung mit Kirchen und säkularen Organisationen (39.171,-- EUR)

B06103 Ökumenische Bildungsarbeit, interkonfessioneller und interreligiöser Dialog

	Ansatz 2017	Ansatz 2018	Entwurf 2019	Mehr/Weniger
Ergebnishaushalt				
10.Aufwendungen aus Kirchensteuern & Zuweisungen	-183.090	-184.920	-186.767	-1.847
15.Summe der ordentlichen Aufwendungen	-183.090	-184.920	-186.767	-1.847
16.Ergebnis der gewöhnlichen kirchlichen Tätigkeit	-183.090	-184.920	-186.767	-1.847
20.Ordnentliches Ergebnis	-183.090	-184.920	-186.767	-1.847
24.Jahresergebnis vor Steuern	-183.090	-184.920	-186.767	-1.847
26.Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	-183.090	-184.920	-186.767	-1.847
30.BILANZERGEBNIS	-183.090	-184.920	-186.767	-1.847
NACHRICHTLICH				
Aus der Kosten- und Leistungsrechnung:				

Unterbudget B06104 Umlage Ev. Entwicklungsdienst

Beschreibung	Umlage Evangelischer Entwicklungsdienst EED (früher Kirchlicher Endwicklungsdienst KED). Der Evangelische Entwicklungsdienst (EED) ist ein Entwicklungswerk der evangelischen Kirchen und der alt-katholischen Kirche in Deutschland. Er handelt, gebunden an den biblischen Auftrag, um sich für eine gerechte, friedliche und das Leben in allen seinen Formen achtende Welt einzusetzen. Seit 2012 ist er Teil des mit Brot für die Welt gemeinsamen Evangelischen Entwicklungswerkes mit Sitz in Berlin.
Ziel/e	Der EED/das Evangelische Entwicklungswerk trägt mit seiner Arbeit zur Minderung von Armut, Hunger und Not bei, zum Aufbau gerechter Gesellschaften, zur gewaltfreien Lösung von Konflikten, zum bewahrenden Umgang mit der Schöpfung und zur Überwindung der ungerechten Folgen der Globalisierung.
Leistungen zur Zielerreichung	Finanzielle Förderung von Projekten und Programmen von Partnern in Afrika, Asien, Pazifik, Lateinamerika, der Karibik, im Mittleren Osten und in Südosteuropa; Vermittlung von Fachkräften; Vergabe von Stipendien; fachliche Beratung der Partner; Informations- und Lobbyarbeit in Deutschland und auf der europäischen Ebene.
Rückblick/Besonderheiten im Ergebnisjahr	Keine Besonderheiten im Ergebnisjahr.
Schwerpunkte/Besonderheiten im Planjahr	Keine Besonderheiten im Planjahr.
Erläuterungen zu Ressourcen	Der Evangelische Entwicklungsdienst setzt Kirchensteuermittel, staatliche Zuschüsse, Spendenmittel und Kollekten (Brot für die Welt Kollekten) ein. Die Höhe der in dieser Haushaltsstelle ausgewiesenen Mittel wird auf Grundlage eines Schlüssels berechnet, der von der Kirchenkonferenz der EKD verbindlich beschlossen wurde. Die Berechnung der Umlage 2019 erfolgt wie folgt: Mittel des Kirchensteuernettoaufkommens der EKHN 2014-2016 x 1,5% (= 7.465.332 EUR) abzüglich 50% der in 2015 von Seiten der EKHN erfolgten Zahlungen an Missionswerke (= 1.133.699 EUR).

B06104 Umlage Ev. Entwicklungsdienst

	Ansatz 2017	Ansatz 2018	Entwurf 2019	Mehr/Weniger
Ergebnishaushalt				
10.Aufwendungen aus Kirchensteuern & Zuweisungen	-5.713.309	-5.959.040	-6.331.633	-372.593
15.Summe der ordentlichen Aufwendungen	-5.713.309	-5.959.040	-6.331.633	-372.593
16.Ergebnis der gewöhnlichen kirchlichen Tätigkeit	-5.713.309	-5.959.040	-6.331.633	-372.593
20.Ordnentliches Ergebnis	-5.713.309	-5.959.040	-6.331.633	-372.593
24.Jahresergebnis vor Steuern	-5.713.309	-5.959.040	-6.331.633	-372.593
26.Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	-5.713.309	-5.959.040	-6.331.633	-372.593
30.BILANZERGEBNIS	-5.713.309	-5.959.040	-6.331.633	-372.593
NACHRICHTLICH				
Aus der Kosten- und Leistungsrechnung:				

Unterbudget B06105 sonstige Ökumene und Friedensdienst

Beschreibung	1. Die gesamten Mittel für Flüchtlingsseelsorge sowie die von der Synode in 2015 beschlossenen 20,9 Mio. EUR für die Arbeit mit Flüchtlingen sind mit dem Haushalt 2018 in einem neuen Budgetbereich B06106 ausgewiesen. 2. Personal- und Sachkosten der Finnischen Gemeinde für Südwestdeutschland (Dienstszitz Frankfurt); Mittel, die auf Antrag von Gemeinden anderer Sprache und Herkunft im Rhein-Main-Gebiet für Einzelmaßnahmen und Projekte zur Verfügung gestellt werden. 3. Abschiebebeobachtung am Flughafen Frankfurt (gemeinsam mit dem Bistum Limburg, der UNO Flüchtlingshilfe e.V., FRAport und Diakonie Hessen). 4. Auf drei Jahre befristetes Projekt (Ende 31.12.2017) im Dekanat Wiesbaden gemeinsam mit der Partnerkirche UCC New York Conference zum Aufbau eines englischsprachigen Angebotes im Dekanat. Mit dem Haushalt 2018 in die Verantwortung des Dekanates übergegangen. 5. Von der Synode im November 2014 beschlossenen Mittel für die Initiative des Ökumenischen Rates der Kirchen für eine Pilgerreise der Gerechtigkeit und des Friedens. 6. Friedensdienst: Mit den ausgewiesenen Mitteln werden Organisationen unterstützt, die für die Friedensarbeit in der EKHN relevant sind. Dazu gehören u.a. der ICJA Freiwilligendienst (in Nachfolge des Christlichen Friedensdienstes Frankfurt) und Aktion Sühnezeichen (Berlin).
Ziel/e	1. siehe Budgetbereich B06106. 2. Pfarramtliche Versorgung der Finnische Gemeinden im Südwestdeutschland. 3. Beobachtung und Begleitung von Abschiebungen über den Flughafen Frankfurt. 4. 5. Förderung von Projekten und Initiativen im Rahmen des von der Vollversammlung des Ökumenischen Rates der Kirchen 2014 in Busan beschlossenen Pilgerweges der Gerechtigkeit und des Friedens. 6. Förderung der genannten Organisationen und ihrer Friedensdienste.
Leistungen zur Zielerreichung	1. siehe Budgetbereich B06106. 2. Vorlage der Sach- und Personalkosten durch die EKHN/100% Erstattung durch EKD. 3. Anteilige Finanzierung einer 0,5 Stelle Abschiebebeobachtung. 4. Entwicklung und Aufbau eines englischsprachigen kirchlichen Angebotes im Rahmen einer befristeten 0,5 Stelle (2015-2017). Mit dem Haushalt 2018 in die Verantwortung des Dekanates übergegangen. 5. Mittelvergabe durch den Ausschuss „Pilgerweg der Gerechtigkeit und des Friedens“. 6. Freiwillige (ca. 12) im Ausland erhalten die Versicherungskosten (Kranken-, Unfall- und Haftpflichtversicherung); die genannten Dienste werden in ihrer Organisations- und Beratungsstruktur unterstützt.
Rückblick/Besonderheiten im Ergebnisjahr	1. siehe Budgetbereich B06106. 2. – 6. Keine Besonderheiten im Ergebnisjahr.
Schwerpunkte/Besonderheiten im Planjahr	1. siehe Budgetbereich B06106. 2.-6. Keine Besonderheiten im Planjahr.
Erläuterungen zu Ressourcen	1. siehe Budgetbereich B06106. 2. 100% Refinanzierung durch EKD. 3. Weiterhin anteilige Finanzierung. 4. 5. Mittel der Synode (200.000 Euro für 10 Jahre). 6. ---

	Ansatz 2017	Ansatz 2018	Entwurf 2019	Mehr/Weniger
Ergebnishaushalt				
1. Erträge aus kirchlich/diakonischer Tätigkeit	15.100	15.100	15.100	0
4. Kollekten und Spenden	10.000	10.000	0	-10.000
7. Sonstige ordentliche Erträge	135.874	92.000	93.500	1.500
8. Summe der ordentlichen Erträge	160.974	117.100	108.600	-8.500
9. Personalaufwendungen	-157.412	-113.900	-115.775	-1.875
10. Aufwendungen aus Kirchensteuern & Zuweisungen	-123.300	-93.730	-93.972	-242
11. Zuschüsse an Dritte	-30.100	-30.100	-30.100	0
12. Sach- und Dienstaufwendungen	-11.220	-11.220	-11.220	0
14. Sonstige ordentliche Aufwendungen	-36.500	-36.500	-36.500	0
15. Summe der ordentlichen Aufwendungen	-358.532	-285.450	-287.567	-2.117
16. Ergebnis der gewöhnlichen kirchlichen Tätigkeit	-197.558	-168.350	-178.967	-10.617
20. Ordentliches Ergebnis	-197.558	-168.350	-178.967	-10.617
24. Jahresergebnis vor Steuern	-197.558	-168.350	-178.967	-10.617
26. Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	-197.558	-168.350	-178.967	-10.617
28. Entnahmen aus Rücklagen	50.000	20.000	30.000	10.000
30. BILANZERGEBNIS	-147.558	-148.350	-148.967	-617
NACHRICHTLICH				
Aus der Kosten- und Leistungsrechnung:				

Unterbudget B06106 Arbeit mit Flüchtlingen im Raum der EKHN

Beschreibung	1. Flüchtlingsseelsorge in Darmstadt-Eberstadt, Frankfurt Flughafen, Gießen und Ingelheim 2. Flüchtlingsarbeit der EKHN Das von der Synode im Herbst 2015 beschlossene und auf zehn (fünf) Jahre ausgelegte Konzept zur Flüchtlingsarbeit (vgl. Drucksache 65 aus 2015) ist Grundlage der Flüchtlingsarbeit. Ein Vergabegremium (vom Kirchensynodalvorstand und der Kirchenleitung berufen) entscheidet über die Vergabe der Mittel in Höhe von ca. 15,9 MIO EUR auf Grundlage des Konzeptes und weiterer Vorgaben der Kirchenleitung. Projektanträge über 100.000 EUR und Personalstellen entscheidet abschließend die Kirchenleitung. Bausteine des Konzeptes: I. Steuerung, Beratung, Qualifizierung und Vernetzung der haupt- und ehrenamtlichen Flüchtlingsarbeit in der EKHN II. Unabhängige Flüchtlingsberatung/Flüchtlingsseelsorge in den Regionen III. Ausbau des EKHN Flüchtlingsfonds IV. Neue Herausforderungen in den Kindertagesstätten der EKHN In der Herbstsynode wurden weitere 5 MIO EUR Sondermittel für die Flüchtlingsarbeit zur Verfügung gestellt. Über die Vergabe entscheidet das o. g. Vergabegremium auf der Grundlage von Kriterien, die von der Kirchenleitung beschlossen wurden.
Ziel/e	1. Seelsorgerliche Begleitung von Flüchtlingen in der EKHN (Hessische Erstaufnahmeeinrichtung für Asylbewerber in Gießen, Abschiebungshaft Darmstadt-Eberstadt und Ingelheim, Flüchtlingsunterkunft am Flughafen Frankfurt) - 2. Die haupt-, neben- und ehrenamtliche Begleitung und professionelle Beratung von Flüchtlingen in der EKHN; Unterstützung der Kindertagesstätten, Gemeinden und Dekanate in der Flüchtlingsarbeit; Förderung einer Willkommenskultur für Flüchtlinge und deren Integration.
Leistungen zur Zielerreichung	1. Flüchtlingsseelsorge - Gottesdienste in Kirchengemeinden zum Thema Flucht und Migration; - Angebot von Seelsorge, Beratung von Pfarrer*innen und kirchlichen Mitarbeiter*innen; - Begleitung von Kirchengemeinden in der Flüchtlingsarbeit (Vorträge/Gespräche/Pfarrkonvente); - Beratung von Dekanaten und Propsteien in Flüchtlingsfragen; - Beratung bzgl. Kirchenasyl; - Öffentlichkeitsarbeit, Organisation von Veranstaltungen; - Beratung von Flüchtlingen 2. Flüchtlingsarbeit der EKHN I. Stellenfinanzierung und Sachkostenmittel zur Steuerung, Beratung, Qualifikation und Vernetzung der haupt- und ehrenamtlichen Flüchtlingsarbeit in der EKHN II. Stellenfinanzierung zur unabhängigen Flüchtlingsberatung (Asylverfahrensberatung in Erstaufnahmeeinrichtungen, unabhängige Flüchtlingsberatung in der Region, psychosoziale Versorgung von Asylsuchenden) III. Ausbau des EKHN Flüchtlingsfonds - Förderlinie: Projektförderung zur Willkommens- und Integrationskultur, geförderte Projekte z.B. "Hand in Hand: Fortbildungsprogramm für freiwillig Engagierte", Ausbildungsprojekt Socius" ; - Förderlinie: Projektstellen zur professionellen und unabhängigen Flüchtlingsberatung in unversorgten Regionen auf Ebene des Dekanates bzw. des regionalen Diakonischen Werkes und Unterstützung der Supervision; - Förderlinie: Projektstellen zur Koordination und Qualifikation des freiwilligen Engagements in Landkreisen und Dekanaten; - Koordinierung des Flüchtlingsfonds, Projektberatung von Gemeinden und Dekanaten IV. Unterstützung der Kindertagesstätten durch Fachkraftstunden, Supervisionen, Projekte u. individuelle Hilfen Sondermittel z. B. für Projektstelle „Ankommen im Sozialraum“, Projekt „Übersetzungsdienste“

Rückblick/Besonderheiten im Ergebnisjahr	1. Keine Besonderheiten im Ergebnisjahr. 2. Begleitung/Unterstützung der geflüchteten Menschen, dass sie sich integrieren können im Sozialraum: z. B. Kindergarten, Schule, Ausbildung, Gesundheitswesen, Arbeit, Kirchengemeinden. Bei anstehenden behördlichen oder juristischen Verfahren, soweit möglich, Begleitung durch Haupt- und Ehrenamtliche.
Schwerpunkte/Besonderheiten im Planjahr	1. Eine sich weiterhin abzeichnende Zunahme von Abschiebehäftlingen in der Gewahrsamseinrichtung Ingelheim sowie in der neuen hess. Gewahrsamseinrichtung Darmstadt-Eberstadt. 2. Inklusion im Sozialraum, sinnvoll geleistete Flüchtlingsarbeit der Öffentlichkeit transparenter vorstellen.
Erläuterungen zu Ressourcen	1. Seit mehreren Jahren unveränderte Ressourcen für die Flüchtlingsseelsorge (nicht über die Rücklage finanziert). 2. Die geplanten Aufwendungen richten sich nach den Beschlüssen aus der Synode vom Herbst 2015 und spiegeln in der Höhe der Ansätze die im Rahmen des Konzeptes für die einzelnen Förderlinien bewilligten Mittel wieder.

B06106 Arbeit mit Flüchtlingen im Raum der EKHN

	Ansatz 2017	Ansatz 2018	Entwurf 2019	Mehr/Weniger
Ergebnishaushalt				
9. Personalaufwendungen	-338.452	-351.900	-349.750	2.150
10. Aufwendungen aus Kirchensteuern & Zuweisungen	-1.327.000	-1.662.952	-1.473.423	189.529
11. Zuschüsse an Dritte	-250.000	0	0	0
13. Abschreibungen und Wertkorrekturen	0	-332	-919	-587
15. Summe der ordentlichen Aufwendungen	-1.915.452	-2.015.184	-1.824.092	191.092
16. Ergebnis der gewöhnlichen kirchlichen Tätigkeit	-1.915.452	-2.015.184	-1.824.092	191.092
20. Ordentliches Ergebnis	-1.915.452	-2.015.184	-1.824.092	191.092
24. Jahresergebnis vor Steuern	-1.915.452	-2.015.184	-1.824.092	191.092
26. Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	-1.915.452	-2.015.184	-1.824.092	191.092
27. Zuführung zu Rücklagen	-5.000.000	0	0	0
28. Entnahmen aus Rücklagen	1.696.831	1.786.852	1.599.373	-187.479
30. BILANZERGEBNIS	-5.218.621	-228.332	-224.719	3.613
NACHRICHTLICH				
Aus der Kosten- und Leistungsrechnung:				
Anteil für Versorgungs-, Beihilfe- und sonstige Kosten aus BB "Allg. Finanzwesen"	-99.809	-108.326	-255.951	-147.625

Stellenplan 2019 Budgetbereich 6.1 Handlungsfeld Mission und Ökumene				
	2018		2019	
BBesG KDO	Stellen- umfang	kw	Stellen- umfang	kw
PfrGeh.	3,00	0,50	3,00	0,50
A 16				
A 15				
A 14				
A 13				
A 12				
E 14				
E 13				
E 12	1,50	0,50	1,50	0,50
E 11				
E 10	1,00	1,00	1,00	1,00
E 9 + 50%	0,25	0,25	0,25	0,25
E 09				
E 08				
E 07				
E 06				
E 05				
E 04				
E 03				
E 02				
Stelle wird bewertet				
Planstellen	5,75	2,25	5,75	2,25

1. Struktur und Zusammensetzung

Ökumenisches Engagement auf allen Ebenen unserer Kirche, in ökumenischer Zusammenarbeit mit anderen Kirchen innerhalb Deutschlands sowie im Rahmen internationaler (Partnerschafts-) Beziehungen macht deutlich, dass keine einzelne Kirche nur für sich allein existieren kann. Die weltweite Dimension von Kirche wird lebendig in der Auseinandersetzung mit anderen Konfessionen und Frömmigkeitsstilen, in Zeichen gegenseitiger Anerkennung und Solidarität, im gemeinsamen Eintreten für Gerechtigkeit, Frieden und Bewahrung der Schöpfung. Die Frage, wie Christen heute anderen Religionen begegnen, mehr über sie erfahren und ihren Beitrag zu einem friedlichen Zusammenleben in einer zunehmend multireligiösen Gesellschaft in Deutschland leisten können, hat in den letzten Jahren an Bedeutung gewonnen. Die verlässliche und über Jahrzehnte geübte Zusammenarbeit im Rahmen von ökumenischen Organisationen und Missionswerken ermöglicht in vielen Fällen die Abstimmung und Kooperation mit anderen Trägern bzw. Landeskirchen und stellt das (auch finanzielle) Engagement in multilaterale Zusammenhänge. EKHN und EKKW werden dadurch auch davon entlastet, in größerem Umfang eigene Kapazitäten des Projektmanagements bereitzustellen.

2. Ziele und Aufgaben

EKHN und EKKW sind als verfasste Kirchen eine eigene Organisation, als Gemeinschaft der Glaubenden können sie aber nicht für sich alleine bestehen. Daher hat das Zentrum Oekumene die Aufgabe, die Beziehungen der beiden Kirchen zu anderen Kirchen, religiösen Gemeinschaften und Organisationen innerhalb und außerhalb Deutschlands auf allen Ebenen unserer Kirche zu begleiten und zu unterstützen.

Das gemeinsame Zentrum Oekumene hat – bezogen auf die beiden hessischen Kirchen – insbesondere folgende Aufgaben:

- die Entwicklung von Theorie und Praxis im Handlungsfeld Ökumene durch Beteiligung an der theologischen, gesellschaftlichen und fachlichen Diskussion,
- die Qualitätssicherung der kirchlichen Arbeit im Handlungsfeld Ökumene,
- die Beratung und Unterstützung der Kirchengemeinden, Dekanate und kirchlichen Einrichtungen in Fragen der Ökumene,
- Aufgreifen von Impulsen aus den Gemeinden und Kirchengemeinden im Bereich Ökumene
- die Zuarbeit der Kirchenleitung der Evangelischen Kirche in Hessen und Nassau und des Rates der Landeskirche der Evangelischen Kirche von Kurhessen-Waldeck bei Anfragen, die das Handlungsfeld Ökumene betreffen,
- die Vernetzung der im jeweiligen Handlungsfeld tätigen Einrichtungen und Dienste,
- die Mitwirkung an der Personalförderung und Organisationsentwicklung,
- die Öffentlichkeitsarbeit nach den Rahmenvorgaben der Kirchenleitung der Evangelischen Kirche in Hessen und Nassau und des Rates der Landeskirche der Evangelischen Kirche von Kurhessen-Waldeck.

3. Budgetressourcen

Soweit die Finanzierung aus Kirchensteuermitteln erfolgt, geschieht dies gemäß Kooperationsvertrag im Verhältnis 1/3 EKKW und 2/3 EKHN. Die Personal- und Sachmittel werden zu 100% im Aufwand des jeweiligen Unterbudgets veranschlagt; demgegenüber steht die 33%-ige Refinanzierung aus der EKKW als Ertrag.

In einem gesonderten Unterbudget (B06202 „100% EKHN finanziert“) werden jene Kosten ausgewiesen, die ausschließlich zu Lasten der EKHN gehen und nicht zu 1/3 von der kurhessischen Kirche refinanziert werden.

	Ansatz 2017	Ansatz 2018	Entwurf 2019	Mehr/Weniger
Ergebnishaushalt				
1. Erträge aus kirchlich/diakonischer Tätigkeit	383.960	380.731	428.317	47.586
4. Kollekten und Spenden	25.000	25.000	25.000	0
7. Sonstige ordentliche Erträge	634.409	658.105	647.501	-10.604
8. Summe der ordentlichen Erträge	1.043.369	1.063.836	1.100.818	36.982
9. Personalaufwendungen	-2.025.047	-2.059.401	-2.011.702	47.699
10. Aufwendungen aus Kirchensteuern & Zuweisungen	-56.123	-55.561	-55.561	0
11. Zuschüsse an Dritte	-25.000	-25.000	-25.000	0
12. Sach- und Dienstaufwendungen	-561.319	-553.369	-542.604	10.765
13. Abschreibungen und Wertkorrekturen	-12.573	-12.683	-16.394	-3.711
14. Sonstige ordentliche Aufwendungen	-130.000	-130.000	-126.000	4.000
15. Summe der ordentlichen Aufwendungen	-2.810.062	-2.836.014	-2.777.261	58.753
16. Ergebnis der gewöhnlichen kirchlichen Tätigkeit	-1.766.693	-1.772.178	-1.676.443	95.735
20. Ordentliches Ergebnis	-1.766.693	-1.772.178	-1.676.443	95.735
24. Jahresergebnis vor Steuern	-1.766.693	-1.772.178	-1.676.443	95.735
26. Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	-1.766.693	-1.772.178	-1.676.443	95.735
27. Zuführung zu Rücklagen	-16.171	-10.571	-17.999	-7.428
30. BILANZERGEBNIS	-1.782.864	-1.782.749	-1.694.442	88.307
NACHRICHTLICH				
Investitionen	-7.768	0	0	0
Aus der Kosten- und Leistungsrechnung: Anteil für Versorgungs-, Beihilfe- und sonstige Kosten aus BB "Allg. Finanzwesen"	-226.649	-242.546	-576.062	-333.516

Unterbudget B06201 Leitung / Interne Verwaltung

Beschreibung	Gemeinsames Zentrum Oekumene der EKHn und der EKKW mit Sitz in Frankfurt, in finanzieller wie personeller Trägerschaft der EKHn. Leitung und Geschäftsführung tragen die Gesamtverantwortung für die Erfüllung der Aufgaben des Zentrums Oekumene. Der Arbeitsbereich „Hauswirtschaft“ umfasst die Bereiche Hauswirtschaft, Reinigung des Zentrums Oekumene, Raumvergabe und Veranstaltungsmanagement.
Ziel/e	Mit Beschluss der Synoden von EKKW und EKHn im November 2012 wurden in den Arbeitsfeldern Mission und Ökumene sowie Religionspädagogik gemeinsame Zentren zum 01.01.2015 errichtet. Träger des gemeinsamen Zentrums Oekumene der EKHn und EKKW ist gemäß dem Kooperationsvertrag die EKHn. Mit Zusammenlegung der Arbeitsbereiche soll für beide Kirchen zusammen langfristig eine Einsparung der Kosten (Basisjahr 2009) von 20% erreicht werden. Die Ziele der gemeinsamen Einrichtung sind in der „Ordnung des Zentrums Oekumene der Evangelischen Kirche in Hessen und Nassau und der Evangelischen Kirche von Kurhessen-Waldeck vom 16. Oktober 2014 (ABl. 2015 S. 5) wie folgt beschrieben: • das Eintreten der Kirchen für Gerechtigkeit, Frieden und Bewahrung der Schöpfung unter Aufnahme von aktuellen Herausforderungen, die sich aus gegenwärtigen globalen Krisen ergeben, • die Qualifizierung der ökumenischen Partnerschaften, die Verstärkung der Zusammenarbeit mit Migrationsgemeinden sowie interkulturelles Lernen, um dadurch die Kirche als weltweiten Leib Christi begreifbar und erfahrbar zu machen, • die Auseinandersetzung mit der Bedeutung von Religion und Weltanschauung heute durch die Qualifizierung des Dialogs zwischen den Religionen und Weltanschauungen sowie das Eintreten für die Religionsfreiheit, • die Weiterentwicklung der versöhnten Vielfalt im Glauben und der Förderung des interkonfessionellen Dialogs und der Zusammenarbeit zwischen den Kirchen.
Leistungen zur Zielerreichung	Dieses Zentrum soll u. a. folgende Aufgaben wahrnehmen (vgl. Ordnung des Zentrums Oekumene, ABl. 2015, S.5): • die Entwicklung von Theorie und Praxis durch Beteiligung an der theologischen, gesellschaftlichen und fachlichen Diskussion, • die Qualitätssicherung der kirchlichen Arbeit, • die Beratung und Unterstützung der Kirchengemeinden, Dekanate und kirchlichen Einrichtungen in Fragen der Ökumene, • das Aufgreifen von Impulsen aus den Kirchengemeinden und Dekanaten im Bereich Ökumene, • die Zusammenarbeit der Kirchenleitungen der Evangelischen Kirche in Hessen und Nassau und der Evangelischen Kirche von Kurhessen-Waldeck, • die Vernetzung der im Handlungsfeld tätigen Einrichtungen und Dienste, • die Mitwirkung an der Personalförderung und Organisationsentwicklung, die Öffentlichkeitsarbeit nach den Rahmenvorgaben der beiden Kirchen.
Rückblick/Besonderheiten im Ergebnisjahr	Nach den ersten beiden gemeinsamen Jahren als Einrichtung der EKHn und EKKW und der erfolgten Visitation der Einrichtung 2016, konnte in 2017 die Leitungsstruktur abschließend evaluiert und bestätigt werden. Der Leiter/die Leiterin des Zentrums Oekumene wird auch künftig zugleich die Aufgaben eines Ökumenereferenten / einer Ökumenereferentin der EKHn wahrnehmen. Zeitlich besonders eingebunden waren die Mitarbeitenden in den ökumenisch ausgerichteten Veranstaltungen 500 Jahre Reformation mit besonderem Schwerpunkt auf die Internationale Partnerschaftskonsultation in Arnoldshain und einem anschließenden Exposure Programm zu den Lutherstätten.
Schwerpunkte/Besonderheiten im Planjahr	Weitere Förderung des Themenspektrums Gerechtigkeit – Frieden – Interkonfessionelle/Interreligiöse Dialoge – Ökumenische Partnerschaften – Globales und Interkulturelles Lernen; Stärkung der Kontakte zu Kirchengemeinden, Dekanaten und Kirchenkreisen; Auswertung der Weltmissionskonferenz des Ökumenischen Rates der Kirchen, der 8. Vollversammlung der Gemeinschaft Evangelischer Kirchen in Europa (GEKE) und der 15. Vollversammlung der Konferenz Europäischer Kirchen (KEK); Kirchentag Dortmund und Ökumenischer Kirchentag Frankfurt

Erläuterungen zu Ressourcen	Eine Einsparauflage von 4% im Bereich der Sachkosten ist erreicht. Die weiteren 4% erfolgen in den kommenden Jahren. In einem gesonderten Unterbudget (B06202) werden weiterhin die Kosten ausgewiesen, die ausschließlich zu Lasten oder zugunsten der EKHN gehen. Bereits in 2011 wurde im Rahmen der Kooperationsverhandlungen und auf Beschluss des Kooperationsrates eine Verständigung über die Stellen herbeigeführt, die beide Kirchen auf das Jahr 2009 bezogen in das gemeinsame Zentrum einbringen werden. Dies sind: 21,75 ReferentenInnen (12,5 EKHN und 9,25 EKKW), 9,05 Sachbearbeiterinnen / Sekretärinnen (7,05 EKHN und 2 EKKW) und 3,70 Hauswirtschaft / Reinigungskräfte (3,00 EKHN und 0,70 EKKW). Hinzu kommen Stellen, die fremdfinanziert sind. Nach Abzug der 20% Sparauflage standen für die Konzeption des neuen gemeinsamen Zentrums 17 ReferentenInnen und 7,625 Sachbearbeiterinnen/Sekretärinnen zur Verfügung. Für die Umsetzung der Sparauflage ist ein Zeitraum von 8 Jahren ab Eröffnung des gemeinsamen Zentrums vorgesehen. Finanzierung: Soweit die Finanzierung aus Kirchensteuermitteln erfolgt, geschieht dies gemäß Kooperationsvertrag im Verhältnis 1/3 EKKW und 2/3 EKHN. Im Blick auf die Mittelflüsse und den sich daraus ergebenden Planansätzen für 2019 wird auf Grundlage der synodalen Beschlusslagen von folgendem ausgegangen: Sachmittel - 100% im Planansatz 33% Refinanzierung aus EKKW als Einnahme; Personalkosten Angestellte - 100% im Planansatz 33% Refinanzierung aus EKKW als Ertrag; Personalkosten PfarrerInnen - 100% im Planansatz 33% Refinanzierung aus EKKW als Ertrag.
-----------------------------	---

B06201 Leitung / Interne Verwaltung

	Ansatz 2017	Ansatz 2018	Entwurf 2019	Mehr/Weniger
Ergebnishaushalt				
1. Erträge aus kirchlich/diakonischer Tätigkeit	95.821	94.395	93.645	-750
7. Sonstige ordentliche Erträge	108.196	107.517	108.941	1.424
8. Summe der ordentlichen Erträge	204.017	201.912	202.586	674
9. Personalaufwendungen	-324.589	-322.551	-326.823	-4.272
12. Sach- und Dienstaufwendungen	-234.963	-232.668	-224.896	7.772
13. Abschreibungen und Wertkorrekturen	-8.873	-9.428	-12.862	-3.434
14. Sonstige ordentliche Aufwendungen	-130.000	-130.000	-126.000	4.000
15. Summe der ordentlichen Aufwendungen	-698.425	-694.647	-690.581	4.066
16. Ergebnis der gewöhnlichen kirchlichen Tätigkeit	-494.408	-492.735	-487.995	4.740
20. Ordentliches Ergebnis	-494.408	-492.735	-487.995	4.740
24. Jahresergebnis vor Steuern	-494.408	-492.735	-487.995	4.740
26. Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	-494.408	-492.735	-487.995	4.740
30. BILANZERGEBNIS	-494.408	-492.735	-487.995	4.740
NACHRICHTLICH				
Investitionen	-5.398	0	0	0
Aus der Kosten- und Leistungsrechnung: Anteil für Versorgungs-, Beihilfe- und sonstige Kosten aus BB "Allg. Finanzwesen"	-41.089	-43.948	-106.818	-62.870

Unterbudget B06202 100% EKHN finanziert

Beschreibung	In diesem Unterbudget werden die Mittel (Spenden und Kollekten) der Aktion Hoffnung für Osteuropa (HfO) und Kirchen helfen Kirchen (KhK) geführt. Beide Aktionen werden weiterhin in eigener Verantwortung der beiden Landeskirchen durchgeführt.
Ziel/e	Mit den Spenden und Kollekten im Rahmen der Aktion Hoffnung für Osteuropa werden unterschiedliche Projekte in Osteuropa durchgeführt. Schwerpunkte sind Erholungsmaßnahmen für Kinder und Jugendliche die an den Spätfolgen der Atomkatastrophe von Tschernobyl leiden und Projekte in Weißrussland. Die Kollekten und Spenden im Rahmen der Aktion Kirchen helfen Kirchen werden an die zuständige Abteilung im Evangelischen Werk für Diakonie und Entwicklung Brot für die Welt in Berlin abgeführt.
Leistungen zur Zielerreichung	Bearbeitung von Projektanträgen im Rahmen der Aktion Hoffnung für Osteuropa und Mittelvergabe für Projekte.
Rückblick/Besonderheiten im Ergebnisjahr	---
Schwerpunkte/Besonderheiten im Planjahr	---
Erläuterungen zu Ressourcen	Spenden und Kollekten; Anteil an der Referentenstelle Europa/USA/HfO; 0,25 Sachbearbeitungsstelle Hoffnung für Osteuropa.

B06202 100% EKHN finanziert

	Ansatz 2017	Ansatz 2018	Entwurf 2019	Mehr/Weniger
Ergebnishaushalt				
1. Erträge aus kirchlich/diakonischer Tätigkeit	880	871	871	0
4. Kollekten und Spenden	25.000	25.000	25.000	0
7. Sonstige ordentliche Erträge	0	17.856	6.035	-11.821
8. Summe der ordentlichen Erträge	25.880	43.727	31.906	-11.821
9. Personalaufwendungen	0	-17.856	-18.104	-248
10. Aufwendungen aus Kirchensteuern & Zuweisungen	-56.123	-55.561	-55.561	0
11. Zuschüsse an Dritte	-25.000	-25.000	-25.000	0
12. Sach- und Dienstaufwendungen	-2.666	-2.639	-2.639	0
15. Summe der ordentlichen Aufwendungen	-83.789	-101.056	-101.304	-248
16. Ergebnis der gewöhnlichen kirchlichen Tätigkeit	-57.909	-57.329	-69.398	-12.069
20. Ordentliches Ergebnis	-57.909	-57.329	-69.398	-12.069
24. Jahresergebnis vor Steuern	-57.909	-57.329	-69.398	-12.069
26. Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	-57.909	-57.329	-69.398	-12.069
30. BILANZERGEBNIS	-57.909	-57.329	-69.398	-12.069
NACHRICHTLICH				
Aus der Kosten- und Leistungsrechnung:				

Unterbudget B06203 Zeugnis und Dialog

Beschreibung	In dem Fachbereich sind die Aufgabenfelder der interkonfessionellen und interreligiösen Dialoge, das Aufgabenfeld der Weltanschauungen und die Beziehungen zu Gemeinden anderer Sprache und Herkunft zusammengeführt.
Ziel/e	Entwicklung des und Teilhabe am Dialog mit dem Judentum und dem Islam; Förderung und Stärkung der Beziehungen von Kirchengemeinden und leitenden Gremien zu den jüdischen und muslimischen Gemeinden im Gebiet der EKHN und EKKW. Entwicklung und Begleitung der theologischen Debatten in den interkonfessionellen, interreligiösen und weltanschaulichen Themenfeldern. Begleitung und Beratung der Gemeinden anderer Sprache und Herkunft und ihrer Kontakte zu Gemeinden der EKHN und EKKW; konzeptionelle Begleitung der Arbeit mit Gemeinden anderer Sprache und Herkunft und interkultureller Öffnungsprozesse in der EKHN und EKKW.
Leistungen zur Zielerreichung	Beratung von Gemeinden, Kirchenkreisen, Dekanaten und Leitungsgremien in den Themen- und Aufgabenfeldern des Fachbereiches; Erarbeitung und zur Verfügung stellen von Expertisen für die kirchliche und nichtkirchliche Öffentlichkeit; Angebot von Vorträgen, Fachseminaren, Studientagen und Fortbildungsveranstaltungen; Mitarbeit in Gremien der Landeskirchen, EKD, UEK und VELKD; Mitarbeit und Vertretung der EKHN und EKKW in ökumenischen und interreligiösen Gremien sowie Gremien die Themen des Fachbereiches betreffend; Kontaktpflege zu jüdischen und muslimischen Gemeinden, Gremien und Einrichtungen; Begleitung der Arbeitskreise, Konferenzen und Gesellschaften in der EKHN und EKKW im Aufgabenfeld (Arbeitskreis für Interkonfessionelle Fragen, Konvente Gemeinden anderer Sprache und Herkunft Rhein-Main und Kassel, Arbeitskreis für Weltanschauungsfragen, Arbeitskreis „ImDialog - Evangelischer Arbeitskreis für das christlich-jüdische Gespräch in Hessen und Nassau“, Ev. Arbeitskreis „Christen-Juden“ in der EKKW, Gesellschaften für den christlich-jüdischen und christlich-islamischen Dialog, Konferenz für Islamfragen); Seelsorge und Beratung in weltanschaulichen Fragen.
Rückblick/Besonderheiten im Ergebnisjahr	Umfangreiche Veranstaltungen und Vorträge im Rahmen von 500 Jahre Reformation; Beginn der dreijährigen ökumenischen Langzeitfortbildung mit dem Bistum Mainz „Ökumenisches Lernfeld“; Begleitung einer Praktikumsstelle für eine muslimische Studentin; Veranstaltungen zu Konfessionslosigkeit, Religiöser Indifferenz, Atheismus und deren Bedeutung für die Kirchen in Theorie und Praxis; Erarbeitung von Stellungnahmen zum Thema „Christenverfolgung“ und Begleitung der EKD Initiative am Sonntag Reminiscere.
Schwerpunkte/Besonderheiten im Planjahr	Abschluss der Langzeitfortbildung Ökumenisches Lernfeld; Nacharbeit zum dreimonatigen Studienprogramm an der Near East School of Theology (Beirut); Interreligiöse Themenfortbildung für Pfarrer und Pfarrerinnen; Verstetigung der Gespräche mit den jüdischen Gemeinden im Bereich der EKHN und EKKW; Fort- und Weiterbildungsangebote im Themenfeld Esoterik, Säkularisierung, Weltanschauungen.
Erläuterungen zu Ressourcen	Dem Fachbereich sind 4,5 Referentenstellen (je 1,0 Stelle Dialog Judentum/Naher Osten, Islam, Interkonfessioneller Dialog, Weltanschauungen und 0,5 Stelle Gemeinden anderer Sprache und Herkunft) sowie 0,9 Sachbearbeitung/ Sekretariat zugeordnet.

	Ansatz 2017	Ansatz 2018	Entwurf 2019	Mehr/Weniger
Ergebnishaushalt				
1. Erträge aus kirchlich/diakonischer Tätigkeit	32.545	32.157	31.941	-216
7. Sonstige ordentliche Erträge	127.547	131.280	129.420	-1.860
8. Summe der ordentlichen Erträge	160.092	163.437	161.361	-2.076
9. Personalaufwendungen	-383.433	-393.840	-388.260	5.580
12. Sach- und Dienstaufwendungen	-66.237	-65.610	-64.916	694
15. Summe der ordentlichen Aufwendungen	-449.670	-459.450	-453.176	6.274
16. Ergebnis der gewöhnlichen kirchlichen Tätigkeit	-289.578	-296.013	-291.815	4.198
20. Ordentliches Ergebnis	-289.578	-296.013	-291.815	4.198
24. Jahresergebnis vor Steuern	-289.578	-296.013	-291.815	4.198
26. Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	-289.578	-296.013	-291.815	4.198
30. BILANZERGEBNIS	-289.578	-296.013	-291.815	4.198
NACHRICHTLICH				
Investitionen	-790	0	0	0
Aus der Kosten- und Leistungsrechnung:				
Anteil für Versorgungs-, Beihilfe- und sonstige Kosten aus BB "Allg. Finanzwesen"	-84.346	-90.272	-213.293	-123.021

Unterbudget B06204 Partnerschaften, Entwicklung und Weltverantwortung

Beschreibung	In dem Fachbereich sind die Aufgabenfelder Ökumenische Partnerschaften, Entwicklungsfragen (einschließlich kirchlichem Entwicklungsdienst), Angebote Interkulturellen Lernens und von Trainingsangeboten zur Erlang Interkultureller Kompetenz zusammengeführt.
Ziel/e	Begleitung und Qualifizierung der Direktpartnerschaften in der EKHN und der Kirchenkreisparschaften in der EKKW. Begleitung von Veränderungsprozessen in der Arbeit mit überseeischen Partnern und Evaluierung von Begegnungen oder Projekten. Theologische Klärung des beiderseitigen Verständnisses von Mission und Entwicklung. Bildungs- Lobby- und Advocacyarbeit zu entwicklungspolitischen Fragen. Durchführung von Interkulturellen Trainings; Mitarbeit und Vertretung der EKHN /EKKW in (ökumenischen) Gremien des Themenfeldes.
Leistungen zur Zielerreichung	Seminare, Fortbildungen, Konsultationen, Partnerschafts- und Begegnungsreisen, Vorträge, Beratungen, Texte, Bausteine für Gottesdienste, Geschäftsführung der Ausschüsse für Partnerschaftsreisen und für Entwicklungsbezogene Bildung und Publizistik, Mittelvergabe für Partnerschaftsreisen und Entwicklungsbezogene Bildungsangebote.
Rückblick/Besonderheiten im Ergebnisjahr	Konsultationen der Kirchenleitungen der EKKW und EKHN mit den jeweiligen Partnerkirchen aus Anlass des Kirchentages/der Weltausstellung/des Reformationsgedenkens; Exposure Programm der EKHN mit Vertretern der Partnerkirchen zu den Städten der Reformation; Thementage zu 500 Jahre Reformation , Pilgerweg der Religionen, Fortführung des Dialoges zum Thema Migration (PROK/Korea, PCG/Ghana & EKHN), Konferenz Afrika neu denken; Mitarbeit in den entwicklungspolitischen Netzwerken.
Schwerpunkte/Besonderheiten im Planjahr	Veranstaltungen zum Thema „Sustainable Development Goals“; Bischofskonsultation EKKW; Langzeitfortbildung zum Pilgerweg des Friedens und der Gerechtigkeit; inhaltliche Nacharbeit der Missionskonferenz des Ökumenischen Rates der Kirchen; Jubiläum 20 Jahre Interkulturelle Fortbildungen für die Bundespolizei am Flughafen Frankfurt; Europatag im Rahmen der Aktion Hoffnung für Osteuropa.
Erläuterungen zu Ressourcen	Dem Fachbereich sind 4,5 Referentenstellen (je 1,0 Stelle Afrika, Asien, Europa/USA/HfO, Partnerschaften EKKW und 0,5 Partnerschaften EKKW-Süd) sowie 1,65 Sachbearbeitung Sekretariat zugeordnet.

B06204 Partnerschaften, Entwicklung und Weltverantwortung

	Ansatz 2017	Ansatz 2018	Entwurf 2019	Mehr/Weniger
Ergebnishaushalt				
1. Erträge aus kirchlich/diakonischer Tätigkeit	61.018	60.301	59.899	-402
7. Sonstige ordentliche Erträge	215.987	215.052	214.498	-554
8. Summe der ordentlichen Erträge	277.005	275.353	274.397	-956
9. Personalaufwendungen	-649.150	-645.155	-643.495	1.660
12. Sach- und Dienstaufwendungen	-125.734	-121.825	-120.606	1.219
15. Summe der ordentlichen Aufwendungen	-774.884	-766.980	-764.101	2.879
16. Ergebnis der gewöhnlichen kirchlichen Tätigkeit	-497.879	-491.627	-489.704	1.923
20. Ordentliches Ergebnis	-497.879	-491.627	-489.704	1.923
24. Jahresergebnis vor Steuern	-497.879	-491.627	-489.704	1.923
26. Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	-497.879	-491.627	-489.704	1.923
30. BILANZERGEBNIS	-497.879	-491.627	-489.704	1.923
NACHRICHTLICH				
Investitionen	-1.580	0	0	0
Aus der Kosten- und Leistungsrechnung:				
Anteil für Versorgungs-, Beihilfe- und sonstige Kosten aus BB "Allg. Finanzwesen"	-67.477	-72.217	-170.634	-98.417

Unterbudget B06205 Frieden-Gerechtigkeit-Entwicklung-Bildung

Beschreibung	In dem Fachbereich sind die Aufgabenfelder Brot für Die Welt / Diakonie Katastrophenhilfe, Friedensarbeit und Friedensbildung sowie Globales Lernen zusammengeführt.
Ziel/e	Bewusstseinsbildung in den Themenfeldern des Globalen Lernens, der Friedensbildung; Sensibilisierung für entwicklungspolitische Fragestellungen, Fragen des Friedens, der Klimagerechtigkeit, des Fairen Handels u.a.; Sicherstellung der Spendenergebnisse der Aktion Brot für die Welt / Diakonie Katastrophenhilfe; Bearbeitung theologischer Grundsatzfragen im Aufgabenfeld.
Leistungen zur Zielerreichung	Seminar-, Bildungs- und Fortbildungsangebote in den Themenfeldern Globales/Entwicklungspolitisches Lernen, Friedensbildung und Eine Welt für Multiplikatoren und Multiplikatorinnen, für Gruppen in Gemeinden und Schulen, für Haupt-, Neben- und Ehrenamtliche; Erstellen und Bereitstellen von Materialien, Ausstellungen und Gottesdienstentwürfen in den Themenfeldern; Begleitung, Beratung und organisatorische Unterstützung von Kirchengemeinden, entwicklungspolitischen Aktionsgruppen und NGO's bei der Entwicklung von Veranstaltungen.
Rückblick/Besonderheiten im Ergebnisjahr	Besondere Themenschwerpunkte: Sustainable Development Goals (SDG's); Flucht und Fluchtursachen; Kurse für Ehrenamtliche in der Flüchtlingsarbeit; Schulprojekte zum Thema Klimawandel (Klimaboot 2017); Verstetigung des Lehr- und Lernzentrums Witzenhausen/Weltgarten; Schülerprojekttag und Konfirmandentag „Viva la Reformation“ (Jahresthema „Reformation und eine Welt“).
Schwerpunkte/Besonderheiten im Planjahr	Geplante Themenschwerpunkte: Sustainable Development Goals (SDG's) / Nachhaltigkeitsziele, Agenda 2030, Fluchtursachen (Studententage, Fortsetzung der Begegnungsreisen für Ehren- und Hauptamtliche in der Flüchtlingsarbeit [„Europa mit menschlichem Antlitz“]), Aktion „Ökofaire Gemeinde“; 2. Jahr der Langzeitfortbildung in Kooperation mit der Badischen Landeskirche zum Pilgerweg Gerechtigkeit und Frieden; Schwerpunktthema der neuen Aktion von Brot für die Welt: Armutsbekämpfung; „Klimaboot 2019“; inhaltliche Reduzierung durch Wegfall einer Stelle im Bereich Globales Lernen.
Erläuterungen zu Ressourcen	Dem Fachbereich sind ab 2019 5 statt bisher 6 Referentenstellen (je 1,0 Stelle Brot für die Welt, Friedensbildung, Friedensarbeit und 2 Stellen Globales Lernen) sowie 1,5 Sachbearbeitung Sekretariat zugeordnet.

B06205 Frieden-Gerechtigkeit-Entwicklung-Bildung

	Ansatz 2017	Ansatz 2018	Entwurf 2019	Mehr/Weniger
Ergebnishaushalt				
1. Erträge aus kirchlich/diakonischer Tätigkeit	191.080	190.408	239.399	48.991
7. Sonstige ordentliche Erträge	163.928	167.200	169.000	1.800
8. Summe der ordentlichen Erträge	355.008	357.608	408.399	50.791
9. Personalaufwendungen	-611.622	-622.400	-576.200	46.200
12. Sach- und Dienstaufwendungen	-125.869	-124.836	-123.814	1.022
13. Abschreibungen und Wertkorrekturen	-2.869	-2.424	-2.512	-88
15. Summe der ordentlichen Aufwendungen	-740.360	-749.660	-702.526	47.134
16. Ergebnis der gewöhnlichen kirchlichen Tätigkeit	-385.352	-392.052	-294.127	97.925
20. Ordentliches Ergebnis	-385.352	-392.052	-294.127	97.925
24. Jahresergebnis vor Steuern	-385.352	-392.052	-294.127	97.925
26. Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	-385.352	-392.052	-294.127	97.925
27. Zuführung zu Rücklagen	-16.171	-10.571	-17.999	-7.428
30. BILANZERGEBNIS	-401.523	-402.623	-312.126	90.497
NACHRICHTLICH				
Aus der Kosten- und Leistungsrechnung:				
Anteil für Versorgungs-, Beihilfe- und sonstige Kosten aus BB "Allg. Finanzwesen"	-33.738	-36.109	-85.317	-49.209

Unterbudget B06206 Hauswirtschaft und Tagungsräume

Beschreibung	Tagungs- und Belegungsmanagement für alle Tagungsräume im Hause; Bewirtung der Gruppen und bei Gesprächen; Einkauf des Catering; Reinigung aller Räume und Verkehrsflächen; Hausmeistertätigkeiten.
Ziel/e	Geregelte Auslastung der Seminar- und Tagungsräume; Bewirtung der Gäste; Sicherstellen eines geregelten Seminarablaufs.
Leistungen zur Zielerreichung	---
Rückblick/Besonderheiten im Ergebnisjahr	---
Schwerpunkte/Besonderheiten im Planjahr	---
Erläuterungen zu Ressourcen	Dem Aufgabenbereich sind 1,0 Hauswirtschafts- und Reinigungskraft sowie 0,9 Sachbearbeitung Sekretariat im Tagungs- und Belegungsmanagement und 0,17 Hausmeistertätigkeiten zugeordnet.

B06206 Hauswirtschaft und Tagungsräume

	Ansatz 2017	Ansatz 2018	Entwurf 2019	Mehr/Weniger
Ergebnishaushalt				
1. Erträge aus kirchlich/diakonischer Tätigkeit	2.616	2.599	2.562	-37
7. Sonstige ordentliche Erträge	18.751	19.200	19.607	407
8. Summe der ordentlichen Erträge	21.367	21.799	22.169	370
9. Personalaufwendungen	-56.253	-57.599	-58.820	-1.221
12. Sach- und Dienstaufwendungen	-5.850	-5.791	-5.733	58
13. Abschreibungen und Wertkorrekturen	-831	-831	-1.020	-189
15. Summe der ordentlichen Aufwendungen	-62.934	-64.221	-65.573	-1.352
16. Ergebnis der gewöhnlichen kirchlichen Tätigkeit	-41.567	-42.422	-43.404	-982
20. Ordentliches Ergebnis	-41.567	-42.422	-43.404	-982
24. Jahresergebnis vor Steuern	-41.567	-42.422	-43.404	-982
26. Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	-41.567	-42.422	-43.404	-982
30. BILANZERGEBNIS	-41.567	-42.422	-43.404	-982
NACHRICHTLICH				
Aus der Kosten- und Leistungsrechnung:				

Stellenplan 2019

Budgetbereich 6.2

Zentrum Oekumene

	2018		2019	
BBesG KDO	Stellen- umfang	kw	Stellen- umfang	kw
PfrGeh. + Zul. A 16	1,00		1,00	
PfrGeh. + Zul. A 15				
PfrGeh. + Zul. A 14				
PfrGeh.	10,00		10,00	
A 13				
A 12				
E 14				
E 13				
E 12 + 50 %	1,00			
E 12	3,00	0,50	1,00	0,50
E 11				
E 10	1,00		0,50	0,50
E 09				
E 08				
E 07	0,94		0,00	
E 06	6,06	0,81	0,10	
E 05				
E 04	0,17		0,17	
E 2 + 50 %	1,00		1,00	
Stelle wird bewertet	3,60	1,20	13,50	1,01
Planstellen	27,77	2,51	27,27	2,01

Stellenplan 2019:

- + 0,50 / 0,50 kw Öffentlichkeitsarbeit Brot für die Welt
- 1,00 / 1,00 kw Referent/-in Bildungsarbeit an Kasseler Schulen

1. Struktur und Zusammensetzung des Budgetbereichs

Der Budgetbereich gliedert sich wie folgt

B071	Ausbildung
B07101	Vorbereitungsdienst der Vikarinnen und Vikare
B07102	Theologisches Seminar
B07103	Theologiestudium, Studienbegleitung und Universitäten
B07104	Ev. Hochschule Darmstadt
B07105	Gemeindepäd.Dienst und afw der Pädagogischen Akademie Darmstadt
B07106	Sonstige Ausbildung und IPOS
B072	Institut für Personalberatung, Organisationsentwicklung und Supervision
B07201	Institut für Personalberatung, Organisationsentwicklung und Supervision

Im Budgetbereich „Ausbildung und IPOS“ wird die theologische, sozialpädagogische und gemeinde-pädagogische Ausbildung erfasst, sowie die Unterstützung der Organisationsentwicklung auf Dekanats- und Gemeindeebene finanziert. Als Ansprechpartner und Institutionen sind im Budgetbereich 7 „Ausbildung und IPOS“ zu nennen: das Theologische Seminar in Herborn, die Evangelische Hochschule Darmstadt, das afw der Pädagogischen Akademie Elisabethenstift Darmstadt, das Institut für Personalberatung, Organisationsentwicklung und Supervision in Friedberg und die Evangelisch Theologischen Fakultäten auf dem Kirchengebiet der EKHN sowie das Referat Personalförderung und Hochschulwesen im Dezernat 2 der Kirchenverwaltung.

2. Ziele und Aufgaben

Mit den Mitteln des Budgetbereichs 7 wird die Ausbildung kirchlicher Mitarbeitende für den Pfarrdienst, im pädagogischen und gemeindepädagogischen Dienst finanziert:

a. Vorbereitungsdienst der Vikarinnen und Vikare

Die Ausbildung der Pfarramtskandidaten und Pfarramtskandidatinnen dient dem Erwerb und der Vertiefung der für den Pfarrdienst erforderlichen praktisch-theologischen Kenntnisse und Fähigkeiten und schließt mit der Zweiten Theologischen Prüfung ab.

b. Sozialstipendien/-darlehen aus zweckgebundenen Kollektenmitteln

Die Kollekte zur Förderung von bedürftigen Studierenden der Theologie und der Hessischen Lutherstiftung wird alle zwei Jahre erhoben. Die Hälfte der Kollekteneinnahmen wird an die Hessische Lutherstiftung abgeführt. Von den verbleibenden Mitteln kann Studierenden, die in eine finanzielle Notlage geraten, ermöglicht werden, den Studienabschluss zu erreichen.

c. Kirchliche Studienbegleitung

Die Kirchliche Studienbegleitung begleitet Studierende an den Fakultäten insbesondere in der Studieneingangsphase und bei der Organisation und Durchführung des Gemeindepraktikums.

Die Kirchliche Studienbegleitung ist seit Juni 2016 personell und organisatorisch mit insgesamt zwei Pfarrstellen an den Fakultäten in Frankfurt und Mainz neu aufgestellt, um eine intensivere Förderung und Begleitung für Studierende der Evangelischen Theologie mit dem Berufsziel Pfarramt zu erreichen. Der Sitz der Geschäftsstelle ist in Mainz.

d. Evangelische Hochschule Darmstadt

Die EHD eröffnet der Kirche einen Spielraum innerhalb der allgemeinen Hochschulsozialisation und stellt eine umfassende Herausforderung an Vermittlung von Theologie und Pädagogik sowie an praktischer Integrationsleistung dar. An der EHD wird die Ausbildung für Berufe im sozialen und pflegewissenschaftlichen Bereich, sowie im kirchlichen Dienst verantwortet.

e. Pädagogische Akademie Elisabethenstift Darmstadt (afw)

Das Elisabethenstift hat mit der Errichtung der Pädagogischen Akademie Elisabethenstift gGmbH die evangelischen Ausbildungsstätten für sozialpädagogische Berufe, das Arbeitszentrum Fort- und Weiterbildung (afw) sowie das Kinderhaus Elisabethenstift zu einer Einrichtung zusammengefasst.

Im afw der Pädagogischen Akademie Elisabethenstift wird die Fort- und Weiterbildung von Erzieher*innen, Leitungen von Kindertagesstätten und Lehrkräften verantwortet.

f. sonstige Ausbildung und IPOS

Das IPOS unterstützt und berät ehrenamtliche und hauptamtliche Leitungskräfte sowie Gemeinden und Dekanate. Im IPOS wird die Ausbildung zum/zur Organisationsberater*in, die Personalberatung (Laufbahnberatung, Stellenwechsel-Coaching u.a.) und die Supervision verantwortet.

Das IPOS ist seit 2016 in einen eigenen (Buchhaltungs-)Mandanten „ausgelagert“, um die gesamtkirchlichen Aufträge im Wettbewerb vergeben und bepreisen zu können. Der Zuschuss an das IPOS (Saldo aus Erträgen und Aufwendungen) ist im Budgetbereich 7 verortet.

3. Budgetressourcen

Weitere Erläuterungen siehe Unterbudgets.

B07 Ausbildung und IPOS

	Ansatz 2017	Ansatz 2018	Entwurf 2019	Mehr/Weniger
Ergebnishaushalt				
1. Erträge aus kirchlich/diakonischer Tätigkeit	3.600	3.600	400	-3.200
2. Erträge aus Kirchensteuern & Zuweisungen	40.000	0	0	0
4. Kollekten und Spenden	43.100	7.100	18.050	10.950
7. Sonstige ordentliche Erträge	36.950	36.500	0	-36.500
8. Summe der ordentlichen Erträge	123.650	47.200	18.450	-28.750
9. Personalaufwendungen	-3.946.721	-3.922.325	-3.367.814	554.511
10. Aufwendungen aus Kirchensteuern & Zuweisungen	-4.608.023	-4.676.100	-4.380.040	296.060
11. Zuschüsse an Dritte	-593.400	-544.150	-560.800	-16.650
12. Sach- und Dienstaufwendungen	-732.006	-757.580	-709.804	47.776
13. Abschreibungen und Wertkorrekturen	-5.396	-11.377	-12.891	-1.514
14. Sonstige ordentliche Aufwendungen	-171.855	-153.455	-144.355	9.100
15. Summe der ordentlichen Aufwendungen	-10.057.401	-10.064.987	-9.175.704	889.283
16. Ergebnis der gewöhnlichen kirchlichen Tätigkeit	-9.933.751	-10.017.787	-9.157.254	860.533
17. Finanzerträge	1.000	1.000	1.000	0
19. Finanzergebnis	1.000	1.000	1.000	0
20. Ordentliches Ergebnis	-9.932.751	-10.016.787	-9.156.254	860.533
24. Jahresergebnis vor Steuern	-9.932.751	-10.016.787	-9.156.254	860.533
26. Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	-9.932.751	-10.016.787	-9.156.254	860.533
27. Zuführung zu Rücklagen	0	0	-7.000	-7.000
28. Entnahmen aus Rücklagen	0	15.000	0	-15.000
30. BILANZERGEBNIS	-9.932.751	-10.001.787	-9.163.254	838.533
NACHRICHTLICH				
Investitionen	-7.000	-7.000	-7.000	0
Aus der Kosten- und Leistungsrechnung:				
Anteil für Versorgungs-, Beihilfe- und sonstige Kosten aus BB "Allg. Finanzwesen"	-1.664.562	-1.695.434	-3.430.317	-1.734.883
Gebäudeunterhaltungsaufwand aus BB "Zentrales Gebäudemanagement"	-128.262	-145.718	-157.919	-12.201

Teilbudget B071 Ausbildung

B071 Ausbildung

	Ansatz 2017	Ansatz 2018	Entwurf 2019	Mehr/Weniger
Ergebnishaushalt				
1. Erträge aus kirchlich/diakonischer Tätigkeit	3.600	3.600	400	-3.200
2. Erträge aus Kirchensteuern & Zuweisungen	40.000	0	0	0
4. Kollekten und Spenden	43.100	7.100	18.050	10.950
7. Sonstige ordentliche Erträge	36.950	36.500	0	-36.500
8. Summe der ordentlichen Erträge	123.650	47.200	18.450	-28.750
9. Personalaufwendungen	-3.946.721	-3.922.325	-3.367.814	554.511
10. Aufwendungen aus Kirchensteuern & Zuweisungen	-4.608.023	-4.676.100	-4.380.040	296.060
11. Zuschüsse an Dritte	-593.400	-544.150	-560.800	-16.650
12. Sach- und Dienstaufwendungen	-732.006	-757.580	-709.804	47.776
13. Abschreibungen und Wertkorrekturen	-5.396	-11.377	-12.891	-1.514
14. Sonstige ordentliche Aufwendungen	-171.855	-153.455	-144.355	9.100
15. Summe der ordentlichen Aufwendungen	-10.057.401	-10.064.987	-9.175.704	889.283
16. Ergebnis der gewöhnlichen kirchlichen Tätigkeit	-9.933.751	-10.017.787	-9.157.254	860.533
17. Finanzerträge	1.000	1.000	1.000	0
19. Finanzergebnis	1.000	1.000	1.000	0
20. Ordentliches Ergebnis	-9.932.751	-10.016.787	-9.156.254	860.533
24. Jahresergebnis vor Steuern	-9.932.751	-10.016.787	-9.156.254	860.533
26. Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	-9.932.751	-10.016.787	-9.156.254	860.533
27. Zuführung zu Rücklagen	0	0	-7.000	-7.000
28. Entnahmen aus Rücklagen	0	15.000	0	-15.000
30. BILANZERGEBNIS	-9.932.751	-10.001.787	-9.163.254	838.533
NACHRICHTLICH				
Investitionen	-7.000	-7.000	-7.000	0
Aus der Kosten- und Leistungsrechnung:				
Anteil für Versorgungs-, Beihilfe- und sonstige Kosten aus BB "Allg. Finanzwesen"	-1.664.562	-1.695.434	-3.430.317	-1.734.883
Gebäudeunterhaltungsaufwand aus BB "Zentrales Gebäudemanagement"	-22.594	-24.923	-24.165	758

Unterbudget B07101 Vorbereitungsdienst der Vikarinnen und Vikare

Beschreibung	1. Personalgewinnung 2. Vorbereitungsdienst/Vikariat 3. Erste und Zweite Theologische Prüfung 4. Sonstige Ausbildung für den Pfarrdienst: Berufsbegleitende Masterstudiengänge 5. Einstellungsverfahren für den Pfarrdienst: Aufnahmeseminar, Übernahmeseminar, Sonder-Übernahmeseminar und Einstellungsgespräche
Ziel/e	1. Deckung des Personalbedarfs der EKHN (s.a. UB 08601 Perspektive 2025, unter "Werbung für das Theologiestudium und das Vikariat/Werbung für die Gewinnung von gemeindepädagogischem Nachwuchs") 2. Erlernen der pastoral-theologischen Kompetenzen für den Pfarrberuf 3. Durchführung der theologischen Prüfungen entsprechend der EKHN-Prüfungsordnung und den EKD-Rahmenrichtlinie 4. Deckung des Personalbedarfs 5. Feststellen der persönlichen Eignung für den Pfarrdienst
Leistungen zur Zielerreichung	1. Personalmarketing, Öffentlichkeitsarbeit, Informationstage, Internet, Broschüren, Beratung 2. Erlernen und Einüben der pastoral-theologischen Kompetenzen in der Vikariatsgemeinde und der Schule: Kostenerstattung für Lehrpfarrer-Qualifikation, Studententage für Lehrpfarrer, Honorare Schulpraktikum, Bezuschussung der verpflichtenden ökumenischen Studienreise." 3. Erste Theologische Prüfung: Schriftliche und mündliche Prüfungsleistungen in den Fächern Altes Testament, Neues Testament, Kirchengeschichte, Systematische Theologie, Praktische Theologie und Philosophie Zweite Theologische Prüfung: Schriftliche und mündliche Prüfungsleistungen in den Fächern Homiletik, Seelsorge, Religionspädagogik und Kirchentheorie, Theologische Gegenwartsfragen und Kirchenrecht. 4. Fortbildungswochen, Examenstagung, Theologische Prüfung 5. Durchführung der Verfahren
Rückblick/Besonderheiten im Ergebnisjahr	1. Aufnahme von vier Vikarinnen und Vikaren aus anderen Gliedkirchen der EKD 2. Ausbildung von 90 Vikarinnen und Vikaren in sechs Kursen (in 2017 2 Kurse mit 18 und 11 Personen) 3. Erste Theologische Prüfung: 27 abgelegte und 25 bestandene Examen. Zweite Theologische Prüfung: 27 abgelegte und 27 bestandene Examen. 4. Es wurden drei Personen in den Praktischen Vorbereitungsdienst übernommen, die den berufsbegleitenden Masterstudiengang in Marburg absolviert haben. 5. Durchführung von zwei Aufnahmeseminaren zur Aufnahme in den Praktischen Vorbereitungsdienst, einem Sonderübernahmeverfahren und zwei Einstellungsverfahren.
Schwerpunkte/Besonderheiten im Planjahr	1. Enge Kooperation mit der Kirchlichen Studienbegleitung und den Fakultäten 2. Im Jahr 2019 werden voraussichtlich 98 Vikarinnen und Vikare ausgebildet (inkl. Spezialpraktikum). 3. Jeweils im Frühjahr und im Herbst können Erste und Zweite Theologische Prüfung abgelegt werden. 4. Unterstützung weiterer Universitäten beim Aufbau eines berufsbegleitenden Masterstudiengangs Evangelische Theologie an den Universitäten Mainz und Frankfurt (s.u. UB 08601 Perspektive 2025 P 19 Nachwuchsgewinnung für kirchliche Berufe/berufsbegleitender Weiterbildungsstudiengang „Master of Theology“) 5. Entwicklung des Übernahmeverfahrens in Zweifelfällen für die Übernahme in den Pfarrdienst auf Probe.
Erläuterungen zu Ressourcen	1. --- 2. Für 2019 wurde mit 18 Vikarinnen und Vikare pro Kurs geplant; es ist mit starken Schwankungen zu rechnen, dennoch ist diese Zahl mit Rückblick auf die letzten Jahre ein realistischer Mittelwert. 3. -5. ---

B07101 Vorbereitungsdienst der Vikarinnen und Vikare

	Ansatz 2017	Ansatz 2018	Entwurf 2019	Mehr/Weniger
Ergebnishaushalt				
9. Personalaufwendungen	-2.921.100	-2.827.500	-2.336.000	491.500
11. Zuschüsse an Dritte	-40.000	-40.000	-40.000	0
12. Sach- und Dienstaufwendungen	-230.000	-235.900	-242.000	-6.100
13. Abschreibungen und Wertkorrekturen	0	-128	0	128
15. Summe der ordentlichen Aufwendungen	-3.191.100	-3.103.528	-2.618.000	485.528
16. Ergebnis der gewöhnlichen kirchlichen Tätigkeit	-3.191.100	-3.103.528	-2.618.000	485.528
20. Ordentliches Ergebnis	-3.191.100	-3.103.528	-2.618.000	485.528
24. Jahresergebnis vor Steuern	-3.191.100	-3.103.528	-2.618.000	485.528
26. Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	-3.191.100	-3.103.528	-2.618.000	485.528
30. BILANZERGEBNIS	-3.191.100	-3.103.528	-2.618.000	485.528
NACHRICHTLICH				
Aus der Kosten- und Leistungsrechnung:				
Anteil für Versorgungs-, Beihilfe- und sonstige Kosten aus BB "Allg. Finanzwesen"	-1.333.599	-1.343.385	-2.671.592	-1.328.207

Unterbudget B07102 Theologisches Seminar

Beschreibung	Theologisches Seminar der EKHN in Herborn; Ausbildungsseminar für den praktischen Vorbereitungsdienst (Vikariat) der EKHN
Ziel/e	1. Ausbildung von Vikarinnen und Vikaren 2. Vorbereitung auf die Zweite Theologische Prüfung 3. Entwicklung von Fortbildungsangeboten für Pfarrerinnen und Pfarrer 4. Kirchliche Studienbegleitung für Theologiestudierende (Gemeindepraktikum)
Leistungen zur Zielerreichung	1. Ausbildungswochen in den Fächern Homiletik, Seelsorge, Religionspädagogik und Kirchentheorie 2. Durchführung der Examenstagung und der Prüfung "Theologische Gegenwartsfragen" 3. Durchführung von Fortbildungsangeboten für Pfarrer und Pfarrerinnen, Lehrpfarrer-Qualifikation, Studententage für Lehrpfarrer 4. Praxisseminare im Rahmen der kirchlichen Studienbegleitung
Rückblick/Besonderheiten im Ergebnisjahr	1.+2. Ausbildung von 90 Vikarinnen und Vikaren, Prüfung von 29 Vikarinnen und Vikaren 3. Fortbildungsangebote für Pfarrerinnen und Pfarrer 4. Kasualausbildung für 16 Prädikantinnen und Prädikanten
Schwerpunkte/Besonderheiten im Planjahr	1.+2 Es werden voraussichtlich 98 Vikarinnen und Vikare in sechs Kursen und Spezialpraktikum ausgebildet 4. Kasualausbildung für 18 Prädikantinnen und Prädikanten
Erläuterungen zu Ressourcen	Der Gebäudeunterhaltungsaufwand für das Schloss Herborn ist auf des Unterbudget B0431 "Tagungsstätten" umgelegt (253 TEUR)

B07102 Theologisches Seminar

	Ansatz 2017	Ansatz 2018	Entwurf 2019	Mehr/Weniger
Ergebnishaushalt				
1. Erträge aus kirchlich/diakonischer Tätigkeit	3.600	3.600	400	-3.200
4. Kollekten und Spenden	100	100	50	-50
8. Summe der ordentlichen Erträge	3.700	3.700	450	-3.250
9. Personalaufwendungen	-638.737	-653.772	-632.003	21.769
12. Sach- und Dienstaufwendungen	-397.176	-418.280	-366.804	51.476
13. Abschreibungen und Wertkorrekturen	-5.396	-7.061	-8.536	-1.475
14. Sonstige ordentliche Aufwendungen	-27.600	-26.000	-17.100	8.900
15. Summe der ordentlichen Aufwendungen	-1.068.909	-1.105.113	-1.024.443	80.670
16. Ergebnis der gewöhnlichen kirchlichen Tätigkeit	-1.065.209	-1.101.413	-1.023.993	77.420
20. Ordentliches Ergebnis	-1.065.209	-1.101.413	-1.023.993	77.420
24. Jahresergebnis vor Steuern	-1.065.209	-1.101.413	-1.023.993	77.420
26. Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	-1.065.209	-1.101.413	-1.023.993	77.420
28. Entnahmen aus Rücklagen	0	15.000	0	-15.000
30. BILANZERGEBNIS	-1.065.209	-1.086.413	-1.023.993	62.420
NACHRICHTLICH				
Investitionen	-7.000	-7.000	-7.000	0
Aus der Kosten- und Leistungsrechnung:				
Anteil für Versorgungs-, Beihilfe- und sonstige Kosten aus BB "Allg. Finanzwesen"	-164.354	-175.792	-427.272	-251.480
Gebäudeunterhaltungsaufwand aus BB "Zentrales Gebäudemanagement"	-22.594	-24.923	-24.165	758

Unterbudget B07103 Theologiestudium, Studienbegleitung und Universitäten

Beschreibung	1. Unterstützung der EKHN-Studierenden an den Fakultäten 2. Unterstützung der wissenschaftlichen Theologie 3. Finanzielle Zuschüsse an die Theologischen Fakultäten Frankfurt/Gießen, Mainz, Marburg und das Institut für Theologie und Sozialethik der Technischen Universität Darmstadt. 4. Sozialstipendien/- darlehen aus zweckgeb. Kollektenmitteln; Fond für soziale Härtefälle von Theologiestudierenden der EKHN und Stipendienvergabe aus dem Zinsertrag der Aufstockung des Stiftungskapitals der Hessischen Lutherstiftung. 5. Begleitung und Beratung von Theologiestudierenden an den Ev. Theologischen Fakultäten Frankfurt/ Gießen und Mainz, weiterer Ausbau der Kirchlichen Studienbegleitung für alle Theologiestudierenden der EKHN, Durchführung der verpflichtenden Module der Kirchlichen Studienbegleitung.
Ziel/e	1. Eine ausreichende Zahl von Studierenden soll für das Fach "Ev. Theologie" interessiert werden. Die Studierenden der EKHN sollen unterstützt und beraten werden. (s.a. UB 08601 Perspektive 2025, unter "Werbung für das Theol.Studium und das Vikariat/Werbung für die Gewinnung von gemeindepädagogischem Nachwuchs"). Unterstützung der Studierenden vor allem in der Studieneingangsphase zur Fortführung des Studiums (Sprachen, etc.). 2. Unterstützung von Publikationen von Promovierenden und Zuschüsse für Fachtagungen 3. Unterstützung der Theologischen Fakultäten in Lehre und Forschung 4. Unterstützung von Theologiestudierenden in sozialen und finanziellen Notlagen - insbesondere in der Prüfungsvorbereitungsphase. 5.1 Beratung Theologiestudierender in der Berufsfindungsphase 5.2 Unterstützung der Fakultäten bei der Durchführung von Praktika (Gemeindepraktikum evtl. Diakoniepraktikum) und in den Studieneingangsprojekten 5.3.Begleitung Theologiestudierender bei der Frage nach persönlichen und fachlichen Herausforderungen des Pfarrberufes. 5.4 Ausbau der Personalförderung im Rahmen der Kirchlichen Studienbegleitung
Leistungen zur Zielerreichung	1. Informationstag für am Theologiestudium Interessierte, Theologischer Begegnungstag für die Oberstufe, Öffentlichkeitsarbeit, Homepage, Broschüren, Beratung zum Theologiestudium, Aufnahme auf die Liste der Theologiestudierenden der EKHN. Beratungsseminare und -angebote im Verlauf des Studiums, Büchergeld, Einzelfallunterstützung zu Exkursionen, Fachtagungen, Wochenend- und Blockseminaren, Arbeit des Studierendenrates, Studium in Israel u.a. 2. Zuschüsse zu besonderen Forschungsprojekten, Publikationen und Fachtagungen 3. Unterstützung der Theologischen Fakultäten durch finanzielle Förderung von Lehraufträgen, Repräsentationsfonds der Dekane (der z.B. für Verabschiedungen herangezogen wird), Ausstattung der Bibliotheken u.a. 4. Einzelfallunterstützung für Theologiestudierende durch Stipendien, zinslose Darlehen und Beratung 5.1 Durchführung von orientierenden Einführungsveranstaltungen in der Studieneingangsphase 5.2 Organisation der Praktika, Durchführung von Einführungs- und Auswertungsseminaren zum Gemeindepraktikum 5.3 Studienberatung bei Prüfungsfragen und Studienortwechseln und in persönlichen Krisen und Konflikten 5.4 Durchführung von mind. zwei Entwicklungsseminaren, 20 Reflexionsgesprächen, 15 Perspektivgesprächen und weiteren Personalförderungsmaßnahmen für Theologiestudierende (Seelsorgepraktikum, Einkehrtage).

Rückblick/Besonderheiten im Ergebnisjahr	1. Auf die EKH-N-Studierendenliste wurden im Jahr 2017 44 Personen aufgenommen. Studierendenwochenende auf der Jugendburg Hohensolms mit 45 Teilnehmenden. 2. Es wurden Druckkostenzuschüsse für verschiedene Qualifikationsarbeiten vergeben, das Promovierendenkolleg der EKH-N fand statt mit 13 Teilnehmenden. 3. Unterstützung von Wochenend- und Blockseminaren, Festveranstaltungen der Fakultäten, Projekt- und Studienfahrten und einzelnen Lehrveranstaltungen. 4. Vergabe von vier Sozialstipendien und drei Sozialdarlehen aus zweckgebundenen Kollektenmitteln; Vergabe von sechs Sozialstipendien durch die Hessische Lutherstiftung. 5.1 Durch die Wiederbesetzungen der Stellen für Kirchliche Studienbegleitung konnten die Einführungsveranstaltungen in die Theologie an den Theologischen Fakultäten in Frankfurt und Mainz von Seiten der EKH-N personell konstant durchgeführt werden. 5.2 Das Gemeindepraktikum wurde in Kooperation mit den Theologischen Fakultäten Mainz und Frankfurt für 24 Studierende durchgeführt. Außerdem organisierte die Kirchliche Studienbegleitung eine Zwischenauswertungsveranstaltung für 15 Studierende, die ihr Praktikum an anderen Fakultäten vorbereitet haben. 5.3 Durch die Umsetzung der neuen Prüfungsordnung wurde das Beratungsangebot des Referates Personalförderung und Hochschulwesen gerade in individuellen Prüfungsfragen stark in Anspruch genommen. 5.4 Es stehen zum 31.12.2017 101 Personen (2016 = 50 Personen) auf der Teilnehmendenliste der Kirchlichen Studienbegleitung. Das erste Entwicklungsseminar fand im September 2017 statt. Für die erste Studienreise der KSB nach Israel/Palästina im Februar 2018 liegen 23 Anmeldungen vor.
Schwerpunkte/Besonderheiten im Planjahr	1. Verlängerung und Weiterentwicklung der Projektstelle „Werbung für das Theologiestudium und die kirchlichen Berufe in der EKH-N“, Zunahme der Listenaufnahmegespräche, Erweiterung des Beratungsangebotes z.B. für Landeskirchenwechsler_innen 2. Promovierendenkolleg der EKH-N im September 2019, Begleitung der Mitarbeitenden am Hans-von-Soden-Institut. 3. Zusammenarbeit mit den Fakultäten bei der Durchführung der neuen Prüfungsordnung, Vorbereitung der Einführung eines berufsbegleitenden Masterstudiengangs an den Universitäten Mainz und Frankfurt. 4. Weitere Zunahme von Anträgen auf Sozialstipendien auch durch Studierende, die kurz vor dem Examen auf die Liste der EKH-N wechseln oder Studienwechsler_innen aus dem Lehramt. 5. Weiterer Ausbau der Kirchlichen Studienbegleitung, drei Entwicklungsseminare im Jahr 2018, Konzeption weiterer freiwilliger Module (Seelsorgepraktikum Frühjahr 2019; Einkehrtage Sommer 2019).
Erläuterungen zu Ressourcen	Rücklagenbildung für die 2. Studienfahrt nach Israel/Palästina in 2021 (alle 3 Jahre vorgesehen).

	Ansatz 2017	Ansatz 2018	Entwurf 2019	Mehr/Weniger
Ergebnishaushalt				
2. Erträge aus Kirchensteuern & Zuweisungen	40.000	0	0	0
4. Kollekten und Spenden	43.000	7.000	18.000	11.000
7. Sonstige ordentliche Erträge	36.950	36.500	0	-36.500
8. Summe der ordentlichen Erträge	119.950	43.500	18.000	-25.500
9. Personalaufwendungen	-288.484	-299.553	-255.211	44.342
10. Aufwendungen aus Kirchensteuern & Zuweisungen	-37.700	-38.700	-38.700	0
11. Zuschüsse an Dritte	-107.100	-50.100	-56.500	-6.400
12. Sach- und Dienstaufwendungen	-40.200	-40.200	-41.000	-800
13. Abschreibungen und Wertkorrekturen	0	-4.188	-4.355	-167
14. Sonstige ordentliche Aufwendungen	-144.255	-127.455	-127.255	200
15. Summe der ordentlichen Aufwendungen	-617.739	-560.196	-523.021	37.175
16. Ergebnis der gewöhnlichen kirchlichen Tätigkeit	-497.789	-516.696	-505.021	11.675
17. Finanzerträge	1.000	1.000	1.000	0
19. Finanzergebnis	1.000	1.000	1.000	0
20. Ordentliches Ergebnis	-496.789	-515.696	-504.021	11.675
24. Jahresergebnis vor Steuern	-496.789	-515.696	-504.021	11.675
26. Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	-496.789	-515.696	-504.021	11.675
27. Zuführung zu Rücklagen	0	0	-7.000	-7.000
30. BILANZERGEBNIS	-496.789	-515.696	-511.021	4.675
NACHRICHTLICH				
Aus der Kosten- und Leistungsrechnung:				
Anteil für Versorgungs-, Beihilfe- und sonstige Kosten aus BB "Allg. Finanzwesen"	-132.870	-140.148	-246.135	-105.987

Unterbudget B07104 Ev. Hochschule Darmstadt

Beschreibung	Die Evangelische Hochschule Darmstadt ist eine kirchliche Körperschaft des öffentlichen Rechts in Trägerschaft der EKHn und der EKKW.
Ziel/e	Evangelisch ausgerichtete Bildungsangebote im tertiären Bildungssektor und der hessischen Hochschullandschaft, auch über die Landes- und Kirchengrenzen hinaus. Vermittlung einer auf wissenschaftlicher Grundlage beruhenden, akademischen Bildung mit spezifisch evangelischem Profil für Berufe im sozialen, pädagogischen und pflegewissenschaftlichen Bereich sowie des kirchlichen Dienstes, Forschung und wissenschaftlicher Transfer für Gesellschaft und Kirche („Third Mission“).
Leistungen zur Zielerreichung	1. Jährlich Aufnahme von über 400 neuen Studierenden in grundständigen Studiengängen an Studienstandorten Darmstadt und Schwalmstadt-Treysa, derzeit insgesamt über 1800 Studierende zzgl. 150 Weiterbildungsstudierende. 2. Enge Zusammenarbeit und Kooperation mit den staatlichen Hochschulen für angewandte Wissenschaften in hochschulpolitischen Fragen 3. Fortbildungen für Fachkräfte in den Feldern Sozialer Arbeit, Heilpädagogik, Pflege und sozialer Organisationen. 4. Drittmittelfinanzierte Forschungs- und Entwicklungsvorhaben für öffentliche, kirchliche bzw. diakonische und private Stiftungen und Einrichtungen.
Rückblick/Besonderheiten im Ergebnisjahr	1. Fortsetzung des 2-jährigen Software-Einführungsprojekt einer Campus-Management-Software 2. Baukostenbeteiligung mit Belegungsvereinbarung an Ev. Studierendenwohnheim in Höhe von insgesamt 650.000,00 Euro 3. Bildung von Personalrückstellungen in Höhe von 340.000,00 Euro.
Schwerpunkte/Besonderheiten im Planjahr	Entnahme aus der Rücklage in Höhe von ca. 1.100.000,00 Euro um Haushalt 2019 auszugleichen, da hohe Studierendenzahlen und bestehende befristete und unbefristete Arbeitsverhältnisse keine zeitnahe Reaktion auf Defizit ermöglichen. Investitionen in den Werterhalt und die Leistungsfähigkeit der Hochschule müssen überwiegend aus Entnahmen aus den Rücklagen finanziert werden.

Erläuterungen zu Ressourcen	Erläuterungen zu Einnahmen und Ausgaben im Planjahr: 1. Die Finanzhilfe des Landes Hessen wird im Haushaltsjahr 2019 unverändert mit 2.204.000 EUR angesetzt. 2. Die Mittel aus dem Hochschulpakt 2020 werden im Haushaltsjahr 2019 vertragsgemäß 2.082.000 EUR betragen. 3. Kürzung der Zuweisung der EKHN um 400.000,00 Euro 4. Erhöhung der Gebäudemiete Zweifalltorweg 8 und 12 um 10%, 52.000,00 Euro Mehraufwand 5. Sonderanschaffungen: Investition in die IT-Infrastruktur der Hochschule ca. 220.000,00 Euro und teilweise Erneuerung des Mobiliars Aula und Hörsaal 100.000,00 Euro. Finanzierung: Der Anteil des Landes Hessen an der Finanzierung der EHD (abzgl. der Entnahme aus den Rücklagen) wird 2019 voraussichtlich 46,43 % (+1,73 %) ausmachen. Die Trägerinnen EKHN und EKKW werden zusammen 43,87 % (-1,14 %) zur Finanzierung beitragen. Im Einzelnen: 23,88 % Finanzhilfe des Landes Hessen (+1,42%); 22,56 % Mittel des Bundes und des Landes im Rahmen des Hochschulpaktes (+0,26%); 35,64 % Zuweisung der EKHN (-1,69%); 8,23 % Zuweisung der EKKW (+0,55%); 9,69 % eigene Einnahmen (+0,26 %). Erläuterungen zu Einnahmen und Ausgaben im Planjahr: 1. Die Finanzhilfe des Landes Hessen wird im Haushaltsjahr 2019 unverändert mit 2.204.000 EUR angesetzt. 2. Die Mittel aus dem Hochschulpakt 2020 werden im Haushaltsjahr 2019 vertragsgemäß 2.082.000 EUR betragen. 3. Kürzung der Zuweisung der EKHN um 400.000,00 Euro 4. Erhöhung der Gebäudemiete Zweifalltorweg 8 und 12 um 10%, 52.000,00 Euro Mehraufwand 5. Sonderanschaffungen: Investition in die IT-Infrastruktur der Hochschule ca. 220.000,00 Euro und teilweise Erneuerung des Mobiliars Aula und Hörsaal 100.000,00 Euro Finanzierung: Der Anteil des Landes Hessen an der Finanzierung der EHD (abzgl. der Entnahme aus den Rücklagen) wird 2019 voraussichtlich 46,43 % (+1,73 %) ausmachen. Die Trägerinnen EKHN und EKKW werden zusammen 43,87 % (-1,14 %) zur Finanzierung beitragen. Im Einzelnen: 23,88 % Finanzhilfe des Landes Hessen (+1,42%); 22,56 % Mittel des Bundes und des Landes im Rahmen des Hochschulpaktes (+0,26%); 35,64 % Zuweisung der EKHN (-1,69%); 8,23 % Zuweisung der EKKW (+0,55%); 9,69 % eigene Einnahmen (+0,26 %).
-----------------------------	---

	Ansatz 2017	Ansatz 2018	Entwurf 2019	Mehr/Weniger
Ergebnishaushalt				
10.Aufwendungen aus Kirchensteuern & Zuweisungen	-3.717.000	-3.771.000	-3.455.200	315.800
15.Summe der ordentlichen Aufwendungen	-3.717.000	-3.771.000	-3.455.200	315.800
16.Ergebnis der gewöhnlichen kirchlichen Tätigkeit	-3.717.000	-3.771.000	-3.455.200	315.800
20.Ordnentliches Ergebnis	-3.717.000	-3.771.000	-3.455.200	315.800
24.Jahresergebnis vor Steuern	-3.717.000	-3.771.000	-3.455.200	315.800
26.Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	-3.717.000	-3.771.000	-3.455.200	315.800
30.BILANZERGEBNIS	-3.717.000	-3.771.000	-3.455.200	315.800
NACHRICHTLICH				
Aus der Kosten- und Leistungsrechnung:				

Unterbudget B07105 Gemeindepäd.Dienst und afw der Pädagogischen Akademie Darmstadt

Beschreibung	1. Förderung über integrierte Praktika Studierende der Sozialen Arbeit mit gemeindepädagogisch-diakonischer Qualifikation sowie Berufspraktika (Anerkennungsjahr) von Dipl. Sozpäd. bzw. Dipl. Relpäd. und Qualifizierung von Sozialpädagog*innen, Qualifizierungsjahr für BA Soziale Arbeit mit gemeindepädagogisch-diakonischer Qualifikation, Förderung MA Ev. RU Fachschulabsolvent*innen oder Mitarbeitenden im Gemeindepädagogischen Dienst 2. Personalentwicklung Mitarbeitende im Gemeindepädagogischen Dienst (Mentoringprogramm, Gewinnung von Nachwuchs und Mentor*innen, Multiplikator*innen) 3. Arbeit des Berufsverband IVGM 4. Berufseinstiegsbegleitung (BE) für neue Mitarbeitende im gemeindepädagogischen Bereich 5. Arbeitszentrum Fort- und Weiterbildung (afw) der Pädagogischen Akademie Elisabethenstift Darmstadt
Ziel/e	1. Nachwuchsgewinnung, Qualitätssicherung und-steigerung, Praxiserfahrung stärken 2. Studierendenbegleitung und Begegnung mit KV, Personalförderung 3. Begegnung - Transparenz zu aktuellen Entwicklungen mit Vertreter*innen der Berufsgruppe 4. Begleitung in Berufseinstiegsphase 5. Professionalisierung von Erzieher*innen und Leiter*innen aus Kitas, ferner von Lehrer*innen und anderen Berufsgruppen im Bereich der Bildung und Erziehung von Kindern in unterschiedlichen Angebotsformen.
Leistungen zur Zielerreichung	1. Abi-Tagung, Beratungen, Praktikabörse an EHD, Umsetzung Neukonzeption Gemeindepäd. Dienst -Gempäd-Gesetz 2. Vernetzung mit EKKW, EHD und Hephata-Akademie, Durchführung von Schulungen, Auswertungen, Matching zu Mentor*innen-Programm Würdigung Mentor*innen - Begegnungstage mit Studierenden und Teilnahme an Praxisbörse und Tag der offenen Hochschule EHD 3. Jährlicher Jour fixe mit Vorstand, Information in BE 4. Seminare der Berufseinstiegsbegleitung Modul 16 (10 Veranstaltungen) 5. Fortbildungskurse sowie Inhouse-Angebote für o.g. Berufsgruppen, Durchführung von Fachforen, Netzwerktreffen und Fachtagungen, Konzeption und Durchführung von Weiterbildungen und von Projekten zur Qualitätsentwicklung und Evaluation vor Ort. Qualifikationsprojekte im Auftrag von Einrichtungsträgern. Durchführung von Projekten und Qualifizierungsmaßnahmen im Auftrag bzw. in Kooperation mit dem Zentrum Bildung der EKH, Fachbereich Kindertagesstätten (Kinder- und Familienzentren, Qualifizierung von Leitungskräfte, Grundcurriculum für die Arbeit mit Kindern von null bis drei Jahren), Durchführung von Maßnahmen zur Implementierung des Hessisches Bildungs- und Erziehungsplans im Auftrag des Ministeriums (Qualifizierung von Tandems, Steuerung und Leitung von Tandems, Fachberatung), Durchführung von Maßnahmen zur Qualifizierung von Praxisanleiter*innen für Berufspraktikant*innen.

Rückblick/Besonderheiten im Ergebnisjahr	1. 8 Personen mit integriertem Praktikum, Förderung von 15 Personen zur Berufsanerkennung, Teilnahme an der Praxisbörse EHD 2. zwei Mentoring-Studententage mit EKKW (90 Personen) - ein dritter Mentoring-Studententag EKHN mit 35 TN, 7. - erstmals 3 tägiger - Gesamtkongress der Mitarbeitenden im gemeindepädagogischen Dienst mit insgesamt ca. 210 Teilnehmenden. Matching mit 25 Personen, Durchführung eines Begegnungstages Optionale Praxisanleitende - Studierende EHD mit Kirchenverwaltung mit 7 Personen. 3. Mitgliederversammlung und Vorstandstreffen mit den Verantwortlichen der Kirchenverwaltung der EKHN und Zusammenarbeit in der Vorbereitung des Gesamtkongress 2016 4. Durchführung der Berufseinstiegsbegleitung (Modul 16)-BA und MA Ev. RU-Absolventen und Absolventinnen u.a. 5. Der Ergebnisbericht wird nach unterschiedlichen Angebotsformen differenziert: 5a) Durchgeführt wurden 523 Fortbildungskurstage mit durchschnittlich 14 Teilnehmer/innen pro Kurs. 5b) Im Bereich Inhouse-Angebote fanden 501 Kurstage statt. 5c) Insgesamt 9 längerfristige Weiterbildungskurse wurden im Berichtsjahr 2016 beendet und 7 Weiterbildungskurse neu begonnen. 5d) Zu speziellen Themen der Bildungsarbeit wurden 8 Fachtagungen durchgeführt. 5e) Zur Qualitätsentwicklung und -sicherung wurden 5 Netzwerkveranstaltungen etabliert • Netzwerk Sprachliche Bildung und Sprachförderung • Netzwerk Bildungs- und Lerngeschichten • Netzwerk zur Implementierung des Hessischen Bildungs- und Erziehungsplanes • Netzwerk Kinder unter Drei • Netzwerk Inklusion Jedes Netzwerk trifft sich 2 Mal jährlich.
Schwerpunkte/Besonderheiten im Planjahr	1. Einführung und Stärkung von Formaten für die Werbung für den gemeindepädagogischen Dienst (Weiterentwicklung der Broschüre, Pflege einer Homepage), Aufbau - Pflege Datenbanken-Kontaktdaten 2. Weiterentwicklung/Evaluation Mentoring-Programm, weitere Maßnahmen zur Nachwuchsgewinnung konzipieren und durchführen, Arbeit an Reakkreditierung BA Soziale Arbeit mit gemeindepädagogisch-diakonischer Qualifikation 3. --- 4. --- 5. Besondere Qualifizierungsprojekte: • Qualifizierungen zur Umsetzung des Hessischen Bildungs- und Erziehungsplans BEP • Nachwuchsförderung und Qualifizierung für Leitungskräfte der Kindertagesstätten in der EKHN • Qualifizierungen zum Thema Inklusion • Kinder- und Familienzentren in Hessen (im Auftrag des Sozialministeriums) • Qualifizierung für Mitarbeitenden aus den ev. Familienzentren in der EKHN • Qualifizierungen zur/zum Fortbildungsreferentin/Fortbildungsreferenten
Erläuterungen zu Ressourcen	1. - 4. --- 5. Erlöse im Umfang von ca. 1,454 Mio. Euro, davon • 65,7% Leistungsentgelte • 30,5 % Zuwendung der EKHN • 3,8 % öffentliche Zuschüsse

	Ansatz 2017	Ansatz 2018	Entwurf 2019	Mehr/Weniger
Ergebnishaushalt				
9. Personalaufwendungen	-98.400	-141.500	-144.600	-3.100
11.Zuschüsse an Dritte	-446.300	-454.050	-464.300	-10.250
12.Sach- und Dienstaufwendungen	-64.630	-63.200	-60.000	3.200
15.Summe der ordentlichen Aufwendungen	-609.330	-658.750	-668.900	-10.150
16.Ergebnis der gewöhnlichen kirchlichen Tätigkeit	-609.330	-658.750	-668.900	-10.150
20.Ordnentliches Ergebnis	-609.330	-658.750	-668.900	-10.150
24.Jahresergebnis vor Steuern	-609.330	-658.750	-668.900	-10.150
26.Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	-609.330	-658.750	-668.900	-10.150
30.BILANZERGEBNIS	-609.330	-658.750	-668.900	-10.150
NACHRICHTLICH				
Aus der Kosten- und Leistungsrechnung:				
Anteil für Versorgungs- ,Beihilfe- und sonstige Kosten aus BB "Allg. Finanzwesen"	-33.738	-36.109	-85.317	-49.209

Unterbudget B07106 Sonstige Ausbildung und IPOS

Beschreibung	Das IPOS wurde zum 01.01.2016 in einen neuen Mandanten (900010085) überführt. Der EKHN-Zuschuss ist hier ausgewiesen.
Ziel/e	Ziele, Leistungen, Schwerpunkte etc. im neuen Mandanten.
Leistungen zur Zielerreichung	--
Rückblick/Besonderheiten im Ergebnisjahr	--
Schwerpunkte/Besonderheiten im Planjahr	--
Erläuterungen zu Ressourcen	Nachrichtlich ausgewiesen und künftig vom IPOS zu tragen sind die Gebäudekosten. Versorgungs- und Beihilfeanteile für die 4,5 Pfarrstellen sollten mittelfristig ebenfalls im Mandant 900010085 IPOS Berücksichtigung finden.

B07106 Sonstige Ausbildung und IPOS

	Ansatz 2017	Ansatz 2018	Entwurf 2019	Mehr/Weniger
Ergebnishaushalt				
10.Aufwendungen aus Kirchensteuern & Zuweisungen	-853.323	-866.400	-886.140	-19.740
15.Summe der ordentlichen Aufwendungen	-853.323	-866.400	-886.140	-19.740
16.Ergebnis der gewöhnlichen kirchlichen Tätigkeit	-853.323	-866.400	-886.140	-19.740
20.Ordnentliches Ergebnis	-853.323	-866.400	-886.140	-19.740
24.Jahresergebnis vor Steuern	-853.323	-866.400	-886.140	-19.740
26.Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	-853.323	-866.400	-886.140	-19.740
30.BILANZERGEBNIS	-853.323	-866.400	-886.140	-19.740
NACHRICHTLICH				
Aus der Kosten- und Leistungsrechnung:				

Stellenplan 2019

Budgetbereich 7.1

Ausbildung

	2018		2019	
BBesO KDO	Stellen- umfang	kw	Stellen- umfang	kw
PfrGeh. + Zul. A 16	4,00		4,00	
PfrGeh. + Zul. A 15				
PfrGeh. + Zul. A 14				
PfrGeh.	3,50	0,50	3,00	0,00
A 16				
A 15				
A 14				
A 13				
A 12				
A 10	2,00		2,00	
E 12				
E 11	0,33		0,33	
E 10			0,75	
E 09				
E 08	0,95		0,95	
E 07	1,73		0,80	
E 06	0,25		0,25	
E 05	0,36		0,36	
E 04				
E 03	0,33		0,33	
E 02	0,05		0,05	
Ausbildungsvergütung				
Stelle wird bewertet	0,75		0,93	
Planstellen	14,25	0,50	13,75	0,00

Stellenplan 2019:

- 0,50 /0,50 kw Forschung und Lehre an der Uni Giessen

1. Struktur und Zusammensetzung des Budgetbereichs

Der Budgetbereich gliedert sich wie folgt

B081	Leitung und interne Verwaltung
B08101	Leitung/ interne Verwaltung
B08102	MAV der Kirchenverwaltung
B082	Kirchenverwaltung Stabsbereiche
B08201	Stabsbereich Öffentlichkeitsarbeit
B08202	Stabsbereich Chancengleichheit
B08203	Stabsbereich Recht
B083	Kirchenverwaltung Bibliothek/ Archiv
B08301	Leitung/ Allgemeine Verwaltung
B08302	Zentralbibliothek
B08303	Zentralarchiv
B08304	Karl- Herbert- Stipendium
B084	Kirchenverwaltung - Dezernate/ sonstige
B08401	Dezernat 1 Kirchliche Dienste
B08402	Fundraising und Mitgliederorientierung
B08403	Dezernat 2 Personal
B08404	Dezernat 3, Finanzen
B08405	Dezernat 4 Organisation, Bau und Liegenschaften
B08406	Kantine
B085	Sonstige Verwaltung und Gerichtsbarkeit
B08501	Verbindungsstellen an den Landtagen
B08502	Sonstige Verwaltung
B08503	Pfarrerausschuss
B08504	Arbeitsrechtliche Kommission
B08505	Verfassungs- und Verwaltungsgerichtsbarkeit
B086	Projekte und besondere Vorhaben in Regie der Kirchenverwaltung
B08601	Projekte Perspektive 2025
B08602	Projekt Doppik
B08603	Organisations- und IT -Projekte
B08604	Projekte Kirchliche Dienste
B08605	Sonstige Projekte

Mit dem Haushalt 2019 werden die Budgets der klassischen Infrastruktur (z.B. Telefonkosten, Bürobedarf, Fortbildung, Informationstechnologie) aus dem Teilbudget 8.4 und damit der dezentralen Veranschlagung herausgelöst und neu zentral im Teilbudget 8.1 (Leitung / interne Verwaltung) verortet. Durch die Bündelung vereinfacht sich die Bewirtschaftung der Mittel, ohne dass Steuerungsmöglichkeiten verloren gehen. Die Verortung der Personalkosten und Personalkostenerstattungen sowie einzelner dezentral gesteuerter Sachmittelpositionen (z.B. Psychologische Beratungsstellen) bleiben unverändert.

Die bisherige Struktur der Teilbudgets 8.2 (Stabsbereiche), 8.3 (Bibliothek / Archiv), 8.5 (sonstige Verwaltung und Gerichtsbarkeit) und 8.6 (Projekte und besondere Vorhaben in Regie der Kirchenverwaltung) bleibt erhalten.

Die Sonstige Verwaltung und Gerichtsbarkeit (Teilbudget 8.5) erstreckt sich dabei auf folgende Aufgabengebiete:

- Verbindungsstellen an den Landtagen,
- Gemeinsame Datenschutzaufsicht der EKD,

- Betriebsgemeinschaft für den Datenschutz,
- Arbeits- und Gesundheitsschutz,
- Konfliktbeauftragte(r),
- Beauftragte(r) für schwerbehinderte Theologinnen und Theologen,
- Disziplinarkammer,
- Gesamtmitarbeitervertretung,
- Schlichtungsstelle,
- Schwerbehindertenvertretung,
- Dienstrechtliche Kommission,
- Verband Kirchlicher Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter,
- Pfarrerausschuss,
- Arbeitsrechtliche Kommission,
- Kirchliches Verfassungs- und Verwaltungsgericht.

Im Teilbudget 8.6. Projekte und besondere Vorhaben in Regie der Kirchenverwaltung finden sich im Haushaltsjahr 2019 Veranschlagungen für folgende Maßnahmen:

- Projekte im Rahmen von "Perspektive 2025":
 - P 12 DRIN: Dabeisein - Räume entdecken - Initiativ werden - Nachbarschaft leben,
 - P 18 Begleitung und Evaluation des Ev. Zentrums für Interkulturelle Bildung in Mörfelden,
 - P 14 Gemeinde-Web-Baukasten,
 - P 15 Sublan-Gottesdienst (Ende 2018; ab 2019 im Budgetbereich Öffentlichkeitsarbeit),
 - P 16 Einführung der EKD-Kirchen-App in der EKHN (Ende 2018),
 - P 21 Youngclip-Award: Kompetenz und Inhalte für Konfis und den Religionsunterricht,
 - P 17 Projektstelle „Demokratische Kultur stärken“,
 - P 5 – TP: Modellprojekt Dekanatsträgerschaft der Kindertagesstätten – Biedenkopf/Gladenbach,
 - P 5 – TP: Projektkoordinierung Einführung gemeindeübergreifende Trägerschaft (GüT),
 - P 20 Qualifizierung der an der religiösen Bildung und Profilbildung in Ev. Kindertagesstätten beteiligten Akteure,
 - P 2 Personal- und Kompetenzentwicklung – Nachwuchswerbung,
 - P 19 Nachwuchsgewinnung für kirchliche Berufe: berufsbegleitender Weiterbildungsstudiengang „Master of Theology“,
 - P 1 Weiterentwicklung der Kirche in der Region – TP: Kirchengemeindliche Zusammenarbeit,
 - P 1 Weiterentwicklung der Kirche in der Region – TP: Neuordnung der Dekanatsgebiete,
 - P 1 Vernetzte Beratung und Begleitung von Kooperations- und Entwicklungsprozessen im Rahmen der Umsetzung des Kirchengesetzes zur Regionalen Zusammenarbeit
 - P 10 Vielfalt und Interkulturelle Öffnung in kirchlichen und diakonischen Einrichtungen,
 - P 7 Verwaltungsentwicklung / Verwaltungsreform II,
 - P 7 Entwicklung einer Weiterqualifizierung für Gemeindesekretärinnen und –sekretäre zur Gemeindeassistenten,
 - Perspektive 2025 - allgemein.
- Projekt Doppik
- Organisations- und IT-Projekte:
 - Informations- und Kommunikationsinfrastruktur,
 - Einführung eines Personalinformationssystems,
 - KitaBüro Personalmodul,
 - Migration Kitas ERV und DH in KitaBüro und MACH.
- Projekte Kirchliche Dienste:
 - Ansparung Kirchenvorstandswahl,
 - Reformationsdekade (Das Projekt ist beendet).
- Sonstige Projekte:
 - Heimkinderunterbringung,
 - 50 Jahre Gleichstellung von Frauen und Männern im Pfarrdienst der EKHN im Jahr 2020,
 - Sexualisierte Gewalt,
 - Klimaschutzmanagement (Das Projekt ist beendet.),
 - Erfassung und Bewertung von Immobilien,
 - Projekt Haustechnik (Das Projekt ist beendet.),
 - Klimaschutzmanagement Energieemission / Pumpen und Hydraulik,
 - Projekt „Energiebeschaffungsgesetz“,

- Projekt „Digitalisierung“,
- Projektstelle Architekt/in Neubau Zentrum Bildung.

2. Ziele und Aufgaben

Die Kirchenverwaltung ist das gesamtkirchliche Verwaltungszentrum der EKHN. Sie führt die laufenden Verwaltungsgeschäfte und unterstützt die Kirchenleitung in ihrer Steuerungsfunktion durch die Wahrnehmung von Koordinations- und Aufsichtsaufgaben. Darüber hinaus erbringt sie Dienstleistungen, informiert und berät in Angelegenheiten des kirchlichen Lebens.

Die Ziele und Aufgaben der Einrichtungen innerhalb der sonstigen Verwaltung sind spezifischer Natur und ergeben sich zum großen Teil aus rechtlichen Anforderungen.

Mit den Projekten und besonderen Vorhaben in Regie der Kirchenverwaltung werden Maßnahmen der Modernisierung, der Erprobung von neuen Arbeitsstrukturen und der Umsetzung von (befristeten) Anforderungen und Beschlüssen abgebildet. Die Maßnahmen besitzen weit überwiegend vorübergehenden Charakter.

Zu Einzelheiten siehe Leistungsbeschreibungen der Unterbudgets.

3. Budgetressourcen

Weitere Erläuterungen siehe Unterbudgets.

B08 Gesamtkirche Dienstleistungen

	Ansatz 2017	Ansatz 2018	Entwurf 2019	Mehr/Weniger
Ergebnishaushalt				
1. Erträge aus kirchlich/diakonischer Tätigkeit	339.880	255.230	187.790	-67.440
2. Erträge aus Kirchensteuern & Zuweisungen	180.845	282.797	321.976	39.179
3. Zuschüsse von Dritten	81.442	56.440	0	-56.440
7. Sonstige ordentliche Erträge	282.650	331.602	428.736	97.134
8. Summe der ordentlichen Erträge	884.817	926.069	938.502	12.433
9. Personalaufwendungen	-20.135.879	-20.704.254	-21.291.025	-586.771
10. Aufwendungen aus Kirchensteuern & Zuweisungen	-762.700	-1.487.700	-1.834.500	-346.800
11. Zuschüsse an Dritte	-67.700	-67.700	-158.200	-90.500
12. Sach- und Dienstaufwendungen	-7.850.305	-8.315.717	-7.214.058	1.101.659
13. Abschreibungen und Wertkorrekturen	-111.768	-200.511	-110.301	90.210
14. Sonstige ordentliche Aufwendungen	-326.960	-345.220	-335.030	10.190
15. Summe der ordentlichen Aufwendungen	-29.255.312	-31.121.102	-30.943.114	177.988
16. Ergebnis der gewöhnlichen kirchlichen Tätigkeit	-28.370.495	-30.195.033	-30.004.612	190.421
20. Ordentliches Ergebnis	-28.370.495	-30.195.033	-30.004.612	190.421
24. Jahresergebnis vor Steuern	-28.370.495	-30.195.033	-30.004.612	190.421
26. Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	-28.370.495	-30.195.033	-30.004.612	190.421
27. Zuführung zu Rücklagen	-324.000	-324.000	-2.690.000	-2.366.000
28. Entnahmen aus Rücklagen	3.322.582	2.716.984	2.417.296	-299.688
30. BILANZERGEBNIS	-25.371.913	-27.802.049	-30.277.316	-2.475.267
NACHRICHTLICH				
Investitionen	-246.205	-251.405	-238.503	12.902
Aus der Kosten- und Leistungsrechnung:				
Anteil für Versorgungs-, Beihilfe- und sonstige Kosten aus BB "Allg. Finanzwesen"	-2.732.720	-2.766.612	-4.701.440	-1.934.827
Gebäudeunterhaltungsaufwand aus BB "Zentrales Gebäudemanagement"	-1.012.158	-1.007.295	-870.121	137.174

Teilbudget B081 Leitung und interne Verwaltung

B081 Leitung und interne Verwaltung

	Ansatz 2017	Ansatz 2018	Entwurf 2019	Mehr/Weniger
Ergebnishaushalt				
1. Erträge aus kirchlich/diakonischer Tätigkeit	2.940	6.640	14.900	8.260
8. Summe der ordentlichen Erträge	2.940	6.640	14.900	8.260
9. Personalaufwendungen	-346.351	-365.245	-359.480	5.765
10. Aufwendungen aus Kirchensteuern & Zuweisungen	-10.000	0	-223.500	-223.500
11. Zuschüsse an Dritte	-300	-300	-300	0
12. Sach- und Dienstaufwendungen	-51.970	-52.590	-1.610.750	-1.558.160
13. Abschreibungen und Wertkorrekturen	-2.131	-1.334	-74.621	-73.287
14. Sonstige ordentliche Aufwendungen	-2.850	-2.980	-212.250	-209.270
15. Summe der ordentlichen Aufwendungen	-413.602	-422.449	-2.480.901	-2.058.452
16. Ergebnis der gewöhnlichen kirchlichen Tätigkeit	-410.662	-415.809	-2.466.001	-2.050.192
20. Ordentliches Ergebnis	-410.662	-415.809	-2.466.001	-2.050.192
24. Jahresergebnis vor Steuern	-410.662	-415.809	-2.466.001	-2.050.192
26. Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	-410.662	-415.809	-2.466.001	-2.050.192
27. Zuführung zu Rücklagen	0	0	-20.000	-20.000
30. BILANZERGEBNIS	-410.662	-415.809	-2.486.001	-2.070.192
NACHRICHTLICH				
Investitionen	-2.850	-2.850	-184.461	-181.611
Aus der Kosten- und Leistungsrechnung:				
Anteil für Versorgungs-, Beihilfe- und sonstige Kosten aus BB "Allg. Finanzwesen"	-101.992	-111.616	-178.272	-66.656
Gebäudeunterhaltungsaufwand aus BB "Zentrales Gebäudemanagement"	-14.073	-13.063	-10.983	2.080

Unterbudget B08101 Leitung/ interne Verwaltung

Beschreibung	Führung des Hauses und Koordinierung der Leitungsebene der Kirchenverwaltung; Repräsentation der Kirchenverwaltung nach außen
Ziel/e	Kundenorientierte, sachgerechte und effiziente Aufgabenerfüllung seitens der Kirchenverwaltung.
Leistungen zur Zielerreichung	Optimierung der Aufgabenzuordnung und der Prozessabläufe durch geeignete organisatorische Maßnahmen.
Rückblick/Besonderheiten im Ergebnisjahr	Neuausrichtung des Projekts Doppik auch mit starken personellen Veränderungen. Vorarbeiten an der Erstellung einer Eröffnungsbilanz für die EKHn. Neues versicherungsmathematisches Gutachten. Hohe personelle Belastung in der Kirchenverwaltung durch verschiedene Großprojekte.
Schwerpunkte/Besonderheiten im Planjahr	Die Aufrechterhaltung des Leistungsumfangs unter zunehmend schwierigeren Rahmenbedingungen (Einsparauflage, erhöhte Anforderungen) gehört zu den Kernzielen. Zugleich ist eine Vielzahl von Projekten durchzuführen und zu begleiten (z. B. Einführung der Doppik, Dokumentenmanagementsystem, Regionale Gebäudeerfassung, Personalentwicklung, Verwaltungsvereinfachung, Dekanatsvereinigungen, Zukunftssicherung Diakoniestationen 2.0 usw.). Die Belastungsgrenzen der Kirchenverwaltung sind in vielen Arbeitsbereichen erreicht und überschritten.
Erläuterungen zu Ressourcen	---

B08101 Leitung/ interne Verwaltung

	Ansatz 2017	Ansatz 2018	Entwurf 2019	Mehr/Weniger
Ergebnishaushalt				
1. Erträge aus kirchlich/diakonischer Tätigkeit	2.940	6.640	14.900	8.260
8. Summe der ordentlichen Erträge	2.940	6.640	14.900	8.260
9. Personalaufwendungen	-307.086	-317.900	-317.650	250
10. Aufwendungen aus Kirchensteuern & Zuweisungen	-10.000	0	-223.500	-223.500
11. Zuschüsse an Dritte	-300	-300	-300	0
12. Sach- und Dienstaufwendungen	-46.970	-47.590	-1.605.750	-1.558.160
13. Abschreibungen und Wertkorrekturen	-1.792	-882	-74.169	-73.287
14. Sonstige ordentliche Aufwendungen	-2.850	-2.980	-212.250	-209.270
15. Summe der ordentlichen Aufwendungen	-368.998	-369.652	-2.433.619	-2.063.967
16. Ergebnis der gewöhnlichen kirchlichen Tätigkeit	-366.058	-363.012	-2.418.719	-2.055.707
20. Ordentliches Ergebnis	-366.058	-363.012	-2.418.719	-2.055.707
24. Jahresergebnis vor Steuern	-366.058	-363.012	-2.418.719	-2.055.707
26. Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	-366.058	-363.012	-2.418.719	-2.055.707
27. Zuführung zu Rücklagen	0	0	-20.000	-20.000
30. BILANZERGEBNIS	-366.058	-363.012	-2.438.719	-2.075.707
NACHRICHTLICH				
Investitionen	-2.850	-2.850	-184.461	-181.611
Aus der Kosten- und Leistungsrechnung:				
Anteil für Versorgungs-, Beihilfe- und sonstige Kosten aus BB "Allg. Finanzwesen"	-92.959	-94.888	-152.435	-57.547
Gebäudeunterhaltungsaufwand aus BB "Zentrales Gebäudemanagement"	-13.033	-13.063	-10.983	2.080

Unterbudget B08102 MAV der Kirchenverwaltung

Beschreibung	Betriebliche Interessenvertretung nach kirchlichem Recht. Vertreten werden die Mitarbeitenden der Kirchenverwaltung, der Zentralen Pfarreivermögensverwaltung, des Synodalbüros, der Geschäftsstelle der EKHN-Stiftung u. der Ehrenamtsakademie, der Geschäftsstelle der Arbeitsrechtlichen Kommission, der Zentralen Pfarreivermögensverwaltung, des Zentralarchiv/-bibliothek der EKHN (Helmut-Hild-Haus), der Gesamt-MAV der EKHN, des Stabsbereichs Chancengleichheit, in den Propsteibüros, in den Kirchlichen Schulämtern, der gesamtkirchlichen Pfarrstellen für Seelsorge, in den Büros der Beauftragten der Ev. Kirchen am Sitz der Landesregierungen, des Landesverbandes der Ev. Jugend Hessen e.V.
Ziel/e	Gemäß MAV-gesetz hat die MAV u.a. die beruflichen, wirtschaftlichen und sozialen Belange der Mitarbeitenden zu fördern, das Verständnis für den Auftrag der Kirche zu stärken und für eine gute Zusammenarbeit innerhalb der Dienstgemeinschaft einzutreten; die berechtigten Anliegen bei der Dienststellenleitung zu vertreten und sich der persönlichen Sorgen und Nöte der Mitarbeitenden anzunehmen; die Beschwerden von Mitarbeitenden entgegenzunehmen und, falls sie berechtigt erscheinen, durch Verhandlungen mit der Dienststellenleitung auf Abhilfe hinzuwirken; dafür einzutreten, dass die arbeits-, sozial- und dienstrechtlichen Bestimmungen und Vereinbarungen eingehalten werden.
Leistungen zur Zielerreichung	• Zusammenarbeit zwischen Mitarbeitervertretung und Dienststellenleitung. • Abschließen von Dienstvereinbarungen • Mitbestimmung in sozialen Angelegenheiten. • Mitbestimmung in Personalangelegenheiten • Mitwirkung in organisatorischen, wirtschaftlichen und sonstigen Angelegenheiten • Beratung und Unterstützung von Mitarbeitenden
Rückblick/Besonderheiten im Ergebnisjahr	---
Schwerpunkte/Besonderheiten im Planjahr	---
Erläuterungen zu Ressourcen	Kosten für Geschäftsbedarf, Reisen und Vertretungen der MAV trägt die Dienststelle, bei der die Mitarbeitervertretung gebildet ist. Zu 100% Kirchensteuerfinanziert.

	Ansatz 2017	Ansatz 2018	Entwurf 2019	Mehr/Weniger
Ergebnishaushalt				
9. Personalaufwendungen	-39.265	-47.345	-41.830	5.515
12.Sach- und Dienstaufwendungen	-5.000	-5.000	-5.000	0
13.Abschreibungen und Wertkorrekturen	-339	-452	-452	0
15.Summe der ordentlichen Aufwendungen	-44.604	-52.797	-47.282	5.515
16.Ergebnis der gewöhnlichen kirchlichen Tätigkeit	-44.604	-52.797	-47.282	5.515
20.Ordnentliches Ergebnis	-44.604	-52.797	-47.282	5.515
24.Jahresergebnis vor Steuern	-44.604	-52.797	-47.282	5.515
26.Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	-44.604	-52.797	-47.282	5.515
30.BILANZERGEBNIS	-44.604	-52.797	-47.282	5.515
NACHRICHTLICH				
Aus der Kosten- und Leistungsrechnung:				
Anteil für Versorgungs-, Beihilfe- und sonstige Kosten aus BB "Allg. Finanzwesen"	-9.033	-16.729	-25.837	-9.108
Gebäudeunterhaltungsaufwand aus BB "Zentrales Gebäudemanagement"	-1.040	0	0	0

Teilbudget B082 Kirchenverwaltung Stabsbereiche

B082 Kirchenverwaltung Stabsbereiche

	Ansatz 2017	Ansatz 2018	Entwurf 2019	Mehr/Weniger
Ergebnishaushalt				
9. Personalaufwendungen	-1.096.661	-1.044.350	-1.049.650	-5.300
11. Zuschüsse an Dritte	0	0	-100.000	-100.000
12. Sach- und Dienstaufwendungen	-392.622	-383.092	-366.555	16.537
13. Abschreibungen und Wertkorrekturen	-2.243	-4.397	-3.445	952
14. Sonstige ordentliche Aufwendungen	-2.170	-2.170	-980	1.190
15. Summe der ordentlichen Aufwendungen	-1.493.696	-1.434.009	-1.520.630	-86.621
16. Ergebnis der gewöhnlichen kirchlichen Tätigkeit	-1.493.696	-1.434.009	-1.520.630	-86.621
20. Ordentliches Ergebnis	-1.493.696	-1.434.009	-1.520.630	-86.621
24. Jahresergebnis vor Steuern	-1.493.696	-1.434.009	-1.520.630	-86.621
26. Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	-1.493.696	-1.434.009	-1.520.630	-86.621
28. Entnahmen aus Rücklagen	0	0	50.000	50.000
30. BILANZERGEBNIS	-1.493.696	-1.434.009	-1.470.630	-36.621
NACHRICHTLICH				
Investitionen	-12.235	-12.235	-12.058	177
Aus der Kosten- und Leistungsrechnung:				
Anteil für Versorgungs-, Beihilfe- und sonstige Kosten aus BB "Allg. Finanzwesen"	-266.115	-238.101	-484.415	-246.314
Gebäudeunterhaltungsaufwand aus BB "Zentrales Gebäudemanagement"	-45.057	-41.832	-34.774	7.058

Unterbudget B08201 Stabsbereich Öffentlichkeitsarbeit

Beschreibung	Stabsbereich Öffentlichkeitsarbeit, darunter die Aufgaben der Externen Kommunikation (Pressearbeit), Internen Kommunikation, Koordination der Regionalen Öffentlichkeitsarbeit und Informations-Publikationen wie Jahresbericht und Flyer
Ziel/e	Verkündigung des Evangeliums in den Medien. Mediale Außendarstellung der EKHN und systematische öffentliche Kommunikation mit Hilfe von Medien und Veranstaltungen. Informationsdienstleistung für Medienredaktionen. Verbesserung des Informationsflusses und der Kooperation zwischen den Organisationsbereichen der EKHN und ihren Mitarbeitenden. Vermittlung von Kenntnissen über die EKHN sowohl an interne als auch an externe Zielgruppen. Medienbezogene Dienstleistungen für Gemeinden und Dekanate.
Leistungen zur Zielerreichung	1. Externe Kommunikation: Klassische Pressearbeit wie Pressemitteilungen, Beantwortung von Medien-Anfragen, Recherche für Medien, Beratung von Leitungsgremien in Medienfragen. 2. Interne Kommunikation: Publikationen wie Informationsorgan "Transparent", Newsletter und EKHN-Mitteilungen. Mitwirkung am Intranet und der Website "Unsere EKHN", Einführungskurse in die EKHN "EKHN im Überblick", "Einsicht Paulusplatz", Paulusplatz-Führungen für Besuchergruppen, Lehrauftrag Kommunikation an der EHD, Mitwirkung an Ideenmesse und anderen Maßnahmen sowie bei der Entwicklung von neuen Informationsmaterialien. 3. Koordination Regionale Öffentlichkeitsarbeit: Begleitung, Koordination und Fachaufsicht für die Beauftragten für Öffentlichkeitsarbeit in den Regionen. Projektleitung für Projekte mit starken regionalen Bezügen wie der Impulspost und der Kirchen-App der EKD. 4. Öffentlichkeitsarbeit allgemein: Informationsmaterialien über die EKHN wie "Kirche für alle", "Kleine Statistik" und Kirchensteuer-Prospekt. Mitwirkung an der Reformationsdekade, dabei Zusammenarbeit mit dem dafür eingerichteten Projektbüro, das dem Stabsbereich zugeordnet wurde, sowie dem Medienhaus.(HH-Mittel siehe Budgetbereich 08604 Projekte Kirchliche Dienste) 5. Jahresbericht: Druckerzeugnis mit Information über die EKHN für Interessierte, Kirchensteuerzahlende, MultiplikatorInnen und interne Interessierte.

Rückblick/Besonderheiten im Ergebnisjahr	1. Externe Kommunikation: Wichtigste Themen der Pressearbeit in 2016 waren Flüchtlinge, Reformationsjubiläum, Umgang mit der AfD, der Hessentag in Herborn und der Jugendkirchentag in Offenbach. Mitarbeit am Facebook-Kanal des Kirchenpräsidenten, der im Oktober 2016 live ging – zunächst als Versuch beschränkt auf das Jubiläumsjahr der Reformation. Hinzu kam Presse-Zuarbeit für die neuen EKD-Ämter des Kirchenpräsidenten als „Medienbischof“ und Sportbeauftragter. Mitwirkung beim Deutsch-Türkischen Mediendialog. Durchführung eines Trainings für Führungskräfte „Verhalten vor der Kamera“. 2. Interne Kommunikation: Die früher in Papierform versendeten und dann eingestellten EKHN-Mitteilungen erscheinen seit Februar 2016 in neuer Form als monatlicher, elektronischer Newsletter. Der Relaunch des Intranets wurde erarbeitet, Mitwirkung an der Kommunikation der Doppik-Einführung, Broschüre „EKHN kurz gefasst“ wurde aktualisiert. Mitarbeit an der Leitbild-Präsentation der Kirchenverwaltung. 3. Koordinationsstelle Regionale Öffentlichkeitsarbeit: Intensive fachaufsichtliche Beratung bei der Neuordnung der regionalen Öffentlichkeitsarbeit in fusionierenden Dekanaten, Fortbildungen und Fachtagungen (Medienrecht und Krisenkommunikation) für die regionale Öffentlichkeitsarbeit. Herausgabe der Impulspost-Ausgaben „Familie“ und „Wahrheit/Bierdeckel“, Vorbereitung der Impulspost-Ausgaben für das Jubiläumsjahr der Reformation 2017, Implementierung erster EKHN-Gemeinden in die EKD-Kirchen-App. 4. Öffentlichkeitsarbeit allgemein: Stark gestiegene Aktivitäten im Rahmen der Reformationsdekade sowie der Vorbereitungen für das Jubiläumsjahr der Reformation, die sich in allen Bereichen ausgewirkt haben. Zusammenarbeit mit dem Projektbüro und dem Medienhaus noch weiter intensiviert. Erstmals beteiligten sich die EKHN und die badische Kirche im November 2016 an einer Aktion der kurhessischen und der bayrischen Kirche zur Profilierung des Buß- und Bettags. Der Markenschutz für EKHN wurde um zehn Jahre verlängert. Die Initiative Paulusplatz wurde bei Fördermaßnahmen für die Renovierung des Paulusplatzes unterstützt. Ein Pressespiegel wurde regelmäßig erstellt. 5. Jahresbericht: Erstmals hat die EKHN im Jahresbericht 2016 nicht nur den gesamtkirchlichen Haushalt dokumentiert, sondern auch die Finanzen der Dekanate und Gemeinden – ein wichtiger Schritt hin zu mehr öffentlicher Transparenz der EKHN-Finanzen.
Schwerpunkte/Besonderheiten im Planjahr	1. Externe Kommunikation: Die Arbeit reagiert im Wesentlichen auf aktuelle Themen, die kaum planbar sind. Die Pressearbeit muss sich mit dem immer digitaler und schneller werdenden News-Geschäft mitentwickeln. Zu entscheiden ist, ob der Facebook-Auftritt über das Jubiläumsjahr der Reformation hinaus fortgesetzt wird. 2. Interne Kommunikation: Das Intranet ist technisch implementiert, die Schulungen für die Nutzung laufen. 3. Koordinationsstelle Regionale Öffentlichkeitsarbeit: Die EKD-Kirchen-App wird weiter mit EKHN-Gemeinden befüllt, zwei Impulspost-Ausgaben werden vorbereitet. Die intensive Mitarbeit an der Neuordnung der Öffentlichkeitsarbeit in fusionierenden Dekanaten geht weiter. 4. Öffentlichkeitsarbeit allgemein: Der Stabsbereich muss sich reorganisieren nach dem Ende der Reformationsdekade und dem Ausscheiden von zwei Mitarbeitenden. Einer davon ist OKR Weinrich, die Gründerfigur der Bereiche Großveranstaltungen und „Evangelisch aus gutem Grund“/EKHN-Shop. Zudem Verlust einer Pfarrstelle (Pfarrstellenbemessung 2019, die sich schon 2018 auswirkt). An der Transformation der evangelischen Themen in die digitalen Medien soll gearbeitet werden. Das Corporate Design der EKHN, das technisch und ästhetisch „in die Jahre gekommen“ ist, muss weiterentwickelt werden. 5. Jahresbericht: Das bewährte Konzept wird weiter verfolgt.
Erläuterungen zu Ressourcen	45.000 € werden durch P2025-Mittel gedeckt. Für die Kirchen-App Ausweisung eines eigenen Unterbudgets ab 2018. Sonst keine Änderungen der Planansätze.

	Ansatz 2017	Ansatz 2018	Entwurf 2019	Mehr/Weniger
Ergebnishaushalt				
9. Personalaufwendungen	-583.258	-596.500	-600.050	-3.550
11. Zuschüsse an Dritte	0	0	-100.000	-100.000
12. Sach- und Dienstaufwendungen	-243.722	-221.722	-210.040	11.682
13. Abschreibungen und Wertkorrekturen	-1.723	-3.326	-2.600	726
14. Sonstige ordentliche Aufwendungen	-1.200	-1.200	0	1.200
15. Summe der ordentlichen Aufwendungen	-829.903	-822.748	-912.690	-89.942
16. Ergebnis der gewöhnlichen kirchlichen Tätigkeit	-829.903	-822.748	-912.690	-89.942
20. Ordentliches Ergebnis	-829.903	-822.748	-912.690	-89.942
24. Jahresergebnis vor Steuern	-829.903	-822.748	-912.690	-89.942
26. Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	-829.903	-822.748	-912.690	-89.942
28. Entnahmen aus Rücklagen	0	0	50.000	50.000
30. BILANZERGEBNIS	-829.903	-822.748	-862.690	-39.942
NACHRICHTLICH				
Investitionen	-6.200	-6.200	-6.262	-62
Aus der Kosten- und Leistungsrechnung:				
Anteil für Versorgungs-, Beihilfe- und sonstige Kosten aus BB "Allg. Finanzwesen"	-111.751	-119.617	-285.714	-166.097
Gebäudeunterhaltungsaufwand aus BB "Zentrales Gebäudemanagement"	-25.587	-25.726	-21.422	4.304

Unterbudget B08202 Stabsbereich Chancengleichheit

Beschreibung	Der Stabsbereich Chancengleichheit hat Querschnittsfunktion bei der Umsetzung der Chancengleichheit von Männern und Frauen als durchgängigem Leitprinzip bei allen kirchlichen Aufgaben und Entscheidungen. Er fördert die Verwirklichung der strukturellen und beruflichen Chancengleichheit und überprüft die geschlechtsspezifischen Auswirkungen kirchlicher Entscheidungen. Er nimmt die Aufgaben einer oder eines Gleichstellungsbeauftragten für alle Beschäftigten wahr, indem er bei allen gesamtkirchlichen Vorhaben mitwirkt, die Auswirkungen auf die Gleichstellung von Frauen und Männern in der Kirche haben.
Ziel/e	Transparenz der Verschiedenheit der Lebensverhältnisse von Frauen und Männern in allen Bereichen der Kirche und Nutzung der daraus resultierenden Erkenntnisse zur Förderung der tatsächlichen Gleichstellung, insbesondere zur Förderung der Vereinbarkeit von Beruf und Familie und zur geschlechtersensiblen Entscheidungsfindung. Beseitigung bestehender und Verhinderung künftiger Nachteile im Rahmen des kirchlichen Auftrags.
Leistungen zur Zielerreichung	Beteiligung bei strukturellen Maßnahmen, Beteiligung bei Personalentscheidungen, Konfliktberatung, Beratung und Begleitung in Fällen sexualisierter Gewalt und sexueller Belästigung, Veranstaltungen und Fortbildungen, Expertisen, Netzwerkarbeit, Veröffentlichungen, statistische Auswertungen, Beratungen und Begleitungen bei Diskriminierungen in der Dienststelle auf Grund des Geschlechtes.
Rückblick/Besonderheiten im Ergebnisjahr	Kooperation mit OE bei Umsetzung „audit berufundfamilie in der Kirchenverwaltung, Frauenmahle, Infoveranstaltungen zu Elternunterhalt, Vereinbarkeit von Beruf und Pflege, Aktionen zu Frauentag, Equal Pay Day, Gesundheitstag, Weiterentwicklung Netzwerk Chancengleichheit, Mitarbeit Feministische Theologie, Beteiligung Personalentscheidungen, Teilzeitbeschäftigung und Rente, Wiedereinstieg nach Elternzeit, Mitarbeit Gleichstellungsatlas Ergänzungsband EKD, Vorbereitung Frauen und Reformation, Veranstaltungen gegen sexuelle Diskriminierung
Schwerpunkte/Besonderheiten im Planjahr	Vereinbarkeit Beruf, Familie, Privatleben; Gesundheit und Beruf; Veranstaltungen in Koop mit den Zentren, GMAV; Väter und Vereinbarkeit Beruf, Familie und Privatleben; Auswirkungen prekärer Arbeitsverhältnisse auf erwerbstätige Männer und Frauen in der EKHN; Teilbarkeit von Leitungsämtern.
Erläuterungen zu Ressourcen	---

B08202 Stabsbereich Chancengleichheit

	Ansatz 2017	Ansatz 2018	Entwurf 2019	Mehr/Weniger
Ergebnishaushalt				
9. Personalaufwendungen	-203.291	-205.250	-209.150	-3.900
12.Sach- und Dienstaufwendungen	-40.420	-51.920	-52.935	-1.015
13.Abschreibungen und Wertkorrekturen	-195	-561	-352	209
14.Sonstige ordentliche Aufwendungen	-970	-970	-980	-10
15.Summe der ordentlichen Aufwendungen	-244.876	-258.701	-263.417	-4.716
16.Ergebnis der gewöhnlichen kirchlichen Tätigkeit	-244.876	-258.701	-263.417	-4.716
20.Ordentliches Ergebnis	-244.876	-258.701	-263.417	-4.716
24.Jahresergebnis vor Steuern	-244.876	-258.701	-263.417	-4.716
26.Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	-244.876	-258.701	-263.417	-4.716
30.BILANZERGEBNIS	-244.876	-258.701	-263.417	-4.716
NACHRICHTLICH				
Investitionen	-1.935	-1.935	-1.670	265
Aus der Kosten- und Leistungsrechnung:				
Anteil für Versorgungs- ,Beihilfe- und sonstige Kosten aus BB "Allg. Finanzwesen"	-16.905	-18.088	-42.697	-24.609
Gebäudeunterhaltungsaufwand aus BB "Zentrales Gebäudemanagement"	-5.865	-5.643	-4.768	876

Unterbudget B08203 Stabsbereich Recht

Beschreibung	Gesamtkirchliches Organisationsrecht, Verbandsrecht, Gesellschaftsrecht, Recht der Diakonie, Arbeitsrechtsregelungsverfahren, Allgemeines Rechtswesen, Stiftungsrecht, Erbrecht, Schulrecht, Medienrecht, Datenschutzrecht, Meldewesen, Urheberrecht, IT-Recht, Recht des Fundraisings, Finanz-, Haushalts- und Steuerrecht, Kirchenbuchordnung, Siegelwesen, Sonntagsschutz
Ziel/e	Fach- und zeitgerechte Bearbeitung der Rechtsfragen der Gesamtkirche sowie der Kirchengemeinden, Dekanate, kirchlichen Verbände, kirchlichen Stiftungen und kirchlichen Schulen
Leistungen zur Zielerreichung	Bearbeitung rechtlicher Grundsatzfragen; gutachterliche Stellungnahmen und Vermerke für die Dienststellenleitung; Begleitung von kirchlichen und staatlichen Gesetzesvorhaben; Redaktion von Amtsblatt und Rechtssammlung; Rechtsförmlichkeitsprüfung; Koordinierung des juristischen Dienstes der Kirchenverwaltung; Stiftungsaufsicht und rechtliche Bearbeitung von Erbschaften, Vermächtnissen und Schenkungen; Rechtsberatung von Kirchengemeinden, Dekanaten, kirchlichen Verbänden, kirchlichen Schulen und Stiftungsinteressierten; Mitgliedschaft in Gremien; Vorträge
Rückblick/Besonderheiten im Ergebnisjahr	Beratung des Regionalgesetzes; Weiterentwicklung des Arbeitsrechts in der Diakonie Hessen; Projekt zur Zukunftssicherung der Diakoniestationen; Überarbeitung der kirchenrechtlichen Regelungen zum Religionsunterricht und zum Schulrecht sowie zur Telekommunikation und zum Datenschutz; Bearbeitung komplexer Erbrechtsfälle; Vorbereitung der Errichtung des Schulwerks der EKHN; Mitarbeit an der Arbeitsgruppe der EKD zur Novellierung des Datenschutzgesetzes der EKD
Schwerpunkte/Besonderheiten im Planjahr	Umsetzung des Regionalgesetzes; Weiterentwicklung des Arbeitsrechts in der Diakonie Hessen, Projekt zur Zukunftssicherung der Diakoniestationen, Vorbereitung der Errichtung des Evangelischen Schulwerks in Hessen und Nassau, Weiterentwicklung des Rechts der kirchlichen Gerichtsbarkeit
Erläuterungen zu Ressourcen	---

	Ansatz 2017	Ansatz 2018	Entwurf 2019	Mehr/Weniger
Ergebnishaushalt				
9. Personalaufwendungen	-310.112	-242.600	-240.450	2.150
12.Sach- und Dienstaufwendungen	-108.480	-109.450	-103.580	5.870
13.Abschreibungen und Wertkorrekturen	-325	-510	-493	17
15.Summe der ordentlichen Aufwendungen	-418.917	-352.560	-344.523	8.037
16.Ergebnis der gewöhnlichen kirchlichen Tätigkeit	-418.917	-352.560	-344.523	8.037
20.Ordnentliches Ergebnis	-418.917	-352.560	-344.523	8.037
24.Jahresergebnis vor Steuern	-418.917	-352.560	-344.523	8.037
26.Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	-418.917	-352.560	-344.523	8.037
30.BILANZERGEBNIS	-418.917	-352.560	-344.523	8.037
NACHRICHTLICH				
Investitionen	-4.100	-4.100	-4.126	-26
Aus der Kosten- und Leistungsrechnung:				
Anteil für Versorgungs-, Beihilfe- und sonstige Kosten aus BB "Allg. Finanzwesen"	-137.459	-100.396	-156.004	-55.608
Gebäudeunterhaltungsaufwand aus BB "Zentrales Gebäudemanagement"	-13.604	-10.463	-8.584	1.878

Teilbudget B083 Kirchenverwaltung Bibliothek/ Archiv

B083 Kirchenverwaltung Bibliothek/ Archiv

	Ansatz 2017	Ansatz 2018	Entwurf 2019	Mehr/Weniger
Ergebnishaushalt				
1. Erträge aus kirchlich/diakonischer Tätigkeit	16.500	16.500	16.500	0
7. Sonstige ordentliche Erträge	5.924	5.230	4.750	-480
8. Summe der ordentlichen Erträge	22.424	21.730	21.250	-480
9. Personalaufwendungen	-721.819	-713.942	-717.090	-3.148
10. Aufwendungen aus Kirchensteuern & Zuweisungen	-4.000	-4.000	-4.000	0
12. Sach- und Dienstaufwendungen	-183.132	-188.942	-191.386	-2.444
13. Abschreibungen und Wertkorrekturen	-5.470	-6.183	-2.521	3.662
14. Sonstige ordentliche Aufwendungen	-69.910	-85.100	-80.100	5.000
15. Summe der ordentlichen Aufwendungen	-984.331	-998.167	-995.097	3.070
16. Ergebnis der gewöhnlichen kirchlichen Tätigkeit	-961.907	-976.437	-973.847	2.590
20. Ordentliches Ergebnis	-961.907	-976.437	-973.847	2.590
24. Jahresergebnis vor Steuern	-961.907	-976.437	-973.847	2.590
26. Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	-961.907	-976.437	-973.847	2.590
30. BILANZERGEBNIS	-961.907	-976.437	-973.847	2.590
NACHRICHTLICH				
Investitionen	-16.000	-12.000	-12.000	0
Aus der Kosten- und Leistungsrechnung:				
Anteil für Versorgungs-, Beihilfe- und sonstige Kosten aus BB "Allg. Finanzwesen"	-76.511	-110.381	-170.284	-59.903
Gebäudeunterhaltungsaufwand aus BB "Zentrales Gebäudemanagement"	-187.924	-203.916	-171.597	32.319

Unterbudget B08301 Leitung/ Allgemeine Verwaltung

Beschreibung	Das Helmut-Hild-Haus ist Teil der Kirchenverwaltung der EKHN und befindet sich in einem eigenen Gebäude in der Ahastraße in Darmstadt. Hier sind das Zentralarchiv der EKHN und die Zentralbibliothek der EKHN untergebracht.
Ziel/e	Rechtswahrung für die EKHN durch Sicherstellung der Funktionsfähigkeit des Hauses (Archiv und Bibliothek) und der jeweils laufenden Sonderaufgaben sowie die Vertretung der Belange dieser Aufgabenfelder in entsprechenden Gremien innerhalb der EKD sowie in der kirchlichen und nichtkirchlichen Öffentlichkeit. Vertretung der EKHN in geschichtlichen, kirchen- und landesgeschichtlichen Vereinen, Verbänden und Gremien. Planung und Durchführung von Sonderaufträgen der Leitungsgremien der EKHN im Umfeld von Geschichte und Erinnerungskultur. Funktion als kirchengeschichtliches Institut der EKHN.
Leistungen zur Zielerreichung	Beratung der kirchenleitenden Gremien in den Zuständigkeitsbereichen. Leitung, Support und Organisation der Kernbereiche des Referates und der Sonderaufgaben, Beteiligung und Vertretung der Interessen der EKHN in Vorhaben die in Kooperation mit anderen Partnern durchgeführt werden. Mitarbeit in der Hessischen Kirchengeschichtlichen Vereinigung, in den verschiedenen Hessischen Historischen Kommissionen usw. Koordination mit den Anliegen der EKHN. Betreuung des „Karl-Herbert-Stipendiums“ und der „Scio-Stiftung“. In Kooperation mit Historischen und Theologischen Seminaren der Universitäten Darmstadt und Frankfurt gemeinsame Organisation und Durchführung von Veranstaltungen und Vermittlung studentischer Hilfskräfte. Organisation und Durchführung von Sonderaufträgen mit historisch-/erinnerungskultureller Komponente.
Rückblick/Besonderheiten im Ergebnisjahr	Beteiligung am Kirchenbuchportal der EKD (archion.de), Fortsetzung der Massendigitalisierungen der Mikrofilme historischer Kirchenbücher. Erfolgreicher Umlauf der Wanderausstellung "Lutherbilder" (in Kooperation mit dem Zentralarchiv der Ev. Kirche der Pfalz in Speyer). Würdiges Gedenken des 125. Geburtstages Martin Niemöllers.
Schwerpunkte/Besonderheiten im Planjahr	Fortführung der Kooperation mit dem Archiv der TUD zum Gedenken an Paul Meissner, Konkretion der Planungen einer intensivierten Kooperation mit der EHD im bibliothekarischen Umfeld, Mitarbeit im Projekt "50 Jahre rechtliche Gleichstellung von Frauen im Pfarrdienst".
Erläuterungen zu Ressourcen	---

B08301 Leitung/ Allgemeine Verwaltung

	Ansatz 2017	Ansatz 2018	Entwurf 2019	Mehr/Weniger
Ergebnishaushalt				
9. Personalaufwendungen	-222.468	-221.630	-222.500	-870
12.Sach- und Dienstaufwendungen	-40.500	-46.500	-47.480	-980
13.Abschreibungen und Wertkorrekturen	-5.345	-5.947	-2.285	3.662
14.Sonstige ordentliche Aufwendungen	-54.500	-69.500	-64.500	5.000
15.Summe der ordentlichen Aufwendungen	-322.813	-343.577	-336.765	6.812
16.Ergebnis der gewöhnlichen kirchlichen Tätigkeit	-322.813	-343.577	-336.765	6.812
20.Ordentliches Ergebnis	-322.813	-343.577	-336.765	6.812
24.Jahresergebnis vor Steuern	-322.813	-343.577	-336.765	6.812
26.Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	-322.813	-343.577	-336.765	6.812
30.BILANZERGEBNIS	-322.813	-343.577	-336.765	6.812
NACHRICHTLICH				
Investitionen	-16.000	-12.000	-12.000	0
Aus der Kosten- und Leistungsrechnung:				
Anteil für Versorgungs- ,Beihilfe- und sonstige Kosten aus BB "Allg. Finanzwesen"	-43.719	-45.084	-70.057	-24.974
Gebäudeunterhaltungsaufwand aus BB "Zentrales Gebäudemanagement"	-56.806	-63.262	-53.210	10.052

Unterbudget B08302 Zentralbibliothek

Beschreibung	Doppelfunktion als öffentlich zugängliche theologisch-wissenschaftliche Bibliothek und Verwaltungsbibliothek für die Kirchenverwaltung. Mitglied im Hessischen Bibliotheks- und Informations-System (HeBIS) sowie im DBV und AkTHB. Die ZB ist zertifizierte Albestandsbibliothek.
Ziel/e	Öffentliche Bereitstellung sowie Sicherung eines kirchlich geprägten, evangelischen Angebots an Information aus und über Kirche sowie Theologie. Repräsentation und Vertretung kirchlicher Anliegen in der Öffentlichkeit im Umfeld von Kultur- und Wissenschaftsbetrieb. Mitwirkung am allgemeinen Kulturgutschutz. Bereitstellung und Ermittlung von Fachliteratur für kirchenleitende Gremien sowie die Kirchenverwaltung. Dazu tritt die intensive zusätzliche Inanspruchnahme als Bibliotheksberatungs- und Koordinationszentrum für Einrichtungen und Gliederungen der EKHn.
Leistungen zur Zielerreichung	Systematischer und kontinuierlicher Erwerb und Vermittlung von Literatur und anderen Medieneinheiten. Bereitstellung von Literatur, Wissensvermittlung und Recherchen, konsequenter Auf- und Ausbau des OPACs, Kooperation mit HeBIS, Kooperation mit bibliothekarischen Einrichtungen kirchlicher und anderer öffentlicher Träger im Gebiet der EKHn. Bereitstellung eines zeitgemäßen öffentlich zugänglichen Lesesaalbetriebes (mit Internetanschluss und Zugängen zu Portalen). Weiterer Nachweis, Sicherung und Erhalt historischer Buchbestände im Kirchengebiet bei gleichzeitiger Nutzbarmachung für die Öffentlichkeit. Organisation und Nachweis von Fachliteratur für die KV. Übernahme und Durchführung bibliothekarischer Prüfaufträge und Recherchen für die KV.
Rückblick/Besonderheiten im Ergebnisjahr	Für den Verbund kirchlich-wissenschaftlicher Bibliotheken der EKHn anfallende beratende Tätigkeiten für die Einrichtungen, die in den gemeinsamen OPAC katalogisieren (2017 auf 194.386 Titel angewachsen, davon 57.454 ZB). Dazu gehört die bibliothekarisch-fachliche Betreuung/Beratung des Zentrums für Gesellschaftliche Verantwortung (Mainz), des Zentrums Bildung (Darmstadt), der Bibliothek des Zentralarchivs der EKHn (Darmstadt), des Theologischen Seminars (Herborn), der Bibliothek des Zentrums Verkündigung (Frankfurt) sowie des Bestands der ehemaligen TZB in Frankfurt und der Alexander-Haas-Bibliothek (Darmstadt). Der gemeinsame Katalog verzeichnet für 2017 39.499 Zugriffe. Die Bestände werden auch über den WorldCat nachgewiesen. Der Titelbestand der ZB in 2017: 108.034 Titel (+897 Ankäufe, + 498 Abgaben, i.d.R. aus Schenkungen und Übernahmen wie z.B. der Evangelischen Akademie und des ehem. Amts für interkulturelle Zusammenarbeit). Für die Kirchenverwaltung wurden 394 Medien bearbeitet und über 35 Online-Zugriffe realisiert). Ca. 2.000 Zeitschriften und Loseblattwerke wurden bearbeitet und in Umlauf gegeben. 1369 Titel wurden im OPAC erfasst. Angereichert durch Exponate aus den historischen Buchbeständen der Zentralbibliothek konnte im Mai die Wanderausstellung „Das Ganze im Fragment“ von der Martinus-Bibliothek Mainz in der Kirchenverwaltung gezeigt werden. ZB und ZA der EKHn arbeiten mit anderen EKD-gliedkirchlichen Bibliotheken und Archiven mit am Online-Portal "Digitale Bibliothek des Kirchenkampfes". Die ZB arbeitet innerhalb des HeBIS Verbunds in der AG Alte Drucke mit. Der Lesesaal als ein zentraler Ort der Bestandsvermittlung konnte 2017 an nunmehr drei Tagen pro Woche für die Benutzer offen gehalten werden. 1045 Anfragen wurden erledigt und Recherchen durchgeführt (2/3 ext. Nutzer, 1/3 für die Kirchenverwaltung). Dank des neuen Internetauftritts konnte die Netzpräsenz weiter verbessert werden.
Schwerpunkte/Besonderheiten im Planjahr	Entwicklung und Evaluation von weiteren Kooperationsmodellen im kirchlichen Bibliothekswesen der EKHn. Verbesserung des Nutzer-Service: Einrichtung einer online-Bestellfunktion aus dem OPAC.
Erläuterungen zu Ressourcen	---

B08302 Zentralbibliothek

	Ansatz 2017	Ansatz 2018	Entwurf 2019	Mehr/Weniger
Ergebnishaushalt				
7. Sonstige ordentliche Erträge	250	250	250	0
8. Summe der ordentlichen Erträge	250	250	250	0
9. Personalaufwendungen	-149.421	-151.820	-154.225	-2.405
12. Sach- und Dienstaufwendungen	-92.000	-92.000	-92.920	-920
15. Summe der ordentlichen Aufwendungen	-241.421	-243.820	-247.145	-3.325
16. Ergebnis der gewöhnlichen kirchlichen Tätigkeit	-241.171	-243.570	-246.895	-3.325
20. Ordentliches Ergebnis	-241.171	-243.570	-246.895	-3.325
24. Jahresergebnis vor Steuern	-241.171	-243.570	-246.895	-3.325
26. Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	-241.171	-243.570	-246.895	-3.325
30. BILANZERGEBNIS	-241.171	-243.570	-246.895	-3.325
NACHRICHTLICH				
Aus der Kosten- und Leistungsrechnung:				
Anteil für Versorgungs-, Beihilfe- und sonstige Kosten aus BB "Allg. Finanzwesen"	-56	-55	-62	-7
Gebäudeunterhaltungsaufwand aus BB "Zentrales Gebäudemanagement"	-39.234	-43.375	-36.916	6.459

Unterbudget B08303 Zentralarchiv

Beschreibung	Das ZA hat eine Doppelfunktion an der Schnittstelle zwischen Verwaltung und kirchlicher wie nichtkirchlicher Öffentlichkeit: als Teil der Kirchenverwaltung der EKHN und als ein jedermann zugängliches öffentliches landeskirchliches Archiv. Das ZA wurde in das Verzeichnis national wertvoller Archive der Bundesrepublik Deutschland eingetragen.
Ziel/e	Sicherung der Rechtsbeständigkeit der EKHN. Daraus leiten sich die Fachaufsicht über das kirchliche Archivwesen, die aufsichtliche Mitwirkung bei der Sicherung der Aktenbildung (Registraturbildung) und die Zuständigkeit für das Siegelwesen ab. Archivische Kernaufgaben wie Übernahme und dauerhafte Lagerung von Akten aus den dem Kirchenarchivgesetz der EKHN unterliegenden Einrichtungen (u.a. Synodalebüro, Kirchenverwaltung, Propsteien und Dekanate) sowie die Bewertung, Ordnung, Verzeichnung dieser Akten und Bereitstellung für die Benutzung intern (kirchliche Einrichtungen) und extern (durch private und institutionelle Forschungen aller Art). Erwerb von Nachlässen von für die EKHN wichtigen Persönlichkeiten. Aus der Funktion als öffentliches Archiv erwachsen Aufgaben wie Bearbeitung von wissenschaftlichen, genealogischen und ortsgeschichtlichen Recherchen und Sicherstellung des öffentlichen Lesesaalbetriebs. Traditionell sind die landeskirchlichen Archive zuständig für die Geschichte der Landeskirche.
Leistungen zur Zielerreichung	Übernahme von Akten aus Dienststellen, Verbänden und Institutionen der EKHN, Akquise von Nachlässen. Archivische Bearbeitung bis zum publizierten Findbuch (ggf. Einstellung in das Archivportal „findbuch.net“). Vorhaltung von Lagerkapazitäten und Magazinverwaltung. Beratung kirchlicher Dienststellen in allen archivischen und siegelkundlichen Fragen. Archivpflege in Kirchengemeinden und kirchlichen Einrichtungen, Werken und Verbänden, Koordination und Durchführung von bestandserhaltenden Maßnahmen von Archivgut, Initiierung und Begleitung archivpflegerischer Maßnahmen in Kirchengemeinden, Dokumentation der Geschichte einschließlich des Verwaltungshandelns der EKHN, Betreuung von wissenschaftlichen, genealogischen und ortsgeschichtlichen Forschungsvorhaben, Sicherstellung des öffentlichen Lesesaalbetriebs, Recherchen für kirchenleitende Gremien und kirchliche Dienststellen.
Rückblick/Besonderheiten im Ergebnisjahr	Der Lesesaal war im Jahr 2017 an drei Tagen in der Woche geöffnet. Die Zahl der wissenschaftlichen Aktenbenutzer lag bei 86 (Vorjahr 84), während die der Familienforscher im Vergleich zu 2016 signifikant sank: 172 (Vorjahr 203). Dies ist zu einem gewissen Teil auf Internetangebote Dritter wie auch auf das EKD-Kirchenbuchportal Archion zurück zu führen, mit dem Familienforscher direkt von zu Hause aus online forschen können. Der Aktenzuwachs betrug im Berichtsjahr 69 laufende Meter. Um auch künftig das Archivgut der EKHN unterbringen und sichern zu können, wurde ein Ausweichmagazin in Arheilgen angemietet. Die Zahl der genealogischen Anfragen sank gegenüber dem Vorjahr um etwa 5% (458), die der wissenschaftlichen um etwa 8% (368). Es wurden 603 Anfragen im Bereich der Archivpflege, des Siegelwesens sowie der Amtshilfe bearbeitet und archivpflegerische Maßnahmen in Kirchengemeinden und Dekanaten der EKHN nach wie vor auf einem hohen Niveau mit insgesamt 54 Besuchen vor Ort durchgeführt (im Vorjahr 52). In drei FEA-Kursen wurden Fragen zu Archivpflege, Kirchenbuchführung, Siegelwesen und Chronikführung behandelt. Außerdem wirkte das Zentralarchiv im Rahmen der Qualitätsentwicklung bei der Qualifizierung von SGV-Beraterinnen mit. Ferner wurde eine Tagung für die Archivpflegerinnen und Archivpfleger durchgeführt (Thema: Fremdkörper im Archiv). Verzeichnet wurden u.a. Best. 62, Nachlass Martin Niemöller, Best. 249, Orbishöhe, Best. 484, Religionspädagogisches Institut Dietzenbach, und Best. 517 Evangelische Familienbildungsstätte Offenbach. Mit einer baufachlich qualifizierten externen Kraft wurde die Verzeichnung von Bauplänen der EKHN fortgeführt.

Schwerpunkte/Besonderheiten im Planjahr	Unter der Voraussetzung gelöster Raumproblematik: Abbau des entstandenen Überhangs an Aktenabgaben (z.B. aus Gemeinde- und Dekanatsfusionen), danach Verzeichnung von Nachlässen vornehmlich kirchenleitender Persönlichkeiten. Ausbau des virtuellen Lesesaals. Vorbereitung der Konservierung der Kirchenbücher 1876-2008 - gem. KBO § 11 (4) - durch synchrone Digitalisierung und Mikroverfilmung. Fortsetzung der Verzeichnung der Baupläne. Schaffung der Voraussetzungen für die Übernahme elektronisch generierter Akten zur dauerhaften revisionssicheren Archivierung.
Erläuterungen zu Ressourcen	---

B08303 Zentralarchiv

	Ansatz 2017	Ansatz 2018	Entwurf 2019	Mehr/Weniger
Ergebnishaushalt				
1. Erträge aus kirchlich/diakonischer Tätigkeit	16.500	16.500	16.500	0
7. Sonstige ordentliche Erträge	5.674	4.980	4.500	-480
8. Summe der ordentlichen Erträge	22.174	21.480	21.000	-480
9. Personalaufwendungen	-349.930	-340.492	-340.365	127
10. Aufwendungen aus Kirchensteuern & Zuweisungen	-4.000	-4.000	-4.000	0
12. Sach- und Dienstaufwendungen	-49.732	-49.732	-50.269	-537
13. Abschreibungen und Wertkorrekturen	-125	-236	-236	0
15. Summe der ordentlichen Aufwendungen	-403.787	-394.460	-394.870	-410
16. Ergebnis der gewöhnlichen kirchlichen Tätigkeit	-381.613	-372.980	-373.870	-890
20. Ordentliches Ergebnis	-381.613	-372.980	-373.870	-890
24. Jahresergebnis vor Steuern	-381.613	-372.980	-373.870	-890
26. Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	-381.613	-372.980	-373.870	-890
30. BILANZERGEBNIS	-381.613	-372.980	-373.870	-890
NACHRICHTLICH				
Aus der Kosten- und Leistungsrechnung:				
Anteil für Versorgungs-, Beihilfe- und sonstige Kosten aus BB "Allg. Finanzwesen"	-32.737	-65.243	-100.165	-34.922
Gebäudeunterhaltungsaufwand aus BB "Zentrales Gebäudemanagement"	-91.883	-97.279	-81.471	15.808

Unterbudget B08304 Karl- Herbert- Stipendium

Beschreibung	Das Stipendium trägt als vollständige Bezeichnung den Namen „Karl-Herbert-Stipendium zur Erforschung der deutschen und internationalen Kirchenzeitgeschichte unter besonderer Berücksichtigung der Evangelischen Kirche in Hessen und Nassau und ihrer Vorgängerkirchen“ und erinnert an den langjährigen Propst von Nordnassau, Stellvertreter des Kirchenpräsidenten und Chronisten der EKHN Karl Herbert. Das Stipendium wird in der Regel für zwei Jahre vergeben.
Ziel/e	Das primäre Ziel ist es, in der Regel jungen Forscherinnen und Forschern die Möglichkeit zu geben, sich über ein selbst gewähltes oder vom Beirat vorgegebenes Thema aus der Kirchengeschichte der EKHN mit einer wissenschaftlichen Arbeit zu qualifizieren. Sekundäre Ziele sind, mit diesen Arbeiten das kirchengeschichtliche Herkommen der EKHN kritisch wissenschaftlich aufzuarbeiten und damit sinnstiftend für die EKHN zu wirken sowie über die Beschäftigung mit Kirchengeschichte der Kirche ihren Platz im allgemeinen gesellschaftswissenschaftlichen Diskurs zu erhalten.
Leistungen zur Zielerreichung	Auswahl eines geeigneten Themas im Beirat sowie Ausschreibung und Vergabe des Stipendiums
Rückblick/Besonderheiten im Ergebnisjahr	In den wiss. Beirat ist Prof. Dr. Christoph Dipper berufen. Das Stipendium wurde 2017 für eine Arbeit (Diss. Uni Trier) über die Politisierung der Evangelischen Studierendengemeinden 1968 vergeben.
Schwerpunkte/Besonderheiten im Planjahr	Die aktuelle Vergabeperiode läuft bis 31.3.2019.
Erläuterungen zu Ressourcen	--

B08304 Karl- Herbert- Stipendium

	Ansatz 2017	Ansatz 2018	Entwurf 2019	Mehr/Weniger
Ergebnishaushalt				
12.Sach- und Dienstaufwendungen	-900	-710	-717	-7
14.Sonstige ordentliche Aufwendungen	-15.410	-15.600	-15.600	0
15.Summe der ordentlichen Aufwendungen	-16.310	-16.310	-16.317	-7
16.Ergebnis der gewöhnlichen kirchlichen Tätigkeit	-16.310	-16.310	-16.317	-7
20.Ordnentliches Ergebnis	-16.310	-16.310	-16.317	-7
24.Jahresergebnis vor Steuern	-16.310	-16.310	-16.317	-7
26.Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	-16.310	-16.310	-16.317	-7
30.BILANZERGEBNIS	-16.310	-16.310	-16.317	-7
NACHRICHTLICH				
Aus der Kosten- und Leistungsrechnung:				

Teilbudget B084 Kirchenverwaltung - Dezernate/ sonstige

B084 Kirchenverwaltung - Dezernate/ sonstige

	Ansatz 2017	Ansatz 2018	Entwurf 2019	Mehr/Weniger
Ergebnishaushalt				
1. Erträge aus kirchlich/diakonischer Tätigkeit	210.440	212.090	140.390	-71.700
7. Sonstige ordentliche Erträge	213.726	222.622	225.106	2.484
8. Summe der ordentlichen Erträge	424.166	434.712	365.496	-69.216
9. Personalaufwendungen	-14.039.634	-14.716.276	-15.267.173	-550.897
10. Aufwendungen aus Kirchensteuern & Zuweisungen	-120.700	-1.355.700	-1.293.000	62.700
11. Zuschüsse an Dritte	-67.400	-67.400	-57.900	9.500
12. Sach- und Dienstaufwendungen	-2.241.006	-2.306.641	-760.512	1.546.129
13. Abschreibungen und Wertkorrekturen	-92.751	-173.225	-5.830	167.395
14. Sonstige ordentliche Aufwendungen	-203.730	-208.730	-3.600	205.130
15. Summe der ordentlichen Aufwendungen	-16.765.221	-18.827.972	-17.388.015	1.439.957
16. Ergebnis der gewöhnlichen kirchlichen Tätigkeit	-16.341.055	-18.393.260	-17.022.519	1.370.741
20. Ordentliches Ergebnis	-16.341.055	-18.393.260	-17.022.519	1.370.741
24. Jahresergebnis vor Steuern	-16.341.055	-18.393.260	-17.022.519	1.370.741
26. Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	-16.341.055	-18.393.260	-17.022.519	1.370.741
27. Zuführung zu Rücklagen	-24.000	-24.000	0	24.000
28. Entnahmen aus Rücklagen	20.000	100.000	0	-100.000
30. BILANZERGEBNIS	-16.345.055	-18.317.260	-17.022.519	1.294.741
NACHRICHTLICH				
Investitionen	-202.370	-209.570	-15.171	194.399
Aus der Kosten- und Leistungsrechnung:				
Anteil für Versorgungs-, Beihilfe- und sonstige Kosten aus BB "Allg. Finanzwesen"	-1.902.590	-1.916.704	-3.167.827	-1.251.123
Gebäudeunterhaltungsaufwand aus BB "Zentrales Gebäudemanagement"	-599.223	-621.382	-550.603	70.779

Unterbudget B08401 Dezernat 1 Kirchliche Dienste

Beschreibung	Das Dezernat ist verantwortlich für: 1. Die Wahrnehmung und Koordination der Aufgaben der Gesamtkirchlichen Einrichtungen der Arbeit in den Handlungsfeldern wie sie in der Handlungsfelderverordnung geregelt sind. 2. Koordination Kirchengemeinden und Dekanate inkl. übergem. Stellenentwicklung 3. Wahrnehmung der Bildungsmitverantwortung, Unterstützung des Religionsunterrichts, Geschäftsführung/Aufsicht kirchlicher Schulen, Förderung der religiösen Bildung von Kindern und Jugendlichen außerhalb des Schulunterrichts 4. Verfassungsrecht der EKHN, Amtshandlungsrecht, Organisationsrecht der Dekanate und Kirchengemeinden sowie der Zentren 5. Aktualisierung und Dokumentation der Kirchen- und Personalstatistik, sozialwissenschaftliche Umfragen, Evaluationen und Prognosen, Sozialraumanalysen und Praxisberatung für kirchliche Reformprozesse, Monitoring für kirchliche und gesellschaftliche Herausforderungen 6. Theologische Grundsatzfragen, insbesondere zu Fragen der Ordnung gottesdienstlichen Lebens.
Ziel/e	1. Unterstützung und Entfaltung der Arbeit der Kirchengemeinden, Dekanate, Kirchlichen Verbände und der Gesamtkirche sowie ihrer Mitarbeitenden in den Handlungsfeldern gemäß der HfVO. 2. Verantwortung und Koordination der Entwicklung und Veränderung der regionalen Pfarrstellen, Fach- und Profilstellen, Gemeindepädagogischen- und Kirchenmusikerstellen in den Dekanaten, Gemeinden und Arbeitszentren; Verantwortung für die Bereiche Gefängnis- und Polizeiseelsorge und Grundfragen der Militärseelsorge; Koordination von Abläufen zwischen Kirchengemeinden/Dekanaten und Referaten der Kirchenverwaltung; Verantwortung für die Entwicklung und Erstellung der Kollektenplanentwürfe sowie Herstellung des Kollektenplanheftes; Konzeption des Gemeindepädagogischen Dienstes; Umsetzung der Dekanatsneuordnung; Umsetzung des Kooperationsgesetzes in Zusammenarbeit mit den juristischen Referaten der Kirchenverwaltung. 3. (EKHN-)flächendeckend, gem. ev. Bildungsauftrag; Sicherung der religiösen Bildung der Kinder und Jugendlichen in quantitativer und qualitativer Hinsicht; Qualifizierung und Kirchenbindung der Lehrkräfte; Ausstattung und Befähigung zum professionellen Schulleben und persönlichkeitsstärkenden Umfeld für die Schüler und Kollegiaten (und Eltern); Steuerung Konfirmandenarbeit; sinn- und vertrauensgebende Lebensbegleitung; Erreichbarkeitsradius vergrößern (Kinder der Ganztagschulen); Kirchenbindung (z.B. der Konfirmanden). 4. Alle juristischen Leistungen des Referats dienen dem Ziel, die Dekanate, Kirchengemeinden, Zentren in ihrer gesamtkirchlichen und gemeindlichen Arbeit zu stärken. 5. Bereitstellung von Unterstützungssystemen und Entscheidungshilfen für die Reformprojekte der EKHN durch den Datenverbund von Kirchenstatistik und Amtsstatistik, Geographischen Informationssystemen, Sozialraumanalysen sowie sozialwissenschaftlich gestützten Umfragen für die Dezernate der KV, Zentren, Dekanate und Gemeinden von der Mikro- bis zur Makroperspektive. Generierung von Interpretationsangeboten. 6. Entwicklung von Theorie und Praxis kirchlichen und gottesdienstlichen Lebens durch Beteiligung am theologischen, fachlichen und gesellschaftlichen Diskurs.

Leistungen zur Zielerreichung	1. Fachkonferenzen, handlungsfeldübergreifende Vernetzung der in den jeweiligen Handlungsfeldern tätigen Einrichtungen und Dienste sowie handlungsfeldübergreifende Konsultationen, Expertisen, Beratung der Kirchenleitung bei Entscheidungen, die die Handlungsfelder betreffen, Qualitätssicherung der kirchlichen Arbeit in den Handlungsfeldern, Mitwirkung an der Personalförderung und Organisationsentwicklung, Fachtagungen, Pilotprojekte, multiprofessionelle Fachgruppen, Kooperationen, Gremienarbeit. 2. Klärung von Schnittstellenproblemen zwischen Kirchengemeinden und Dekanaten, Referaten der Kirchenverwaltung und Fachberatungen der Zentren; Entwicklung und Erstellung der Kollektenplan-Entwürfe für KL und Kirchensynode sowie Umsetzung des jährlichen Kollektenplans; Stellenentwicklung bei regionalen Pfarrstellen, Fach- und Profilstellen, Gemeindepädagogischen- und Kirchenmusikerstellen; Konzeptionelle Weiterentwicklung des Gemeindepädagogischen Dienstes und Vorbereitung der Vergabe von Projektstellen im Gemeindepädagogischen Dienst; Beratung der Dekanate bei der Entwicklung regionaler Konzeptionen im Gemeindepädagogischen Dienst; Prozesssteuerung und Koordination der Umsetzung der Dekanatsneuordnung; Beratung der Kirchengemeinden bei Kooperationsvorhaben; Verantwortung des Budgets für besondere Zuweisungen an Kirchengemeinden und Dekanate und dessen Weiterentwicklung; Mitwirkung bei Gesetzesvorhaben; Vorbereitung der Vergabe von Projektstellen im Pfarrdienst; Grundfragen der Militärseelsorge; Vorsitz im Verwaltungsrat für Psychologische Beratungsstellen. 3. Quantitative Sicherung über Gestellungsverträge mit Bundesländern für hauptamtl. Schulpfarrer sowie Gemeindepfarrer mit nebenamtl. Verpflichtung zum Religionsunterricht und Bevollmächtigungen staatl. Lehrkräfte zum Religionsunterricht; qualitative Sicherung über Dienst- und Fachaufsicht über die Kirchlichen Schulämter und die Koordinierung der Arbeit des gemeinsamen Religionspädagogischen Instituts von EKKW und EKH; Beratung und Klärung in Personal-, Finanz-, Rechtsangelegenheiten sowie bei größeren bildungswirksamen Maßnahmen und bei der Umsetzung bzw. Entwicklung des Bildungsprogramms und ev. Profils der Schulen; Qualitätssichernde Maßnahmen für den Konfirmandenunterricht (in Kooperation mit den Dekanaten): Kooperation mit den Dienst- und Fachaufsichten für die Begleitung von Kindern und Jugendlichen in der sonstigen unterrichtsfreien Zeit (in Kindertagesstätten, Vorschulen, Horten, Ganztagschulen, Freizeiten). 4. Dienstleistungen vor allem für Kirchengemeinden und Dekanate durch Einzelberatungen, Beratung in Konfliktfällen, Beantwortung von Anfragen, Durchführung von Schulungen, Erstellung von Informationsmaterialien, Justitiariat für das Dezernat und die Zentren. Federführung bei der Erarbeitung und Formulierung von Kirchengesetzen, Verordnungen der Kirchenleitung, Satzungen, Geschäftsordnungen und Verträgen bis zum Inkrafttreten der jeweiligen Regelungen. Wahrnehmung der gesamtkirchlichen Aufsicht insbesondere durch die Erteilung kirchenaufsichtl. Genehmigungen. 5. Systematisierte Erhebungs- und Dokumentationsverfahren zur Erstellung von Personal- und Kirchenstatistik, Ständige Optimierung, innovative Erweiterung sowie interne Bereitstellung webbasierter Geo-Portale, elektronisch unterstützte Kartenproduktion und graphische Bearbeitung, reformrelevante statistische Analysen und Prognosen (kirchen-)amtlicher Daten sowie Präsentation der Auswertungen in Form von sozialräumlich gegliederten Karten, Visitationsreadern und Erörterungen der Ergebnisse vor Ort in Gemeinden, Dekanaten und anderen Einrichtungen, interne Beratung und Unterstützung in allen Belangen der empirischen Sozialforschung, regelmäßige hausinterne Schulungen für den Umgang und die Einsatzmöglichkeiten der Geo-Portale des Referats, Kooperationen mit kirchlichen Trägern und externen Datenanbietern, Fortlaufende Recherche zu aktuellen kirchen- und gesellschaftspolitischen Studien und Untersuchungen 6. Temporäre Fachgruppen, Konsultationen, Gremienarbeit in der EKH und EKD, Expertisen, Beratung, Vorträge, Stellungnahmen etc.
-------------------------------	---

Rückblick/Besonderheiten im Ergebnisjahr	1. Auswertung der Projekte der Reformationsdekade. Weiterentwicklung der Arbeitsstrukturen im Bereich auf Kooperation Kirchengemeinden und Dekanaten. 2. Erarbeitung einer Handreichung zur neuen Kollektenordnung. Weiterhin Prozesssteuerung und Koordination der Umsetzung der Dekanatsneuordnung sowie die Umsetzung der gesetzlichen Anforderungen der Konzeptionsentwicklung des Gemeindepädagogischen Dienstes in den Dekanaten. Mitwirkung an der Kommunikation der neuen Pfarrstellenbemessung. Konzeptionierung einer Beratungsstruktur zur Umsetzung des Regionalgesetzes. Neuaufstellung der Netzwerke „Leben im Alter“ und „eaf – Familie“. 3. Aufbau des gemeinsamen Religionspädagogischen Instituts abgeschlossen; Konsolidierung der Angebote in der Fort- und Weiterbildung; Sicherung der Arbeit mit Geflüchteten im Laubach-Kolleg und im Ev. Gymnasium Bad Marienberg. 4. Rechtliche Begleitung der 2019 anstehenden Dekanatszusammenschlüsse und Ausarbeitung der jeweiligen Vereinigungsverträge. Vorbereitung der Kirchenvorstandswahl 2021 durch Prüfung der synodalen Änderungsvorschläge zum Kirchengemeindewahlrecht durch eine Arbeitsgruppe und Vorbereitung des Budgets für die Kirchenvorstandswahl, Relaunch der „Fragen und Antworten zur Kirchenbuchführung“, Neuauflage der Handreichung zur Verwaltungsprüfung, rechtliche Begleitung von Gemeindekooperationen und –zusammenschlüssen. 5. Konzeption und Durchführung einer repräsentativen Umfrage zur Impulspost, Umfrage zum gemeindepädagogischen Dienst. Einführung und Einsatz eines universell verwendbaren elektronischen Online-Umfragesystems. 6. Sozialraumanalysen für fusionierte Dekanate. Entwicklung eines Tools zur Datenerfassung nach der Verwaltungsprüfungsordnung, Sonderauswertung zum Thema Familie mit den Daten der EV. Kirchenmitgliedschaftsstudie der EKD 6. ---
Schwerpunkte/Besonderheiten im Planjahr	1. Überprüfung und Konzeptentwicklung im Blick auf Aufgaben, Arbeitsstrukturen und Ressourcen im Kontext der Einsparauflagen und der Großprojekte, wie z. B. Vorbereitung des Ökumenischen Kirchentages 2021 in Frankfurt. 2. Weiterarbeit an der Neuaufstellung des Kollektenwesens. Weitere Umsetzung der Neuordnung der Dekanatsgebiete. Beratung der Dekanate bei der Entwicklung der Konzeptionen für den Gemeindepädagogischen Dienst. Umsetzung von Unterstützungsformaten zur Förderung kirchengemeindlicher Kooperationen. Weitere Mitarbeit an der Umsetzung der neuen Pfarrstellenbemessung. Durchführung eines Fachtages zum Thema „Zukunft des Gefängnisystems“ in Zusammenarbeit mit der Hannoverschen Landeskirche. 3. Fortsetzung der Reduktion der hauptberuflichen Gestellungsverträge bei gleichzeitiger Absicherung der Abdeckung des Religionsunterrichts, Konfessionelle Kooperation im Religionsunterricht; Ausbau der Begleitung von Lehrkräften mit dem Auftrag zur Schulseelsorge im Ehrenamt, in der Fläche der EKHN Weiterarbeit an der Umsetzung des Konzeptes für eine gemeindebezogene Konfirmandenarbeit („Leitfaden“ in zweiter Auflage erschienen). 4. Änderung der KGWO, Entwicklung von Erläuterungen zum Siegelwesen, Änderung der Lebensordnung aufgrund der Einführung der Ehe auch für gleichgeschlechtliche Ehepaare, Erarbeitung eines Zeitplans für die Kirchenvorstandswahl, Konzeption von Erläuterungen zur Kirchenordnung und Erstellung eines Materialheftes zur Kirchenordnung, weitere rechtliche Unterstützung der Dekanatszusammenschlüsse, juristische Mitarbeit in einer Arbeitsgruppe zur Unterstützung der Rezeption der Lebensordnung in den Dekanaten und Kirchengemeinden, juristische Mitentwicklung von Leitlinien für Kirchengemeinden und Dekanate zum Umgang mit populistischen Positionen, juristische Mitarbeit bei der Erarbeitung von Seelsorgeordnungen für verschiedene Spezialseelsorgebereiche. 5. Erstellung eines Handbuchs für Sozialraumanalysen. Weitere Umfragen im Rahmen von Kooperationen und Kooperationsräumen 6. Entwicklung neuer Materialien und Formate zur Beratung von Kirchengemeinden und Dekanate in Fragen zur Lebensordnung.
Erläuterungen zu Ressourcen	1.- 2. Erhöhung der Zuweisung für die Psycholog. Beratungsstellen um 50.000 EUR (1,28 Mio. EUR) 3.-6. --

B08401 Dezernat 1 Kirchliche Dienste

	Ansatz 2017	Ansatz 2018	Entwurf 2019	Mehr/Weniger
Ergebnishaushalt				
7. Sonstige ordentliche Erträge	3.301	3.300	3.528	228
8. Summe der ordentlichen Erträge	3.301	3.300	3.528	228
9. Personalaufwendungen	-1.392.904	-1.397.988	-1.361.079	36.909
10. Aufwendungen aus Kirchensteuern & Zuweisungen	-13.000	-1.243.000	-1.293.000	-50.000
11. Zuschüsse an Dritte	-10.000	-10.000	0	10.000
12. Sach- und Dienstaufwendungen	-110.820	-112.780	-62.050	50.730
13. Abschreibungen und Wertkorrekturen	-1.925	-2.153	-759	1.394
14. Sonstige ordentliche Aufwendungen	-1.100	-1.100	-3.600	-2.500
15. Summe der ordentlichen Aufwendungen	-1.529.749	-2.767.021	-2.720.488	46.533
16. Ergebnis der gewöhnlichen kirchlichen Tätigkeit	-1.526.448	-2.763.721	-2.716.960	46.761
20. Ordentliches Ergebnis	-1.526.448	-2.763.721	-2.716.960	46.761
24. Jahresergebnis vor Steuern	-1.526.448	-2.763.721	-2.716.960	46.761
26. Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	-1.526.448	-2.763.721	-2.716.960	46.761
30. BILANZERGEBNIS	-1.526.448	-2.763.721	-2.716.960	46.761
NACHRICHTLICH				
Investitionen	-16.000	-16.000	0	16.000
Aus der Kosten- und Leistungsrechnung:				
Anteil für Versorgungs-, Beihilfe- und sonstige Kosten aus BB "Allg. Finanzwesen"	-254.012	-299.777	-618.021	-318.245
Gebäudeunterhaltungsaufwand aus BB "Zentrales Gebäudemanagement"	-61.105	-60.292	-48.591	11.701

Unterbudget B08402 Fundraising und Mitgliederorientierung

Beschreibung	1. Fundraising- und Stiftungsberatung, Spenderbetreuung, Fundraisingnetzwerk, Aus- und Weiterbildung im Fundraising 2. Mitgliederorientierung (MO)
Ziel/e	1. Aufbau und Implementierung von Strukturen und Kenntnissen, um durch Fundraising geeignete Methoden einzusetzen, Mitglieder an die Kirche zu binden, ausgetretene zurück- und neue Mitglieder hinzuzugewinnen. Darüber hinaus beinhaltet es die Planung, Realisation und Kontrolle von Strategien und Aktivitäten zum Einwerben von Ressourcen verschiedenster Art auf unterschiedlichen Ebenen (Gemeinde, Region, Gesamtkirche). 2. Stabilisierung der Mitgliederbindung; Kirchengemeinden und Dekanate sollen unterstützt werden bei: Kontaktaufnahme mit Mitgliedern, Verdichtung der Kommunikation mit Mitgliedern, Analyse der Reichweite von kirchengemeindlichen Aktivitäten und Angeboten; MO im Dekanat-Gesamtkontext; Förderung einer kommunikativen Haltung; Strukturen von Konfessionslosigkeit und Rückgewinnung von ehemaligen Mitgliedern
Leistungen zur Zielerreichung	1. Großspenderbetreuung, Projektfinanzierungen, Durchführung von Fundraising für gesamtkirchliche Projekte (z.B. Jugendkirchentag), Beratungen von Kirchengemeinden und Einrichtungen der EKH, Ausbildung von Ehrenamtlichen zu Fundraisern, Fortbildungen im Fundraising und Stiftungswesen, Schaffung und Pflege von Netzwerken von Haupt- und Ehrenamtlichen, Schaffung von Strukturen und Klima, die eine Kultur der Gabe ermöglichen, ethische und theologische Reflexion des Fundraising. 2. Entwicklung von Standards und Materialien zur Verbesserung der Kontakte zu den Mitgliedern („3x3 Praktische Beispiele“), Informationsbroschüren zu Themen der Mitgliederansprache und -bindung (z.B. Taufe, Konfirmation, Trauung, Bestattung), Beratung von Kirchengemeinden und Dekanaten, Systematisierung bei der Begrüßung von Neuzugezogenen; Konzeption, Unterstützung und Durchführung von Aktionen zur Mitgliederwerbung, Qualitätsarbeit für Kasualien.
Rückblick/Besonderheiten im Ergebnisjahr	In der Kuratoriumssitzung zum Matching Fund am 8.11.2017 wurde die Fundraising-Stelle beauftragt, zur Neufassung des Matching Fund ein Konzept vorzulegen, das in diesem Gremium am 13.3.2018 diskutiert wird. Am 14. November 2017 hat der Social Talk zum Thema Digitalisierung in der Sozialwirtschaft stattgefunden, erneut in Kooperation mit der Evangelischen Hochschule Darmstadt, der Diakonie Hessen und der EKKW. Darüber hinaus: Teilnahme am Fundraising-Symposium Frankfurt zum Thema Stiftung & Nachlass, Einzelberatungen von Kirchengemeinden, Unterstützung der DRIN-Projekte. 2. Mit der Inbetriebnahme der Homepage 10/2016 stehen den Gemeinden und Dekanaten direkte Informationswege zur Verfügung - in diesem Zusammenhang wurde „3x3 Praktische Beispiele“ als Informationsquelle und Anregung mit Tools der Mitgliederorientierung eingerichtet; der Bereich Mitgliederorientierung bearbeitet mit einem Team die eingehenden Reaktionen auf die Impulspost; Mentorat eines Pfarrers in Studienzeit zum Thema „Begrüßung Neuzugezogener“; mit einem Redaktionskreis die Broschüre „Taufe“ überarbeitet.
Schwerpunkte/Besonderheiten im Planjahr	1. Matching Fund 2019; 8. Kurs „Fundraising Weiterbildung für Ehrenamtliche“ – mit sieben Unterrichtseinheiten von November 2018 bis April 2019 im Martin-Niemöller-Haus in Schmitten. 2. AG „Veränderungen der Trauerkultur“ – hieraus folgend Überarbeitung der Broschüre „Die Bestattung“; Begleitung eines Projektes „Kontaktaufnahme in Neubaugebieten“ – hieraus folgend mögliche Veranstaltung zu „Kirchengemeinden gleichen Typs“; Koordination des ImpulspostTeams bei der Bearbeitung der eingehenden Reaktionen auf die Impulspost;
Erläuterungen zu Ressourcen	-

	Ansatz 2017	Ansatz 2018	Entwurf 2019	Mehr/Weniger
Ergebnishaushalt				
1. Erträge aus kirchlich/diakonischer Tätigkeit	13.760	12.650	12.650	0
8. Summe der ordentlichen Erträge	13.760	12.650	12.650	0
9. Personalaufwendungen	-195.558	-200.240	-200.860	-620
12. Sach- und Dienstaufwendungen	-79.500	-76.500	-81.500	-5.000
13. Abschreibungen und Wertkorrekturen	-130	-220	-81	139
15. Summe der ordentlichen Aufwendungen	-275.188	-276.960	-282.441	-5.481
16. Ergebnis der gewöhnlichen kirchlichen Tätigkeit	-261.428	-264.310	-269.791	-5.481
20. Ordentliches Ergebnis	-261.428	-264.310	-269.791	-5.481
24. Jahresergebnis vor Steuern	-261.428	-264.310	-269.791	-5.481
26. Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	-261.428	-264.310	-269.791	-5.481
30. BILANZERGEBNIS	-261.428	-264.310	-269.791	-5.481
NACHRICHTLICH				
Investitionen	-2.600	-1.800	-1.800	0
Aus der Kosten- und Leistungsrechnung:				
Anteil für Versorgungs-, Beihilfe- und sonstige Kosten aus BB "Allg. Finanzwesen"	-33.784	-36.154	-85.368	-49.214
Gebäudeunterhaltungsaufwand aus BB "Zentrales Gebäudemanagement"	-8.579	-8.636	-7.171	1.465

Unterbudget B08403 Dezernat 2 Personal

Beschreibung	1. Personalservice Pfarrdienst 2. Personalservice Gesamtkirche a.) Bereich Stellen-, Personalkostenplanung, Stellenbewertung, Personaleinsatz b.) Arbeitsgruppe Personalservice Gesamtkirche c.) Zentrale Gehaltsabrechnung (ZGAST) d.) Arbeitsgruppe Leistungen (Reise-/Fahrt-/Fortbildungs-/Vertretungskosten etc. Beihilfe). Beihilfe s.a. Unterbudget 140314 e.) Arbeitsgruppe Ruhegehalt / Rente f.) Arbeitsgruppe Dokumentation (P-SD) g.) Arbeitsgruppe Geschäftszimmer (P-SGZ) 3. Personalförderung und Hochschulwesen 4. Personalrecht
Ziel/e	1 a.) Pastorale Versorgung gewährleisten angesichts eines Überganges von vielen zu weniger werdenden Pfarrerinnen und Pfarrern 1 b.) Beratung der Pfarrerinnen und Pfarrer, deren Pfarrstellen sich verändern bzw. die Dienstaufträge in 2019 enden und die letzten Dienstjahre in den Blick nehmen 1 c.) Begleitung, Beratung und Umsetzung der Pfarrstellenbemessung in der Erstellung von neuen Dekanatsstellenpläne in den Dekanaten anhand der Vorgaben und Möglichkeiten 2. a) Ordnungsgemäße und rechtssicher gesamtkirchliche Stellenbewirtschaftung sowie gesamtkirchliche Stellen- und Personalkostenplanung für 13 Budgetbereiche von ca. 1.100 Angestellten, Beamten und gesamtkirchlichen Pfarrstellen. Personalkostenanmeldungen für den gesamtkirchlichen Stellenplan sowie die Pfarrstellen der Kirchengemeinden und Dekanate. Einsatz der Mitarbeitenden der Kirchenverwaltung sowie Personalbewirtschaftung der Kirchenverwaltung jeweils inkl. Beteiligung der jeweils erforderlichen Gremien, wie Kollegium, jour fixe KV, Kirchenleitung, Personalausschuss, MAV und Finanzausschuss. Gesamtkirchliche Stellenbewertung für alle 13 Budgetbereiche. 2. b) Ordnungsgemäße und rechtssichere Personalverwaltung der gesamtkirchlichen Mitarbeitenden (PfarrerInnen, KirchenbeamtInnen, Angestellte). 2. c.) Sicherstellung der Gehaltsabrechnungen von durchschnittlich 21.200 Abrechnungsfällen im Monat. (PfarrerInnen, BeamtInnen, Angestellte). 2. d.) Fristgerechte, verständliche, sach- und ordnungsgemäße Bearbeitung der Anträge 2 e.) Bearbeitung aller Fragen zu den Themenbereichen Beamtenversorgung und Rentenversicherung, Ruhestandsversetzungen, Hinterbliebenenversorgung und Versorgungsausgleich. 2. f.) Sicherstellung einer ordnungsgemäßen und rechtssicheren Personalaktenverwaltung 2.g.) Zeitgerechte Bearbeitung der Korrespondenz unter Berücksichtigung ständiger Qualitätsverbesserungen 3. Qualifikation und Qualitätssicherung kirchlicher Berufe 4. Einhaltung des kirchlichen Rechts und Gestaltung des Rechts

Leistungen zur Zielerreichung	1 a.) Steuerung des Personaleinsatzes von Pfarrerinnen/Pfarrer 1 b.) Begleitung und Förderung der Pfarrerinnen und Pfarrer 2 a) Aufstellung des Personalkostenansatzes für das Folgejahr inkl. Beratung und Begleitung der Budgetbereiche im Haushaltsaufstellungsprozess, Kalkulation der Personalkosten. Anfertigen der Gremienberatungsunterlagen mit dem Referat Budgetkoordination. Erarbeitung und Vorlage der Beratungsunterlagen für die zu beteiligenden Gremien: Kollegium, MAV, Personalausschuss der Kirchenleitung, Kirchenleitung, Finanzausschuss, Synode. Genehmigung von Personal- und Stellenveränderungen in 13 Budgetbereichen. Personal- und Bewertungsänderungen sowie Stellen- und Dienstpostenbewertungen für die Gesamtkirche. Durchführen der Ausschreibungs- und Bewerbungsverfahren BB 8.1 bis BB 8.4 sowie des BB 8.6. 2 b) Erstellung von Arbeitsverträgen, Umsetzung von Beamtenernennungen und personelle Vorbereitung und Unterstützung des Einstellungsprozesses bei PfarrerInnen. Laufende vertragliche Anpassungen der Beschäftigungsverhältnisse. Verbuchung der Personalkosten. Anforderung der Personalkostenrefinanzierung und Drittmittelfinanzierung. 2 c) Sicherstellung der Einhaltung gesetzlicher Richtlinien in Bezug auf Steuer, Sozialversicherung und Zusatzversorgung. Durchführung von Schulungen für die Regionalverwaltungen. Beratung der Sachbearbeiter und Sachbearbeiterinnen in den Regionalverwaltungen zu Erfassungsfragen und Fragen der Sozialversicherung. Durchführung der monatlichen Gehalts- bzw. Besoldungsabrechnungen. 2 d) Sicherstellung der rechtlich einwandfreien und zeitgerechten Antragsbearbeitung. Überwachung und Umsetzung der sich ggf. ändernden Rechtsgrundlagen. 2 e) Beratung aller Mitarbeitenden der EKHN in versorgungs- und rentenrechtlichen Fragestellungen. Umsetzung sich ggf. ändernden Rechtsgrundlagen. Bearbeitung von Einzelfragen aus den Gebieten Ruhestandsversetzung, Hinterbliebenenversorgung oder Versorgungsausgleich und Klärung der Fragen der damit verbundenen finanziellen Auswirkungen. 2 f) Dauernde Pflege und Aktualisierung der Personalakten. 2 g) Organisation der Geschäftszimmerabläufe und Koordination des Korrespondenzeingangs, Bearbeiten von Schriftverkehr (Briefe, Urkunden) sowie Fortentwicklung von Textbausteinen, bearbeiten des Personalteils des monatlich erscheinenden Amtsblatts (Ausschreibungen, Dienstschriften, Bekanntmachungen, Urkunden) 3. Ausbildung, Personalförderung und Personalentwicklung von Pfarrerinnen und Pfarrern, Mitarbeitenden im pädagogischen Dienst und in der kirchlichen Verwaltung. 4. Beratung, Schulung der kirchlichen Körperschaften und Interessensvertretungen in arbeits- und dienstrechtlichen Fragen, Begleitung in Konfliktsituationen, Rechtsvertretung, Gesetzgebung, Refinanzierungsverträge verschiedener Art
-------------------------------	--

Rückblick/Besonderheiten im Ergebnisjahr	1a.) Beratungsveranstaltungen für Dekanatssynodalvorstände um die Pfarrstellenbemessung bzw. Pfarrstellenanpassung unter Hinzunahme der Überlegungen zum Kooperations- und Regionalisierungsgesetz und der Unterstützung in den Verwaltungsaufgaben b.) Inhaltliche Weiterarbeit und Eingabe von Informationen zu den Pfarrstellen und den unterschiedlichen Dienstverhältnissen bzw. Beurlaubungen der Pfarrerrinnen und Pfarrer in PO (Personal Office) c.) Überlegungen zur Flexibilisierung der Dienstwohnungspflicht d.) Vorbereitung der Dekanatsfusionen und Besetzungsverfahren der neu zu errichtenden Pfarrstellen für stellvertretende Dekaninnen und Dekane in einem Dekanat ab 50.000 Kirchenmitglieder. e.) Im Ergebnisjahr wurden 27 (von möglichen 42) Pfarrerrinnen und Pfarrer in den Probendienst übernommen, 44 gingen in den Ruhestand, zwei wurden entlassen, drei Pfarrerrinnen und Pfarrer übernommen und 11 wurden in andere Kirchen versetzt. 2a) Im Rahmen der Besetzungsverfahren: Erstellung von 122 Vorlagen für das Kollegium, 170 Vorlagen für die MAV, 21 Vorlagen für den Personalausschuss der Kirchenleitung, 46 Umlaufbeschlüsse, Bearbeitung von 6 Ruhestandsversetzungen, 8 Verbeamtungen auf Probe/Lebenszeit, 6 Beförderungen im Beamtenbereich und 49 Bewerbungsverfahren. Bewertung von 133 gesamtkirchlichen Stellen. Aufbau des Stellenplans im Stellenplanmodul Personal Office sowie Weiterentwicklung des Programmes mit der ECKD. 2b) Personalverwaltung von ca. 2.600 Fällen. Umstellungsarbeiten in Zusammenhang mit der Umstellung auf die kaufmännische Buchführung. Vor- und nachbereitende Tätigkeiten zur Erstellung und Prüfung der Eröffnungsbilanz im Bereich des Personalwesens. Bearbeitung der stark angestiegenen refinanzierten Personalumfänge (z.B. RPI und Zentrum Ökumene). Starker Anstieg der Komplexität und des Bearbeitungsaufwandes durch unterschiedliche Besoldungsgesetze im Bund und den Ländern, was sich insbesondere auf die Refinanzierung von Pfarrerrinnen und Pfarrern im Schuldienst auswirkt. Die Aufgabenerfüllung wurde aufgrund hoher Vakanzen erheblich erschwert. Durchführung der von der Prüfbehörde geforderten Gesamterhebung bei den Familienzuschlägen, daraus resultierend erfolgte die Überarbeitung der Eckpersonenwerte für die Haushaltsanmeldung 2019. 2c) Bearbeitung von durchschnittlich ca. 21.200 Abrechnungsfällen pro Monat (ca. 1.900 Beamte und ca. 19.300 Angestellte). Aufgrund der Dekanatsstruktureform erfolgte die Angleichung der Benutzerdaten zum 01.01.2018. Beteiligung und Mitwirkung am Projekt ZGAST-Untersuchung. Anstieg der vorzunehmenden Systemauswertungen wegen ansteigender Anfragen unter Planungsgesichtspunkten. Vorbereitungsmaßnahmen zur Umstellung zweier Kassengemeinschaften auf die Doppik zum Jahreswechsel 2017/18 mit insgesamt ca. 4.900 Personalfällen. 2d) Bearbeitung von über 3.000 Leistungsanträgen in 2017. Anstieg um rund 1.000 Fälle aufgrund vermehrter Reisekostenbeantragung und der Erstattung der durch das Referat Personalrecht angeforderten Führungszeugnisse von Pfarrerrinnen und Pfarrern. 2e) Durchführung von 58 Ruhestandsversetzungen, davon 51 Pfarrerrinnen und Pfarrer, inkl. Beratung und ggfls. Vorbereitung der Altersrentenanträge; Erstellen von ca. 100-150 vorläufigen Ruhegehaltsberechnungen und fallweise persönliche Beratungen; Berechnung von ca. 20 Versorgungsausgleichen (bei Ehescheidung); Festsetzung der Versorgung von Hinterbliebenen und Übernahme der Rentenbeantragungen durch vorgelegte Vollmachten; Überprüfung von ca. 300 Rentenauskünften von Pfarrern und Kirchenbeamten rentennaher Jahrgänge, ggfls. Nachentrichtung freiwilliger Beiträge. Ziel: Die frühere Rentenzuerkennung durch die Deutsche Rentenversicherung und die damit verbundene hohe Einsparung von Versorgungsbezügen. Durchführung mehrerer Versorgungslastenteilungen bei Dienstherrnwechsel von Pfarrern bzw. Kirchenbeamten. Referieren bei mehreren
---	--

Dekanats- und Propsteiveranstaltungen zu den Themen Ruhegehalt und Rente.

2g) Bearbeitung von 2.700 Aufträgen aus den Arbeitsgruppen des Referates Personalservice Gesamtkirche und Personalservice Pfarrdienst.

3. Neuaufnahme von 44 Studierenden auf die Liste der EKHN (Stand 31.12.2016: 265), Ausbildung von 90 Vikarinnen und Vikaren in sechs Kursen, Durchführung der Fortbildung in den ersten Amtsjahren (FEA) für 80 Pfarrerinnen und Pfarrer im Probedienst, Gewährung von 1.013 Personalförderungsmaßnahmen für Pfarrerinnen und Pfarrer. Aufbau des Fortbildungsprogramms ModulaR für Referentinnen und Referenten der Kirchenverwaltung.

Schwerpunkte/Besonderheiten im Planjahr	1 a.) Beratungen für Dekanatssynodalvorstände um die Pfarrstellenbemessung bzw. Pfarrstellenanpassung unter Hinzunahme der Überlegungen zum Kooperations- und Regionalisierungsgesetz b.) Begleitung, Beratung bei der Erstellung der Dekanatssollstellenpläne für die Dekanatssynoden und Genehmigung der erstellten Pläne c.) Umsetzung zur Flexibilisierung der Dienstwohnungspflicht 2. a) Weiterer Aufbau der Datenbank Personalwirtschaftssysteme, Personal Office sowie Entwicklung der Anforderungen zusammen mit der ECKD und der GIP in Zusammenarbeit mit dem Referat OIT. 2 b) Sicherstellung einer rechtskonformen und haushaltsrechtlich einwandfreien Personalverwaltung. 2 c) Angleichung der Gehaltsabrechnung auf die zum Jahreswechsel anstehenden gesetzlichen und tariflichen Änderungen. Mitwirkung am Projekt „Neu-Definition der ZGAST-Aufgaben“. Dadurch entstehen strukturelle Änderungen sowie Änderungen in den Arbeitsabläufen. Aufwand noch nicht absehbar. Begleitung der Umstellung der Personalsoftware PO von klassischer auf flexible Bruttoberechnung, sowie der Schulungen von ca. 70 – 80 Entgeltsachbearbeiter und Sachbearbeiterinnen. Vorbereitungsmaßnahmen zur Umstellung dreier Kassengemeinschaften auf die Doppik zum Jahreswechsel 2018/19 mit insgesamt ca. 5.400 Personalfällen. 2 d) Weiterhin Sicherstellung der rechtlich einwandfreien und zeitnahen Antragsbearbeitung. Überwachung und Umsetzung der sich ggf. ändernden Rechtsgrundlagen. 2 e) Aufrechterhaltung der fachkundigen Beratung und Bearbeitung aller Versorgungs- und Rentenfragen trotz stetig ansteigender Personen-Fallzahlen. Umsetzung der sich ändernden komplexen Rechtsgrundlagen. 2 g) Weiterhin zeitnahe Bearbeitung von Schreibaufträgen 3 a.) Weiterentwicklung und Umsetzung der Kirchlichen Studienbegleitung, 3 b.) Ausbau der Fördermaßnahmen für Vikarinnen und Vikare, Entwicklung des Übernahmeseminars, Weiterentwicklung des Fort- und Weiterbildungskonzeptes, 3 c.) Aufbau eines Unterstützungsprogramms für Pfarrfrauen und Pfarrer in den letzten Amtsjahren, 3 d.) Verlängerung des Projektes „Werbung für kirchliche Berufe“ 3 e.) Ausbau der Begleitung für Studierende der Sozialen Arbeit mit gemeindepädagogisch-diakonischer Qualifikation an der Ev. Hochschule Darmstadt (EHD), 3 f.) Entwicklung von speziellen Fortbildungsmodulen für Referentinnen und Referenten in der Kirchenverwaltung 3 g.) Ausbau der Ausbildung für Verwaltungsberufe in der Kirchenverwaltung 3 h.) Neu hinzu kommen der Aufbau eines Weiterbildungskonzeptes und der Berufsbildentwicklung für die „Gemeindeassistenten“ (Projekt beantragt), sowie die Steuerung der Fortbildungsangebote für Gemeindegemeinschaften, Dekanatssekretariate und Verwaltungsfachkräfte. 4 a.) Begleitung Gesetzgebungsverfahren im Arbeits- und Dienstrecht; 4 b.) Begleitung Veränderungen in der Arbeitsrechtlichen Kommission; 4 c.) Auswirkungen des Kinderförderungsgesetzes auf kirchliche Träger /GüT (gemeindeübergreifende Trägerschaft) 4 d.) Implementierung Kinderschutz 4 e.) Refinanzierungsverträge 4 f.) Pfarrstellenbemessung 4 g.) Regionalgesetz
---	---

Erläuterungen zu Ressourcen	1. - 2. +1 Sachbearbeitungsstelle Stellenbewertung 3.h.) Projektmittel „Gemeindeassistentz“ sind beantragt Mittel für Fortbildungsangebote für Gemeindegereketariate, Dekanatssekretariate und Verwaltungsfachkräfte sind im BB 1 – Unterbudget B01001 und Unterbudget B01004. 4. -
-----------------------------	--

B08403 Dezernat 2 Personal

	Ansatz 2017	Ansatz 2018	Entwurf 2019	Mehr/Weniger
Ergebnishaushalt				
1. Erträge aus kirchlich/diakonischer Tätigkeit	9.740	17.740	9.500	-8.240
7. Sonstige ordentliche Erträge	96.025	101.022	67.148	-33.874
8. Summe der ordentlichen Erträge	105.765	118.762	76.648	-42.114
9. Personalaufwendungen	-4.938.755	-5.284.212	-5.277.539	6.673
11.Zuschüsse an Dritte	-57.400	-57.400	-57.900	-500
12.Sach- und Dienstaufwendungen	-645.725	-739.200	-238.475	500.725
13.Abschreibungen und Wertkorrekturen	-10.025	-12.675	0	12.675
14.Sonstige ordentliche Aufwendungen	-55.000	-60.000	0	60.000
15.Summe der ordentlichen Aufwendungen	-5.706.905	-6.153.487	-5.573.914	579.573
16.Ergebnis der gewöhnlichen kirchlichen Tätigkeit	-5.601.140	-6.034.725	-5.497.266	537.459
20.Ordentliches Ergebnis	-5.601.140	-6.034.725	-5.497.266	537.459
24.Jahresergebnis vor Steuern	-5.601.140	-6.034.725	-5.497.266	537.459
26.Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	-5.601.140	-6.034.725	-5.497.266	537.459
30.BILANZERGEBNIS	-5.601.140	-6.034.725	-5.497.266	537.459
NACHRICHTLICH				
Investitionen	-67.500	-77.500	0	77.500
Aus der Kosten- und Leistungsrechnung:				
Anteil für Versorgungs- ,Beihilfe- und sonstige Kosten aus BB "Allg. Finanzwesen"	-765.326	-781.276	-1.335.001	-553.724
Gebäudeunterhaltungsaufwand aus BB "Zentrales Gebäudemanagement"	-201.116	-214.599	-193.969	20.630

Unterbudget B08404 Dezernat 3, Finanzen

Beschreibung	1. Budgetkoordination 2. Finanzcontrolling 3. Vermögensmanagement 4. Finanzrecht, Steuern und Versicherungen 5. Gesamtkirchenkasse
Ziel/e	1. Haushaltsplanung und –vollzug der Gesamtkirche mit möglichst weitgehendem Haushaltsausgleich, bedarfsgerechtem Mitteleinsatz, vollständiger und transparenter Dokumentation und angemessener Nutzung haushaltsrechtlicher Instrumente zur Bewältigung über- und außerplanmäßiger Aufwendungen; Sicherstellen einer ausreichenden, intergenerativ gerechten finanziellen Vorsorge für langfristige Planungszeiträume der Gesamtkirche; bestmögliches Sicherstellen finanziell handlungsfähiger, rechtskonform wirtschaftender Kirchengemeinden, Dekanate und kirchlicher Einrichtungen unter gegebenen Ressourcenbeschränkungen; angemessene Finanzierung von Bauunterhaltung, Neubauten und Ersatzbauten im kirchengemeindlichen und gesamtkirchlichen Bereich; Erreichen einer bestmöglichen Entwicklung des Vermögens der Versorgungsstiftung unter Wahrung ethisch-nachhaltiger Anlagegrundsätze 2. Informationsbeschaffung und Aufbereitung vermögens- und steuerungsrelevanter Daten zur Unterstützung des wirtschaftlichen, transparenten und effizienten Handelns von kirchlichen Leitungsgremien und Einrichtungen. 3. Wertbeständige, sichere, wirtschaftliche und ethisch-nachhaltige Anlage und Verwaltung der Geldmittel und Finanzanlagen des gesamtkirchlichen Rücklagenvermögens, der Kirchbaurücklage sowie des Treuhandvermögens; Transparentes Berichtswesen; Risikocontrolling. 4. Entwicklung des rechtlichen Rahmens für die Erreichung der Ziele zu Nummern 1-5; Gewährleistung von rechtstreuem Verhalten der kirchlichen Rechtsträger und Gewährung von Rechtsschutz: Sicherstellung der finanziellen Grundlage der kirchlichen Arbeit durch die Betreuung des Kirchensteuerwesens. Umsetzung von Festlegungen zum Kirchensteuerwesen (Kappungen, Reduzierungen usw.); Information und Beratung für Kirchensteuerpflichtige; Wahrung der rechtlichen und wirtschaftlichen Interessen der kirchlichen Einrichtungen; Gewährleistung guten Versicherungsschutzes und hohen Informationsgrads für die Versicherten 5. Realisierung und Abbildung der veranlassten Finanzströme, einschließlich Dokumentation; Sicherung und Anlage der Liquidität, Verwaltung von treuhänderischen Geldern und Auftragskassen; Kapitalvermögensbuchhaltung; Personalsbuchhaltung; Verbuchung der Spenden und Erstellung von Zuwendungsbestätigungen.

Leistungen zur Zielerreichung	1. Aufstellung und Vollzug des gesamtkirchlichen Haushalts nach (Rahmen-) Vorgaben der gesamtkirchlichen Organe; Verhandlungen mit und lfd. Beratung der Budgetbereiche (insb. Prüfung finanzieller Auswirkungen neuer Vorhaben); mittelfristige Finanzplanung und langfristige Szenarioberechnungen; Mittelbewilligungen aus Verstärkungsmitteln, fallweise Genehmigung von Deckungsfähigkeiten; Mitwirkung im Doppik-Projekt; Berechnung und Steuerung der Kirchensteuerzuweisungen an Kirchengemeinden und Dekanate, ggf. auch Initiierung von Veränderungen im Zuweisungsrecht; Analysen und Beratungsgespräche zur Finanzlage einzelner Kirchengemeinden, Dekanate und kirchennaher Einrichtungen in besonderen Fällen; Wirtschaftlichkeitsberechnungen; Mittelvergabeentscheidungen betreffend Härte- und Überbrückungsfonds; Finanzierungsplanung und Mitfinanzierung kirchengemeindlicher Baumaßnahmen; Weiterentwicklung des Haushaltsrechts und sonstiger Rechtsvorschriften im Finanzwesen; Geschäftsführung der Versorgungsstiftung und Koordinierung Vorstand und Anlageausschuss. 2. Haushaltsbuch; Kosten- und Leistungsrechnung für die Gesamtkirche; Berichtswesen (Budgets, Unterstützung Jahresbericht, mandantenübergreifende MACH-Berichte); Mitwirkung bei Anlagebuchhaltung und Bilanz; Beteiligungscontrolling. 3. Umsetzung der Leitlinien zu Vermögensanlage und –verwaltung, Koordinierung und Umsetzung von ALM-Analysen Dritter zur Steuerung der Investitionstätigkeit; Weiterentwicklung des ethisch-nachhaltigen Investmentansatzes, Abschluss von Vermögensanlagegeschäften, Abwicklung der Anlegeraufträge an Master-KVG und Fondsmanagement, Geschäftsführung Investmentteam, Risikoinventur/Jahresplanung, Durchführung des operativen Risikomanagements, Reporting und Dokumentation, Risikocontrolling. 4. Vorbereitung und Einbringung von Kirchengesetzen und Verordnungen, Erarbeitung von Satzungen und Verträgen für kirchliche Rechtsträger, Beratungsleistungen, Bearbeitung von Rechtsbehelfsverfahren, Kirchensteuerberatungen; Bearbeitung von Kirchensteuerermäßigungsanträgen; Rechtsbearbeitung und -beratung bezüglich Steuern und Abgaben; Erstellen von Steuererklärungen; Versicherungsberatungen und Aktualisierung der bestehenden Sammelversicherungsverträgen, Datenerhebung für die Verwaltungsberufsgenossenschaft und Aufteilung des Gesamtbeitrages auf Gesamtkirche, Dekanate, Regionalverwaltungen und sonstige Einrichtungen. 5. Haushaltsvollzug (Zahlbarmachung/Buchhaltung); Jahresabschluss (nur Teil der Gesamtkirchenkasse); Kapitalvermögensverwaltung; Spendenverwaltung.
Rückblick/Besonderheiten im Ergebnisjahr	1. Übernahme der Teilprojektleitung „Fachkonzepte“ im Doppikprojekt; weitere Pilotierung eines finanziellen Frühwarnsystems für Kirchengemeinden aus Kapazitätsgründen zurückgestellt; Modifikationen bei der Substanzerhaltungsrücklage für Kirchengemeinden bzgl. Stellenwiederbesetzungen. 2. Erstellung des Haushaltsbuchs für die Gesamtkirche; Ausbau des kirchlichen Berichtswesens. Mitwirkung bei der Einrichtung auf Doppik umzustellender Körperschaften. Informationsveranstaltungen für Kirchengemeinden und Dekanate in Zusammenarbeit mit der Ehrenamtsakademie. 3. Umstrukturierungen vor dem Hintergrund investimentrechtlicher Neuerungen, Reallokation des angestiegenen Verwaltungsvolumens. 4. Personelle Umstellungen. Vorbereitungen für die Entwicklung eines internen Kontrollsystems (Tax Compliance) mit vorläufigem Schwerpunkt im Bereich Umsatzsteuer; Abschaffung der Selbstbeteiligung bei Eigenschäden 5. Die Schnittstelle der Tagungshäuser konnte in Betrieb genommen werden, allerdings mit Fehlern, die Arbeitsverzögerungen und laufende Importkorrekturen nach sich ziehen. Teile der Arbeitsrückstände aus der Umstellung auf die Doppik wurden aufgearbeitet.

Schwerpunkte/Besonderheiten im Planjahr	1. Mitwirkung bei der Erstellung noch nachzuholender gesamtkirchlicher Jahresabschlüsse; laufende Evaluierung des Rechtsrahmens für eine „kirchengemäße Doppik“; Umsetzung einer ALM-Studie der Versorgungsstiftung (ggf. Allokationsänderungen); Verlängerung der Übergangsfinanzierung von Pfarrhäusern. 2. Unterstützung und Vorbereitung beim Umstieg auf Doppik insb. Kostenstellen-/ Kostenträgereinrichtung, Anpassungen des kirchlichen Berichtswesens in enger Koordination mit der Anwenderbetreuung im Doppikprojekt (s. UB 08602) 3. Ausbau der Reportings im Risikomanagement. Risikoinventur, Risikocontrolling. Auswahl, Beauftragung und Koordination externer Dienstleister für eine Aktualisierung der Strategischen Zielgrößen und Umsetzung der Ergebnisse. Begleitung des Kostensenkungsprogramms für Fonds und Kapitalgesellschaft. . Untersuchung spezifischer, grundsatzkonformer Anlagestrategien zur verstärkten Rendite-Risiko-Diversifikation. Überprüfung der im Treuhand- und Kirchbauvermögen eingesetzten Wertsicherungsvorgaben. 4. Fortführung der Aufgaben aus dem Jahr 2016. Fortlaufende Überprüfung der Abschaffung des Selbstbehalts anhand der Schadenzahlen und Regulierungssummen. 5. Einrichtung des Regelbetriebes in der Doppik, Gesamtkirchliche Jahresabschlüsse.
Erläuterungen zu Ressourcen	1.-2. Keine strukturelle Veränderung gegenüber Vorjahr, kein Sonderbedarf geplant 3. Der Anstieg des zu verwaltenden Finanzanlagevermögens, die operative Umsetzung der Risikomanagementvorgaben und das Risikocontrolling erfordern eine Ressourcenausweitung, ggf. auch durch Dienstleister. Eine 1,0 Stellenausweitung, hiervon 0,5 Stellen aus Mitteln der Versorgungsstiftung refinanziert, ist hierzu gemeinsam für gesamtkirchliches Vermögen und Versorgungsstiftung geplant. 4.- 5. Evtl. zeitweise Personalaufstockung notwendig, je nach Umfang der weiteren Aufräum- und Abschlussarbeiten bzw. Prioritätensetzung und Abschlussterminen.

	Ansatz 2017	Ansatz 2018	Entwurf 2019	Mehr/Weniger
Ergebnishaushalt				
1. Erträge aus kirchlich/diakonischer Tätigkeit	60.000	60.000	0	-60.000
7. Sonstige ordentliche Erträge	18.000	18.500	56.480	37.980
8. Summe der ordentlichen Erträge	78.000	78.500	56.480	-22.020
9. Personalaufwendungen	-2.181.809	-2.329.650	-2.424.235	-94.585
12. Sach- und Dienstaufwendungen	-123.800	-57.800	-24.190	33.610
13. Abschreibungen und Wertkorrekturen	-9.006	-8.682	0	8.682
15. Summe der ordentlichen Aufwendungen	-2.314.615	-2.396.132	-2.448.425	-52.293
16. Ergebnis der gewöhnlichen kirchlichen Tätigkeit	-2.236.615	-2.317.632	-2.391.945	-74.313
20. Ordentliches Ergebnis	-2.236.615	-2.317.632	-2.391.945	-74.313
24. Jahresergebnis vor Steuern	-2.236.615	-2.317.632	-2.391.945	-74.313
26. Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	-2.236.615	-2.317.632	-2.391.945	-74.313
27. Zuführung zu Rücklagen	-20.000	-20.000	0	20.000
30. BILANZERGEBNIS	-2.256.615	-2.337.632	-2.391.945	-54.313
NACHRICHTLICH				
Investitionen	-21.850	-21.850	0	21.850
Aus der Kosten- und Leistungsrechnung:				
Anteil für Versorgungs-, Beihilfe- und sonstige Kosten aus BB "Allg. Finanzwesen"	-370.475	-351.328	-450.845	-99.517
Gebäudeunterhaltungsaufwand aus BB "Zentrales Gebäudemanagement"	-95.714	-100.472	-86.546	13.926

Unterbudget B08405 Dezernat 4 Organisation, Bau und Liegenschaften

Beschreibung	1. Organisationsentwicklung und Qualitätsmanagement 2. Verwaltungskoordination der Regionalverwaltungen 3. Organisation und Informationstechnologie 4. Zentrale Dienste, Schriftgutverwaltung 5. Bau und Liegenschaften (Kirchengemeinden, Dekanate, Gesamtkirche, Bau- und Liegenschaftsrecht)
Ziel/e	1. Sicherstellung folgender Leistungen: Strategische Planung, Konzeptentwicklung, Steuerung, Bewertung, Weiterentwicklung und Begleitung des Qualitätsmanagements in der Kirchenverwaltung und in den Regionalverwaltungen; Durchführung des audits berufundfamilie, Planung und Steuerung von Organisationsentwicklungsprojekten; Konzeptentwicklung, Schulung und Beratung im Bereich Büroorganisation und Verwaltungsprüfung; Geschäftsführung Ideen- und Beschwerdemanagement in der Kirchenverwaltung; Entwicklung und Pflege des Projekt- und Prozessmanagements in der Kirchenverwaltung; Leitungsunterstützung (Leitungskonferenzen /-klausuren); Geschäftsführung Perspektive 2025 2. Unterstützung einer planvollen und geregelten Verwaltungszusammenarbeit von Kirchenverwaltung und Regionalverwaltungen mit Kirchengemeinden, Dekanaten und kirchlichen Zweckverbänden; Anpassung der Regionalverwaltungsstrukturen und -prozesse an aktuelle Anforderungen unter Einhaltung der Budgetvorgaben; Beratung und Unterstützung der Regionalverwaltungsvorstände und -leitungen; Festsetzung der Budgets; Gewährleistung rechtskonformen Handelns der Regionalverwaltungsverbände (Rechtsaufsicht). 3. EKHN-weite Gewährleistung der Funktionsfähigkeit kirchlicher IT-Verfahren (insbes. Finanzwesen, Personalwesen und Meldewesen) einschließlich des Intranets und dienstlichen E-Mailsystems; Deckung steigender Anforderungen an kirchliche Verwaltung bei knapper werdenden Ressourcen durch Effizienzsteigerung mit Hilfe optimierter, funktionaler und sicherer IT-Lösungen. , wie bspw. dem geplanten EKHN-Portal. Bereitstellung der Meldewesendaten in optimaler Qualität. Etablierung und Optimierung von Prozessen auf Basis neuer technologischer Möglichkeiten und deren Bewertung durch Wirtschaftlichkeitsanalysen. 4. Gewährleistung des Dienstbetriebes der Kirchenverwaltung durch die Bereitstellung technischer, haushalterischer und hauswirtschaftlicher Dienstleistungen; Sicherstellung eines effektiven Dokumentenflusses und der systematischen Ablage, Bildung und Wiedervorlage von Vorgängen. 5. Sicherstellung der zur Erfüllung des kirchlichen Auftrags notwendigen Gebäude, deren Einrichtung und Ausstattung in wirtschaftlicher, funktionaler und bautechnischer Sicht sowie künstlerisch und gestalterisch qualifiziert; Verbesserung der energetischen Standards von Gebäuden und Anlagen; Qualitätssicherung bei denkmalgeschützten Gebäuden im Sinne der Denkmalschutzgesetze von Hessen und Rheinland-Pfalz; Effiziente Bewirtschaftung angemieteter und eigener Häuser; Einnahmen werden aus Vermietung, Verpachtung, Erbbaurechten und Veräußerungen generiert.

Leistungen zur Zielerreichung	1. Qualitätsentwicklung: Durchführung von Bewertungen und der Reauditierung „berufundfamilie“, Entscheidungen vorbereiten und Verbesserungen umsetzen. Projektmanagement: Entwicklung von Verfahrensweisen, Pflege des Handbuchs. Projektanträge beraten, prüfen und genehmigen. Projekte managen, beraten, evaluieren. Schulungen durchführen. Geschäftsführung P 2025: Beratung und Projektcontrolling für derzeit 20 Projekte. Projekt GEMEINDEweiterDENKEN: Management von derzeit 14 Projekten Büroorganisation: jährliche Prüfung der Prozesse und Überarbeitung des Handbuchs für Kirchengemeinden. Ideen- und Beschwerdemanagement: Prüfung eingehender Vorschläge und Beschwerden, Abstimmungsprozesse durchführen, Umsetzungsüberwachung. 2. Budgetvereinbarungen treffen; Kosten-Leistungs-Rechnungen auswerten und Budgetcontrolling; Verwaltungsabläufe analysieren, optimieren und dokumentieren; Projektmitarbeit und -durchführung, Informationsbeschaffung und -verteilung, Verfahrensfragen der Aufgabenwahrnehmung klären, Genehmigungen erteilen. 3. IT-Anwendungsbetreuung (technische Betreuung und Beratung bei kirchlichen IT-Anwendungen), IT-Betriebsleistungen (Bereitstellung von Computersystemen und -anwendungen, technische Betreuung und Beratung bei Netzwerkinfrastruktur, Intranet-Server, E-Mail-System), IT-Informationsmanagement (Definition von Standards und Richtlinien, Software-Freigabe, Beschaffung, IT-Konzeptionen, Prozessanalysen und Wirtschaftlichkeitsanalysen, Definition von IT-Sicherheitsstandards und Überwachung des IT-Sicherheitsniveaus, Schulungskonzeptionen sowie Durchführung von Workshops zur Bedarfsermittlung). 4. Gebäudebewirtschaftung, Sitzungsdienst, Druckerei, Poststelle, Fuhrpark und Fahrdienst, Schriftgutverwaltung, Beschaffungen aller Art, Haushaltsbewirtschaftung, Bereitstellung von mobiler Telekommunikation Weinkeller. 5. Beratung, Konzeptionierung und Genehmigung von Gebäudeentwicklungskonzeptionen und Baumaßnahmen der Kirchengemeinden, Dekanate, kirchlichen Verbände (inkl. Klimaschutz, Denkmalschutz und Kirchbaufonds) sowie Planung, Projektmanagement und Durchführung von Baumaßnahmen in gesamtkirchlichen und wirtschaftlich eigenständigen Einrichtungen; Gesamtkirchliche Haus- und Wohnungsverwaltung; Beratung in Fragen des Bau-, Haushalts- und Liegenschaftsrechts; Ausführung rechtsaufsichtlicher Prüfungen und Genehmigungen; Steuerliche Bewertung von Pfarrdienstwohnungen, Begleitung und Genehmigung von Grundstücksgeschäften der Kirchengemeinden.
-------------------------------	--

Rückblick/Besonderheiten im Ergebnisjahr	1. Qualitätsentwicklung: Projektmanagement und Umsetzung der Qualitätsprojekte aus der dritten CAF-Bewertung der Kirchenverwaltung; Entwicklung eines am Leitbild orientierten Gesprächsleitfadens; Umsetzung der Maßnahmen zur Zertifizierung audit berufundfamilie und Vorlage des Zertifizierungsberichtes. Projektmanagement: Überarbeitung des Handbuchs und der Geschäftsanweisung. P2025: Vorlage von Zwischen- und Abschlussberichten, Neuanträgen. Management und Beratung von neuen Projekten. Evaluation Leitungsstruktur Zentrum Oekumene Frankfurt; Evaluation GEMEINDE weiterDENKEN; Projektleitung ISIDOR, Entwicklung eines Datenschutzkonzeptes. 2. Verantwortung für Teilprojekt 4 „Prozesse“ der Doppik-Einführung, Projektteam Doppik, Intensive Vorort-Begleitung der Aufarbeitung von Rückständen in den Pilot-RV; Fortsetzung Prozessbeschreibungen, Umsetzungsbegleitung Rollout und damit verbundener Projekte, Vorständetreffen; Leitungstagungen; Fachtagungen Finanzen und Personal; Bearbeitungszentren Diakoniestationen. 3. Weitere Konsolidierung der IT-Landschaft durch fortlaufende Modernisierung und Optimierung der im Einsatz befindlichen Systeme und Verfahren. Neue Projekte wie bspw. die neue E-Mail-Adresssystematik oder das geplante EKHN-Portal. Maßnahmen zur Qualitätsverbesserung im Meldewesen. 4. Neuorganisation des Kantinenbetriebs, Organisatorische Anbindung der regionalen Baubetreuung; Verstärkte Qualifizierung der Druckerei im Bereich Mediengestaltung und Anpassung des Maschinenparks der Druckerei; Mitgestaltung von EKHN-Veranstaltungen; Ausbildung eines SGV-Unterstützungsteams für Kirchengemeinden. 5. Genehmigte Baumaßnahmen 2017 in Kirchengem./ Dekanaten: 425, darin enthalten sind 21 Neubauten und neubaugleiche Maßnahmen; Erprobung Erbringung von Fachingenieurleistungen im Bereich TGA; Verwaltung von 59 Wohnungs- und 46 Büroeinheiten; 336 Mietwertberechnungen für Steuerwerte Pfarrdienstwohnungen; Beratung, Betreuung und Genehmigung von 28 Grundstücksverkaufsfällen in einem Gesamtvolumen von 3,12 Mio. € und 14 Grundstücksankaufsfälle in einem Gesamtvolumen von 1.81 Mio. €. Novellierung der Grundstücksvermögensverordnung mit Neufassung Vergaberecht Landpachten.
Schwerpunkte/Besonderheiten im Planjahr	1. Qualifizierung der Projektberatung im Bereich „GEMEINDEweiterDENKEN“ Projekte im Bereich, Digitalisierung von Handbüchern, CAF Bewertung in der Kirchenverwaltung 2. Verantwortung für Teilprojekt 4 „Prozesse“ der Doppik-Einführung, Projektteam Doppik, Abschluss der Vorort-Begleitung der Aufarbeitung von Rückständen in den Pilot-RV; Vorort-Begleitung weitere Umsetzung Rollout I und II (RV Nassau Nord, Oberhessen, Oberursel, Rheinhessen, Wetterau) und damit verbundene Projekte, Erhebung dauerhafte Personalbedarfe nach Doppik-Umstellung, Vorständetreffen; Leitungstagungen; Fachtagungen Finanzen und Personal; Bearbeitungszentren Diakoniestationen 3. Durch den fortschreitenden Prozess der Konsolidierung und Modernisierung sind weiterhin entsprechende Aktivitäten mit Priorität zu behandeln. Die neuen Themengebiete, hier vor allem das EKHN-Portal und die E-Mail-Adresssystematik müssen parallel dazu geplant und vorbereitet werden. Dabei gilt auch das Prinzip der gemeinsamen Leistungserstellung mit den Dienstleistern. 4. Neuorganisation des Kantinenbetriebs 5. Projektfortsetzung Klimaschutz; Projektfortsetzung Team Technische Gebäudeausrüstung, Abschluss der flächendeckenden Erfassung und Bewertung kirchlicher Immobilien; Weiterentwicklung von Gebäudeentwicklungskonzepten auf gemeindlicher und übergemeindlicher Ebene; Fortführung der Implementierung einer neuen Software ("Kolibri") für den Bau- und Liegenschaftsbereich bei Regionalverwaltungen und Kirchengemeinden, Weitere Überarbeitung der Rechtsgrundlagen im Bereich Bau und Liegenschaften. Im Bereich der Liegenschaftsverwaltung darüber hinaus keine signifikanten Veränderungen oder Abweichungen gegenüber Vorjahren geplant.

Erläuterungen zu Ressourcen	1.-3. keine signifikanten Veränderungen geplant 4. Höherer Sachkostenansatz, da Neuanschaffungen im Rahmen der Kantinenneuorganisation, externer Bezug des Frühstücks und Mittagessens sowie Versorgung der Mitarbeitenden mit Trinkwasser. Höherer Ansatz für die SGV durch weitere Einführung und Betreuung des SGV-Unterstützungsteams für Kirchengemeinden; erhöhter Geschäftsbedarf für die Hausdruckerei 5. Höherer Bearbeitungsaufwand im Bereich der Technischen Anlagen der Gebäude, in Folge gesetzlicher Auflagen, z.B. Brandschutz, Betriebssicherheit. Geplante Personalaufstockung: +2 Fach-Ing. Haustechnik, +2 Kirchenarchitekten sowie +2,8 Assistenzkräfte für die regionalen Baubetreuer (teilrefinanziert durch Sachmittelreduktion in den Regionen) geplant; im Bereich der Liegenschaftsverwaltung keine signifikanten Veränderungen oder Abweichungen gegenüber Vorjahren geplant.
-----------------------------	--

B08405 Dezernat 4 Organisation, Bau und Liegenschaften

	Ansatz 2017	Ansatz 2018	Entwurf 2019	Mehr/Weniger
Ergebnishaushalt				
1. Erträge aus kirchlich/diakonischer Tätigkeit	38.940	33.700	30.240	-3.460
7. Sonstige ordentliche Erträge	96.400	99.800	97.950	-1.850
8. Summe der ordentlichen Erträge	135.340	133.500	128.190	-5.310
9. Personalaufwendungen	-5.171.855	-5.342.381	-5.838.660	-496.279
10. Aufwendungen aus Kirchensteuern & Zuweisungen	-107.700	-112.700	0	112.700
12. Sach- und Dienstaufwendungen	-1.131.671	-1.171.871	-193.807	978.064
13. Abschreibungen und Wertkorrekturen	-71.567	-145.421	-510	144.911
14. Sonstige ordentliche Aufwendungen	-147.630	-147.630	0	147.630
15. Summe der ordentlichen Aufwendungen	-6.630.423	-6.920.003	-6.032.977	887.026
16. Ergebnis der gewöhnlichen kirchlichen Tätigkeit	-6.495.083	-6.786.503	-5.904.787	881.716
20. Ordentliches Ergebnis	-6.495.083	-6.786.503	-5.904.787	881.716
24. Jahresergebnis vor Steuern	-6.495.083	-6.786.503	-5.904.787	881.716
26. Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	-6.495.083	-6.786.503	-5.904.787	881.716
28. Entnahmen aus Rücklagen	20.000	100.000	0	-100.000
30. BILANZERGEBNIS	-6.475.083	-6.686.503	-5.904.787	781.716
NACHRICHTLICH				
Investitionen	-86.920	-84.920	-2.866	82.054
Aus der Kosten- und Leistungsrechnung:				
Anteil für Versorgungs-, Beihilfe- und sonstige Kosten aus BB "Allg. Finanzwesen"	-478.933	-448.110	-678.526	-230.416
Gebäudeunterhaltungsaufwand aus BB "Zentrales Gebäudemanagement"	-225.746	-230.404	-208.442	21.962

Unterbudget B08406 Kantine

Beschreibung	Kantine der Kirchenverwaltung für Mitarbeitende und Gäste.
Ziel/e	Gewährleistung eines Speisen- und Getränkeangebots für Mitarbeitende und Gäste und des hausinternen Sitzungsdienstes.
Leistungen zur Zielerreichung	Frühstück- und Mittagessenbewirtung der Mitarbeitenden, Bewirtung bei hausinternen Sitzungen, sonstige Serviceleistungen
Rückblick/Besonderheiten im Ergebnisjahr	13.898 umgesetzte Mittagessen, 1.410 Sitzungen und Veranstaltungen mit Bewirtung
Schwerpunkte/Besonderheiten im Planjahr	---
Erläuterungen zu Ressourcen	---

B08406 Kantine

	Ansatz 2017	Ansatz 2018	Entwurf 2019	Mehr/Weniger
Ergebnishaushalt				
1. Erträge aus kirchlich/diakonischer Tätigkeit	88.000	88.000	88.000	0
8. Summe der ordentlichen Erträge	88.000	88.000	88.000	0
9. Personalaufwendungen	-158.753	-161.805	-164.800	-2.995
12. Sach- und Dienstaufwendungen	-149.490	-148.490	-160.490	-12.000
13. Abschreibungen und Wertkorrekturen	-98	-4.074	-4.480	-406
15. Summe der ordentlichen Aufwendungen	-308.341	-314.369	-329.770	-15.401
16. Ergebnis der gewöhnlichen kirchlichen Tätigkeit	-220.341	-226.369	-241.770	-15.401
20. Ordentliches Ergebnis	-220.341	-226.369	-241.770	-15.401
24. Jahresergebnis vor Steuern	-220.341	-226.369	-241.770	-15.401
26. Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	-220.341	-226.369	-241.770	-15.401
27. Zuführung zu Rücklagen	-4.000	-4.000	0	4.000
30. BILANZERGEBNIS	-224.341	-230.369	-241.770	-11.401
NACHRICHTLICH				
Investitionen	-7.500	-7.500	-10.505	-3.005
Aus der Kosten- und Leistungsrechnung:				
Anteil für Versorgungs-, Beihilfe- und sonstige Kosten aus BB "Allg. Finanzwesen"	-59	-59	-66	-8
Gebäudeunterhaltungsaufwand aus BB "Zentrales Gebäudemanagement"	-6.964	-6.978	-5.883	1.095

Stellenplan 2019				
Budgetbereich 8.1 bis 8.4				
Gesamtkirchliche Dienstleistungen - Kirchenverwaltung				
	2018		2019	
BBesG KDO	Stellen- umfang	kw	Stellen- umfang	kw
B 5 + Zul. B 6	1,00		1,00	
B 3	1,00		1,00	
PfrGeh. + Zul. B 4	1,00		1,00	
PfrGeh. + Zul. B 3	1,00		1,00	
PfrGeh. + Zul. A 16	5,00		5,00	
PfrGeh. + Zul. A 15	1,00		1,00	
PfrGeh. + Zul. A 15 / A 15	1,00		1,00	
PfrGeh. + Zul. A 14	4,00		4,00	
A 16 / E 14	1,00		1,00	
A 16	4,75		4,75	
A 15 / E 14			1,00	
A 15	12,00	1,00	11,00	1,00
A 14 / E 13	1,00			
A 14 / E 12	1,00		1,00	
A 14	2,00		2,00	
A 13 / E 13	1,00		1,00	
A 13 / E 12	2,00		1,00	
A 13 ku / E 12			1,00	
A 13	8,00	1,00	9,00	1,00
A 12 / E 11	2,00		2,00	
A 12 ku	1,00		1,00	
A 12	5,00		5,00	
A 11 / E 10	2,00		2,00	
A 11 ku	1,00			
A 11	1,00		1,00	
E 13	1,00		1,00	
E 12 + 50%	3,00		3,00	
E 12	8,00	0,50	6,00	0,50
E 11 + 50%	12,00		20,00	6,00
E 11	13,80		14,60	
E 10	4,00		6,00	
E 9 + 50%	3,00		3,00	
E 09	9,75		12,00	
E 8 + 50%	4,50		4,50	
E 08	16,25		13,00	
E 08 ku			1,00	
E 7 + 50%	11,93		11,93	
E 07	24,60		25,85	
E 6 + 50%	6,04	0,01	5,04	0,01
E 6 + 25%	2,00		2,00	
E 06	9,28	0,50	8,78	
E 5 + 25 %	1,00		1,00	
E 05	6,63		6,13	
E 4 + 50 %	2,63		2,63	

Stellenplan 2019 Budgetbereich 8.1 bis 8.4 Gesamtkirchliche Dienstleistungen - Kirchenverwaltung				
	2018		2019	
BBesG KDO	Stellen- umfang	kw	Stellen- umfang	kw
E 04	2,40		2,40	
E 3 + 50 %	0,50		0,50	
E 03	2,33		2,00	
E 02	2,65		2,65	
KDO-Stelle wird bewertet	14,88		19,37	
Beamtenstelle wird bewertet	4,00	0,85	3,00	
Vergütung entsprechend Freistellung	2,51		2,51	
Planstellen	228,43	3,86	238,63	8,51
<u>Stellenplan 2019:</u> + 1,00 Sachbearbeitung Vermögens- und Risikomanagement sowie Versorgungsstiftung - 0,85 / 0,85 kw SGL Steuern und Versicherungen + 0,05 Sek/SB Steuern und Versicherungen + 0,50 Sachbearbeitung Stellenbewertung und PO - 0,50 / 0,50 kw Mitarbeiter/in Serviceteam 2 + 2,00 Fachingenieure Haustechnik + 2,00 Assistenzkräfte für regionale Baubetreuung + 2,00 / 2,00 kw regionale Kirchenarchitekten + 4,00 / 4,00 kw regionale Kirchenarchitekten Pfarrhäuser, Ausweisung der in DS 08/2018 eingeschlossenen Stellen bereits in 2019, bei gleichzeitiger Sperrung der Stellen für die Besetzung - entsprechend der Empfehlung des FA am 31.08.18				
Leistungsgeminderte Integrationsarbeitsplätze	4,00	4,00	4,00	2,64
Ausbildungsplätze Verwaltungsfachangestellte, Bürokommunikation und Inspektorenanwärter/innen	12,00	0,00	13,00	1,00
Weiterbeschäftigung Auszubildende nach deren Ausbildungsende, max. 1 Jahr sowie 2 Personalentwicklungsstellen, max 6 Monate besetzbar	4,00	0,00	4,00	0,00
	20,00	4,00	21,00	3,64
<u>Stellenplan 2019:</u> Diese Stellen bilden die kirchenpolitisch-gesellschaftlich gewollten Bereiche der leistungsgeminderten Integrationsarbeitsplätze, der Ausbildung sowie der Nachwuchssicherung ab. Die Reduktion bei den kw-Vermerken der leistungsgeminderten Integrationsarbeitsplätze bringt zum Ausdruck, dass strukturell 4,00 leistungsgeminderte Integrationsarbeitsplätze vorgehalten werden sollen.				

Teilbudget B085 Sonstige Verwaltung und Gerichtsbarkeit

B085 Sonstige Verwaltung und Gerichtsbarkeit

	Ansatz 2017	Ansatz 2018	Entwurf 2019	Mehr/Weniger
Ergebnishaushalt				
1. Erträge aus kirchlich/diakonischer Tätigkeit	110.000	20.000	16.000	-4.000
2. Erträge aus Kirchensteuern & Zuweisungen	180.845	282.797	321.976	39.179
7. Sonstige ordentliche Erträge	63.000	103.750	105.380	1.630
8. Summe der ordentlichen Erträge	353.845	406.547	443.356	36.809
9. Personalaufwendungen	-1.411.894	-1.548.715	-1.606.067	-57.352
10. Aufwendungen aus Kirchensteuern & Zuweisungen	-128.000	-128.000	-154.000	-26.000
12. Sach- und Dienstaufwendungen	-504.525	-487.965	-559.370	-71.405
13. Abschreibungen und Wertkorrekturen	-1.139	-6.817	-7.301	-484
14. Sonstige ordentliche Aufwendungen	-38.200	-36.640	-28.500	8.140
15. Summe der ordentlichen Aufwendungen	-2.083.759	-2.208.137	-2.355.238	-147.101
16. Ergebnis der gewöhnlichen kirchlichen Tätigkeit	-1.729.914	-1.801.590	-1.911.882	-110.292
20. Ordentliches Ergebnis	-1.729.914	-1.801.590	-1.911.882	-110.292
24. Jahresergebnis vor Steuern	-1.729.914	-1.801.590	-1.911.882	-110.292
26. Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	-1.729.914	-1.801.590	-1.911.882	-110.292
30. BILANZERGEBNIS	-1.729.914	-1.801.590	-1.911.882	-110.292
NACHRICHTLICH				
Investitionen	-10.750	-12.750	-12.793	-43
Aus der Kosten- und Leistungsrechnung:				
Anteil für Versorgungs-, Beihilfe- und sonstige Kosten aus BB "Allg. Finanzwesen"	-161.035	-203.535	-410.057	-206.521
Gebäudeunterhaltungsaufwand aus BB "Zentrales Gebäudemanagement"	-58.632	-46.645	-45.945	700

Unterbudget B08501 Verbindungsstellen an den Landtagen

Beschreibung	1. Vorstellungen und Positionen der Ev. Kirchen in Hessen den staatlichen Ebenen vermitteln und Belange der Ev. Kirchen in Hessen in die Gestaltung des öffentlichen Lebens einbringen. 2. Vorstellungen und Positionen der Ev. Kirchen in Rheinland-Pfalz den staatlichen Ebenen vermitteln und Belange der Ev. Kirchen in Rheinland-Pfalz in die Gestaltung des öffentlichen Lebens einbringen.
Ziel/e	1. Kirchliche Interessenvertretung gegenüber der Politik sowie Informationen der Evangelischen Kirchen in Hessen über politische Entwicklungen. 2. Kirchliche Interessenvertretung gegenüber der Politik sowie Informationen der Evangelischen Kirchen in Rheinland-Pfalz über politische Entwicklungen.
Leistungen zur Zielerreichung	Kirchliche Interessenvertretung gegenüber der hessischen und rheinland-pfälzischen Landesregierung und dem hessischen und dem rheinland-pfälzischen Landtag Informationen der Evangelischen Kirchen in Hessen und Rheinland-Pfalz über politische Entwicklungen, landespolitische Situation und Trends Kirchliche Interessenvertretung gegenüber Vereinen, Verbänden und Vereinigungen Landeskirchliche Kooperation und Koordination der in Hessen und Rheinland-Pfalz vertretenen Landeskirchen Kooperationen und Abstimmungen mit den katholischen Bistümern in Hessen und Rheinland-Pfalz Kooperation mit der EKD über den Bevollmächtigten des Rates der EKD bei der Bundesrepublik Deutschland und der Europäischen Gemeinschaft Seelsorger für Vertreter des öffentlichen Lebens.
Rückblick/Besonderheiten im Ergebnisjahr	1. 47 Gespräche mit Landesregierung, 32 Beobachtungen der Landtagssitzungen / Teilnahmen an Parteiveranstaltungen, 5 Gespräche mit Vereinen und Verbänden, 39 Teilnahmen an kirchlichen Veranstaltungen, 28 Sitzungen im Hessischen Rundfunk, 10 Vorträge, 29 Sitzungen mit dem Kommissariat der katholischen Bischöfe im Lande Hessen, Sommerlicher Empfang 2. 32 Gespräche mit Landesregierung sowie Gremiensitzungen in Ministerien; Teilnahme an 11 Landtags- und -ausschusssitzungen; 19 Einzelbesuche bei Landtagsabgeordneten und Ministerialbeamten; 16 Gespräche mit Parteien, Verbänden, NGOs; 27 Sitzungen landeskirchenübergreifende Gremien; 15 Sitzungen einzelkirchliche Gremien; 9 Besuche bei Einzelpersonen in den Landeskirchen; 13 Sitzungen mit Arbeitsgemeinschaft der Diakonie in Rheinland-Pfalz und Diakonie allg.; 16 Sitzungen und Veranstaltungen mit katholischer Kirche; Teilnahme an 28 Vorträgen und Empfängen; 5 eigene Vorträge und Veranstaltungen; 6 (eigene oder vom Büro mit organisierte) gottesdienstliche Veranstaltungen.
Schwerpunkte/Besonderheiten im Planjahr	1. Einbezug der Diakonie Hessen, laufende Themen: Verfassungskonvent 2. Abschluss der Begleitung der Novellierung des Kindertagesstättengesetzes. Außerdem ist damit zu rechnen, dass das Thema Flucht, Migration und Integration weiterhin eine große Rolle spielen wird.
Erläuterungen zu Ressourcen	Ersatz von anderen Landeskirchen 1. 45% EKH, 27 % Evangelische Kirche von Kurhessen-Waldeck, 3% Evangelische Kirche im Rheinland, Diakonie Hessen 25% (noch Entwurf) 2. 40 % Evangelische Kirche der Pfalz (Protestantische Landeskirche), 30 % Evangelische Kirche im Rheinland, 30 % EKH.

B08501 Verbindungsstellen an den Landtagen

	Ansatz 2017	Ansatz 2018	Entwurf 2019	Mehr/Weniger
Ergebnishaushalt				
2. Erträge aus Kirchensteuern & Zuweisungen	180.845	282.797	321.976	39.179
7. Sonstige ordentliche Erträge	63.000	64.750	65.380	630
8. Summe der ordentlichen Erträge	243.845	347.547	387.356	39.809
9. Personalaufwendungen	-476.006	-534.112	-574.808	-40.696
10. Aufwendungen aus Kirchensteuern & Zuweisungen	0	0	-26.000	-26.000
12. Sach- und Dienstaufwendungen	-65.700	-67.285	-99.500	-32.215
13. Abschreibungen und Wertkorrekturen	0	-4.730	-5.322	-592
14. Sonstige ordentliche Aufwendungen	-26.100	-31.540	-25.500	6.040
15. Summe der ordentlichen Aufwendungen	-567.806	-637.667	-731.130	-93.463
16. Ergebnis der gewöhnlichen kirchlichen Tätigkeit	-323.961	-290.120	-343.774	-53.654
20. Ordentliches Ergebnis	-323.961	-290.120	-343.774	-53.654
24. Jahresergebnis vor Steuern	-323.961	-290.120	-343.774	-53.654
26. Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	-323.961	-290.120	-343.774	-53.654
30. BILANZERGEBNIS	-323.961	-290.120	-343.774	-53.654
NACHRICHTLICH				
Investitionen	-3.000	-5.000	-5.000	0
Aus der Kosten- und Leistungsrechnung:				
Anteil für Versorgungs-, Beihilfe- und sonstige Kosten aus BB "Allg. Finanzwesen"	-41.089	-80.057	-192.132	-112.076
Gebäudeunterhaltungsaufwand aus BB "Zentrales Gebäudemanagement"	-46.005	-38.257	-39.002	-745

Unterbudget B08502 Sonstige Verwaltung

Beschreibung	1. Örtlich Beauftragter für Datenschutz, gem. § 36 DSG-EKD. 2. Arbeits- und Gesundheitsschutz 3. Zentrale Konfliktberatungsstelle der EKHN 4. Disziplinarkammer 5. Gesamt-MAV, Schlichtungsstelle, Schwerbehindertenvertretung, Dienstrechtliche Kommission
Ziel/e	1. Hinwirken auf die Einhaltung der Bestimmungen für den Datenschutz bei den beauftragenden Dienststellen. 2. Hinwirken auf die Unfallverhütung, von arbeitsbezogenen Gesundheitsgefahren und berufsbedingten Erkrankungen; Sensibilisieren der kirchlichen Arbeitgeber*innen, der Leitungspersonen und Mitarbeitenden für ein sicherheits- und gesundheitsbewusstes Arbeiten; Einhaltung der Gesetze, Vorschriften und Regeln des Arbeits- und Gesundheitsschutzes; 3. Eskalation und Ausweitung von Konflikten verhindern; De-Eskalation und Eingrenzung von Konflikten ermöglichen; Entwicklung tragfähiger und annehmbarer Konfliktlösungen begleiten; Orientierung und Entlastung für die in Konfliktsituationen haupt- und ehrenamtlich Arbeitenden bieten. 4. Wahrung der Glaubwürdigkeit und des Ansehens der Kirche, Sicherung der Funktionsfähigkeit des Dienstes und einer auftragsgemäßen Amtsführung 5. Die GMAV vertritt die Interessen der Mitarbeitenden gegenüber der Gesamtkirche und Kirchenleitung. Zur Beilegung von Streitigkeiten zwischen Dienststelle und Mitarbeitervertretung in mitarbeitervertretungsrechtlichen Angelegenheiten wird eine Schlichtungsstelle gebildet. Die Schlichtungsstelle wirkt auf eine Einigung zwischen Dienststelle und Mitarbeitendenvertretung hin. Die Schwerbehindertenvertretung hat die Aufgabe, die Eingliederung schwerbehinderter Menschen in die Einrichtung zu fördern und ihre Interessen zu wahren. Bei der Vorbereitung allgemeiner Regelungen des Dienst- und Besoldungsrechts der Mitarbeitenden im Kirchenbeamtenverhältnis wirkt eine Dienstrechtliche Kommission mit.
Leistungen zur Zielerreichung	1. Beratung der verantwortlichen Stellen und der Beschäftigten; Überwachung der ordnungsgemäßen Anwendung der Datenverarbeitungsprogramme, mit denen personenbezogene Daten verarbeitet werden; Schulung der mit der Verarbeitung personenbezogener Daten tätigen Personen; Zusammenarbeit mit der Aufsichtsbehörde; Beratung der verantwortlichen Stelle bei der Datenschutz-Folgeabschätzung und Überwachung der Durchführung. 2. Koordinierung der sicherheitstechnischen Betreuung in der Landeskirche und Weitergabe von Informationen (u.a. Landeskirche Fachstelle für Arbeits- und Gesundheitsschutz auf EKD-Ebene). Hinweisen auf Mängel bei der Arbeitssicherheit und Rat zu geeigneten Maßnahmen. 3. Konflikt-Coachings, Konflikt-Moderationen oder Mediationen für alle haupt- und ehrenamtlich in der EKHN Mitarbeitenden; Durchführung von Informationsveranstaltungen und Trainings zum Thema Konflikt/Mobbing 4. Annahme und Prüfung von Disziplinarklagen, Zustellung von Klagen, Anträgen, Ladungen, Beschlüssen und Urteilen an die Beteiligten, Verwaltung der Disziplinargerichtsakten, Beantwortung von Anfragen, Organisation der mündl. Verhandlungen. 5. Die GMAV wirkt u.a. mit bei: gesamtkirchlichen Richtlinien zur Personal- und Stellenplanung, allgemeinen Grundsätze über die Bemessung des Personalbedarfs, der Aufstellung von Organisationsplänen (die sich auf die Entwicklung der Arbeitsverhältnisse maßgeblich auswirken), der Einführung grundlegend neuer Arbeitsmethoden. Des Weiteren bietet sie den regionalen Mitarbeitervertretungen Fortbildungen und Informationen an und unterstützt sie bei der Durchführung ihrer Aufgaben.

Rückblick/Besonderheiten im Ergebnisjahr	1. Erstattungsleistungen waren in 2017 zu hoch angesetzt (90.000 EUR, tatsächlich 40.000 EUR) 2. Die Ortskräfte betreuten 2015 mindestens 232 Kirchengemeinden, Kinderbetreuungseinrichtungen, Diakoniestationen, Verwaltungen usw. ("Regelbetreuung") sowie in 146 spezifische Betreuungen/Beratungen wegen aktueller Probleme/Anfragen (vgl. Geamtzahl der EKHN-Einrichtungen ca. 1950). In 14 Veranstaltungen wurden ca. 110 Ehren- und Hauptamtliche informiert. 15 regionale und der landeskirchliche Arbeitsschutzausschüsse wurden in 21 ASA-Sitzungen begleitet. Bearbeitung (Bewertung der Unfallursachen, Präventionsempfehlungen) von ca 110 Arbeits- und Wegeunfällen. Für die künftige arbeitssicherheitstechnische Betreuung wurde eine Konzeption erarbeitet. • In 2017 wie im Vorjahr mehr als doppelt so viele Anfragen wie in 2015 und mehr als 13% zum höchsten Stand seit Bestehen der Zentralen Konfliktberatungsstelle (in absoluten Zahlen: 85 Konflikt-Projekte in 2017) • Es besteht weiterhin eine hohe Nachfrage nach ad-hoc Telefon-Coaching (entwickelt sich als neues Leistungsangebot; bisher nicht in Statistik erfasst) • Die stärkste Nachfrage besteht immer noch nach der Modalität „Konflikt-Coaching“. Häufig gelingt es nicht, mit den verschiedenen betroffenen Konflikt-Parteien gleichzeitig/gemeinsam zu arbeiten. • Eine Evaluation, Maßnahme zur Qualitätssicherung, die für alle in 2017 begonnenen und abgeschlossenen Projekte durchgeführt wurde, hat sehr gut bis gute Ergebnisse gezeigt, die mit der GMAV und der Rechtsabteilung der EKHN und den Berater*innen der Konfliktberatungsstelle besprochen wurden. • Folgende Zielgruppen fragen die Leistungen des Konfliktauftrags nach (sortiert nach Häufigkeit der Anfragen): Erzieher*innen, Leitungskräfte, Verwaltungskräfte, MAV-Mitglieder, Pfarrer*innen, Kirchenmusiker*innen, KV-Mitglieder, Küster*innen, Gemeindepädagog*innen • Das Jahresbudget der Zentralen Konfliktberatungsstelle wurde 2017 ausgeschöpft, die Rücklagen aufgebraucht und auf Verstärkungsmittel zugegriffen. 4. Keine Klagen, Keine Verhandlungen, Keine Beschlüsse und Urteile 5. Gesamt-MAV: Zahlreiche Grundkurse wegen Neuwahlen.
Schwerpunkte/Besonderheiten im Planjahr	1. Wird von der EKD übernommen. 2. Für 2017 ist die Weiterentwicklung der neuen Betreuungskonzeption geplant. In dezentralen Veranstaltungen sollen die Verantwortlichen Kirchenvorstände und Leitungen in Fragen des Arbeits- und Gesundheitsschutzes informiert werden. Die erforderlichen Regelbetreuungen und spezifischen Betreuungen sollen auf Anfrage möglichst zeitnah erfolgen. 3. Oberste Priorität hat weiterhin die Sicherstellung des operativen Geschäfts der Zentralen Konfliktberatungsstelle. Darüber hinaus sollte der Internetauftritt und die Öffentlichkeitsarbeit der Zentralen Konfliktberatungsstelle verbessert werden. Auch in 2018/2019 wird eine Evaluierung, eine Maßnahme zur Qualitätssicherung der Zentralen Konfliktberatungsstelle durchgeführt werden. Der in 2017 begonnene engere Austausch mit der GMAV und der Rechtsabteilung der Kirchenverwaltung soll fortgeführt werden. 4. - 5. Im 1. Quartal 2020 finden die nächsten MAV-Wahlen statt. Die Vorbereitungen finden bereits 2019 statt.
Erläuterungen zu Ressourcen	1.-2. -- 3. Eine Aufstockung der Stelle (um 0,1 für die E13 und 0,2 für die E7) sowie eine Aufstockung des operativen Haushalts/Budgets der Zentralen Konfliktberatungsstelle ist aufgrund der stabilen hohen Nachfrage für 2019 beantragt worden. Eine Entscheidung der Gremien steht noch aus. 4.-5. --

B08502 Sonstige Verwaltung

	Ansatz 2017	Ansatz 2018	Entwurf 2019	Mehr/Weniger
Ergebnishaushalt				
1. Erträge aus kirchlich/diakonischer Tätigkeit	110.000	20.000	16.000	-4.000
7. Sonstige ordentliche Erträge	0	39.000	40.000	1.000
8. Summe der ordentlichen Erträge	110.000	59.000	56.000	-3.000
9. Personalaufwendungen	-645.764	-720.378	-749.479	-29.101
10. Aufwendungen aus Kirchensteuern & Zuweisungen	-128.000	-128.000	-128.000	0
12. Sach- und Dienstaufwendungen	-135.160	-135.160	-174.850	-39.690
13. Abschreibungen und Wertkorrekturen	-765	-1.704	-1.857	-153
14. Sonstige ordentliche Aufwendungen	-11.100	-4.100	-2.000	2.100
15. Summe der ordentlichen Aufwendungen	-920.789	-989.342	-1.056.186	-66.844
16. Ergebnis der gewöhnlichen kirchlichen Tätigkeit	-810.789	-930.342	-1.000.186	-69.844
20. Ordentliches Ergebnis	-810.789	-930.342	-1.000.186	-69.844
24. Jahresergebnis vor Steuern	-810.789	-930.342	-1.000.186	-69.844
26. Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	-810.789	-930.342	-1.000.186	-69.844
30. BILANZERGEBNIS	-810.789	-930.342	-1.000.186	-69.844
NACHRICHTLICH				
Investitionen	-5.550	-5.550	-5.571	-21
Aus der Kosten- und Leistungsrechnung:				
Anteil für Versorgungs-, Beihilfe- und sonstige Kosten aus BB "Allg. Finanzwesen"	-22.758	-23.623	-40.621	-16.998
Gebäudeunterhaltungsaufwand aus BB "Zentrales Gebäudemanagement"	-5.695	-1.984	-1.669	315

Unterbudget B08503 Pfarrerausschuss

Beschreibung	Gremium der Kirchenleitung sowie Beratungsorgan für die Interessen der Pfarrerinnen und Pfarrer der EKHN.
Ziel/e	Mitspracherecht bei die Pfarrerinnen und Pfarrer betreffenden Angelegenheiten. Akzeptanz der getroffenen Regelungen durch die Pfarrerinnen und Pfarrer aufgrund der Mitwirkung des Pfarrerausschusses.
Leistungen zur Zielerreichung	Mitwirkung bei der Vorbereitung aller kirchengesetzlichen und sonstigen allgemeinen Regelungen, welche die Pfarrerinnen und Pfarrer betreffen. Abgabe von Empfehlungen und Stellungnahmen zu beabsichtigten Regelungen. Beratung und Begleitung der Pfarrerinnen und Pfarrer bei dienstlichen Fragen. Mitwirkung bei die Pfarrerinnen und Pfarrer betreffenden Personalangelegenheiten. Mitwirkung bei der Wahl oder Berufung in Leitungsämter (u.a. zur/zum Kirchenpräsidentin/-präsidenten, zur Propstin/zum Propst, zur/zum theologischen Referentin/Referenten). Organisation der Pfarrversammlung und der Wahl des Pfarrerausschusses.
Rückblick/Besonderheiten im Ergebnisjahr	Vorbereitungen für Neuwahlen (2017)
Schwerpunkte/Besonderheiten im Planjahr	Propsteiversammlungen mit Neuwahlen zum Pfarrerausschuss. Konstituierung nach der Wahl (September 2018) Einarbeitung der neuen Mitglieder.
Erläuterungen zu Ressourcen	-

B08503 Pfarrerausschuss

	Ansatz 2017	Ansatz 2018	Entwurf 2019	Mehr/Weniger
Ergebnishaushalt				
9. Personalaufwendungen	-94.000	-96.400	-95.300	1.100
12.Sach- und Dienstaufwendungen	-16.500	-16.500	-16.500	0
14.Sonstige ordentliche Aufwendungen	-1.000	-1.000	-1.000	0
15.Summe der ordentlichen Aufwendungen	-111.500	-113.900	-112.800	1.100
16.Ergebnis der gewöhnlichen kirchlichen Tätigkeit	-111.500	-113.900	-112.800	1.100
20.Ordnentliches Ergebnis	-111.500	-113.900	-112.800	1.100
24.Jahresergebnis vor Steuern	-111.500	-113.900	-112.800	1.100
26.Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	-111.500	-113.900	-112.800	1.100
30.BILANZERGEBNIS	-111.500	-113.900	-112.800	1.100
NACHRICHTLICH				
Aus der Kosten- und Leistungsrechnung:				
Anteil für Versorgungs- ,Beihilfe- und sonstige Kosten aus BB "Allg. Finanzwesen"	-36.249	-38.722	-91.607	-52.885

Unterbudget B08504 Arbeitsrechtliche Kommission

Beschreibung	Arbeitsrechtssetzung für die EKHN und das DWHN im "Dritten Weg".
Ziel/e	Einvernehmliche Gestaltung des Arbeitsrechts der EKHN und des DWHN im Wege des "Dritten Weges" durch Erfüllung des Selbstbestimmungsrechts der Kirchen (Artikel 140 Grundgesetz in Verbindung mit Artikel 137 Absatz 3 Weimarer Reichsverfassung). Der "Dritte Weg" basiert auf den Prinzipien der kirchengemäßen Partnerschaft und Zusammenarbeit der Vertretungen der Leitungsorgane und der Dienstnehmer unter Wahrung der Autonomie der Kirchen. Daraus ergibt sich: Wahrung der Friedenspflicht, Gebot der Lohngerechtigkeit und Anspruch auf faire Konfliktlösung.
Leistungen zur Zielerreichung	Aufnahme von Regelungsbedarf, Problemdiskussionen, Meinungsbildung zum kirchlichen Arbeitsrecht und entsprechende Ausfertigung von Anträgen und Beschlussvorlagen, Beratung und Abstimmung von Anträgen und Beschlussvorlagen, Verabschiedung von Arbeitsrechtsregelungen und deren Veröffentlichung, gegebenenfalls Schlichtung durch den Schlichtungsausschuss.
Rückblick/Besonderheiten im Ergebnisjahr	Sitzungen: 9 ordentliche; 17 vorbereitende AG's: 2; Klausuren: 2; Beschlüsse: 6
Schwerpunkte/Besonderheiten im Planjahr	Entgeltverhandlungen für das Diakonische Werk in Hessen und Nassau.
Erläuterungen zu Ressourcen	Keine wesentlichen Veränderungen gegenüber dem Vorjahr.

B08504 Arbeitsrechtliche Kommission

	Ansatz 2017	Ansatz 2018	Entwurf 2019	Mehr/Weniger
Ergebnishaushalt				
9. Personalaufwendungen	-158.001	-148.484	-147.729	755
12. Sach- und Dienstaufwendungen	-279.945	-261.800	-261.300	500
13. Abschreibungen und Wertkorrekturen	-374	-383	-122	261
15. Summe der ordentlichen Aufwendungen	-438.320	-410.667	-409.151	1.516
16. Ergebnis der gewöhnlichen kirchlichen Tätigkeit	-438.320	-410.667	-409.151	1.516
20. Ordentliches Ergebnis	-438.320	-410.667	-409.151	1.516
24. Jahresergebnis vor Steuern	-438.320	-410.667	-409.151	1.516
26. Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	-438.320	-410.667	-409.151	1.516
30. BILANZERGEBNIS	-438.320	-410.667	-409.151	1.516
NACHRICHTLICH				
Investitionen	-2.200	-2.200	-2.222	-22
Aus der Kosten- und Leistungsrechnung:				
Anteil für Versorgungs-, Beihilfe- und sonstige Kosten aus BB "Allg. Finanzwesen"	-48.316	-42.566	-65.622	-23.057
Gebäudeunterhaltungsaufwand aus BB "Zentrales Gebäudemanagement"	-6.931	-6.404	-5.274	1.130

Unterbudget B08505 Verfassungs- und Verwaltungsgerichtsbarkeit

Beschreibung	Rechtsprechung zu Verfassungsfragen und Verwaltungsstreitigkeiten innerhalb der EKHN.
Ziel/e	Prüfung der Rechtsgültigkeit von Kirchengesetzen, kirchlichen Verordnungen und solchen Beschlüssen der Kirchensynode, die Recht setzen, ohne Kirchengesetz zu sein; Klärung von Zuständigkeiten zwischen den durch die Kirchenleitung oder durch Kirchengesetze geschaffenen kirchlichen Organen; Gewährung von Rechtsschutz zu kirchlichen Verwaltungsakten.
Leistungen zur Zielerreichung	Annahme und Prüfung von Klagen und Anträgen, Zustellung von Klagen, Anträgen, Ladungen, Beschlüssen und Urteilen an die Beteiligten, Verwaltung der Gerichtsakten, Beantwortung von Anfragen, Organisation der mündl. Verhandlungen, Organisation und Durchführung von Richtertreffen.
Rückblick/Besonderheiten im Ergebnisjahr	Neue Klagen u. Anträge: 4; Fortführung lfd. Verfahren: 9; Verhandlungen/Besprechungen: 4; Beschlüsse: 3; Urteile: 0; Vergleiche: 1
Schwerpunkte/Besonderheiten im Planjahr	Keine
Erläuterungen zu Ressourcen	Ausweitung der Geschäftsführungsstelle auf 0,5 (aus gesperrtem Stellenanteil AK) .

B08505 Verfassungs- und Verwaltungsgerichtsbarkeit

	Ansatz 2017	Ansatz 2018	Entwurf 2019	Mehr/Weniger
Ergebnishaushalt				
9. Personalaufwendungen	-38.123	-49.341	-38.751	10.590
12. Sach- und Dienstaufwendungen	-7.220	-7.220	-7.220	0
15. Summe der ordentlichen Aufwendungen	-45.343	-56.561	-45.971	10.590
16. Ergebnis der gewöhnlichen kirchlichen Tätigkeit	-45.343	-56.561	-45.971	10.590
20. Ordentliches Ergebnis	-45.343	-56.561	-45.971	10.590
24. Jahresergebnis vor Steuern	-45.343	-56.561	-45.971	10.590
26. Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	-45.343	-56.561	-45.971	10.590
30. BILANZERGEBNIS	-45.343	-56.561	-45.971	10.590
NACHRICHTLICH				
Aus der Kosten- und Leistungsrechnung:				
Anteil für Versorgungs-, Beihilfe- und sonstige Kosten aus BB "Allg. Finanzwesen"	-12.624	-18.568	-20.074	-1.506

Stellenplan 2019

Budgetbereich 8.5

Gesamtkirchliche Dienstleistungen - Sonstige Verwaltung und Gerichtsbarkeit

	2018		2019	
BBesG KDO	Stellen- umfang	kw	Stellen- umfang	kw
PfrGeh. + Zul. A 16	2,00		2,00	
PfrGeh. + Zul. A 15				
PfrGeh. + Zul. A 14	1,00	1,00	1,00	1,00
PfrGeh.	2,24		2,24	
A 14				
A 14 / E 13	1,50		1,50	
A 13	1,15	0,15	1,00	0,00
A 13 / E 12				
A 12				
A 11				
E 13	0,40		0,50	
E 12				
E 11				
E 10	1,00		1,00	
E 09	0,90			
E 08	1,00		1,00	
E 07	1,30		1,50	
E 06	1,75		1,75	
E 05				
E 04	0,19		0,19	
E 03				
E 02	1,00		0,92	
Vergütung entsprechend Freistellung	7,25	0,60	7,75	0,60
Stelle wird bewertet	0,50		0,90	
Planstellen	23,18	1,75	23,25	1,60

Arbeitsrechtliche Kommission, Kirchliches Verfassungs- und Verwaltungsgericht, Betriebsbeauftragter für den Datenschutz, Verbindungsstelle zum Land Hessen, Verbindungsstelle zum Land Rheinland-Pfalz, Beauftragte für Arbeitssicherheit, Stellenausweisung der angemeldeten Personalkosten für Weingut (refinanziert), Beauftragter für schwerbehinderte Pfarrer/innen, Zentrale/r Konfliktbeauftragte/r der EKHN.

Bei folgenden Stellenumfängen richtet sich die Dotierung nach der Ausgangsplanstelle, von welcher die Mitarbeiterin/ der Mitarbeiter für folgende Aufgaben freigestellt wird: Arbeitsrechtliche Kommission (Ausweisung Freistellungsanteile), Schlichtungsstelle, Gesamtmitarbeitervertretung und Pfarrerausschuss (Ausweisung Freistellungsanteile)

Stellenplan 2019:

- + 0,10 Zentrale/r Konfliktbeauftragte/r
- + 0,20 Sachbearbeitung Konfliktauftrag
- 0,08 Reinigungskraft GMAV
- 0,15 / 0,15 kw Geschäftsführung KVVG

Teilbudget B086 Projekte und besondere Vorhaben in Regie der Kirchenverwaltung

B086 Projekte und besondere Vorhaben in Regie der Kirchenverwaltung

	Ansatz 2017	Ansatz 2018	Entwurf 2019	Mehr/Weniger
Ergebnishaushalt				
3. Zuschüsse von Dritten	81.442	56.440	0	-56.440
7. Sonstige ordentliche Erträge	0	0	93.500	93.500
8. Summe der ordentlichen Erträge	81.442	56.440	93.500	37.060
9. Personalaufwendungen	-2.519.519	-2.315.726	-2.291.565	24.161
10. Aufwendungen aus Kirchensteuern & Zuweisungen	-500.000	0	-160.000	-160.000
12. Sach- und Dienstaufwendungen	-4.477.050	-4.896.487	-3.725.485	1.171.002
13. Abschreibungen und Wertkorrekturen	-8.034	-8.555	-16.583	-8.028
14. Sonstige ordentliche Aufwendungen	-10.100	-9.600	-9.600	0
15. Summe der ordentlichen Aufwendungen	-7.514.703	-7.230.368	-6.203.233	1.027.135
16. Ergebnis der gewöhnlichen kirchlichen Tätigkeit	-7.433.261	-7.173.928	-6.109.733	1.064.195
20. Ordentliches Ergebnis	-7.433.261	-7.173.928	-6.109.733	1.064.195
24. Jahresergebnis vor Steuern	-7.433.261	-7.173.928	-6.109.733	1.064.195
26. Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	-7.433.261	-7.173.928	-6.109.733	1.064.195
27. Zuführung zu Rücklagen	-300.000	-300.000	-2.670.000	-2.370.000
28. Entnahmen aus Rücklagen	3.302.582	2.616.984	2.367.296	-249.688
30. BILANZERGEBNIS	-4.430.679	-4.856.944	-6.412.437	-1.555.493
NACHRICHTLICH				
Investitionen	-2.000	-2.000	-2.020	-20
Aus der Kosten- und Leistungsrechnung:				
Anteil für Versorgungs-, Beihilfe- und sonstige Kosten aus BB "Allg. Finanzwesen"	-224.476	-186.274	-290.584	-104.310
Gebäudeunterhaltungsaufwand aus BB "Zentrales Gebäudemanagement"	-107.250	-80.458	-56.219	24.239

Unterbudget B08601 Projekte Perspektive 2025

Beschreibung	Projekte aus der Perspektive 2025; Synodenbeschluss "Perspektive 2025" vom 24.11.2007. Bisher im Unterbudget 084400 1. P 1 Weiterentwicklung der Kirche in der Region - TP: Neuordnung der Dekanatsgebiete 2. P 1 Weiterentwicklung der Kirche in der Region - TP: Konzept zur Beratung und Begleitung von Kirchengemeinden in Fragen struktureller Gestaltungsmöglichkeiten der Zusammenarbeit - Kirchengemeindliche Kooperationsformen 3. P 1: Weiterentwicklung der Kirche in der Region TP: Aufstockung von Personalkapazitäten in Dekanatsverwaltungen zum Ausgleich vereinigungsbedingter Mehrarbeit 4. P 1: Weiterentwicklung der Kirche in der Region TP: Vernetzte Beratung zur Begleitung von Kooperations- und Entwicklungsprozessen im Rahmen der Umsetzung des Kirchengesetzes zur Regionalen Zusammenarbeit 5. P 2 Personal- und Kompetenzentwicklung für die Berufe in der EKHN - TP: Werbung für das Theologiestudium und das Vikariat und Werbung für den gemeindepädagogischen Nachwuchs in der EKHN sowie weitere kirchliche Berufe 6. P 5 Erarbeitung eines Entwicklungsplanes für die Handlungsfelder und Zentren - TP: Trägermodelle für Kitas in der EKHN - Biedenkopf-Gladenbach 7. P 5 Erarbeitung eines Entwicklungsplanes für die Handlungsfelder und Zentren - TP: Projektkoordinierung Einführung gemeindeübergreifender Trägerschaften (GÜT) 8. P 7 Verwaltungsentwicklung/ Verwaltungsreform II - TP Einführung einer verstärkten Prozessorientierung 9. P 7 Verwaltungsentwicklung/ Verwaltungsreform II - TP GEMEINDE weiterDENKEN (vormals: Entwicklung und Erprobung von Kooperations- und Delegationsmodellen zur Bündelung von Verwaltungsleistungen in der Region) 10. P 7 Verwaltungsentwicklung/ Verwaltungsreform II - TP Entwicklung einer Weiterqualifizierung für Gemeindesekretärinnen und -sekretäre zur Gemeindeassistenten 11. P 10 Vielfalt und Interkulturelle Öffnung in kirchlichen und diakonischen Einrichtungen – Durchführung des Konsultationsprozesses 12. P 12 DRIN Dabeisein-Räume entdecken-initiativ werden-Nachbarschaft leben 13. P 13 Assistenz für die Netzwerke "Leben im Alter" und eaf-Familie - siehe 05103 Sonstige Gesellschaftliche Verantwortung und diakonische Dienste 14. P 14 Gemeinde-Web-Baukasten 15. P 15 Sublan Gottesdienste 16. P 16 Einführung der EKD-Kirchen-App in der EKHN 17. P 17 Errichtung einer auf sechs Jahre befristeten Projektstelle „Demokratische Kultur stärken – gegen Rechtsextremismus, Rassismus und Gruppenbezogene Menschenfeindlichkeit“ (2017 – 2022) 18. P 18. Wissenschaftliche Begleitung und Evaluation des Ev. Zentrums für Interkulturelle Bildung in Mörfelden 19. P 19 Nachwuchsgewinnung „Master of Theology“ 20. P 20 Qualifizierung der an der religiösen Bildung und Profilbildung in Evangelischen Kindertagesstätten beteiligten Akte 21. P 21 Youtube-Oscar (neuer Name aus juristischer Vorsicht: „Young Clip Award“) - Youtube Kompetenz für evangelische Jugendliche sowie Glaubensinhalte auf Youtube und ggf. auch für Konfis und den Religionsunterricht.
--------------	--

Ziel/e	1. Neuordnung der Dekanatsgebiete; Stabilisierung der Handlungsfähigkeit der Kirche in der Region 2. Weiterentwicklung struktureller Kooperationsformen von Kirchengemeinden; Implementierung und Optimierung von Unterstützungs- und Beratungsmöglichkeiten für Kirchengemeinden und Dekanate 3. Unterstützung vereinigungsbedingter Mehrarbeit in Dekanatsverwaltungen bei Umsetzung der gesetzlich geregelten Neuordnung der Dekanatsgebiete 4. Primäres Ziel des Projektes ist der Aufbau einer gesamtkirchlich koordinierten Beratungsstruktur, mit dem regionale Kooperations- und Entwicklungsprozesse bis hin zum Gemeindezusammenschluss gefördert und notwendige Ressourcenanpassungsprozesse (z.B. im Bereich der Pfarrstellen, des Personals, der Finanzen oder der Gebäude) konstruktiv gestaltet werden können. Eine abgestimmte Begleitung erfordert die Vernetzung und ein kooperatives Zusammenwirken der verschiedenen fach- und prozess-beraterischen Perspektiven der gesamtkirchlichen Unterstützungssysteme (Kirchenverwaltung, IPOS, Zentren). Die Entwicklung dieser Zusammenarbeit und der dafür notwendigen Lernprozesse stellt ein eigenes Projektziel dar. Zum Ende des Projektzeitraumes soll nach Möglichkeit eine dauerhafte Implementierung einer vernetzten Unterstützungsstruktur in der Kirchenverwaltung aufgrund geklärter Zuständigkeiten und einer Inkulturation etablierter Verfahren erfolgt sein. 5. Die Zahl der Theologiestudierenden und der Vikarinnen und Vikare soll gesteigert werden, Absolventen gemeindepädagogisch-diakonischen Qualifikation der EHD für den Dienst in der EKHN geworben werden. Das Interesse am Beruf Erzieher*in und Kirchenmusiker*in soll gesteigert werden. 6. Erprobung der Dekanatsträgerschaft für Kindertagestätten in den Dekanaten Gladenbach und Biedenkopf als Beispiel für den ländlichen Raum 7. Prozessbegleitung und Unterstützung der Entstehung von gemeindeübergreifenden Trägerschaften für Kindertagesstätten in der EKHN. 8. Verwaltungsvereinfachung und Prozessoptimierung 9. Erprobung von unterschiedlichen Kooperationsformen zwischen Gemeinden auf der Ebene administrativer Tätigkeiten 10. Ziel des Projektes ist die Entwicklung und Erprobung eines neuen Berufsbildes „Gemeindeassistent*in“. Mit dieser Unterstützung im Verwaltungsbereich soll das Berufsbild der Gemeindegastwirtin/des Gemeindegastwirts nicht flächendeckend ersetzen, sondern vielmehr die kirchengemeindliche Zusammenarbeit in Kooperationen und großen Gemeinden unterstützen. 11. Durchführung eines Konsultationsprozesses „Kirche in vielfältiger Gesellschaft“ mit Regionalkonferenzen in der EKHN und der EKKW zur interkulturellen Öffnung kirchlicher und diakonischer Einrichtungen / Vorschläge für die Weiterarbeit in Kirche und Diakonie 12. Dekanate und die regionale Diakonie entwickeln gemeinsam mit Kirchengemeinden, anderen örtlichen Einrichtungen und Akteuren Angebote, um der wachsenden Armut und drohenden Ausgrenzung konkrete Maßnahmen entgegenzusetzen. 13. siehe 05103 Sonstige Gesellschaftliche Verantwortung und diakonische Dienste 14. Einen leicht zu handhabenden und via FacettNet vernetzten Webbaukasten für Kirchengemeinden erstellen und insbesondere Gemeinden, die bislang noch keine oder nur eine veraltete Website haben, damit ausstatten sowie in der Bedienung für den Alltagsbetrieb schulen. Zielgröße sind 350 Gemeinden in fünf Jahren, also bis Ende 2019. 15. Die Verkündigungsform Gottesdienst in der digitalen Welt verankern und dort als regelmäßiges Angebot integrieren. Mithilfe der Online-Plattformen sublan.tv/ evangelisch.de herausfinden, wie die Sozialen Medien sinnvoll in die Gottesdienste integriert werden können. Mit Hilfe der sublan Software den Gottesdienstbesuchern eine stärkere Beteiligung ermöglichen, so dass die Glaubenserfahrungen vieler in den Gottesdienst einfließen können. Durch das Streamen ins Netz den Gemeindegottesdienst in die Wohnungen der Außenstehenden, der Reisenden und an die Betten der Kranken bringen. Deutschlandweite Anwendung und Etablierung der Software ab 2019 durch Kooperation mit anderen Landeskirchen und dem GEP Informationen über Kirchen und Gemeinden digital bereitstellen 16. Die Kirchen-App der EKD mit möglichst vielen Daten über Kirchen (bzw. Gemeinden) aus der EKHN befüllen – und für eine zukünftige Datenpflege sorgen.
--------	--

17. Thema in der kirchlichen Praxis verankern, Akte die sich bereits gegen die demokratiefeindlichen Tendenzen engagieren, fachlich beraten, bündeln, vernetzen und stärken; fachpolitisch, tragfähige Netzwerkstruktur aufbauen; öffentliche kritische Auseinandersetzung sowie ethisch-theologische Reflexion der aktuell dominierenden Leitbilder, gesellschaftspolitischer Zielsetzungen und Entwicklungstrends im genannten Themenfeld.
18. Die wissenschaftliche Begleitung und Evaluation durch das Forschungsinstitut der Evangelischen Hochschule Darmstadt während der Aufbau-Phase des Evangelischen Zentrums für Interkulturelle Bildung (EZIB) soll die Beteiligten darin unterstützen, das Konzept für das EZIB gut zu entwickeln und umzusetzen und die dabei gemachten Erfahrungen in strukturierter Form anderen kirchlichen Einrichtungen (Kirchengemeinden, Dekanate, Gesamtkirche) für deren Arbeit zur Verfügung zu stellen. Es liefert so einen Beitrag zur Interkulturellen Öffnung der EKHN
19. Unterstützung der Johannes Gutenberg-Universität Mainz und der Goethe-Universität Frankfurt bei der Einführung eines berufsbegleitenden Weiterbildungsstudiengangs „Master of Theology“. Dieser Studiengang dient zur Erhöhung von Studienplätzen für Quereinsteiger in den Pfarrberuf und leistet damit einen Beitrag zur Sicherstellung des Nachwuchses.
20. Ziel des Projekts ist, die Systeme der evangelischen Kindertagesstätten in evangelischen Kirchengemeinden der EKHN so zu unterstützen, dass sie sowohl ein Evangelisches Profil entwickeln, das Konvivenz zur Grundlage hat, als auch allen Mitarbeitenden in der praktischen Arbeit das Wissen und die Handlungskompetenz vermittelt wird, die religiöse Entwicklung von Kindern so zu unterstützen, dass alle Kinder mit ihren Lebenswelten einbezogen werden und religiöse Vielfalt im Alltag der religiösen Bildung der Kindertagesstätte dialogoffen aufgegriffen wird.
21. Jugendliche im Alter von 13 bis 19 Jahren eine neue Möglichkeit bieten, sich mit (evangelischen) Glaubensinhalten zu beschäftigen sowie diese in jugendgerechten und zeitgemäßen Medien selbst zu gestalten und zu präsentieren; Digital- und Medienkompetenz in der Evangelischen Jugendarbeit stärken; Glaubensinhalte auf jugendgemäße Art in den Online-Medien anbieten.

Leistungen zur Zielerreichung	1. Umsetzung des Kirchengesetzes zur Neuordnung der Dekanatsgebiete sowie weiterer gesamtkirchlicher Regelungsbedarfe; Begleitung der Dekanate zur Klärung vereinigungsrelevanter Fragen; Organisation und Steuerung externer Beratung 2. Konzeptionelle Weiterentwicklung kirchengemeindlicher Kooperationsmöglichkeiten auf der Grundlage kirchenleitender Prüfaufträge; Erarbeitung einer Gesetzesvorlage zur Anpassung der juristischen Rahmenbedingungen für kirchengemeindliche Zusammenarbeit; individuelle Beratung und Begleitung von Kirchengemeinden und Dekanaten in Fragen kirchengemeindlicher Kooperation; Entwicklung von Unterstützungsangeboten und Qualifikation externer Beratung 3. Ausgleich vereinigungsbedingter Mehrarbeit durch Ermöglichung einer auf ein Jahr befristeten Stellenausweitung in der Dekanatsverwaltung (0,25 Stellenanteile einer Verwaltungsfachkraft); bei nachgewiesenem Bedarf werden 50 % der zusätzlichen Personalkosten übernommen 4. Eine gesamtkirchlich koordinierte und vernetzte Beratungsstruktur ist eingerichtet und wird im Rahmen der Umsetzung des Regionalgesetzes von Kirchengemeinden und Dekanaten in regionalen Kooperations- und Entwicklungsprozesse genutzt. Durch eine quantitativ und qualitativ verbesserte Verwaltungsunterstützung in regionalen Kooperationen werden Haupt- und Ehrenamtliche in den Kirchengemeinden spürbar entlastet. Im Projekt gewonnenen Erfahrungen und Einsichten können durch das projektinterne Wissensmanagement in weiteren Veränderungs- und Regionalentwicklungsprozessen genutzt werden. Kooperationsprozesse auf den unterschiedlichen Ebenen des Projektes haben von einem konstruktiven Umgang mit Konflikten nachhaltig profitiert. Nach einer zweijährigen Aufbauphase sind die Anforderungen an die personellen Ressourcen in Projekt und Linie geklärt und entsprechende Anpassungen vorgenommen. 5. Pflege und Weiterentwicklung des Berufsportals www.machdochwasduglaubst.de, Durchführung von Informationsveranstaltungen in den Regionen der EKHN, Weiterentwicklung von analogen und digitalen Informationsmaterialien zu den kirchlichen Berufen, Unterstützung der Multiplikatoren in den Regionen. Kooperation mit den Gliedkirchen der EKD. 6. Einrichtung eines Trägerzusammenschlusses mit einer Geschäftsführung für Kindertagesstätten in den Dekanaten Gladenbach und Biedenkopf 7. Begleitung Gemeindeübergreifende Trägerschaften im gesamten Entstehungsprozess, Aufbau von Kooperationsstrukturen zwischen den neuen Trägern und allen weiteren kirchlichen Akten, Etablierung eines Konferenzsystems für die Akte in den gemeindeübergreifenden Trägerschaften, , Schulungen und Fortbildungen für Geschäftsführungen, Kuratoriumsmitglieder und Sachbearbeitungen in den Geschäftsstellen der Gemeindeübergreifenden Trägerschaften 8. Fertigstellung eines Handbuchs, Entwurf Organisationsstruktur des Prozessmanagements (Zuständigkeitsverteilung), Einrichtung Benutzerverwaltung digitale Prozessplattform, Abschluss Dienstvereinbarung, Freigabe Prozessplattform als gesamtkirchliches Verfahren 9. Beratung, Antragsprüfung und -bewilligung, Vergabe Fördermittel, fachliche Umsetzungsbegleitung, Durchführung von Informationsveranstaltungen 10. Beschreibung des Berufsbildes, Erstellen einer Stellenbeschreibung und -bewertung; Entwicklung eines Weiterbildungs- und , Durchführung und Auswertung der Erprobungsprojekte 11. Planung, Durchführung und Evaluierung von zwei Regionalkonferenzen in Darmstadt und Kassel (unter Hinzuziehung des Frankfurter Instituts für interkulturelle Forschung und Beratung e.V.). Erarbeitung eines Vorschlags zur Weiterarbeit in der EKHN, EKKW und Diakonie Hessen durch die von den Kirchenleitungen eingesetzte Projektgruppe. 12. In jeder der sechs Propsteien der EKHN sollen mindestens sechs Projekte durchgeführt werden, davon je zwei in einer Großstadt/Oberzentrum, in einer Kleinstadt/Mittelzentrum und im ländlichen Raum/Dorf (Abweichungen aufgrund besonderer regionaler Bedingungen sind möglich.). Damit sollen mindestens 36 Projekte im Kirchengebiet umgesetzt und gefördert werden. Mindestens 25% der Projekte können nach Ablauf der Förderung nachhaltig weitergeführt werden. 13. siehe 05103 Sonstige Gesellschaftliche Verantwortung und diakonische Dienste
-------------------------------	--

14. Kommunikation des Angebots an Gemeinden und Dekanate, technische Entwicklung (Programmierung) des Webbaukastens, Erstellung erster Websites mit Testgemeinden, Ausweitung auf weitere Gemeinden, Schulung für den Alltagsbetrieb, Erstellung eines Handbuches, Beratung der Gemeinden bei der Umsetzung, technische Weiterentwicklung anhand der Wünsche von Nutzern. Bereitstellung von Online-Inhalten
15. Jeden Monat feiern mindestens 1-2 Gemeinden einen Gottesdienst mit der Sublan-Software, der auf sublan.tv oder evangelisch.de fast völlig barrierefrei und ortsunabhängig mitgefeiert werden kann. Die Software wird so entwickelt, dass die Gemeinden sie völlig selbstständig und einfach in ihre Gottesdienste einsetzen können. Sublan bietet dafür Schulungen für die Anwendung der Software, das Medienhaus verleihtameratechnik und schult die Anwender. Juristische Rahmenbedingungen für einen künftigen Regelbetrieb werden geklärt. Andere Landeskirchen (z.B. Baden-Württemberg u.a.) und das GEP werden mittels Rahmenvertrag einbezogen.
16. Die Öffentlichkeitsarbeit informiert über die Kirchen-App, berät die Gemeinden und bewirbt das Verfahren. Das Medienhaus der EKHN betreut im Auftrag der EKHN-Öffentlichkeitsarbeit die Datenerfassung für die Kirchen-App technisch, inhaltlich und redaktionell und überprüft rechtliche Fragen. Unter Mitwirkung des Bereichs Organisationsentwicklung und Qualitätsmanagement der Kirchenverwaltung und durch Nutzung des neuen Datenprogramms ISIDOR erhält das Medienhaus der EKHN die Möglichkeit zur Datenübertragung und Verarbeitung, die eine Nutzung der EKHN-Strukturdaten darstellt. Das Medienhaus erhält den Zugang zur EKD-Datenbank und sorgt dort für die Pflege der Daten aus dem Bereich der EKHN.
17. Konzeptionelle, inhaltliche und strategische Beratung der Leitungsgremien der EKHN und der Dekanate; gesamtkirchlicher Ansprechpartner für alle Systemteile der Länder (Ministerien, Fachbehörden, Parlament, Bündnisse und Initiativen) und zivilgesellschaftliche Gruppen; Aufbau eines stabilen, fachpolitischen Netzwerks in der EKHN; Erstellung von Veröffentlichungen und Arbeitsmaterialien, Handreichungen; Gestaltung von Fachtagungen und Durchführung von Qualifizierungsangeboten; Durchführung von modellhaften Projekten; Akquise von Drittmitteln und Vernetzung der Empfänger; Kooperation innerhalb und außerhalb der EKHN (z.B. EKD, Bund und Länder)
18. Kick-Off-Veranstaltung zu Projektbeginn (April 2017) mit Erarbeitung der Meilensteine für die zweijährige Projektlaufzeit; Durchführung einer Sozialraumanalyse auf Grundlage vorhandener Daten und qualitativer Interviews; Qualitative Adressatenbefragung und quantitative Befragung der Einrichtung der Hausaufgabenhilfe Mörfelden; laufende Dokumentation des aus empirischen Daten generierten Wissens zur Steuerung und zur Weiterentwicklung des Konzepts des EZIB
19. Bereitstellung von insgesamt 600.000 EUR innerhalb von sechs Jahren zum Aufbau und zur Einführung des Studiengangs. Davon können die beteiligten Universitäten bis zu zwei Stellen für wissenschaftliche Mitarbeitende schaffen, die für die Studiengangsorganisation zuständig sind
20. Entwicklung einer Weiterbildung für Multiplikator*innen; Entwicklung von Qualifizierungsmodulen für neue Mitarbeitende in den Kindertagesstätten in der EKHN; Entwicklung von Qualifizierungsmodulen für Inhouse Konzeptionstage; Errichtung regionaler Arbeitskreise für pädagogische Fachkräfte für religiöse Bildung und Werteerziehung; Evaluation des Projektes
21. Bekannte Youtuber*innen als Mentor*innen gewinnen; rechtliche Grundlagen schaffen; Seminare zur Kompetenzvermittlung; Jugendgruppen sowie deren Betreuer*innen zur Mitwirkung gewinnen; Jugendgruppen bei der Realisierung ihrer Arbeit unterstützen; Wettbewerb organisieren.

Rückblick/Besonderheiten im Ergebnisjahr	1. Individuelle Beratung der 2018-2022 zur Neuordnung vorgesehenen Dekanate im Hinblick auf Fragen der Prozessgestaltung 2. Entwurf für ein Kirchengesetz über die regionale Zusammenarbeit in der EKHN sowie weiterer begleitender Rechtsänderungen und Vorlage in der Zwölften Kirchensynode im November 2017; Erarbeitung eines Konzepts zur Begleitung von Kooperations- und Entwicklungsprozessen im Rahmen der Umsetzung des geplanten Regionalgesetzes 3. Keine; Projektstart erst zum 1.1.2018 4. -- 5. Besuche aller Dekanate und Aufbau einer Kooperation mit den Multiplikator*innen in den Dekanaten. Durchführung von unterschiedlichen Angeboten in den Regionen (Tage der Neugier, Nachfolge 2.0, Begegnungsbrunch, Pilgern). Entwicklung einer Weihnachtskarte für die Multiplikator*innen, als Gesprächsangebot für kirchliche Berufe. Listenaufbau für Gemeindepädagogikstudierende. 6. Aufgrund von Verzögerungen beim Projektbeginn wurde die Projektlaufzeit bis zum 30.4.2019 verlängert.9. Ausarbeitung Handbuch, Organisationsstruktur des Prozessmanagements, Rollen-Rechtekonzept und Dienstvereinbarung ist abgeschlossen. Gremienvorlage in 2018. 7. Begleitung von 2 gemeindeübergreifenden Trägerschaften mit Beginn; 1.1.2019. Vorbereitung der Satzungsänderungen der Dekanate und der Betriebsübergänge. 8. — 9. Beratung, Prüfung und Begleitung von sechs neuen Projekten und 22 Anfragen, Evaluation der Projekte, Bearbeitung des Kirchenleitungsauftrags: „Ermöglichung zusätzlicher Verwaltungsstellenanteile in kirchengemeindlichen Kooperationsformen“, Entwicklung des Pilotprojektes Gemeindeassistent 10. — 11. Die Projektgruppe Vielfalt hat festgestellt, dass das Projekt auf vielfältige Weise mit bereits bestehenden und dynamischen Prozessen Berührung hat und es daher sinnvoll im Sinne des Projektes ist, diese Prozesse zu unterstützen und zusammenzuführen 12. Durchführung von 28 Vor-Ort-Besuchen und Beratungen; Projektmanagementschulung im März 2017; Gesamtnetzwerktreffen der 27 Projekte im April 2017; Beendigung des Teilprojektes in Bensheim aufgrund Wegfalls des Kooperationspartners; Regionaltreffen Süd im Oktober 2017; Regionaltreffen Nord im November 2017; Beginn der wissenschaftlichen Begleitung und Evaluation; Projektbesuche der Stv. Kirchenpräsidentin, Frau Scherf 13. - siehe 05103 Sonstige Gesellschaftliche Verantwortung und diakonische Dienste 14. Der Webbaukasten hat sich im Alltag bewährt. Weitergehende Wünsche von Gemeinden wurden berücksichtigt und umgesetzt. Aufgrund der hohen Zahl an neuen Websites musste das FacettNet ausgebaut und für einen abgesicherten Betrieb auf drei Plattformen aufgeteilt werden. Dies hat einige Zeit gebraucht und die Anbindung weiterer Gemeinden in 2017 und Q1/2018 verzögert. Nicht nur Gemeinden, sondern auch andere Einrichtungen wie Diakoniestationen zeigten Interesse. Bis Ende 2017 wurde 184 Gemeinden im System angelegt. Davon sind 119 online, 13 in der Testphase und 52 noch in Aufbau. Nach Abschluss der großen Infrastrukturmaßnahme in 2018 wird die Akquise wieder forciert. Einige Dekanate planen sogar, ihren Gemeinden einen Auftritt zu schenken – auch das wird sich in den Zahlen Ende 2018 niederschlagen. 15. Nachdem das öffentlich-rechtliche Jugendangebot FUNK.de deutlich gemacht hat, dass es nicht über Refinanzierungsanteile verfügt, wurde das Projekt sublan stärker auf die Bedürfnisse und Anforderungen der Ortsgemeinden orientiert. Die Software wurde dafür zugeschnitten und in unterschiedlichen Gemeindegottesdiensten getestet (Stadt, Land, Jugend). Mit dem GEP wurde über eine zentrale EKD-Sublan-Gottesdienst-Reihe sowie über die Verbreitung der Software in anderen Landeskirchen verhandelt. 16. Das Projekt wurde 2017 mit verminderter Kraft vorangetrieben, da sowohl die Kräfte in der Öffentlichkeitsarbeit und im Medienhaus als auch in den Gemeinden in erheblichem Maße durch das Reformationsjubiläum gebunden waren. Zudem mussten technische Probleme im Bereich ISIDOR gelöst werden, was den Datentransfer erschwert hat. Deshalb verschiebt sich das Projektende in das Jahr
---	--

2019 hinein.

17. Einrichtung der Projektstelle zum 1.9.2017; Vernetzungsarbeit innerhalb der EKHN (z. B. Dekanate, Fach- und Profilstellen, Zentren, Evangelische Akademie) und mit zivilgesellschaftlichen und staatlichen Initiativen; Beginn einer Mitarbeit im „beratungsNetzwerk hessen - Gemeinsam für Demokratie und gegen Rechtsextremismus“ und dem Kompetenznetzwerk „Demokratie Leben!“ in Rheinland-Pfalz; Teilnahme an Fachtagungen; verschiedene Presse- und Magazinbeiträge zum Engagement der EKHN durch die Projektstelle(z. B. Couragiert Magazin, epd); erste größere Veranstaltungen u. a. in Zusammenarbeit mit dem Umweltministerium Rheinland-Pfalz zu Themen wie „Natur des rechtsextremistischen Lebensstils“; Unterstützung von Zeitzeugengespräch; Aufnahme von Vortragstätigkeit u. a. zum Thema „Stammtischparolen“. Für das Dekanat Büdinger Land wurde im Herbst 2017 eine Veranstaltungs- und Fortbildungsreihe für 2018 vereinbart. Auch zu diversen anderen Dekanaten gab es bereits 2017 guten Kontakt. Ein laufender Schwerpunkt ist thematische Recherche und Bestandsaufnahme der Situation und Bedarfe der Dekanate und der Gesamtkirche.

18. .--

19. Das Projekt ist noch nicht gestartet. Mittel wurden noch nicht ausbezahlt. Der Abschluss eines Kooperationsvertrages zum Aufbau und Einführung des Studiengangs wird für 2018 erwartet. Erst dann kann der erste Teil der Mittel ausbezahlt werden.

20. Im Ergebnisjahr wurde die Projektstruktur aufgebaut, das Projektpersonal eingestellt und eine übergreifende Arbeitsgruppe eingesetzt. Das Konzept für die Weiterbildungsmodule für Multiplikatoren wurde entwickelt.

21. Das Projekt beginnt gerade erst.

Schwerpunkte/Besonderheiten im Planjahr	1. Individuelle Beratung der 2018-2022 zur Neuordnung vorgesehenen Dekanate im Hinblick auf Fragen der Prozessgestaltung 2. Überführung der begleiteten Maßnahmen in das neu aufzusetzende Projekt „Vernetzte Beratung zur Begleitung von Kooperations- und Entwicklungsprozessen“ 3. Bearbeitung von bis zu fünf Anträgen aus den 2019 umzusetzenden Dekanatsvereinigungen 4. -- 5. Mit der Verlängerung des Projektes bis 2023 wurde die Ausweitung auf die Berufsgruppen Erzieher*innen und Kirchenmusiker*innen vorgenommen. Erweiterung der Werbeangebote für Erzieher*innen und Kirchenmusiker*innen. Präsenz mit dem EKD-Stand für den Pfarrberuf „Dein Beruf: das volle Leben“ beim Kirchentag in Dortmund. Weiterführung der regionalen Angebote in den Dekanaten. Ausbau der Bindungselemente der Gemeindepädagogikstudierenden. Kooperation mit den Multiplikator*innen in den Dekanaten. 6. Das Projekt endet zum 30.4.2019. Ein Abschlussbericht wird vorgelegt. 7. Begleitung der Entstehung von 7 gemeindeübergreifenden Trägerschaften mit Beginn 1.1.2020. Vorbereitung der Satzungsänderungen der Dekanate und der Betriebsübergänge 8. Projekt wird in 2018 beendet. 9. Projektmanagement Pilotprojekt Gemeindeassistent, Projektmanagement GEMEINDE weiterDENKEN 10. Feinplanung des Projektverlaufes; Definition der Auswahlkriterien für die Erprobung; Erstellung des Qualifikationskonzeptes; Auswahl der Erprobungsgemeinden; Beginn des Projektes 11. Folgende Maßnahmen werden durch die Projektgruppe empfohlen: Erarbeitung eines Gesamtkonzept für die Fort- und Weiterbildung „Kompetent handeln und evangelisch arbeiten in vielfältiger Gesellschaft“ (Frank Appel, Dr. Sybille de la Rosa, Paola Fabbri-Lipsch, Sebastian Follert, Stefan Hof, Dr. Holger Ludwig, Dr. Christiane Wessels, N.N., Erwachsenenbildung EKKW) Konzeptionsentwicklung „Evangelische Arbeit im Kontext gesellschaftlicher Transformationsprozesse“ (Prof. Dr. Peter Scherle, Heike Wilsdorf, Andreas Lipsch, Anna-Sophie Schelwis, Stefan Gillich, N.N., Gemeinwesendiakonie EKKW, N.N. ZGV) Fortsetzung der theologischen und juristischen Diskussionen der Interkulturellen Öffnung bei Akademietagungen (Dr. Felix Blaser, Andreas Lipsch, Anna-Sophie Schelwis zusammen mit den Ev. Akademien Frankfurt und Hofgeismar) 12. Erstellung eines Projektabschlussberichtes; Erstellung der Projektevaluation; Projektabschluss: Sommer 2019; Bundesfachtag zur Kooperation zwischen Kirche und Kommune; Begleitung der Nachhaltigkeit in den Teilprojekten. 13. - siehe 05103 Sonstige Gesellschaftliche Verantwortung und diakonische Dienste 14. In diesem Endspurtjahr des Projekts sollen noch möglichst viele Gemeinden und kirchliche Interessierte ihre Websites live schalten können. Dazu soll verstärkt kommuniziert und eingeladen werden. 15. Deutschlandweite Verbreitung und Anwendung der sublan Software in Gemeindegottesdiensten durch die Kooperation mit anderen Landeskirchen, die über Lizenzgebühren auch an der Refinanzierung des Projektes und seiner Weiterentwicklung beteiligt werden. Auf- und Ausbau der zentralen Gottesdienstreihe unter Regie des GEP, die damit ein regelmäßiges und qualitativ hochwertiges Angebot im Netz beginnen zu etablieren, was sich qualitativ auf die Entwicklung der Gemeindegottesdienste und quantitativ auf den Bekanntheitsgrad dieser interaktiven Gottesdienstform auswirken wird. 16. Das Projekt wird 2018 und 2019 wieder stärker weiterentwickelt, Gemeinden werden vermehrt kontaktiert und die Pilotprojekte im Bereich Audio und Video werden fertiggestellt. 17. Vertiefung der innerkirchlichen und gesellschaftlichen Vernetzung, Laufende Recherche und Bestandsaufnahme der Situation und Bedarfe der Dekanate und der Gesamtkirche, Beratung der Kirchenleitung auf allen Ebenen, Konzeption, eigene Umsetzung und Vermittlung von Bildungs- und Diskussionsangeboten im Gebiet der EKHN, Konzeption und Umsetzung von guten Praxisbeispielen in ausgewählten Dekanaten und Weitergabe von gelungenen Maßnahmen an andere Dekanate, Erstellung von Handreichungen und Arbeitshilfen,
---	---

	Organisation von Fachtagen, Mitarbeit in den Beratungsnetzwerken in Hessen und Rheinland-Pfalz und der Bundesarbeitsgemeinschaft Kirche+Rechtsextremismus, Möglicherweise überregionale Aktivitäten, zum Beispiel bei Anfrage durch den Kirchentag 2019 in Dortmund 18. Das Projekt mit einer Laufzeit von zwei Jahren wird 2019 abgeschlossen. 19. Abschluss eines Kooperationsvertrages zum Aufbau und Einführung des Studiengangs zwischen der Johannes Gutenberg-Universität Mainz und der Goethe-Universität Frankfurt, Planungen zum Aufbau des Studiengangs, geplante Einführung zum Wintersemester 2020/2021 20. Durchführung der Multiplikatorenqualifikation. Aufbau der Arbeitskreise für pädagogische Fachkräfte für religiöse Bildung und Werteerziehung, Entwicklung Inhousemodule. Entwicklung und Durchführung der Einführungskurse für neue Mitarbeitende in der EKHN 21. Kommunikationsmittel für die Auftaktveranstaltung inklusive der Teaser-Videos der 4 Youtuber*innen erstellen; Webseite www.youngclip-award.de füllen; Multiplikator*innen in ihrer Aufgabe einführen; Fachjury des Wettbewerbs installieren; Erste Monatsthemen ausloben; Jugendgruppen bei der Realisierung unterstützen; Weitere Themenideen über die Webseite sammeln.
Erläuterungen zu Ressourcen	1. -- 2. Abschluss des Projekts und Überführung der nicht verbrauchten Projektmittel in das neu aufzusetzende Projekt „Vernetzte Beratung zur Begleitung von Kooperations- und Entwicklungsprozessen“ 3. Einmalige Mehrkosten in Höhe von ca. 289.000 EUR aus der gesamtkirchlichen Ausgleichsrücklage zu entnehmen im Zeitraum 2018-2022 4. -- 5. -- 6. Mit dem Ablauf des Projektes sind die zur Verfügung gestellten Ressourcen verbraucht. 7. -- 8. Keine gesonderten Projektmittel 9. Es stehen im Planjahr noch 220.000 EUR für die Projektförderung (vorbehaltlich der Bewilligung weiterer Projektanträge im laufenden Haushaltsjahr) zur Verfügung. 10. -- 11. -- 12. Alle Projektkosten und -ressourcen befinden sich innerhalb der Planungsparameter. 13. - siehe 05103 Sonstige Gesellschaftliche Verantwortung und diakonische Dienste 14. Wir gehen insgesamt davon aus, dass die Kosten bis Ende 2019 innerhalb des geplanten Budgets (inkl. eingeplanter Reserve) bleiben und dass sich die avisierten Zahlen von 350 Gemeinden realisieren lassen. 15. Die Förderung des Vereins Andere Zeiten läuft Ende 2018 aus. Damit auch die Zusage der EKHN. Ziel war und ist, dass sich das Projekt ab 2019 durch Lizenzgebühren finanziell selbst trägt. Ob dies innerhalb des geplanten Zeitraums gelingt ist derzeit fraglich, denn insbesondere die Klärung juristischer Fragen erweist sich als zeitaufwändig. Von den anderen Landeskirchen liegen noch keine Kooperationszusagen vor. 16. Ursprünglich war das Projekt nur bis Ende 2018 vorgesehen – die Verzögerungen in 2017 auf der Ressourcenseite sowie durch die Nichtverfügbarkeit von ISIDOR lassen es sinnvoll erscheinen, den Projektzeitraum zumindest noch auf die erste Jahreshälfte 2019 zu erweitern, um das ursprüngliche Ziel von 70% der Gemeinden zu erreichen. 17. -- 18. Zu den P2025-Mitteln kommen zur Gesamtfinanzierung Ökumene-Mittel und Eigenmittel des Ev. Dekanats Groß-Gerau - Rüsselsheim hinzu. 19. -- 20. Die jährlichen Kosten von 186.739 EUR werden im Ergebnisjahr nicht in vollem Umfang abgerufen, da der Projektstart sich bis ins zweite Quartal 2018 verzögert hat. 21. 180.000 EUR stehen zur Verfügung bis zum Ende des Projekts Ende 2020.

	Ansatz 2017	Ansatz 2018	Entwurf 2019	Mehr/Weniger
Ergebnishaushalt				
9. Personalaufwendungen	-284.333	-500.950	-820.623	-319.673
10. Aufwendungen aus Kirchensteuern & Zuweisungen	0	0	-90.000	-90.000
12. Sach- und Dienstaufwendungen	-942.000	-1.217.311	-973.985	243.326
13. Abschreibungen und Wertkorrekturen	-104	-104	-248	-144
15. Summe der ordentlichen Aufwendungen	-1.226.437	-1.718.365	-1.884.856	-166.491
16. Ergebnis der gewöhnlichen kirchlichen Tätigkeit	-1.226.437	-1.718.365	-1.884.856	-166.491
20. Ordentliches Ergebnis	-1.226.437	-1.718.365	-1.884.856	-166.491
24. Jahresergebnis vor Steuern	-1.226.437	-1.718.365	-1.884.856	-166.491
26. Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	-1.226.437	-1.718.365	-1.884.856	-166.491
27. Zuführung zu Rücklagen	0	0	-2.000.000	-2.000.000
28. Entnahmen aus Rücklagen	1.226.437	1.718.365	1.884.608	166.243
30. BILANZERGEBNIS	0	0	-2.000.248	-2.000.248
NACHRICHTLICH				
Aus der Kosten- und Leistungsrechnung:				
Anteil für Versorgungs-, Beihilfe- und sonstige Kosten aus BB "Allg. Finanzwesen"	-112.461	-126.391	-255.963	-129.573
Gebäudeunterhaltungsaufwand aus BB "Zentrales Gebäudemanagement"	-4.863	-6.159	-3.706	2.453

Unterbudget B08602 Projekt Doppik

Beschreibung	Die EKHN führt die kaufmännische Buchführung auf allen Ebenen ein. Sie berücksichtigt die im Rahmen des Ressourcenverbrauchskonzepts gesetzten Meilensteine des vorausgegangenen Projekts aus der Perspektive 2025 „Modernisierung des Rechnungswesens der EKHN“. Mit der Umsetzung ist eine Steuerungsgruppe betraut, die sich aus Vertretungen aller Ebenen der EKHN zusammensetzt und durch eine operative Gesamtprojektleitung unterstützt wird. Das Projekt wird synodal begleitet durch den Finanzausschuss (federführend), den Verwaltungsausschuss und den Ausschuss für Gemeindeentwicklung und Mitgliederorientierung.
Ziel/e	1. Vollständige Erfassung des tatsächlichen und künftigen Ressourcenverbrauchs sowie gegensteuernde Maßnahmen insb. zum Erhalt der kirchlichen Gebäude im Sinne einer intergenerativen Gerechtigkeit. 2. Gelungener Know-how- und Informationstransfer. 3. Stufenweise Implementierung einer KFM- ablösenden Software bis 2019/2020 (beginnend in 2015 mit Gesamtkirche sowie in den Pilotanwenderregionen Starkenburg West und Wiesbaden-Rheingau-Taunus).
Leistungen zur Zielerreichung	1. Erfassungs-, Bewertungs- und Bilanzierungskonzept für kirchliche Vermögensbewertung (v.a. Gebäude) einschließlich Maßnahmen zur Substanzerhaltung; Neue kirchliche Haushaltsordnung. 2. Aufbau geeigneter Info- und Kommunikationsstrukturen; bedarfsgerechte, anwenderorientierte Qualifizierung (über externe und interne Schulungen) 3. Prozessanalyse Rechnungswesen; Lasten- und Pflichtenheft für kaufmänn. Buchführungssoftware inkl. Module für Haushaltsplanung, Kosten- und Leistungsrechnung, Anlagebuchhaltung;
Rückblick/Besonderheiten im Ergebnisjahr	1. Erstellung zahlreicher für die Eröffnungsbilanz und den Jahresabschluss relevanter Fachkonzepte. Einbringung der geprüften gesamtkirchlichen Eröffnungsbilanz zum 01.01.2015 in die Herbstsynode 2017. 2. Durchführung zahlreicher Schulungsmaßnahmen und Informationsveranstaltungen in den Regionen Oberhessen und Nassau Nord zur Vorbereitung auf den Doppik-Umstieg zum 01.01.2018. Informationsveranstaltungen für Kirchen- und Dekanatssynodalvorstände in Zusammenarbeit mit der Ehrenamtsakademie. Neuaufbau des Doppikaufttritts im Intranet der EKHN inkl. zahlreicher interner Arbeitshilfen, Fachkonzepte und Dokumente (http://intranet-direkt.ekhn.de/themen/doppik.html). 3. Bis auf den Prozess Jahresabschluss sind alle doppischen Kernprozesse erstellt und dokumentiert. Weiterarbeit an MACH-Softwareerweiterungen (Finanzamtsbescheinigungen, Mahnwesen) und Schnittstellenanpassungen insb. mit Kidicap und Kitabüro. In den Pilotregionalverwaltungen sind die fachlichen, konzeptionellen Umsetzungen erfolgt ebenso die überwiegende Reduktion der Bearbeitungsstaus mit gemeinsam festgelegten Prioritäten.
Schwerpunkte/Besonderheiten im Planjahr	1. Begleitung und Beratung bei den Eröffnungsbilanzen und Jahresabschlüssen in den umgestiegenen Regionen. Erstellung bzw. Vorbereitung Jahresabschlüsse 2016 und 2017 der Gesamtkirche. 2. Wiederholungs-Crashkurs "Grundlagen der kaufmännischen Buchführung" für die Regionalverwaltungen des Umstiegs zum 01.01.2020 sowie Programmschulungen im Sommer und Herbst, Informations-/bzw. Schulungsveranstaltungen für Kirchengemeinde- und Dekanate der dortigen Regionen ab Herbst 2019. Beginn der für Ehrenamtliche in den Kirchengemeinden und Dekanaten in den 2020 umstellenden Regionen ab Ende 2019/1. Quartal 2020. 3. Umstieg der Regionalverwaltungen Oberursel, Rheinhessen und Wetterau samt der ihr angeschlossenen Kirchengemeinden, Verbände und Dekanate zum 01.01.2019. Der Umstieg wird von der Anwenderbetreuung intensiv begleitet und erfolgt vorerst ohne Scanprozess.

Erläuterungen zu Ressourcen	Die Kosten für das Projekt wurden zunächst analog der Kostenschätzung der Synodenvorlage 90/2011 auf die HH-Jahre 2013-2015 verteilt. Aufgrund der Umstiegsschwierigkeiten, externen Unterstützungsbedarfe und der Verschiebung der 1. Roll-out-Phase sowie immense Unterstützungsleistungen insb. für die Regionalverwaltungen ergaben sich weitere Ressourcenbedarfe die von der Herbstsynode 2016 beschlossen wurden. Die im Frühjahr 2017 beschlossene Rolloutstaffelung bis 2020 führt zu einer Verlängerung um 1 Jahr mit entsprechenden Mehrkosten, die bislang über die Sicherheitsreserve abgedeckt sind. Weitere Abweichungen von der Rolloutplanung werden gleichermaßen zu erhöhtem Ressourcenverbrauch führen.
-----------------------------	---

B08602 Projekt Doppik

	Ansatz 2017	Ansatz 2018	Entwurf 2019	Mehr/Weniger
Ergebnishaushalt				
9. Personalaufwendungen	-821.082	-733.125	-716.775	16.350
12. Sach- und Dienstaufwendungen	-2.561.916	-3.032.976	-2.039.300	993.676
13. Abschreibungen und Wertkorrekturen	-2.002	-2.391	-2.391	0
15. Summe der ordentlichen Aufwendungen	-3.385.000	-3.768.492	-2.758.466	1.010.026
16. Ergebnis der gewöhnlichen kirchlichen Tätigkeit	-3.385.000	-3.768.492	-2.758.466	1.010.026
20. Ordentliches Ergebnis	-3.385.000	-3.768.492	-2.758.466	1.010.026
24. Jahresergebnis vor Steuern	-3.385.000	-3.768.492	-2.758.466	1.010.026
26. Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	-3.385.000	-3.768.492	-2.758.466	1.010.026
30. BILANZERGEBNIS	-3.385.000	-3.768.492	-2.758.466	1.010.026
NACHRICHTLICH				
Aus der Kosten- und Leistungsrechnung:				
Anteil für Versorgungs-, Beihilfe- und sonstige Kosten aus BB "Allg. Finanzwesen"	-36.379	-37.408	-289	37.119
Gebäudeunterhaltungsaufwand aus BB "Zentrales Gebäudemanagement"	-36.020	-31.618	-25.589	6.029

Unterbudget B08603 Organisations- und IT -Projekte

Beschreibung	1. Einführung eines Personalinformationssystems für alle Personalfälle in der EKHN 2. Infrastruktur IuK 3. Projekt Pilotbetrieb des EKHN-Portals
Ziel/e	1. Eine einheitlich strukturierte, konsistente Personaldatenbasis für alle Mitarbeitenden der EKHN; Rationalisierung in den Personalprozessen, insbesondere des Mehraufwands durch uneinheitliche, nicht oder unzureichend gekoppelte elektronische Systeme; Etablierung eines notwendigen und effizienten Berichtswesens zur Beantwortung wichtiger Personalsachfragen, z.B. in Bezug auf die strategische Personalplanung; Vernetzung bestehender IT-Verfahren, sofern nicht bereits vorhanden; Reduktion redundanter Funktionen und Systeme; das Projekt soll bis Ende 2019 abgeschlossen und die vereinbarten Module Personalverwaltung, Stellenplan und Personalkostenhochrechnung im Regelbetrieb sein. 2. Modernisierung der Informations- und Kommunikationsinfrastrukturen auf allen Ebenen der EKHN, um die Anschlußfähigkeit an die aktuellen technischen Standards zu gewährleisten, um die kirchlichen Aufgaben besser zu unterstützen und gleichzeitig ein angemessenes, sinnvolles Datensicherheits- und technisches Datenschutzniveau sicherzustellen. 3. Projekt Pilotbetrieb des EKHN-Portals Das geplante EKHN-Portal wird zuerst in einem Pilotbetrieb erprobt und in diesem Rahmen sollen die Funktionalitäten und die Anwendbarkeit geprüft und, falls notwendig, angepasst werden. Ziel ist es, eine Plattform bereitzustellen, die eine ausreichende Absicherung gemäß den Vorgaben des Datenschutzes und der IT-Sicherheit bietet. Ebenso ist ein Ziel, dass die Handhabbarkeit des Portals dem entspricht, was unter modernen Standards erwartet wird.
Leistungen zur Zielerreichung	1. Ist-Analyse von Bestandsdaten, Systemen, Aufgaben und Personalprozessen; Abbildung der Organisationsstrukturdaten der EKHN zur Abbildung der Stellenpläne; Erstellung eines Sollkonzepts und Pilotierung für die gesamtkirchlichen Personalfälle; Übernahme und ggf. Anpassung des Sollkonzepts für die Regionalverwaltungen und den ERV und dessen Personalfälle. Durchführung von Informationsveranstaltungen, Workshops und Schulungen, um die Beteiligung der betroffenen Mitarbeitenden sowie eine bedarfsgerechte Lösung sicherzustellen. 2. Konsolidierung der 16 Verzeichnisdienste in einem Verzeichnisdienst zu einer einheitlichen Benutzerverwaltung; Konsolidierung der E-Mailsysteme als verbindliche dienstliche Kommunikationsbasis und als Beitrag zur Erfüllung der Einsparauflagen, (d.h. Reduktion von Portokosten. Erstellung eines IT-Sicherheitsrahmenkonzepts; Berücksichtigung und Einbindung aller das Referat O-IT betreffender Projekte. Konsolidierung der Anwendungen zur Adressverwaltung (Intranet- und Internet-Suche). 3. Erstellung des Konzeptes und der Projektplanung sowie Vorbereitung und Durchführung des Pilotbetriebs. Evaluation des Pilotbetriebs und Anpassung der Anforderungen gemäß den Erkenntnissen. Vorbereitung des EKHN-weiten Betriebs.
Rückblick/Besonderheiten im Ergebnisjahr	1. Erstellung eines Lastenhefts für die KV und eines ersten Entwurfs zum Berechtigungskonzept liegen vor. Die Umsetzungen sind beauftragt. Rollout-Planung für die Regionalverwaltungen und den ERV liegt vor. 2. Es wurde eine Ablösung der bestehenden Adressverwaltung zukünftig "almanach.ekhn.de" mit weitergehenden Funktionen vorbereitet. Die Planungen und Vorbereitungen zur komplexen Modernisierung der zentralen Infrastruktur, inkl. Lizenzen wurden begonnen. 3. In den Pilot-Regionalverwaltungen aus dem Doppik-Projekt sowie der Gesamtkirchenkasse der Kirchenverwaltung wurde der Scan-Prozess etabliert und weiter optimiert.
Schwerpunkte/Besonderheiten im Planjahr	1. Abschlussarbeiten zum Rollout von Personalverwaltungs- und Stellenplanmodul, sowie Etablierung des Moduls zur Personalkostenhochrechnung. Weitere Planung zur Etablierung von notwendigen Modulen sowie die Optimierung der bereits im Einsatz befindlichen Module. 2. Verbleibende Umsetzungen und Anpassungen im Rahmen der Modernisierung. 3. Umsetzungen in der Kirchenverwaltung und den Pilot-Regionalverwaltungen im Zusammenhang mit dem Projekt "Einführung der Doppik"; selektive Erweiterung des Konzepts auf die Diakoniestationen

Erläuterungen zu Ressourcen	1. - 3. ---
-----------------------------	-------------

B08603 Organisations- und IT -Projekte

	Ansatz 2017	Ansatz 2018	Entwurf 2019	Mehr/Weniger
Ergebnishaushalt				
9. Personalaufwendungen	-121.658	-62.093	0	62.093
12.Sach- und Dienstaufwendungen	-579.000	-530.000	-630.000	-100.000
13.Abschreibungen und Wertkorrekturen	0	0	-5.723	-5.723
15.Summe der ordentlichen Aufwendungen	-700.658	-592.093	-635.723	-43.630
16.Ergebnis der gewöhnlichen kirchlichen Tätigkeit	-700.658	-592.093	-635.723	-43.630
20.Ordnentliches Ergebnis	-700.658	-592.093	-635.723	-43.630
24.Jahresergebnis vor Steuern	-700.658	-592.093	-635.723	-43.630
26.Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	-700.658	-592.093	-635.723	-43.630
28.Entnahmen aus Rücklagen	269.000	120.000	0	-120.000
30.BILANZERGEBNIS	-431.658	-472.093	-635.723	-163.630
NACHRICHTLICH				
Aus der Kosten- und Leistungsrechnung:				
Anteil für Versorgungs-, Beihilfe- und sonstige Kosten aus BB "Allg. Finanzwesen"	-45	-23	0	23
Gebäudeunterhaltungsaufwand aus BB "Zentrales Gebäudemanagement"	-5.337	-2.678	0	2.678

Unterbudget B08604 Projekte Kirchliche Dienste

Beschreibung	1. Kirchenvorstandswahl 2. Reformationsdekade - Vorbereitung und Durchführung des 500-jährigen Jubiläums (bis Ende 2017)
Ziel/e	1. Ordnungsgemäße Durchführung der Kirchenvorstandswahlen in den Kirchengemeinden. Dem Stabsbereich ÖA obliegt dabei insbesondere die Mitwirkung an der internen und externen Kommunikation 2. Das 500. Jubiläum der Reformation nutzen, um das Erbe der Reformation für die Gegenwart einer möglichst weiten Öffentlichkeit nahezubringen und auch intern für die eigene Standortbestimmung und Profilsuche zu fördern.
Leistungen zur Zielerreichung	1. Kirchenvorstandswahl: Schulungsangebote für Kirchenvorstände in allen eaA, Herausgabe eines Praxiskomentars für KGO, KGWO, DSO und DSWO, Newsletter-Dienst, Social Media Plattform, Materialien und Unterstützung der Öffentlichkeitsarbeit, EDV-Wahlmodul für die Erstellung von Wahlbenachrichtungskarten und Wählerverzeichnis. 2. Reformationsdekade: Beratung von Gemeinden, Dekanaten und Einrichtungen über Projekte, Veranstaltungen zum Reformationsjubiläum. Bearbeitung von deren Förderanträgen. Organisation von gesamt Kirchlichen Veranstaltungen, dabei auch Präsenz der EKHN auf dem Reformationssommer in Wittenberg und bei dem EKHN-eigenen Jubiläum der Nassauer Union. Herausgabe von Positionsschriften der EKHN zur Reformation und Informationsorganen wie die Aktionswebsite www.gott-neu-entdecken.de und der Reformations-Newsletter. Pressearbeit.
Rückblick/Besonderheiten im Ergebnisjahr	1. KV-Wahl: Die Vorbereitungen für die KV-Wahl 2021 haben begonnen 2. Reformationsdekade: 2017 wurde das Reformationsjubiläum gefeiert. Dabei arbeiteten das Projektbüro, andere Bereiche des Stabsbereiches Öffentlichkeitsarbeit und das Medienhaus eng zusammen. 400 Förderanträge von Gemeinden, Dekanaten und Einrichtungen mit dem Gesamtvolumen von 1,44 Millionen Euro wurden bearbeitet. Die Aktionsseite www.gott-neu-entdecken.de wurde ständig aktualisiert, ein 'Reformations-Newsletter' entwickelt, zahlreiche Gestaltungshilfen für Gemeinden und Dekanate wurden erstellt sowie einige Veranstaltungen durchgeführt. Das Jubiläumsjahr nahm seinen vielbeachteten Lauf.
Schwerpunkte/Besonderheiten im Planjahr	1. Die KV-Wahl 2021 wird allmählich konkretisiert. 2. Das Projektbüro wurde Ende 2017 aufgelöst. Restarbeiten hat der Stabsbereich Öffentlichkeitsarbeit übernommen.
Erläuterungen zu Ressourcen	1. Ansparphase für 2021 beginnt in 2018 2. Projekt endet 2017, für 2018 Auszahlung der restlichen Projektanträge anhand der dafür noch zur Verfügung stehenden Restmittel.

	Ansatz 2017	Ansatz 2018	Entwurf 2019	Mehr/Weniger
Ergebnishaushalt				
9. Personalaufwendungen	-292.681	0	0	0
10. Aufwendungen aus Kirchensteuern & Zuweisungen	-500.000	0	0	0
12. Sach- und Dienstaufwendungen	-184.300	0	0	0
13. Abschreibungen und Wertkorrekturen	-1.409	-1.455	-3.563	-2.108
15. Summe der ordentlichen Aufwendungen	-978.390	-1.455	-3.563	-2.108
16. Ergebnis der gewöhnlichen kirchlichen Tätigkeit	-978.390	-1.455	-3.563	-2.108
20. Ordentliches Ergebnis	-978.390	-1.455	-3.563	-2.108
24. Jahresergebnis vor Steuern	-978.390	-1.455	-3.563	-2.108
26. Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	-978.390	-1.455	-3.563	-2.108
27. Zuführung zu Rücklagen	-300.000	-300.000	-670.000	-370.000
28. Entnahmen aus Rücklagen	976.681	0	0	0
30. BILANZERGEBNIS	-301.709	-301.455	-673.563	-372.108
NACHRICHTLICH				
Aus der Kosten- und Leistungsrechnung:				
Anteil für Versorgungs-, Beihilfe- und sonstige Kosten aus BB "Allg. Finanzwesen"	-53.732	0	0	0
Gebäudeunterhaltungsaufwand aus BB "Zentrales Gebäudemanagement"	-12.840	0	0	0

Unterbudget B08605 Sonstige Projekte

Beschreibung	1. Klimaschutzmanagement 2. Projektstellen zur flächendeckenden Erfassung und Bewertung kirchlicher Immobilien 3. Heimkinder in der EKHN. Zur Zeit können Anfragen von ehemaligen Heimkindern zu kirchlich/diakonischen Häusern nur unzureichend beantwortet werden. 4. Einrichtung eines Kirchlichen Bauteams Technische Gebäudeausrüstung 5. Projektstellen Architekt/in für die Umbau- und Sanierungsmaßnahme Studierendenwohnheim Alexanderstraße 39, Darmstadt sowie für die Neubaumaßnahme Zentrum Bildung der EKHN, Herdweg 122, Darmstadt
Ziel/e	1. Mit dem Projekt "Klimaschutzmanagement" soll die Umsetzung des Klimaschutzkonzeptes der EKHN vorangebracht werden, u.a. Einführung einer landeskirchenweiten Energieverbrauchserfassung, kaufmännische Optimierung der Energiebezugskosten, Fortführung der CO2-Bilanz. 2. Ersterfassung und Bewertung des Immobilienbestands in der EKHN zur Erhaltung standardisierter und v.a. realistischer Werte des realisierbaren und nicht realisierbaren Immobilienvermögens. Neben den fiskalischen Werten für die Doppikumstellung der EKHN werden für Kirchengemeinden, Dekanate sowie für die betreuenden internen Dienstleistungsbereiche wertvolle Daten, Pläne, Kennwerte erhoben und dokumentiert. 3. Erstellung eines Heimkatasters. 4. Einrichtung eines internen Teams von zwei Fachingenieuren, Fachrichtung Heizung/Lüftung/Sanitär und Fachrichtung Elektrotechnik, als zentraler Dienstleister im Bereich Technische Gebäudeausrüstung (TGA) für die Kirchengemeinden, Dekanate und die Gesamtkirchlichen Liegenschaften der EKHN. 5. Wahrnehmung der Bauherreninteressen für die Umbau- und Sanierungsmaßnahme Studierendenwohnheim sowie für die Neubaumaßnahme Zentrum Bildung.
Leistungen zur Zielerreichung	1. Die landeskirchenweite Energieverbrauchserfassung in einem zu bestimmenden Daten-System mit Transparenz und Lesbarkeit auf der Ebene der Verbraucher wird im Zusammenhang mit der Pflicht der Regionalverwaltungsverbände zur Erfassung und Auswertung von Verbrauchsdaten bearbeitet. Die CO2-Bilanz fortschreiben. Günstigere Energiebezugsmöglichkeiten im Bereich Strom und Gas generieren. 2. Erfassung sämtlicher Gebäude der EKHN nach anerkannten, standardisierten Verfahren sowie eines EKHN-eigenen Modells für die Bewertung des aktuellen Gebäudezustands inkl. Dokumentation wesentlicher gebäuderelevanter Daten. 3. Recherche zu (ehemaligen) Kinder- und Jugendheimen einschließlich Lehrlingsheimen in kirchlicher/diakonischer Trägerschaft auf dem EKHN-Gebiet. 4. Durch dieses Team erfolgen die Erprobung der Bündelung der Aufgaben im Bereich TGA zentral im Baureferat, die Verbesserung der Beratungstätigkeit, die Umsetzung einheitlicher Qualitätsstandards, die Reduzierung der Baunebenkosten/Honorare als Budgetentlastung zu Gunsten der Kirchengemeinden sowie der Bauzuweisungen und des Baubudgets Gesamtkirche. 5. Entwicklung und Abstimmung der Projektziele - Gewährleistung der Erreichung definierter Projektziele (Kosten, Termine, Qualität) - Überwachung der Planung und Ausführung - Wahrnehmung der Bauherreninteressen als Stellvertreter gegenüber Planern, Behörden und ausführenden Firmen - Gewährleistung / Einhaltung der gesetzlichen Bestimmungen des kirchlichen und öffentlichen Baurechts nach HOAI / VOB / BGB.

Rückblick/Besonderheiten im Ergebnisjahr	1. CO²-Bilanz wurde auf Basis der Daten RV-Rhein Hessen erstellt. Energiebeschaffungsgesetz landeskirchenweit wurde erarbeitet und in den Gremienlauf gebracht 2. Fortsetzung der Erfassung und Bewertung der Gebäude in den Regionen Nassau-Nord, Rhein Hessen sowie der Kindertagesstätten und GEK Gesamtgemeinde Worms-Wonnegau, Nacherfassung der bereits erfassten Gebäude der Josef Stiftung (Gesamtkirchliche Gebäude, Dekanat Wiesbaden) 3. Weiterarbeit am Heimkataster und Fortsetzung der Recherche. 4.-Verstetigung der Beratungstätigkeit, Durchführung von Maßnahmen für Kirchengemeinden und Gesamtkirche, Erarbeiten von aktualisierten Wartungsverträgen, Zuarbeit Handbuch Betreiberverantwortung, Nachhalten der Reduzierung der Honorarkosten 5. Durchführung der Baumaßnahme Studierendenwohnheim Alexanderstraße 39
Schwerpunkte/Besonderheiten im Planjahr	1. Je nach Beschlusslage (Energiebeschaffungsgesetz) Rollout des Einsatzes der digitalen Verbrauchserfassungsgeräte und Umstellung der Verträge, Fortschreibung Verbrauchsdatenerfassung, Aufbau Energiemanagement, Erweiterung Energieberaternetzwerk; Verstetigung des Aufbaus Umweltmanagement für Kirchengemeinden „Grüner Hahn“ unter Federführung des Zentrums Gesellschaftliche Verantwortung 2. Erfassung und Bewertung der Gebäude in den Regionen Wetterau, Rhein-Lahn-Westerwald sowie ERV Frankfurt 3. Das Projekt wird nochmals fortgesetzt. Begründung: Im Jahr 2017 wurde der Medikamentenmissbrauch in Heimen in die Öffentlichkeit getragen. Im Landtag gab es dazu eine Anhörung. Auch Einrichtungen der EKHN sind davon betroffen. Wir haben uns u. a. mit einem „Filmprojekt“ damit auseinandergesetzt. Im Juni 2018 ist die Durchführung einer zweitägigen Veranstaltung mit ehemaligen Heimkindern zum Projekt „Heime in der EKHN, 1945-1975“ vorgesehen. 4. Wie Ergebnisjahr, in 2018 Evaluation 5. Maßnahme Studierendenwohnheim Darmstadt beendet, Planung, Ausschreibung der Bauleistungen, Baubeginn Zentrum Bildung der EKHN, Herdweg 122, Darmstadt
Erläuterungen zu Ressourcen	1. Der "Grüne Hahn" wird im Zentrum für Gesellschaftliche Verantwortung verstetigt und deshalb aus den Projekten herausgelöst. 2. Personal- und Sachkosten mit Start der Projektkoordinationsstelle. Gesamtprojektkosten bis 2018 ca. 2.250.000 EUR. Die Finanzierung erfolgt aus einer zweckgebundenen Rücklage. 3. Gelder wurden aus Rücklagen übertragen bzw. für 2019 neu beantragt.. 4. Refinanzierung aus eingesparten Honorarkosten, Evaluierung vor Ablauf des zweiten und dritten Jahres. 5. Die Finanzierung erfolgt innerhalb des Projektbudgets aus dem gesamtkirchlichen Investitionshaushalt.

B08605 Sonstige Projekte

	Ansatz 2017	Ansatz 2018	Entwurf 2019	Mehr/Weniger
Ergebnishaushalt				
3. Zuschüsse von Dritten	81.442	56.440	0	-56.440
7. Sonstige ordentliche Erträge	0	0	93.500	93.500
8. Summe der ordentlichen Erträge	81.442	56.440	93.500	37.060
9. Personalaufwendungen	-999.765	-1.019.558	-754.167	265.391
10. Aufwendungen aus Kirchensteuern & Zuweisungen	0	0	-70.000	-70.000
12. Sach- und Dienstaufwendungen	-209.834	-116.200	-82.200	34.000
13. Abschreibungen und Wertkorrekturen	-4.519	-4.605	-4.658	-53
14. Sonstige ordentliche Aufwendungen	-10.100	-9.600	-9.600	0
15. Summe der ordentlichen Aufwendungen	-1.224.218	-1.149.963	-920.625	229.338
16. Ergebnis der gewöhnlichen kirchlichen Tätigkeit	-1.142.776	-1.093.523	-827.125	266.398
20. Ordentliches Ergebnis	-1.142.776	-1.093.523	-827.125	266.398
24. Jahresergebnis vor Steuern	-1.142.776	-1.093.523	-827.125	266.398
26. Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	-1.142.776	-1.093.523	-827.125	266.398
28. Entnahmen aus Rücklagen	830.464	778.619	482.688	-295.931
30. BILANZERGEBNIS	-312.312	-314.904	-344.437	-29.533
NACHRICHTLICH				
Investitionen	-2.000	-2.000	-2.020	-20
Aus der Kosten- und Leistungsrechnung:				
Anteil für Versorgungs-, Beihilfe- und sonstige Kosten aus BB "Allg. Finanzwesen"	-21.859	-22.453	-34.331	-11.878
Gebäudeunterhaltungsaufwand aus BB "Zentrales Gebäudemanagement"	-48.191	-40.003	-26.924	13.080

Stellenplan 2019

Budgetbereich 8.6

Projekte und besondere Vorhaben in Regie der Kirchenverwaltung

	2018		2019	
BBesG KDO	Stellen- umfang	kw	Stellen- umfang	kw
PfrGeh.	3,50	3,50	4,00	4,00
A 16				
A 15				
A 14				
A 13	1,66	1,66	0,66	0,66
A 12				
A 11				
E 14				
E 13				
E 12	4,66	4,66	1,66	1,66
E 11 + 50%	4,00	4,00	1,00	1,00
E 11	4,00	4,00	8,00	8,00
E 10	4,25	4,25	2,75	2,75
E 9 + 50%			1,00	1,00
E 09				
E 08	3,00	3,00	1,00	1,00
E 07	2,00	2,00	2,25	2,25
E 6 + 50%	0,50	0,50	0,50	0,50
E 06	1,00	1,00	1,00	1,00
E 05	0,60	0,60		
E 04				
E 03				
E 02				
wird jeweils vor Einsatz bewertet	1,00	1,00	1,00	1,00
Stelle wird bewertet	2,00	2,00	6,93	6,93
Planstellen	32,17	32,17	31,75	31,75

Der Teilbudgetbereich umfasst die Projekte, welche durch die Synode oder die Kirchenleitung veranlasst sind und in der Regel in der Regie der Kirchenverwaltung betreut werden. Die Projekte sind zeitlich befristet. Die Stellenumfänge sowie deren Personalkosten entfallen nach Projektende.

Projekte 2019:

- 0,50 / 0,50 kw Pfarrstelle subLan- Gottesdienste
- + 0,50 / 0,50 kw Qualifizierung der an der religiösen Bildung und Profilbildung beteiligten Akteure
- + 1,00 / 1,00 kw Projektstelle zur Umstrukturierung des Kindertagesstättenbereiches
- + 1,00 / 1,00 kw Projektstelle Transformationsmanagement - Zukunftssicherung Diakoniestationen
- + 0,30 / 0,30 kw Projektstelle "50 Jahre Gleichstellung von Frauen und Männern im Pfarrdienst der EKHN im Jahr 2020"
- 0,75 / 0,75 kw Sachbearbeitung zur Unterstützung im Projekt Doppik
- 1,00 / 1,00 kw Projektstelle zur Einführung eines Dokumentenmanagement-Systems
- 0,60 / 0,60 kw Projektstelle SGV für DMS
- + 1,00 / 1,00 kw Projektstelle Digitalisierung
- + 1,00 / 1,00 kw Projektstudienleitung Vernetzte Beratung im IPOS
- + 1,00 / 1,00 kw Sachbearbeitung für vernetzte Beratung und Begleitung von Kooperations- und Entwicklungsprozessen i.R. der Umsetzung des KG zur regionalen Zusammenarbeit
- + 0,13 / 0,13 kw Projektassistenz sowie
- + 0,75 / 0,75 kw Sachbearbeitung Entwicklung einer Weiterqualifizierung für Gemeindesekretariate zur Gemeindeassistenz
- 1,00 / 1,00 kw Klimaschutzmanager/in "Grüner Hahn"
- 1,00 / 1,00 kw Klimaschutzmanager/in "Energiemanagement"
- + 1,00 / 1,00 kw Klimaschutzmanager/in "Energiemission"
- + 1,00 / 1,00 kw Klimaschutzmanager/in "Pumpen und Hydraulik"
- 1,00 / 1,00 kw Projektstelle Haustechnik: Heizung - Lüftung - Sanitär (HLS)
- 1,00 / 1,00 kw Projektstelle Haustechnik: Elektro
- + 1,00 / 1,00 kw Sachbearbeitung EBG
- 3,25 / 3,25 kw Projektstellen für Gebäudekonzepte und Immobilienentwicklungsplanung

1. Struktur und Zusammensetzung des Budgetbereichs

Der Budgetbereich gliedert sich wie folgt

B09001	Medienhaus
B09002	Medienarbeit
B09003	Projekte der Öffentlichkeitsarbeit
B09005	Großveranstaltungen und Protokoll

Der Budgetbereich umfasst die zentralen Aufgaben und Einrichtungen der Medien- und Öffentlichkeitsarbeit in der EKHN (in Klammern die Nummern der Unterbudgets):

1.) Medienhaus gGmbH der EKHN (B09001) mit Sitz in Frankfurt, darin:

- die Redaktion der Evangelischen Sonntagszeitung (ESZ),
- der Evangelische Pressedienst (epd)
- die Multimedia-Redaktion (Privatfunk, Video, Online, Social Media)
- die Ev. Medienzentrale, Beratung und Verleih von religionspädagogischen Medien
- die öffentlich-rechtliche Rundfunkarbeit beim Hessischen Rundfunk
- die Hörfunk-Schule zur Aus- und Fortbildung junger Journalisten
- die Marketing-Abteilung für ESZ und andere Dienste wie die Umsetzung der Impulspost.

Das Medienhaus ist als Multimedia-Agentur zudem als Dienstleister für Gemeinden, Dekanate und kirchliche Einrichtungen tätig.

2.) Gesamtkirchliche Öffentlichkeitsarbeit mit Sitz in der Kirchenverwaltung in Darmstadt, darin:

- Informationsmaterialien über die EKHN wie Flyer, Broschüren und Jahresbericht (wird im Budgetbereich 8 Gesamtkirchliche Dienstleistungen veranschlagt.)
- Medienkommunikationskonzept (B09002 Medienarbeit) wie z.B. Impulspost und FacettNet, zentrale Bilddatenbank „Fundus“
- Kommunikationsprojekte (B09003), das EKHN-Engagement auf Großveranstaltungen,
- EKHN-Shop
- Protokoll-Abteilung (B09005), die repräsentative EKHN-Veranstaltungen wie z.B. den zentralen Festakt zum Reformationstag, Dienst einführen etc. organisiert.

3.) Stabsbereich Öffentlichkeitsarbeit (B08201) mit den Aufgaben:

- Externe und interne Kommunikation
- Koordination der regionalen Öffentlichkeitsarbeit

4.) Öffentlich-rechtliche Rundfunkarbeit beim Südwestrundfunk mit Sitz beim Dekanat Mainz Zuständig im Funkhaus Mainz für Sendungen des SWR

2. Ziele und Aufgaben

Aufgabe der gesamtkirchlichen Medien- und Öffentlichkeitsarbeit ist es, die Verkündigung des Evangeliums und Informationen über die evangelische Kirche mithilfe von Medien und anderen Mitteln der Öffentlichkeitsarbeit für verschiedene externe und interne Zielgruppen aufzubereiten.

Dies geschieht mit folgenden Maßnahmen:

1. In Radio/TV mithilfe von Verkündigungsendungen im SWR, im HR, im Deutschlandfunk, bei FFH und anderen privaten Sendern.
2. Freie publizistische Angebote macht der Evangelische Pressedienst (epd), die Evangelische Sonntagszeitung (ESZ), die Multimedia-Redaktion auf der Website ekhn.de sowie mit Social-Media-Auftritten im Auftrag der EKHN.
3. Maßnahmen der Öffentlichkeitsarbeit sind die interne Kommunikation (z. B. Intranet, interne EKHN-Schulungen und Informationsmedien wie EKHN-Mitteilungen) und externe Kommunikation (Pressearbeit – nun auch über soziale Medien, Informationsmaterialien), Auftritte der EKHN auf Großveranstaltungen, die Impulspost samt ihrer Begleitmaterialien für Gemeinden und Dekanate, der Ausbau des FacettNet als Plattform für Kommunikation und Vernetzung.
4. Beratung und Zuarbeit für Leitungsgremien, Kirchenverwaltung, Dekanate und Einrichtungen sowie die Vertretung der EKHN in Medien-bezogenen Gremien (z.B. für die theologische Fachpublikation "zeitzeichen" sowie

Rundfunkausschüsse beim HR, beim SWR und im privaten Rundfunk).

5. Projekte wie die Sublan Gottesdienste, der Gemeindewebbaukasten, die EKD-KirchenAPP und weitere Social-Media-Kanäle.

Weitere Informationen zu den einzelnen Aufgaben bieten die folgenden Seiten.

Strategische Perspektive:

Die schnelle Medienentwicklung (Stichwort: Digitalisierung) wirkt sich auch auf die Medienarbeit in der EKHN erheblich aus. Nicht nur die Zahl der Medien steigt, sondern auch die technische und inhaltliche Anforderung an die Medien der EKHN insgesamt. Die Social-Media-Arbeit probiert neue Formate aus und bietet Schulungen in den Regionen an. Das FacettNet wird beständig ausgebaut – insbesondere durch den Gemeindewebbaukasten, aber auch durch die zentrale Bilddatenbank „Fundus“. Da sich die Medien schnell weiterentwickeln, wird derzeit an einer Aktualisierung des Medienkommunikationskonzepts gearbeitet.

Die fortschreitende Digitalisierung der Gesellschaft verändert allerdings nicht nur die Medienlandschaft erheblich, sondern wird sich auch auf viele andere Bereiche auswirken. Für die Zukunft wird zu klären sein, wie sich die EKHN zu diesem tiefgreifenden gesellschaftlichen Wandel stellen will bzw. sogar muss. Dazu werden derzeit Richtungsentscheidungen vorbereitet.

3. Budgetressourcen

Weitere Erläuterungen siehe Unterbudgets.

B09 Öffentlichkeitsarbeit

	Ansatz 2017	Ansatz 2018	Entwurf 2019	Mehr/Weniger
Ergebnishaushalt				
2. Erträge aus Kirchensteuern & Zuweisungen	148.325	97.255	96.794	-461
3. Zuschüsse von Dritten	22.000	22.000	22.000	0
7. Sonstige ordentliche Erträge	38.950	69.125	69.300	175
8. Summe der ordentlichen Erträge	209.275	188.380	188.094	-286
9. Personalaufwendungen	-476.581	-485.170	-471.748	13.422
10. Aufwendungen aus Kirchensteuern & Zuweisungen	-3.008.420	-3.085.783	-3.156.225	-70.442
11. Zuschüsse an Dritte	-2.000	-4.075	-4.116	-41
12. Sach- und Dienstaufwendungen	-2.021.390	-2.033.409	-1.978.933	54.476
13. Abschreibungen und Wertkorrekturen	-16.175	-23.918	-16.721	7.197
14. Sonstige ordentliche Aufwendungen	-37.610	-34.571	-34.333	238
15. Summe der ordentlichen Aufwendungen	-5.562.176	-5.666.926	-5.662.076	4.850
16. Ergebnis der gewöhnlichen kirchlichen Tätigkeit	-5.352.901	-5.478.546	-5.473.982	4.564
20. Ordentliches Ergebnis	-5.352.901	-5.478.546	-5.473.982	4.564
24. Jahresergebnis vor Steuern	-5.352.901	-5.478.546	-5.473.982	4.564
26. Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	-5.352.901	-5.478.546	-5.473.982	4.564
27. Zuführung zu Rücklagen	-32.500	-32.500	-32.500	0
28. Entnahmen aus Rücklagen	10.000	0	45.000	45.000
30. BILANZERGEBNIS	-5.375.401	-5.511.046	-5.461.482	49.564
NACHRICHTLICH				
Investitionen	-1.010	-1.020	-1.030	-10
Aus der Kosten- und Leistungsrechnung: Anteil für Versorgungs-, Beihilfe- und sonstige Kosten aus BB "Allg. Finanzwesen"	-202.812	-199.111	-462.861	-263.750

Unterbudget B09001 Medienhaus

Beschreibung	Medienhaus - Zentrum für evangelische Publizistik und Medienarbeit in Hessen und Nassau mit Sitz in Frankfurt und zwei Außenstellen in Mainz (epd) und Giessen (epd)
Ziel/e	Ziel und Zweck des Medienhauses ist es über gedruckte, gesendete und digitale Medien, "die Botschaft der Kirche in der Öffentlichkeit darzustellen und Informationen über das Leben in der Kirche öffentlich verfügbar zu machen... Die Gesellschaft arbeitet in Bindung an die Grundartikel der Kirchenordnung der EKHN... Die Verwirklichung des Gesellschaftszweckes erfolgt in Wahrnehmung der gesamtkirchlichen Verantwortung auf der Grundlage der im Grundgesetz der Bundesrepublik Deutschland verbürgten Pressefreiheit und des Landespressegesetzes Hessen." Die Basis der Arbeit ist der Gesellschaftsvertrag der MEDIENHAUS GmbH.
Leistungen zur Zielerreichung	1. Publizistische Aktivitäten im Auftrag der EKHN: Evangelischer Pressedienst (epd Landesdienst Mitte-West), Evangelische Sonntags-Zeitung, Sendungen im privatrechtlichen Rundfunk im EKHN-Gebiet, Websites der EKHN, deren Auftritte in den Sozialen Medien sowie Aus- und Fortbildung von Nachwuchsjournalist*innen. 2. Für Verkündigungssendungen im Hessischen Rundfunk werden Autorinnen und Autoren gesucht, geschult und redaktionell begleitet. (Entsprechende Angebote für Rheinland-Pfalz sind im B09002 Medienarbeit angesiedelt) 3. Medienverleih/Evangelische Medienzentrale: Pädagogisch wertvolle Medien werden für RU/KU und Gemeindearbeit verliehen. Mediale Aus- und Fortbildungsangebote für Gemeinden und kirchliche Einrichtungen. 4. Medienkommunikationskonzept: Umsetzung von zahlreichen Maßnahmen im Rahmen des Konzepts wie die Impulspost und ihre Begleitmaterialien, Auf- und Ausbau von FacettNet-Seiten für Dekanate und Einrichtungen der EKHN, Webbaukasten für Gemeinden, Unterstützung von Social-Media-Aktivitäten in der EKHN sowie die inhaltliche Befüllung der EKD Kirchen-App mit den Daten der EKHN Gemeinden. 5. Operative Mitarbeit bei großen Kommunikations-Projekten wie den Aktivitäten zum Reformationsjubiläum. 6. Dienstleistungen für EKHN-Einrichtungen: Das Medienhaus wird zunehmend als Dienstleister für moderne Mediengestaltung, Videos, technische Begleitung von interaktiven Online-Gottesdiensten, Fundraising und anderes genutzt.

Rückblick/Besonderheiten im Ergebnisjahr	1. Publizistische Aktivitäten: Die Arbeit war in allen Bereichen vom Reformationsjubiläum geprägt. Der epd konnte die VRM-Gruppe als Kunden zurückgewinnen und beliefert damit wieder nahezu alle Zeitungen im EKHN-Gebiet. 2. Verkündigungssendungen im hr: Für die Radio-Wellen des hr wurden 2017 insgesamt knapp 600 evangelische Verkündigungssendungen erarbeitet, davon 371 aus dem Bereich der EKHN, die anderen von der EKKW und den Freikirchen. Darüber hinaus wurden drei Gottesdienste auf hr4 und einer im Deutschlandfunk (DLF) übertragen. Neu in 2017 hinzugekommen ist ein Sendeplatz bei der Jugendwelle YouFM. 3. Medienverleih: Die Evangelische Medienzentrale beriet viele Kunden lieh ihnen geeignete religionspädagogische Medien aus. Die Arbeit verlagert sich immer mehr auf digitale Medien und Beratung. Die Leiterin vertrat die EKHN in etlichen Jürs für Filmprämierungen. 4. Medienkommunikationskonzept: Auch in 2017 wurde die Website EKHN.de technisch und inhaltlich weiterentwickelt. Das FacettNet wurde technisch neu auf- und ausgebaut, um die durch viele Gemeinde-Websites rasch wachsende FacettNet-Welt (EKHN.de, Dekanatsseiten, Gemeindebaukasten und die neue Bilddatenbank „Fundus“) technisch sicher beherbergen zu können. Inhaltlich war die Arbeit – auch bei der Impulspost – stark vom Reformationsjubiläum geprägt, für das besondere Angebote wie eine Erlebnis-Ausstellung erstellt wurden. 5. Reformationsjubiläum: Das Medienhaus arbeitete intensiv mit dem Projektbüro Reformationsdekade sowie anderen Bereichen des Stabsbereichs ÖA zusammen und setzte viele Maßnahmen für das Reformationsjubiläumsjahr 2017 um: Aktionswebseite, R500-Newsletter, Predigtreihe zum Reformationssommer, Impulspost-Ausgaben 2017, und eine Ausstellung für Kirchengemeinden. 6. Der Agenturbereich war stark in die Aktivitäten zum Reformationsjubiläum eingebunden. Darüber hinaus begleitete das Videoteam sechs interaktive Sublan-Gottesdienste.
Schwerpunkte/Besonderheiten im Planjahr	1. Publizistische Aktivitäten: Nachdem das Medienhaus im September 2017 umgezogen ist, sind die beiden Redaktionen Print (Evangelische Sonntags-Zeitung und epd) sowie die Multimedia-Redaktion räumlich zusammengedrückt. Sie stärken dadurch ihre redaktionelle Zusammenarbeit. 2. Verkündigungssendungen im hr: Da etliche altgediente Autor*innen ausscheiden, steht die Suche nach Nachwuchs oben an. Der neue Sendeplatz für die Jugendwelle YouFM muss konsolidiert und ggf. weiterentwickelt werden. Für die Gottesdienstübertragungen auf hr4 sollen geeignete „Rundfunk-Gemeinden“ gefunden werden, die bereit sind in jedem Jahr eine Übertragung zu übernehmen. Zu arbeiten ist auch an einem Sendeplatz für die Nachrichten-Welle hr-info. 3. Medienverleih: Aufgrund einer Stellenneubesetzung kann und soll der Bereich der Medienpädagogik erheblich ausgebaut werden. Er soll zudem das P2025 Projekt „Youtube Oscar“ begleiten. In der Arbeit spielt der Wandel hin zu digitalen Medien eine große Rolle. 4. Medienkommunikationskonzept: Nachdem der technische Ausbau des FacettNet geschafft ist, soll nun der Gemeindefwebbaukasten wieder forciert werden. Das Medienkommunikationskonzept (Mekoko) soll zum Mekoko 1.2 weiterentwickelt werden. Dies ist in 2019 noch umzusetzen. Die in 2018 eingeführte Bilddatenbank „Fundus“ soll in 2019 ausgeweitet werden. 5. Das Reformationsjubiläum ist 2019 vorbei. 6. Agenturbereich: Für die Finanzierung des Medienhauses ist der Ausbau der Kommunikationsdienstleistungen im Bereich Video und Online eine wichtige Basis. Die Befüllung der EKD App wird bis dahin abgeschlossen sein und das P2025 Projekt „Sublan“ ist über das GEP und/oder andere Landeskirchen jetzt bundesweit aktiv.

Erläuterungen zu Ressourcen	Eigenwirtschaftliche Tätigkeiten 37%; Zuschuss der EKHN 63%. Durch den Umzug konnten die Mietkosten gesenkt werden. Diese Einsparungen werden jedoch durch Abschreibungen für Investitionen in neue Medientechnik, Schnittplätze und Möbel, die im Rahmen des Umzugs getätigt wurden, kompensiert. Dennoch ist das Medienhaus durch diese Maßnahme jetzt leistungsfähiger und flexibler aufgestellt. Inkl. 40.000 EUR Sicherung und Stärkungen von Verkündigungssendungen in 2018+2019 und 36.000 EUR Sonderzahlung Der Youtube Oscar ist unter P21 im B08601 "Perspektive 2025" mit insg. 180 TEUR über 3 Jahre veranschlagt.
-----------------------------	--

B09001 Medienhaus

	Ansatz 2017	Ansatz 2018	Entwurf 2019	Mehr/Weniger
Ergebnishaushalt				
9. Personalaufwendungen	-154.500	-159.000	-156.300	2.700
10. Aufwendungen aus Kirchensteuern & Zuweisungen	-2.930.450	-3.007.033	-3.076.309	-69.276
15. Summe der ordentlichen Aufwendungen	-3.084.950	-3.166.033	-3.232.609	-66.576
16. Ergebnis der gewöhnlichen kirchlichen Tätigkeit	-3.084.950	-3.166.033	-3.232.609	-66.576
20. Ordentliches Ergebnis	-3.084.950	-3.166.033	-3.232.609	-66.576
24. Jahresergebnis vor Steuern	-3.084.950	-3.166.033	-3.232.609	-66.576
26. Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	-3.084.950	-3.166.033	-3.232.609	-66.576
28. Entnahmen aus Rücklagen	10.000	0	0	0
30. BILANZERGEBNIS	-3.074.950	-3.166.033	-3.232.609	-66.576
NACHRICHTLICH				
Aus der Kosten- und Leistungsrechnung:				
Anteil für Versorgungs-, Beihilfe- und sonstige Kosten aus BB "Allg. Finanzwesen"	-70.535	-75.543	-178.754	-103.211

Unterbudget B09002 Medienarbeit

Beschreibung	Kommunikation mit Kirchenmitgliedern sowie mit der Öffentlichkeit und besonderen Zielgruppen mit Hilfe von Radio (SWR und Privafunk in Rheinland-Pfalz), Print (Impulspost samt Begleitmedien und Zeitzeichen) sowie digitalen Medien (Websites, FacettNet und Social Media).
Ziel/e	1. Mit ZEITZEICHEN theologisch Interessierten eine fundierte Fachpublikation auf EKD-Ebene mit anbieten 2. Über Radiosender in Rheinland-Pfalz die Hörer*innen mit Verkündigungssendungen und redaktionellen Beiträgen über kirchliche Themen erreichen (Entsprechende Angebote für Hessen sind im Medienhaus – B09001.4121 – angesiedelt) 3. Im Internet und in Sozialen Medien Informationen über die EKHN, ihre Arbeit und ihren Auftrag bereitstellen 4. Mit Hilfe der Impulspost EKHN-Mitgliedern geistliche Impulse anbieten und den Kontakt pflegen. Begleitend dazu auch öffentliche Maßnahmen und Begleitmaterialien entwickeln, die Gemeinden unterstützen. 5. Medienpräsenz der Propsteien unterstützen.
Leistungen zur Zielerreichung	1. ZEITZEICHEN: Mitfinanzierung dieser monatlich erscheinenden, theologischen Fachpublikation, an der die EKHN nach dem EKD-Schlüssel mit 11,2 % beteiligt ist. 2. a. Privafunk in Rheinland-Pfalz: Die Arbeit wird von einer 0,5-Stelle bewältigt, die anteilig die EKHN sowie die rheinische und die pfälzische Kirche finanzieren und inhaltlich begleiten. Gestaltet werden pro Jahr insgesamt circa 350 Sendungen: Bei bigFM die drei Formate Nighttalk (Livesendung mit seelsorgerlichen Tipps), bigSpirit (Morningshow am Sonntag mit kirchlichen Interviews) und bigMESSAGE (Verkündigung). Bei RPR1 das Verkündigungsformat Angedacht. b. Verkündigung beim SWR: Jährlich werden 380 Beiträge plus 2-3 Hörfunk- und TV-Gottesdienste begleitet. Die Arbeit wird von 5 Landeskirchen in 2 Bundesländern verantwortet, anteilig finanziert und inhaltlich begleitet. Sie ist insgesamt mit 3 Pfarrstellen und einer 0,5 Vikarstelle ausgestattet. Eine der Pfarrstellen und 0,5 Sekretariatsstelle hat ihren Sitz in Mainz, finanziert durch die EKHN (30%), EKIR (30%) und Ev. Kirche Pfalz (40%). Die Beauftragte für RLP ist verantwortlich für die Formate SWR1/SWR4 Anstöße/Morgengruß, SWR3 Worte, SWR3 Gedanken, SWR1 Begegnungen. Hinzu kommen direkte Hörerkontakte per Mail, Telefon, Livegesprächen on-air und auf SWR-Events. Ökumenisch verantwortet wird die Öffentlichkeitsarbeit für aktuelle Sendungen via Flyer, Internet und Social Media sowie Archivierung der Sendungen im Internet. 3. a. Internet: Die Website EKHN.de (für externe Zielgruppen) mit der Seite unsere.EKHN.de (für interne Zielgruppen) wird vom Medienhaus redaktionell verantwortet, gestaltet und weiterentwickelt. Die mit ihnen verbundene digitale FacettNet-Welt sowie die Bilderdatenbank FUNDUS wird in Zusammenarbeit zwischen Medienhaus und Stabsbereich Öffentlichkeitsarbeit gestaltet und weiterentwickelt. b. Social-Media: EKHN-Präsenzen auf Facebook, Twitter, google+, Instagram und Youtube. 4. Impulspost: Der Impulsbrief an alle Mitglieder (samt Begleitmaterialien für Dekanate und Gemeinden, digitaler Begleitarbeit und Veranstaltungen) wird halbjährlich in Zusammenarbeit zwischen Stabsbereich ÖA, Medienhaus sowie Propsteien und themenbezogenen Fachdiensten erstellt. 5. Medienpräsenz der Propsteien: Propsteien werden bei der Pflege ihrer Websites sowie im Einzelfall bei Maßnahmen der Öffentlichkeitsarbeit unterstützt.

Rückblick/Besonderheiten im Ergebnisjahr	1. ZEITZEICHEN: Redaktion und Vertrieb arbeiten zuverlässig. Die Internet-Präsenz wurde ausgebaut, eine ZEITZEICHEN-App entwickelt. 2. a. Privatfunk Rheinland-Pfalz :Gestaltet wurden insgesamt ca. 360 Sendungen: bei bigFM Nighttalk (23.000 Hörer*innen), bigSpirit (70.500 Hörer*innen) und bigMESSAGE (65.000 Hörer*innen). Bei RPR1 das Verkündigungsformat Angedacht (250.000 Hörer*innen, samstags 63.000, sonntags 29.000). b. Verkündigung beim SWR: Herausragend war der Festgottesdienst zum Reformationsjubiläum in Speyer. Außerdem Mitwirkung an SWR-Veranstaltungen wie SWR4-Wanderspaß und SWR-Fernsehfest (jeweils mit Andacht auf der Bühne), SWR- Sommerfest, Thementagen in SWR1 und SWR4, Expertengesprächen live zu aktuellen Themen. 3. a. Internet: Die Reichweite der externen Seite von ekhn.de blieb auf dem Vorjahresniveau. Der interne Teil verlor dagegen durch das Abschalten des alten Intranets knapp 19% seiner Reichweite. Grund: Während im alten Intranet Artikel verlinkt waren, sieht das neue Intranet keine redaktionelle Einbindung vor. Rund 100.000 Besucher*innen nutzen die Seite im Durchschnitt monatlich. Das Webseitenlayout wurde von der Multimediaredaktion im Medienhaus in Zusammenarbeit mit dem Stabsbereich Öffentlichkeitsarbeit weiterentwickelt, Nutzer-freundlicher und Barriere-ärmer gestaltet. Über 50 aktive Webseiten von Dekanaten und Einrichtungen sowie über 170 Gemeindebaukastenseiten haben sich dem vernetzten Arbeiten im FacettNet angeschlossen. Dazu gehört auch die Reformations-Webseite www.gott-neu-entdecken.de. Sie erreichte in 2017 kontinuierlich steigende Nutzungszahlen und im Oktober 2017 mit über 10.000 Besucher*innen mehr als 25.000 Seitenaufrufe. b. Social Media: Kontinuierliche Weiterentwicklung in diesem neuen und sich schnell wandelnden Arbeitsfeld. Als neues Projekt aus dem Innovationsfonds Perspektive 2025 ist der „Youtube-Oscar geplant. Es soll die Youtube- und digitale Medienkompetenz bei Religionspädagog*innen und Pfarrer*innen stärken, Jugendliche zur Beschäftigung mit der Kirche und ihren Themen anregen sowie christliche Themen auf Youtube generieren. Der Youtube Kanal mit Videos von und für Konfis und Jugendliche wird durch begleitendes pädagogisches Material nachhaltig nutzbar. 4. Impulspost: An den beiden Impulspost-Aktionen 2017 zu den Themen „Heilig“ und „Gott neu entdecken“ beteiligten sich zusammen rund 1.000 Einrichtungen und Gemeinden. Zusätzlich zu den gängigen Begleitmaterialien wurde eine Erlebnisausstellung konzipiert, die Gemeinden und Dekanate rund um das Reformationsjubiläum einsetzen konnten. Sie wurde 400 Mal bestellt. 5. Medienpräsenz der Propsteien: Keine Besonderheiten.
Schwerpunkte/Besonderheiten im Planjahr	1. ZEITZEICHEN: Redaktion und Vertrieb arbeiten zuverlässig. Keine Besonderheiten. 2. a. Privatfunk Rheinland-Pfalz: Kontinuierliche Fortführung der Arbeit. b. SWR: Voraussichtlich keine Besonderheiten. 3. a. Internet: Nach der technischen Verbesserung des FacettNet steht 2018/9 die Neugestaltung der Dekanatsseiten mit einem moderneren Layout und neuen Funktionalitäten auf dem Programm. Bevor die P2025-Förderung des Webbaukastens Ende 2019 ausläuft, sollen möglichst viele Gemeinden das EKH-N-Baukastenangebot nutzen können. Auch die Bilddatenbank „Fundus“ sowie das Web-To-Print-Portal, die in 2017/8 eingeführt wurden, sollen 2019 weiter ausgebaut werden. b. Social Media: Kontinuierliche Weiterentwicklung in diesem neuen und sich schnell wandelnden Arbeitsfeld. 4. Impulspost: Zwei Impulspost Aktionen greifen aktuelle und gleichzeitig geistliche Themen auf und werden durch eine breite Palette von Materialien ergänzt. 5. Medienpräsenz der Propsteien: keine Besonderheiten.
Erläuterungen zu Ressourcen	Projektmittel aus dem Innovationsfonds Perspektive 2025 ermöglichen seit 2015 und bis 2019 dem Medienhaus den Ausbau des FacettNet für Kirchengemeinden. (Webbaukasten für Gemeinden). (Rück-)Verlagerung der IT-Kosten für FacettNet (ECKD-Hosting und Unterstützung durch die ECKD) wie im Haushalt 2017 (in 2018 hier veranschlagt, aber nur durch OIT zu bewirtschaften). Die „Kirchenapp“ wird mit 3.030 EUR hier veranschlagt.

	Ansatz 2017	Ansatz 2018	Entwurf 2019	Mehr/Weniger
Ergebnishaushalt				
2. Erträge aus Kirchensteuern & Zuweisungen	95.025	97.255	96.794	-461
3. Zuschüsse von Dritten	22.000	22.000	22.000	0
7. Sonstige ordentliche Erträge	36.950	37.125	37.300	175
8. Summe der ordentlichen Erträge	153.975	156.380	156.094	-286
9. Personalaufwendungen	-163.506	-167.880	-165.718	2.162
10. Aufwendungen aus Kirchensteuern & Zuweisungen	-77.970	-78.750	-79.916	-1.166
12. Sach- und Dienstaufwendungen	-1.614.104	-1.719.244	-1.645.316	73.928
14. Sonstige ordentliche Aufwendungen	-11.110	-11.221	-11.333	-112
15. Summe der ordentlichen Aufwendungen	-1.866.690	-1.977.095	-1.902.283	74.812
16. Ergebnis der gewöhnlichen kirchlichen Tätigkeit	-1.712.715	-1.820.715	-1.746.189	74.526
20. Ordentliches Ergebnis	-1.712.715	-1.820.715	-1.746.189	74.526
24. Jahresergebnis vor Steuern	-1.712.715	-1.820.715	-1.746.189	74.526
26. Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	-1.712.715	-1.820.715	-1.746.189	74.526
30. BILANZERGEBNIS	-1.712.715	-1.820.715	-1.746.189	74.526
NACHRICHTLICH				
Investitionen	-1.010	-1.020	-1.030	-10
Aus der Kosten- und Leistungsrechnung:				
Anteil für Versorgungs-, Beihilfe- und sonstige Kosten aus BB "Allg. Finanzwesen"	-61.741	-66.079	-156.131	-90.052

Unterbudget B09003 Projekte der Öffentlichkeitsarbeit

Beschreibung	1. Landesgartenschau 2. Hessentag 3. Rheinlandpfalz-Tag 4. LichtKirche 5. EKHN-Shop 6. Evangelisch aus gutem Grund: Unterstützung und Beratung von Gemeinden, Dekanaten und Einrichtungen bei Kommunikationsaufgaben. 7. Förderung von Gemeindebrief-Redaktionen/Gemeindebriefpreis 8. Corporate Design/Corporate Identity 9. Projekt Online-Darstellung der Geschichte der Frauenbewegung. 10. Sublan-Gottesdienste (neu: Abrechnungsobjekt „42419“)
Ziel/e	Präsenz der EKHN mit einem evangelisch profilierten und massenattraktiven Erlebnisprogramm auf den Bürgerfesten in ihrem Kirchengebiet: 1. Landesgartenschau (in Kooperation mit der EKKW) 2. Hessentag (in Kooperation mit der EKKW) 3. Rheinland-Pfalz-Tag 4. LichtKirche: Mobiles Sakralgebäude zum flexiblen Einsatz für verschiedene Kommunikationsmaßnahmen in der Öffentlichkeit 5. EKHN-Shop: Ausstattung von Gemeinden, Dekanaten sowie gesamtkirchlichen Personen und Einrichtungen mit praxisgerechten Produkten im EKHN-Design. 6. Evangelisch aus gutem Grund: Anliegen der evangelischen Kirche im öffentlichen Raum sichtbar, hörbar und verstehbar machen. Dafür innovative Impulse entwickeln und fördern, Unterstützung und Beratung für Gemeinden, Dekanate und Einrichtungen bei Kommunikationsmaßnahmen. 7. Förderung von Gemeindebrief-Redaktionen: Qualitätsförderung durch Beratung, Materialangebote und den Gemeindebriefpreis. 8. Corporate Design/Corporate Identity: Schnelle und gute Erkennbarkeit der EKHN sowie ihrer Gemeinden, Dekanate und Einrichtungen in der Öffentlichkeit und in der Kommunikation durch ein aufeinander abgestimmtes äußeres Erscheinungsbild und Auftreten. 9. Projekt Online-Darstellung der Geschichte der Frauenbewegung in der EKHN: Die Geschichte der Frauenbewegung in der EKHN soll digital dokumentiert und damit allen Interessierten Internet-basiert zugänglich gemacht werden. Dabei sollen auch Erfahrungen gesammelt werden, wie andere Themen, die in der EKHN wichtig waren und sind, online aufbereitet und damit heutiger Recherche, die weitgehend im Internet stattfindet, erschlossen werden können. 10. Sublan-Gottesdienste: Interaktiv Gottesdienst feiern mithilfe der neuen Online-Möglichkeiten wie Social Media.

Leistungen zur Zielerreichung	Die EKHN gestaltet die Bürgerfeste in ihrem Kirchengebiet mit einer eigenen Präsenz und einem vielfältigen Programm mit. Besuchende sollen einen neuen bzw. positiven Zugang zur Evangelischen Kirche erhalten und sich (neu) mit ihrem Leben und der Botschaft des christlichen Glaubens auseinander setzen. Für jeden Anlass wird ein Angebot entwickelt, das zu den Gegebenheiten vor Ort passt. Die gesamtkirchliche Ebene arbeitet dabei mit regionalen, lokalen und Fachdiensten wie der Diakonie und anderen Partnern zusammen. Externe Kooperationspartner sind die Staatskanzlei, die austragenden Städte und von ihnen beauftragte Agenturen. Konkret: 1. Landesgartenschau: Auf dem Gelände der LGS entsteht zusammen mit dem jeweils zuständigen katholischen Bistum und der EKKW eine kirchliche Präsenz. Meist kommt dabei in Ermangelung eines Kirchengebäudes die LichtKirche zum Einsatz. Dort wird von Mai bis Oktober täglich, meist in wöchentlichem Wechsel, ein evangelisch-katholisches Programm angeboten. 2. Hessentag: Zusammen mit der EKKW wird ein evangelisch profiliertes Programm rund um eine "Themenkirche" erarbeitet, die - wenn irgend möglich - an der Hessentagstraße liegen sollte. 3. Rheinlandpfalz-Tag: siehe Ziffer 3, nur ohne EKKW. 4. LichtKirche: Die LichtKirche bietet als markantes, mobiles Sakralgebäude die Chance, nahezu überall gut erkennbar als evangelische Kirche präsent zu sein. 5. EKHN-Shop: Produkte im EKHN-Design, die praxisgerecht für Gemeinden, Dekanate und Einrichtungen sind, werden entwickelt und vertrieben. Kunden werden beraten und ausgestattet. 6. Evangelisch aus gutem Grund: Gemeinden, Dekanate und Einrichtungen werden im Bereich der Öffentlichkeitsarbeit und bei Kommunikations-projekten unterstützt und beraten. 7. Förderung von Gemeindebrief-Redaktionen: Gemeindebrief-Redaktionen werden beraten, via FacettNet erhalten sie Materialangebote, der Gemeindebriefpreis wird ausgelobt und vergeben. 8. Corporate Design/Corporate Identity: Aktualisierung des Corporate Design (CD), Erweiterung auf jeweils neue Erscheinungsformen wie Internet, Erläuterung und Argumentation für die Verwendung des CD, Beratung von Gemeinden, Dekanaten und Einrichtungen bei der Umsetzung. 9. Projekt Online-Darstellung der Geschichte der Frauenbewegung: Wichtige Ereignisse und Personen im Kontext der Frauenbewegung werden für Wikipedia in Artikeln dargestellt und auf Websites der EKHN multimedial aufbereitet. 10. Sublan-Gottesdienste: Gemeinden und anderen Interessierten werden beraten und begleitet, sie erhalten die nötige Software und Übertragungstechnik (Audio und Video). Die Software wird weiterentwickelt.
-------------------------------	--

Rückblick/Besonderheiten im Ergebnisjahr	1. Landesgartenschau: Vorbereitung der LGS, die 2018 in Bad Schwalbach stattfindet. 2. Auf dem Hessentag 2017 in Rüsselsheim präsentierten sich die EKHN, die EKKW und die Diakonie Hessen mit vielen Veranstaltungen in der zur „Zeitkirche“ umgestalteten Stadtkirche sowie auf weiteren kirchlichen Aktionsflächen. 3. Der Rheinlandpfalz-Tag wurde 2017 in Mainz mit dem Tag der Deutschen Einheit verknüpft. An ihm beteiligte sich die EKHN zum einen im Festgottesdienst, für den das Bistum Mainz und die pfälzische Kirche federführend waren, und zum anderen mit einem kreativen Programm in der Christuskirche zum Thema „Freiheit“, das eine Verbindung zwischen dem Reformationsjubiläum und dem Tag der Deutschen Einheit herstellte. 4. Die LichtKirche: war auf der Weltausstellung der Reformation in Wittenberg im Einsatz und hat dort mit ihrem Segensprogramm große Aufmerksamkeit gefunden 5. Der EKHN-Shop machte einen Jahresumsatz von ca. 50.000 Euro. Ca. 700 Rechnungen wurden gestellt, oft für kleine Mengen. Viele Kundenkontakte wurden telefonisch oder persönlich beraten. Der Shop bietet derzeit 76 Produkte an. Spitzenreiter waren der Playmobil-Luther und das Lutherprofil als Ausstech-Figur für Plätzchen sowie die Bierdeckel zur Bibel. 6. Evangelisch aus gutem Grund: Die früher für den EKHN-Shop aus diesem Budget aufgebrauchten Mittel werden nun in einem eigenen Budget dargestellt – siehe Ziffer 5. 7. Förderung von Gemeindebrief-Redaktionen: das inhaltliche Angebot via FacettNet wurde ausgeweitet. Für den nächsten Gemeindebriefpreis wurden Mittel angespart. 8. Corporate Design/Corporate Identity: Keine besonderen Aktivitäten. 9. Projekt Online-Darstellung der Geschichte der Frauenbewegung: Das Projekt wurde 2017 gestartet. Erste Ergebnisse sind auf Wikipedia unter dem Stichwort „Frauenbewegung in der Evangelischen Kirche in Hessen und Nassau“ zu sehen. 10. Sublan-Gottesdienste: Etliche sublan-Gottesdienste wurden gefeiert. Auf Basis dessen wurde die Software weiterentwickelt
Schwerpunkte/Besonderheiten im Planjahr	1. Landesgartenschau: 2019 findet in Hessen keine Landesgartenschau statt. 2. LichtKirche: Der Einsatz der LichtKirche im Jahr 2019 steht noch nicht fest. Möglicherweise wird sie auf dem Kirchentag in Dortmund stehen, wo die EKHN als (Mit-)Gastgeberin des ÖKT 2021 bereits präsent sein soll. 3. Hessentag: Findet 2019 in Bad Hersfeld und damit auf dem Gebiet der EKKW statt. Die EKHN plant als Juniorpartner mit, sofern die Kooperationsvereinbarung mit der EKKW über 2018 hinaus verlängert wird. 4. Rheinlandpfalz-Tag: Findet 2019 nicht auf EKHN-Gebiet statt. 5. EKHN-Shop Der EKHN-Shop soll weiterentwickelt werden. Er soll noch konsequenter als bisher Gemeinden, Dekanate und Einrichtungen mit praxistauglichen Ausstattungsstücken im EKHN-Design versorgen. Dafür sollen bedarfsorientiert neue Produkte entwickelt werden. Eine intensivere Verknüpfung mit den Impulspost-Aktionen wird angestrebt. Zu prüfen ist, ob ein Online-Bezahlwesen eingeführt und ob der Versand an eine diakonische Einrichtung ausgelagert werden kann. Am Paulusplatz soll das Sortiment aber weiterhin verfügbar sein, um auch kurzfristige Kundenwünsche erfüllen zu können. 6. Evangelisch aus gutem Grund: keine Besonderheiten. 7. Förderung von Gemeindebrief-Redaktionen: keine Besonderheiten. Es wird angestrebt, in 2019 den Gemeindebriefpreis wieder auszuloben. 8. Corporate Design/Corporate Identity: Das Corporate Design der EKHN muss dringend aktualisiert werden. Der derzeitige Stand stammt aus dem Jahr 2000. Er ist veraltet, er berücksichtigt z.B. kaum den Internet-Bereich, der sich seitdem stürmisch entwickelt hat. 9. Projekt Online-Darstellung der Geschichte der Frauenbewegung: An der Umsetzung des Projekts arbeiten drei Autorinnen, sie werden von einem Beirat begleitet. Das Projekt soll 2019 zum Abschluss kommen. 10. Sublan-Gottesdienste: Das Projekt soll nun mit Unterstützung des gep weitergeführt werden. Das gep möchte ein bundesweites Sublan-Angebot etablieren und andere Landeskirchen von dem Projekt überzeugen. Für Angebote in der EKHN erhält das Projekt nun Mittel aus dem Budget der Öffentlichkeitsarbeit.

Erläuterungen zu Ressourcen	1. Landesgartenschau: Da die LGS nur alle vier Jahre stattfindet, wird das dafür benötigte Budget mit Jahresbeträgen angespart. 2. LichtKirche: 26.000 EUR für Instandhaltung Betriebskosten und Mietaufwendungen für die Einlagerung, die im Bereich Bauwesen verwaltet werden. 3. Hessentag: findet 2018 auf dem Gebiet der EKKW statt, deshalb EKHN-Beteiligung entsprechend der Vereinbarung zwischen EKHN und EKKW 160.000 EUR Gesamtbudget (2/3 EKKW und 1/3 EKHN-Finanzierung) plus 10.000 EUR für Reisekosten der EKHN-Beteiligten. 4. Rheinland-Pfalz-Tag: Unregelmäßig auf EKHN-Gebiet, deshalb kein festes Budget. 2019 in Annweiler, also außerhalb der EKHN. 5. EKHN-Shop: Soll perspektivisch die benötigten Sachmittel finanziell selber erwirtschaften, wird aber in 2018 mit einem Investitionsbudget von 50.000 EUR aus dem Abrechnungsobjekt EVANGELISCH AUS GUTEM GRUND ausgestattet – siehe auch Ziffer 6. 6. Evangelisch aus gutem Grund: Zwecks besserer Transparenz werden die bisher für den EKHN-Shop (50.000 EUR - siehe Ziffer 5) und für die Reisekosten im Rahmen des Hessentags (5.000 EUR - siehe Ziffer 3) aufgewendeten Anteile dieses Abrechnungsobjekts auf den Shop und die Hessentags-Reisekosten verlagert. Unter EVANGELISCH AUS GUTEM GRUND verbleiben somit nur die entsprechenden Restmittel. 7. Förderung von Gemeindebrief-Redaktionen: Der Gemeindebriefpreis wird alle 3-4 Jahre verliehen. Dafür wird ein jährlicher Betrag von 2.500 EUR angespart. 8. Corporate Design/Corporate Identity: Die Mittel für eine Aktualisierung des Corporate Design wurden beantragt. Das Projekt soll in 2019 umgesetzt werden. 9. Projekt Online-Darstellung der Geschichte der Frauenbewegung: Die Mittel sind bewilligt und werden zur Erreichung der Ziele verausgabt. 10. Sublan-Gottesdienste: Das Projekt wird bis Ende 2018 vom Verein Andere Zeiten und dem EKHN-Programm P 2025 gefördert. Ab 2019 erhält es für Angebote in der EKHN Mittel aus dem Budget der Öffentlichkeitsarbeit. Für bundesweite Einsätze soll das gep zuständig werden (Stand Mai 2018: Einvernehmliches Verhandlungsziel).
-----------------------------	---

B09003 Projekte der Öffentlichkeitsarbeit

	Ansatz 2017	Ansatz 2018	Entwurf 2019	Mehr/Weniger
Ergebnishaushalt				
2. Erträge aus Kirchensteuern & Zuweisungen	53.300	0	0	0
7. Sonstige ordentliche Erträge	2.000	32.000	32.000	0
8. Summe der ordentlichen Erträge	55.300	32.000	32.000	0
9. Personalaufwendungen	-158.575	-158.290	-149.730	8.560
11. Zuschüsse an Dritte	-2.000	-4.075	-4.116	-41
12. Sach- und Dienstaufwendungen	-351.152	-257.470	-276.355	-18.885
13. Abschreibungen und Wertkorrekturen	-16.175	-23.918	-16.721	7.197
14. Sonstige ordentliche Aufwendungen	-26.500	-23.350	-23.000	350
15. Summe der ordentlichen Aufwendungen	-554.402	-467.103	-469.922	-2.819
16. Ergebnis der gewöhnlichen kirchlichen Tätigkeit	-499.102	-435.103	-437.922	-2.819
20. Ordentliches Ergebnis	-499.102	-435.103	-437.922	-2.819
24. Jahresergebnis vor Steuern	-499.102	-435.103	-437.922	-2.819
26. Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	-499.102	-435.103	-437.922	-2.819
27. Zuführung zu Rücklagen	-32.500	-32.500	-32.500	0
28. Entnahmen aus Rücklagen	0	0	45.000	45.000
30. BILANZERGEBNIS	-531.602	-467.603	-425.422	42.181
NACHRICHTLICH				
Aus der Kosten- und Leistungsrechnung:				
Anteil für Versorgungs-, Beihilfe- und sonstige Kosten aus BB "Allg. Finanzwesen"	-70.535	-57.489	-127.976	-70.487

Unterbudget B09005 Großveranstaltungen und Protokoll

Beschreibung	Durchführung von gesamtkirchlich bedeutsamen öffentlichen und offiziellen Veranstaltungen wie Empfängen auf Ebene der Kirchenleitung, Amtswechseln bei Leitungs-Funktionen, Jubiläen, Sonder-Veranstaltungen oder hochrangigen Trauerfeiern sowie Beratungsaufgaben in protokollarischen und organisatorischen Veranstaltungsfragen.
Ziel/e	Angemessene Repräsentation der Gesamtkirche und ihrer Leitungspersonen in der breiten Öffentlichkeit. Eine würdige Verabschiedungs- und Willkommenskultur bei öffentlichen Feiern. Herausarbeitung eines spezifisch evangelischen Profils der EKHN vor einem großen Publikum.
Leistungen zur Zielerreichung	Pflege der VIP-Datei, Einladungen samt Rücklaufkontrolle, Auswahl und Gestaltung des Ortes, Organisation des Caterings, Koordination des Programms, Platzierung und Betreuung von Prominenten sowie Pressebegleitung.
Rückblick/Besonderheiten im Ergebnisjahr	1. Die Arbeit war 2017 erheblich vom Reformationsjubiläum geprägt: Mitwirkung am Ökumenischen Gottesdienst im Frankfurter Dom mit anschließendem Festakt und an der zentralen hessischen Reformationsfeier in Marburg, Organisation des Festaktes zum 200. Jahrestag der Nassauer Union in Idstein und des EKHN-Reformationsfestes in Wiesbaden 2. Mitwirkung an der Eröffnungsfeier der EKHN-Präsenz auf dem Hessentag in Rüsselsheim und auf dem Rheinland-Pfalz-Tag in Alzey 3. Weitere Veranstaltungen wie die Verabschiedung der Propstin für Rhein-Main.
Schwerpunkte/Besonderheiten im Planjahr	1. Planung der zentralen Reformationsfeier in Wiesbaden 2019 2. Organisation des EKHN-Firmenlaufs 2019 3. Bereitschaft für unvorhersehbare Ereignisse mit protokollarischen Aufgaben.
Erläuterungen zu Ressourcen	Keine vorhersehbaren Besonderheiten.

B09005 Großveranstaltungen und Protokoll

	Ansatz 2017	Ansatz 2018	Entwurf 2019	Mehr/Weniger
Ergebnishaushalt				
12.Sach- und Dienstaufwendungen	-56.134	-56.695	-57.262	-567
15.Summe der ordentlichen Aufwendungen	-56.134	-56.695	-57.262	-567
16.Ergebnis der gewöhnlichen kirchlichen Tätigkeit	-56.134	-56.695	-57.262	-567
20.Ordnentliches Ergebnis	-56.134	-56.695	-57.262	-567
24.Jahresergebnis vor Steuern	-56.134	-56.695	-57.262	-567
26.Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	-56.134	-56.695	-57.262	-567
30.BILANZERGEBNIS	-56.134	-56.695	-57.262	-567
NACHRICHTLICH				
Aus der Kosten- und Leistungsrechnung:				

Stellenplan 2019

Budgetbereich 9

Öffentlichkeitsarbeit

	2018		2019	
BBesO KDO	Stellen- umfang	kw	Stellen- umfang	kw
PfrGeh. + Zul. A 16				
PfrGeh. + Zul. A 15	1,00		1,00	
PfrGeh. + Zul. A 14	1,50		1,50	
PfrGeh. + Zul. B	1,00		1,00	
PfrGeh.	1,83		1,83	
A 14				
A 13				
A 12				
E 14				
E 13				
E 12				
E 11				
E 10				
E 09				
E 08	0,50		0,50	
E 07				
E 06	0,50			
E 05				
E 04				
E 03	0,10		0,10	
E 02				
Stelle wird bewertet			0,50	
Planstellen	6,43	0,00	6,43	0,00

1. Struktur und Zusammensetzung des Budgetbereichs

Der Budgetbereich gliedert sich wie folgt

B10000 Zentrales Gebäudemanagement

Der Bereich des zentralen Gebäudemanagements gliedert sich auf in die Bereiche:

- Liegenschaftsverwaltung
- Gesamtkirchliches Baureferat
- Baufinanzierung

Für den Liegenschaftsbereich werden die laufenden Bewirtschaftungskosten und Erträge der der Gesamtkirche zuzurechnenden Gebäude und Grundstücke zusammengefasst. Ebenso sind hier für den gesamtkirchlichen Baubereich die notwendigen jährlichen Bauunterhaltungsmittel für eigene Gebäude (Renovierungen) und zusätzliche Bauinvestitionsmittel (Neubau / Sanierung / wertverbessernde Maßnahmen) veranschlagt Dies gilt, sofern die Liegenschaften nicht aus sachlichen Gründen den einzelnen Budgetbereichen zugeordnet sind.

2. Ziele und Aufgaben

Mit dem Budget werden die Bauunterhaltungskosten der eigenen Gebäude sowie die laufenden Bewirtschaftungskosten gezahlt. Erträge werden aus Verpachtung und Veräußerung von Grundstücken sowie der Vermietung eigener Wohnungen und Büros und durch die Erhebung von Nebenkostenvorauszahlungen und Nebenkostenabrechnungen für eigene Wohnungen und Dienstwohnungen bzw. angemietete Dienstwohnungen erzielt.

Hinsichtlich der entstehenden laufenden Kosten der Bewirtschaftung kann von Seiten der Liegenschaftsverwaltung nur auf eine optimale Vertragsgestaltung geachtet werden, um die Kosten möglichst gering zu halten.

Für den gesamtkirchlichen Baubereich werden mit den bereitgestellten Finanzmitteln alle notwendigen Bauunterhaltungsarbeiten, kleinere funktionale Änderungen und akute Schadensfälle an den Gebäuden und Außenanlagen durchgeführt.

Im Bereich der angemieteten Gebäude der Gesamtkirche werden durch das Baureferat sämtliche bauliche Anpassungen und teilweise vertraglich festgeschriebene Renovierungsarbeiten technisch und wirtschaftlich organisiert, geplant, durchgeführt und abgerechnet.

Darüber hinaus werden alle investiven Großprojekte, Neu- und Umbauten sowie Sanierungen, auch Einrichtungen anderer Budgetbereiche, durch das Baureferat im Rahmen eines umfassenden Baumanagements vorbereitet, gesteuert, durchgeführt und abgerechnet, bzw. als Bauherrenvertreter organisiert, kontrolliert und förmlich abgenommen.

3. Budgetressourcen

Das Budget im Liegenschaftsbereich ist geprägt durch vertragliche Bedingungen. Mieterträge bzw. -aufwendungen werden in Höhe der jeweils ortsüblichen Miete erzielt bzw. geleistet. Die Pachterträge bestimmen sich nach den zugrundeliegenden Pacht- und Erbbauverträgen. Nebenkosteneträge/-vorauszahlungen werden in Höhe der jeweils letzten aktuellen Zahlen festgelegt. Das Budget Liegenschaftsbereich weist keine signifikanten Unterschiede zum Vorjahr auf. Es wird grundsätzlich mit einer Konstanz von Einnahmen und Ausgaben gerechnet.

Im gesamtkirchlichen Baubereich kann naturgemäß auf keine Erträge verwiesen werden. Alle notwendigen Baumittel werden aus dem Kirchensteueraufkommen bzw. Rücklagen bereitgestellt und dienen dem Erhalt, aktueller technischer und bautechnischer Modernisierung und Erneuerung des Immobilienbestandes der Gesamtkirche und zur Beibehaltung eines positiven Erscheinungsbildes in der Öffentlichkeit.

Weitere Zuweisungen oder Zuschüsse an andere Einrichtungen werden aus Baumitteln nicht bezahlt.

Die Aktualisierung der Gebäudewertermittlung erfordert auch eine Neubewertung der jährlich zur Verfügung stehenden Mittel für oben genannte Aufgaben und eine stärkere Differenzierung der Mittelzuweisung zu den genannten Aufgabenfeldern.

Für 2019 sind folgende Schwerpunkte für die Bauunterhaltung vorgesehen:

Mainz Dienstgebäude Zentrum Ges. Verantwortung Altbau: Instandsetzung Dachtragwerk,; Kloster Höchst: Fortsetzung Reparaturen Dach, Gaupen, Fassade, turnusmäßige Innenrenovierungen; Jugendburg Hohensolms: Instandsetzung Stützmauern Außenbereich; Darmstadt Wohngebäude Zweifalltorweg: Erneuerung Aufzugsanlage; Gießen, Südanlage 13: Brandschutzertüchtigung; alle Liegenschaften: regelmäßige Baumkontrollen und Baumpflegearbeiten; Fortsetzung Kanalüberprüfungen und Instandsetzungen mehrere Liegenschaften.

Der Wertverlust von Anlagegütern wird jährlich über Abschreibungen erfasst und als Aufwand verbucht. Für 2019 sind in diesem Budgetbereich Abschreibungen auf unbewegliche Sachanlagevermögen und bebaute Grundstücke in Höhe von rd. 3,3 Mio. EUR geplant.

Allgemeine Erschließungskosten für Verwaltungsgebäude und Wohnhäuser werden in Höhe von 100.000 EUR vorsorglich geplant.

B10 Zentrales Gebäudemanagement

	Ansatz 2017	Ansatz 2018	Entwurf 2019	Mehr/Weniger
Ergebnishaushalt				
1. Erträge aus kirchlich/diakonischer Tätigkeit	1.499.425	1.528.700	1.657.500	128.800
8. Summe der ordentlichen Erträge	1.499.425	1.528.700	1.657.500	128.800
9. Personalaufwendungen	-21.924	-22.350	-23.000	-650
12. Sach- und Dienstaufwendungen	-1.753.600	-1.748.200	-1.554.800	193.400
13. Abschreibungen und Wertkorrekturen	-3.303.399	-3.520.145	-3.333.223	186.922
14. Sonstige ordentliche Aufwendungen	-845.800	-944.640	-1.025.640	-81.000
15. Summe der ordentlichen Aufwendungen	-5.924.723	-6.235.335	-5.936.663	298.672
16. Ergebnis der gewöhnlichen kirchlichen Tätigkeit	-4.425.298	-4.706.635	-4.279.163	427.472
17. Finanzerträge	900	900	900	0
19. Finanzergebnis	900	900	900	0
20. Ordentliches Ergebnis	-4.424.398	-4.705.735	-4.278.263	427.472
24. Jahresergebnis vor Steuern	-4.424.398	-4.705.735	-4.278.263	427.472
26. Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	-4.424.398	-4.705.735	-4.278.263	427.472
27. Zuführung zu Rücklagen	-4.302.432	-6.036.986	-4.984.297	1.052.689
28. Entnahmen aus Rücklagen	2.915.000	1.270.000	3.460.000	2.190.000
30. BILANZERGEBNIS	-5.811.830	-9.472.721	-5.802.560	3.670.161
NACHRICHTLICH				
Investitionen	-4.430.000	-3.385.000	-4.675.000	-1.290.000
Fremdfinanzierung	197.000	-3.000	-3.000	0
Aus der Kosten- und Leistungsrechnung:				
Kalkulatorische Entlastung an andere Unterbudgets	3.975.608	4.054.628	3.769.011	-285.617

Unterbudget B10000 Zentrales Gebäudemanagement
B10000 Zentrales Gebäudemanagement

	Ansatz 2017	Ansatz 2018	Entwurf 2019	Mehr/Weniger
Ergebnishaushalt				
1. Erträge aus kirchlich/diakonischer Tätigkeit	1.499.425	1.528.700	1.657.500	128.800
8. Summe der ordentlichen Erträge	1.499.425	1.528.700	1.657.500	128.800
9. Personalaufwendungen	-21.924	-22.350	-23.000	-650
12. Sach- und Dienstaufwendungen	-1.753.600	-1.748.200	-1.554.800	193.400
13. Abschreibungen und Wertkorrekturen	-3.303.399	-3.520.145	-3.333.223	186.922
14. Sonstige ordentliche Aufwendungen	-845.800	-944.640	-1.025.640	-81.000
15. Summe der ordentlichen Aufwendungen	-5.924.723	-6.235.335	-5.936.663	298.672
16. Ergebnis der gewöhnlichen kirchlichen Tätigkeit	-4.425.298	-4.706.635	-4.279.163	427.472
17. Finanzerträge	900	900	900	0
19. Finanzergebnis	900	900	900	0
20. Ordentliches Ergebnis	-4.424.398	-4.705.735	-4.278.263	427.472
24. Jahresergebnis vor Steuern	-4.424.398	-4.705.735	-4.278.263	427.472
26. Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	-4.424.398	-4.705.735	-4.278.263	427.472
27. Zuführung zu Rücklagen	-4.302.432	-6.036.986	-4.984.297	1.052.689
28. Entnahmen aus Rücklagen	2.915.000	1.270.000	3.460.000	2.190.000
30. BILANZERGEBNIS	-5.811.830	-9.472.721	-5.802.560	3.670.161
NACHRICHTLICH				
Investitionen	-4.430.000	-3.385.000	-4.675.000	-1.290.000
Fremdfinanzierung	197.000	-3.000	-3.000	0
Aus der Kosten- und Leistungsrechnung:				
Kalkulatorische Entlastung an andere Unterbudgets	3.975.608	4.054.628	3.769.011	-285.617

Stellenplan 2019 Budgetbereich 10 Zentrales Gebäudemanagement				
	2018		2019	
KDO	Stellen- umfang	kw	Stellen- umfang	kw
E 14				
E 13				
E 12				
E 11				
E 10				
E 09				
E 08				
E 07				
E 06				
E 05				
E 04	0,50		0,50	
E 03				
E 02				
Stelle wird bewertet				
Planstellen	0,50		0,50	

1. Struktur und Zusammensetzung des Budgetbereichs

Der Budgetbereich gliedert sich wie folgt

B11000 Synode

Der Budgetbereich ist identisch mit dem Unterbudget.

2. Ziele und Aufgaben

Die Kirchensynode ist das maßgebende Organ der geistlichen und rechtlichen Leitung der Gesamtkirche (Art. 31 Abs. 1 KO, vgl. insgesamt Art. 31 - 45 KO). Sie entscheidet in wesentlichen theologischen, rechtlichen, finanziellen und personellen Angelegenheiten von gesamtkirchlicher Bedeutung. Im Wesentlichen kommen ihr folgende Aufgaben zu:

- Wahl der Kirchenpräsidentin oder des Kirchenpräsidenten, der Stellvertreterin oder des Stellvertreters, der Pröpstinnen und Pröpste sowie der übrigen Mitglieder der Kirchenleitung
- Wahl der Leiterin oder des Leiters der Kirchenverwaltung und Berufung der stellvertretenden Leiterin oder des stellvertretenden Leiters der Kirchenverwaltung
- Wahl der Dezernentinnen oder der Dezernenten der Kirchenverwaltung
- Wahl der Leiterin oder des Leiters des Rechnungsprüfungsamtes
- Wahl der Mitglieder des Kirchlichen Verfassungs- und Verwaltungsgerichts
- Wahl der EKHn-Mitglieder in die EKD-Synode
- Erlass von Kirchengesetzen
- Feststellung des Haushaltsplans der Gesamtkirche, Abnahme der Jahresrechnung und Entlastung der Kirchenleitung
- Entwickeln von Zielen und Perspektiven kirchlichen Handelns.

Die Kirchensynode setzt sich aus gewählten Gemeindegliedern und Pfarrerinnen und Pfarrern sowie berufenen Mitgliedern zusammen. Mindestens zwei Drittel der gewählten Mitglieder sollen nicht ordinierte Gemeindeglieder sein.

Der Zwölften Kirchensynode gehören 127 gewählte, 2 evangelisch-reformierte berufene und bis zu 12 (zzt. 11, Stichtag 21.03.2018) weitere, von der Kirchenleitung berufene Mitglieder an. An den Tagungen der Kirchensynode nehmen fünf Jugenddelegierte teil, die auf Vorschlag der Evangelischen Jugend in Hessen und Nassau e. V. vom Kirchensynodalvorstand bestimmt worden sind (§ 39 Abs. 1 KSGeschO).

Die Kirchensynode tagt in der Regel zwei- bis dreimal im Jahr. Die Mitarbeit geschieht ehrenamtlich. Die Mitglieder der Zwölften Kirchensynode sind für den Zeitraum von Mai 2016 bis April 2022 gewählt.

Der Kirchensynodalvorstand wahrt die Rechte der Kirchensynode bei nicht versammelter Synode. Er strukturiert und leitet die Synodaltagungen. Der Kirchensynodalvorstand besteht zurzeit aus dem Präses und seiner Stellvertreterin sowie drei weiteren Mitgliedern (gem. Art. 44 Abs. 1 KO). Der Präses führt den Vorsitz im Kirchensynodalvorstand. Für den Kirchensynodalvorstand erledigt er den Schriftwechsel, fertigt die Beschlüsse der Kirchensynode, insbesondere der Kirchengesetze aus, und veranlasst ihre Verkündung.

Die Kirchensynode bestellt zur Vorbereitung und Durchführung ihrer Aufgaben und zur Unterstützung des Kirchensynodalvorstandes, auch bei nicht versammelter Synode, ständige Ausschüsse.

Diese sind nach Art. 45 Abs. 1 Satz 1 der Kirchenordnung:

- Theologischer Ausschuss
- Rechtsausschuss
- Finanzausschuss
- Benennungsausschuss

und nach Kirchengesetzen:

- Bauausschuss und
- Rechnungsprüfungsausschuss

sowie nach der Geschäftsordnung der Kirchensynode:

- Verwaltungsausschuss

Die Kirchensynode bestimmt (gem. Art. 45 Abs. 1 Satz 2 KO, § 31 Abs. 5 KSGeschO) die Bestellung und Zusammensetzung weiterer Ausschüsse.

In der Zwölften Kirchensynode sind dies:

- Ausschuss für die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen, Bildung und Erziehung
- Ausschuss für Diakonie und Gesellschaftliche Verantwortung
- Ausschuss für Gemeindeentwicklung, Öffentlichkeitsarbeit und Mitgliederorientierung
- Ausschuss für Gerechtigkeit, Frieden und Bewahrung der Schöpfung

Zur Bearbeitung wichtiger Sachfragen können zusätzliche Arbeitsgruppen gebildet werden.

Der Ältestenrat unterstützt den Kirchensynodalvorstand bei der Vorbereitung und Leitung der Tagungen der Kirchensynode (§ 9 KSGeschO). Er besteht aus den Mitgliedern des Kirchensynodalvorstandes, den Vorsitzenden der Ausschüsse und den Sprecherinnen und Sprechern der auf Propsteiebene gebildeten Synodalgruppen.

Zur Unterstützung der Arbeit der Kirchensynode ist das Synodalbüro mit seinen Planstellen eingerichtet (§ 40 KSGeschO).

3. Budgetressourcen

Weitere Erläuterungen siehe Unterbudget.

	Ansatz 2017	Ansatz 2018	Entwurf 2019	Mehr/Weniger
Ergebnishaushalt				
9. Personalaufwendungen	-302.731	-309.200	-311.500	-2.300
12.Sach- und Dienstaufwendungen	-411.970	-416.000	-420.160	-4.160
13.Abschreibungen und Wertkorrekturen	-620	-1.302	-981	321
15.Summe der ordentlichen Aufwendungen	-715.321	-726.502	-732.641	-6.139
16.Ergebnis der gewöhnlichen kirchlichen Tätigkeit	-715.321	-726.502	-732.641	-6.139
20.Ordnentliches Ergebnis	-715.321	-726.502	-732.641	-6.139
24.Jahresergebnis vor Steuern	-715.321	-726.502	-732.641	-6.139
26.Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	-715.321	-726.502	-732.641	-6.139
30.BILANZERGEBNIS	-715.321	-726.502	-732.641	-6.139
NACHRICHTLICH				
Investitionen	-4.519	-4.600	-5.060	-460
Aus der Kosten- und Leistungsrechnung:				
Anteil für Versorgungs- ,Beihilfe- und sonstige Kosten aus BB "Allg. Finanzwesen"	-33.738	-36.109	-85.317	-49.209
Gebäudeunterhaltungsaufwand aus BB "Zentrales Gebäudemanagement"	-13.280	-13.335	-11.121	2.214

Unterbudget B11000 Synode

Beschreibung	Die Kirchensynode ist das maßgebende Organ der geistlichen und rechtlichen Leitung der Gesamtkirche (Art. 31 Abs. 1 KO, vgl. insgesamt Art. 31-45 KO). Geleitet wird sie vom Kirchensynodalvorstand mit dem Präses an der Spitze (Art. 44 KO). Ein wesentlicher Teil ihrer Arbeit geschieht in den synodalen Ausschüssen (Art. 45 KO). Zur Unterstützung ihrer Arbeit ist das Synodalbüro mit seinen Planstellen eingerichtet (§ 40 KSGeschO).
Ziel/e	Die Ziele bestehen grundsätzlich in der Wahrnehmung des Auftrags (Art. 31 Abs. 3 KO) und der Durchführung der Aufgaben (Art. 32 KO) der Kirchensynode.
Leistungen zur Zielerreichung	Es werden zwei bis drei Synodaltagungen mit insgesamt 8-9 Verhandlungstagen durchgeführt; dies hat jährlich ca. 580 Übernachtungen zur Folge, mindestens 12 Sitzungen des Kirchensynodalvorstands, ca. 100 Ausschusssitzungen und mindestens 10 Treffen von Propsteigruppen. Darüber hinaus wird mit der Teilnahme von Synodalen bzw. Repräsentanten der Synode an weiteren Gremiensitzungen, Veranstaltungen, öffentlichen Terminen etc. gerechnet.
Rückblick/Besonderheiten im Ergebnisjahr	Die Kirchensynode und ihre Ausschüsse befassten sich im Haushaltsjahr 2017 u.a. mit den folgenden Gesetzesvorhaben: Revision der Kollektenordnung, Pfarrerausschussgesetz, Kirchengesetz zur Pfarrstellenbemessung, Kirchengesetz über das Kollegium für theologische Lehrgespräche (Neufassung), Kirchengesetz zur gemeinschaftlichen Beschaffung von Strom und Gas in der EKHN. Außer dem Haushaltsplan 2018 wurden insgesamt 9 Gesetze und 1 Satzung verabschiedet. In der Frühjahrstagung wurden zwei Resolutionen beschlossen, zur aktuellen Flüchtlingspolitik und gegen die Durchführung eines Referendums zur Wiedereinführung der Todesstrafe in der Türkei auf deutschem Hoheitsgebiet. Ein inhaltlicher Schwerpunkt der Herbstsynodaltagung war der Abschluss der Reformationsdekade. Im Herbst wurde die geprüfte Eröffnungsbilanz zum 1.1.2015 festgestellt. Die Mitglieder der Disziplinarkammer wurden gewählt. Die Frühjahrs- und Herbsttagung fand jeweils in Frankfurt mit 3 bzw. 4 Verhandlungstagen und jeweils ca. 220 Teilnehmerinnen und Teilnehmern (Synodale, Kirchenleitungsmitglieder, Kirchenverwaltungsangehörige, Gäste, etc.) statt. Ausschüsse trafen sich zu 105, Propsteigruppen zu 11 und der KSV traf sich zu 16 Sitzungen. Mitglieder des KSV repräsentierten die Synode bzw. die Landeskirche bei ca. 85 Terminen. Der KSV lud im Februar die Mitglieder des neu gewählten Präsidiums der Diözesanversammlung des Bistums Limburg nach Frankfurt zu einer gemeinsamen Sitzung ein. Im Juni lud der KSV zur Tagung der ökumenischen Konferenz Mitte-Südwest nach Frankfurt ein.
Schwerpunkte/Besonderheiten im Planjahr	Im Planjahr 2019 wird die Kirchensynode wieder Schwerpunktthemen zu ihren Tagungen vorbereiten. Evtl. beginnen die Vorbereitungen für eine gemeinsame Veranstaltung der ökumenischen Konferenz Mitte-Südwest beim Ökumenischen Kirchentag 2021.
Erläuterungen zu Ressourcen	Die Kollekten aus den Synodengottesdiensten werden unmittelbar ihrem zgedachten Zweck zugeführt. Die Aufwendungen für die Durchführung der Synodaltagungen und der Ausschusssitzungen (wie Saalmiete, Übernachtungskosten, Sitzungsgelder und Fahrtkostenerstattungen, Verpflegung mit regionalen und saisonalen Produkten, Abgaben an den Klimakompensationsfonds, etc.) und der Erstellung der Drucksachen und Wortprotokolle bilden neben den Personalkosten den größten Anteil an den Gesamtkosten.

	Ansatz 2017	Ansatz 2018	Entwurf 2019	Mehr/Weniger
Ergebnishaushalt				
9. Personalaufwendungen	-302.731	-309.200	-311.500	-2.300
12.Sach- und Dienstaufwendungen	-411.970	-416.000	-420.160	-4.160
13.Abschreibungen und Wertkorrekturen	-620	-1.302	-981	321
15.Summe der ordentlichen Aufwendungen	-715.321	-726.502	-732.641	-6.139
16.Ergebnis der gewöhnlichen kirchlichen Tätigkeit	-715.321	-726.502	-732.641	-6.139
20.Ordnentliches Ergebnis	-715.321	-726.502	-732.641	-6.139
24.Jahresergebnis vor Steuern	-715.321	-726.502	-732.641	-6.139
26.Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	-715.321	-726.502	-732.641	-6.139
30.BILANZERGEBNIS	-715.321	-726.502	-732.641	-6.139
NACHRICHTLICH				
Investitionen	-4.519	-4.600	-5.060	-460
Aus der Kosten- und Leistungsrechnung:				
Anteil für Versorgungs-, Beihilfe- und sonstige Kosten aus BB "Allg. Finanzwesen"	-33.738	-36.109	-85.317	-49.209
Gebäudeunterhaltungsaufwand aus BB "Zentrales Gebäudemanagement"	-13.280	-13.335	-11.121	2.214

Stellenplan 2019

Budgetbereich 11

Synode

	2018		2019	
BBesO KDO	Stellen- umfang	kw	Stellen- umfang	kw
PfrGeh. + Zul. A 14	1,00		1,00	
A 16				
A 15				
A 14 / E 13	1,00		1,00	
A 14				
A 13				
A 12				
A 11				
E 14				
E 13				
E 12				
E 11				
E 10				
E 09	1,00		1,00	
E 08				
E 07				
E 06	1,00		1,00	
E 05				
E 04				
E 03				
E 02				
Planstellen	4,00		4,00	

1. Struktur und Zusammensetzung des Budgetbereichs

Der Budgetbereich gliedert sich wie folgt

B12000 Kirchenleitung

Der Budgetbereich 12 setzt sich aus den Kosten für die Kernaufgaben der "Kirchenleitung", Ausgaben für den "Kooperationsrat" sowie seit 2012 Mitteln für die "Geistliche Aufsicht" (gemäß EKD-Nomenklatur Pröpstinnen und Pröpste) zusammen. Das gesamte Budget umfasst zunächst alle Aufwendungen, die sich unmittelbar aus der Tätigkeit der Kirchenleitung als Leitungsorgan sowie dem Aufgabenfeld der Pröpstinnen und Pröpste ergeben. Dazu gehört die Finanzierung beispielsweise von Sitzungen, Tagungen, Konferenzen, Beratungen, anlassbezogenen Gottesdiensten sowie Repräsentationsveranstaltungen oder Jubiläen im gesamtkirchlichen Kontext. Hinzu kommen anteilige Gelder für den Kooperationsprozess mit der Evangelischen Kirche von Kurhessen-Waldeck. Personal- und Infrastrukturkosten für die jeweiligen Büros machen einen Großteil des Haushaltsvolumens aus.

2. Ziele und Aufgaben

Die Kirchenleitung hat im Auftrag der Kirchensynode die Kirche zu leiten, zu vertreten und zu verwalten. Ihre Zusammensetzung und ihr Aufgabenprofil ergibt sich aus der Kirchenordnung (Art. 47-54 KO sowie die GO-KL). Der Kirchenleitung gehören an: der Kirchenpräsident als Vorsitzender, die stellvertretende Kirchenpräsidentin, der Leiter der Kirchenverwaltung, die Pröpstinnen und Pröpste, zwei Mitglieder des Kirchensynodalvorstandes und bis zu vier nichtordinierte Gemeindeglieder, die von der Kirchensynode für die Dauer von sechs Jahren gewählt werden. Hinzu kommen mit beratender Stimme die Dezernentinnen und Dezernenten der Kirchenverwaltung sowie ein Vertreter des Diakonischen Werkes in Hessen und Nassau. Die Kirchenleitung tagt in der Regel monatlich. Hinzu kommen Klausurtagungen.

Die Aufgaben der Kirchenleitung lassen sich u.a. so beschreiben:

- grundsätzliche geistliche, personelle, rechtliche und strategische Fragen der Gesamtkirche klären;
- aufsichtsrechtliche Verantwortung für die geistlichen Dienste in der Gesamtkirche übernehmen;
- die kirchliche Situation analysieren sowie Ziele und Perspektiven entwickeln;
- Richtlinien zum Einsatz der kirchlichen Mittel wie Personal, Finanzen, Grundstücke, Gebäude, Sachmittel, formulieren, die für die Erfüllung der Aufgaben wichtig sind;
- Koordination der Planung übernehmen;
- Ergebnisse früherer Entscheidungen evaluieren und ggf. Zielsetzungen und Planungen revidieren;
- kirchenpolitisch wichtige Informationen dokumentieren und weitergeben;
- bei der Vorbereitung von Synodaltagungen mitwirken;
- zentrale Veranstaltungen (z.B. Gottesdienste, Gedenkfeiern) ausrichten;
- den kirchlichen Auftrag in anderen institutionellen Zusammenhängen wahrnehmen;
- Repräsentanzaufgaben im gesamtgesellschaftlichen Kontext übernehmen.

Alle Pröpstinnen und Pröpste gehören zur Kirchenleitung, in der sie am Leitungsauftrag teilhaben. Ihre zentrale Aufgabe ist die geistliche Orientierung. Die Aufgaben ergeben sich im Einzelnen aus der Kirchenordnung (Art 54, 55 sowie 51 KO).

Die Aufgaben der Pröpstinnen und Pröpste lassen sich u.a. wie folgt beschreiben:

- geistlich orientierend im Propsteibereich und der Gesamtkirche wirken;
- Verantwortung für Ordination und Visitation übernehmen;
- Mitverantwortung bei Pfarrstellenbesetzungen tragen;
- den Kirchenpräsidenten sowie die stellvertretende Kirchenpräsidentin insbesondere in geistlichen Fragestellungen beraten;
- Pfarramtskandidatinnen und -kandidaten begleiten und fördern;
- Dienstbesprechungen der Dekaninnen und Dekane leiten;
- Gemeinden beispielsweise theologisch und personalpolitisch beraten;
- sich in geistlichen, theologischen und perspektivischen Fragen austauschen;
- Erfahrungen in der Region in das Gesamtsystem Kirche zurückspeiegeln.

3. Budgetressourcen

Weitere Erläuterungen siehe Unterbudgets.

B12 Kirchenleitung

	Ansatz 2017	Ansatz 2018	Entwurf 2019	Mehr/Weniger
Ergebnishaushalt				
1. Erträge aus kirchlich/diakonischer Tätigkeit	6.860	3.460	5.640	2.180
7. Sonstige ordentliche Erträge	7.181	6.720	6.000	-720
8. Summe der ordentlichen Erträge	14.041	10.180	11.640	1.460
9. Personalaufwendungen	-1.710.534	-1.627.574	-1.708.029	-80.455
10. Aufwendungen aus Kirchensteuern & Zuweisungen	-25.000	0	0	0
11. Zuschüsse an Dritte	-200	-200	-200	0
12. Sach- und Dienstaufwendungen	-337.300	-419.130	-437.620	-18.490
13. Abschreibungen und Wertkorrekturen	-2.877	-3.061	-6.635	-3.574
14. Sonstige ordentliche Aufwendungen	-158.700	-122.250	-115.200	7.050
15. Summe der ordentlichen Aufwendungen	-2.234.611	-2.172.215	-2.267.684	-95.469
16. Ergebnis der gewöhnlichen kirchlichen Tätigkeit	-2.220.570	-2.162.035	-2.256.044	-94.009
20. Ordentliches Ergebnis	-2.220.570	-2.162.035	-2.256.044	-94.009
24. Jahresergebnis vor Steuern	-2.220.570	-2.162.035	-2.256.044	-94.009
26. Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	-2.220.570	-2.162.035	-2.256.044	-94.009
30. BILANZERGEBNIS	-2.220.570	-2.162.035	-2.256.044	-94.009
NACHRICHTLICH				
Investitionen	-30.980	-73.950	-60.516	13.434
Aus der Kosten- und Leistungsrechnung:				
Anteil für Versorgungs-, Beihilfe- und sonstige Kosten aus BB "Allg. Finanzwesen"	-485.576	-474.259	-1.149.951	-675.692
Gebäudeunterhaltungsaufwand aus BB "Zentrales Gebäudemanagement"	-187.528	-165.363	-154.293	11.069

Unterbudget B12000 Kirchenleitung

Beschreibung	1. Kirchenleitung 2. Kooperationsrat 3. Propstinnen und Propste (Geistliche Aufsicht)
Ziel/e	1. Leitung der Evangelischen Kirche in Hessen und Nassau in geistlicher und rechtlicher Hinsicht nach Maßgabe der Entscheidungen der Kirchensynode. Gesamtverantwortung für die Ausrichtung des kirchlichen Dienstes im öffentlichen Leben (vgl. Art. 46 und 47 der Kirchenordnung). 2. Begleitung des Kooperationsprozesses mit der Evangelischen Kirche von Kurhessen-Waldeck. 3. Wahrnehmung der Aufgaben einer geistlichen, perspektivischen und strategischen Leitung in Anlehnung an Art. 51, 54, und 55 der Kirchenordnung. (z.B. Mitverantwortung für die Ordination und Visitation, Begleitung und Förderung der Pfarramtskandidatinnen und Pfarramtskandidaten, Leitung der Dienstbesprechungen mit den Dekaninnen und Dekanen).
Leistungen zur Zielerreichung	1. Klärung grundsätzlicher geistlicher, personeller, aufsichtsrechtlicher und strategischer Fragen der Gesamtkirche in monatlichen Sitzungen sowie auf Klausurtagungen. Mitwirkung bei der Vorbereitung von Synodaltagungen. Koordination von Leitungs- und Verwaltungshandeln. Organisation von Konferenzen der Dekaninnen und Dekane und von Konferenzen der DSV-Vorsitzenden. Ausrichtung von zentralen Veranstaltungen (z.B. Gottesdienste, Gedenkfeiern). Repräsentationsfunktionen im gesamtgesellschaftlichen Kontext. Evaluationsaufgaben. 2. Kontinuierliche Fortführung des Kooperationsprozesses mit der EKKW. Halten des Kontaktes zwischen den jeweiligen Kirchenleitungen in Kooperationsfragen. Organisation von Zusammentreffen der Leitungen. Beratung der Leitungsgremien. 3. Visitationen von Kirchengemeinden, Diensten, Werken, Einrichtungen und Arbeitskreisen. In Kooperation mit dem KSV Durchführung eines jährlich stattfindenden Theologischen Studientages für die Mitglieder der Kirchensynode, Dekaninnen/Dekane, DSV-Vorsitzende, Fachreferenten. Unterhaltung von 5 Büros in den jeweiligen Propsteibereichen.
Rückblick/Besonderheiten im Ergebnisjahr	1. Gestaltung des 500. Reformationsjubiläums. Dazu gehörten u.a. gemeinsamer Fernsehgottesdienst mit der EKKW am 29.10.2017, Eröffnung des Lutherweges, Symposium an der Universität Marburg. 2. Planung und Umsetzung der Neuordnung der Propsteien (Aufgabenkritik, Vorbereitung der veränderten Dekanatszuständigkeiten inkl. entsprechende Umstrukturierungen der Propsteibüros, Gestaltung des Übergangs).
Schwerpunkte/Besonderheiten im Planjahr	1. Planung des Ökumenischen Kirchentages 2021 in Frankfurt und des 500. Jubiläums des Auftritts Luthers vor dem Reichstag in Worms. 2. Entwicklung von Strategien in der digitalen Transformation, insbesondere hinsichtlich der externen und internen Kommunikation und der theologischen Bearbeitung grundlegender Fragen. 3. Gesamtkirchliche Visitationen der Flughafenseelsorge, der Kirchlichen Studienbegleitung und der Evangelischen Akademie.
Erläuterungen zu Ressourcen	1. --- 2. --- 3. Ausweitung um je 0,5 Sekretariatsstelle in der Propstei Starkenburg und Rhein-Main

B12000 Kirchenleitung

	Ansatz 2017	Ansatz 2018	Entwurf 2019	Mehr/Weniger
Ergebnishaushalt				
1. Erträge aus kirchlich/diakonischer Tätigkeit	6.860	3.460	5.640	2.180
7. Sonstige ordentliche Erträge	7.181	6.720	6.000	-720
8. Summe der ordentlichen Erträge	14.041	10.180	11.640	1.460
9. Personalaufwendungen	-1.710.534	-1.627.574	-1.708.029	-80.455
10. Aufwendungen aus Kirchensteuern & Zuweisungen	-25.000	0	0	0
11. Zuschüsse an Dritte	-200	-200	-200	0
12. Sach- und Dienstaufwendungen	-337.300	-419.130	-437.620	-18.490
13. Abschreibungen und Wertkorrekturen	-2.877	-3.061	-6.635	-3.574
14. Sonstige ordentliche Aufwendungen	-158.700	-122.250	-115.200	7.050
15. Summe der ordentlichen Aufwendungen	-2.234.611	-2.172.215	-2.267.684	-95.469
16. Ergebnis der gewöhnlichen kirchlichen Tätigkeit	-2.220.570	-2.162.035	-2.256.044	-94.009
20. Ordentliches Ergebnis	-2.220.570	-2.162.035	-2.256.044	-94.009
24. Jahresergebnis vor Steuern	-2.220.570	-2.162.035	-2.256.044	-94.009
26. Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	-2.220.570	-2.162.035	-2.256.044	-94.009
30. BILANZERGEBNIS	-2.220.570	-2.162.035	-2.256.044	-94.009
NACHRICHTLICH				
Investitionen	-30.980	-73.950	-60.516	13.434
Aus der Kosten- und Leistungsrechnung:				
Anteil für Versorgungs-, Beihilfe- und sonstige Kosten aus BB "Allg. Finanzwesen"	-485.576	-474.259	-1.149.951	-675.692
Gebäudeunterhaltungsaufwand aus BB "Zentrales Gebäudemanagement"	-187.528	-165.363	-154.293	11.069

Stellenplan 2019

Budgetbereich 12

Kirchenleitung

	2018		2019	
BBesG KDO	Stellen- umfang	kw	Stellen- umfang	kw
PfrGeh. + Zul. B 7	1,00		1,00	
PfrGeh. + Zul. B 5	1,00		1,00	
PfrGeh. + Zul. A 16	5,00		5,00	
PfrGeh. + Zul. A 14	2,00		2,00	
PfrGeh.	2,00		2,00	
A 14				
A 13				
E 14				
E 13				
E 12				
E 11				
E 10				
E 09				
E 08	2,00		2,00	
E 07	6,80	0,25	6,80	0,25
E 06	0,55		0,55	
E 05	0,31		0,31	
E 04				
E 03				
E 02	0,51		0,51	
Stelle wird bewertet			1,00	
Planstellen	21,17	0,25	22,17	0,25
<u>Stellenplan 2019:</u> + 0,50 Sekretariat/ Sachbearbeitung Propstei Rhein-Main + 0,50 Sekretariat/ Sachbearbeitung Propstei Starkenburg				

1. Struktur und Zusammensetzung des Budgetbereichs

Der Budgetbereich gliedert sich wie folgt

B13000 Rechnungsprüfungsamt

Der Budgetbereich stellt eine Zusammenfassung aller Erträge und Aufwendungen für die Rechnungsprüfung in der Evangelischen Kirche in Hessen und Nassau dar, die von einem unabhängigen und selbständigen Rechnungsprüfungsamt ausgeführt wird.

Die für die Aufgabenerledigung des Rechnungsprüfungsamtes notwendigen Personalressourcen sind im Budgetbereich angesiedelt. Bewirtschafter dieser Personal-Haushaltsmittel ist die Personalabteilung. Lediglich die Personalnebenleistungen wie Zuschüsse zur Fort- und Weiterbildung sowie zu Gemeinschaftsveranstaltungen werden vom Budgetbereich direkt bewirtschaftet.

Das Rechnungsprüfungsamt hat das EDV-Hosting Ende 2013 an die ECKD ausgelagert.

Die Nutzung des Gebäudes verteilt sich wie folgt: Rechnungsprüfungsamt 60%, Kirchenverwaltung 15%, Schriftgutverwaltung der Kirchenverwaltung 20%, Weltladen 5%.

2. Ziele und Aufgaben

Die Ziele und Aufgaben des unabhängigen Rechnungsprüfungsamtes sind in Artikel 67 Kirchenordnung sowie im Kirchengesetz über das Rechnungsprüfungsamt geregelt. Innerhalb der Evangelischen Kirche in Hessen und Nassau gibt es keine internen Revisionsstellen.

Ziel der Rechnungsprüfung ist die Unterstützung kirchlicher Organe bei der Wahrnehmung ihrer Finanzverantwortung sowie die Förderung des wirtschaftlichen Handelns in der Evangelischen Kirche in Hessen und Nassau.

Prüfungsfreie Räume innerhalb der Evangelischen Kirche in Hessen und Nassau bestehen nicht, das heißt, das Rechnungsprüfungsamt prüft die Haushalts- und Wirtschaftsführung der Kirchengemeinden, kirchlichen Verbände, Dekanate und der Gesamtkirche einschließlich ihrer Sondervermögen und unselbstständigen Einrichtungen, der kirchlichen Anstalten und Stiftungen, der sonstigen kirchlichen Körperschaften und Einrichtungen, soweit sie der kirchlichen Aufsicht unterliegen. Das Rechnungsprüfungsamt kann ferner die Betätigung der kirchlichen Körperschaften bei Unternehmen in einer Rechtsform des privaten Rechts, an dem die kirchlichen Körperschaften unmittelbar oder mittelbar beteiligt sind prüfen. Soweit ein Prüfungsrecht besteht, prüft das Rechnungsprüfungsamt auch die Haushalts- und Wirtschaftsführung des Unternehmens.

Darüber hinaus kann das Rechnungsprüfungsamt auch beratend tätig sein und Anregungen zur Förderung der Wirtschaftlichkeit und Sparsamkeit geben sowie Verbesserungsvorschläge zum Haushalts-, Kassen-, Rechnungs- und Prüfungswesen und zur Organisation unterbreiten.

Seit Jahren ist ein Schwerpunkt des Amtes die Beratung der zu prüfenden Gemeinden, Dekanate, Einrichtungen etc. und in diesem Zusammenhang vor allem auch die Beratung der ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Ein weiterer Schwerpunkt ist die Unterstützung und Beratung der einzelnen Projektgruppen sowie Pilot-Kassengemeinschaften und Rollout im Rahmen der Doppik-Einführung in der Evangelischen Kirche in Hessen und Nassau. Hierfür sind Sondermittel bereitgestellt worden, die aus dem Projekt Doppik finanziert werden.

3. Budgetressourcen

Weitere Erläuterungen siehe Unterbudget.

B13 Rechnungsprüfungsamt

	Ansatz 2017	Ansatz 2018	Entwurf 2019	Mehr/Weniger
Ergebnishaushalt				
7. Sonstige ordentliche Erträge	135.000	137.000	135.900	-1.100
8. Summe der ordentlichen Erträge	135.000	137.000	135.900	-1.100
9. Personalaufwendungen	-1.658.978	-1.703.237	-1.783.188	-79.951
12. Sach- und Dienstaufwendungen	-265.000	-267.900	-269.500	-1.600
13. Abschreibungen und Wertkorrekturen	-4.890	-3.242	-2.587	655
14. Sonstige ordentliche Aufwendungen	-19.500	-19.500	-19.500	0
15. Summe der ordentlichen Aufwendungen	-1.948.368	-1.993.879	-2.074.775	-80.896
16. Ergebnis der gewöhnlichen kirchlichen Tätigkeit	-1.813.368	-1.856.879	-1.938.875	-81.996
20. Ordentliches Ergebnis	-1.813.368	-1.856.879	-1.938.875	-81.996
24. Jahresergebnis vor Steuern	-1.813.368	-1.856.879	-1.938.875	-81.996
26. Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	-1.813.368	-1.856.879	-1.938.875	-81.996
30. BILANZERGEBNIS	-1.813.368	-1.856.879	-1.938.875	-81.996
NACHRICHTLICH				
Investitionen	-7.000	-6.000	-3.800	2.200
Aus der Kosten- und Leistungsrechnung:				
Anteil für Versorgungs-, Beihilfe- und sonstige Kosten aus BB "Allg. Finanzwesen"	-572.598	-591.467	-983.995	-392.528
Gebäudeunterhaltungsaufwand aus BB "Zentrales Gebäudemanagement"	-78.860	-82.477	-77.230	5.246

Unterbudget B13000 Rechnungsprüfungsamt

Beschreibung	Zur Prüfung der Haushalts- und Wirtschaftsführung der Kirchengemeinden, Dekanate und kirchlichen Verbände, der Gesamtkirche einschließlich ihrer Sondervermögen und unselbstständigen Einrichtungen sowie der sonstigen kirchlichen Körperschaften, Anstalten und Stiftungen ist das Rechnungsprüfungsamt der EKHN eingerichtet (Art. 67 KO). Sitz des Rechnungsprüfungsamtes ist Darmstadt.
Ziel/e	Unterstützung kirchlicher Organe bei der Wahrnehmung ihrer Finanzverantwortung sowie Förderung des wirtschaftlichen Handels in der EKHN durch Prüfung des gesamten Haushalts-, Kassen- und Rechnungswesens inkl. Vermögen.
Leistungen zur Zielerreichung	Regionalprüfung (Kirchengemeinden und Dekanate, nebst deren Einrichtungen), Prüfung ERV Frankfurt a.M., Gesamtkirchliche Prüfung, Auftragsprüfungen, Prüfung Diakonie- und Sozialstationen, Personalprüfung, Bauprüfung, Grundsatzfragen/Projektprüfung, IT-Prüfung, KITA-Prüfung. Prüfung der Umstellung auf die Doppik (letzte kameralen Abschlüsse sowie die Eröffnungsbilanzen und erste Jahresabschlüsse).
Rückblick/Besonderheiten im Ergebnisjahr	Mindestens ein Viertel der Jahresrechnungen der Kirchengemeinden, Dekanate und Regionalverwaltungen (in. ERV Frankfurt a.M.) nebst deren Einrichtungen sowie alle Diakonie- und Sozialstationen konnten geprüft werden. Im Rahmen der neu aufgebauten Betriebskostenabrechnung Kindertagesstätten konnten Prüfungen durchgeführt werden. Ferner wurde die Buchführung der Gesamtkirche begleitend geprüft sowie die Vorbereitung der Aufstellung der Eröffnungsbilanz unterstützt. Anschließend erfolgte die Prüfung der Eröffnungsbilanz der Gesamtkirche, die einen umfassenden zeitlichen Schwerpunkt in allen Prüfungsgebieten darstellte und mit der Vorlage des Prüfungsberichtes in der Herbstsynode 2017 abgeschlossen werden konnte. Prüfungsschwerpunkt bei allen weiteren Rechtsträgern war die Ordnungsmäßigkeit der Belegführung, insbesondere im Hinblick auf die neuen Informations- und Bilanzierungserfordernisse der Doppik. Die Prüfung folgt dem Ansatz der Risikoorientierung. Darüber hinaus wurde die IT-Prüfung etabliert und weiterentwickelt. Die interne Qualitätssicherung wurde ausgebaut, erste Prüfungsstandards (RPA-EKHN PS) wurden verabschiedet.
Schwerpunkte/Besonderheiten im Planjahr	Überarbeitung und Anpassung der risikoorientierten Prüfungsplanung an die Ist-Ergebnisse der letzten Jahre sowie Umstellung auf die Doppik. Prüfung der ersten doppelischen Eröffnungsbilanzen der Kirchengemeinden ab dem Haushaltsjahr 2015/2016/2017 sowie Prüfung der ersten doppelischen Jahresabschlüsse.
Erläuterungen zu Ressourcen	Die Prüfungsgebühren bei den Auftragsprüfungen, insbesondere bei Diakonie- und Sozialstationen, sind durch die Gründung der GfDS als neue Trägergesellschaft rückläufig. Einzelne Ersatzbeschaffungen für die Büro-/EDV-Ausstattung sind im Planjahr vorgesehen. Die Lizenz- und Wartungskosten für Softwareprogramme werden im Budgetbereich 8 dargestellt und von der Kirchenverwaltung übernommen. Erhöhung um 1,0 Stelle für Personalprüfung. Für die Fort- und Weiterbildung der Mitarbeitenden und die externe Unterstützung im Rahmen der Doppik-Einführung sowie für die externe Prüfung des Vermögens werden dem BB 13 seit 2015 Projektmittel zur Verfügung gestellt.

B13000 Rechnungsprüfungsamt

	Ansatz 2017	Ansatz 2018	Entwurf 2019	Mehr/Weniger
Ergebnishaushalt				
7. Sonstige ordentliche Erträge	135.000	137.000	135.900	-1.100
8. Summe der ordentlichen Erträge	135.000	137.000	135.900	-1.100
9. Personalaufwendungen	-1.658.978	-1.703.237	-1.783.188	-79.951
12. Sach- und Dienstaufwendungen	-265.000	-267.900	-269.500	-1.600
13. Abschreibungen und Wertkorrekturen	-4.890	-3.242	-2.587	655
14. Sonstige ordentliche Aufwendungen	-19.500	-19.500	-19.500	0
15. Summe der ordentlichen Aufwendungen	-1.948.368	-1.993.879	-2.074.775	-80.896
16. Ergebnis der gewöhnlichen kirchlichen Tätigkeit	-1.813.368	-1.856.879	-1.938.875	-81.996
20. Ordentliches Ergebnis	-1.813.368	-1.856.879	-1.938.875	-81.996
24. Jahresergebnis vor Steuern	-1.813.368	-1.856.879	-1.938.875	-81.996
26. Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	-1.813.368	-1.856.879	-1.938.875	-81.996
30. BILANZERGEBNIS	-1.813.368	-1.856.879	-1.938.875	-81.996
NACHRICHTLICH				
Investitionen	-7.000	-6.000	-3.800	2.200
Aus der Kosten- und Leistungsrechnung:				
Anteil für Versorgungs-, Beihilfe- und sonstige Kosten aus BB "Allg. Finanzwesen"	-572.598	-591.467	-983.995	-392.528
Gebäudeunterhaltungsaufwand aus BB "Zentrales Gebäudemanagement"	-78.860	-82.477	-77.230	5.246

Stellenplan 2019

Budgetbereich 13

Rechnungsprüfungsamt

	2018		2019	
BBesO KDO	Stellen- umfang	kw	Stellen- umfang	kw
B 2	1,00		1,00	
A 16				
A 15	1,00		1,00	
A 14	3,00			
A 13	10,00		9,00	
A 12			1,00	
A 11				
A 13/E 12			1,00	
E 14				
E 13	1,00		1,00	
E 12	1,39		2,89	
E 11	1,90	0,40	0,40	0,40
E 10	1,10	1,10	1,10	1,10
E 09				
E 08				
E 07	0,75		0,75	
E 06 + 50%	0,75		0,75	
E 06	0,50		0,50	
E 05				
E 04				
E 03				
E 02	0,42		0,42	
Stelle wird bewertet			3,00	
Planstellen	22,81	1,50	23,81	1,50

Stellenplan 2019:

+ 1,00 Sachgebietsleitung Personalprüfung

1. Struktur und Zusammensetzung des Budgetbereichs

Der Budgetbereich gliedert sich wie folgt

B14001	Umlagen
B14002	Verstärkungsmittel
B14003	Versorgungsleistungen Pfarrer*innen / Kirchenbeamt*innen
B14004	Versorgungsstiftung
B14005	Sonstige Altersversorgung
B14006	Beihilfe
B14007	Überbrückungsfonds
B14008	Kirchensteuerverwaltung / Clearing
B14009	Sammelversicherungen
B14010	Sonstige Vermögensverwaltung
B14011	Staatsleistungen
B14012	Darlehen
B14014	Gesamtkirchliche Rückstellungen / Rücklagen

Die für die Aufgabenerledigung des Budgetbereichs notwendigen Personalressourcen sind in den Dezernaten für Finanzen sowie für Personal der Kirchenverwaltung angesiedelt. Zweckgebundene Rücklagenentnahmen für fachspezifische Aufgaben finden sich nicht in diesem Budget, sondern im jeweiligen Fachbudget, um den Sachzusammenhang deutlicher werden zu lassen.

Im Unterbudget "Umlagen" werden die EKD-Umlagen und (als größter Einzelposten) der Finanzausgleich auf EKD-Ebene dargestellt.

In den Unterbudgets "Versorgungsleistungen" und "Beihilfen" sind mit Ausnahme der Beihilfen für den Schulpfarrdienst weiterhin die gesamten für diese Zwecke zu veranschlagenden Aufwendungen und Erträge im EKHN-Haushalt zentral untergebracht (Vereinfachungs- und Datenschutzgründe). Hierzu gehören im Einzelnen:

- Zuführungen an Rückstellungen (Anstieg der künftigen, der Höhe und Fälligkeit nach noch unsicheren Verpflichtungen),
- Umlagen / Beiträge an die Ev. Ruhegehaltsskasse,
- Pensionen für Versorgungsempfänger,
- Erträge durch Kassenleistungen der Ev. Ruhegehaltsskasse für Pensionen,
- Erträge durch Zuwachs des zurechenbaren Deckungsvermögens der Ev. Ruhegehaltsskasse,
- Beihilfen für Aktive und Versorgungsempfänger,

Das Unterbudget „Versorgungsstiftung“ enthält Zuführungen an und Abführungen aus der rechtlich unselbständigen Versorgungsstiftung.

Die Staatsleistungen stellen nach den Verträgen mit dem Land Hessen (aus dem Jahr 1960) und dem Land Rheinland-Pfalz (1962) Pauschalzahlungen für (frühere) "kirchenregimentliche Zwecke", für Pfarrbesoldung und -versorgung sowie "katastermäßige Zuschüsse" dar.

Des Weiteren werden die Verstärkungsmittel, Sammelversicherungen, Darlehenserträge und der Überbrückungsfonds in diesem Budgetbereich dargestellt.

2. Ziele und Aufgaben

Volumenmäßig größte Aufgabe ist die Überführung der Kirchensteuer. Ferner nimmt der Budgetbereich vor allem die finanzielle Abwicklung anderer großer rechtlicher und finanzieller Verpflichtungen und Ansprüche wahr (Altersversorgung, EKD-Umlagen, Versicherungen, Zahlungsströme aus und an Vermögen). Versicherungen werden für den gesamten Bereich der EKHN möglichst einheitlich abgeschlossen. Die Vermögens- und Rücklagenverwaltung geschieht mit dem Ziel einer ausgewogenen Mischung aus Liquidität, Sicherheit und Rendite unter Beachtung von Ethik- und Risikogesichtspunkten. Für die Höhe der gesetzlichen Rücklagen sind die Vorgaben der kirchlichen

Haushaltsordnung zu beachten. Sorge getragen wird ferner für die etwaige Vereinnahmung der Erträge aus der Versorgungsstiftung (seit 2010 ausgesetzt) und der allgemeinen Vermögenserträge. Die Bewirtschaftung der allgemeinen Verstärkungsmittel geschieht bis 50.000 EUR durch das Finanzdezernat der Kirchenverwaltung, bei größeren Bewilligungen ist die Zustimmung der Kirchenleitung und (über 100.000 EUR) des Finanzausschusses erforderlich.

Die Versorgungsstiftung wird von einem eigenen Vorstand geleitet und verwaltet. Dieser entscheidet in Abhängigkeit vom Deckungsgrad der Pensionsverpflichtungen über Ausschüttungen an den EKHN-Haushalt. Die Kirchensynode kann unabhängig hiervon über Ausschüttungen befinden. Der Wirtschaftsplan der Versorgungsstiftung ist infolge der eigenen Gremienstruktur nicht Gegenstand des EKHN-Haushaltsplans.

3. Budgetressourcen

Weitere Erläuterungen siehe Unterbudgets.

B14 Allgemeines Finanzwesen

	Ansatz 2017	Ansatz 2018	Entwurf 2019	Mehr/Weniger
Ergebnishaushalt				
1. Erträge aus kirchlich/diakonischer Tätigkeit	972.340	839.149	26.417.008	25.577.859
2. Erträge aus Kirchensteuern & Zuweisungen	505.013.540	510.006.340	530.006.340	20.000.000
3. Zuschüsse von Dritten	14.587.000	14.587.000	15.104.000	517.000
7. Sonstige ordentliche Erträge	5.588.308	4.957.093	4.976.782	19.689
8. Summe der ordentlichen Erträge	526.161.188	530.389.582	576.504.130	46.114.548
9. Personalaufwendungen	-65.318.907	-132.477.255	-164.949.934	-32.472.679
10. Aufwendungen aus Kirchensteuern & Zuweisungen	-44.755.725	-32.986.245	-41.290.090	-8.303.845
12. Sach- und Dienstaufwendungen	-3.990	-18.990	-31.100	-12.110
14. Sonstige ordentliche Aufwendungen	-3.181.040	-3.738.884	-3.980.110	-241.226
15. Summe der ordentlichen Aufwendungen	-113.259.662	-169.221.374	-210.251.234	-41.029.860
16. Ergebnis der gewöhnlichen kirchlichen Tätigkeit	412.901.526	361.168.208	366.252.896	5.084.688
17. Finanzerträge	12.260.220	13.660.220	28.030.300	14.370.080
18. Finanzaufwendungen	-4.415.957	-3.227.172	-3.031.355	195.817
19. Finanzergebnis	7.844.263	10.433.048	24.998.945	14.565.897
20. Ordentliches Ergebnis	420.745.789	371.601.256	391.251.841	19.650.585
24. Jahresergebnis vor Steuern	420.745.789	371.601.256	391.251.841	19.650.585
26. Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	420.745.789	371.601.256	391.251.841	19.650.585
27. Zuführung zu Rücklagen	-3.170	-3.170	-2.140	1.030
28. Entnahmen aus Rücklagen	16.464.707	1.450.606	1.559.551	108.945
30. BILANZERGEBNIS	437.207.326	373.048.692	392.809.252	19.760.560
NACHRICHTLICH				
Investitionen	0	-5.500	0	5.500
Fremdfinanzierung	-6.145.335	-6.334.121	-6.529.937	-195.816
Aus der Kosten- und Leistungsrechnung:				
Anteil für Versorgungs-, Beihilfe- und sonstige Kosten aus BB "Allg. Finanzwesen"	-192.859	-143.226	-313.433	-170.207
Kalkulatorische Entlastung an andere Unterbudgets	59.436.163	58.920.246	133.744.340	74.824.094

Unterbudget B14001 Umlagen

Beschreibung	Zuweisungen der EKHN insbesondere an die EKD für landeskirchenübergreifende Aufgaben, die gemeinsam von den EKD-Gliedkirchen finanziert werden. 1. Anteil der EKHN an den Zuweisungen für den Deutschen Evangelischen Kirchentag 2. Diakonisches Werk der EKD e.V. (DWEKD) 3. Finanzausgleich und Umlagen: a) Finanzausgleich zwischen den EKD-Gliedkirchen, b) Verwaltungskosten der EKD, c) Ostpfarrerversorgung, d) Kirchbauinstitut, e) Union evangelischer Kirchen (UEK) f) Aktion Sühnezeichen/Friedensdienste g) Betriebsärztlicher Dienst h) Künstlersozialkasse i) EKD-Fonds Behindertenhilfe und Psychiatrie
Ziel/e	1. Durchführung des turnusmäßig jährlich stattfindenden Deutschen Evangelischen Kirchentages. 2. Gliedkirchliche Unterstützungen der diakonischen Aufgaben des Diakonischen Werks der EKD e.V. 3. a) Unterstützung insbesondere der östlichen (einnahmeschwachen) Gliedkirchen; b) Mitfinanzierung des EKD-Haushalts c) Versorgungsunterstützung für Ostpfarrer und deren Hinterbliebene im Sinne der einschlägigen EKD-Richtlinien vom 26.10.1984 d) Mitfinanzierung des Haushalts des Instituts für Kirchenbau und kirchliche Kunst der Gegenwart in Marburg e) Mitfinanzierung des UEK-Haushalts f) Mitfinanzierung des ASF-Haushalts g) Die EKHN kommt für alle Ebenen in der EKHN ihren Pflichten in den Bereichen Gesundheitsvorsorge und Sicherheitstechnik nach. h) Die EKHN kommt gebündelt für alle Ebenen in der EKHN den Abgabeverpflichtungen an die Künstlersozialkasse nach, die bei entgeltlichen künstlerischen Leistungen anfallen. Zu Grunde liegt ein Rahmenvertrag zwischen EKD und Künstlersozialkasse. i) Hilfesystem für Menschen, die als Kinder oder Jugendliche in den Jahren 1949 bis 1975 (Bundesrepublik Deutschland) bzw. 1949 bis 1990 (DDR) in stationären Einrichtungen der Behindertenhilfe oder in stationären psychiatrischen Einrichtungen Leid und Unrecht erfahren haben (Stiftung „Anerkennung und Hilfe“)

Leistungen zur Zielerreichung	1. Beitragszahlung an EKD in Form einer Umlage. Der Schlüssel richtet sich nach der Finanzkraft der Gliedkirchen (Steuereinnahmen und Staatsleistungen) und erfährt eine jährliche Aktualisierung. Der Umlageverteilungsmaßstab, der im Übrigen für sämtliche EKD-Umlagen - mit Ausnahme des Finanzausgleichs - Anwendung findet, wird sich voraussichtlich auf ca. 11,06 % belaufen. 2. Mitgliedsbeitrag im Rahmen eines umlagenbezogenen Verfahrens. Der Umlageschlüssel wird voraussichtlich ca. 11,06 % betragen (s. o.). 3. Die Finanzierungsanteile der EKHN am Finanzausgleich und den EKD-Umlagen (Verwaltungskosten, Ostpfarrerversorgung, Kirchbauinstitut, Betriebsärztlicher Dienst (BAD), Künstlersozialkasse) richten sich nach einem finanzkraftbezogenen Umlageschlüssel, der jährlich aktualisiert wird. Mit Ausnahme des Finanzausgleichs beträgt der Umverteilungsmaßstab für sämtliche EKD-Umlagen ca. 11,06 % (s. o.). Die Umlagezahlungen aller EKD-Gliedkirchen werden von der EKD vereinnahmt und dort verwendet bzw. weitergeleitet. Die Höhe der Zahlungen im Rahmen des Finanzausgleichs wird von der Kirchenkonferenz der EKD jährlich neu beschlossen. Der EKHN-Geberanteil an der insgesamt aufzubringenden Summe dürfte sich unter Berücksichtigung der seitherigen Anpassungen bei um die 14 % bewegen. Der Zuschuss an die UEK wird jährlich neu festgelegt und von dort angefordert und beträgt, da nur ein Teil der EKD-Gliedkirchen in der UEK zusammengeschlossen ist, ca. 25 %. Die Umlagen für den BAD und die Künstlersozialkasse werden durch die Gesamtkirche für alle kirchlichen Körperschaften in der EKHN entrichtet. Die Höhe der von der EKD zu zahlenden Summen richtet sich nach Pauschalabkommen. Dieses Verfahren reduziert den Verwaltungsaufwand auf allen Ebenen, insbesondere die Kirchengemeinden. Der Umlage für den EKD-Fonds Behindertenhilfe und Psychiatrie wird der Umlageverteilmaßstab (ca. 11,06% [s.o.]) zugrunde gelegt. Die Umlage verteilt sich auf die Jahre 2017 bis 2021.
Rückblick/Besonderheiten im Ergebnisjahr	1. --- 2. --- 3. ---
Schwerpunkte/Besonderheiten im Planjahr	1. --- 2. --- 3. ---
Erläuterungen zu Ressourcen	1. EKHN-Anteil an den Zuweisungen für den Deutschen Evangelischen Kirchentag, 62.000 EUR 2. EKHN-Anteil zur Unterstützung der diakonischen Aufgaben des DW EKD 0,76 Mio. EUR 3. Auf die einzelnen Bereiche entfallen folgende Beträge: a) Finanzausgleich zwischen den EKD-Gliedkirchen 20,3 Mio. EUR b) Verwaltungskosten der EKD 10,5 Mio. EUR c) Ostpfarrerversorgung 0,1 Mio. EUR d) Kirchbauinstitut 70.000 EUR e) Union evangelischer Kirchen (UEK) 247.000 EUR f) Aktion Sühnezeichen/Friedensdienste 10.225 EUR g) Betriebsärztlicher Dienst: 260.000 EUR h) Künstlersozialkasse 250.000 EUR i) EKD-Fonds Behindertenhilfe und Psychiatrie 0,57 Mio. EUR (Durch Rücklagenentnahme gedeckt) sowie Beitrag der Diakonie Hessen 163,2 TEUR.

B14001 Umlagen

	Ansatz 2017	Ansatz 2018	Entwurf 2019	Mehr/Weniger
Ergebnishaushalt				
1. Erträge aus kirchlich/diakonischer Tätigkeit	0	97.876	163.208	65.332
8. Summe der ordentlichen Erträge	0	97.876	163.208	65.332
10. Aufwendungen aus Kirchensteuern & Zuweisungen	-34.140.225	-32.353.745	-33.664.090	-1.310.345
15. Summe der ordentlichen Aufwendungen	-34.140.225	-32.353.745	-33.664.090	-1.310.345
16. Ergebnis der gewöhnlichen kirchlichen Tätigkeit	-34.140.225	-32.255.869	-33.500.882	-1.245.013
20. Ordentliches Ergebnis	-34.140.225	-32.255.869	-33.500.882	-1.245.013
24. Jahresergebnis vor Steuern	-34.140.225	-32.255.869	-33.500.882	-1.245.013
26. Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	-34.140.225	-32.255.869	-33.500.882	-1.245.013
28. Entnahmen aus Rücklagen	2.446.000	339.444	566.657	227.213
30. BILANZERGEBNIS	-31.694.225	-31.916.425	-32.934.225	-1.017.800
NACHRICHTLICH				
Aus der Kosten- und Leistungsrechnung:				

Unterbudget B14002 Verstärkungsmittel

Beschreibung	Haushaltsreserve für Finanzierung unvorhergesehenen Mehrbedarfs im laufenden Haushaltsjahr
Ziel/e	Erleichterung der Finanzierungsmöglichkeiten, Reduzierung von Verwaltungsaufwand, Delegation von Finanzverantwortung in das Dezernat 1 der Kirchenverwaltung
Leistungen zur Zielerreichung	Je nach Haushaltslage wird ein Betrag veranschlagt, der in Abhängigkeit von entstehenden, unvorhergesehenen Bedarfen für unterschiedliche, in der Regel mehrere und zeitlich auseinanderfallende Zwecke bereitgestellt wird. Die Bewilligungsentscheidung bis 50.000 EUR trifft die Kirchenverwaltung, bis 100.000 EUR die Kirchenleitung und über 100.000 EUR ist der Finanzausschuss zu beteiligen. Der überwiegende Teil der Verstärkungsmittel wird durch das Finanzdezernat bewirtschaftet, ein jährlicher Anteil von bis zu 100.000 EUR durch das Dezernat 1. Gesamtkirchliche Einrichtungen und Budgetbereiche können beim Finanzdezernat Verstärkungsmittel beantragen. Voraussetzung ist die Darlegung eigener Finanzierungsmöglichkeiten (ggf. auch teilweise) und die Dringlichkeit des Bedarfs. Wird beim Jahresabschluss festgestellt, dass die Verstärkungsmittel nicht benötigt wurden, werden sie an den Haushalt zurückgeführt.
Rückblick/Besonderheiten im Ergebnisjahr	Verwendete Mittel werden stets auf konkrete zweckbezogene Haushaltsstellen umgebucht. Das Ergebnis der Haushaltsstelle "Verstärkungsmittel" selbst ist infolge der Umbuchungsmethodik stets "null". Die Verwendungsseite der Verstärkungsmittel im Einzelnen ist aus der Jahresrechnung ersichtlich. Nicht verausgabte Mittel kommen dem gesamten Haushaltsergebnis zugute. Infolge des verzögerten Jahresabschlusses 2016 liegt derzeit noch keine Schlussaufstellung über die Verwendung vor.
Schwerpunkte/Besonderheiten im Planjahr	Ex ante liegen keine Schwerpunkte für Bewilligungen vor. Diese resultieren aus dem Haushaltsvollzug.
Erläuterungen zu Ressourcen	Der Haushaltsansatz beträgt 1,1 Mio. EUR, hiervon 96.000 EUR zur Bewirtschaftung durch das Dezernat 1. Die niedrigeren Ansätze 2017/18 resultieren aus den bereits abgerufenen Verstärkungsmitteln, die technisch als Reduzierung des Planansatzes behandelt und anderen Budgets zugebucht werden.

B14002 Verstärkungsmittel

	Ansatz 2017	Ansatz 2018	Entwurf 2019	Mehr/Weniger
Ergebnishaushalt				
14.Sonstige ordentliche Aufwendungen	-393.654	-798.367	-1.096.000	-297.633
15.Summe der ordentlichen Aufwendungen	-393.654	-798.367	-1.096.000	-297.633
16.Ergebnis der gewöhnlichen kirchlichen Tätigkeit	-393.654	-798.367	-1.096.000	-297.633
20.Ordentliches Ergebnis	-393.654	-798.367	-1.096.000	-297.633
24.Jahresergebnis vor Steuern	-393.654	-798.367	-1.096.000	-297.633
26.Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	-393.654	-798.367	-1.096.000	-297.633
30.BILANZERGEBNIS	-393.654	-798.367	-1.096.000	-297.633
NACHRICHTLICH				
Aus der Kosten- und Leistungsrechnung:				

Unterbudget B14003 Versorgungsleistungen Pfarrer*innen / Kirchenbeamt*innen

Beschreibung	- Beiträge an Versorgungseinrichtungen, - Ausgaben für Versorgungsansprüche; - Beratung im Bereich Versorgung und Rente, - Bearbeitung/Vorbereitung von Ruhestandsversetzungen sowie die Beratung im Angestelltenbereich (EZVK, DRV, Ruhegehaltskasse, etc.), - Abbildung von künftigen Versorgungsverpflichtungen
Ziel/e	- fristgerechte, sachgemäße, verständliche und ordnungsgemäße Bearbeitung; - Gewährleistung eines optimalen Übergangs vom aktiven Dienst in den Ruhestand bzw. in die Rente; - vollständige und rechtzeitige finanzielle Vorsorge für Versorgungsverpflichtungen
Leistungen zur Zielerreichung	- Regelmäßige Beitragszahlungen für Pfarrer*innen und Beamt*innen im aktiven Dienst an die Ev. Ruhegehaltskasse (ERK); Zahlungen der nicht über die Beiträge abgedeckten Versorgungsansprüche an die ERK sowie ab HH2019 die von der ERK an die Empfänger ausgezahlten Versorgungsbezüge (Brutto-Ausweis: dafür bei den Erträgen auch der Ansatz der von der ERK zu übernehmenden Versorgungszahlungen); - Überwachung und Umsetzung der sich stetig ändernden Rechtsgrundlagen; - Ermittlung der Versorgungsverpflichtungen mittels anerkannter versicherungsmathematischer Verfahren. - Schuldendienst für zwei bei Ausstieg aus der gesetzlichen Rentenversicherung aufgenommene Darlehen.
Rückblick/Besonderheiten im Ergebnisjahr	- Der ERK-Beitragssatz wurde planmäßig um 2 Prozentpunkte auf 36 % angehoben. - Der Schuldenstand aus den beiden bei Ausstieg aus der gesetzlichen Rentenversicherung aufgenommenen Darlehen betrug Ende 2017 rund 60 Mio. EUR.
Schwerpunkte/Besonderheiten im Planjahr	- Erstmals werden Zuführungen an Pensionsrückstellungen geplant. Der Betrag von 47 Mio. Euro wurde nach aktuariellen Grundsätzen bei Anwendung des modifizierten Teilwertverfahrens und Rechnungszins 3,5% ermittelt. Er enthält: Beträge aus der Auflösung von Rückstellungen für fällige Pensionen, einen Zinsaufwand, einen Dienstzeitaufwand und Veränderungen im Personalbestand. Ebenfalls erstmals sind Finanzerträge in Höhe von 14 Mio. EUR geplant. Diese resultieren aus dem steigenden Anteil (fiktiv) der EKHN am Deckungsvermögen der ERK - Der Beitragssatz der ERK steigt auf 42 % (bis 2021 auf 50 %). - Das Bankdarlehen wurde im Jahr 2013 bis Ende März 2024 verlängert. - Das Darlehen bei der Versorgungsstiftung der EKHN hat eine vereinbarte Laufzeit von ca. 22 Jahren und wird bis zum 31.12.2025 getilgt sein.
Erläuterungen zu Ressourcen	Erstmaliger ergebnisneutraler Bruttoausweis der Versorgungsbezüge und anteiliger Ersatzleistungen der Ev. Ruhegehaltskasse (ERK). Die veranschlagten Aufwendungen verteilen sich wie folgt: - Beiträge an die ERK 35,4 Mio. EUR (+5 Mio. geg. Vj.) - Versorgungsbezüge 40,02 Mio. EUR einschl. Hinterbliebenen-Versorgungsbezüge (+26 Mio. EUR geg. Vj.) - Zuführung an die Versorgungsrückstellung 47 Mio. EUR - Zinsaufwendungen 1,3 Mio. EUR Neu veranschlagt sind 25,5 Mio. EUR Erträge aus Pensionsleistungen der ERK unabhängig davon, dass die ERK die Zahlstelle für Pensionen bleibt. Die Erträge aus Erstattungen von Versorgungsleistungen ohne ERK belaufen sich auf 3,9 Mio. EUR. Ebenfalls erstmals sind Finanzerträge in Höhe von 14 Mio. EUR geplant.

B14003 Versorgungsleistungen Pfarrer*innen / Kirchenbeamt*innen

	Ansatz 2017	Ansatz 2018	Entwurf 2019	Mehr/Weniger
Ergebnishaushalt				
1. Erträge aus kirchlich/diakonischer Tätigkeit	702.900	644.600	26.192.600	25.548.000
7. Sonstige ordentliche Erträge	4.918.794	3.993.726	3.921.465	-72.261
8. Summe der ordentlichen Erträge	5.621.694	4.638.326	30.114.065	25.475.739
9. Personalaufwendungen	-46.314.800	-92.401.000	-123.774.400	-31.373.400
14. Sonstige ordentliche Aufwendungen	-35.105	0	0	0
15. Summe der ordentlichen Aufwendungen	-46.349.905	-92.401.000	-123.774.400	-31.373.400
16. Ergebnis der gewöhnlichen kirchlichen Tätigkeit	-40.728.211	-87.762.674	-93.660.335	-5.897.661
17. Finanzerträge	0	0	14.000.000	14.000.000
18. Finanzaufwendungen	-1.715.957	-1.527.172	-1.331.355	195.817
19. Finanzergebnis	-1.715.957	-1.527.172	12.668.645	14.195.817
20. Ordentliches Ergebnis	-42.444.168	-89.289.846	-80.991.690	8.298.156
24. Jahresergebnis vor Steuern	-42.444.168	-89.289.846	-80.991.690	8.298.156
26. Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	-42.444.168	-89.289.846	-80.991.690	8.298.156
28. Entnahmen aus Rücklagen	3.820.000	0	0	0
30. BILANZERGEBNIS	-38.624.168	-89.289.846	-80.991.690	8.298.156
NACHRICHTLICH				
Fremdfinanzierung	-6.145.335	-6.334.121	-6.529.937	-195.816
Aus der Kosten- und Leistungsrechnung:				
Kalkulatorische Entlastung an andere Unterbudgets	42.224.163	42.050.446	94.771.290	52.720.844

Unterbudget B14004 Versorgungsstiftung

Beschreibung	Einnahmen von der Versorgungsstiftung und Abführungen des Gesamthaushalts an die Versorgungsstiftung
Ziel/e	Die Versorgungsstiftung soll den Gesamthaushalt der EKHN bei der Finanzierung von rund einem Drittel der Versorgungslasten unterstützen.
Leistungen zur Zielerreichung	Soweit der Deckungsgrad der Versorgungsstiftung ausreicht (111,1 % der Verpflichtungen beträgt), sind Ausschüttungen der Stiftung an den EKHN-Haushalt bis zur Höhe der nicht durch die Ev. Ruhegehaltskasse abgedeckten Versorgungskosten vorgesehen. Soweit es die Haushaltslage der EKHN zulässt und der Deckungsgrad der Stiftung nicht ausreicht, werden der Versorgungsstiftung zusätzliche Finanzmittel zugeführt, um den Deckungsgrad zu verbessern. Alle fünf Jahre wird ein versicherungsmathematisches Gutachten erstellt, um den Deckungsgrad der Versorgungsstiftung festzustellen.
Rückblick/Besonderheiten im Ergebnisjahr	Zum Jahresende 2017 betrug der Deckungsgrad auf Basis der im Jahr 2017 berechneten Verpflichtungsseite rund 108 % (Bewertung der Vermögenswerte mit Zeitwerten / Marktpreisen). Eine Zuführung von 10 Mio. Euro aus dem EKHN-Haushalt an die Stiftung erfolgte angesichts des guten Deckungsgrades vorläufig letztmalig.
Schwerpunkte/Besonderheiten im Planjahr	Der Vorstand der Versorgungsstiftung befasst sich mit der Umsetzung einer neuen Asset-Liability-Management-Studie, die im Jahr 2019 ggf. zu einer neuen Allokation der Kapitalanlagen führt. Ggf. ist ein Beschluss der Kirchensynode über ein neues Kirchengesetz zur Versorgungsstiftung umzusetzen.
Erläuterungen zu Ressourcen	Bei den Erträgen in Höhe von 200.000 Euro handelt es sich um anteilige Erstattungen von Versorgungsumlagen und von pauschalen Beihilfen durch kirchliche Verbände in der EKHN. Nur noch diese Mittel sollen der Versorgungsstiftung zugeführt werden.

	Ansatz 2017	Ansatz 2018	Entwurf 2019	Mehr/Weniger
Ergebnishaushalt				
1. Erträge aus kirchlich/diakonischer Tätigkeit	185.500	0	0	0
7. Sonstige ordentliche Erträge	0	190.000	200.000	10.000
8. Summe der ordentlichen Erträge	185.500	190.000	200.000	10.000
10. Aufwendungen aus Kirchensteuern & Zuweisungen	-10.185.500	-190.000	-200.000	-10.000
15. Summe der ordentlichen Aufwendungen	-10.185.500	-190.000	-200.000	-10.000
16. Ergebnis der gewöhnlichen kirchlichen Tätigkeit	-10.000.000	0	0	0
20. Ordentliches Ergebnis	-10.000.000	0	0	0
24. Jahresergebnis vor Steuern	-10.000.000	0	0	0
26. Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	-10.000.000	0	0	0
30. BILANZERGEBNIS	-10.000.000	0	0	0
NACHRICHTLICH				
Aus der Kosten- und Leistungsrechnung:				

Unterbudget B14006 Beihilfe

Beschreibung	Beihilfegewährung bei Krankheit und Pflege nach der Hessischen Beihilfenverordnung (HBeihVO) durch Erteilung von Beihilfebescheiden, Widerspruchsbearbeitung, Genehmigungen von Heilkuren, Sanatoriums- und Anschlussheilbehandlungen, (psychosomatischen) Krankenhausaufenthalten, Psychotherapien, Heil- und Kostenplänen; Anerkennung und Abrechnung von Dienstunfällen nach dem Beamtenversorgungsgesetz (BeamtVG) i.V. mit dem Pfarrdienstgesetz (PfdG.EKD) und Kirchenbeamtengesetz (KBG.EKD); Anerkennung und Abrechnung von Kosten dienstlich veranlasster Umzüge nach dem Umzugskostengesetz der EKH (UKG); Gewährung von Unterstützungsleistungen (Talarzuschüssen, Bildschirmarbeitsplatzbrillen); Erstattungen von sonstigen personenbezogenen Aufwendungen (Kleidergeld, Billigkeitszuwendungen/Sachschadensersatz, Führungs-/Gesundheitszeugnissen)
Ziel/e	Fristgerechte, verständliche, sach- und ordnungsgemäße Bearbeitung der Anträge sowie der Widersprüche
Leistungen zur Zielerreichung	Überwachung und Umsetzung der sich permanent ändernden Rechtsgrundlagen.
Rückblick/Besonderheiten im Ergebnisjahr	In 2017 waren 3.401 Personen beihilfeberechtigt, davon 1.848 Aktive (54%) und 1.553 Versorgungsempfänger (46%). Bearbeitet wurden insgesamt 13.229 Beihilfeanträge, 85% davon beim Beihilfe- und Beratungszentrum (bbz) in Bad Dürkheim. Für Beihilfeleistungen in Krankheitsfällen wurden knapp 16,81 Mio. EUR verausgabt (über 96% der Gesamtaufwendungen). Die Aufwendungen im gesamten Unterbudget der Unterstützungsleistungen beliefen sich 2017 auf über 17,36 Mio. EUR und stiegen somit - im Vergleich zum Vorjahr - um fast 644.000 EUR an. Gleichzeitig wurden über 1,15 Mio. EUR an Erträgen eingenommen, davon allein knapp 598.000 EUR durch die Eigenanteile für die Beihilfefähigkeit von Wahlleistungen.
Schwerpunkte/Besonderheiten im Planjahr	Die Zuführung an die Beihilferückstellung in Höhe von 22 Mio. EUR bildet die Verpflichtung ab, die gegenüber pensionierten Pfarrer*innen, Kirchenbeamt*innen und deren Hinterbliebenen sowie gegenüber künftigen Versorgungsempfängern besteht. Die Zuführung stellt die Nettoveränderung der Rückstellung dar. Teilaufösungen der Rückstellung für ausgezahlte Beihilfen sind berücksichtigt. Die Berechnung wurde mit einem Rechnungszins von 3,5 % durchgeführt. Der langfristige Kostensteigerungsfaktor liegt bei 3% p.a. Im Jahr 2019 soll erstmals geplant eine finanzielle Vorsorge für künftige Beihilfeverpflichtungen gegenüber Versorgungsempfänger*innen beginnen. Hierzu wird in das Haushaltsgesetz eine Verpflichtung zur Zweckbindung von Finanzanlage in Höhe von 50% der Rückstellungszuführung (=11 Mio. EUR) aufgenommen. Im Jahr 2018 stellt die Beihilfestelle der Kirchenverwaltung auf ein neues Beihilfe-Abrechnungsprogramm um, da das bisherige Programm aufgrund der Vertragsaukündigung des IT-Dienstleisters nicht mehr gepflegt werden kann. In 2019 wird die Beihilfebearbeitung nur noch mit dem neuen Programm „ELBA“ erfolgen.
Erläuterungen zu Ressourcen	Im gesamten Bereich der Beihilfe und Unterstützungsleistungen wird der Ansatz im Vergleich zum Vorjahr nur um rund 196.000 EUR angehoben (ohne Rückstellungen), da die Ansätze in den beiden letzten Jahren bereits stark erhöht wurden und somit die durchschnittliche Kostensteigerung im Bereich der Beihilfe in Krankheitsfällen von 2,4% p.a. abfangen können. Gleichzeitig sind mit Erträgen in Höhe von ca. 600.000 EUR durch den zu leistenden Eigenanteil für die Beihilfefähigkeit von Wahlleistungen, mit 55.000 EUR an Rückforderungen für Lehrkräfte im Gymnasium Bad Marienberg sowie mit 204.000 EUR aufgrund sonstiger Erstattungen Dritter (z.B. von Versicherungen bei Regressfällen) zu rechnen.

B14006 Beihilfe

	Ansatz 2017	Ansatz 2018	Entwurf 2019	Mehr/Weniger
Ergebnishaushalt				
1. Erträge aus kirchlich/diakonischer Tätigkeit	200	200	55.200	55.000
7. Sonstige ordentliche Erträge	658.000	762.000	800.000	38.000
8. Summe der ordentlichen Erträge	658.200	762.200	855.200	93.000
9. Personalaufwendungen	-17.212.000	-38.632.000	-39.828.250	-1.196.250
15. Summe der ordentlichen Aufwendungen	-17.212.000	-38.632.000	-39.828.250	-1.196.250
16. Ergebnis der gewöhnlichen kirchlichen Tätigkeit	-16.553.800	-37.869.800	-38.973.050	-1.103.250
20. Ordentliches Ergebnis	-16.553.800	-37.869.800	-38.973.050	-1.103.250
24. Jahresergebnis vor Steuern	-16.553.800	-37.869.800	-38.973.050	-1.103.250
26. Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	-16.553.800	-37.869.800	-38.973.050	-1.103.250
30. BILANZERGEBNIS	-16.553.800	-37.869.800	-38.973.050	-1.103.250
NACHRICHTLICH				
Aus der Kosten- und Leistungsrechnung:				
Kalkulatorische Entlastung an andere Unterbudgets	17.212.000	16.869.800	38.973.050	22.103.250

Unterbudget B14007 Überbrückungsfonds

Beschreibung	Überbrückungsfonds/Übergangsstellenplan
Ziel/e	Unmittelbare Finanzierung der in den gesamtkirchlichen Übergangsstellenplan überführten Stellen.
Leistungen zur Zielerreichung	Finanzierung von Stellen, die im Zuge der Einsparvorgaben (sozialverträglich) abgebaut werden und außerhalb des regulären Stellenplans laufen. Die Rechtsverordnungen über Bewilligungen aus dem Härtefonds und dem Überbrückungsfonds wurden im Herbst 2015 leicht überarbeitet und einer gemeinsamen neuen Rechtsverordnung zusammengefasst. Die Aufwendungen sind rücklagenfinanziert. Förderungen aus dem Überbrückungsfonds an Kirchengemeinden und Dekanate können nur dann ausgesprochen werden, wenn spätestens innerhalb von 10 Jahren hinreichende Konsolidierungserfolge herbeigeführt werden, die die Weitergewährung besonderer Finanzhilfen entbehrlich machen. Die Mittelbewilligung ist an ein formgebundenes Antrags- und Prüfverfahren sowie weitere Voraussetzungen gebunden (z. B. Beteiligung des Dekanatsfinanzausgleichs). Für Stellen des gesamtkirchlichen Übergangsstellenplan beträgt die maximale Abbauzeit 5 Jahre.
Rückblick/Besonderheiten im Ergebnisjahr	--
Schwerpunkte/Besonderheiten im Planjahr	Bildung einer Clearingrückstellung für erwartete Rückzahlungsverpflichtungen aus dem Steueraufkommen 2019 in Höhe von 7 Mio. EUR.
Erläuterungen zu Ressourcen	Insgesamt ist geplant, rd. 1 Mio. EUR an die einzelnen kirchlichen Ebenen aus dem Überbrückungsfonds bereitzustellen. Die Inanspruchnahme seitens der Gesamtkirche ist hierbei mit rd. 0,6 Mio. EUR konkret aus im Übergangsstellenplan angesiedelten Stellen abgeleitet. Die Auszahlungen an Kirchengemeinden und Dekanate (zusammen 0,4 Mio. EUR) sind geschätzt.

B14007 Überbrückungsfonds

	Ansatz 2017	Ansatz 2018	Entwurf 2019	Mehr/Weniger
Ergebnishaushalt				
7. Sonstige ordentliche Erträge	4.636	4.700	18.650	13.950
8. Summe der ordentlichen Erträge	4.636	4.700	18.650	13.950
9. Personalaufwendungen	-962.501	-715.862	-611.544	104.318
10. Aufwendungen aus Kirchensteuern & Zuweisungen	-400.000	-400.000	-400.000	0
15. Summe der ordentlichen Aufwendungen	-1.362.501	-1.115.862	-1.011.544	104.318
16. Ergebnis der gewöhnlichen kirchlichen Tätigkeit	-1.357.865	-1.111.162	-992.894	118.268
20. Ordentliches Ergebnis	-1.357.865	-1.111.162	-992.894	118.268
24. Jahresergebnis vor Steuern	-1.357.865	-1.111.162	-992.894	118.268
26. Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	-1.357.865	-1.111.162	-992.894	118.268
28. Entnahmen aus Rücklagen	1.357.865	1.111.162	992.894	-118.268
30. BILANZERGEBNIS	0	0	0	0
NACHRICHTLICH				
Aus der Kosten- und Leistungsrechnung:				
Anteil für Versorgungs-, Beihilfe- und sonstige Kosten aus BB "Allg. Finanzwesen"	-192.859	-143.226	-313.433	-170.207

Unterbudget B14008 Kirchensteuerverwaltung / Clearing

Beschreibung	Einnahmen aus Kirchensteuern
Ziel/e	Ordnungsgemäße Überführung der bei den Finanzämtern eingegangenen Kirchensteuern in den Haushalt der EKHN
Leistungen zur Zielerreichung	Verwaltungskostenentschädigung für die staatliche Finanzverwaltung in Höhe von 3 % (Land Hessen) und 4 % (Land Rheinland-Pfalz) des Kirchensteueraufkommens. Gliederung des Aufkommens in Kirchensteuern aus Lohnsteuer, Kapitalertragsteuer(Abgeltungsteuer) und Kirchensteuern aus veranlagter Einkommensteuer. Verrechnung mit laufenden Clearing-Zahlungen an bzw. von der EKD sowie
Rückblick/Besonderheiten im Ergebnisjahr	Das Ergebnis 2017 (549,9 Mio. EUR) lag um 39,9 Mio. EUR über den geplanten Einnahmen. Allerdings ist die Planüberschreitung durch einen einzelfallbezogenen, veranlagungstechnischen Sondereffekt in Höhe von 29 Mio. EUR verursacht.
Schwerpunkte/Besonderheiten im Planjahr	---
Erläuterungen zu Ressourcen	Der Einnahmeansatz geht von einer weiteren, wenn auch gemäßigten, positiven Entwicklung der Konjunktur aus. Er berücksichtigt aber auch die sukzessive demografische Veränderung der Mitgliederzahlen sowie die Abnahme von positiven Sondereffekten. Eine zu erwartende Clearing-Rückzahlung für das Jahr 2015 ist mit einer im Jahresabschluss 2015 vorgesehenen Rückstellungszuführung abgedeckt und ist daher nicht als Aufwand oder Minderertrag einzurechnen.

B14008 Kirchensteuerverwaltung / Clearing

	Ansatz 2017	Ansatz 2018	Entwurf 2019	Mehr/Weniger
Ergebnishaushalt				
2. Erträge aus Kirchensteuern & Zuweisungen	505.000.000	510.000.000	530.000.000	20.000.000
8. Summe der ordentlichen Erträge	505.000.000	510.000.000	530.000.000	20.000.000
10. Aufwendungen aus Kirchensteuern & Zuweisungen	0	0	-7.000.000	-7.000.000
15. Summe der ordentlichen Aufwendungen	0	0	-7.000.000	-7.000.000
16. Ergebnis der gewöhnlichen kirchlichen Tätigkeit	505.000.000	510.000.000	523.000.000	13.000.000
20. Ordentliches Ergebnis	505.000.000	510.000.000	523.000.000	13.000.000
24. Jahresergebnis vor Steuern	505.000.000	510.000.000	523.000.000	13.000.000
26. Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	505.000.000	510.000.000	523.000.000	13.000.000
30. BILANZERGEBNIS	505.000.000	510.000.000	523.000.000	13.000.000
NACHRICHTLICH				
Aus der Kosten- und Leistungsrechnung:				

Unterbudget B14009 Sammelversicherungen

Beschreibung	Versicherung
Ziel/e	finanzielle Absicherung der Kirchengemeinden, Dekanate, Gesamtkirche und kirchlichen Zweckverbände sowie sonstiger kirchlicher Einrichtungen
Leistungen zur Zielerreichung	Gebäude-und Inventarversicherung mit den Risiken Feuer, Leitungswasser, Sturm und Einbruch/Diebstahl; Haftpflichtversicherung, Vermögensschadenversicherung, Vertrauensschadenversicherung, Unfallversicherung, Dienstreise-Kaskoversicherung
Rückblick/Besonderheiten im Ergebnisjahr	-
Schwerpunkte/Besonderheiten im Planjahr	Keine
Erläuterungen zu Ressourcen	Seit 2017 wird von der Gesellschaft für diakonische Einrichtungen eine Beteiligung (30T€ Erstattungen) an den Kosten der Sammelhaftpflicht (125T€) eingefordert. Zahlungen anderer Einrichtungen für Berufsgenossenschaftsbeiträge werden im Aufwand gebucht.

B14009 Sammelversicherungen

	Ansatz 2017	Ansatz 2018	Entwurf 2019	Mehr/Weniger
Ergebnishaushalt				
1. Erträge aus kirchlich/diakonischer Tätigkeit	83.740	90.473	0	-90.473
7. Sonstige ordentliche Erträge	0	0	30.000	30.000
8. Summe der ordentlichen Erträge	83.740	90.473	30.000	-60.473
9. Personalaufwendungen	-813.375	-712.000	-719.000	-7.000
14. Sonstige ordentliche Aufwendungen	-2.752.281	-2.940.517	-2.884.110	56.407
15. Summe der ordentlichen Aufwendungen	-3.565.656	-3.652.517	-3.603.110	49.407
16. Ergebnis der gewöhnlichen kirchlichen Tätigkeit	-3.481.916	-3.562.044	-3.573.110	-11.066
20. Ordentliches Ergebnis	-3.481.916	-3.562.044	-3.573.110	-11.066
24. Jahresergebnis vor Steuern	-3.481.916	-3.562.044	-3.573.110	-11.066
26. Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	-3.481.916	-3.562.044	-3.573.110	-11.066
30. BILANZERGEBNIS	-3.481.916	-3.562.044	-3.573.110	-11.066
NACHRICHTLICH				
Aus der Kosten- und Leistungsrechnung:				

Unterbudget B14010 Sonstige Vermögensverwaltung

Beschreibung	Finanzielle Abwicklung von Zahlungsströmen aus und an Vermögen, das anderen Bereichen des Haushalts nicht zuzuordnen ist.
Ziel/e	Vollständige Veranschlagung und Verbuchung von Einnahmen und Ausgaben des an anderer Stelle des Haushalts nicht erfassten Kirchen-, Pfarrei-, Stiftungs-, und sonstigen Finanzvermögens.
Leistungen zur Zielerreichung	Rechtzeitige und umfassende Ermittlung und Erfassung der erforderlichen Finanzdaten.
Rückblick/Besonderheiten im Ergebnisjahr	-
Schwerpunkte/Besonderheiten im Planjahr	-
Erläuterungen zu Ressourcen	Die Erträge aus der Verzinsung des Kassenbestands werden wegen des Zinstiefs am Markt für kurzfristige Geldanlagen mit nahezu „0“ geplant. Für Zinsaufwendungen für Kassenbestandteile des Treuhandvermögens 1,7 Mio. Euro geplant (unverändert ggü. 2018). Weitere Haushaltsansätze für Weinbauverwaltung, Nachlass Uhl, Zentrales Pfarreivermögen (hier: Ausgleich für Sonderzahlung 2019).

B14010 Sonstige Vermögensverwaltung

	Ansatz 2017	Ansatz 2018	Entwurf 2019	Mehr/Weniger
Ergebnishaushalt				
1. Erträge aus kirchlich/diakonischer Tätigkeit	0	6.000	6.000	0
2. Erträge aus Kirchensteuern & Zuweisungen	13.540	6.340	6.340	0
7. Sonstige ordentliche Erträge	6.878	6.667	6.667	0
8. Summe der ordentlichen Erträge	20.418	19.007	19.007	0
9. Personalaufwendungen	-16.231	-16.393	-16.740	-347
10. Aufwendungen aus Kirchensteuern & Zuweisungen	-30.000	-42.500	-26.000	16.500
12. Sach- und Dienstaufwendungen	-3.990	-18.990	-31.100	-12.110
15. Summe der ordentlichen Aufwendungen	-50.221	-77.883	-73.840	4.043
16. Ergebnis der gewöhnlichen kirchlichen Tätigkeit	-29.803	-58.876	-54.833	4.043
17. Finanzerträge	110.220	10.220	10.300	80
18. Finanzaufwendungen	-2.700.000	-1.700.000	-1.700.000	0
19. Finanzergebnis	-2.589.780	-1.689.780	-1.689.700	80
20. Ordentliches Ergebnis	-2.619.583	-1.748.656	-1.744.533	4.123
24. Jahresergebnis vor Steuern	-2.619.583	-1.748.656	-1.744.533	4.123
26. Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	-2.619.583	-1.748.656	-1.744.533	4.123
27. Zuführung zu Rücklagen	-3.170	-3.170	-2.140	1.030
30. BILANZERGEBNIS	-2.622.753	-1.751.826	-1.746.673	5.153
NACHRICHTLICH				
Investitionen	0	-5.500	0	5.500
Aus der Kosten- und Leistungsrechnung:				

Unterbudget B14011 Staatsleistungen

Beschreibung	In den Staatskirchenverträgen mit den Ländern Hessen und Rheinland - Pfalz aus den Jahren 1960 bzw.1962 sind Staatsleistungen als Gesamtzuschuss zugunsten der Ev. Kirchen in diesen Ländern festgelegt. Diese ersetzen frühere Dotationen für ""kirchenregimentliche Zwecke"" sowie Zuschüsse für Zwecke der Pfarrerbesoldung und -versorgung und ""katastermäßige Zuschüsse"". Die in den Verträgen festgelegten Beträge sind seit Beginn der Zahlungen gemäß der Veränderung der Besoldung der Landesbeamten anzupassen und damit dynamisiert. Die Erstattungen für den Religionsunterricht wird weiterhin im Budgetbereich Handlungsfeld Bildung, Unterbudget B04103 Religionsunterricht veranschlagt. Es handelt sich hierbei nicht um pauschale Staatsleistungen.
Ziel/e	Vereinnahmung der vertraglich festgelegten pauschalen Zuschüsse der Länder an die EKHN zu anteiligen Haushaltsdeckung insbesondere (aber nicht nur) für den Bereich der Pfarrerversorgung und -besoldung.
Leistungen zur Zielerreichung	Überprüfung der betragsmäßigen Berechnungen
Rückblick/Besonderheiten im Ergebnisjahr	-
Schwerpunkte/Besonderheiten im Planjahr	-
Erläuterungen zu Ressourcen	-

B14011 Staatsleistungen

	Ansatz 2017	Ansatz 2018	Entwurf 2019	Mehr/Weniger
Ergebnishaushalt				
3. Zuschüsse von Dritten	14.587.000	14.587.000	15.104.000	517.000
8. Summe der ordentlichen Erträge	14.587.000	14.587.000	15.104.000	517.000
16.Ergebnis der gewöhnlichen kirchlichen Tätigkeit	14.587.000	14.587.000	15.104.000	517.000
20.Ordnentliches Ergebnis	14.587.000	14.587.000	15.104.000	517.000
24.Jahresergebnis vor Steuern	14.587.000	14.587.000	15.104.000	517.000
26.Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	14.587.000	14.587.000	15.104.000	517.000
30.BILANZERGEBNIS	14.587.000	14.587.000	15.104.000	517.000
NACHRICHTLICH				
Aus der Kosten- und Leistungsrechnung:				

Unterbudget B14012 Darlehen

Beschreibung	In dem Unterbudget werden ausschließlich die mit der Darlehensvergabe der EKHN an Dritte verbundenen Erträge und Aufwendungen veranschlagt. Es handelt sich daher ausschließlich um Zinserträge und ggf. außerordentliche Aufwendungen (niedergeschlagene Forderungen).
Ziel/e	1. Die Vergabe von Darlehen erfolgt in erster Linie und regelmäßig an Kirchengemeinden, insbesondere zur Mitfinanzierung von Baumaßnahmen und als befristeter Ersatz von Eigenmitteln. 2. Zur Vorfinanzierung von Kosten im Zusammenhang mit Grunderwerb oder für die Erschließung von Grundstücken können Kirchengemeinden, Kirchengemeindeverbände und Dekanate Darlehen erhalten. 3. Kirchengemeinden, Kirchengemeindeverbände und Dekanate können auch unabhängig von Baumaßnahmen bei besonderen Finanzierungsbedarfen Darlehen erhalten. 4. Sonstige Darlehen sollen insb. der Gesamtkirche nahestehenden kirchlichen oder diakonischen Trägern die Finanzierung von Investitionen ermöglichen oder erleichtern.
Leistungen zur Zielerreichung	Die Darlehen für kirchengemeindliche Baumaßnahmen und zum Grunderwerb / für Erschließungskosten werden in der Regel zinslos bewilligt. Die Laufzeiten belaufen sich im Regelfall zwischen 10 und 20 Jahren. Besondere Darlehen an Kirchengemeinden und Dekanate können auch verzinslich bewilligt werden. Darlehen an sonstige Dritte werden grundsätzlich verzinst, allerdings oftmals zu ermäßigten Konditionen. Laufzeiten werden individuell ausgestaltet.
Rückblick/Besonderheiten im Ergebnisjahr	-
Schwerpunkte/Besonderheiten im Planjahr	Die beiden Darlehen an die Studierendenwohnheime zum Bau des Susanna-von-Klettenberg-Hauses wurden in den Mandanten 21 (Treuhandvermögen) umgebucht. Die entsprechenden Zinserträge fallen künftig ebenfalls in diesem Mandanten an.
Erläuterungen zu Ressourcen	Das Volumen der geplanten Darlehensvergabe beträgt 11,185 Mio. Euro. Die Mittel sind im Investitions- und Finanzierungshaushalt ausgewiesen (als Teil von Ziffer 1 Investitionen / Anlagen-zu- und -abgänge). Auf eine Rücklagenentnahme zur Finanzierung der Darlehen wird im Jahr 2019 planerisch verzichtet, weil dies zum Haushaltsausgleich nicht erforderlich ist. 3,0 Mio. Euro sind als Übergangsdarlehen für die Pfarrhausunterhaltung verlängert worden. Die Planung der sonstigen Darlehen auf dem hohen Niveau von 3,0 Mio. Euro resultiert aus einer zeitlichen Verschiebung des bereits 2017 eingeplanten Darlehens von 3,0 Mio. Euro für die Diakonie Hessen für eine Umbaumaßnahme des regionalen diakonischen Werkes Groß-Gerau / Rüsselsheim auf einem kirchlichen Areal in Groß-Gerau (ehemalige Versöhnungsgemeinde).

B14012 Darlehen

	Ansatz 2017	Ansatz 2018	Entwurf 2019	Mehr/Weniger
Ergebnishaushalt				
17.Finanzerträge	150.000	150.000	20.000	-130.000
19.Finanzergebnis	150.000	150.000	20.000	-130.000
20.Ordentliches Ergebnis	150.000	150.000	20.000	-130.000
24.Jahresergebnis vor Steuern	150.000	150.000	20.000	-130.000
26.Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	150.000	150.000	20.000	-130.000
28.Entnahmen aus Rücklagen	7.885.000	0	0	0
30.BILANZERGEBNIS	8.035.000	150.000	20.000	-130.000
NACHRICHTLICH				
Aus der Kosten- und Leistungsrechnung:				

Unterbudget B14014 Gesamtkirchliche Rückstellungen / Rücklagen

Beschreibung	Einnahmen aus ordentlichen Kapitalerträgen des gesamtkirchlichen Vermögens, Entnahmen aus zweckgebundenen oder allgemeinen Rücklagen (ggf. insbesondere zum Haushaltsausgleich) sowie Zuführungen an allgemeine oder zweckgebundene Rücklagen
Ziel/e	Abbildung der Verwendung gesamtkirchlicher Vermögenserträge; Sicherung des Vermögens durch (Teil-)Wiederzuführung der Erträge an die Rücklagen Herstellung des Haushaltsausgleichs.
Leistungen zur Zielerreichung	Vereinnahmung der ordentlichen Erträge der gesamtkirchlichen Rücklagen; Entnahme aus der Ausgleichsrücklage, falls der Haushaltsausgleich nicht anders hergestellt werden kann; Teilzuführung der Vermögenserträge an Rücklagen zwecks Kapitalerhalt
Rückblick/Besonderheiten im Ergebnisjahr	Der Jahresabschluss liegt noch nicht vor.
Schwerpunkte/Besonderheiten im Planjahr	Auf die Rücklagenentnahme zum Haushaltsausgleich wird verzichtet. Bereinigt um Aufwendungen aus Rückstellungen und Abschreibungen (sowie investive Rücklagenbewegungen) schließt der Haushalt mit einem positiven Bilanzergebnis ab. Da nach Schätzungen die Finanzdeckung der Rücklagen im Haushaltsjahr 2019 gewährleistet ist, ist keine Reduktion der Rücklagen aus dem Blickwinkel der Finanzdeckung erforderlich.
Erläuterungen zu Ressourcen	Die ordentlichen Vermögenserträge sind mit 14 Mio. EUR eingeplant. Kurzfristig ist nicht mit einem Anstieg des Zinsniveaus in der Euro-Zone zu rechnen, so dass die Erträge nur geringfügig erhöht fortgeschrieben wurden.

B14014 Gesamtkirchliche Rückstellungen / Rücklagen

	Ansatz 2017	Ansatz 2018	Entwurf 2019	Mehr/Weniger
Ergebnishaushalt				
17.Finanzerträge	12.000.000	13.500.000	14.000.000	500.000
19.Finanzergebnis	12.000.000	13.500.000	14.000.000	500.000
20.Ordnentliches Ergebnis	12.000.000	13.500.000	14.000.000	500.000
24.Jahresergebnis vor Steuern	12.000.000	13.500.000	14.000.000	500.000
26.Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	12.000.000	13.500.000	14.000.000	500.000
28.Entnahmen aus Rücklagen	955.842	0	0	0
30.BILANZERGEBNIS	12.955.842	13.500.000	14.000.000	500.000
NACHRICHTLICH				
Aus der Kosten- und Leistungsrechnung:				

Stellenplan 2019

Übergangsstellenplan 2025 Teil I

Budgetbereich 8.1 - 8.4 :
Stellenabbau und Personalentwicklung
Gesamtkirchliche Dienstleistungen, Kirchenverwaltung

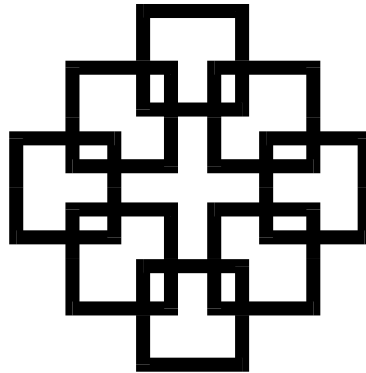
	2018	2019
BBesO KDO	Stellen- umfang	Stellen- umfang
A 12	1,00	1,00
A 11		
E 12		
E 11	2,00	1,00
E 10		
E 09		
E 08	4,00	4,00
E 07		
E 06		
E 04		
E 03		
E 02	0,22	0,22
Planstellen	7,22	6,22

Übergangsstellenplan um den Abbau von Stellen im Rahmen der Einsparungen zu Perspektive 2025 abzubilden. Er dokumentiert zum einen den aktuellen sowie den künftigen Abbau von Stellen und stellt zum anderen die Ressource für Personalentwicklungsmaßnahmen dar. Diese betreffen in der EKHN ausgebildete Bachelorstudent/-innen, welche sich innerhalb von zwei Jahren nach Ausbildungsende auf freie Planstellen bewerben können. Seit dem Haushalt 2013 werden nach Studienende keine Verbeamtungen mehr vorgenommen.

Stellenplan 2019:

- 1,00 Sachgebietsleiter/in für Energieberatung und Heizungsmaßnahmen

Stellenplan 2019 Übergangsstellenplan 2025 Teil II Budgetbereiche 2 - 13 und 8.5		
	2018	2019
BBesO KDO	Stellen- umfang	Stellen- umfang
PfrGeh.	6,50	3,25
A 16		
A 15		1,00
A 14		
A 13		
A 12		
A 11		
A 10		
E 13		
E 12	1,00	
E 11		
E 10	0,64	0,64
E 09		
E 08		
E 07	0,20	0,40
E 06	0,15	
E 05		
Planstellen	8,49	5,29
Übergangsstellenplan um den künftigen Stellenabbau im Rahmen von Perspektive 2025 in den Budgetbereichen des gesamtkirchlichen Stellenplanes abzubilden. Die Finanzierung erfolgt aus dem Überbrückungsfonds. <u>Stellenplan 2019:</u> - 0,25 Klinikseelsorge Nassau IV - 0,25 Klinikseelsorge Mainz IV + 1,00 Kantorenstelle für den kirchenmusikalischen Dienst - 0,50 Altenheimseelsorge Wiesbaden II - 0,50 Telefonseelsorge Mainz/Wiesbaden + 0,40 Sekretariat/Sachbearbeitung KSA - 0,20 Sekretariat/Sachbearbeitung KSA - 0,25 Referent/in Zentrum Oekumene - 0,15 Sekretariat Zentrum Oekumene - 1,00 Pfarrstelle Hessentag - 1,00 Sachgebietsleitung Personalwesen RPA - 0,50 Altenheimseelsorge Dekanat Bergstraße		



Anlage 1

Wirtschaftspläne

- 1.1 Evangelische Jugendbildungsstätte Kloster Höchst
- 1.2 Evangelische Jugendburg Hohensolms
- 1.3 Martin-Niemöller-Haus Arnoldshain
- 1.4 Tagungsstätte im Theologischen Seminar Herborn
- 1.5 Institut für Personalberatung, Organisationsentwicklung und Supervision
- 1.6 BgA im Zentrum Verkündigung
- 1.7 Propst Ernst zur Nieden-Stiftung
- 1.8 Hermann Schlegel-Stiftung
- 1.9 Geschwister Renate Knautz & Erhard Heer-Stiftung
- 1.10 Stiftung „Bekennen und Versöhnen“ des Evangelischen Bundes
- 1.11 Hildegard und Karl Bär-Stiftung
- 1.12 Gemeinde im Aufbruch
- 1.13 Scio-Stiftung für Kirchen- und Kirchenzeitgeschichte am Helmut-Hild-Haus der EKHN
- 1.14 Hans und Maria Kreiling Stiftung
- 1.15 Kinder- und Jugendstiftung
- 1.16 Posaunenwerk

Anlage 2

Mittelfristige Ergebnisplanung

Mandant 900010082 Kloster Höchst

Haushalt 2019

Unterbudget 0082_V Kloster Höchst

Beschreibung	siehe Teilbudget B043 Betriebsgemeinschaft Tagungshäuser und Ev. Studierendenwohnheime
--------------	--

0082_V Kloster Höchst

	Ansatz 2017	Ansatz 2018	Entwurf 2019	Mehr/Weniger
Ergebnishaushalt				
1. Erträge aus kirchlich/diakonischer Tätigkeit	1.007.500	1.012.240	1.006.700	-5.540
2. Erträge aus Kirchensteuern & Zuweisungen	141.110	140.000	130.000	-10.000
8. Summe der ordentlichen Erträge	1.148.610	1.152.240	1.136.700	-15.540
9. Personalaufwendungen	-625.000	-658.063	-639.870	18.193
12. Sach- und Dienstaufwendungen	-395.800	-410.100	-395.360	14.740
13. Abschreibungen und Wertkorrekturen	0	-30.740	-30.000	740
14. Sonstige ordentliche Aufwendungen	-77.500	-72.450	-53.540	18.910
15. Summe der ordentlichen Aufwendungen	-1.098.300	-1.171.353	-1.118.770	52.583
16. Ergebnis der gewöhnlichen kirchlichen Tätigkeit	50.310	-19.113	17.930	37.043
17. Finanzerträge	500	500	0	-500
19. Finanzergebnis	500	500	0	-500
20. Ordentliches Ergebnis	50.810	-18.613	17.930	36.543
24. Jahresergebnis vor Steuern	50.810	-18.613	17.930	36.543
26. Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	50.810	-18.613	17.930	36.543
30. BILANZERGEBNIS	50.810	-18.613	17.930	36.543
NACHRICHTLICH				
Investitionen	-35.000	-30.740	-30.000	740
Aus der Kosten- und Leistungsrechnung:				

Investitions- und Finanzierungshaushalt

	Ansatz 2018 EUR	Entwurf 2019 EUR
1. Investitionen / Anlagenzu- und -abgänge		
- Zugang immaterielles Vermögen u. Sachanlagevermögen	-30.000	-35.000
Baumaßnahmen	0	0
Erschließungsmaßnahmen darunter: Verwaltungsgebäude und Wohnhäuser allgemein	0	0
Erwerb von Immobilien und bewegl. Vermögen darunter: Erwerb beweglichen Vermögens	-30.000 -30.000	-35.000 -35.000
+ Abgang immaterielles Vermögen u. Sachanlagevermögen	0	0
- Gewährung von Darlehen an Dritte	0	0
+ Tilgung gewährter Darlehen von Dritten	0	0
= Saldo aus Investitionen / Anlagenzu- und -abgängen	-30.000	-35.000
2. Eigenfinanzierung		
a. Innenfinanzierung	30.000	35.000
+ Finanzierungsmittel (Finanzanlagen, Liquidität)	30.000	35.000
b. Außenfinanzierung	0	0
= Saldo der Eigenfinanzierung	30.000	35.000
3. Fremdfinanzierung / Tilgung		
= Saldo der Fremdfinanzierung	0	0
4. Saldo Investitions- und Finanzierungshaushalt (=1+2+3)	0	0

Stellenplan 2019 1.1 Jugendbildungsstätte Kloster Höchst				
	2018		2019	
KDO	Stellen- umfang	kw	Stellen- umfang	kw
E 12				
E 11	0,30		0,30	
E 10	0,50		0,50	
E 09				
E 08				
E 07	0,50		0,50	
E 06	1,31		0,56	
E 5 + 50 %	1,00		1,00	
E 05	0,98		0,67	
E 04	1,40		2,15	
E 03	1,10		1,06	
E 2 + 50 %	1,13		1,13	
E 02	2,53		2,88	
E 02 - ku				
E 01	1,38		1,35	
Ausbildungsvergütung	2,00	1,00	2,00	
Bundesfreiwilligendienst	2,00		2,00	
Stelle wird bewertet	0,75		0,75	
Planstellen	16,86	1,00	16,84	0,00
<u>Stellenplan 2019:</u> - 0,31 Hausmeister - 0,04 Küchendienst + 0,35 Aushilfe Seminarbereich - 0,03 Spülhilfe - 1,00 kw Ausbildungsverg. + 0,01 Rundungsdifferenz				

Anlage 1.2

Mandant 900010083 Ev. Jugendburg Hohensolms

Haushalt 2019

Unterbudget 0083_V Ev. Jugendburg Hohensolms

Beschreibung	siehe Teilbudget B043 Betriebsgemeinschaft Tagungshäuser und Ev. Studierendenwohnheime
--------------	--

0083_V Ev. Jugendburg Hohensolms

	Ansatz 2017	Ansatz 2018	Entwurf 2019	Mehr/Weniger
Ergebnishaushalt				
1. Erträge aus kirchlich/diakonischer Tätigkeit	770.500	823.170	837.885	14.715
2. Erträge aus Kirchensteuern & Zuweisungen	172.422	165.000	155.000	-10.000
8. Summe der ordentlichen Erträge	942.922	988.170	992.885	4.715
9. Personalaufwendungen	-505.000	-626.450	-617.209	9.241
12. Sach- und Dienstaufwendungen	-280.200	-249.980	-252.450	-2.470
13. Abschreibungen und Wertkorrekturen	0	-15.000	-10.000	5.000
14. Sonstige ordentliche Aufwendungen	-119.400	-106.250	-140.410	-34.160
15. Summe der ordentlichen Aufwendungen	-904.600	-997.680	-1.020.069	-22.389
16. Ergebnis der gewöhnlichen kirchlichen Tätigkeit	38.322	-9.510	-27.184	-17.674
18. Finanzaufwendungen	-1.700	-1.500	0	1.500
19. Finanzergebnis	-1.700	-1.500	0	1.500
20. Ordentliches Ergebnis	36.622	-11.010	-27.184	-16.174
24. Jahresergebnis vor Steuern	36.622	-11.010	-27.184	-16.174
26. Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	36.622	-11.010	-27.184	-16.174
30. BILANZERGEBNIS	36.622	-11.010	-27.184	-16.174
NACHRICHTLICH				
Investitionen	-15.000	-15.000	-10.000	5.000
Aus der Kosten- und Leistungsrechnung:				

Investitions- und Finanzierungshaushalt

	Ansatz 2018 EUR	Entwurf 2019 EUR
1. Investitionen / Anlagenzu- und -abgänge		
- Zugang immaterielles Vermögen u. Sachanlagevermögen	-10.000	-15.000
- Gewährung von Darlehen an Dritte	0	0
+ Tilgung gewährter Darlehen von Dritten	-7.500	-7.500
= Saldo aus Investitionen / Anlagenzu- und -abgängen	-17.500	-22.500
2. Eigenfinanzierung		
a. Innenfinanzierung	17.500	22.500
+ Finanzierungsmittel (Finanzanlagen, Liquidität)	17.500	22.500
b. Außenfinanzierung	0	0
= Saldo der Eigenfinanzierung	17.500	22.500
3. Fremdfinanzierung / Tilgung		
= Saldo der Fremdfinanzierung	0	0
4. Saldo Investitions- und Finanzierungshaushalt (=1+2+3)	0	0

Stellenplan 2019 1.2 Evangelische Jugendburg Hohensolms				
	2018		2019	
KDO	Stellen- umfang	kw	Stellen- umfang	kw
E 12				
E 11	0,30		0,30	
E 10				
E 09				
E 08				
E 07	0,50			
E 06	0,91		0,91	
E 5 + 50%			0,75	
E 05	2,38		1,63	
E 04	0,60		0,50	
E 03	4,70		4,70	
E 2 + 50%				
E 02				
E 01				
Ausbildungsvergütung	4,00	2,00	5,00	3,00
Bundesfreiwilligendienst	1,00		1,00	
Stelle wird bewertet	2,00		2,00	
Planstellen	16,39	2,00	16,79	3,00
<u>Stellenplan 2019:</u> - 0,50 Rezeptionsleitung mit Zusatzaufgaben - 0,10 Empfangsmitarbeiterin + 1,00 / 1,00 kw Auszubildende/r				

Mandant 900010081 Martin-Niemöller-Haus

Haushalt 2019

Unterbudget 0081_V Martin-Niemöller-Haus

Beschreibung	siehe Teilbudget B043 Betriebsgemeinschaft Tagungshäuser und Ev. Studierendenwohnheime
--------------	--

0081_V Martin-Niemöller-Haus

	Ansatz 2017	Ansatz 2018	Entwurf 2019	Mehr/Weniger
Ergebnishaushalt				
1. Erträge aus kirchlich/diakonischer Tätigkeit	1.398.600	1.372.500	1.320.450	-52.050
2. Erträge aus Kirchensteuern & Zuweisungen	125.145	120.000	104.400	-15.600
8. Summe der ordentlichen Erträge	1.523.745	1.492.500	1.424.850	-67.650
9. Personalaufwendungen	-823.400	-866.415	-873.670	-7.255
12. Sach- und Dienstaufwendungen	-369.800	-338.770	-319.559	19.211
13. Abschreibungen und Wertkorrekturen	0	-75.000	-75.000	0
14. Sonstige ordentliche Aufwendungen	-113.500	-108.980	-135.500	-26.520
15. Summe der ordentlichen Aufwendungen	-1.306.700	-1.389.165	-1.403.729	-14.564
16. Ergebnis der gewöhnlichen kirchlichen Tätigkeit	217.045	103.335	21.121	-82.214
17. Finanzerträge	0	500	0	-500
19. Finanzergebnis	0	500	0	-500
20. Ordentliches Ergebnis	217.045	103.835	21.121	-82.714
24. Jahresergebnis vor Steuern	217.045	103.835	21.121	-82.714
26. Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	217.045	103.835	21.121	-82.714
30. BILANZERGEBNIS	217.045	103.835	21.121	-82.714
NACHRICHTLICH				
Investitionen	-75.000	-75.000	-75.000	0
Aus der Kosten- und Leistungsrechnung:				

Investitions- und Finanzierungshaushalt

	Ansatz 2018 EUR	Entwurf 2019 EUR
1. Investitionen / Anlagenzu- und -abgänge		
- Zugang immaterielles Vermögen u. Sachanlagevermögen	-75.500	-40.000
Baumaßnahmen	0	0
Erschließungsmaßnahmen darunter: Verwaltungsgebäude und Wohnhäuser allgemein	0	0
Erwerb von Immobilien und bewegl. Vermögen darunter: Erwerb beweglichen Vermögens	-75.500 -75.500	-40.000 -40.000
+ Abgang immaterielles Vermögen u. Sachanlagevermögen	0	0
- Gewährung von Darlehen an Dritte	0	0
+ Tilgung gewährter Darlehen von Dritten	-20.000	-20.000
= Saldo aus Investitionen / Anlagenzu- und -abgängen	-95.500	-60.000
2. Eigenfinanzierung		
a. Innenfinanzierung	95.500	60.000
+ Finanzierungsmittel (Finanzanlagen, Liquidität)	95.500	60.000
b. Außenfinanzierung	0	0
= Saldo der Eigenfinanzierung	95.500	60.000
3. Fremdfinanzierung / Tilgung		
= Saldo der Fremdfinanzierung	0	0
4. Saldo Investitions- und Finanzierungshaushalt (=1+2+3)	0	0

Stellenplan 2019 1.3 Martin-Niemöller-Haus				
	2018		2019	
KDO	Stellen- umfang	kw	Stellen- umfang	kw
E 11	0,30		0,30	
E 10	1,00		1,00	
E 09				
E 08				
E 07	0,00		0,00	
E 6 + 25 %				
E 06	0,81		0,81	
E 5 + 50%	0,75		0,75	
E 05	2,00		1,50	
E 04	1,75		2,15	
E 3 + 25 %	1,00		1,00	
E 03	2,25		2,25	
E 2 + 50 %	2,10		2,10	
E 02	3,00		2,50	
E 01	1,36		1,36	
Ausbildungsvergütung	5,00	2,00	5,00	2,00
Stelle wird bewertet	1,00	1,00	1,00	1,00
Pauschale	1,00		1,00	
Planstellen	23,32	3,00	22,72	3,00
Stellenplan 2019: - 0,50 Koch/Köchin + 0,40 Rezeptionsmitarbeiter-/in - 0,50 Hilfskraft Hausmeister				

Anlage 1.4

Mandant 900010084 Tagungsh. Theol. Seminar Herb.

Haushalt 2019

Unterbudget 0084_V Tagungsstätte im Theol. Seminar Herborn

Beschreibung	siehe Teilbudget B043 Betriebsgemeinschaft Tagungshäuser und Ev. Studierendenwohnheime
--------------	--

0084_V Tagungsstätte im Theol. Seminar Herborn

	Ansatz 2017	Ansatz 2018	Entwurf 2019	Mehr/Weniger
Ergebnishaushalt				
1. Erträge aus kirchlich/diakonischer Tätigkeit	505.110	527.080	520.000	-7.080
2. Erträge aus Kirchensteuern & Zuweisungen	56.238	54.000	58.600	4.600
8. Summe der ordentlichen Erträge	561.348	581.080	578.600	-2.480
9. Personalaufwendungen	-357.000	-408.364	-428.255	-19.891
12. Sach- und Dienstaufwendungen	-143.800	-126.926	-135.800	-8.874
13. Abschreibungen und Wertkorrekturen	0	-16.000	-16.000	0
14. Sonstige ordentliche Aufwendungen	-35.300	-29.790	-36.950	-7.160
15. Summe der ordentlichen Aufwendungen	-536.100	-581.080	-617.005	-35.925
16. Ergebnis der gewöhnlichen kirchlichen Tätigkeit	25.248	0	-38.405	-38.405
20. Ordentliches Ergebnis	25.248	0	-38.405	-38.405
24. Jahresergebnis vor Steuern	25.248	0	-38.405	-38.405
26. Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	25.248	0	-38.405	-38.405
30. BILANZERGEBNIS	25.248	0	-38.405	-38.405
NACHRICHTLICH				
Investitionen	-16.000	-16.000	-16.000	0
Aus der Kosten- und Leistungsrechnung:				

Investitions- und Finanzierungshaushalt

	Ansatz 2018 EUR	Entwurf 2019 EUR
1. Investitionen / Anlagenzu- und -abgänge		
- Zugang immaterielles Vermögen u. Sachanlagevermögen	-16.000	-16.000
Baumaßnahmen	0	0
Erschließungsmaßnahmen darunter: Verwaltungsgebäude und Wohnhäuser allgemein	0	0
Erwerb von Immobilien und bewegl. Vermögen darunter: Erwerb beweglichen Vermögens	-16.000 -16.000	-16.000 -16.000
+ Abgang immaterielles Vermögen u. Sachanlagevermögen	0	0
- Gewährung von Darlehen an Dritte	0	0
+ Tilgung gewährter Darlehen von Dritten		
= Saldo aus Investitionen / Anlagenzu- und -abgängen	-16.000	-16.000
2. Eigenfinanzierung		
a. Innenfinanzierung	16.000	16.000
+ Finanzierungsmittel (Finanzanlagen, Liquidität)	16.000	16.000
b. Außenfinanzierung	0	0
= Saldo der Eigenfinanzierung	16.000	16.000
3. Fremdfinanzierung / Tilgung		
= Saldo der Fremdfinanzierung	0	0
4. Saldo Investitions- und Finanzierungshaushalt (=1+2+3)	0	0

Stellenplan 2019 1.4 Tagungsstätte im Theologischen Seminar Schloß Herborn				
	2018		2019	
KDO	Stellen- umfang	kw	Stellen- umfang	kw
E 12				
E 11	0,10		0,10	
E 10				
E 9 + 50 %	0,50		0,50	
E 09				
E 08	0,05		0,05	
E 07	1,10		1,10	
E 06	0,16		0,16	
E 5 + 50 %	1,00		1,00	
E 05	1,42		1,42	
E 4 + 50 %	0,50		0,50	
E 04				
E 3 + 50 %	0,38		0,38	
E 03	2,00	0,25	2,00	0,25
E 2 + 50 %				
E 02				
Ausbildungsvergütung	3,00	1,00	3,00	1,00
Stelle wird bewertet				
Planstellen	10,21	1,25	10,21	1,25

Unterbudget 767_V IPOS

Beschreibung	1. Organisationsentwicklung Die professionelle Beratung von Kirche und Diakonie vor Ort, in der Region und als Ganzes dient der Initiierung und Durchführung von Veränderungsprozessen, der Klärung struktureller Fragen, der Personal- und Kulturentwicklung und der strategischen Planung. 2. Supervision & Coaching - Qualifizierte Vermittlung und Durchführung von Supervision, Coaching und Mediation nach der SV-Ordnung der EKH für haupt- und ehrenamtliche Mitarbeitende der Kirche und Diakonie – Supervision und Coaching dient der Reflexion und Erarbeitung neuer Handlungsmöglichkeiten für berufliche Aufgaben. Mediation dient der Konfliktbegleitung und -bearbeitung. 3. Fortbildung Vermittlung von neuem Kenntnissen und Fähigkeiten für haupt- und ehrenamtliche Mitarbeitende und Führungskräfte aus allen Arbeitsbereichen. 4. Kirchliche Personalberatung Beratung an den Stationen beruflicher Laufbahn (Einstieg, Umstieg, Ausstieg), Vergewisserung beruflicher Motivation. Personaldiagnostische Verfahren zur Einstellung von Pfarrerinnen und Gemeindepädagogen sowie für angehende Führungskräfte. 5. Als Querschnittsbereiche für alle vier Felder tätig sind die in der Geschäftsstelle organisierte interne Verwaltung und die 0,25 Institutsleitungsstelle. Das Haus Friedberg wird vom IPOS gemeinsam mit dem Zentrum Seelsorge und Beratung (ZSB) genutzt. Dabei wird ein Nutzungsschlüssel von 60% IPOS und 40% ZSB zugrunde gelegt.
Ziel/e	1. "Wir fördern vor allem kirchliche Systeme und Leitungsorgane darin, Entwicklungschancen zu erkennen und zu nutzen, Kommunikationsformen zu überprüfen und zu verbessern und ihr Selbstverständnis zu entwickeln" (Standards für die Gemeindeberatung in der EKD). Die darüber hinaus im geringen Umfang erbrachte Beratung externer Kunden dient dazu, neue Entwicklungen in Beratung und Gesellschaft frühzeitig zu erkennen und dieses Know-how kirchlichen Einrichtungen zur Verfügung zu stellen. 2. Erweiterung der beruflichen Handlungskompetenz in den verschiedenen Arbeitsfeldern der Kirche. Hilfe bei der Klärung der eigenen Rolle und Aufgaben. Förderung des Verstehens von Konflikten und schwierigen Lebenslagen. Entwicklung von Perspektiven. 3. Erwerb individueller und organisationaler Kompetenzen sowie die Entwicklung hin zu einer lernenden Organisation 4. Motivation und Unterstützung bei der beruflichen Entwicklung.
Leistungen zur Zielerreichung	1. Gemeindeberatung/Organisationsentwicklung, Ausbildung zur OrganisationsberaterIn, Gemeindeentwicklung, Konfliktbearbeitung, Teamentwicklung, Umgang mit finanzieller und personeller Verknappung, Regionalentwicklung, Projektmanagement, Stärkung der Selbststeuerung, Coaching 2. Beratung der Kunden zu den Formaten Supervision, Coaching und Mediation. Begleitung von Einzelnen, Gruppen und Teams durch Supervision und Coaching. Begleitung komplexer Veränderungsprozesse. Aufbau und Pflege des Netzwerkes von SupervisorInnen und Coaches. Öffentlichkeitsarbeit, Information von Trägern und NutzerInnen. Koordination und Fachpolitik für Supervision in der EKH/DWHN, Weiterentwicklung von Konzepten und Fachstandards durch Kooperation mit anderen Landeskirchen 3. Veranstaltungen beim Kunden (Inhouse) Ausgeschriebene und ausgeschriebene Veranstaltungen als fachbereichsspezifische und fachbereichsübergreifende Angebote, in Form von Trainings, Seminaren und im Rahmen der Qualifikation in den ersten Amtsjahren für PfarrerInnen (FEA) 4. Laufbahnberatung, Bewerbungstraining, Outplacement-Beratung, Beratung/Coaching - Potentialanalysen, Personaldiagnostische Verfahren zur Aufnahme von VikarInnen, PfarrerInnen, GemeindepädagogInnen, auch anderer Landeskirchen. Beratungsangebot: Lebens-Balance, Übernahme Kompetenzteam - Querschnittsthema: Beruf und Gesundheit, Organisation von Fachtagungen.

Anlage 1.5

Mandant 900010085 Institut für Personalberatung Organisationsentwicklung und Supervision

Haushalt 2019

Rückblick/Besonderheiten im Ergebnisjahr	1. Beratungsanfragen: 257; Projekte 225 neue + 53 aus Vorjahr; Coaching: 18 Prozesse = 328 Beratungskontakte 2. Supervisionsanfragen: 322; Projekte: 264 neue + 340 aus Vorjahren Coaching: 21 Prozesse = 683 Beratungskontakte 3. Fortbildungen: 26 auf Kundenanfrage, 24 durch eigene Ausschreibung = 50 Veranstaltungen 4. Beratungen: 39 + 2 aus Vorjahr; Coaching: 2 Prozesse = 43 Beratungskontakte; 13 Veranstaltungen mit 49 TeilnehmerInnen.
Schwerpunkte/Besonderheiten im Planjahr	1. Unterstützung von gemeindlichen Kooperationsprojekten (v.a. angesichts des geplanten Regionalgesetzes), Beratung bei der Pfarrstellenbemessung, Begleitung von Dekanatsfusionen, Angebote zur Einführung agiler Methoden in Verwaltungen 2. Erneuter Durchlauf der Mediationsausbildung; Ausbau des EKD-Netzwerkes; Öffentlichkeitsarbeit; Fortbildungen für SupervisorInnen und Coaches. Fachforum in Kooperation mit der DGSv 3. Fortsetzung der fachbereichsübergreifenden Koordination der Angebote 4. Entwicklung und Durchführung von Trainings für alle Berufsgruppen: Resilienz, Achtsamkeit am Arbeitsplatz. Aufstellung des Fachbereichs angesichts einer möglichen Veränderung des Stellenzuschnitts ab 2020. 1-4.: Stärkere Integration des Instituts: Engere Kooperation der Fachbereiche und der Leitungsebene. Plausibilisierung des Finanzierungsmodells des IPOS
Erläuterungen zu Ressourcen	1.-4. unveränderte Entwicklung.

767_V IPOS

	Ansatz 2017	Ansatz 2018	Entwurf 2019	Mehr/Weniger
Ergebnishaushalt				
1. Erträge aus kirchlich/diakonischer Tätigkeit	1.150.000	1.152.000	1.152.000	0
2. Erträge aus Kirchensteuern & Zuweisungen	853.323	866.400	886.140	19.740
8. Summe der ordentlichen Erträge	2.003.323	2.018.400	2.038.140	19.740
9. Personalaufwendungen	-870.207	-923.162	-925.309	-2.147
12. Sach- und Dienstaufwendungen	-1.111.300	-1.111.300	-1.104.300	7.000
13. Abschreibungen und Wertkorrekturen	-2.426	-2.751	-2.426	325
14. Sonstige ordentliche Aufwendungen	-12.000	-14.400	-10.200	4.200
15. Summe der ordentlichen Aufwendungen	-1.995.933	-2.051.613	-2.042.235	9.378
16. Ergebnis der gewöhnlichen kirchlichen Tätigkeit	7.390	-33.213	-4.095	29.118
20. Ordentliches Ergebnis	7.390	-33.213	-4.095	29.118
24. Jahresergebnis vor Steuern	7.390	-33.213	-4.095	29.118
26. Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	7.390	-33.213	-4.095	29.118
28. Entnahmen aus Rücklagen	0	39.864	0	-39.864
30. BILANZERGEBNIS	7.390	6.651	-4.095	-10.746
NACHRICHTLICH				
Investitionen	-8.500	-8.500	-15.500	-7.000
Aus der Kosten- und Leistungsrechnung: Gebäudeunterhaltungsaufwand			-133.754	

Investitions- und Finanzierungshaushalt

	Ansatz 2018 EUR	Entwurf 2019 EUR
1. Investitionen / Anlagenzu- und -abgänge		
- Zugang immaterielles Vermögen u. Sachanlagevermögen	-8.500	-15.500
Baumaßnahmen	0	0
Erschließungsmaßnahmen darunter: Verwaltungsgebäude und Wohnhäuser allgemein	0	0
Erwerb von Immobilien und bewegl. Vermögen darunter: Erwerb beweglichen Vermögens	-8.500 -8.500	-15.500 -15.500
+ Abgang immaterielles Vermögen u. Sachanlagevermögen	0	0
- Gewährung von Darlehen an Dritte	0	0
+ Tilgung gewährter Darlehen von Dritten	0	0
= Saldo aus Investitionen / Anlagenzu- und -abgängen	-8.500	-15.500
2. Eigenfinanzierung		
a. Innenfinanzierung	8.500	15.500
+ Finanzierungsmittel (Finanzanlagen, Liquidität)	8.500	15.500
b. Außenfinanzierung	0	0
= Saldo der Eigenfinanzierung	8.500	15.500
3. Fremdfinanzierung / Tilgung		
= Saldo der Fremdfinanzierung	0	0
4. Saldo Investitions- und Finanzierungshaushalt (=1+2+3)	0	0

Stellenplan 2019 1.5 IPOS Institut für Personalberatung und Supervision				
	2018		2019	
BBesO KDO	Stellen- umfang	kw	Stellen- umfang	kw
PfrGeh.+ Zul. A 16				
PfrGeh.+ Zul. A 15	2,00		2,00	
PfrGeh.+ Zul. A 14	0,50		0,50	
PfrGeh.+ Zul. A 15 / E 14	1,00		1,00	
PfrGeh.+ Zul. A 14 / E 13	1,00		1,00	
PfrGeh.				
E 14	1,00		1,00	
E 13	0,50		0,50	
E 12				
E 11				
E 10				
E 09				
E 08	1,00			
E 7 + 50 %	1,00			
E 07	2,26	0,46		
E 6 + 50%				
E 06				
E 05	0,68		0,68	
E 04				
E 03	0,19		0,19	
E 2 + 50 %	0,73		0,23	
E 02				
Ausbildungsvergütung	1,00		1,00	
Stelle wird bewertet	0,70		5,46	0,46
Planstellen	13,56	0,46	13,56	0,46

Unterbudget 0100_V BgA

Beschreibung	Laut Paragraph 3 der gültigen Satzung des Wirtschaftsbetriebs verfolgt dieser ausschließlich kirchliche und nicht in erster Linie eigenwirtschaftliche Zwecke. Er verwirklicht diese Zwecke insbesondere durch: a) die Herausgabe von Materialien und Arbeitshilfen zur Unterstützung des kirchlichen Verkündigungsdienstes, b) die Herausgabe von kirchlichen Periodika. Somit werden alle Veröffentlichungen des Zentrums Verkündigung im Wirtschaftsbetrieb abgebildet (z.B. Materialbücher, Tagzeitengebete, Kirchenmusikalische Nachrichten, Impuls Gemeinde, Material für Offene Kirchen)
Ziel/e	Folgende Veröffentlichungen sind für 2019 geplant: 1. Impuls Gemeinde Heft 1 /2019 „Da kommt noch was!“ – Christliche Auferstehungshoffnung (Arbeitstitel) Heft 2/2019 Ökumene (Arbeitstitel) 2. Materialbücher Folgende Materialbücher sind geplant: MB 131 Frühjahr 2019 Tiere in der Bibel – Tiere in der Kirche (Arbeitstitel) MB 132 Herbst 2019 Von der Idee zur Aufführung (Arbeitstitel) 3. Weitere Veröffentlichungen: Menschenskinderlieder 3 (MKL 3) Texte und Liederkompass durch das Kirchenjahr Informationen zu den Materialien finden Sie unter www.shop.zentrum-verkuendung.de
Erläuterungen zu Ressourcen	Überschüsse des Wirtschaftsbetriebes werden an das Zentrum Verkündigung abgeführt und stehen dort satzungsgemäß für Projektarbeiten des Zentrums zur Verfügung; Verluste werden innerhalb des Budgets des Zentrums Verkündigung zum Ausgleich gebracht. Entsprechend der Beschlusslage der zuständigen Gremien der EKHN werden die Personalkosten, die vom Zentrum Verkündigung für den Wirtschaftsbetrieb beigesteuert werden, im Wirtschaftsbetrieb als Zuschuss des Zentrums vereinnahmt und entsprechend vom Wirtschaftsbetrieb an den Zentrumshaushalt erstattet, um so die Kostenstrukturen des Wirtschaftsbetriebes sichtbar zu machen.

Anlage 1.6

Mandant 900010100 BgA im Zentrum Verkündigung

Haushalt 2019

0100_V BgA

	Ansatz 2017	Ansatz 2018	Entwurf 2019	Mehr/Weniger
Ergebnishaushalt				
1. Erträge aus kirchlich/diakonischer Tätigkeit	233.535	235.740	251.080	15.340
5. Bestandsveränderungen, aktivierte Eigenleistungen	3.087	270	49.410	49.140
8. Summe der ordentlichen Erträge	236.622	236.010	300.490	64.480
9. Personalaufwendungen	-114.813	-120.370	-122.760	-2.390
10. Aufwendungen aus Kirchensteuern & Zuweisungen	-300	-300	-300	0
12. Sach- und Dienstaufwendungen	-107.909	-100.740	-159.830	-59.090
13. Abschreibungen und Wertkorrekturen	-500	-500	0	500
14. Sonstige ordentliche Aufwendungen	-17.600	-18.600	-21.100	-2.500
15. Summe der ordentlichen Aufwendungen	-241.122	-240.510	-303.990	-63.480
16. Ergebnis der gewöhnlichen kirchlichen Tätigkeit	-4.500	-4.500	-3.500	1.000
17. Finanzerträge	4.500	4.500	4.500	0
19. Finanzergebnis	4.500	4.500	4.500	0
20. Ordentliches Ergebnis	0	0	1.000	1.000
24. Jahresergebnis vor Steuern	0	0	1.000	1.000
26. Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	0	0	1.000	1.000
30. BILANZERGEBNIS	0	0	1.000	1.000
NACHRICHTLICH				
Aus der Kosten- und Leistungsrechnung:				

Mandant 900010012 Zur Nieden-Stiftung EKHN

Haushalt 2019

Unterbudget 0012_V Zur Nieden-Stiftung

Beschreibung	Rechtsform: Kirchliche Stiftung öffentlichen Rechts Rechtsfähigkeit: Nicht rechtsfähige Stiftung Sitz: Darmstadt Organe: Stiftungsrat Zweck: Bildung / Ausbildung / Erziehung, sonstige gemeinnützige Zwecke
Ziel/e	Zweck der Stiftung ist die Unterstützung und Förderung von Lehre und Werbung für kirchliche Erwachsenenarbeit und besonderer neuer Arbeitsgebiete im Rahmen der Männerarbeit der Evangelischen Kirche in Hessen und Nassau. Der Stiftungszweck wird insbesondere verwirklicht durch die Bereitstellung von Mitteln für a) Bildungsmaßnahmen für Männer, b) Innovative Projekte der Erwachsenenbildung, c) Erprobung und Förderung neuer Aufgaben in der Männerarbeit.

0012_V Zur Nieden-Stiftung

	Ansatz 2017	Ansatz 2018	Entwurf 2019	Mehr/Weniger
Ergebnishaushalt				
11.Zuschüsse an Dritte	-14.000	-12.000	-12.200	-200
15.Summe der ordentlichen Aufwendungen	-14.000	-12.000	-12.200	-200
16.Ergebnis der gewöhnlichen kirchlichen Tätigkeit	-14.000	-12.000	-12.200	-200
17.Finanzerträge	20.000	17.600	18.300	700
19.Finanzergebnis	20.000	17.600	18.300	700
20.Ordnentliches Ergebnis	6.000	5.600	6.100	500
24.Jahresergebnis vor Steuern	6.000	5.600	6.100	500
26.Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	6.000	5.600	6.100	500
27.Zuführung zu Rücklagen	-26.200	-23.600	-6.100	17.500
28.Entnahmen aus Rücklagen	20.200	18.000	0	-18.000
30.BILANZERGEBNIS	0	0	0	0
NACHRICHTLICH				
Aus der Kosten- und Leistungsrechnung:				

Anlage 1.8

Mandant 900010013 Herm.-Schlegel-Stiftung EKHN

Haushalt 2019

Unterbudget 0013_V Hermann Schlegel-Stiftung

Beschreibung	Rechtsform: Kirchliche Stiftung öffentlichen Rechts Rechtsfähigkeit: Nicht rechtsfähige Stiftung Sitz: Darmstadt Organe: Stiftungsrat Zweck: Bildung / Ausbildung / Erziehung, sonstige gemeinnützige Zwecke
Ziel/e	Zweck der Stiftung ist die zusätzliche Förderung der Ruheständlerarbeit und der Kirchenvorsteherarbeit der Männerarbeit der Evangelischen Kirche in Hessen und Nassau. Der Zweck wird insbesondere verwirklicht durch die Bereitstellung von Mitteln für a) Projekte, die die Beteiligung von Männern an kirchlicher Arbeit fördern, b) Maßnahmen im Bereich der Seniorenarbeit, c) Gewinnung und Förderung von Männern für Kirchenvorstandsarbeit, d) innovative Vorhaben in der Männerarbeit.

0013_V Hermann Schlegel-Stiftung

	Ansatz 2017	Ansatz 2018	Entwurf 2019	Mehr/Weniger
Ergebnishaushalt				
11.Zuschüsse an Dritte	-77.500	-70.500	-71.200	-700
12.Sach- und Dienstaufwendungen	-500	-500	-500	0
15.Summe der ordentlichen Aufwendungen	-78.000	-71.000	-71.700	-700
16.Ergebnis der gewöhnlichen kirchlichen Tätigkeit	-78.000	-71.000	-71.700	-700
17.Financerträge	104.500	104.600	107.500	2.900
19.Finanzergebnis	104.500	104.600	107.500	2.900
20.Ordnentliches Ergebnis	26.500	33.600	35.800	2.200
24.Jahresergebnis vor Steuern	26.500	33.600	35.800	2.200
26.Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	26.500	33.600	35.800	2.200
27.Zuführung zu Rücklagen	-144.500	-139.600	-35.800	103.800
28.Entnahmen aus Rücklagen	118.000	106.000	0	-106.000
30.BILANZERGEBNIS	0	0	0	0
NACHRICHTLICH				
Aus der Kosten- und Leistungsrechnung:				

Mandant 900010015 Geschw. Knautz u. Heer Stift.

Haushalt 2019

Unterbudget 0015_V Geschwister Knautz / Heer-Stiftung

Beschreibung	Rechtsform: Kirchliche Stiftung privaten Rechts Rechtsfähigkeit: Nicht rechtsfähige Stiftung Sitz: Darmstadt Organe: Kuratorium Zweck: Bildung / Ausbildung / Erziehung
Ziele	Zweck der Stiftung ist die Förderung und Unterstützung des Evangelischen Gymnasium Bad Marienberg.

0015_V Geschwister Knautz / Heer-Stiftung

	Ansatz 2017	Ansatz 2018	Entwurf 2019	Mehr/Weniger
Ergebnishaushalt				
11.Zuschüsse an Dritte	-20.000	-30.000	-30.000	0
15.Summe der ordentlichen Aufwendungen	-20.000	-30.000	-30.000	0
16.Ergebnis der gewöhnlichen kirchlichen Tätigkeit	-20.000	-30.000	-30.000	0
17.Financerträge	14.000	16.000	16.000	0
19.Finanzergebnis	14.000	16.000	16.000	0
20.Ordnentliches Ergebnis	-6.000	-14.000	-14.000	0
24.Jahresergebnis vor Steuern	-6.000	-14.000	-14.000	0
26.Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	-6.000	-14.000	-14.000	0
28.Entnahmen aus Rücklagen	6.000	14.000	14.000	0
30.BILANZERGEBNIS	0	0	0	0
NACHRICHTLICH				
Aus der Kosten- und Leistungsrechnung:				

Anlage 1.10

Mandant 900010017 Stift. "Bekennen + Versöhnen"

Haushalt 2019

Unterbudget 0017_V Stiftung Bekennen und Versöhnen

Beschreibung	Rechtsform: Kirchliche Stiftung privaten Rechts Rechtsfähigkeit: Nicht rechtsfähige Stiftung Sitz: Darmstadt Organe: Stiftungsrat Zweck: Bildung / Ausbildung / Erziehung, Religion
Ziel/e	Zweck der Stiftung ist die Förderung der Arbeit des Konfessionskundlichen Institutes des Evangelischen Bundes in Bensheim.

0017_V Stiftung Bekennen und Versöhnen

	Ansatz 2017	Ansatz 2018	Entwurf 2019	Mehr/Weniger
Ergebnishaushalt				
11.Zuschüsse an Dritte	-9.000	-8.700	-9.000	-300
15.Summe der ordentlichen Aufwendungen	-9.000	-8.700	-9.000	-300
16.Ergebnis der gewöhnlichen kirchlichen Tätigkeit	-9.000	-8.700	-9.000	-300
17.Finanzerträge	12.500	12.600	12.500	-100
19.Finanzergebnis	12.500	12.600	12.500	-100
20.Ordnentliches Ergebnis	3.500	3.900	3.500	-400
24.Jahresergebnis vor Steuern	3.500	3.900	3.500	-400
26.Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	3.500	3.900	3.500	-400
27.Zuführung zu Rücklagen	-17.500	-16.900	-3.500	13.400
28.Entnahmen aus Rücklagen	14.000	13.000	0	-13.000
30.BILANZERGEBNIS	0	0	0	0
NACHRICHTLICH				
Aus der Kosten- und Leistungsrechnung:				

Mandant 900010018 Hildeg.- und K.-Bär-Stiftung

Haushalt 2019

Unterbudget 0018_V Hildegard und Karl Bär-Stiftung

Beschreibung	Rechtsform: Kirchliche Stiftung privaten Rechts Rechtsfähigkeit: Nicht rechtsfähige Stiftung Sitz: Darmstadt Organe: -- Zweck: Bildung / Ausbildung / Erziehung, Entwicklungshilfe, Jugendhilfe
Ziel/e	Zweck der Stiftung ist die Unterstützung von zehn gemeinnützigen Einrichtungen, die aus christlicher Grundhaltung benachteiligte Kinder unterstützen, Entwicklungshilfe leisten oder Menschen mit Behinderung betreuen.

0018_V Hildegard und Karl Bär-Stiftung

	Ansatz 2017	Ansatz 2018	Entwurf 2019	Mehr/Weniger
Ergebnishaushalt				
11.Zuschüsse an Dritte	-10.000	-10.000	-10.000	0
15.Summe der ordentlichen Aufwendungen	-10.000	-10.000	-10.000	0
16.Ergebnis der gewöhnlichen kirchlichen Tätigkeit	-10.000	-10.000	-10.000	0
17.Finanzerträge	14.000	14.000	14.000	0
19.Finanzergebnis	14.000	14.000	14.000	0
20.Ordnentliches Ergebnis	4.000	4.000	4.000	0
24.Jahresergebnis vor Steuern	4.000	4.000	4.000	0
26.Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	4.000	4.000	4.000	0
27.Zuführung zu Rücklagen	-14.000	-14.000	-4.000	10.000
28.Entnahmen aus Rücklagen	10.000	10.000	0	-10.000
30.BILANZERGEBNIS	0	0	0	0
NACHRICHTLICH				
Aus der Kosten- und Leistungsrechnung:				

Anlage 1.12

Mandant 900010019 Stift. "Gemeinde im Aufbruch"

Haushalt 2019

Unterbudget 0019_V Stiftung Gemeinde im Aufbruch

Beschreibung	Rechtsform: Kirchliche Stiftung privaten Rechts Rechtsfähigkeit: Nicht rechtsfähige Stiftung Sitz: Darmstadt Organe: Kuratorium Zweck: Religion
Ziel/e	Die Stiftung „Gemeinde im Aufbruch“ hat sich zum Ziel gesetzt, Gemeinden finanziell beim Aufbau guter Rahmenbedingungen zur nachhaltigen Umsetzung von (neuen) Ideen zu unterstützen. Gemeinden, Dekanate und übergemeindliche Initiativen der Evangelischen Kirche Hessen und Nassau (EKHN) können sich um eine Förderung bewerben. Voraussetzung hierzu ist: • Die Stiftung fördert den Anschub eines nachhaltigen Projektes sowie die multiplikativen Anteile einer Maßnahme. Dazu benötigen wir eine Beschreibung des geplanten Projekts samt einer Zuordnung zu den Modulen 1 – 4. Bei Anträgen zu den Modulen 2-4 erhalten wir ein besseres Gesamtbild, wenn uns Unterlagen zu den vorhergehenden Modulen mit eingereicht werden. • Die Bereitstellung eines Eigenanteils an der Finanzierung. • Die Stiftung bezuschusst in der Regel Beratungs- und Schulungskosten externer Referent*innen. • Erfahrungsaustausch Die geförderten Gemeinden und Initiativen erklären sich mit Antragstellung bereit, die Ergebnisse der geförderten Maßnahme schriftlich zu dokumentieren und der Stiftung zur Veröffentlichung zur Verfügung zu stellen. Die Stiftung „Gemeinde im Aufbruch“ entscheidet zweimal im Jahr über die Ausschüttung ihrer Mittel. Anträge können daher bis zum 15. Februar und 15. Oktober jedes Jahres eingereicht werden. Nähere Informationen finden sich unter: www.stiftung-gemeinde-im-aufbruch.de
Erläuterungen zu Ressourcen	Die Stiftung schüttet jährlich mindestens zwei Drittel der Zinsen, die aufgrund des vorhandenen Stiftungskapitals anfallen, für Projekte aus. Sollten mehr Projektanträge vorliegen, als Zinserträge können aus den noch vorhandenen Rücklagen weitere Projekte nach Zustimmung durch das Kuratorium finanziell unterstützt werden. Jeweils ein Drittel der Zinserträge wird dem Stiftungskapital zur Werterhaltung zugeführt.

Mandant 900010019 Stift. "Gemeinde im Aufbruch"
Haushalt 2019

0019_V Stiftung Gemeinde im Aufbruch

	Ansatz 2017	Ansatz 2018	Entwurf 2019	Mehr/Weniger
Ergebnishaushalt				
4. Kollekten und Spenden	335	300	120	-180
8. Summe der ordentlichen Erträge	335	300	120	-180
11. Zuschüsse an Dritte	-12.335	-12.000	-12.000	0
12. Sach- und Dienstaufwendungen	-1.800	-1.800	-1.800	0
15. Summe der ordentlichen Aufwendungen	-14.135	-13.800	-13.800	0
16. Ergebnis der gewöhnlichen kirchlichen Tätigkeit	-13.800	-13.500	-13.680	-180
17. Finanzerträge	16.600	16.000	16.000	0
19. Finanzergebnis	16.600	16.000	16.000	0
20. Ordentliches Ergebnis	2.800	2.500	2.320	-180
24. Jahresergebnis vor Steuern	2.800	2.500	2.320	-180
26. Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	2.800	2.500	2.320	-180
27. Zuführung zu Rücklagen	-5.500	-5.300	0	5.300
28. Entnahmen aus Rücklagen	2.700	2.800	0	-2.800
30. BILANZERGEBNIS	0	0	2.320	2.320
NACHRICHTLICH				
Aus der Kosten- und Leistungsrechnung:				

Anlage 1.13

Mandant 900010071 Scio - Stiftung

Haushalt 2019

Unterbudget 0071_V Scio-Stiftung

Beschreibung	Rechtsform: Kirchliche Stiftung öffentlichen Rechts Rechtsfähigkeit: Nicht rechtsfähige Stiftung Sitz: Darmstadt Organe: Beirat Zweck: Geistes- und Gesellschaftswissenschaften, Religion
Ziel/e	Zweck der Stiftung ist die Förderung der Erforschung der Kirchen- und Kirchenzeitgeschichte mit dem Schwerpunkt der Erforschung der Geschichte der EKHN sowie ihrer historischen Vorgängerinnen.
Leistungen zur Zielerreichung	Vergabe von Zuschüssen zu Publikationen und Veranstaltungen; Anregung von wiss. Vorhaben im Themengebiet.
Rückblick/Besonderheiten im Ergebnisjahr	Die junge Stiftung ist noch im Aufbau begriffen (Stand 31.12.2014: 46.167,19 Euro); die aktuellen Zinserträge lassen erst in bescheidenem Maße Förderungen zu. In 2017 wurden verschiedenen Vorhaben geprüft und die Förderung eines Projektes beschlossen.
Schwerpunkte/Besonderheiten im Planjahr	Weiterer Aufbau des Stiftungskapitals und verhaltende Intensivierung der Öffentlichkeitsarbeit. „Planungen“ sind nur begrenzt möglich, da abhängig von externen Anträgen. Gefördert wird seit 2018 ein Buchprojekt über die kirchenleitenden Persönlichkeiten der EKHN und ihrer Vorgängerkirchen (seit 1919), das 2019 der Öffentlichkeit präsentiert wird.
Erläuterungen zu Ressourcen	In Anbetracht der Niedrigzinspolitik nur zurückhaltende Planungsoptionen.

0071_V Scio-Stiftung

	Ansatz 2017	Ansatz 2018	Entwurf 2019	Mehr/Weniger
Ergebnishaushalt				
4. Kollekten und Spenden	3.000	3.000	3.000	0
8. Summe der ordentlichen Erträge	3.000	3.000	3.000	0
12. Sach- und Dienstaufwendungen	-1.500	-1.500	-1.500	0
15. Summe der ordentlichen Aufwendungen	-1.500	-1.500	-1.500	0
16. Ergebnis der gewöhnlichen kirchlichen Tätigkeit	1.500	1.500	1.500	0
17. Finanzerträge	1.500	1.500	1.500	0
19. Finanzergebnis	1.500	1.500	1.500	0
20. Ordentliches Ergebnis	3.000	3.000	3.000	0
24. Jahresergebnis vor Steuern	3.000	3.000	3.000	0
26. Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	3.000	3.000	3.000	0
27. Zuführung zu Rücklagen	-3.000	-3.000	-3.000	0
30. BILANZERGEBNIS	0	0	0	0
NACHRICHTLICH				
Aus der Kosten- und Leistungsrechnung:				

Mandant 900010072 Hans u.Maria Kreiling-Stiftung

Haushalt 2019

Unterbudget 0072_V Hans und Maria Kreiling-Stiftung

Beschreibung	Rechtsform: Kirchliche Stiftung öffentlichen Rechts Rechtsfähigkeit: Nicht rechtsfähige Stiftung Sitz: Darmstadt Organe: Stiftungsvorstand Zweck: Religion
Ziel/e	Zweck der Stiftung ist die Stärkung der christlichen Ethik und die Unterstützung der ökumenischen Arbeit.

0072_V Hans und Maria Kreiling-Stiftung

	Ansatz 2017	Ansatz 2018	Entwurf 2019	Mehr/Weniger
Ergebnishaushalt				
11.Zuschüsse an Dritte	-10.000	-10.000	-31.600	-21.600
15.Summe der ordentlichen Aufwendungen	-10.000	-10.000	-31.600	-21.600
16.Ergebnis der gewöhnlichen kirchlichen Tätigkeit	-10.000	-10.000	-31.600	-21.600
17.Finanzerträge	10.000	10.000	31.600	21.600
19.Finanzergebnis	10.000	10.000	31.600	21.600
30.BILANZERGEBNIS	0	0	0	0
NACHRICHTLICH				
Aus der Kosten- und Leistungsrechnung:				

Anlage 1.15

Mandant 900010074 Kinder-u. Jugendstift.d. Ev. Jugend

Haushalt 2019

Unterbudget 0074_V Kinder und Jugendstiftung

Beschreibung	Rechtsform: Kirchliche Stiftung privaten Rechts Rechtsfähigkeit: Nicht rechtsfähige Stiftung Sitz: Darmstadt Organe: Kuratorium Zweck: Jugendhilfe
Ziel/e	Die Stiftung fördert die kirchlich getragene und verantwortete Kinder- und Jugendarbeit auf Gemeinde und Dekanatsebene in der EKHN durch finanzielle Leistungen. Der Stiftungszweck wird verwirklicht insbesondere durch die Förderung von Maßnahmen und Projekten, die geeignet sind, auf der Grundlage des Evangeliums von Jesus Christus, ein Leben in Gemeinschaft zu gestalten und junge Menschen in ihrer individuellen, sozialen, politischen und religiösen Entwicklung zu fördern.

0074_V Kinder und Jugendstiftung

	Ansatz 2017	Ansatz 2018	Entwurf 2019	Mehr/Weniger
Ergebnishaushalt				
11.Zuschüsse an Dritte	-20.000	-24.000	-24.000	0
15.Summe der ordentlichen Aufwendungen	-20.000	-24.000	-24.000	0
16.Ergebnis der gewöhnlichen kirchlichen Tätigkeit	-20.000	-24.000	-24.000	0
17.Financerträge	20.000	24.000	24.000	0
19.Finanzergebnis	20.000	24.000	24.000	0
30.BILANZERGEBNIS	0	0	0	0
NACHRICHTLICH				
Aus der Kosten- und Leistungsrechnung:				

Mandant 900010033 Posaunenwerk der EKHN

Haushalt 2019

Unterbudget 0231_V 0033_V Posaunenwerk

Beschreibung	Rechtsform: selbständiges Werk Rechtsfähigkeit: keine eigene Rechtspersönlichkeit Sitz: Frankfurt am Main Organe: Landesversammlung, Landesposaunenrat Zweck: Ausbildung/Weiterbildung/Vernetzung der Posaunenchoräle der EKHN
Ziel/e	Das Posaunenwerk fördert und unterstützt die Arbeit der Posaunenchoräle in der Evangelischen Kirche in Hessen und Nassau. Dies geschieht durch Aus- und Fortbildung, gegenseitige Anregungen, Austausch von Erfahrungen und Zusammenwirken bei gemeinsamen Veranstaltungen, insbesondere durch • Beratung und Begleitung der Posaunenchoräle vor Ort und Mithilfe bei der Gründung neuer Posaunenchoräle, • Unterstützung von Veranstaltung von regionalen und überregionalen Lehrgängen und Seminaren, z.B. Jugend Brasscamp • Veranstaltung von regionalen und überregionalen Bläsertreffen und Posaumentagen. Der Erfolg dieser Arbeit zeigt sich darin, dass die Anzahl der Mitglieder in den 271 Posaunenchorälen der Landeskirche in den vergangenen zehn Jahren von rund 3900 auf 6000 gestiegen ist.
Erläuterungen zu Ressourcen	Aufgrund von Umstrukturierungen erfolgt die Verwaltung, der für die Posaunenchoralarbeit zur Verfügung stehenden finanziellen Mittel, durch das Zentrum Verkündigung. Von diesem Gesamtbetrag wird die ehrenamtliche Arbeit des Posaunenwerks jährlich mit einem Betrag von 2.000,- Euro bezuschusst

Anlage 1.16

Mandant 900010033 Posaunenwerk der EKHN

Haushalt 2019

0231_V 0033_V Posaunenwerk

	Ansatz 2017	Ansatz 2018	Entwurf 2019	Mehr/Weniger
Ergebnishaushalt				
1. Erträge aus kirchlich/diakonischer Tätigkeit	9.600	9.460	6.400	-3.060
2. Erträge aus Kirchensteuern & Zuweisungen	3.500	2.000	0	-2.000
3. Zuschüsse von Dritten	0	0	2.800	2.800
4. Kollekten und Spenden	0	0	900	900
8. Summe der ordentlichen Erträge	13.100	11.460	10.100	-1.360
10. Aufwendungen aus Kirchensteuern & Zuweisungen	0	0	-1.195	-1.195
11. Zuschüsse an Dritte	0	0	-350	-350
12. Sach- und Dienstaufwendungen	-13.100	-11.460	-8.735	2.725
15. Summe der ordentlichen Aufwendungen	-13.100	-11.460	-10.280	1.180
16. Ergebnis der gewöhnlichen kirchlichen Tätigkeit	0	0	-180	-180
17. Finanzerträge	0	0	180	180
19. Finanzergebnis	0	0	180	180
30. BILANZERGEBNIS	0	0	0	0
NACHRICHTLICH				
Aus der Kosten- und Leistungsrechnung:				

Mittelfristige Ergebnisplanung 2018 bis 2022

Angaben in EUR	Plan 2018	Entwurf 2019	FPL 2020	FPL 2021	FPL 2022	Trend	Erläuterung für FPL-Zeitraum
1. Erträge aus kirchlich/diakonischer Tätigkeit davon: ERK-Kassenleistungen	14.378.229 0	40.108.068 25.260.000	44.100.000 29.000.000	46.400.000 31.000.000	50.700.000 35.000.000	2,00%	lt. Prognose Gutachten: erstmalige Veranschlagung 2019 infolge Bruttodarstellung (siehe Aufwendungen für Pensionen)
2. Erträge aus Kirchensteuern & Zuweisungen davon: Kirchensteuern unbereinigt Demografischer Effekt / Mitgliederrückgang p. a. Kirchensteuer netto Sonstige (u. a. Pfarreivermögen)	515.855.701 510.000.000 510.000.000 5.855.701	532.154.483 530.000.000 530.000.000 2.154.483	539.700.000 540.600.000 -3.000.000 537.600.000 2.100.000	547.500.000 543.300.000 -3.000.000 545.300.000 2.200.000	555.400.000 556.200.000 -3.000.000 553.200.000 2.200.000	2,00% -0,50% 1,50% 2,00%	
3. Zuschüsse von Dritten davon: Versorgungsstiftung Staatsleistungen (BB 14011) Sonstige	17.320.268 0 14.587.000 2.733.268	17.765.536 0 15.104.000 2.661.536	28.100.000 10.000.000 15.400.000 2.700.000	30.400.000 12.000.000 15.700.000 2.700.000	32.700.000 14.000.000 16.000.000 2.700.000	2,00% 2,00% 2,00%	
4. Kollekten und Spenden	659.220	525.740	600.000	600.000	600.000	0,00%	
7. Sonstige ordentliche Erträge	21.233.933	25.834.568	26.000.000	26.200.000	26.400.000	1,00%	
8. Summe der ordentlichen Erträge	569.447.351	616.388.395	638.500.000	651.100.000	665.800.000		
9. Personalaufwendungen davon: Aktivgehälter, Sonstiges Effekt Pfarrstellenentwicklung auf Aktivbezüge Pensionen Beihilfen Umlagen/Beiträge an die ERK Rückstellungen für Pensionen und Beihilfen	-290.456.601 -160.527.601 -13.857.000 -17.632.000 -30.440.000 -68.000.000	-321.969.615 -158.366.965 -41.392.000 -17.828.250 -35.382.400 -69.000.000	-331.600.000 -162.400.000 4.000.000 -45.000.000 -18.200.000 -40.000.000 -70.000.000	-341.100.000 -166.500.000 3.000.000 -48.000.000 -18.600.000 -44.000.000 -67.000.000	-349.700.000 -170.700.000 3.000.000 -52.000.000 -19.000.000 -47.000.000 -64.000.000	2,50% 2,00% 2,00%	lt. akt. Gutachten 2018; zzgl. 1 Mio. € Sonstiges; Anstieg 2019/18 infolge Bruttodarstellung (siehe Erträge) lt. akt. Gutachten 2018 lt. akt. Gutachten 2017
10. Aufwendungen aus Kirchensteuern & Zuweisungen davon: Kirchengemeinden, Dekanate, RegVerwaltungen (BB 01) Clearingrückstellung Zuweisungen an Dritte EKD-Umlagen u. ä. (BB 14001) Zuschüsse an Dritte	-318.972.493 -232.767.130 0 -53.851.618 -32.353.745 -2.359.754	-334.444.408 -238.107.232 -7.000.000 -55.673.086 -33.664.090 -2.638.690	-340.800.000 -243.600.000 -6.000.000 -56.800.000 -34.400.000 -2.700.000	-345.600.000 -247.500.000 -5.000.000 -58.000.000 -35.100.000 -2.800.000	-351.600.000 -252.500.000 -4.000.000 -59.200.000 -35.900.000 -2.900.000	2,00% 2,00% 2,00%	Einzelberichtigungen für Dekanatsfusionen, Kita-GüT
12. Sach- und Dienstaufwendungen	-26.185.904	-25.874.457	-27.400.000	-33.500.000	-23.700.000	2,00%	Ökum. Kirchentag 2021 (+7,5 Mio. € 2020/2021); Wegfall Doppikprojekt im FPL 2022 berücksichtigt (+2,5 Mio. €)
13. Abschreibungen und Wertkorrekturen	-6.036.986	-4.984.297	-5.100.000	-5.200.000	-5.300.000	1,00%	
14. Sonstige ordentliche Aufwendungen davon: Verstärkungsmittel	-7.495.085 -1.000.000	-7.587.176 -1.096.000	-7.800.000 -1.000.000	-8.000.000 -1.000.000	-8.200.000 -1.000.000	2,00%	
15. Summe der ordentlichen Aufwendungen	-651.506.823	-697.498.643	-715.400.000	-736.200.000	-741.400.000		
16. Ergebnis der gewöhnlichen kirchlichen Tätigkeit	-82.059.472	-81.110.248	-76.900.000	-85.100.000	-75.600.000		
17. Finanzerträge	17.710.383	32.075.460	33.500.000	35.500.000	36.500.000		

Angaben in EUR		Plan 2018	Entwurf 2019	FPL 2020	FPL 2021	FPL 2022	Trend	Erläuterung für FPL-Zeitraum
davon: ordentliche Erträge aus gesamtkirchl. Rücklagen ERK-Deckungsvermögen ordentliche Erträge aus Kirchbaurücklage		13.500.000 0 4.000.000	14.000.000 14.000.000 4.000.000	15.000.000 14.000.000 4.500.000	15.500.000 15.000.000 5.000.000	16.000.000 15.000.000 5.500.000		ohne Kirchbaurücklage lt. Prognose Gutachten
18.	Finanzaufwendungen	-3.642.934	-3.446.759	-4.000.000	-3.800.000	-3.600.000		Zinsaufwand für Darlehen bei Versorgungsstiftung rückläufig
19.	Finanzergebnis	14.067.449	28.628.701	29.500.000	31.700.000	32.900.000		
20.	Ordentliches Ergebnis	-67.992.023	-52.481.547	-47.400.000	-53.400.000	-42.700.000		
26.	Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	-67.992.023	-52.481.547	-47.400.000	-53.400.000	-42.700.000		
nachrichtlich: Jahresergebnis ohne Rückstellungen, ERK-Deckungsvermögen		7.977	2.518.453	8.600.000	-1.400.000	6.300.000		Berechnung gemäß FA aus 2017; Negativergebnisse durch Projektaufwendungen (teils rücklagenfinanziert)
27.	Zuführung an Rücklagen	-11.456.850	-12.750.136	-10.770.000	-10.870.000	-10.970.000		
davon: kirchengem. Bauunterhaltungsrücklage		-5.000.000	-5.000.000	-5.000.000	-5.000.000	-5.000.000		
*Gesamtkirchl. Substanzerhaltungsrücklage		-6.036.986	-4.972.497	-5.100.000	-5.200.000	-5.300.000		
Kirchenvorstandswahl		-300.000	-670.000	-670.000	-670.000	-670.000		
Perspektive 2025		0	-2.000.000					
Sonstige (zweckgebundene) Rücklagen		-119.864	-107.639					
28.	Einnahmen aus Rücklagen	17.637.595	17.307.861	11.277.000	15.500.000	7.000.000		
davon:								
*Investitionen (ohne Baumaßnahmen)			50.500					
*Bauinvestitionen		1.270.000	3.460.000	4.000.000	4.000.000	4.000.000		
Arbeit mit Flüchtlingen		2.704.575	2.589.205	2.500.000	2.500.000	1.000.000		
Dekanatszusammenschlüsse		1.000.000	1.800.000	1.000.000				
Übergangsfinanzierung Pfardienst		3.700.000	3.700.000	277.000				
EKD-Fonds Behindertenhilfe und Psychiatrie		339.444	566.657					
Überbrückungs-/Häufungs		1.411.162	1.292.894	1.000.000	1.000.000	1.000.000		
Kirchengemeindlicher Ökofonds		3.000.000						
Ökumenischer Kirchentag		193.625	567.400	1.000.000	6.500.000			
Projekte Perspektive 2025		1.734.595	1.884.608	500.000	500.000			
Projekt zur flächend. Gebäudebewertung		617.059	454.638					
Familienzentren		108.795						
Sonstige (zweckgebundene) Rücklagen		1.558.340	941.959	1.000.000	1.000.000	1.000.000		
30.	Bilanzergebnis	-61.811.278	-47.923.822	-46.893.000	-48.770.000	-46.670.000		Jahresergebnis inkl. Rücklagenbewegungen
Bereinigungen des Bilanzergebnisses zur Feststellung des Haushaltsausgleichs:								
30a.	Bereinigung I	-57.044.292	-46.461.825	-45.793.000	-47.570.000	-45.370.000		Bilanzergebnis ohne investive Rücklagenbewegungen
30b.	Bereinigung II	10.955.708	8.538.175	10.207.000	4.430.000	3.630.000		Bilanzergebnis ohne investive Rücklagenbewegungen und nicht- zahlungswirksame Pensions- und Beihilferückstellungen / Erträge ERK- Deckungsvermögen
nachrichtlich: Umschichtung Finanzanlagen in den Beihilfefonds			-11.000.000	-11.500.000	-11.500.000	-11.500.000		Ermittelt aus 50 % der Beihilferückstellung